



3432  
.65  
.321

Library of



Princeton University.



Pat Beyer  
Bonn









MICHAEL BEHEIM'S

# Buch von den Wienern.

1462 - 1465.

ZUM ERSTEN MAHLE NACH DER HEIDELBERGER UND WIENER HANDSCHRIFT  
HERAUSGEGEBEN

VON

TH. G. v. KARAJAN.



MIT FACSIMILE UND NOTEN - BEILAGE.

**WIEN.**

Bei **Carl Hölzl**, Buchhändler, Wollzeile Nr. 772.  
Schmeckender Wärmhof.

200 exemplare im handel.

SEINER DURCHLAUCHT

CLEMENS WENZEL LOTHAR

FÜRSTEN VON

**METTERNICH-WINNEBURG,**

**HERZOG VON PORTELLA,**

RITTER DES GOLDENEN VLIESSES, KAISERL. ÖSTERREICHISCHEM

HAUS-, HOF- UND STAATS-KANZLER

U. S. W.

ALS ZEICHEN EHRFURCHTSVOLLEN

DANKES.

6-5-26 P. S. Der  
Ludwisch, 11. 28  
3432  
365  
321  
595749



**S**o tritt denn endlich nach bald vierhundert jahren *Beheims* schlichte chronik unverkürzt ans tageslicht, ein wichtiger beitrug zur geschichte deutscher städte überhaupt und zu jener der grössten, der kaiserstadt, insbesondere. — Sie schildert einen traurigen abschnitt unserer geschichte. — Zwei brüder im kampf um ein reich, das keiner von beiden wahrhaft zu beglücken die befähigung besass, beide vereint aber in unheilvollem streite nur doppelt zerfleischten. Ein reich, das an ererbten übeln siechend, zum theil durch fremde schuld herbeigeführt, der kräftigen hand eines weisen lenkers bedurfte, hier aber nur die traurige wahl zwischen einem rohen despoten und einem zwar gutmüthigen, aber schwachen regenten hatte, der, eingeschüchtert durch die moralischen gebrechen seiner zeit, störrisch sich zurückzog, überhaupt aber nicht jenen gewaltigen geist besass, der unerschrocken eingreift in seine zeit und siegt oder — untergeht. Ein trauriges bild in kunstlosen aber wahren zügen geschildert, werthvoll gleich einem treuen bildnisse, wenn auch nicht begeisternd, erhebend gleich einem ideale. In dieser hinsicht betrachtet, stellt sich auch der werth unseres denkmahles ungleich höher, als wenn wir seinen dichterischen gehalt allein ins auge fassen, ja wir haben dann aus gleicher zeit ihm nichts ebenbürtiges an die seite zu stellen. *Hans Rosenblüets krieg zu Nürnberg 1450* oder richtiger bezeichnet der sieg bei *Hempach* (zuerst gedruckt in *J. P. Reinhard's beiträgen zu der historie Frankenlandes u. s. w. Bayreuth 1760. thl. 1. s. 227—242*, darnach in *Canzler und Meissner's quartalschrift. Leipz.*

785. 8. u. z. jahrgg. 3, quart. 4, heft 7 u. 8, seite 27 bis 51, in G. E. Waldau's vermischten beiträgen zur geschichte der stadt Nürnberg. Nürnberg 789. 8. bd. 4, s. 84 bis 107, u. s. w.), wie werthvoll er auch für die fränkische geschichte genannt werden muss, bietet schon seines geringen umfanges wegen ohne vergleich weniger belehrende einzelheiten und ist überhaupt, als ergänzendes stück eines viel grösseren gemähltes, einzeln betrachtet, schwerer verständlich, die 'Soester feldt' aber (T. G. G. Emminghaus memorabilia Susatensia. Jenae 1749. 4. s. 583—708) halt ich für jünger. — Beheim selbst fühlte auch, dass seiner arbeit hauptsächlich in dieser hinsicht werth zukomme, und wie er sich auch sonst, nach seinem eigenen geständnisse (pfälzer hs. nr. 312, bltt. 288 a Mone's anzeiger 5, 47) mit recht nur zu den epigonen der grösseren meister zählte, so betrachtete er auch sein vorliegendes werk nur als eine chronik. 'den andern hab ich nicht genannt', bemerkt er gelegentlich 65, 27—30, 'denn er schämte sich seines namens in der chronik' und entschuldigt sich wiederholt seiner wenig zierlichen darstellung wegen, er, der sonst kühn andere sänger herausforderte, sich mit ihm zu messen (vergl. F. H. v. d. Hagens, B. J. Docens u. s. w. sammlung für altdeutsche literat. und kunst. bd. 1. stück 1. s. 39 u. 41) und allerdings auch zierlicher zu schreiben wusste (vergl. z. b. das niedliche gedicht in der pfälzer hs. 312 bltt. 153 a Mone's anzeiger 5, 51, 'vom rosengarten Oesterreich' oder das 'exempel von den herrn von Oesterreich' Hagens sammlung s. 42 aus eben dieser hs.). Doch hier war nicht die künstlerische durchführung sein hauptzweck, sondern die treue bewahrung des erlebten, und desshalb gesteht er auch offen (2, 15—3, 4) 'so hab ich Michael Beheim ein buch davon gedichtet in schlichter form, wie sich mir die ereignisse jener zeit darstellten und will alle die, die diess buch lesen oder hören, bitten, dass sie mir nicht zürnen oder gehässig werden, denn meine worte sind gar derb und ungekünstelt. Gerne hätt' ich schönere gewählt, doch war mein stoff für sie zu



*schmählich. Wohl hätt' ich der alchemie bedurft, soltt ich aus kupfer und blei euch gold und silber schaffen. Das konnt ich wahrlich nicht, drum hab ich einfach nur erzählt, wie alles sich ereignet, so sing ich auch und niemand sei mir desshalb gram.'*

Dass dem gemäss sein werk weder ein eigentlicher spruch noch ein regelrechtes lied sein sollte, lehrt schon die überschrift, in der es sonst schwerlich hiesse 'dass man es lesen könne wie einen spruch oder singen wie ein lied' wenn es eines oder das andere wirklich gewesen wäre. Die strophische form aber erscheint nur als eine äusserliche beigabe, um dem gedenkbuche, der chronik, denn das sollte es sein, wenn es sich auch zum gesungenen vortrage eignete, leichter noch eingang zu verschaffen.

Die einfache, genaue erzählung nach der zeitfolge der ereignisse war daher im gegebenen falle hauptaugenmerk Beheims, der zum pragmatischen geschichtschreiber auch wahrlich nicht geschaffen war. Denn nur selten erkennen wir in seinem werke einen wirklichen einblick in die gründe und den zusammenhang der ereignisse und auch dann ist dieser dürftig und einseitig (z. b. 21, 12 ff. 24, 3 ff. 25, 6 ff. u. s. w.). Doch schadet diese einseitigkeit bei unserem dichter um so weniger, weil er überall seine farbe ohne rückhalt zur schau trägt, auch sein ganzes wesen, wie wir unten in der darstellung seines lebenslaufes sehen werden, zu aller zeit ein und dieselbe richtung hält, in zäher anhänglichkeit an seinen dienstherrn, in folgerichtigem hasse der feinde desselben.

Für den kritischen erforscher der geschichte kaiser Friedrichs IV. wird von nun an Beheims buch eine nicht zu umgehende quelle werden. Den mangel an ansichten über den inneren zusammenhang der ereignisse, denn nur dafür, will ich hoffen, werden ihm die behauptungen selbst der zeitgenossen gelten, ersetzt hier eine fülle von unverkennbar naturwahren schilderungen, die, von dem wahn die innersten fäden der ereignisse zu erkennen ungetrüb,

# VIII

ihm nur um so festere grundlagen zu bedächtigen schlüssen bieten dürften.

Die gründliche würdigung unseres denkmahles in dieser hinsicht, eine untersuchung, die der herausgeber auf keinen fall von der hand gewiesen hätte, schon als die lohnendste rechtfertigung seines unternehmens, unterbleibt hier lediglich aus dem grunde, weil der verfasser der 'geschichte Friedrich's IV. und seines sohnes Maximilians I.' dem nächsten bande seines werkes eine ins einzelne gehende untersuchung des aufruhrs von 1462 beizugeben die absicht hat, wobei ohnediess eine kritische durchprüfung der hauptquelle dieser periode im gegenhalte zu den sonstigen gleichzeitigen nachrichten unvermeidlich erscheint, auch dort viel ausführlicher noch, als es hier geschehen könnte, und gestützt auf reichen, urkundlichen apparat gegeben werden soll.

Dass übrigens Beheim den von ihm geschilderten ereignissen nicht nur vollkommen gleichzeitig, sondern sogar in dieselben persönlich verflochten war, lehrt der erste blick in sein werk, und nur wo er solche nach fremden berichten erzählt fügt er meistens die weisung bei 'alz ich vernim' 50, 10 . 53, 5 . 91, 27 . 93, 7 . 111, 5 . 154, 27 . 247, 11 . 307, 24 . 325, 23 . 'alz ich vernam' 34, 25 . 42, 20 'alz ich vernumen hab' 36, 28 'als ich es han vernumen' 50, 29 oder 'hor ich jehen' 307, 8 'horen wir' 271, 12 'alz ich hör und uns ist worden affenbär' 259, 23 'alz mir dann kundig ist' 154, 25 'als man uns seit' 228, 2 u. s. w. Dass er übrigens dabei nicht jedem vertraut habe, gibt er selbst in den worten 'vil ich dez selb gesehen han vnd wahrhaft leut gehort da uan' 417, 3—4 zu entnehmen, gesteht es auch wohl offen, wenn er nichts gewisses auf seine erkundigung erfahren konnte, so z. b. 235, 18 'waz nun dy selben waren, daz hon ich nit eruaren.'

Doch ist diese gleichzeitigkeit nicht etwa dahin zu verstehen, als ob das gedicht selbst von dem ersten gesätze an mit den ereignissen der zeit gleichen schritt haltend, entstanden

den wäre, dagegen sprechen mehrere, der zeitfolge vorgreifende stellen, z. b. 20, 8 'diess fluchen und ihre bösen scheltworte wurden ihnen aber späther gar sehr vergolten' — 20, 26 'so hat gott diessmahl den kaiser beschützt und erhalten' — 42, 32, 'sie (die Wiener) wollten damahls auf sicheres unterpfand nicht einmahl zwei tausend pfunde leihen, nun hat sies seither mehr denn zwölfhundert tausend gekostet!' oder die ausdrücke 'alz man fürpaz an dem puche hat' 101, 9. 262, 8. 'als ich dann fürpaz wurd vermeren' 46, 21. 'wie ez jm nu fürbaz ergieng, da von ich euch hernacher sing' 250, 7. 'alz dann uort ist petihtet' 254, 4 u. s. w. Dagegen streitet nicht minder die schon von vorne herein gegen die Wiener aufs ärgste erbitterte stimmung des dichters, welche, wäre das gedicht selbst allmählig neben den ereignissen entstanden, sich auch auf eben diese weise bis zu jener höhe hätte steigern müssen, was nicht der fall ist. — Diess alles spricht dafür, dass Beheim höchst wahrscheinlich von tag zu tag sich die ereignisse und personen mag aufgezeichnet, die metrische form aber erst später hinzugefügt haben, wenn diess auch gerade nicht von allen theilen seiner arbeit behauptet werden soll, ja einige derselben sich ihm wahrscheinlich gleich und wie von selbst formgerecht gestalteten. Für diese letztere ansicht sprechen vornämlich zwei gründe. Erstens die ausserordentliche frische mancher abschnitte, deren abfassung den eindrücken des augenblicks nahe scheint, dann zweitens eine stelle des gedichtes selbst, in welcher die auf der hohen schule zur berathung versammelten Wiener sich also äussern 'Diese argen vorfälle können wir nicht wohl geheim halten, unsere lästerung, schmach und schande singt und sagt man im ganzen lande, denn einer, Michael Beheim, verbreitet sie allerwärts und hat uns zu hohn und schmach ein buch verfertigt' 342, 22 ff., was vermuthen lässt, dass wenigstens theile des ganzen schon damahls bekannt waren.

Dass Beheim nicht bloss nach der erinnerung dichtete, sondern jedenfalls schriftliche aufzeichnungen bei seiner

arbeit vor sich hatte, dafür sprechen schon die den leser ermüdenden langen namensverzeichnisse der handelnden personen, die den poetischen gehalt des gedichtes herab-rückend, dessen geschichtlichen werth nur erhöhen und festigen. Obwohl nun diese namenreihen dem dichter selbst, schon des erschwerten reimes wegen, besonders bei strophischer form, lästig fallen mussten, auch wohl wenig dank bei gewöhnlichen lesern oder hörern versprachen, so unterzog sich Beheim doch geduldig diesem geschäfte, weil ihm eben im gegebenen falle geschichtliche treue und genauigkeit über alles galt. Nur dann, wenn die zahl der handelnden alles mass überschritt, unterliess er deren vollständige aufzählung, immer aber erst, nachdem er eine genügende anzahl derselben eingeführt und jedes mahl mit der ausdrücklichen bemerkung, dass die nennung bis zum letzten nur der länge wegen oder aus anderen gründen unterblieben sei. So 19, 24. 67, 25, . 71, 12, . 71, 15 . und öfter.

Diesem löblichen streben des dichters alle einzelheiten der geschilderten ereignisse so vollständig als möglich der nachwelt zu bewahren, verdanken wir auch die erwünschte ausführlichkeit des ganzen gedichtes. Mit besonderer sorgfalt sind die ereignisse der beiden ersten jahre geschildert. 1462 allein füllt an sieben tausend reimzeilen, 1463 über viertausend und erst mit dem dritten jahre, als der schauplatz der begebenheiten in stättem wechsel sich erweitert, somit die unmittelbare beobachtung für den einzelnen erschwert, mehr fremde berichte die grundlagen der schilderungen abgeben müssen, wird auch die erzählung lückenhafter und summarischer, so dass dem jahre 1464 nur an siebenzehn hundert zeilen entfallen, mit dem beginne des folgenden jahres aber, nachdem die Wiener des kaisers huld wiedererlangt haben, nach etwa hundert versen, Beheim seine arbeit schliesst.

Zu den uns sonst erhaltenen geschichtsquellen seiner zeit, zu Piccolomini, Ebendorfer, Hinderbach, Unrest, Wolfgang von Steyer, Grünbeck, dem ungenannten Rauchs und Senkenbergs u. s. w., steht übrigens Beheim in nicht eben

ungünstigem verhältnisse, indem er, was ihm an scharfblick gebricht, durch ungleich grössere ausführlichkeit reichlich ersetzt, gesinnungen nirgends heuchelt, und am ende doch nur unverholener partei nimt. Wo finden sich aber bei jenen schilderungen so voll leben und wahrheit wie bei Beheim aller orten? z. b. jene des beginnes der belagerung der burg 72, 20 ff., von Zirkendorfers pirschen 97, 29 ff., vom singen in den gräben 120, 2 ff., von der hungersnoth der belagerten 127, 12, von des knaben Maximilian ächt kindlichen äusserungen während derselben 128, 17 ff., das lebensende Holzers 254, 13 ff., der überfall der 'brüder' zu Waltersdorf 361, 14 ff., jener des Hager zu Weikersdorf 348, 12 ff., die gewinnung Scheuhensteins 385, 19 ff., Beheims hauptmannschaft daselbst 405, 1 ff., dessen abentheuer zu Gainfahn 409, 13 ff., sein auftritt mit Walman 326, 14 ff., die bezwingung katzensteins 365, 6 ff., die gefangennehmung Franzens von Haag 368, 1 ff. u. s. w.

Doch nicht blos in rein geschichtlicher beziehung sind Beheims schilderungen von werth, auch die sonstige kenntniss unserer vergangenheit wird aus ihnen manigfache bestätigung und bereicherung zu ziehen wissen.

In literarhistorischer hinsicht verdienen vor allem beachtung: z. b. in bezug auf die deutsche heldensage, die hindeutung auf die Nibelunge und zwar auf Kriemhildens verrath, 33, 27 ff.; die erwähnung des mönches Ilan aus dem grossen rosengarten, hier freilich 58, 14 in ein unverständenes uls am verrenkt, zugleich mit jener bischofs Turpin der Karlsage 58, 12. Ja selbst der in jener zeit noch fortlebende name des Harlunger 318, 31. 319, 7 verdient erwähnung. — Die typische himweisung auf Siebenbürgen bei jener geisterbeschwörung 276, 8 ff., dürfte zur sage von Klingsor ebenso berücksichtigt werden; nicht minder die wiederholten anführungen aus dem antiken sagenkreise Alexander des grossen 97, 23 ff., und 122, 24 ff. — Ferner die irgendwie vermittelte bekanntschaft mit den fabeln des Phaedrus 283, 17 ff., vergl. zu Freidank LXXVII, den metamorphosen



*Ovids 285, 26 ff. und der römischen kaisergeschichte 275, 22 ff. u. s. w.*

*Der deutschen mythologie aber werden nachfolgende stellen zum vergliche dienen. So 22, 13 der guss des sigelsteins (vergl. altd. blttr. 2, 12, myth. 630); ferner 24, 14 die erwähnung 'beltzenpuks' (mythol. 559); 176, 3 jene des wüthenden heeres (mythol. 516), besonders aber 274, 6 die haare als sitz des zaubers, dann die geisterbeschwörungen 276, 8 ff. und 309, 1 ff. Endlich zu myth. 426 der ausdruck 'des tags wer mir zerrunnen' 410, 28., vielleicht auch das beschreien des weien 261, 19.*

*Zur rechtsgeschichte finden sich nicht minder manche belegstellen. So zum judeneide 49, 4 ff., zu jenem der heiden 49, 10 ff., die strafe des meineids 206, 24 ff., die hindeutung auf das brandmahl des mörders, galgen und rad 206, 17 ff., 207, 19 ff., das aufhängen der gliedmassen des gewiertheilt an vier thoren der stadt 258, 31 ff., endlich der ausdruck 'als yeglich . . dy gürtel . . pegriffen hel' 271, 25.*

*Allenthalben noch brechen bei Beheim durch die ansichten seiner zeit jene einer früheren hindurch und alte überlieferungen, die schon im dreizehnten jahrhundert und früher begegnen, finden sich auch noch bei ihm ohne zweifel mündlicher fortpflanzung entnommen. So die schon bei Bernhard v. Clairvaux, bei Freidank, im Schwabenspiegel und sonst erscheinende vorstellung von den beiden schwertern, dem weltlichen und geistlichen 47, 24 (vergl. zu Freidank LVII), dann jene von der abstammung der bauern von Cham, dem sohne Noahs 130, 28. — Ebenso eine menge stehender redensarten und bilder aus den grösseren deutschen rittergedichten z. b. 'manch rosiges mündlein und lilienweisse wangen, schön wie die der engel, mit glänzenden äuglein klar, die wurden bleich und missfärbig' 57, 10 ff. — 'er gieng vor den verräthern gleich einem kühnen bären der vor schwachen hunden einherschreiet ohne alle wunden' 52, 17 ff. 'lasst euch im harnisch finden, euer keiner bleibe zurück!' 50, 22*

*‘keine frau soll man verunglimpfen oder schmähtlich von ihr sprechen, das ziemt wohl’ 16, 10 und dieser ansicht entsprechend das lob des Veit von Gich 75, 30 ff., die freude an der strafe des übermüthigen Pfärter 87, 20 ff. u. s. w.*

*Nicht minder die alterthümlichen ausdrücke: ‘ez ver-  
vienc niht ein vesen’ 249, 2. — ‘den armen wiben taten sie vil  
michel arbeit unde grûs’ 271, 18. — ‘sin rejament waer gar  
enwiht’ 284, 1. — ‘vil mangel argen buoben vrât’ 287, 29. —  
‘unsers brunnen du niht solt trinken noch kummen zu’ 286, 19. —  
‘daz ich trinke iuwers brunnen, wellet ir mir des niht gunnen?’  
286, 23. — ‘vil manegem ros wart dâ verhenkt’ 300, 25 — ‘dâ  
wart ouch manec swert enbart’ 300, 27. — ‘sie spiltten niht der  
tockten, ein zager waer erschrocken’ 301, 3. — ‘dô in der kei-  
ser solhes ouch niht wolt hengen noch geben nâch’ 317, 28. —  
‘solt wir daz verhängen’ 321, 22. — ‘wan ez mir lip und leben  
stât’ 322, 2. — ‘du unentlicher man!’ 328, 6. — ‘swie er dem  
taete, daz verhängten sie.’ 406, 1. — u. s. w.*

*An sprichworten und sprichwörtlichen redensarten sind  
anzumerken ‘Rechte art nit unerbet, unart nit artlich zertet. Kain  
leb uon kainer kaczen wirt, nur junge keczlein sy gepirt- ain naht-  
gall singet süß gesank vnd auch ain gukauch seinen klank’ 49,  
24 ff. — ‘Man darff kainen poswihte suchen mit ainem lihte, er  
kumpt wol selber an den tag, wan er sich nit verpergen mag’  
106, 20 ff. — ‘die kacze lesst ires mausens hart’ 366, 2. — ‘der  
teufel lest die seinen nicht.’ 370, 10. — ‘Man spricht und ist ach  
also wol, niemen sein ueint uerahten sol.’ 172, 17. — ‘zvu  
zuiuach zung vnd trummen hetens in irem gummen’ 8, 25. — ‘als  
meusdreke under negelein’ 28, 28. — ‘ualscher aid neine umb ain  
kerssen het er gewarn.’ 10, 30. — ‘er waz riter der krausen,  
wu man den wein sol pauzen’ 5, 18 — ‘vorn lekt ern, hinten kraczt  
er in.’ 44, 20. — ‘seiner mutter vollen reiten’ 203, 30. — ‘daz  
alz kleken pegunde, alz ain fleugin ain hunde.’ 283, 9. — ‘ain  
grass grüeben sy wielen, darein sy selber uielen’ 297, 3. — ‘nu  
was ir gewunhait vnd auch sin, yeczund her und dann wider hin’  
346, 22. — ‘ain frummer man nit sicher kund über aker reiten kain  
stund’ 347, 15. — ‘es waz frid an der selben aht von dem mantel*

pis an den rok.' 347, 20. — 'sy pegerten do der stang' 351, 14. — 'ir stern in zwar nit uil mer schain' 361, 11. — 'sein er er da zu geisel gab.' 365, 3. u. s. w.

*Beheims sprache, wie die jeder übergangsperiode, ist ein wunderliches gemisch neuerer und älterer worte, die auch zuweilen fremden sprachen entnommen sind. — Von nicht sehr häufig vorkommenden aller arten will ich hier einige alphabetisch aufzählen, hauptsächlich desswegen, um ihre auffindung zu erleichtern und ihre wiederholungen aneinander zu reihen. — Die meisten derselben finden sich bei Schmeller, Frisch, Höfer u. s. w. erklärt, den sinn einiger lehrt der zusammenhang oder lässt ihre ableitung schliessen, bei manchen werden wohl auch andere beispiele zur vergleichung vorerst abzuwarten sein, wie denn überhaupt sorgfältigere beachtung der sprache dieser späteren zeiten gar manches noch wird zu ermitteln haben, aber auch dann erst mit grösserer sicherheit als bisher wird eintreten können, wenn einmal mehr denkmähler getreu und aus verlässlichen hss. werden veröffentlicht sein. —*

buchel 73, 19. 162, 15. 162, 30. fiess 53, 26. fragner 5, 15. 35, 32. futerer 17, 27. galgenhobel 7, 28. galk 14, 8. gebrenk 271, 6. gegensreiber 17, 9. gehösch 284, 26. gevense 324, 9. gralczer 112, 11. grutschen 118, 21. gslef 5, 6. hal 283, 5. hem 202, 14. hengler 311, 29. herter. 50, 10. 312, 7. *etwas anderes* 307, 4. kaderei 7, 17. 222, 6. kadereier 312, 7. kempel 246, 12. klaber 260, 27. krantwer 21, 8. 226, 12. 238, 7. 243, 4. 269, 9. 319, 18. 324, 22 u. s. w. kreczentrager 12, 16. krogenmacher 18, 1. krüde 226, 12. 240, 25. 269, 9. 325, 7. labe 310, 19. lecze 73, 5. luk 17, 8. mäffcen 143, 17. 184, 7. malatschig 19, 7. materge 13, 19 u. öfter. materger 287, 21. malk 59, 12. medler 7, 3. mewe 64, 7. nauer 68, 14. nüteln 174, 31. pallen pinder 17, 24. partekenfresser 6, 16. 36, 13. pell 206, 30. pellung 206, 24. plergen 12, 11. plergen pinter 9, 7. 30, 7. trunkener polcz 14, 27. prauser 38, 17. 272, 20. quinkler 44, 15. zuquinkler 10, 24. radler 12, 8. räffcen 143, 16. 184, 7. refeler 6, 3. 14, 24. 50, 11. sabel 251, 3. 251, 13. *vergl.* Wolfgangi de Styra itinerarium. Pez



scriptor. rer. Austr. 2. 454. z. 8 v. u. schmicz 161, 14. schnarrgauker 18, 16. seidenweter<sup>a</sup> 10, 5. smecz 18, 23. stak 205. 28. 206, 17. stercz 207, 17. sterczer 19, 18. 50, 10. 287, 26. 312, 7. stieff 172, 28. stik 412, 8. suplin 15, 23. swich 1<sup>a</sup> 1, 14. tamer 14, 7. getamer 293, 27. tarras 72, 27. vertarrassen 124, 13. tauss 44, 18. teken 29, 2. lendler 14, 18. ters 111, 21. tischler 18, 7. traden 325, 26. trukner 13, 1. ueringen 51, 16. weit-schellig 222, 26. widerporster 17, 31. zolker 62, 22. zuklüntzer 12, 8. zutätler 44, 15. zwenke 262, 30. zwinkler 285, 18.

*Die oben aufgeführten beispiele lassen genügend entnehmen, in wie mancher hinsicht Beheims buch der Wiener für den freund der vergangenheit belehrend, ja ergötzend zu nennen sei, besonders wenn dieser mit einem derben, zuweilen polternden und wenig zierlichen erzähler sich zu begnügen versteht und nicht etwa den masstab vollendeter kunst an ein werk zu legen versucht, das sich selbst und mit allem rechte ihren anforderungen gleich von vorne herein ausdrücklich entzieht.*

*Beheim nämlich aus niederem stande hervorgegangen, wie wir unten sehen werden, bewahrt manche ansichten und äusserungen jenes zwar zu aller zeit ungebildeteren, dabei aber naturwahreren, lebensfroheren kreises und lässt namentlich im vorliegenden werke ohne scheu manchen derben volkswitz spielen, den er, wäre ein zierliches epos sein zweck gewesen, gar leicht hindann zu halten gewusst hätte. — So begegnen wir z. b. den stehenden spottnamen mancher handwerker: 'uadenpeis' 9, 27 'gaiss puler' 312, 4 für schneider, 'lederkaer und peissendrat' 14, 4 für schuster, 'wampenwascher' 52, 5. 36, 7. 285, 17. 312, 5. 312, 15 für metzger, 'kaczenschinder' 36, 9. 'kaczenuiller' 312, 1. 'mantelpleczer' 312, 3 für kürschner u. s. w. und vernehmen den volkswitz der übermüthigen Wiener wie er sich selbst über kaiser und pabst und ihre gebothe in wortspielen luft macht 266, 1, 2, 16 u. 17, auch wohl die zierlichen hoffräulein höhnt 87, 23, oder die belagerten verlacht 99, 1, entgegen aber auch mit manchem verächtlichen spotte der hofparthei abgefertigt*

wird 99, 15. Beheim selbst macht sich gelegentlich über manchen namen der verhassten Wiener lustig. So heisst es 10, 15 'er nannte sich Ehrengross, er hätte wohl besser geheissen Ehrenbloss' dann 11, 23 'der Mestenrablen heisst er mit recht, denn wahrlich ihm käme es zu die raben zu mästen auf galgen und rad!' ebenso 14, 32. 'Grünsbäumlein spricht mit recht sein name, denn an einen grünen baum hält' er allerdings gehört!' Manche namen erscheinen aber auch ohne alle zuthat durch sich selbst komisch, so 13, 31 'Guten tag ein taufter jud' 'Leb wohl' ein ritter vom stegreif, ebenso 'Machen Fried' 391, 30 u. 32. 'Der lange Krabat' 392, 3. 'Jörg mit dem krumpen finger' 391, 28. 'Michel mit dem krumpen maul' 12, 27. 'Adam mit den glesin augen' 10, 19. 'Ulrich Speckesser' 325, 22. 'Augustin Schenkenwitz' 182, 2. 'Hans Hupfauf' 376, 3. u. s. w. lauter bezeichnungen für leute, die wahrscheinlich schon in früherer zeit der volkswitz rächend brandmarkte.

Um schlüsslich auch die oft erwähnte derbheit Beheims zu belegen, stehe hier die hinweisung auf einige der kühnsten stellen 5, 9. 14, 30. 18, 20. 18, 22. 28, 25. 31, 20. 35, 26. 36, 10. 37, 20. 38, 23. 43, 24. 44, 9. 112, 19 u. s. w., deren haupttummelplatz von 3, 23 bis 21, 12 zu suchen ist, denn hier zählt Beheim alles üble auf, was er nur von der gegenparthei zu erfahren vermochte, und da durfte er eben nicht weit suchen, denn die arge verworfenheit der hauptträdelsführer sowohl wie ihrer organe liegt auf der hand. Jene edleren, ehrliebenderen bürger, die durch die hand des schicksals, eben auch als missvergnügte, aber aus ganz anderen gründen, ohne sonderung zugleich mit jenen elenden in's verderben stürzten, treffen seine schmähungen nicht, und eine gründliche ehrenrettung derselben, wie schwer sie auch jetzt fallen dürfte, wäre ein schönes werk der pietät für die glücklicheren nachkommen.

Über Beheims chronik hat übrigens seit ihrem entstehen ein ungünstiges geschick gewaltet. Sie selbst brachte, noch kaum vollendet, ihren verfasser an den rand des todes und

als er nicht mehr war, geriet sie mit ihm in vergessenheit. Abgesehen von den zeitgenossen Beheims, Unrest, Ebendorfer und Hinderbach, welche unbekantschaft mit seinem werke verrathen, aber, wie es scheint, aus verschiedenen gründen, Unrest wohl der weiten entfernung seines aufenthaltsortes wegen, Ebendorfer und Hinderbach aber weil sie sich vielleicht selbst und nicht ohne grund für genügend unterrichtet hielten, weiss schon Grünbeck (um 1508) und was noch mehr zu verwundern ist, Wolfgang Latz, der geschichtschreiber Wiens in der ersten hälfte des sechzehnten Jahrhunderts nichts von Beheims chronik. Ja dessen 'Vienna Austriae. Basileae 1546' fol. s. 153, kennt zwischen Georg Schüchler 1449 und Stephan Oen 1480 nur noch Laurenzen Hayden 1464 als bürgermeister und diesen selbst zu falschem jahre, seine 'Commentarii in genealogiam Austriacam. Basileae 1564' fol. s. 280 obwohl sie jene lücke zum theile ausfüllen, beweisen dennoch klar, dass Latz Beheims chronik immer noch nicht kannte. Denn wie hätte er sonst nach anführung der haupträdelsführer des Wiener aufruhrs von 1462 also fortfahren können, 'Georgium Krempel, Menhardium Ianium, Cervum speciarium et tres pelliones, quorum nomina perierunt' während doch gleich der eingang von Beheims chronik und zwar ein eigener abschnitt (8, 27 bis 9, 6) nicht drei, sondern fünfzehn kürschnern mit namen aufführt. Seine erzählung weicht aber auch sonst allerorten von jener Beheims ab, und ist überhaupt nur sehr summarisch.

Um die mitte des sechzehnten jahrhunderts sehen wir nicht minder Hansen Jacob Fugger, den verfasser des umfangreichen 'österreichischen ehrenwerkes' (hs. der k. k. hofbibliothek nr. 8613, bd. 1 bltt. 247 b) den von Beheim mit so vielen einzelheiten behandelten zeitabschnitt, bei sonst hinlänglicher ausführlichkeit des ganzen werkes, auf wenigen zeilen abthun, und auch da in den angaben mit Beheim nicht stimmend, so dass nicht zu zweifeln ist, dass auch ihm das werk desselben völlig unbekannt geblieben. — Ebenso kurz fertigt Joannes Cuspinianus in seinem werke 'de caesaribus.

Basileae 1561.' fol. und zwar auf s. 510 den ganzen aufruhr ab und so, dass bekanntschafft mit Beheims bericht ganz undenkbar erscheint.

Es hält schwer zu entscheiden ob Gerhard Roo in seinen 'Annales . . . Habsburgicae gentis' herausgegeben von Konrad Dietz von Weidenberg 'Oeniponti 1592.' fol. Beheims chronik benützt habe oder nicht, denn seine erzählung, der man es ansieht, dass sie in bezug auf den Wiener aufruhr von 1462 aus gleichzeitigen quellen, namentlich Hinderbach und Ebendorfer hervorgegangen, wenigstens ergänzt ist, stimmt in manchem allerdings zu Beheim, z. b. s. 257 in der erzählung von Utrichs von Werdenperg unvorsichtigkeit (Beh. 79, 6 ff.) und sonst, weicht aber in anderem wieder so sehr von diesem ab, dass man sich kaum entschliessen wird, eine directe benützung unserer quelle zu behaupten. Gleich von vorne herein s. 252 befremdet der name Ulrich Holzer für Wolfgang, wie er doch allein richtig heist (mansehe die urkunde Holzers in Chmels materialien 2, 260), und auch bei Beheim, Hinderbach, Ebendorfer überall sich findet.

Gemeinschaftlich mit Latz ist übrigens Gerharden Roo eine quelle aus welcher die erzählung von dem mit lebensgefahr in die burg wildprät bringenden Kronberger, geflossen ist (Roo annales s. 258. Lazii commentarii 290), so wie Latz ebendasselbst und vielleicht aus derselben quelle Maximilians äusserung gegen die ihm gekochte gerste zum mahle reichende kammerfrau einfügt. Er bezeichnet diese quelle nur mit den worten 'Adnotavit quispiam, qui his temporibus rebus gestis interfuit.' Da diese beiden einzelheiten bei Beheim, Ebendorfer, Hinderbach, dem Anonymus des Rauch u. s. w. nicht erscheinen, lässt schliessen, dass uns noch eine ergiebige quelle der von Beheim behandelten periode entgehe. — Einen Kronberger erwähnt übrigens auch Beheim 271, 9... eine Kronpergerin 272, 13. doch hat dieser bei ihm mit jenem wagstücke nichts gemein, dasselbe wird vielmehr dem Thomas Siebenbürger beigelegt.

*Einer mir ebenfalls unbekannten quelle ist die bei Latz in den comment. s. 285 bewahrte, sehr bezeichnende äusserung Holzers über seine treulosigkeit entnommen. Latz benennt auch diese quelle nur obenhin mit 'Sunt ex annalibus qui tradant' und fährt fort 'Holzerum consulem ut perfidiam suam accumularet, mutatam fidem (si diis placet) hoc dicerio defendisse: Et piscatori licere; piscem captum, si vellet, rursus in aquam projicere, si uilis et inutilis uideretur: quo magis sibi licere, a fide data discedere, quam perpetuis damnis ac injuriis laesas ipsemet sibi auferret: priuilegiis insuper his omnibus sublati, quam sarta tecta promississet.'*

*Diese abweichungen und gegenseitigen ergänzungen in den berichten schon der zeitgenossen, die wir im gegebenen falle durch die sorglosigkeit früherer zeiten leider nur zum theile und in unsicheren anführungen verfolgen können, heissen uns vorsichtig sein und wenigstens jetzt sorgfältig das glücklich erhaltene bewahren.*

*Die beiden deutschen übersetzungen der obengenannten 'Vienna' des Latz, so wie der 'Annales' des Roo, erstere durch Abermann 1619, letztere durch Konraden Dietz von Weidenberg 1621 herausgegeben, fügen in beziehung auf die periode des Wiener aufruhrs, ihren originalen keine zusätze aus später bekannt gewordenen quellen bei, obwohl namentlich Abermann seiner übersetzung einen anhang von zusätzen und erläuterungen beigegeben hat, welche an umfang fast bis zur hälfte seines originales reichen.*

*Auch Sigmund von Birken in seiner völligen umarbeitung und erweiterung von Hans Jacob Fugger's österreichischem ehrenwerke, welche 1668 zu Nürnberg erschien, fasst nur zusammen was aus den gleichzeitigen und den obigen nachrichten sich seinem originale, das wie erwähnt gerade in diesem zeitabschnitte sehr dürftig zu nennen ist, beifügen liess, und obwohl einiges z. b. s. 690, 695, 699 u. s. w. allerdings zu Beheim stimmt, so reichen doch diese wenigen anhaltspunkte bei weitem nicht hin um daraus einen unumstösslichen schluss auf eine directe benützung von Beheims*

*chronik zu ziehen, um so mehr als eine von Birkens quellen, nämlich Roo, dieselbe annäherung erkennen liess, welche überdiess auch auf andere weise als vermittelt sich denken lässt.*

*Von einer namentlichen erwähnung Beheims ist daher auch bei all den angeführten schriftstellern keine rede, ja ich finde namen und chronik desselben erst sechs und vierzig jahre später in Ern. Sal. Cipriani Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Gothanae. Lipsiae 1714. 4. s. 117. zum ersten mahle erwähnt und zwar bei beschreibung der codices chartaminor. unter nr. L mit den worten: 'Dissidii inter Fridericum III Caes. et fratrem Albertum nec non seditionis Vindobonensis descriptio rhythmis Germanicis, authore Michaelae Beham, qui in arce fuit, cum a rebellibus obsideretur.'*

*Diese erste öffentliche erwähnung unserer chronik fand aber, wie es scheint, wenig beachtung bei den zeitgenossen, da selbst der polyhistor Gundling ein jahr nach Cyprians catalog von der existenz einer solchen quelle schwerlich eine ahnung hatte, weil er sie sonst gewiss bei dem von ihm verfassten gespräche zwischen kaiser Friedrich III. und könig Georg Podiebrad von Böhmen (Gundlingiana. Halle 1715. 8. stück 13, s. 201—302 bes. s. 220, wo vom Wiener aufruhr namentlich gesprochen wird) zu rathe gezogen hätte.*

*Sieben jahre darnach kennt selbst der sonst emsige forschser Friedrich Tilmez in seinem Conspectus historiae universitatis Vindobonensis. Viennae 1722. 8. tom. I. unsere chronik nicht und erzählt die ereignisse des jahres 1462, in welchem die Wiener hochschule von beiden partheien öfter zu rathe gezogen wurde, nach anderen quellen.*

*Eben so wenig muss in derselben zeit der kanzler Peter Ludewig, oder der etwas spätere Heinrich Christian Senckenberg, welche beide ihren sammlungen ungedruckter monumente zur deutschen, besonders auch österreichischen geschichte, manches werthvolle stück einverleibten, (so z. b. namentlich Reliquiae manuscriptorum. Tom. IV. Francof. 1722. 8. p. 1—240. Selecta juris et historiarum. Tom. V. Francof. 1739. 8.*

p. 1 — 346 u. s. w.), von Beheims werke etwas gewusst haben, weil sonst einer von beiden, namentlich Senckenberg bei veröfentlichung der Wiener chronik des gleichzeitigen, höchst-wichtigen ungenannten l. c. dasselbe gewiss hätte abdrucken lassen oder zum mindesten es hätte erwähnen müssen.

Erst sechs und zwanzig jahre nach Senckenbergs oben bezeichneter veröfentlichung finde ich Beheims namen und seinen aufenthalt am hofe kaiser Friedrichs öfter erwähnt in C. J. Kremers geschichte des kurfürsten Friedrichs des ersten von der Pfalz. Frankfurt u. Leipzig 1765. 4., zu welcher er Beheims unten näher zu erwähnende chronik dieses kurfürsten benützte.

Noch im jahre 1783 rühmt J. N. v. Vogel im Specimen bibl. Germaniae Austriacae, welchem L. Gruber noch 1785 viele zusätze beifügte, bd. 2. s. 412, über den Wiener aufruhr von 1462 als besonders ausführlich das 'Itinerarium Wolfgangi de Styra, (Pez script. rer. Austr. 2, 452 — 456), kennt somit weder die über diese zeit viel ausführlichere Wiener chronik Senckenbergs, noch weniger jene Beheims.

Im jahre 1795 ward dessen für die Wiener stadtgeschichte vor allem so wichtige chronik abermahls öffentlich erwähnt in 'Lessings leben, herausgegeben von K. G. Lessing u. G. G. Fülleborn.' Berlin 1793 — 1795. 8. bd. 3. s. 118, einem buche das allerorten und in Wien nicht minder verbreitet war, und diese hinweisung wiederholte E. J. Koch in seinem 'Compendium der deutschen literaturgeschichte, Berlin 798. 8. 2, 308. mit manchen anderen nachrichten über den dichter. Aber noch immer finde ich in keinem österreichischen geschichtswerke jener zeit diese quelle benützt oder auch nur angeführt. So verflossen abermahls siebenzehn jahre, bis 1812 in der durch F. H. von der Hagen, B. J. Docen und anderen veranstalteten 'Sammlung für alt-deutsche literatur und kunst.' Breslau, 8. s. 37 ff. und wahrscheinlich darnach in dem damahls unter der redaction des freiherrn v. Hormayr erscheinenden 'Archive für geographie, geschichte und staats-kunde' s. 609 ff. ein aufsatz



mit der überschrift 'Michael Behaimb' die aufmerksamkeit österreichischer geschichtsforscher abermahls auf diese quelle lenkte. Die verwirrung in der daselbst gegebenen lebensgeschichte unseres dichters einigermassen zu heben sind derselben mehrere chronologische nachweisungen, wahrscheinlich von Hormayr selbst, angehängt.

In diesem aufsatze ward übrigens der hss. Beheims und ihrer aufbewahrungsorte nicht erwähnt, und diess mag der grund sein, aus welchem vielleicht mancher österreichische geschichtsforscher jener zeit, der gerade keine verbindungen im übrigen Deutschland hatte, sich über den aufbewahrungsort der hss. auskunft zu verschaffen nicht im stande war, denn dass in Wien selbst eine hs. von Beheims chronik verwahrt werde, war damahls noch nicht bekannt. Wäre diess der fall gewesen, so hätte sicher Kurz zu seinem werke 'Oesterreich unter kaiser Friedrich dem vierten. Wien 1812.' 8. 2 bde. sich deren benützung zu verschaffen gewusst.

Erst im jahre 1816 nämlich ward die existenz der Wiener hs. von J. M. Schottky öffentlich besprochen und zwar in einem schreiben an J. G. Büsching dto. 'Wien 2 Christmond,' welches sich im 3. bande der 'wöchentlichen nachrichten' s. 103 abgedruckt findet. Nach diesem briefe befand sich dieselbe zu jener zeit in privathänden. Schottky nennt sie eine 'bisher gar nicht gekannte hs.,' und war gesonnen, sie mit geschichtlichen erläuterungen herauszugeben. — Diess scheint aber nicht zu stande gekommen zu sein, denn noch im jahre 1820 unterm 10. juni both Schottky der frankfurter gesellschaft für deutsche geschichtskunde (s. deren 'Archiv' 2, 270) Beheims buch von den Wienern und zwar 'nach der heidelberger und wiener hs.' an, aber auch diessmahl, wie der erfolg lehrte, kam es zu keiner ausgabe.

Etwas über ein jahr nach Schottky's anerbieten schrieb professor Dolliner der frankfurter gesellschaft ('Archiv' 4, 249) und zwar durch dr. Pertz unterm 13. october 1821: 'Das Buch von den Wienern von Michael Behaimb' (Archiv 2, 270) scheint nach Vogel-Gruber 2, 412 das nämliche zu sein mit



dem tractatus de controversia cum baronibus Austriae, 'Archiv' 2,515 also *cod. Vind. juris civilis* 84). — Rauch hat es copiert und sogar drucken lassen, um es unter seine scriptores rerum Austriacarum aufzunehmen, als er aber von mir erfuhr, dass es bereits, wenn ich mich recht erinnere, bei Senckenberg selecta juris et hist. gedruckt sei, wollte er es nicht descript. beibinden lassen, sondern liess es besonders verkaufen.' *Diess ist nun in mehrfacher beziehung unrichtig und ich würde diesen irrthum hier nicht abermahls haben abdrucken lassen, wenn nicht dadurch bei manchem die ansicht entstehen könnte, als verwalte auch die Wr. hofbibliothek eine hs. unseres werkes. Dem ist aber nicht so, denn erstens ist cod. jur. civilis 84 nicht jener aus welchem Rauch zu vol. 3 seiner scriptores 'Anonymi historia rerum Austriacarum ab anno 1454 usque ad annum 1467' hat abdrucken lassen und nur von diesem Anonymus kann die rede sein, auch kommen exemplare dieses abdruckes, wenn auch nicht häufig, doch noch immer vor, und zwar mit dem bogenourme Vol. III versehen, sondern nach Rauch's 'observationes breviae' ist dessen abdruck nach cod. hist. prof. 463 veranstaltet, dann zweitens enthält cod. juris civil. 84 durchaus nicht die chronik Michael Beheims, sondern eine reihe abschriftlicher urkunden zur geschichte Friedrichs IV., die mit Beheim selbst in gar keiner näheren verbindung stehen.*

*So verstrichen abermahls vier jahre ohne Beheims werk, das doch so sehr das interesse österreichischer geschichtsfreunde spannen musste, ans tageslicht zu fördern, bis endlich freih. v. Hormayr im jahrgange 1825 seines taschenbuches für vaterl. gesch. s. 210 ff. aus der Wiener hs. Beheims chronik, wenn auch nur auszugsweise, zu veröffentlichen begann. Er schildert dieselbe, wie sein verfahren bei der herausgabe also: 'Beheims gedicht hat ungefähr 13,000 reimzeilen und schildert die damahlige anarchie in einer reinen und fließenden sprache, mit kindlichem sinne und nach der eigenen auffassung, auch mit treue, nämlich im geiste der partei, der er nach pflicht angehörte, darum aber mit starker einseitigkeit gegen die Wiener und mit beständiger vermischung jener obsiegenden, wil-*

den partei mit der stadtgemeinde Wiens überhaupt; immerdar ein wichtiger beitrug zur speciellen und localen orientirung in jener gränzenlosen verwirrung. Wir heben alles wichtige aus, da neben demselben auch sehr viel altes weibergewäsche, worte auf worte, ohne eigentlichen inhalt den leser belästigen. Die grösste wichtigkeit hat diess gedicht für die kenntniss der damahls handelnden personen und die genealogie, aber nicht nur des gesammten adels der lande ob und unter der Enns und der hauptstadt Wien, sondern auch der nachbarstaaten' u. s. w.

*Hormayr, dem das verdienst bleibt, hier wie in so vielem anregend unter uns zuerst ans werk geschritten zu sein, hat im ganzen aus Beheims chronik 1656 zeilen oder 276 gesätze mitgetheilt, das ganze gedicht umfasst aber in 2169 gesätzen 13,105 reimzeilen, darunter 91 durchstrichene, somit hat Hormayr etwa ein achttheil des ganzen veröffentlicht, einzelne gesätze herausgreifend, ganze abschnitte überspringend, nicht selten auf kosten der verständlichkeit, fast überall auf jene der genaueren geschichtskennntniss und des organischen zusammenhangs. Mit dem 'alten weibergewäsche' ist übrigens nicht so arg, und am ersten wäre noch die weglassung der vielen parallelstellen aus der bibel zu verschmerzen gewesen\*). Gleich von vorne herein fehlen aber bei Hormayr 638 zeilen oder sechs ganze abschnitte, von den 22 gesätzen des siebenten sind nur elf mitgetheilt, von den 22 des nächsten gar nur sieben, von den 15 des folgenden neun und so fort. Die auszüge selbst reichen übrigens nur bis zeile 164,14 der vorliegenden aus-*

---

\*) Es sind diess die stellen: 20, 5 ff. 22, 6 ff. 22, 15 ff. 25, 18 ff. 28, 10 ff. 32, 16 ff. 34, 13 ff. 46, 27 ff. 47, 24 ff. 51, 13 ff. 52, 21 ff. 57, 19 ff. 64, 20 ff. 72, 9 ff. 72, 28 ff. 77, 22 ff. 80, 2 ff. 85, 30 ff. 86, 28 ff. 89, 5 ff. 108, 19 ff. 109, 2 ff. 113, 17 ff. 117, 31 ff. 125, 20 ff. 135, 29 ff. 140, 29 ff. 149, 10 ff. 153, 14 ff. 184, 11 ff. 194, 1 ff. 200, 1 ff. 201, 12 ff. 213, 23 ff. 216, 27 ff. 217, 4 ff. 218, 30. 234, 32 ff. 270, 6 ff. 353, 7 ff. 353, 14 ff. 353, 22 ff. 357, 20 ff. 364, 16 ff. 367, 29 ff.

gabe, eine fortsetzung derselben ist aber bis jetzt nicht erschienen.

Nach solchen prämissen schien die endliche und unverstümmelte herausgabe von Beheims chronik allerdings wünschenswerth, wenn auch in neuester zeit, besonders durch Gervinus (gesch. d. poet. national-literatur d. Deutschen. 2. ausgabe. Leipz. 1842, 8. thl. 2 s. 210 bis 217) zu einem solchen unternehmen gerade nicht sehr anregendes geäußert ward, denn dieser nennt unser gedicht l. c. s. 215 geradezu 'eine unsäglich rohe und langweilige erzählung.' Nun mag jeder selbst entscheiden, inwieferne diess urtheil begründet zu nennen sei oder nicht, und ob überhaupt der ästhetische vergleich, sogar mit fremden literaturen, in einer geschichte der deutschen poetischen nationalliteratur als hauptsächlich massgebend für die werthbestimmung der verschiedenartigsten denkmäler anzuerkennen sei, besonders wenn diese ganz anderen zwecken als künstlerischen dienen. Was übrigens die langweiligkeit unserer chronik betrifft, so muss ich für mein theil wenigstens gestehen, dass mich die erzählung, die hie und da ermüdenden namenreihen abgerechnet, nicht gelangweilt habe, im gegentheile, als ich sie vorigen sommer zum ersten mahle im zusammenhange durchlas, allsogleich den entschluss in mir erregte, diess denkmahl unverkürzt und ohne lange umschweife zu veröffentlichen, zum theil schon deshalb weil ich es für besser als seinen ruf erkannte und so vieles und in so verschiedenen richtungen aus ihm zu lernen ist.

Bevor ich an die beschreibung der handschriften von Beheims chronik schreite, so wie ihr verhältniss unter sich und zur vorliegenden ausgabe erörtere, dadurch diese selbst rechtfertige, auch die sonstigen mir bekannten werke Beheims aufzähle, sei es mir gestattet, der ersten vollständigen ausgabe eines derselben das leben des dichters nach den mir jetzt zugänglichen hilfsmitteln zusammen zu stellen. Ausführlicher, dabei lebendiger und wahrer liesse sich ein solches schreiben, wenn mir sämmtliche schriften desselben,

*besonders diejenigen, welche auf seine zeit und erlebnisse bezug nehmen, zu gebote stünden. Doch findet sich hiezu vielleicht später einmahl gelegenheit und lust, besonders wenn gegenwärtiges buch ebenso freundlich und nachsichtig hingenommen würde, als es freudig und wohlmeinend geboten wird.*

---

*Michael Beheim ist sonntag den 27. september 1416 zu Sülzbach im heutigen königreiche Württemberg, oberamts Weinsberg, geboren. Dieses datum stützt sich auf eine nachweisung in der pfälzer hs. 312, bl. 315b, die von seiner eigenen hand herrührt. Er hat nämlich daselbst mit rother schrift seinen und seiner kinder geburtstage eingetragen. Manches davon ist durchstrichen oder sonst getilgt, was unser abdruck durch liegende schrift zu erkennen gibt. Wir reihen die einzelnen nachweisungen nach der zeitfolge an ihrem platze ein, und beginnen hier mit jener über Beheims eigenen geburtstag. Sie lautet:*

‘Dis ist daz tatem als ich michel beham geborn ward  
daz waz an einem suntag vnd an sant michels tag  
als man zalt uon der gepurt vnsers herren ihesu cristi  
tausent vir hundert vnd in dem *sehzenten iar*  
*XXI iar.*’

*‘an einem suntag vnd an sant michels tag’ kann nur so verstanden werden, dass die geburt Beheims auf einen sonntag in der nähe des St. Michaels festes gefallen sei, denn das fest selbst fiel im jahre 1416 auf keinen sonntag, sondern auf einen dienstag. Den sonntag nach St. Michael aber, als den tag der geburt anzunehmen, widerstrebt der mittelalterlichen und noch heut zu tage in den unteren ständen Oberdeutschland’s üblichen sitte kinder nicht ‘nach zu taufen’ d. h. ihnen den namen eines heiligen beizulegen dessen festtag bereits gefeiert ist.*

*Obwohl übrigens in der obigen aufzeichnung das 'sehzhenden iar' verwischt und daneben in römischen zahlen das 'XXI jar.' erscheint, das übrigens sehr leicht für 'XVI iar' verschrieben sein könnte, so wird man sich dennoch weiter unten von der richtigkeit der ersteren aufzeichnung bald überzeugen, wenn man bedenkt, dass im entgegengesetzten falle Beheim schon im siebenzehnten jahre als verhehelt, ja sogar als kriegsknecht anzunehmen wäre, was mit drei und zwanzig jahren noch, nach der ersteren aufzeichnung, als früh genug, besonders in jener zeit, erscheinen muss. Im jahre 1421 fiel überdiess St. Michael ebenfalls auf keinen sonntag und die obigen gründe stünden dann nicht minder entgegen.*

*Dass Sülzbach, dermal ein kleiner ort mit etwa 500 einwohnern, seines trefflichen weines wegen bekannt, Beheims geburtsort sei, giebt er selbst zu entnehmen, denn er nennt sich nach diesem orte, so pfälzer hs. nr. 312 blt. 172 (Hagens u. Docens sammlung s. 45.) 'Ich Michel Beham von Weinsberg Sülzbach' und dem entsprechend heisst es in der pfälzer hs. nr. 335. (Wilkins gesch. d. heidelberg. büchersamml. s. 414) 'michell beheim von winsperg sultzbach.'*

*Ueber seine abkunft und seinen namen belehrt uns Beheim selbst in einem eigenen gedichte mit der überschrift: 'Aber ein anders, das sagt von Michel Behem geburt und auch von seinem herkommen' (Hagen u. Docens sammlung s. 37), welches begreiflicher weise auch bei unserer zusammenstellung als grundlage dienen musste.*

*Beheims vorältern waren in Böhmen ansässig und wenn der name seines urgrossvaters, den er a. a. o. 'Cuntz Bilsner' nennt, nicht trügt, so dürfte die gegend um Pilsen als die heimath des weitverbreiteten geschlechtes der Beheime, Behame, Pehame, Peheme und wie sonst noch die wüste schreibweise jener zeit den landesnamen entstellte, anzunehmen sein. — Nach Michaels aussage war Konrad (Cuntz) 'ein wohlhabent man,' verliess aber durch kriege vertrieben, wahrscheinlich in der ersten hälfte des vierzehnten jahrhunderts, seine*

heimat, und wanderte nach Schwaben aus. — Um all sein hab und gut gekommen, musste sich der mann als schenkwirt zu 'Ertmerhause,' jetzt Erdmanshausen im königlich württemberg'schen oberamte Marbach, kümmerlich ernähren. Dadurch, so scheint es, kam dieser zweig des geschlechtes herab und konnte sich sobald nicht wieder zum früheren wohlstande erheben, während andere zweige, wohl desselben stammes, die entweder schon früher auswanderten oder vom glücke überhaupt mehr begünstigt wurden, in Franken, Bayern, Elsass und Oesterreich zu ehren und gütern gelangten. So finde ich in F. K. Wisgrills schauplatz des landsässigen niederösterreichischen adels. Wien 1794. 4. bd. 1. s. 335 das geschlecht der Behaime zu Haggenberg als mit dem freiherrngeschlechte der fränkischen Böheime von Schwarzbach verwandt, aufgeführt, beider ursprung aber aus Böhmen, ja aus dem Pilsner kreisze, hergeleitet, und zweige desselben den obengenannten ländern zugewiesen. — Ebenso behauptet Chr. Gottl. v. Murr im journal für kunst-geschichte und litteratur. thl. 6. zweite seitenzählung 1 — 48 in seiner 'diplomatischen geschichte des portugiesischen berühmten ritters Martin Behaims,' der dem Nürnberger patrizier geschlechte der Beheime angehörte, folgendes: 'Wenn einige Martin Behaim aus Krumlau in Böhmen herstammen lassen, so kommt es entweder daher, weil das uralte Behaimische geschlecht aus Böhmen herstammt, und zwar aus dem Pilsner kreise, oder weil er sich in seinen jüngeren jahren der handlung wegen, daselbst mag aufgehalten haben' und führt aus diesem geschlechte und zwar aus dem 15ten jahrhundert allein drei Michael auf.

Wahrscheinlich demselben geschlechte angehörig sind die mahler Hans Beham aus den jahren 1399 und 1460 zu Ulm, 1464 zu Nürnberg, ferner Heinrich Beham 1413 und 1414, 1446 und 1460. Dann später im 16ten Jahrhundert Bartel Beham und Hans Sebald Beham der holzschneider u. s. w. (G. K. Nagler's künstlerlexicon 2, 378).

Doch wollen wir uns hier nicht weiter in unsicheren vermuthungen über Beheims geschlecht und dessen verschiedene

zweige ergehen, da die allgemeinheit des namens, die am ende jedem aus Böhmen stammenden beigelegt werden konnte\*), gründliche nachweisungen so sehr erschwert und uns lieber an das sicher gebotene halten.

Konrad Pilsner erhielt somit nach seiner einwanderung den beinamen Beheim, welcher auch auf einen sohn Heinrich (etwa um 1360), der sich vermählend vom väterlichen hause zog, ('ward vermahelt und gegeben ause' s. 38. str. 4. z. 5. Hagens samml. vergl. Heltaus gloss. s. 74. 'Dicitur etiam de filiis, qui data bonorum parte ex domo patris dimittuntur' und die beispiele daselbst) übergieng. Wahrscheinlich kam Heinrich schon nach Sülzbach unter Weinsberg, wenigstens erwähnt Michael nach einföhrung von Heinrichs sohn Johannes (um 1390), dem vater unsers dichters, keiner später erfolgten veränderung des aufenthaltsortes seiner vorfahren, er selbst aber ist zu Sülzbach nächst Weinsberg geboren. — Dass weder an Sülzbach am Kocher, noch an jenes an der Murr zu denken sei, beweist die nähere bezeichnung 'Weinsberg Sülzbach,' die wir oben seinem geburtsorte von ihm selbst beigesetzt sahen und durch welchen der sitz des grundherrn bezeichnet erscheint (vergl. K. Jäger, die burg Weinsberg. Heilbronn 1825, 8. s. 51).

Michaels vater war seines zeichens ein weber und bestimmte auch den sohn diesem eintönigen, mühseligen handwerke, wobei er selbst den meister machte. Das war nun freilich keine beschäftigung für einen unruhigen kopf wie

---

\*) So erscheint z. b. schon 1343 bei J. Chr. Dreihaupt Pagus Neletici et Nudzici. Halle 1749. fol. bd. 1. s. 772 ein 'Mathie von Beheim' als 'klüsenaeze Halle' und als übersetzer der vier evangelisten ins Deutsche, ja ganz gleichzeitig mit unserem Michael und ganz nahe seinem aufenthaltsorte ein 'Wilhelm Behem' als mitglied des innerenrathes zu Rothenburg an der Tauber. R. Duellii miscellan. 2, 216. und eben daselbst s. 220 u. 221, vergl. J. D. W. v. Winterbach gesch. v. Rothenburg a. d. T. 1, 91, dann als feldhauptmann der Rothenburger im jahre 1449 ein 'Diether. v. Mörla,' genannt 'Beham' u. s. w.



*Beheim, der wohl oft über den knarrenden webstuhl hin wanderlustig ins schöne thal um Weinsberg mag geblickt haben. In seine knabenjahre fällt die belagerung der damahls äusserst festen burg, deren mächtige trümmer noch jetzt in staunen setzen, durch den kurfürsten von der Pfalz, Ludwig den bärtigen, im jahre 1429. Konrad von Weinsberg, der reichserbkämmerer und in jener zeit der Beheim grundherr, trotzte aus ihr den belagerern in zäher ausdauer und verliess sich nicht ohne grund auf die festigkeit ihrer mauern. Sie ward auch wirklich nicht erobert, obwohl die belagerung so lange gedauert hatte, dass selbst die bestellung der felder für jenes jahr von seite der belagerten völlig unterbleiben musste. — Der anblick des regen kriegerischen treibens durch so lange zeit und aus solcher nähe beobachtet, so wie das ritterliche leben am hofe Konrads v. Weinsberg überhaupt, der seines aufwandes wegen überall bekannt war, mag nicht ohne nachhaltigen eindruck an dem an eine langweilige beschäftigung geketteten knaben vorübergegangen sein. In die jünglingsjahre getreten wird er wohl bald neben seinem handwerke die 'kunst gelihes' zu treiben begonnen haben, was ihn, wie begreiflich, immer mehr und mehr seiner lediglich mechanischen beschäftigung entfremden musste. Dennoch erinnerte er sich noch in späteren zeiten dankbar jenes handwerkes, das ihn gar manches jahr hindurch redlich ernährt hatte. 'Bin ich auch nicht mehr genöthigt tücher zu weben, so bleib ich doch immer jenem handwerke hold und will mich sein nicht schämen, denn es hat mir gar gütlich gethan, als ich ein anderes leben noch nicht kannte. Ich will nur hoffen, dass ich zu ihm zurückzukehren nimmer genöthigt werde. Der dichtkunst hab ich mich nun ergeben, und will ihr leben bis an meinen tod!' so schrieb er noch um 1460. Und dem entsprechend schildert er den beginn seines kunststrebens in jenem gedichte 'Wie Michel Beham zuerst sein kunst hat funden' (Hagens etc. sammlung s. 45) also: 'Ich kam auf ein gefilde in einem fremden gebirge, wo der wege viele sich wunderbar durchkreuzten. Da fand ich eine silbergrube und mein herz*



ward von freude erfüllt als ich sie erblickte. Ich begann in ihr nach edlem metalle zu suchen, doch gewahrt ich bald, dass viele vor mir da gewesen, die den reichen schatz zu oberst und wo er am besten zu gewinnen, bereits hinweg genommen hatten, und ich armer musste lange zeit vergeblich ringen. Jene glücklichen fanden erz gar mancherlei, wie sies nur wünschen konnten, da war dann ihr gewinn auch unermesslich. Was sie errangen schlugen sie dort in der esse ihrer kunst zu edler münze, die dann ausgieng in alle welt. Man hört sie noch erklingen und reich ertönt noch jetzt ihr wort. — Nun stellt ich mich gar emsig an das werk und sprach mir zu 'hier will ich es wagen und sollt ich graben bis an mein ende!' Ich grub mit ganzer kraft durch harte felsen, steingefüge, bis gott mir endlich gnade schenkte und erz gewährte aller art. Das will ich redlich münzen und nach ächter form. Mein hammer der soll tönen so lange gott mein leben fristet!

Den entschluss sein handwerk aufzugeben brachte sein mächtiger grundherr Konrad von Weinsberg zur ausführung. 'Ich hatte damahls einen herrn,' erzählt uns Beheim selbst (Hagen u. Docen u. s. w. l. c. s. 38 str. 5 z. 5 ff.) 'den von Weinsberg, der mich zuerst von diesem handwerke nahm. Er rüstete mich aus und nahm mich als kriegsknecht auf ('machet mich rustig und braht mich of' l. c. str. 6. z. 1), gott im himmel geb ihm dafür das ewige leben!' Diese wehrhaftmachung scheint mir am ungezwungensten ums jahr 1439 zu setzen. Konrad war nämlich um diese zeit mit mehreren benachbarten edelleuten in eine heftige fehd gerathen. Stadt und burg waren in der grössten gefahr. Er mochte wohl alles aufbiethen sich in dieser schwierigen stellung zu behaupten. Die ausrüstung tüchtiger, beweglicher, ihrem herrn treu ergebener leute, waren sie auch gerade nicht durch die geburt schon zu den waffen berufen, hat daher nichts auffallendes, besonders wenn man bedenkt, dass Konrad durch die reichswürde, die er bekleidete, zuletzt noch als protector des Basler concils unvermeidlich in noch grösseren aufwand gerathen war, der seine finanzen für lange

zeit hin zerrüttete (Jäger l. c. 151). Schon 1438 hatte er einen theil selbst seines stammsitzes an Johann von Gemmingen verkaufen müssen (l. c. s. 52). Es musste ihm daher in seiner bedrängten lage räthlicher dünken, lieber leute in seine dienste zu nehmen, die sich durch die ihnen verliehene stellung geehrt fühlten, ihm daher mit eifer und hingebung freudiger dienten, als solche, die allerwärts schon durch ihre abkunft annahme fanden, auch wohl für das was sie leisteten unverhältnissmässige ansprüche machten.

In eben diese zeit scheint spätestens Beheims verehelichung zu setzen, wenigstens erwähnt seine oben angeführte eigenhändige aufzeichnung schon zum 25. mai 1440 die geburt seines ersten sohnes mit den worten:

‘an sant vrbonus tag als man zalt tausent uirzehen  
hundert iar vnd in dem uirczigsten iar wart mein  
erster sun lasarus geborn’ (d. i. mittwoch den 25. mai 1440).

Eine bestimmte angabe über den gegenstand seiner wahl, so wie über den eintritt dieser verbindung finde ich in den mir zugänglichen quellen nicht, dass aber Beheim zum mindesten dreizehn jahre, wahrscheinlich ununterbrochen, denn nichts spricht dagegen, verehlicht war, lässt das datum der geburt seiner tochter vermuthen, das wir unten zu seinem jahre einrücken werden. Vielleicht sollte die darauf folgende notiz:

‘an sant andre tag als man zalt von  
kristi geburt liii iar’ (also freitag den 30. november 1453),  
den todestag seiner gattin bewahren, ist aber leider unvollendet geblieben. Sie selbst erwähnt er in einem gedichte (pfälz. hs. 312 bltt. 288 a), dessen entstehungszeit ich dermaht anzugeben nicht vermag, mit folgenden worten:

‘doch welt ich lützel sorgen, wie das mir ufstünd  
ein sölche schanz, so han ich weib und kint,  
mit den musz ich verworren sein.’

*So viel scheint mir gewiss, dass er im jahre 1463 bereits wittwer war, weil er sonst schwerlich auf den rath eines freundes bei dem anschlage der Wiener gegen sein buch (man sehe 345, 4 bis 26), vorsicht in der bezeichneten richtung dennoch für nöthig gehalten, zum mindesten nicht so untermögen davon gesprochen hätte, und die äusserung 379, 4 u. 5 bei der belagerung von Urschendorf im jahre 1464 würde dem ehemanne, seinen schmähstüchtigen feinden gegenüber, ebenso wenig geziemt haben.*

*Seinem herrn Konrad von Weinsberg, der als erbkämmerer des deutschen reiches an den höfen der einzelnen glieder desselben abwechselnd geschäfte hatte, bald zur krönung nach Aachen (Juni 1442), bald zum concile nach Basel zog (so Mai 1439, Juli 1440 u. s. w.), wohl auch in eigenen angelegenheiten oder als schiedsrichter sich beführender reichsstände (so dec. 1442 zwischen Albrecht von Brandenburg und dem stifte Würzburg) an den höfen der einzelnen fürsten verweilte, mag Beheim allerorten hin gefolgt sein, da er ohne zweifel, seiner sonstigen vorzüge wegen, von seinem herrn unter dem übrigen gefolge, so wie später selbst am hofe des kaisers, gewissermassen wird ausgezeichnet worden sein. Dahin scheint auch seine äusserung (Hagens sammlung s. 38 str. 6) über das leben in dessen gefolge 'Da lernet ich suchen der fürsten hof' zu deuten. Denn dass dieses 'suchen' in der bezeichneten periode für kein herumziehen auf eigene faust, jenem der 'gerenden' ähnlich, zu halten sei, lehrt die unmittelbar darauf folgende zeile seines gedichtes, in welcher Beheim ausdrücklich sagt 'Bey dem herren bleib ich, bis er mir starb.'*

*In diese wahrscheinlich glücklichste zeit seines lebens fällt auch die geburt zweier söhne, deren ersteren wir später zu Wien zugleich mit dem vater, und zwar als dem orden der 'minnern brüder' einverleibt, wieder finden werden. In der erwähnten aufzeichnung erscheinen die tage ihrer geburt also:*

‘an sant clemens tag als man zalt tausent uirczehen  
hundert vnd in dem zwei vnd uirczigsten iar  
do wart mein sun clemens geporn.’ (d. i. freit. den 23. nov. 1442.)

‘an sant paulus tag seiner bekerung als man zalt  
virzehen hundert vnd vir vnd uirczig iar da wart  
mein sun paulus geporn’ (d. i. sonntag den 25. jänner 1444).

*Den 18. jänner 1448 starb Konrad von Weinsberg (s. Jäger l. c. s. 154) und Beheims leben nimmt durch die auflösung dieses dienstverhältnisses eine veränderte richtung an. — ‘Darnach begann ich abermahls höher zu streben’ so führt er selbst diesen abschnitt seines lebens ein ‘und erwarb den dienst eines edlen fürsten, markgraf Albrechts von Brandenburg.’*

*Auch hier, wie man sieht, ist abermahls von einem dienstverhältnisse die rede, und des gesanges wegen wird Albrecht, der deutsche Achilles, unsern Beheim auch schwerlich gegen die erbitterten Rothenburger zu feld gesandt haben, die auch wirklich unseren dichter gefangen nahmen und, wie er selbst erzählt, schmachvoll behandelten. Bevor wir seine eigenen worte hierüber anführen, wollen wir einen blick in das ‘chronicon Rottenburgense’ bei Duellii miscell. libri Aug. Vind. 724. 4. bd. 2. s. 221 u. 224 werfen, um an zwei beispielen den charakter jener fehden zu erkennen und es ganz begreiflich zu finden, wie für einen nur einigermassen menschlich fühlenden derlei raubzüge, die an grausamkeit die offene feldschlacht weit überbothen, kein feld der ehre sein konnten, und Beheim nicht bloss zu entschuldigen, ja im gegentheile zu achten, dass er anfangs des nächsten jahres (1450) seinen herrn mit dem versprechen verliess, zu ihm rückkehren zu wollen, sobald diese fehden ihr ende erreicht hätten.*

*Schon sein früherer herr Konrad von Weinsberg warf im jahre 1430 Rothenburger kaufleute nieder als sie bei Sintzheim vorüber zogen (Bensen, untersuchungen über Rothenburg. Nürnberg 1837. 8. s. 216), die Stadt war über-*

*haupt den kaiserlichen zu verschiedenen zeiten ein stein des anstosses und hielt sich im städtekrige tapfer. Was ihr Albrecht von Brandenburg abgewann, geschah grösstentheils in einzelnen scharmützeln und in einiger entfernung von den mauern der stadt. Gegen diese selbst waren seine züge erfolglos. Diese kleinlichen raubzüge höhnt ein gleichzeitiges, obwohl der sprache nach verjüngtes, volkslied (Soltau hundert volkslieder. Leipzig 1836. 8. s. 129) also:*

Der marggrav kann wol singen und [auch] sagen,  
wie er die klein beckfischlein hab erschlagen,  
des kund er fideln und geigen,  
wie er die grossen hecht verlor,  
das kund er wol verschweigen!

*Es heisst nun in der oben erwähnten Rothenburger chronik: 'Item am freittag vor exaltationis crucis (d. i. 12. september 1449) kam marggraff Albrecht mit einem mercklichen zeug zu ross undt fusz, mit büchsen und laittern vor Vlszhoven, und giengen mit dem sturm an, und sturmeten das stättlin mit gewalt, und gewunnen das und erstachen und ermorten der menner neun. Der Kinder bei zehn oder eilf jahren wunden sie schwerlich. Die andern kinder wurffen sie einsteils über die mauern aus, die auch todt plieben, die andern man und knaben fürten sie gefangen nach Crailsshaim und kam ir keiner darvon. Und thetten solche unchristliche thatten, die vormals in disem krieg auch in unsern landen unerhört gewesen seindt.' Und darnach: 'Item uff montag aller heyligen tag rantten die feindt jenseit des Taubers thals bei Leutzendorff. . . da theiltten sich die unsern in uneinigkeit uff zwo seiten,' also das der ein theil. . . vor den feinden flogen musten gen Hailckhenbron in die kkirchen. Also kamen . . . die feindt an die kkirchen und wolttten die unsern herausznemen. Stalltten sich die unsern zu wehr und trieben die feindt ab. Also kamen die feindt zum andern mahl und machten ein feuer in die kkirchen und verbrannten die unsern mit der kkirchen genntzlichen, also das die unsern zum chor heraus sprangen. Da hielten die feindt schwerdter und gleuen für, das die unsern darein sprungen*

und wurden die unsern mit dem brandt erstochen, die alle auf der walstatt blieben bey 20 oder mehr gar jaemerlichen.'

*Seine fernerer schicksale erzählt Beheim zum theile in einem besonderen gedichte mit der überschrift 'Dis ist von meiner mervart, die ich über das wester mer tel' bltt. 225 ff. der pfälzer hs. nr. 312, Hagens sammlung s. 54, folgendermassen: 'Als mich mein herr markgraf Albrecht von Brandenburg, der angst erledigte in der ich schwebte, weil mich die Rothenburger hunde an der Tauber gefangen hatten und viele schmach mit mir begiengen, da ward ich meiner tage nie so froh!' und wohl auch mit recht, denn mit den Rothenburgern war eben nicht zu spassen. So liessen sie erst 1441 nach dem beginne der fehde gegen Albrecht v. Brandenburg, fünf edle und vier knechte, die bei einem ausfalle gefangen wurden, ohne weiters enthaupten (s. Bensen, I. c. 217). Dem gemäss fährt Beheim fort: 'Ich gieng zu meinem herrn und bat ihn, dass er mich entliesse. Darnach zog ich aus Franken fort und gelobte feierlich nicht wieder zu ihm zu kommen, bis ich nicht vernommen hätte, dass diese streitigkeiten geschlichtet, und die fehden beigelegt wären.' Beheim verliess ohne zweifel im frühlinge des jahres 1450 die heimat, denn noch im jänner desselben jahres finden wir ihn zu Heidelberg bei seinem herrn, der eine ausgleichung mit Nürnberg versucht, und ebendasselbst am 25. jänner mit herzog Albrecht v. Oesterreich, markgraf Albrecht von Baden und dem grafen Ulrich von Württemberg ein schutz- und trutzbündniss gegen die verhassten städte abschliesst. (s. Chmelf's gesch. Friedrichs IV. 2, 516.) Hier war es auch wo Beheim, wahrscheinlich in einer aufgeregteren stimmung, die urheber all dieser jämmerlichen befehlungen, den übermüthigen, herrschsüchtigen adel und dessen rauben und plündern freimüthig tadelle, freilich am unrechten orte, aber schwerlich im unrechte. Er hatte auch wohl den rechten fleck getroffen, denn ein anwesender vom ritterstande rief ihm ergrimmt zu 'wenn er nichts besseres zu singen wisse, so solle man ihn in einen tiefen bach werfen. Er lehne sich*

wohl zuletzt auch noch gegen den christlichen glauben auf? Er selbst berichtet über diesen vorgang in der pfälz. hs. 312 bltt. 241b, vergl. Gervinus l. c. 2, 212. — 'Ich ritt nun abwärts' fährt Beheim am früher erwähnten orte fort, 'gegen Köln, von da nach Westfalen und nach Sachsen. Neigung und entschluss riethen mir nach Dänemark, denn dort hört ich mit einstimmigem lobe einen fürsten nennen, herrn Christian den könig der Dänen. Mir ward gar viel gesagt von seiner grossmuth, seinem ruhme und tüchtigkeit, trotz seiner jugend,' (Christian I. zählte damahls 23 jahre) 'ich wollt es selber versuchen, ob dem so wäre, und nahm meinen weg gegen Lübeck. Dasselbst vor der stadt gieng ich zu schiffe, liess mich die Trave abwärts führen und gelangte so in die Ostsee und über ihre tiefen wogen zur hauptstadt des Dänenlandes, Kopenhagen. Ich fand den fürsten nicht, denn er war zur krönung ins königreich Norwegen gezogen, das so wie Schweden seiner krone huldigt. Die edle königin empfeng mich gnädig und sprach zu mir: 'Wie lebt mein vater, meine mutter und markgraf Albrecht, mein oheim, euer herr?' 'Seht, edle königin,' sprach ich, 'durch gottes gnade recht und wohl behalten.' Christians gemahlin war Dorothea, die wittve könig Christophs III. von Dänemark und mit dem jugendlichen könig vor kurzem erst vermählt, eine tochter Johannis des alchymisten von Brandenburg. Sie hatte spätestens 1445 die heimat verlassen. 'Sie frug viel nach neuem aus dem vaterlande wies mir endlich ein schiff und sprach 'Das zieht in die weite ferne hin nach meinem herrn. Segelt zu ihm und beseht euch unser reich, dass ihr daheim zu Franken davon zu erzählen wisst!' Darnach ward ich dem hauptmann des schiffes gar sehr empfohlen und nach drei tagen schon schieden wir von Kopenhagen. Auf der Nordsee ('daz Westerm'er') litt ich grosse beschwerde. Viel entsetzen und grauen both sich meinen blicken dar, und unerwartetes trat greulich und unheimlich an mich heran. Ich sah die wogen schäumen und wallfische thurmhoch brausen. Unermesslich war die wuth der elemente, die wellen giengen himmelhoch und pfeilschnell



zog das schiff mit ihnen, bald hochauf zu den lüften, bald furchtbar abwärts in die tiefen. Da litt ich grosse noth, ward auch sehr krank und schwach, und glaubte nimmer zu genesen. Sieben lange tage hatt ich kaum nahrung zu mir genommen und hält ich tausend mark besessen, ich hält ste freudig hingegeben dem, der mich lebend ans land gebracht. Wunderliche fische erblickt ich auf der fahrt und der seeräuber gewagtes spiel und wie sich die schiffe auf die sie stiessen ihrer verschieden erwehrt. Mir wäre bange worden um unser eigenes schiff, doch war es tüchtig ausgerüstet und gebaut. Fürwahr, eine veste wäre leichter zu nehmen gewesen! Da gab es armbrüste und tüchtige büchsen die menge, dabei an sechs hundert mann und wohl darüber, schützen und waffenknechte. Da liess man uns denn fahren und so kamen wir fernhin im reiche Norwegen. Ich sah meiner tage nie ein wunderlicher, scheusslicher, wilder land! Nur felsenuände so weit das auge reicht und berg und thal aus schroffem steingemäuer und mitten durch das meer in lautem fall und fluss. Himmelan erheben sich die gipfel, nur nebel und wolken streichen um sie her. Den blick so hoch zu heben erregt allein schon grauen, dabei ein unheimlich düsteres land, die weite erde zeigt nirgends mehr ein so fremdartig, abentheuerlich gebirge. Das ganze land theilt sich in meer und berg, und zwischen durch lässt sich nur spärlich reiten oder gehen. Will einer zu dem andern, so mag er zwischen felsentriften auf kähnen sich fahren lassen! Dennoch gibts regen verkehr mit erzeugnissen, kaufmannsgütern und manch zierlicher waare in dem unermesslich weiten lande, dessen ende man nicht kennt. Es zieht so weit gegen Norden hin, dass nach pfingsten in den sommernächten, neun wochen fast, die sonne scheint um mitternacht, so dass sich nacht und tag kaum scheiden lässt. Dagegen bleibt im tiefen winter der tag so dunkel, dass man die strasse kaum ersehen kann. Fürwahr, das nenn ich ein hässlich land, obwohls nicht eben arm zu nennen. Denn silber und gold gewährt es was einer wünschen mag, nicht aber wein und brot. Da gibt es

manchen, der obst, brot oder wein, so lang er lebt noch niemahls ass. Fleisch und fische dagegen gibts in unermesslich grosser zahl und schmalz und butter was einer haben will. Das ist dann ihre nahrung und milch ihr trunk! Vergl. 'buch von den Wiernern' 135, 3 — 9.

'Gar manchen glauben findet man im lande, und von Christen und heiden manch wunderlich geschlecht. So wohnen wilde Lappen in den wäldern, ferne von den leuten. Die fangen und schiessen die thiere des waldes. Das fleisch verzehren sie und mit den häuten laufen sie zu den schiffen der kaufleute an den strand. Doch sind sie furchtsam und glauben gefangen zu werden, drum legen sie die häute nahe an des meeres-fluth. Die kaufleute entgegen stellen zu den häuten allerlei güter, die den Lappen mangeln, bis der werth den letzteren aufgewogen scheint, denn geld nimmt ihrer keiner, und die kaufleute wissen was diesen wünschenswerth. Genügt der anboth nicht, so laufen sie mit ihren häuten wieder den wäldern zu. Die besten felle zum füttern kauft man so bei den Lappen. Rösche, mäntel und chorkappen zieren sie als futler.'

'In einer zweiten wüste und in einem eigenen bezirke wohnt ein volk, heisst Schrelinge, dreier spannen hoch. Es lebt in höhlen, die sich selber wühlt, und wie klein es ist, so ist doch streitbar und frech. Aus leder und pech bereiten sie schiffe und fahren ohne furcht selbst tief unter das wasser, essen dabei nur frisch geschlachtet, rohes fleisch und fische, und trinken blut dazu.'

'Ganz nahe an diess reich stösst Reussenland, doch weiss ich davon nichts zu erzählen, denn ich gelangte nur bis Drontheim. Da fand ich den könig, umgeben mit allen ehren und grosser herrlichkeit. Ich war ihm bei sechs hundert meilen nachgeritten. Was man mir von ihm löbliches sagte, das fand ich alles bewährt.'

'Der fürst empfing mich gnädig, nahm mich an der hand und frug ohn' unterlass 'wies zu Franken stünde und meinem herrn ergienge?' und als ich ihm gute nachricht gab,

da ward sein herz erfreut, fürwahr, ich sah nie fröhlichern fürsten! Er dankte gott gar innig. Nie noch so lang ich lebe ward ich freundlicher behandelt, wie vom könige selbst, so vom hofgesinde. Alle auszeichnung ward mir zu theil, hauptsächlich wohl meines herrn wegen. Der könig selbst wollte mich nicht von sich lassen und behielt mich in seinem eigenen schiffe, wie manches schöne fahrzeug auch mit uns zog, denn an Deutschen wie Dänen war eine grosse zahl der künsten männer mit ihm auf dieser fahrt.'

'Als endlich der könig zu Drontheim seiner geschäfte zu ende gekommen, reich und krone eingenommen hatte,' (diess geschah am 29. juli 1450, s. Huitfeldt, A, Danmarks Rigis kronike. Kiøbenhavns 1650 — 1652. fol. t. 2, 853 und die darauf folgende urkunde) 'so zogen wir mit allen schiffen von dannen und gelangten nach Bergen. Ich sah daselbst aller art kaufmannsgüter in so grosser zahl, dass ein könig dreier reiche ihren werth aufzuwiegen kaum vermocht hätte. Der Normanne bringt hier den stockfisch zu markte und fremde aller zungen geben dagegen kostbare waaren, die sie aus fernen landen hergeführt. Der könig ertheilte hier die lehen und fuhr darnach dem Westersee zu. Doch wollt er diess böse wasser von da an meiden und zu lande heimwärts ziehen. Als ich dies vernam bat ich ihn mich in seinem schiffe zu lassen, denn ich konnte damahls meiner füsse wegen nicht reiten. Da sprach er 'gerne, das mag geschen!' und befahl einem ritter 'für ihn zu schiffe und heiss ihm gütlich thun!' Damit ritt er von dannen und ich betrat das schiff. Doch nie noch hatt ich solche noth zu bestehen, denn kaum waren wir auf hoher see, so erregten winde aus Süd und Ost einen sturm, dass bei menschen gedenken kein grösserer je erlebt ward. Er begann zur nachtzeit und wüthete dem schiffe entgegen mit berghohen wellen, die es verdeckten, dass wir alle wähten, es wäre um uns geschehen. Jeder begann da gott anzurufen, einer verlobte sich nach Rom, der andere zu St. Jacob, etliche zum blute Christi. Da half uns gott der gütige und dieser sturm legte

sich eine stunde vor mittag. Hätt' er noch länger gewüthet, so wären wir sicherlich so weit verschlagen worden, dass wir leicht ein jahr nicht wieder heim gefunden hätten. Er schlug uns schon jetzt so weit zurück, dass niemand wusste, wo wir fuhren, ob weit vom lande oder nah. Doch ward uns endlich klar, dass wir uns noch auf hoher see befanden, denn ganz ermattet fielen die waldvöglein auf unser schiff und konnten nicht mehr weiter, so dass wir sie mit den händen fingen. Darnach trat solche windstille ein, dass wir nicht von der stelle rückten, bis endlich ein Nordwestwind uns dem lande nahe brachte. Da rief man mir denn freudig zu 'Nun steh auf, Michel Beheim, schon sehen wir Dänemark!' Denn ich war wieder gar krank geworden, so dass ich wohl zehn tage in einer cajüte zu bette lag, und hätte nicht gute pflege mein gewartet, ich wäre wahrlich nicht wieder genesen. Und so half uns gott, dass wir ans land gelangten.'

'Uns empfing willkommene nachricht, denn wir fanden zu Kopenhagen der krone einen neugebornen herrn geschenkt.' (Prinz Olav, der schon im nächsten jahre starb). 'Siebenzehen tage darnach kam der könig an, hochofrenut über die geburt eines söhnleins und sein volk mit ihm. Alles lobte gott mit einmüthiger stimme, dass auf vaterländischem boden endlich dem lande ein könig geboren ward, was seit hundert jahren nicht geschehen. Der könig berief zur taufe einen grossen hof, dem ich noch bis zu ende beiwohnte.'

'Da erfuhr ich, dass der streit meines herrn, Albrecht von Brandenburg, und der städte beigelegt sei, und bat könig Christian mich wieder heim zu meinem herrn zu lassen. Da beschenkte er mich reich mit königlicher gabe, so dass ich ihn dankbar preisen muss so lang ich lebe, und liess mich ziehen zu meinem herrn, heim nach Franken.'

Wie lange Beheim noch in den diensten Albrechts von Brandenburg blieb, vermag ich nicht anzugeben, ebenso wenig die zeiträume abzugränzen innerhalb welcher er bis zum ausgange des jahres 1455 in den diensten Albrechts III. von Bayern und Albrechts VI. von Oesterreich stand. Dem

ersteren derselben war er vielleicht noch im gefolge Konrads von Weinsberg bekannt geworden, wenigstens finden wir ihn am 15. december 1447 zu München, als eben dessen dritter sohn Albrecht IV. das licht der welt erblickte. Er stellte diesem auch in einem eigenen gedichte, der sitte der zeit gemäss, die nativität. Dasselbe ist uns noch in der pfälzer hs. 312, bltt. 20 ff. erhalten. Albrecht III. war den berichten der zeitgenossen zufolge (man sehe Arenpeck bei Oefele 1, 106 a u. Aeneas Sylvius, opp. ed. Basil. p. 438 a D) ein freund der musik und des gesanges, ja selbst ausübender künstler. Beheim wird also wohl eine freundliche aufnahme bei seinem neuen herrn gefunden haben. Trotz dem scheint er nicht lange am hofe desselben verweilt zu haben, vielleicht war seinem unruhigen geiste das friedliche walten des bereits sechs und fünfzigjährigen fürsten zu langweilig, kurz Beheim wählte einen neuen herrn, der selbst den deutschen Achilles noch an ungestümer beweglichkeit überboth, ich meine Albrecht VI. von Oesterreich, dem er noch von Heidelberg her (s. oben s. XXXVI) bekannt sein konnte.

Ins jahr 1452 fällt die geburt von Beheims einzigem tüchterlein, deren geburtstag er an der oben bezeichneten stelle sogar zweimahl und zwar mit folgenden worten eingetragen hat:

‘Mein tochter nopurg wart geporn an sant  
marcellus tag als man zalt von gotz gepurt  
MCCCClij jar (d. i. sonntag den 16. jänner 1452).

Albrecht VI. von Oesterreich, kaiser Friedrichs herrschsüchtiger bruder, war nicht der mann, der einen so kühnen tadler ungesetzlicher gewalt, wie Beheim zu aller zeit war, lange in seiner nähe dulden konnte, denn seine eigenen pläne und handlungen waren weit verwerflicher noch als jene des übermüthigen adels, den Beheim wie damahls zu Heidelberg so auch hier schonungslos zu brandmarken keinen anstand nahm. Anfangs, so scheint es, wollte er den herzog selbst, dessen eigene verworfene pläne er somit noch nicht durch-

schaute, gegen den frechen adel spornen, und lobte und ermunterte ihn in diesem sinne 'als einen emsigen gärtner, der seinen garten vom unkraute zu säubern wohl wissen werde, auch schädlich ungeziefer zu tilgen, ja kürzlich erst zwei mächtige wespenester zerstört habe' (pfälzer hs. 312 bl. 75 a). Dafür nun ward dem kühnen sprecher, wie begreiflich, der hass des adels gar bald und reichlich zu theil, so dass des fürsten thürhüter selbst ihn ohneweiters die treppe hinabzuwerfen drohte (ebend. bltt. 34). Doch bald musste er über den herzog selbst noch anderer ansicht werden, denn Albrechts sinn war geradezu auf den ruin aller gesetzlichen ordnung, ja auf den sturz selbst des rechtmässig erwählten reichsoberhauptes, seines eigenen bruders, gerichtet.

Beheim verliess somit baldmöglichst des herzogs, nach seiner stäts kaiserlichen gesinnung geradezu hochverrätherische parthei, obwohl er ihn selbst noch später seiner freigebigkeit wegen dankbar erwähnt (pfälz. hs. 312, bltt. 153 b), und fasste den entschluss im gefolge des grafen Ulrich von Cilly, welcher eben damahls den könig Ladislaus zum heere nach Ungarn geleitete, den kreuzzug gegen den erbfeind mitzumachen, zu welchem der begeisterte Johannes a Capistrano, Petern von Amiens nicht unähnlich, zu Wien vor St. Stephans münster wiederholt und eindringlich aufgefordert, den er durch seinen heiligen eifer und edle aufopferung vor kurzem erst so glänzend verherrlicht hatte.

König Ladislaus schied nun donnerstag den 26. august 1456 von Wien und zwar zu schiffe, in seinem gefolge graf Ulrich von Cilly und mit diesem unser Beheim. Bald darnach finden wir ihn an der damahls äussersten gränze der Christenheit, ein hundert vier deutsche meilen südlich von Wien, über vierhundert fünfzig von Drontheim, zu Semlin, der veste 'Griechischen Weissenburg,' das ist Belgrad, gegenüber. Der boden ringsum war mit Christen- und Türkenblut gedüngt und am 11. august erst hatte hier der held Johannes Hunyadi, von einer seuche hingerafft, die durch die zahllose menge der aufgehäuften leichen bei brennender

sonnenhitze entstanden war, seinen geist aufgegeben und bald nach ihm am 23. october sein freund der kühne Johannes a Capistrano, erschöpft von den anstrengungen einer verzweifelten gegenwehr.

Beheim schildert seine schicksale in jenen genden in einem eigenen gedichte, zugleich einer wichtigen geschichtsquelle, pfälz. hs. 312, bltt. 231 ff., das mir dermahl leider nur zum theile zugänglich ist und dem ich daher nur die weiter unten folgenden züge zu entnehmen vermag.

Ohne uns hier in eine weilläufige untersuchung der tiefer liegenden politischen gründe, die allenthalben durchblicken, einzulassen, musste der zug des jugendlichen königs unter der leitung des verhassten Ulrich von Cilly, dem namentlich die anhänger der Hunyadi blutfeinde waren, bei jenen, welche dem noch unerfahrenen regenten wohlwollten, bange besorgniss erregen, und diese war, wie der erfolg zeigte, nicht ungegründet. Beheim erwähnt ausdrücklich von den grossen des reiches, welche Ladislaus und den grafen Ulrich redlich warnten, den bischof von Kalocza ('Calitschan'), dessen verwandten, einen Herczeg von Felső-Lendva, d. i. Ober-Limbach (Beheim nennt ihn einen 'herzogen von limbach'), der bischof selbst war aus dem hause der Herczeg von Szécs, dann den grafen Georg von Pösing, endlich drei brüder aus dem hause der Rozgony ('von rosen'), unter denen namentlich Rinolt noch vor Belgrad den ankommenden könig und dessen begleiter ermahnte, sich ja nicht ohne tüchtige bedeckung in die veste verlocken zu lassen, 'dass sich ihrer keiner sollte hinüber ins schloss bringen lassen, es sei denn mit allen reisigen knechten und dienern, Deutschen und Böhmen, auf dass sie sicher wären!' 'Diese rede' fährt Beheim fort 'beachtete der graf gar nicht, er folgte den räthen jener verworfenen, die sein brodt assen, denen er aus der armuth durch seine freigebigkeit zu wohlstand verholfen, denen er getrost sein leben selbst anvertraut hatte und die ihn nun so schändlich den mördern zuführten! Ei! warum folgte er ihnen auch! Nie sah ich einen weisen



thörichter handeln. Er liess sich verlocken wie der fuchs durch hunde. Kannte er doch der falschen mörder tücke, wie konnte er die veste betreten, da er doch wusste wie feind man ihm war! Ladislaus Hunyadi hasste den grafen, schon seines vaters wegen, der ihm auch in allem entgegen war. Der grund war könig Ladislaus, dessen statthalter und reichsverweser in ganz Ungarn Hunyadi war. Da trieb er nun manche schändlichkeit. So entzog er des landes nutz und renten dem edlen könig, gegen dessen landesherrliche rechte, als nächster verwandter des königlichen hauses.' 'Des vaters untreu erbt der sohn. Niemand mag's wunder nehmen, hat er seines vaters art, ist's doch ein all gesprochen wort 'Eine katze nicht löwen bringt, ihr kind nach mäusen springt!' 'Legt eines guckuks ei nur unter die nachtigall, kommt es aus seiner schale, so singt's dem vater nach, s'giebt nur einen guckuk mehr!'

'Der könig und der von Cilly ritten (montag den 8. november 1456) des abends aufwärts gen (Griechisch-) Weissenburg, mit ihnen graf Ladislaus Hunyadi. Alle thürme waren mit Ungern zahlreich besetzt, ebenso das hauptthor. Wer aus des königs gefolge, Deutscher oder Böhme, wehren trug, seiz nun schwert, messer oder spiess, durfte sie nicht mit sich in die veste nehmen. So ward uns jede waffe ausserhalb des thores abgenommen. Mir ahnte nichts gutes, und ich erwartete nur ein neues beispiel ihrer alten tücke. Guter herberge war ich kaum gewärtig und mein herz war sehr beklommen. Ich sprach 'der wirth zu Glocken\*')

\*) Wahrscheinlich bezieht sich diese leider so kurze anspielung auf die sage von Wieland dem schmiede und dessen aufenthalt im berge 'zu gloggensachsen' ('glockensassen' cod. Arg. D.), das ist dem Kaukasus, und zwar nach einer uns nicht erhaltenen darstellung, etwa des deutschen gedichtes. vergl. W. Grimms deutsche heldensage. s. 196. 227. und 288. Die worte lauten im originale 'mein hercz waz gar erschrecken. ich sprach 'der wirt von glocken hat uns gepeten her, der mit dem kolben swer seinn gesten slauffen zunt! des gleich ward uns wol kund.'

hat uns hierher geladen, der mit dem schweren kolben uns zur ruhe leuchten wird!' So gieng es auch. Der tag begann zu sinken und allmählig brach die nacht herein. So nach dem ersten schlaf hörte man eine heerpauke ertönen und zu gleicher zeit die Ungern heimlich wie die diebe mit mordge- wehren um den saal schleichen in welchem der könig, graf Ulrich und noch viele der herrn in ihren betten lagen. Schon damahls wolllten die falschen mörder ihre beklagenswerthe that vollführen, doch giengs nicht an, da alle thüren ver- schlossen, die riegel vorgeschoben waren. Da das misslang, so ward ein anders ausgedacht. Graf Lasslaw sandte näm- lich gegen morgen dem von Cilly einen bothen zu, der ihn in der kirche fand. Die messe war noch nicht zu ende als der bothe in den grafen drang ihm zu folgen 'sein herr hätte drin- gendes mit ihm zu reden!' Doch wolllte dieser vor beendigung des gottesdienstes die kirche nicht verlassen, wie viel auch Lasslaw bothen sandte. Als nun die messe zu ende war und graf Ulrich seinen saal kaum betreten hatte, da nahte mit seinen knechten in raschem lauf, mit schwerten und säbeln bewaffnet der mörder und drang in das gemach. Graf Ulrich stellt sich zur wehre wie ein held und trotz der grossen anzahl der Ungern, verwundet er doch drei aus ihnen und vor allen den mörder selbst so tüchtig, dass er das mahl an seiner stirne tragen muss, so lang er lebt. Dass er ihn besser noch getroffen, hält' ich ihm wahrlich gern vergönnt! Doch ward graf Ulrich bald tödtlich wund, was bei der zahl der mörder nicht zu wundern war. Sie brachten ihn zu fälle und erschlu- gen ihn schnell. Nun waren zwei seiner diener, die hörten das geräusch und liefen herzu, graf Gregor der von Carwa ('de Corbavia') und der junge Kepler. Die wolllten nun ihrem theuren herrn helfen und stellten sich zur wehre, doch waren ihrer zu wenig gegen solche überzahl — 'sie brachten mit noth ihr eigen leben kaum davon.' Pfui! über solchen mord! Dem leichname schlugen sie das haupt ab und schickten es in einem sacke den Türken zu. Schmach über solche büberei! Doch widerrieten einige und sandten bothen nach, die das haupt

wieder brachten.' 'Darnach ward in der stadt und veste geplündert und zwar nur bei den fremden, bei Deutschen und Böhmen, denen alles bis zum letzten heller geraubt ward.' Beheim verlor nebst seinen waffen noch 32 ducaten und schildert genau alle ereignisse bis zur abreise des königs, in dessen dienste er nach dem tode seines herrn übertrat.

Ladislaus kam erst gegen ende Juni 1457 nach Wien und blieb hier bis ende September. Von da zog er nach Prag und mit ihm ohne zweifel unser Beheim. Die erste urkunde des königs daselbst ist vom 6. october 1457 datirt (vergl. Chmels regest. nr. 2220, 2245 und 2255).

Anfangs ward Beheim am hofe gar freundlich behandelt, der könig selbst litt ihn gerne um sich, schlug ihm wohl auch selbst stoffe zu poetischen bearbeitungen vor, so einmal über drei rosen, die er ihm freundlich reichte und die Beheim in seiner weise, in einem noch erhaltenen gedichte (pfälz. hs. 312, bl. 210 b), auf die dreieinigkeit deutete. Derselben periode gehören wohl auch die von Gervinus (l. c. 2, 214) aufgeführten historischen gedichte Beheims in der oft erwähnten pfälzer hs. an, und zwar eines auf die Türkenkriege des königs Wladislaw von Polen, ein anderes auf die thaten des Johannes Giskra, dann die ungerischen erbstreitigkeiten unter kaiser Friedrich III., die eroberung Constantinopels u. s. w., welche, so wie jene früher erwähnten (l. c. 2, 213) zum lobe Oesterreichs, dann über die verdienste der Wiener hochschule zur zeit des schismas und auf dem constanzer concile, ihrer geschichtlichen wichtigkeit wegen vor allem eine genaue ausgabe verdienten.

Die natur dieser stoffe war zu heiklicher art, als dass Beheim, bei seinen streng katholischen ansichten, alles der hofpartei der Taboriten anstössige hätte vermeiden können. So kam es auch dass das blatt hier wie am hofe Albrechts VI. von Oesterreich, sich nur zu bald wenden musste und zwar aus gleichem grunde. Denn Beheim war nun einmahl zu frei in seinem tadel, zu rücksichtslos in seinen stichreden, zu denen er nun, als man ihm die freiheit des wortes beschränkte,

seine zuflucht nahm. Eines dieser allegorischen gedichte steht in der oben erwähnten pfälzer hs. bltt. 215 b unter der überschrift 'Dis ist ein beispil, macht ich meinem herren kunig lasslaw zu braug in beheim vnd sagt von den kergern, wan ich nit öffentlich vor im torst singen, dar umb macht ich es in beispils weis, vnd sie musten es doch noch hörn.' *Frug ihn darnach der könig nach der genaueren bedeutung seiner verblühten reden, so gab er sie selbst ehrlich an und erbitterte so seine feinde nur immer mehr und mehr. Endlich gieng er noch weiter und dichtete geradexu spottlieder auf die Hussiten überhaupt, so jenes in der pfälzer hs. 312, blt. 215 — 217, dessen inhalt bitter genug klingt, (s. Gervinus 2, 213, 288). 'Er wolle die Hussiten vertheidigen; sie seien nicht ungläubig, denn sie hätten mehr glaubensartikel als das ganze römische reich; sie empfingen das sacrament in zwei gestalten, bald würden sie es in drei bis vieren nehmen. Sie verwürfen nicht die heiligen, denn sie hielten Huss und den Rockenzahn (d. i. Joh. Rokyšana, vergl. 'buch v. d. Wienern' 266,7) heiliger als gott. Der priester messgewande seien harnisch und helme. Sie hätten auf der erde manchen heilig gemacht und in den himmel gebracht und auf Tabor feierten sie ihren gottesdienst unter vogelsang und büchsenklang. Alle stummen könnten ihr lob nicht vollrühmen! u. s. w.'*

So kam es denn auch, dass er endlich seinen erbitterten feinden am hofe weichen musste. Am meisten aber verletzte Beheim der umstand, dass es gerade ein landsmann von ihm sein musste, der am thätigsten auf seine entfernung wirkte, ohne zweifel ein hochgestellter, der sich des kühnen tadlers schämte. Er beklagt sich darüber bitter in einem eigenen gedichte (pfälz. hs. 312. bl. 75 a), in welchem folgende stelle diess verhältniss berührt: 'Ich bin ihm auch umsonst nicht gram, denn er hat mich eines dienstes beraubt, der mir der liebste war von allen, die ich jemahls hatte, und dass er mir die huld meines königs entzog. Und was war der grund wohl solchen lohnes? doch ja, nur so weiss ich mir's zu deuten, ich hab wohl zu viel gesungen von

dem was ihn verletzte. Oder sollt es ihn wohl gar beirret haben, dass er mein landsmann ist, dass unsere sippschaft zu aller zeit so traulich bei einander sass, wohl auch zur kirchweih in ihren dörfern gemeinschaftlich gar wacker trank und ass? Sein grossvater sass in einem dorfe, das liegt ganz nahe dem, in dem ich selbst geboren bin.'

Beheim zog endlich fort, wie wohl mit schwerem herzen, denn er verehrte innig den jugendlichen könig und nach jahren noch, nachdem die kunde von seinem frühen ende längst verschollen war, klagte er um ihn 'der leider dort zu Prag verdarb, gott weiss wohl wie! Der ewige gott pfleg seiner seele nun, um keinen herrn geschah mir je so leid!' (Hagens samml. s. 39) und sucht ihn noch im 'buche von den Wienern' 317, 16 ff. der üblen wirthschaft an seinem hofe wegen, als durch seine umgebung herbeigeführt, zu entschuldigen.

Was ihn von Ladislaus vertrieb, konnte ihm bei Friedrich nur als empfehlung dienen, denn in politischer wie religiöser hinsicht musste Beheims gesinnung dem kaiser entsprechen, der wohl auch schon von dessen manigfachen kämpfen am hofe seines bruders vernommen hatte. Beheim fand somit zu Wien willkommene aufnahme. Ueber die art seiner bedienstung aber hält es schwer bestimmte auskunft zu geben, denn Beheim war hier wohl alles in allem, mehr und weniger als sein titel aussagte. Er selbst nennt sich 'wienerbuch' 83, 21 'der kaiserin diener' wird auch während der belagerung zu ihr geholt, um vor ihr zu singen (Wienerbuch 133, 30 ff.), kennt aber befremdend nicht einmahl ihre thürhüter (WB. 65, 24) und nennt sich später wieder WB. 411, 1 'unsers hern kaisers kneht' ein andermahl aber im allgemeinen 'ich bin nit wann ein armer kneht' 135, 24, versicht auch allenthalben kriegsdienste, während der belagerung, wie nach derselben und bezieht, nach WB. 77, 3 ff., einen wöchentlichen sold von fünf schillingen, wohnt aber dabei nicht in der burg selbst, sondern in der stadt. vergl. WB. 76, 28. An einer anderen Stelle nennt er sich wieder 'unsers hern

kaiser tichter' WB. 376, 18. und dem entsprechend in späteren jahren noch, lange nach seinem abzuge von Wien, in den Heidelberger hss. nr. 351 und 375, (vergl. Wilken s. 433 und 455) 'unsers hern des römischen kaiser teutscher poet vnd tichter.'

Bald nach seiner ankunft am kaiserlichen hofe zeigte sichs, dass seine früheren kämpfe mit der albertinischen partei noch in frischem andenken bewahrt würden, denn als er einst 'mit manchem gernden manne' nach Altenburg in Ungarn auf die hochzeit des grafen Sigmund von Pösing zog und daselbst singen wollte, erregten gaukler und possenreisser aus dem gefolge des herzogs Albrecht von Oesterreich einen solchen lärm, dass er aufhören musste und sich beschämt zurückzog und diess, wie er vom hofnarren Albrechts, Christoph, erfuhr, lediglich aus dem grunde, weil er als 'kaiserer' verrufen war (pfälz. hs. 312 bltt. 244).

Den umtrieben dieser partei gelang es endlich, zur schnelleren verwirklichung ihrer verrätherischen pläne, die auch sonst missvergnügten Wiener zum offenen aufstande gegen den landesherrn zu bewegen, wozu sie vor allem mit belagerung der kaiserlichen burg begannen.

Beheim, der als treuer diener des kaisers die zahllosen beschwerden einer neunwöchentlichen, äusserst hartnäckigen belagerung mit vieler aufopferung erduldet, schildert dieselben in seinem buche von den Wienern mit lebendigen farben. Wir entnehmen hier seinem werke hauptsächlich jene züge, welche sich irgend wie zur erkenntniss seiner eigenen handlungsweise, somit zur besseren würdigung seines karakters, dienlich erweisen.

Sonnabend den 2. october 1462 in der nacht rückten die Wiener ausserhalb des Widmer thores gegen die burg und errichteten daselbst mit balken, brettern und fässern ein bollwerk ('tarras' WB. 72, 27 vergleiche Schmeller wb. 1, 452). In jenem theile der burg war Pebringer viertelmeister. Kaum hatte er von dem beginnen der feinde nachricht erhalten, als er alle schutzwahren ('leczen' 73, 5.



*Schmeller 2, 529) und wälle besetzen liess. In der burg ward es nun allenthalben laut und lebendig. Grafen, herrn, ritter und knechte sah man in eile herzu laufen und das geschütz begann zu donnern. Beheim lief mit dem büchsen- und zeugmeister Zirkendorfer, fackeln und pechkränze ('pu- cheln' 73, 19), spiesse und pfeile in den händen, kopf über einem thurme im zwinger zu. Im angesichte der feinde und ihren geschossen preisgegeben erstiegen sie auf einer leiter den thurm. Kugeln, klötze, pfeile und steine umschwirrten sie 'gleich den bienen um einen bienenkorb, man schoss nach ihnen, wie nach der scheibe,' tollkühn war ihr unternehmen (73, 27). — Doch half ihnen gott in den thurm und weiter. Durch diesen hindurch gelangten sie auf die brücke neben dem Widmerthore. — Zirkendorfer zündete jetzt die pech- kränze an und warf sie vor die veste hin, um in die ferne sehen zu können. Den kränzen sendeten Beheim und seine gefährten brennende pfeile nach, die die schanzkörbe ent- zünden sollten. Allenthalben war die gegenwehr der belager- ten tüchtig und die Wiener, darauf und zu solcher stunde wohl nicht gefasst, zogen sich für diessmahl zurück.*

*Doch tags darauf erneuten sie den angriff und das ge- schütz der feinde kehrte sich nach allen richtungen hin ge- gen die veste. Die zimmer der kaiserin wurden besonders hart beschossen, so dass die trümmer hoch aufstiegen und Eleonore in eine kammer hinter der burgkapelle sich flüch- ten musste. Doch auch nach aussen ward gar tüchtig geschossen und viele der feinde büssen ihre kühnheit mit dem leben. Von den kaiserlichen ward vor allen Veit von Giech verwundet, ein pfeil drang ihm durch die rechte seite in die brust.*

*Dienstags darnach am 5. october rückten die feinde in dreifacher reihe gegen die burg und zugleich begann im in- nern der stadt ein schonungsloses plündern der rebellen in den häusern der kaiserlich gesinnten. Beheim verlor all das seine, kleider, harnisch, panzer, schiesszeug, kurz alles, 'hält ich erlittenes gehabt, so wäre es auch verloren*



gewesen, mit dem was mir andere schuldig waren' (76, 30). So zog auch der neu erwählte hufmeister Schallauzer gleich nach beginn des aufbruchs eine unserem dichter vom kaiser jeden sonnabend auf das ungelt angewiesene besoldung von fünf schillingen ohneweilers ein (77, 4 ff.).

Noch in den ersten tagen der belagerung finden wir Beheim in dem 'jungfrauen thurm' zugleich mit anderen 'dienern der kaiserin' (83, 20). Eben dieser punkt war vom feinde hart bedrängt. An allen enden flogen pfeile, kugeln, stabschlingen und steine herzu, 'zahllos wie schneeflocken oder verheerende heuschrecken' (83, 28 bis 84, 19). Unter diesen pfeilen waren viele vergiftet, hohl geschliffen oder kurz geschifftet, so dass das eisen wo es traf vom schafte brach, somit in der wunde haften blieb, wenigstens nicht schnell genug herausgezogen werden konnte. 'Eh' einer ein ei zu schälen vermochte, fielen wohl hundert schüsse' (85, 12). Im ganzen waren sechs und sechzig steingeschosse gegen die burg in thätigkeit (85, 15), die grossen und kleinen hackenbüchsen ungerechnet. Die grössten mörser schossen drei centner schwere steine. 'Recht wie eine orgel tönte das geschütz allenthalben, nun laut und nun wieder leise.' Wo immer einer stand, nirgends wars geheuer, kaiser und kaiserin selbst mit ihrem söhnlein an heiliger stätte knieend, wurden durch eine hereindringende grosse kugel dem tode nahe gebracht (86, 24). Dabei jauchzte und jubelte der feind vor der veste bei jedem tüchtigen schusse (87, 2 ff.), recht absichtlich die ohnmacht der belagerten verhöhnend, so dass die erbitterung derselben von stunde zu stunde sich steigern musste. Mit schaudervoller kaltblütigkeit hören wir den dichter selbst das gemetzel rühmen, das die geübteren kaiserlichen schützen unter dem feinde anrichteten (93, 1 ff.) oder den Zirkendorfer preisen, wenn er mit einem schusse drei feinde zerschmettert, dass die abgerissenen glieder in alle lüfte flogen.

Wir sehen Beheim um mitternacht in der kohlengrube der burg wache haltend, durch eine schiesscharte den feind

erspähend (95, 23), und ober seinem haupte den unermüdlichen Zirkendorfer vom thurme herab dicke mauern, hinter denen sich der feind birgt, niederschliessend (96, 1). Der anbrechende tag lässt aber nichts destoweniger neu aufgeworfene belagerungswerke der feinde erkennen, so dass die thätigkeit der belagerten bis zur wuth erhöht wird. Zirkendorfer und Jörg Hell mordeten schon recht eigentlich zu ihrer kurtzweil (98, 5). Des morgens nach essenszeit nahmen sie ihre handbüchsen und sprachen 'Wir wollen gan, mit pirsen unser kürzweil han!' und legten sich in irgend einem thurme den feinden gegenüber auf die lauer. Dasselbe thaten ihrem beispiele folgend Pesnitzer, Gertschge und andere. Dabei flogen derbe witze in die veste und zurück und unermüdlich war man in der kunst sich gegenseitig zu höhnen, zu vernichten. Der kaiser musste oft beschwichtigend seine eigenen leute zurückhalten (100, 19). Der geist der belagerten, angespornt von der quälendsten noth, war erfindereich in den mitteln dem feinde schaden zuzufügen. Ein sehr wirksames schien die entzündung der vielen schindeldächer der stadt, durch die heulend ein mächtiger wind zog, und zwar mittelst brennender pfeile. Zu spät erst, nach Beheims ansicht, gestattete der kaiser diess wirksame mittel sein muthchen am feinde zu kühlen. 'Ich schoss selbst zu dreien mahlen in die stadt,' erzählt er (101, 22) 'doch wollt es leider nicht zünden, denn ein frisch gefallener schnee, der voll wasser rann, verhinderte es, was ich auch fluchte und rief 'Nun brinn ins Holzers namen! der Wiener all! und aller teufel in der hölle!'

Entzündeten auch die pfeile nicht die dächer, so brachten sie dem feinde, der allsogleich diesen bedrohten punkten zueilte, doch sonst schaden genug und auf beiden seiten fielen manche opfer. Aus der burg allein waren bisher vier und achtzig wirksame steinschüsse gethan worden, die unermüdliche thätigkeit der gewandteren und sicherer treffenden, zahllosen hackenbüchsen ungerechnet. Die benützung des schweren geschützes hatte übrigens bei so engem raume, wie

begreiflich, seine eigenen schwierigkeiten. Beheim erzählt, man habe es zauberischem einflusse zugeschrieben, dass ein mörser gegen den feind gerichtet seine ladung nicht über die mauer brachte, ja einen von des kaisers knechten tödtete, 'Wie dem nun ist, so hab ich keinen glauben an zauberei' bemerkt er, 'denn wer nicht an zauber glaubt, dem schadet er auch nicht, und wer ihn fürchtet, ist dadurch schon in seinem handeln bethört. Weil man den mörser für bezaubert hielt, schoss man auch darnach, uns selbst zur schande!' (102, 29 und 103, 15 ff.).

Der langen, fruchtlosen belagerung müde, schickten die Wiener rathlos zu hertzog Albrecht, der nicht lange auf sich warten liess und zwei grosse geschütze vor die veste brachte. Erbittert und im gerechten schmerze ruft Beheim bei dieser gelegenheit aus 'Ei! wie konnt' er doch den bitteren vorwurf seines inneren beschwichtigen, den vorwurf, dass er gegen sein eigen blut also tobe und wüthe! und hätte er auch seines bruders selbst und dessen tugendhafter gattin nicht geschont, liess ihn denn das edle junge blut seines bruders kind unbewegt? doch, wie ich selber sah, war dem nicht so, hätte man sie alle vernichten können, es wäre sicherlich geschehen!' (107, 31 bis 108, 18).

Die belagerung nahm nach Albrechts ankunft keinen eben rascheren verlauf und eine woche verstrich nach der anderen ohne bedeutenden erfolg, und doch hatte Holzer den Wienern grossprechend verheissen 'Er wolle binnen vier und zwanzig stunden den kaiser so aus allen wehren treiben, dass er niemahls wiederkehre!' (104, 8). Die belagerer waren durch minen selbst bis ins innere der burg gedrungen und dennoch vergeblich, denn ein unerschütterlich zäher widerstand hatte sich furchtlos an die ausgänge der gräben hingepflanzt und alles weiterdringen vereitelt. Tagelang ward um eine spanne erde gekämpft, und wenn endlich auf beiden seiten nach mehrstündigem kampf ermüdung eintrat, dann gab man sicherheit auf handschlag und ruhte um neue kraft zu gewinnen. Dabei kam nun so recht der

Wiener unverwüstlicher, wie man hier sieht, ererbter humor an den tag, denn kaum war des kämpfens ein ende, so begann schon auf beiden seiten, in den minen, wie in der burg 'süsser, sanfter melodei lieblich jubiliren und mit saiten psalliren . . . Wie im wasser von den Sirenen hört man von diesen und auch jenen saitenspiel und singen gegen einander klingen?' (120, 26 ff.) Dabei wird unser Beheim wohl nicht der letzte gewesen sein. Hatte diess nun eine weile gewährt, so griff man dann wieder zur arbeit.

Die thätigkeit im inneren der bedrängten burg war allgemein 'was man immer begann, so griff jeder zu, als wollt ers allein verrichten!' (123, 10). Der kaiser selbst legte hand an als eine büchse in das gewölbe eines thurmes gezogen ward (123, 11). 'Eines tages' erzählt Beheim 'stand ich und half pulver stossen in einem grossen mörser, da tritt der kaiser heran und spricht zu mir 'Michel Beham, was thust du da?' ich sprach 'durchlauchtiger fürst, hie steh ich und stosse und mürst kohlen, saliter, schwefel. Seh ich doch herrn, grafen und ritter aller orten greifen an, warum soll ich denn müssig gahn?' Da kam er und nahm selber mir den stössel aus den händen schier und stiess das pulver kleiner, recht wie der andern einer!' (123, 14 ff.).

Darnach begannen unterhandlungen mit dem feinde, die aber von keinem erfolge waren (124, 27 ff.), so dass endlich mangel an nahrungsmitteln unter den belagerten eintrat. Gerste und erbsen waren allein noch vorhanden und zwar auch diese nur in so geringer menge, dass man sich mit karger zutheilung begnügen musste. 'Fünf, ja sechs männer erhielten, womit kaum einer genug hatte' (126, 16 ff.). Alles nur irgend essbare ward hervorgesucht, dürre brodkrummen selbst wurden nicht verschmäht, und 'schmeckten als ob sie von zucker wären' (126, 28). Die noth machte erfinderisch und lehrte aus büchsensteinen handmühlen bereiten, womit man getreide und weizen, der sich zufällig noch gefunden, zu mehl zerrieb und eine art mehlspeise ('bugetschen' 127, 5) verfertigte. Andere nahmen haber

und bereiteten auf dieselbe weise mus und brei oder bucken brot aus kleien.

Beheim schildert von 127,11 bis 136,7 mit treuen farben die grosse bedrängniss der belagerten. Hunde, katzsen, ein geier, der dreissig jahre lang am hofe gepflegt ward, fiel als beute des hungers, und nur ein rabe, dessen verständiges bei allen beliebtes wesen von Beheim mit gemüthlicher naturanschauung gezeichnet wird (127, 24 ff.), entgeht gleichem schicksale. Kaiser, kaiserinn, der kronprinz selbst litten bitteren mangel. Der kleine, aufgeweckte knabe, dem das ewige einerlei der erbsenkost schon zum eckel war, wird von Beheim mit ungemeiner naturtreue geschildert. Man sieht es den äusserungen des knaben, die der dichter in richtigem gefühle bewahrt hat, auf den ersten blick an, dass sie nicht hinzuerfunden sind. Sie erscheinen so ganz von jener unmittelbaren wahrheit durchdrungen, die uns an kindern so sehr fesselt und die wir an erwachsenen leider immer mehr vermissen (128, 29 bis 132, 12).

Der abschnitt 'Wie sich Michel Beham in dem hunger hielt' (132, 31 ff.) gibt uns ein treues bild von des dichters ganzem wesen. Wir sehen ihn weich und kleinlaut, irdische behaglichkeit nicht gleichgültig entbehrend und jubelnd wenn nur ein schwacher strahl behaglicheren zustandes in seinen unbequemen kerker fällt.

'Ich lob mir den Christoph von Mörsberg' so beginnt er 'denn der sechs barmherzigkeiten werk übte er an etlichen aus uns. Er theilte mit uns, so lange er hatte! Heinrich Vogt, doctor Nottlich, der Quas, der Kling, der Haller und Theuernfelser, wir assen an einem tische mit ihm. Ein echt-ring weins und ein kleines brot theilte er mit uns. Er gab bis er selber nichts mehr hatte und dann gieng es an ein schnauben und mangel leiden in gesellschaft. Da musst ich mich halten wie es gieng. Ach gott! diess leben that mir wehe, denn ich war es nicht gewohnt und musste nun einmahl an dieser stätte ausdauern, in so arger lage! Doch zuweilen, da schickte die kaiserinn nach mir (133, 30 ff.)

und ich musste vor ihr singen. Wenn ich dann so vor ihr stand und zu singen begann, da trug man mir einen stuhl hin und einen becher weins, ihres eigenen trunkes, denn sonst war keiner mehr zu haben, und da erholt ich mich denn meines jammers, nachdem ich zwei bis drei tage hunger und durst gelitten. Und einmahl erlabte uns sogar ein braten, den Ulrich Schwab, ein wackerer hofman, uns gewann, hört wie. Am Widmerthore auf der brücke in der thorstube stand er bei einer rotte, da ersieht er eines tages ein reh, das da im graben sich ergieng. Das fieng er nun und vertheilt es allenthalben. Vor allem erzeigt er dem kaiser und der kaiserinn damit seine verehrung und als ihm zu guter letzt noch ein stück verblieb, da lud er mich zu sich in die thorstube. Da giengs nun hoch her, nur brot und wein das fehlte. Wir thaten nach nordischer weise, wie ich selber sah (vergl. oben s. XXXIX) und assen den braten ohne wein und brot. Und dennoch ward mir mein ganzes wesen erquickt, denn wahrlich ich wäre nahebei verdorben und in den nöthen gar gestorben.'

Bei erstürmung der vorstadt in der zweiten hälfte des novembers befand sich Beheim mit den belagerten in banger erwartung auf den zinnen, thürmen und thoren der veste (176, 11 ff.). Sie sahen besorgt in die gefährdete vorstadt, wo das wechselnde geschick des kampfes bald die feinde, bald die kaiserlichen begünstigte. Mancher liess sich kaum mit gewalt in der veste zurückhalten, wie viele verwundete und todt man auch immer aus dem kampf trug. Unermüdlich war die wachsamkeit der belagerten, denen der feind jede auch die unbedeutendste neckerei anzufügen, nicht unterliess. So z. b. verrückten die Wiener alle thurmuhren, damit zur nachtzeit die ablösung der wachen und die ronden ('zirken') im inneren der burg minder regelmässig erfolgten, 'doch wir hörten das alles und hielten unsere wache und zirk nur um so emsiger (184, 29). Zwei hauptleute und rottmeister durchzogen die ganze nacht die burg und ein viertheil der leute war beständig auf den beinen. Wie nur

die sturmglöcke ertönte, war alles bereit. Der harnisch kam fast nie von uns, der kaiser selbst erschien oft bewaffnet 'Die schälke und bluthunde' sprach er 'sollen uns nie und nimmermehr überlisten! Wir wollen uns nicht ergeben, eh das leben verlieren! Sehen wir uns so gedrängt, dass kein ausweg erübrigt, dass hungersnoth uns zwingt, so lasst uns geharnischt vor die veste treten, umgeben von unseren wackeren leuten und ihre tolle wuth erproben, sehen wer seine hände in unserem blute wasche!' (185, 16 bis 29.)

'Da sprach ich einstmahls zur nachtzeit den kaiser an 'Aller durchleuchtigster fürst! ihr sollt der ruhe pflegen! habt ihr doch allnächtlich der herrn, ritter und knechte so viele an der wache, ihr könnt wohl ruhig schlafen!' der kaiser aber erwiederte 'Sieh an! die verräther liegen vor uns mit aller macht. Was sie uns nur an schmach und schande zuzufügen vermögen, dazu sind sie mit freuden wohl bereit, wie sollen wir dann müssig liegen, der ruhe pflegen? nimmermehr!' (186, 1 ff.)

Endlich war durch die vermittlung könig Georgs von Böhmen die sache so weit gediehen, dass die belagerung aufgehoben und ein tag nach Korneuburg verlegt ward, zur völligen ausgleichung der beiden brüder und aller parteien.

'Sonabend den vierten december des morgens langte herzog Victorin mit seinem gefolge in der burg an, und zu mittag verliessen wir alle die veste. Mit inniger freude zogen wir von den schnöden Wienern hinweg. Es war am tage Sankt Barbaras, der heiligen jungfrau. Sie erhört den, der zu ihr fleht und kam uns auch zu trost, darum will ich ihr dienen so lang ich lebe! (188, 16 ff.) Wäre herzog Victorin nicht gewesen, so hätte der kaiser die veste zu fuss verlassen müssen!' Dieser schenkte dem kaiser einen rothen zelter, wornach der zug sich über die Donau hin gen Korneuburg in bewegung setzte. In entgegengesetzter richtung zog die kaiserin mit dem kronprinzen der Neustadt zu (191, 12 ff.). Empört berichtet Beheim bei dieser gelegenheit das ungebührliche betragen des Wiener pöbels gegen die kaiserinn



während der ganzen belagerung, und bedenkt man die manigfachen, unverschuldeten leiden der gewiss nicht glücklichen Eleonora, so wird man des dichters entrüstung zum theile mit empfinden und das lob seiner herrin, deren leiden und tugenden Beheim in hart bedrängter zeit in nächster nähe zu beobachten gelegenheit hatte, nicht bloss für nichts bedeutende, meistersängerische lobhudelei hinnehmen.

Beheim behauptet geradezu die Wiener hätten die absicht gehabt; kaiser, kaiserinn, den kronprinzen und die ganze besatzung dem tode preiszugeben, wenn es ihnen nur gelungen wäre, die veste mit gewalt zu nehmen (200, 9 bis 201, 19, vergl. mit 207, 23 bis 28).

Beheim blieb nach dem abzuge des kaisers und der kaiserinn noch acht tage in der burg zurück und wartete auf die wagen, welche zeug, büchsen und sonstiges geräthe in die Neustadt abführen sollten (201, 22). Die lebendige schilderung des fruchtlosen landtages zu Korneuburg (194, 13 bis 198, 13) wird er daher wohl der mittheilung von augenzeugen verdanken, erfunden ist sie auf keinen fall. — Er hielt sich während dieser acht tage zumeist in der burg verborgen und gieng nur selten aus, höchstens um seinen sohn Clemens im kloster der mindern brüder St. Francisci ordens zu besuchen, der auch wohl manche bange stunde um den vater während der langen belagerung mag hingebracht haben! Das kloster selbst war den Wienern verhasst und mancher aus den brüdern musste es verlassen und anderswo sicherheit suchen, denn auch im innern desselben herrschte zwietracht und anfeindung, und mancher der mönche hielt es mit den rebellen um seinen brüdern zu imponieren. Clemens selber hatte harten dienst und nur mit gefahr und zur nachtzeit durften er und andere seiner brüder sich an die Donau wagen, um für das bedürfniss des klostere fische zu holen. (202, 30.)

Endlich sonntags den 12. december verliess Beheim Wien. Rings um lag tiefer schnee und es war grimmig kalt. Alles musste zu fuss den schwer beladenen geschützwagen nach-

ziehen 'da sah man manchen werthen mann auf seiner mul-ter follten reiten! (203, 30.) Wir hatten eine kummervolle wanderung, dennoch lüthen wirs gerne. Es reute keinen, kam man doch endlich von den treulosen Wiernern hinweg. Wo wir durchzogen, wurden wir mit fluchen, schelten und gespöht empfangen. Man schrie uns nach wie die bauern den wölfen. (204, 12). Die ganze lange nacht fuhren wir noch durch, bis wir endlich in die treue Neustadt gelangten.'

Der traurige zustand Wiens nach der belagerung ist von 280, 20 bis 281, 12, gut geschildert. Die geldnoth der kaiserlichen stieg so hoch, dass sie sich selbst mit vorwissen des kaisers vom feinde einen festen taber abkaufen lies-sen, nämlich jenen von Wisteniz um vier tausend gulden (302, 22).

Ueberall im lande begannen jetzt die widerrechtlichsten bedrückungen der albertinischen partei, abscheu und offene widersetztlichkeiten hervorrufend. Die eigenmächtigen ver-fügungen des herzogs stiessen namentlich bei den bürgern grösserer städte auf directen widerspruch. Stadt Steyer schloss trotzig die thore als Albrecht den gegen die rechte des landesfürsten ihr aufgedrungenen pfandherrn Jörgen von Stein mit gewalt daselbst einsetzen wollte (319, 25 ff.), und in Wien gieng der hass gegen die 'Albrechter' so weit, dass selbst die sonst so verachteten Juden gemeinschaft mit ihnen als schimpflich betrachteten (325, 9 ff.).

Im hochsommer, so wie noch im spätherbste des jahres 1463 hielt sich Beheim wieder zu Wien auf und führt uns in ein paar schilderungen, in denen er persönlich auftritt, ein lebendiges bild des gährenden hasses der feindlichen parteien vor augen. Die beiden abermahls fruchtlosen land-tage zu TuIn, donnerstag den 22. september (333, 16 ff.) und zu Neustadt, freitag den 28. october (339, 15 ff.), fal-len in dieselbe periode. 'Auf dem platze vor dem rathhause' zu Wien nämlich, erzählt er 326, 10 ff. 'sassen etliche von des herzogs partei. Ich gieng öfter an ihnen vorüber, da meinten sie, ich thät es ihnen zum trotze und hassten mich nur um so

mehr. Eines abends nun kam ich in gedanken vertieft abermahls über diesen platz. Sinnend erwog ich die verrätherei der treulosen und schritt dabei auf und nieder, da trat einer plötzlich an mich heran, Peter Harnischmeister hiess er, und sprach zu mir 'Michel Peham, dein dichten bringt dich noch zu schaden! Nur angst und noth, wo nicht ein dolchstich von deiner feinde hand, wird dein einziger lohn sein! Drum mässige dich und lass dein dichten!' Da sprach ich 'Wer sollt der bösewicht sein, der mir nach dem leben trachtet, für wahr, kein ehrenmann wird solches thun, nur ein verräther!' Der feige thor entgegnete aber 'Wer weiss ob er nicht ein ehrenmann zu nennen!' da erwiderte ich 'für wahr, das ist er nicht! er ist ein mörder und bösewicht! Ich halt einen wie den andern, und wenn euer hundert tausend wären, so ist kein ehrenmann unter euch! das glaubt mir! mörder seid ihr und schälke, denn ihr stellt eurem hohen, gesalbten herrn treulos nach dem leben! Aber der gütige, ewige gott wollte solche schmach nicht ergehen lassen und hat ihn wunderbar beschützt!'

'Als wir so sprachen, da trat einer der verräther hinzu, Walmann hiess er, der sich sonst für einen edelmann ausgab, und rief 'Was fängst du mit dem sänger an! Was mag uns sein gesang auch schaden? Was er auch von uns sing' und dichte, uns kümmerts wenig! man weiss ja wohl wer er ist und wo es bei ihm fehlt!' Da stieg mir die galle und ich sprach 'Du nichtswürdiger mann! Für wahr, man weiss wohl, wer ich bin! Ich bin aller orten hin gekommen als ein tauglicher mann und mit auszeichnung ('in frummkait vnd eren' 328, 9) zu fürsten und herrn. Wo ich immer war, dahin darf ich, weiss gott, wieder kommen, nur nach Wien nicht, denn da wüsst ich mir kein heil! Wo ich immer sonst gewesen, weiss man nichts übles von mir, wohl aber, Walmann, von dir! es ist auch wohl bekannt, wie dem ist, man weiss auch gar wohl wer du bist! Ich hoffe ein tauglicher, wenn auch armer geselle zu bleiben, sieh zu wies mit deinem adel steh und dass lob und ehre dir folgen! Du

sprichst auch 'euch kümmern es wenig, was ich von euch singe und dichte!' das will ich gerne glauben, für wahr, denn wer auf würde und ehre nichts hält, den kümmert auch sein ruf nicht viel. Kömmt die ehre einer schwachen frau vor der welt nur erst einmahl zu falle, so achtet sies fortan für nichts, was man immer von ihr spricht! Ihr nichtswürdigen mörder! Ihr droht mir wohl noch damit, dass ich vor euch nicht sicher bin? doch weiss ich noch ein mittel euch entgegen mich zu erhalten, was ihr auch trachtet mich hinweg zu treiben!

'Darnach warfen sie mir schreckliche blicke zu und entfernten sich.' — Von diesem auftritte setzte Beheim durch Haugen von Werdenberg den kaiser selbst in kenntniss und dieser liess ihm tröstliche worte sagen und ihn warnen, 'sich ja nicht an abgelegene orte zu begeben, dann dürfe er sich nicht sorgen' (330, 5). Ja der gute graf mag der beruhigenden äusserung des kaisers wohl auch von dem seinen ein gut theil beigegeben haben, denn er schloss mit den kühnen worten 'Wollte gott die falschen schälke thäten dir nur etwas, es sollt ihnen ans leben gehen!', so dass auch unserem dichter die sache verwunderlich erschien und er erwiderte 'Nicht doch, was hülfe mir das und wenn sies alle mit dem leben bezahlten und ich wäre mit ihnen todt! Eine wunde, die nicht ans leben gieng und sie zu büssen hätten liess ich mir wohl noch gefallen, doch desshalb sterben, dünkt mich, fromme nicht!' Darüber musste der graf selber lachen.

Beheims stellung unter den erbitterten Wienern ward immer bedenklicher, besonders seit sie von seinem buche wind bekommen hatten. Es gieng so weit, dass ein preis von vierhundert stück ducaten auf seinen kopf gesetzt ward. Nun warnte auch der kaiser durch einige seiner diener ernstlich und Beheim lebte fortan, wie begreiflich, in banger sorge zu aller stund. 'Oft sprach ich zu mir 'Was bin ich doch ein thor, dass ich mir selber solche unruhe schaffe! Wies auch gehe, mich solls nicht weiter

kümmern! Ich will von diesen dingen weder dichten noch singen!' (343, 20 ff.). Aber trotz aller überlegung, aller entschlüsse, konnt ichs doch nicht unterlassen und hätt ichs zu verschweigen tausend eide geschworen, es musst heraus! Wie konnt ich auch schweigen zu solcher verrätherei!

Als die Wiener, selbst durch den auf jene zeit höchst bedeutenden preis auf Beheims kopf, ihren zweck, die vernichtung seiner chronik nicht erreichten, griffen sie zur list und suchten ihm sein buch zu entwenden (345, 4 ff.), und als auch diess nicht gelingen wollte, bothen sie dem dichter selbst zu wiederhohltten mahlen eine summe geldes, wenn er sein buch vertilge. 'Doch davon woltt ich nichts hören und hūthete zu aller stunde meines buches, wo ich nur konnte!' und für diese sorgfalt sind wir ihm auch dank schuldig.

Der verfolgungen müde, so scheint es, verliess Beheim endlich Wien, doch nicht die sache seines herrn, denn wir finden ihn nach einiger zeit schon wider persönlich in der sache des kaisers thätig vor der veste Urschendorf nächst Neustadt (376, 16). 'Die brüder' nämlich, eine verbindung von raubrittern, die unter dem deckmantel politischer gegenwehr ihre persönlichen interessen verfolgten, hatten sich an Hans Kling, den besitzer der obigen veste, angeschlossen und trieben von da aus, dem kaiser recht eigentlich zum hohne und im angesichte der landesfürstlichen burg zu Neustadt, jede willkühr (371, 29 ff.), bis Friedrich endlich eine heeresabtheilung unter den vier hauptleuten Hansen von Preisung, Hansen von Schauenberg, Reinbrecht von Reichenburg und Wolfgang von Kadau, dann vielen landherrn, rittern und knechten, welche Beheim namentlich aufführet (373, 4 bis 376, 15), zur zerstörung des raubnestes absandte.

Dienstag den 6. august 1464 rückte das heer vor die veste. — Eine grosse anzahl geschütz, darunter drei gewaltige hauptbüchsen, 'eine halbcentnerin,' zwei haubitzen, ein grosser mörser, stabschlingen u. s. w., begannen ihr ernstes

*geschäft. Die ganze belagerung tritt nach der schilderung Beheims in einem lebendigen bilde vor unsere augen, höchst belehrend und anziehend zugleich. 'Büchsen, klötze und steine wütheten ununterbrochen von der veste aus gegen unser heer und zumeist an jenem orte, wo meine hütte stand. Ich und der Ott Blumthaler (ein trompeter nach 376, 8) theilten eine hütte.'*

*'Eines morgens nach dem essen sass ich bei dem von Preising (der erste der hauptleute 272, 23), denn ich war stäts um ihn, da fuhr der stein einer hackenbüchse, so gross wie eine 'posskugel,' (378, 28) in unsere hütte und geraden weges in ein bett, durch ein leinen tuch, eine haube und das küssen. Ein knecht, der unserer betten pflag, fand ihn da. Dass ich und 'Ott der trummer' nicht da lagen, dess lobten wir gott, denn solche schlafgesellen wollen wir gerne missen!' (379, 2).*

*Von beiden seiten fiel mancher tüchtige kriegsmann und auch die beiden hauptbüchsen, so wie drei haubitzen gien- gen in trümmer! (379, 18.) Unermüdlich waren beide par- teien mit dem geschütz sowohl, als in den minen und lauf- gräben (380, 8 ff.). Ausfälle und sturm wechselten unauf- hörlich und manche verhandlung wegen übergabe der veste ward vergeblich eingeleitet, denn der von Preising war eben nicht sehr fügsam. Endlich, donnerstag den 13. september, kam man der übergabe wegen überein und sonntag darnach ward sie vollführt. Somit hatte die belagerung volle sechs wochen gedauert und endete mit der gänzlichen zerstörung der veste auf kaiserlichen befehl (384, 15).*

*Von der belagerung Urschendorfs zog Beheim, dienstag den 11. september (405, 17), zu jener Scheuhensteins, eine stunde hinter Urschendorf im walde gelegen. Noch jetxt ste- hen trümmer dieses zwar kleinen aber ungewöhnlich festen raubnestes. Auf drei seiten in überhängende vierzig klafter hohe felsen gemeisselt, lässt nur die vierte einen äussert stei- len zugang und nur list konnte hier verschanzte zum wei- chen bringen, denn es lag selbst von dieser seite her zur*

beschussung sowohl wie zum sturme viel zu hoch (402 18 ff.). Durch die natürliche lage des platzes schon ward die gewinnung desselben ungleich schwieriger, als jene Ur-schendorfs, und die schilderung dieser belagerung, die Beheim ziemlich ausführlich bewahrt hat, wird dadurch nur um so anziehender, wie denn überhaupt hier für den freund mittelalterlicher kriegsführung gar viel zu lernen ist. So sehen wir z. b. das kleine heer der belagerer zur nachtzeit im dunkeln walde ein mächtiges feuer entzünden und unter lautem schallen absichtlich vor diesem hin und wieder wandeln, um so die belagerten über die grösse des heeres zu täuschen, und erhalten von 402, 16 bis 404, 8 eine ausführliche beschreibung der veste, wie wir sie nicht leicht wieder irgendwo und aus dieser zeit finden dürften. Beheim nennt die burg so fest 'dass, wenn nur drei mann in ihr sich fänden, zwei von ihnen sorglos am brette spielen könnten, der dritte behüthete sie vollkommen.' (402, 29).

Nachdem endlich nach langen mühen die drei vorwerke, zum theil durch list, gewonnen waren, begannen unterhandlungen wegen übergabe der veste und freien abzug der besatzung, und setzten endlich mittwoch den 19. september allen feindseligkeiten ein ende. Der kaiserliche hauptmann Zirkendorfer übernahm an diesem tage die veste und übergab die hauptmannschaft über dieselbe unserem Beheim, zugleich mit zwölf mann als besatzung.

Beheim berichtet über seine unerquickliche hauptmannschaft wie folgt. 'Wir hatten viele mühe und unruhe, denn jede nacht umschlichen späher die veste. Ich mochte niemandem trauen, vorzüglich zur nachtzeit. Da schlief ich denn eine stunde oder zwei, dann liess mir's keine ruhe mehr und ich stand auf, gieng in ein stüblein, liess mir das warm heitzen und ein licht anzünden. Darnach beschlich ich schweigend und geräuschlos alle schutzwehren und horchte ob man nicht etwa heimlich gienge. Dann rief ich nicht den wachen sondern gieng zu ihnen und ermunterte sie, auf dass sie lauschten und nicht entschliefen.'



*'Solche mühe und unruhe hatt' ich fast jede nacht und schlief nur am tage. Das waren meine freuden zu Scheuhenstein! und so trieb ichs nun an die sechs wochen, da verdross michs endlich und ich schrieb dem Zirkendorfer, 'er möge sich beim kaiser verwenden, dass die hauptmannschaft zu Scheuhenstein einem andern übertragen würde, denn ich könne solche sorge, angst und unruhe länger nicht mehr ertragen, noch dieser schweren pflicht getreulich nachkommen, auf keine weise!'* (408, 16).

*'Schon tags darauf schickte mir der kaiser den Zirkendorfer und ich übergab die hauptmannschaft an Ostertag von Giengen und den kommenden tag schon nahm mich Zirkendorfer mit sich in sein haus zu Reitenbach. Da gabs wohl mehr bequemlichkeit als auf dem Scheuhenstein! Bis zum vierten tag blieb ich bei ihm, dann zog ich fort in die Neustadt.'*

*'In einem dorfe, hiess Gainfahn, überfiel mich die nacht. Es war eigenthum Stephans von Hohenberg und ich war froh es erreicht zu haben und überzeugt daselbst gute herberge zu finden. Doch ward ich da von einem bauer, Leonhart Hagen hiess er, gar schmähtlich behandelt. Der mann gab sonst willig herberge, namentlich mönchen, pfaffen, schreiben und ähnlichen leuten. Als ich anlangte war er nicht daheim, sein knecht aber sprach zu mir 'Geht nur herein, mein herr nimmt euch wohl gerne auf!' Da war ich froh, trat ein und legte von mir mantel, haube und mein geräthe. Selbst stiefel, spornen und schwert that ich von mir im vorgefühle behaglicher herberge. Drauf liess ich mir, bis man zu nacht ässe, wein brot und käse reichen und setzte mich zu zwei andern gästen, zwei schreibern des abbt's von Mölk. In ihnen fand ich gute gesellschaft und wir kurzweilten ganz lustig am brette. Wie wir nun so sassen, tranken und assen, da tritt der wirth herein, brummend wie ein schwarm um einen bienenkorb. Ich trat ihm freundlich entgegen und sprach ihn um herberge an 'mich hätte die nacht überfallen und liesse mich nicht weiter ziehen.' Da frug er mich wem ich zugehörte und wer ich wäre? 'Nu seht,' sprach ich 'ich*

*bin unsers herrn des kaisers knecht. Ich will euch eure mühe zwiefältig lohnen!’ Da erwiederte er ‘Gehörst du dem kaiser zu, so hab ich mit dir wenig mühe! heb dich hinweg! schnell aus meinem hause! du magst nun wollen oder nicht, du musst fort, hier ist deines bleibens nicht!’ Ich bat ihn dringend, die schreiber und der knecht mit mir ‘die nacht wäre gar finster, mir aber weg und steg ganz unbekannt!’ Alles vergebens, ich musste fort. Doch geschah mir recht! was dient ich auch dem kaiser! wäre ich eines pfaffen knecht, der wirth hätt mich wohl nicht vertrieben!’*

*‘Die nacht war stock finster (‘stik und vinsten’ 412, 8. Schmeller 3, 611), ich konnte nicht einmahl die strasse unterscheiden und wusste nun nicht wohin? Ganz in der nähe versucht ichs an eines wackern mannes haus und bat ihn um herberge, er hiess Hans Techsner. ‘Seid ihr zufrieden mit dem was ich euch bieten kann’ sprach er ‘so mögt ihr immerhin bleiben, ich werd euch nimmermehr vertreiben!’ So blieb ich denn die nacht bei dem biedern manne, der mir nach seinen kräften freundlich diente, und des morgens schied ich von ihm und zog in die Neustadt zu meinem herrn dem kaiser.’*

*Sonntag den 28. april 1465 endlich hatte Friedrich den Wienern ihre schuld, nachdem sie wiederholt ihm abbitte gethan, ganz und gar vergeben und um weihnachten, keinesfalls vor 1465 verliess Beheim Oesterreich, nachdem er vom kaiser seine entlassung erhalten hatte.*

*Aus dem vorher erzählten lässt sich schliessen, dass seine feinde, war auch herzog Albrecht nicht mehr am leben, und zwar vor allen die durch Beheim so arg gebrandmarkten Wiener, nach vergabung ihrer schuld nur noch mit grösserem nachdrucke und erfolg, beim kaiser alles werden aufgebothen haben ihn zu vertreiben, bis Friedrich des ewigen drängens müde nachgab und Beheim selbst lieber ein land aufgab, in dem er seine tage zu beschliessen die absicht hatte, als in ewiger zwietracht sein leben qualvoll dasselbst zu fristen. — Ihm war nicht bange um einen herrn*

(vergl. pfälz. hs. 312, bltt. 25 a) 'denn er habe, wie eine gute maus, mehrere löcher' und 'wo er einmahl war, meinte er, dahin dürfe er wieder kommen, nur nach Wien nicht, wo er sich kein heil wisse!' (vergl. oben s. LXI, nach WB. 328, 13.) An einer anderen stelle klagt er freilich über nahrungssorgen (Gervinus l. c. 2, 211 n. 285) doch weiss ich nicht gewiss ob sie gerade dieser periode angehört. Immer noch hatte er den grossmüthigen Christoph v. Mörsperg zum freunde, an den er sich auch wenden wollte (pfälz. hs. 312 bl. 156b).

Schon im zweiten jahre darnach, nämlich 1467, dürfen wir Beheim in den diensten Friedrichs des ersten von der Pfalz annehmen, denn in seinem weütläufigen historischen gedichte über die thaten dieses pfalzgrafen, das er im auftrage desselben und unter beistand des hofcaplans Matthias von Kemnat, so wie des geheimschreibers Alexander Bellen-dörfers, welche die thatsachen genau wussten, abfasste, erwähnt Beheim ausdrücklich 'er habe zu Heidelberg oft, während der friedenszeit, die hirsche auf befehl des pfalzgrafen vom Neckar den schlossberg aufwärts treiben sehen, bis hart vor die hofküche, wo sie dann Friedrich hetzen liess' (pfälz. hs. 335 bltt. 87 b und 88 b). Diese friedenszeit kann aber in jener periode nur zum jahre 1467 angenommen werden.

So war der spätherbst seines lebens herzugekommen, denn Beheim zählte bereits drei und fünfzig jahre. Er hatte fast nur bittere erfahrungen gemacht, zum theil wohl aus eigener schuld, aber stäts mit dem bewusstsein redlicher gesinnung, kein wunder, dass ihm endlich als traurige errungenschaft seines lebens die ansicht blieb, seine zeit sei durch und durch versehrt und das klügste wohl sie zu verachten, dabei den eignen vortheil unverwandt im auge. In solcher stimmung schrieb er auch jene bittere ironie in der er lachend rühmt 'wie wohl es um die christenheit stehe! wie der sultan und sein heer die taufe begehrten, wie wacker sich der papst mit seinem clerus hielte, von aller hoffahrt, weltlichkeit so ferne, wie alle orden ihre regel, alle richter auf

unparteilichkeit hielten, wie milde die priester in ihrer lehre vergäben, was sie selber thäten, und wie der kaiser in eintracht mit aller welt nur mit dem erbfeind in rastlosem kriege stünde, wie überall friede und sicherheit herrsche, ungelt, schatzung und schlechte münze ganz unerhört seien, und jeder stand gar untadelhaft sich zeige.' Gervinus I. c. 216.

So kam es auch, dass Beheim, nachdem er sein ganzes leben hindurch der kaiserlichen partei angehangen, jetzt in seinen alten tagen keinen anstand nam in die dienste des pfalzgrafen Friedrich, des 'bösen Fritz' wie er allenthalben hiess, übrigens 'seines angestammten erbherren' zu treten, der, wie bekannt, mit dem kaiser in fortwährendem hader lebte. Ja Beheim gab offen zu verstehen, 'er wolle nun heulen mit den wölfen und dessen lied singen, dessen brod er esse,' womit er sich auch bei denen entschuldigte, die es etwa wunder nehmen könnte, dass er nun die thaten des pfalzgrafen besinge.

Am hofe desselben begann übrigens seit der stiftung der universität sich einiger literarischer sinn zu zeigen und Beheim muss doch vom pfalzgrafen gewissermassen ausgezeichnet worden sein, da er selbst ihn mit der oben erwähnten arbeit beauftragte und ihn wie er erzählt, gegen die willkühr der hofleute, die neidisch den ankömmling zu entfernen suchten, in schutz nam. So einmal, als ihn 'ein schmutziger schreiber' verdrängen wollte, indem er ihm im namen des fürsten seinen unterhalt entzog. Als sich Beheim beim pfalzgrafen darüber beschwerte, erwiderte dieser 'es sei ohne sein wissen geschehen, er solle nur bleiben und sich nicht von jedem duben betrüben lassen!' (pfälz. hs. 335 bltt. 94, 95). Beheim versichert bei dieser gelegenheit, 'er dichte nicht um sich neid zu erregen, sondern um seinem herrn guten willen zu zeigen.' Man sieht daraus, dass er bei ziemlicher empfindlichkeit sein dichten am hofe des pfalzgrafen mehr als ein geschäft betrachtete, ganz anders als in jenen früheren zeiten, wo es ihn drängte aus lust oder hass, kurz

*aus innerem bedürfnisse, selbst gegen alle klugheit, seine gesinnungen unumwunden vernehmen zu lassen.*

*Dass Beheim den niederrheinischen feldzug seines neuen herrn, Februar 1469 (Kremer, gesch. Friedrichs I. v. d. Pfalz 1, 415), mitgemacht habe, ist nicht unwahrscheinlich, gewiss aber, dass er bei dem heereszug wider den herzog Heinrich von Veldenz war, der ins jahr 1471 fällt (pfälz. hs. 335 bl. 192 b). Er erzählt von sich, dass er, um dem kriege auszuweichen, zum grafen Eberhart von Württemberg nach Urach gegangen sei, welcher die absicht hatte ihn auf den fürstentag nach Regensburg, der auf den 23. april ausgeschrieben war (Kremer l. c. s. 452), mit sich zu nehmen, ja bereits seine hofkleider zu diesem entzwecke empfangen hatte, als ihm sein herr schrieb, allsogleich zurückzukehren. Diesem befehle folge leistend, habe er gegen seinen willen theil am kriege nehmen müssen (pfälz. hs. 335 bl. 193 a).*

*Die erzählung der ereignisse in Beheims oben erwähneter chronik reicht bis zum 26. august 1471, dem tage, an welchem das siegreiche heer des pfalzgrafen vor das schloss Landsberg rückte. Die hs. selbst ist vom jahre 1472, rührt aber nicht von Beheims eigener hand, wohl aber nr. 334 vom jahre 1474, welche mit jenen nr. 312 und 386, von denen es bekannt ist, dass Beheim sie eigenhändig geschrieben, ganz dieselbe hand zeigt und vermuthen lässt, dass er 1474 noch am hofe des pfalzgrafen verweilte. Von da an verschwinden alle sicheren spuren über die lebensumstände unseres dichters, wenn nicht etwa die nürnbergers hs. seiner gedichte weiteren aufschluss gewährt, worüber aber bis jetzt, meines wissens wenigstens, nichts öffentlich bekannt wurde.*

*Fassen wir am schlusse der oben aneinander gereihten anhaltspunkte zur lebensgeschichte Beheims das hauptergebniss ihres inhaltes in kurzen worten zusammen, so erkennen wir in ihm einen mann, der aus niederem stande hervorgegangen, durch geistige befähigung bis in die höchsten*

*kreisze dringt, hier aber für redliche offenheit den hass der grossen erntet, wie treu er auch, selbst mit lebensgefahr, seinen pflichten nachzukommen überall bemüht ist, endlich aber seinen erfahrungen erliegend und am ende seiner tage, des ewigen kampfes müde, gute miene macht zu bösem spiel und was er sonst herausfordernd getadelt, in bitterer ironie nun hämisch lobt und nur noch dichtet um zu leben. So entschwindet sein bild unseren blicken und sein karakter wie seine dichterische befähigung scheint mir jedenfalls von Gervinus mit den worten (I. c. 212) 'Es ist gewiss nicht leicht ein meistersänger zu finden, der an dichterischen anlagen tiefer zu setzen, oder an gesinnung und karakter so versehrt wäre, wie dieser Beheim' zu wegwerfend, zu lieblos bezeichnet.*

---

*Von Beheims uns noch erhaltenen werken und ihren hss. sind mir nachfolgende bekannt geworden, die ich hier nach den gedruckten beschreibungen zusammenstelle. Ihre aufbewahrungsorte sind Heidelberg, Nürnberg, Gotha, Dresden und Wien.*

*I.) Zu Heidelberg. (Vergl. Wilken gesch. d. heidelberg. büchersammlungen. Heidelberg 1817, 8.)*

*a) Cod. nr. 312. Papier. 15jht. 316 blttr. fol. (Wilken s. 399 ff.)*

*bltt. 1. 'In disem Buch stan michel behams getiht genotirt vnd mit seiner hant geschrift gescriben vnd dise ersten getiht sten in seiner zug weiss vnd daz allererst sagt von dem heiligen geist' (28 gedichte) darunter:*

*bltt. 24. 'Aber ein anders, das sagt von Michel Behem geburt und auch von seinem herkommen.' (v. d. Hagens samml. s. 37).*

*bltt. 44 b. 'Michel Beham tadelt schlechte singer. Mones anzeiger. 1839. sp. 560 oder 'Wie ein singer den andern vordert,' (v. d. Hagens sammlung. s. 39). Darnach:*

‘Dies ist ein antwurt, so ein singer den andern mit singen fordert.’ (*ebendas. s. 41.*)

*bltt. 55. (sic.)* ‘Dise hernach geschriben getiht sten in michel Beheims kurtzen weisz vnd dises erst daz in den noten stet daz sagt von dem heil. geist.’ (*37 lieder, glossen und fabeln.*)

*bltt. 47.* ‘Dise hernach geschriben getiht sten in dem uerkerten Don oder weisz michel Behams vnd disz erst daz in den noten stet daz sagt von der bibel.’ (*92 gedichte*) *darunter:*

*bltt. 74.* ‘Ein exempel von den herrn von Oesterreich.’ (*Hagens sammlung s. 42.*)

*bltt. 133 b.* ‘Dise hernach geschriben getich sten in michel Behams oster weis vnd dises erst in den noten sagt von dem heiligen geist vnd seinen gnaden dy er den menschen gibt’ (*39 glossen, erzählungen u. a. ged.*) *darunter:*

*bltt. 153 a.* ‘Die wappen und landesbeschreibung Oesterreichs.’ *Mones anzeiger. 1836. sp. 51.*

*bltt. 165.* ‘Von dem von Wirttemberg.’ (*Hagens sammlung s. 43.*)

*bltt. 172.* ‘Dise herna geschriben getiht sten in michel Behams trommeten weisz etc.’ (*34 geistl. erzählungen und andere beispiele*) *darunter:*

*bltt. 172.* ‘Wie Michel Beham zuerst sein kunst hat funde.’ (*Hagens sammlung s. 45.*)

*bltt. 187.* ‘Dise getiht sten in michel behams gecrönten weiss’ etc. (*5 ged.*) *darunter:*

*bltt. 191.* ‘Von zwenen juncfrowen.’ (*Hagens samml. s. 47.*)

*bltt. 194.* ‘Dise hernach getiht sten in m. b. slecht güldin weisz’ (*9 ged.*) *darunter:*

*bltt. 199.* ‘Dis ist von der puschaftl.’ (*Hagens samml. s. 50.*)

*bltt. 200.* ‘Dise hernach geschriben getiht sten in michel pehams hohen güldin weisz etc.’ (*2 ged.*) *darunter:*

*bltt. 200.* ‘Von den sieben gaben des heiligen geistes.’ (*Hagens sammlung s. 53.*)

*bltt. 203.* ‘Dise hernach geschriben getiht sten in m. b. hof weisz.’ (*53 religiöse gedichte, beyspiele, erzählungen u. s. w. z. b.*)

*bltt. 215 b.* ‘Dis ist ein beispiel macht ich meinem herren



kunig lasslaw zu braug in behem vnd sagt von den kernern  
wan ich nit öffentlich vor im törst singen dar ümb macht ich  
es in beispils weis vnd sie müsten es doch noch hörn.' *bltt.*  
**225** 'Dis ist von meiner mervart, die ich uber das weste mer  
tel.' (*Hagens sammlung* s. 54 ff.)

*bltt.* **242 b.** 'Der von Teinicz herkommen' (*Mones anzeiger*  
**3, 306.**)

*bltt.* **247.** Vier gedichte ohne überschrift und angabe des tons.  
Ob etwa hier oder an anderer stelle derselben hs. die von  
Gervinus l. c. **2, 214** (vergl. oben s. XLVII.) aufgeführ-  
ten historischen gedichte 'einzureihen sind, vermag ich  
dermal nicht anzugeben.

*bltt.* **252.** 'Dis hernäch geschriben getiht sten in m. b. sleg weis  
vnd dis erst in disen noten sagt von der anvechtung die m. b.  
mit erst hat gehapt in geticht do er tihten anvien' (**68 ged.**).  
darunter:

*bltt.* **284.** 'Diz ist ein exempel von den singern, die sich vil mit  
singen auszutun, und doch kunst nit verston' (*Hagens samml.*  
s. **72.**

*bltt.* **287.** 'Dise hernach geschriben getiht sten in m. b. langen  
weisz vnd dises erst daz hir vnder in den noten stet doz het  
michel b. gemacht alz er uon erst anuing zu tihten vnd sagt  
wi er vil neider hei umb derselben kunst willen.' (**26 ged.**  
'Auf der letzten seite hat, wie es scheint, Michel beham  
selbst, mit blasserer dinte, hinzugefügt: '428 CCCCXXVIII  
kapitel sten in dem buch.' Die in den noten stehenden verse  
der anfangslieder sind theils grün, theils blau geschrie-  
ben, die anfangs buchstaben der einzelnen lieder mit  
einer gewissen sorgfalt verziert und die anfangsbuchsta-  
ben der strophen grün, blau und roth; alle überschrif-  
ten sind roth geschrieben.'

*bltt.* **288 a.** Tod des grafen Ulrich von Cilly. (*Mones anzei-  
ger* **3, 306.**)

*bltt.* **315 b.** 'Hat Michel Beham sein geburtsjahr also in rother  
schrift bemerkt: 'Dis ist daz tatem etc.' (vergl. oben s.  
XXVI). Dann folgen die geburtstage seiner drei söhne

*und einer tochter. Es scheint also dies buch das eigene handexemplar des Michael Beham gewesen zu seyn.'*

- b) *Cod. nr. 334. Papier, vom jahre 1474. 458 blttr. gespalt. coll. fol. (Wilken, s. 413.) 'Michel Behams gedichte, ohne absatz geschrieben, nur mit auszeichnung des anfangs der strophen durch grosse rothe buchstaben.'*

*'Auf bltt. 1. 'Hie hebet sich an Michel pehams geticht von erst setzt er die geticht in sein zugweis.' Die gedichte sind auf dieselbe weise zusammengestellt wie in nr. 312, aber mit wenigern melodien versehen. Es sind auch dieselben gedichte, nur hin und wieder in etwas veränderter folge. Bltt. 454 b hebt sich ein nach den weisen geordnetes verzeichniss aller in diesem buche enthaltenen gedichte an.'*

- c) *Cod. nr. 335. Papier, 15jht. 189 blttr. fol. (Wilken s. 414.)*

*'Hye hebet sich an das buech, geschicht, woltat, vnd Cronick des durchlucht. vnüberwindlichsten hochgeb. fürsten vnd herren hern Friderichs pfalzgrauen by Ryn hertzog in beyern etc. curfürst vnd dyse cronick hat gemacht vnd geticht der wolsprechent tütsch poet vnd dichter michell beheim von winsperg sultzbach etc. Durch vnderwysung Mathis von Kempnaten priester vnd in geistlichen rechten baccalaurius caplan des obengescriben löblichen stritbaren fursten geschicht persönlich gewesen ist gesehen, gehört, gelesen warlich. Dysz buech ist auch gemacht anno Christi Thusent vierhundert vnd jm nuen vnd sechzigsten da do regnirt paulus der ander babst dez nams vnd keyser Fridrich der drit dez namen herzog in östreich.'*

- d) *Cod. nr. 351. Papier, 15jht. 238 blttr. 4. (Wilken s. 433.)*

*'Michel Behams eigenhändig geschriebene geistliche lieder mit dem titel: 'Dises püchlin hon ich unsers aller geneidigsten hern des römischen kaiser teutscher poet vnd tichter michel peham gemachet und es sagt von der schopfung der engel vnd wie die posen engel geuallen sein vnd ir czal wider erfüllt ist worden auch uon der gepurt Christi vnd andern*

getichtē vnd die stan in meiner oster weiss hie vnden genotirt vnd dis erst sagt von dem hailgen gaist.'

- e) *Cod. 375. Papier, 15jht. 133 blttr. 4. (Wilken s. 455.)*

*'Michel Behams eigenhändig geschriebenes gedicht von der liebhabung gottes in 22 capiteln, mit angehängter inhaltsanzeige der capitel. Anfang: 'Dises buch sagt von der lieb habung gotes und ich vnsers allergenedigsten hern dez romischen kaiser fridrichs vnd meines genedigen hern her fridrichs pfaltzgrauen bei rein teutscher poet vnd tichter michel beham han es getichtē in meiner oster weise und es stet hy vnden genotirt.'*

- f) *Cod. 382. Papier, 161 blttr. 4. (Wilken s. 456.)*

*'Gedichte von Michel Beham. 1.) bltt. 1. 'Dis buchlin sagt von den sibē tat sunden und des ersten von der haffart und hebt an czu sagen von den dy durch hoffart geuallen sint und michel beham hat es getichtē vnd stet in seiner uerkerten weis und stet hy vnden genotirt und hebt also an.' 2.) bltt. 90 b. 'Hie hebet an ain buch von den Juden daz saget von Ire blintheit vnd vnnglauben vnd dis erst sagt von irer geuanknis.'*

- g) *Cod. 386. Papier, 15jht. 239 blttr. gr. 8. (Wilken s. 459.) Sieh unten.*

- h) *Cod. 392. Papier 15jht. 133 bltt. 4. (Wilken s. 462.)*

*'Eine sammlung von 162 meistersängern, unvollständig am anfang und ende. Unter diesen zwei gedichte unseres Beheim, das eine im 'verkehrten ton' das andere nach der 'briefweise.'*

- II.) *Zu Nürnberg. Im stadtharchiv daselbst ein band in fol. 'sein gesangbuch' enthaltend. Im jahre 1812 hatte Joh. Carl Siegmund Kiefhaber zu Nürnberg die absicht über dieses, so wie über Beheim selbst eine ausführliche nachricht in die im gleichen jahre durch F. H. van der Hagen, B. J. Docen u. s. w. begonnene 'sammlung für altdutsche literatur und kunst' (sieh. hft. 1. s. 75 und vergl. Hagens grundriss. s. 519) einzurücken, doch gerieth diese sammlung bald darnach ins stocken und mir ist nicht*

bekannt, dass Kiefhaber seinen vorsatz an einem anderen orte ausgeführt habe.

- III.) Zu Gotha. Cod. ch. B. nr. 50. 'Beheims buch von den Wiernern.' (Vergl. 'Fr. Jacobs u. F. A. Ukerts beiträge zur älteren litteratur oder merkwürdigkeiten der herzogl. öffentl. bibliothek zu Gotha.' 3. bandes, 1. heft, s. 94 ff.) Sieh unten.

IV.) Zu Dresden.

a) Cod. M. 84. Papier. 18jht. 4. 'Beheims buch von den Wiernern' (K. Falkensteins 'beschreibung der öffentlichen bibliothek zu Dresden.' Dresden 1839. 8. s. 403.) Sieh unten.

b) Cod. nr. 19. 15jht. fol. Unter mehreren anderen gedichten auch ein spruch Beheims (sieh. Hagens grundriss s. 366.)

- V.) Zu Wien. Im archive der nieder-österreichischen landstände nr. 72. Papier, ende des 16ten oder anfang des 17jhts. 109 blttr. fol. (vergl. 'Zeitschrift für österreichische geschichts- u. staatskunde, herausgeg. v. J. P. Kaltenbaeck,' jahrg. 1835. s. 303.) Sieh unten.

Zum schlusse erübrigt nur noch genauer über die hss. von Beheims 'buch von den Wiernern,' so wie über ihr verhältniss unter einander und zur vorliegenden ausgabe zu sprechen.

Die Heidelberger hs. (A) cod. 386 (vergl. Wilken s. 459) umfasst, wie schon erwähnt, 239 blätter gross octav, starken leinenpapiers, von denen am anfang zehn, am schlusse acht unpaginiert und leer sind, bis auf die stirnseite des ersten, die das zur rignette unserer ausgabe benützte wappen Beheims und am oberen rande folgende worte zeigt:

'Nach meiner zal Clxxxij  
aber nach ire zal xvj mer'

C. 100.  
(durchstrichen.)

*Das undurchstrichene rührt von Beheims eigener hand her und sollte nach meiner meinung die anzahl der abschnitte des ganzen gedichtes bewahren, wobei man freilich bei der zweiten zahl iv statt vj anzunehmen genöthigt ist. Doch widerstrebt jede andere versuchte deutung, und auf gleiche weise sehen wir Beheim auf der letzten seite der pfälzer hs. 312 (vergl. Wilken s. 400) eigenhändig die anzahl der abschnitte mit folgenden worten angeben:*

*‘428 CCCCXXVij kapitel sten in dem buch.’ (Vergl. oben s. LXXIII.)*

*Die wirkliche anzahl der abschnitte des buches von den Wienern beträgt aber genau 196. Das in die obere ecke des blattes gesetzte und wieder durchtrichene ‘C 100’ gehört jüngerer zeit an und sollte wahrscheinlich zur erklärung der nebenstehenden zahl dienen.*

*Das darunter erscheinende wappen, welches fast den ganzen übrigen theil des blattes füllt, ist unverkennbar mit einem holzstocke aufgedrückt. Die farbe, jetzt verblichen, war schon ursprünglich viel zu spärlich aufgetragen, so dass mehrere theile der zeichnung ganz versagten, namentlich der helm und mehrere schnörkel des mantels, die jetzt nur mehr an den formen des eindruckes, den der scharfe holzstock zurückliess, mühsam und nur von geübten zu erkennen sind. Ich verdanke die im geiste des fünfzehnten jahrhunderts vorgenommene ergänzung dieser theile der güte des herrn Adalbert v. Camesina, der mich auch darauf aufmerksam macht, dass das Nürnberger geschlecht der Rieter ein fast gleiches wappen führte. Wirklich zeigt auch das ‘Geschlecht Buch desz Heiligen Reichz Stat Nürnberg Darinnen alle alte vnd neue Adeliche Geschlecht. daraus der Rath von 300 jaren hero erwölth worden hierin zusam gebracht Anno 1610.’, das ich eben zur hand habe, unter nr. 66 ein ganz ähnliches wappen, nur mit dem unterschiede, dass der schild der breite nach halbiert ist, wovon aber in dem abdrucke unseres codex nirgends eine spur zu entdecken ist.*

*Die übrigen handschriften Beheims zu Heidelberg, bis auf die gleichfalls eigenhändige nr. 312, zeigen kein wappen und das in dieser bewahrte weicht von dem in nr. 386 erscheinenden in folgendem ab. Die Sirene nämlich bildet zwar auch hier die helmzierde, wiederholt sich aber nicht, der regel gemäss, auch in dem schilde des wappens, sondern dieser zeigt sich schwarz mit weissen querstreifen, über welche ein ebenfalls gestreifter sparren von den beiden unteren winkeln des schildes bis nahe an den oberen rand desselben sich erhebt. — Eine allen zweifel über den eigenthümer des wappens hebende beischrift des namens, wie in der hs. nr. 386, findet sich aber daselbst nicht.*

*Der einband unserer hs. scheint mir auf das achtzehnte jahrhundert und nach Italien zu weisen\*), wenigstens das die beiden neuen deckel äusserlich umgebende pergament, aus welchem am rücken des bandes die schnürbünde des fünfzehnten jahrhunderts scharf hervortreten. Zwischen diese ist von einer hand etwa der ersten hälfte des achtzehnten jahrhunderts folgendes geschrieben, und zwar ins oberste feld:*

‘386

Cant:

ins nächste:

Variarum

Rerum.’

*Eine hand der neuesten zeit aber fügte über obige zahl ‘M. BEHEIM’ hinzu, und zwischen den zweiten und dritten bund als namen des werkes ‘Der Aufruhr zu Wien 1462.’*

*Beheims hand ist nichts weniger als zierlich zu nennen, wie das facsimile zeigt, und wird auf mehreren blättern der hs., z. b. 108, 109, 143 bis 145, 169, 170 u. s. w., bedeutend grösser. Die vielen correcturen, welche unwiderleglich*

---

\*) Sie erschien zu Fr. Adelungs zeit (s. dessen ‘nachrichten’ 1, 31) im verzeichnisse der Vaticana als ‘nr. 386 Michaelis Behamili carmen de inconstantia et infidelitate hominum.’

das autographon des dichters beurkunden, sind im abdrucke gewissenhaft bewahrt. Ja sogar die gänzlich durchstrichenen stellen, für welche Beheim allenthalben andere einfügte, und zwar fast durchwegs in den unmittelbar darauf folgenden zeilen, so dass an einen späteren überarbeiter gar nicht zu denken ist, lässt der druck durch liegende schrift erkennen. Wer diese absichtlich genau beibehaltenen änderungen nur flüchtiger beachtung würdigt, muss gar bald zur überzeugung gelangen, dass er in vorliegendem drucke eine wiedergabe von Beheims eigenhändiger niederschrift vor sich habe. Uebrigens sagt ja die pfälzer hs. nr. 312 im eingange ausdrücklich: 'In disem Buch stan michel behams getilht genotirt vnd mit seiner hant geschriftt geschriben' zeigt aber, wie schon erwähnt, mit unserer hs. nr. 386 genau dieselben züge, was mir zum überflusse Karl August Hahn zu Heidelberg auf meine erkundigung abermahls gütigst bestätigte.

Die überschriften der einzelnen abschnitte sind roth geschrieben, in vorliegender ausgabe aber, zum unterschiede von den liegend gedruckten durchstrichenen zeilen des originals, mit mönchsschrift gedruckt. Eben diese farbe zeigen die anfangsbuchstaben der strophen. Den beginn des zweiten stollen, so wie des abgesanges hebt die hs., obwohl nicht consequent, durch grosse anfangsbuchstaben und einen rothen querstrich hervor. Es schien mir überflüssig den durchs ganze lange gedicht gleichbleibenden höchst einfachen bau der strophe, welche auf die beiden stollen von je zwei vier-mahl gehobenen, stumpf und unmittelbar reimenden zeilen, den abgesang von zwei dreimal gehobenen, klingend und ebenfalls unmittelbar reimenden fügt, (also aabbxx), im drucke noch besonders anschaulich zu machen, da sich das gesetz derselben ohnedies durch die stäte wiederkehr bald genug zu erkennen gibt, der druck aber durch ewiges einrücken und zahllose grosse anfangsbuchstaben gar zu buntscheckig geworden wäre. Den ängstlichen freunden der ungefügen majuskel diene übrigens zur beruhigung, dass Beheim, wie noch alle seine zeitgenossen, nirgends im contexte grosse



anfangsbuchstaben gebrauche, ja nicht einmal bei eigenamen, und ich war boshaft genug selbst dies beizubehalten, seis auch nur desshalb, weil man noch immer, in vermeinter achtung vor dem herkommen, die einfachere, gleichmässiger, zudem ältere schreibweise für eine neuerung hält.

Eine möglichst genaue abschrift dieses codex hab ich selbst genommen.

Dem alter nach an die heidelberger hs. 386 reiht sich jene zu Gotha 'cod. ch. B. nro. 50.' Sie umfasst (nach Jacobs u. Uckert l. c. s. 94 ff.) 277 papierblätter in 4., die seite zu je 24 zeilen, reinlicher schrift, aus dem ende des fünfzehnten oder dem anfang des sechzehnten jahrhunderts. Auf dem ersten blatte stehen von derselben hand einige lateinische denksprüche und auf dessen rückseite in rother kanzleischrift und in zwölf zeilen:

'Dises Puch sagt von der Zwiſtraht vnnsers Herrn kaisers vnd seinem Bruder Herczog albrecht vnd der lantschaft Osterreich vnd abfal der von wien vnd stet das man es lesen mag als einen spruch oder singen als ein lied vnd Michel Beham hat es gemacht vnd es haisst in seiner Angst weiss wan er fieng es an zu wien. In der purg do er In grossen Angsten was wer es singen woll der heb es in diesen noten hie also an.'

Auf der folgenden seite beginnt das gedicht mit sechs reihen noten, so dass mit den worten 'Ich mein das wien in osterreich,' genau wie in der originalhs., der schreiber die stirnseite des blattes verlässt. Doch weicht die orthographie allenthalben von A ab und beginnen gleich die ersten zeilen folgendermassen:

'V nūn di falschen vngetrewen  
Ir alte schand begunden newen u. s. w.'

Diese hs. war einst eigenthum eines gewissen Augustin von Hammerstetten und ist wahrscheinlich auf seinen antrieb zu stande gebracht. Er erscheint in Beheims gedichte selbst als handelnde person, nämlich als begleiter des Gravenecker und diesen mit lebensgefahr vertheidigend, (sieh 53, 10 ff.

der vorliegenden ausgabe). Sie gelangte wahrscheinlich durch kauf, wenn nicht als geschenk in die hände der sächsischen fürsten Friedrich und Johann, die sich im jahre 1497 zu Wien befanden. Die Gothaer bibliothek veruahrt unter der signatur 'ch. B. nr. 271' noch eine zweite hs., verschiedene gedichte enthaltend, unter andern auch Konrads v. Würzburg goldene schmiede (W. Grimms ausgabe s. IV. unter b), die derselbe 'Augustinus de Hammerstetten,' laut einer gereimten zuschrift ebenfalls im jahre 1497, den beiden churfürsten zu Wien als geschenk überreichte.

Hammerstetten hat auch eigenhändig seiner abschrift mehreres beigefügt. So gleich der ersten seite am oberen rande roth geschrieben und mit schnörkeln reichlich versehen:

'1496. Soli altissimo. Idem vt infra A.' daneben aber:

'4 ♡ p9 palmarum in Torga. A.....x Anno 1496'

Dann am rande zu zeile 53, 5 und 6 der vorliegenden ausgabe:

'V nobiles stipendiary Imperatoris'

wodurch er sich selbst als kaiserlichen söldner, wenn ich recht verstehe, bezeichnet. Der zeile 53, 31 aber hat Hammerstetten mit eigener hand, gleichsam als ergänzung und am unteren rande der seite, folgenden zusatz beigefügt, zu welchem auch Ebendorfer (Pez 2,974) stimmt:

'An hohen markt hin dazumal.  
Der Wiener Henker Maister pal  
Hett Ein langs swert an der seiten.  
'Snell richten, on alles peiten!'  
Schryen die pluthund alle.  
Daz tet gar übel gevalle  
Den gefangnen mitsambt Grafneken,  
Ze sterben waz er erschrecken.  
Das schreibt A. von Hamersteten,  
Vil lieber wer er getreten

Frey hin durch Doringer walde,  
 Dz solt Ir Im glauben palde.  
 Von gotz gnaden ward nichtz darauss.  
 Holltzer liess furen in sein hauss'

*Die oben erwähnte Dresdener hs. führt (nach Falkensteins beschreibung l. c. s. 403) folgende aufschrift:*

‘Michel Beheims Gedicht von der Wiener-Empörung: ‘Dises Buch sagt von der Zwiſſtracht vnnsers herrn kaisers vnd seinem Bruder Herczog Albrecht vnd der lantschaft Osterreich vnd abfal der von Wien vnd stet. — (sic) vnd michel Beham hat es gemacht vnd es haist in seiner angst weiss. 1455.’ (sic)

*Sie rührt aus der bibliothek der freien künste her und ist eine abschrift des achtzehnten jahrhunderts, wahrscheinlich von der hand der gemahlin Gottscheds. Dass sie von der Gothaer hs. genommen, scheint schon aus der unmöglichen jahrzahl 1455 hervorzugehen, welche man in früherer zeit als jene der Gothaer hs. unbegreiflicher weise annahm, da doch der aufstand selbst erst ins jahr 1462 fällt. — Vergl. Joh. Christoph Adelung ‘über die handschriften von alt-deutschen gedichten, welche sich in der churfürstl. bibl. zu Dresden befinden, in Friedr. Adelungs ‘fortgesetzten nachrichten über altdeutsche gedichte zu Rom.’ Königsberg 1799, 8. und zwar s. XXIII. Die pfälzer hs. war übrigens damahls im Vatican und die Wiener noch nicht bekannt, welche ausserdem zu dieser irrigen jahrzahl nicht die geringste veranlassung geboten hätte, da sie gar keine führt und bedeutend jünger ist.*

*Die Wiener hs. (B), beiläufig um ein jahrhundert jünger als die Gothaer, zeigt auf 109 papierblättern in folio für den ersten augenblick scheinbar leicht leserliche züge, doch ist dem nicht so, sieht man genauer zu. Denn mit leidiger cursiv des ausgehenden sechzehnten jahrhunderts geschrieben, lässt sie jenen, der nicht durch phantasie entscheidet was ihm die wirklichkeit zweifelhaft bietet, oft in schwankender unschlüssigkeit, wie er die vielen gleichen striche beim*

zusammenstosse von m, n, u und i richtig vertheilen solle, oder neckt ihn bosshaft, besonders bei eigennamen, mit trügerischen e, o, a und r. Die schrift bleibt sich übrigens nicht einmahl in allen theilen der hs. gleich, ja man kann recht deutlich wenigstens zwei verschiedene hände unterscheiden, von denen die eine bis bltt. 54 a reicht und hier von einer etwas eckigeren abgelöst wird, die aber bltt. 62 b eine noch zierlichere haltung annimmt, endlich auf bltt. 97 c wiederkehrt. Von 62 an haben die züge grosse ähnlichkeit mit jenen der hs. Seifried Helblings an der k. k. hofbibliothek (cod. phil. 50), die auf veranlassung Richards Strein von Schwarzenau geschrieben ist, der auch sehr leicht, besonders bei seiner genauenkenntniss der wichtigkeit solcher geschichtsquellen, eine abschrift auch von Beheims chronik konnte veranstaltet haben. Das stündische archiv verwahrt auch sonst noch hs. aus Streins sammlung, so dass mit jenen auch diese dahin gelangen konnte. Dass Schottky die hs. im jahre 1816 (siehe oben s. XXII) in privathänden sah, spricht übrigens nicht dagegen, da sie damahls verliehen sein konnte, oder etwa vor-enthalten, ein fall der unter der sonne nicht der erste wäre.

Den karakter der ganzen hs. kann man übrigens aus den von Hormayr in seinem taschenbuche 1825 ff. gegebenen proben genügend erkennen.

In ihrer zweiten hälfte stimmt B genauer zu A als in der ersten, so dass hie und da (vergl. 219, 7 valsch: ualschen, 254, 11 erleutet: erleutet, 259, 7 wals, dann auch die ungeschickte versetzung der worte in 369, 26, die unsicherheit in 373, 8 u. s. w.) sogar schreibefehler in beiden hss. zusammentreffen, nichts desto weniger aber daneben unvereinbare verschiedenheiten bleiben.

B steht nämlich zu A in einem ganz eigenthümlichen verhältnisse, welches mich auch zur aufnahme ihrer lesarten, da sie mir doch zur hand waren, bestimmte. Es lässt sich nämlich aus folgendem schliessen, dass B nicht unmittelbare copie von A ist. Denn einmahl hat sie manches von A ganz verschiedene, so z. b. 10, 24 'ein sperlinger vnd

finkler' für 'speir und zuquinkler,' 28, 10 'dass er dem herrn danket frue' für 'alz er den herren Etai,' 88, 6 'in ain armbr in schosse' für 'auss aim turm er in schasse,' 114, 22 'sechs vnd sechzig meil' für 'sechs vnd zwainczig' u. s. w., *stimmt auch in den überschriften nicht, so 74, 17* 'Von der Wiener Absag' für 'Wie ez an dem ersten Suntag ging.' 118, 9 'Wie man in die Purg wolt graben' für 'Wy die wiener zu der uest gruben' 131, 7 'Von den vögeln die dem jungen fürsten worden bracht' für 'dy dem iungen in der uesten wurden praht.' 204, 27 'Wie wir in die Neustadt khamen' für 'Von dem lob der frummen stel' u. s. w., *was allerdings weniger bedeutend scheint als folgendes.* B übergeht nämlich viele stellen, die sich in A, wenn auch zuweilen durchstrichen oder nachgetragen finden. So die ganze strophe 151, 5 bis 10, 170, 2 bis 7 und 177, 21 bis 26, die sich am rande von Beheims hand nachgetragen finden, dann aber auch die strophe 187, 24 bis 29, nach 216, 6 vier ganze strophen, von 273, 20 an sogar zehn ganze strophen, nach 257, 27 zwei strophen, von 304, 20 an eine, von 357, 6 an, wieder zehn ganze strophen und zwar an allen diesen orten nicht etwa so, dass sich durch ausfall eines blattes in B etwas entschuldigen liesse, denn sie beginnen daselbst in der mitte der blätter, in A sind sie uns aber noch bis zur stunde erhalten. Diess lässt aber bei der natur der übergangenen stellen deutlich eine bestimmte absicht erkennen, über welche weiter unten die ansicht des herausgebers folgen soll. Dass übrigens B die in A durchstrichenen stellen bis auf einige z. b. 370, 16 und 17 u. s. w. weglässt, könnte weniger befremden als der umstand, dass diese hs. an mehreren stellen sogar A ergänzt, was eine unmittelbare copierung von letzterer vollends undenkbar macht. — Dass aber zu disen stellen nicht jene gerechnet werden dürfen, welche vom buchbinder in A weggeschnittenes ersetzen, braucht wohl für denjenigen nicht erwähnt zu werden, der unsere (oben s. LXXVIII) gegebene andeutung, wornach der einband von A um fast zwei jahrhunderte jünger als B erscheint, berücksichtigt hat.

*Ist nun B nach dem hier zusammengestellten, das sich, wenns nöthig wäre, noch bedeutend vermehren liesse, nicht unmittelbar aus A geflossen, so verdiente sie allerdings schon deshalb beachtung. Diese steigert sich aber noch, wenn man bedenkt, dass ihr schreiber seiner quelle doch um fast drei hundert jahre näher stand als wir, somit in seinen änderungen, vielleicht sogar gegen seine vorlage, manches durch hörensagen bestimmt sein kann, mancher name wenigstens, dessen nachkommen zu jener zeit noch lebten, in der von Beheims eigener schreibung abweichenden form für uns manche festigung, den lesarten von A gegenüber, gewähren dürfte. Doch hat B auch noch in anderer hinsicht für uns eigenthümlichen werth, wie wir gleich sehen werden.*

*Wir können uns nämlich das sonst räthselhafte verhältniss von B zu A, als einer vom autographon nicht ganz abhängigen copie, auf natürlichem wege vor allem folgendermassen erklären. Beheim, das lässt sich denken, wird gewiss ein exemplar seiner chronik, nach beendigung des ganzen aufruhrs, dem kaiser überreicht haben, auf keinen fall aber sein eigenes hand-exemplar, welches sorglos geschrieben und von änderungen wimmelnd ohne allen anstand zu verletzen nicht wohl dem kaiser überreicht werden konnte. Was ist daher natürlicher, als dass Beheim, der eben kein sonderlicher schreibekünstler war, wie das facsimile zeigt, eine reinschrift seines werkes fertigen liess, in der alle correcturen, so wie einige derbere stellen, z. b. 273, 20 bis 275, 15, dann jene gegen den clerus getilgt wurden? Manches, was er erst nach überreichung jener reinschrift erfuhr, konnte daher nicht mehr in derselben, wohl aber, in seinem hand-exemplare platz finden. All diese zusätze und abgänge erkennen wir nun in A und B, so dass die vermuthung als annehmbar sich herausstellt, B sei eine abschrift jenes zweiten dem kaiser überreichten originals und behalte somit, selbst neben A, ihren eigenthümlichen werth. In wie ferne diess auch auf die Gothaer hs. anwendung finde, ob diese dem stamme B oder A zufalle, vermag ich dermahl nicht zu entscheiden.*

*Ich habe übrigens aus B nur sinn änderndes in die lesarten aufgenommen, die blos graphischen verschiedenheiten somit absichtlich übergangen. Wen darnach gelüftet, der mag an jenen theilen, welche Hormayr a. a. o., freilich nicht sehr genau, hat abdrucken lassen, sich überzeugen, ob mein verfahren zu billigen sei oder nicht, und ob ich nicht vielmehr noch manches aufgenommene hätte bei seite schieben sollen. Denn strenge genommen kann uns aus B nur das wichtig seyn, was schon in der vorlage dieser hs. konnte gestanden haben, nicht aber änderungen des späten abschreibers, der besonders in der zweiten hälfte der hs. geschäftig war für was, mainten für wänden, arglistiger, nachmittag, ungefügt für eistiglicher, nach mitten tag, ungefüge u. s. w. einschwärzt. Ich habe übrigens vor der benützung meine abschrift von B noch einmahl mit ihrem originale verglichen.*

*Es schien mir vor allem pflicht, Beheims autographon so getreu als mir nur immer möglich wieder zu geben, indem mich dabei die überzeugung leitete, dass für die gründliche erforschung der sprache jener übergangsperiode, vom ausgange des vierzehnten bis zur mitte des sechzehnten jahrhunderts nämlich, vor allem nichts dienlicher sei, als möglichst verlässliche ausgaben von hss., welche die sprache der autoren selbst getreu bewahren. Denn dass es fast unmöglich sei, in den gedruckten ausgaben des fünfzehnten und sechzehnten jahrhunderts mit zuversicht die sprache der einzelnen denkmähler jener periode kennen zu lernen, ist leider nur zu wahr, da die willkür der drucker in umgestaltung der durch sie verlegten werke wirklich ans unglaubliche gränzt, wovon man sich durch vergleichung mehrerer gleichzeitiger ausgaben desselben denkmahls gar bald überzeugen wird. — D. Hermann Hupfeld hat sich übrigens in dieser hinsicht vor kurzem erst (‘Neue jenaische literatur zeitung’ 1842. nro. 253 u. ff), bei gelegenheit der neu zu veranstaltenden kritischen ausgabe von Luthers bibelübersetzung, ausführlicher als es hier geschehen kann, geäußert und ich entnehme seiner besprechung dieses höchst wichtigen gegen-*



*standes die nachfolgende anmerkung aufs. 1043.* 'Wie viel sich damals die willkür der drucker erlauben durfte, und wie wenig man darauf rechnen kann, die sprach- und schreibweise des verfassers vor sich zu haben, zeigt besonders die vergleichung der nachdrucke oder verschiedener ausgaben desselben schriftstellers, die in dem gebiete einer anderen mundart erschienen sind und dann ohne weiters den schriftsteller in der mundart ihres ortes reden lassen. So liegen uns z. b. die werke Geilers von Kaisersberg in den ältesten ausgaben am ende des 15. und anfangs des 16. jahrh. zu Strasburg, Augsburg, Basel, Heidelberg u. s. w. in eben so viel verschiedenen orthographischen und mundartischen spielarten vor: in gemein hochdeutscher, oberländischer, halb und ganz schweizerischer, obgleich bei mehreren der herausgeber derselbe ist (J. Otter oder Other), der gerade das in entschieden schweizerischer mundart gedruckte werk ('Die christliche Bilgerschaft.' Basel 1512) aus der eigenen handschrift des verfassers, der doch in dieser mundart nicht gepredigt haben kann, herausgegeben zu haben versichert.' *Seite 1047 verweist Hupfeld auf nachfolgende schrift:* 'Bericht von vnterscheid der Biblien vnd anderer des Ehrwürdigen vnd seligen D. Mart. Lutheri Bücher, so zu Wittemberg vnd an andern enden gedruckt worden, durch Christoffel Walther, des Herrn Hans Luffts Corrector. Wittemberg 1563. 4.', *welche sich dermahl leider so selten gemacht hat, dass ein wiederabdruck dieses höchst lehrreichen büchleins sehr wünschenswerth wäre.*

*Ich habe übrigens die treue wiedergabe des autographons nicht etwa so weit getrieben, dass ich auch sinnstörende schreibfehler stehen liess, sondern in diesem falle mit B das richtigere, wenn es sich dort fand, in den text gesetzt, die änderung aber jedesmahl in den lesarten angegeben. Nur dann, wenn A und B offenbar unmögliches zeigten, setzte ich wahrscheinliches dafür in den text, indem ich zugleich die lesarten beider hss. bewahrte. An einigen, zum glücke nur sehr wenigen stellen, wo ich mir vor der hand nicht rath wusste, blieb mir freilich keine wahl und ich duldete was A hatte und B nicht erklärte. Dass ich übrigens auf obige*

besserungen, so wie auf die während des druckes erst, als nothbehelf für gewöhnliche leser, die die mehrzahl bilden, hinzugefügte, unmöglich richtige interpunction mir nichts einbilde, will ich nur gleich von vorne herein bemerken, damit mich nicht recensenten umsonst quälen. Ja ich geb ihnen hiemit auch beide zuthaten freiwillig preis, da sich an ihnen ein paar kritische spornen gar zu schön verdienen lassen, will aber nur in allem ernste versichern, dass ich recht gut weiss, was eine der genau erforschten syntax des authors entsprechende interpunction sagen wolle, zu meiner entschuldigung aber auch anführen, dass mir im gegebenen falle nicht die mittel zu gebote standen, einer so schwierigen anforderung zu genügen. Denn einmahl fehlen mir dazu alle übrigen hss. von Beheims verschiedenen werken und um diese in bequemen, dabei verlässlichen abschriften zusammen zu bringen, wären jahre verflossen, dann dürfte selbst aus diesen erst nach lange fortgesetzten studien eine noch immer problematische interpunction zu gewinnen sein, da namentlich die syntax dieser zeitperiode zur beobachtung ihrer äusserst verworrenen gänge einen mehr als gewöhnlichen scharfsinn und eine feinheit der beobachtung erfordert, die ich mir nicht zutraue, um so weniger, als es sich hier, will man wissenschaftlich verfahren, nicht blos um Beheims, gewiss nicht allein stehende syntax, sondern um jene der verwandten schriftsteller jener periode nach gewissen gruppen handeln kann. Mir schien es desshalb rätthlicher, lieber allen fleiss auf die getreue wiedergabe des textes zu wenden, als eine superkluge interpunction zu construiren, die am ende, wenn einst die sprache jener zeit aus verlässlicheren ausgaben als den bisherigen und zwar aus den verschiedensten denkmählern gehörig ermittelt sein wird, eben so wenig taugen dürfte, als die hier ohne lange umschweife, obwohl nicht ohne überlegung eingefügte ganz gewöhnliche, die den hauptsächlich des geschichtlichen, vor allem lokalen interesse wegen lesenden vor unbequemem, athemlosem herumtappen in anscheinend endlosen perioden bewahren sollte. Möglich aber,

sogar wahrscheinlich, dass mich ein übermass des wohlwollens hingerissen und an meiner statt gar zu viel interpungirt, die sätze gar zu unbarmherzig zerstückelt habe, doch soll diess den mann vom fache nicht beirren, der immerhin auf diese nothbehelfe lächelnd herab blicken möge, den herausgeber aber entschuldigen, wenn er, in bester absicht zwar, doch des guten zu viel gethan hätte und, indem er andere leiten wollte, wohl gar über seine eigenen füsse gefallen wäre. — Gleicher nachsicht empfehle ich die mir etwa entgangenen druckfehler. Einige der bedeutenderen hab ich gleich in den lesarten mit 'lies' bezeichnet. Die noch übrigen, grösstentheils interpunctionsfehler, z. b. 30, 21. 159, 16. 204, 11 u. 12 u. s. w. geben sich dem aufmerksamen leser bald zu erkennen. — Endlich muss ich noch bemerken, dass die am rande beigesetzten genauer bestimmten daten von mir herrühren, die hss. selbst enthalten sie nicht. Ich habe diese, wo nicht Beheim selbst anhaltspunkte gewährte, aus den verschiedensten gleichzeitigen, am liebsten urkundlichen quellen geschöpft und im falle widersprechender angaben die am meisten zu Beheim stimmende, wenn sie anders möglich schien, gewählt. Sie machen somit keinen anspruch auf unerschütterliche gewissheit, wie mühsam auch zuweilen selbst ihre annähernde fallen musste. — Das namens-verzeichniss am schlusse hab ich ebenfalls selbst angefertigt und freunde der Wiener stadt-geschichte werden mirs hoffentlich dank wissen, dass ich den topographischen artikel 'Wien' mit grösserer ausführlichkeit behandelt habe. — Die sonstigen ortsnamen sind der leichtern auffindung wegen, wo es mit sicherheit geschehen konnte, nach der schreibweise des neuesten 'land-schematismus' eingereiht. — Bei personen-namen hab ich die in der hs. A am häufigsten erscheinende schreibweise derselben als sammelplatz gewählt, von den übrigen ebenfalls eingetragenen aber auf jene verwiesen.

Zum schlusse bewegt den herausgeber das gefühl ungeheuchelten, ehrerbietigen dankes zur öffentlichen anerkennung des besonderen vertrauens, womit denselben ein gross-

*herzoglich badisches ministerium, auf gnädige vermittlung seiner durchlaucht des fürsten von Metternich, beehrte, indem es ihm die werthvolle originalhandschrift nr. 386 der bibliothek zu Heidelberg zur benützung auf drei monate hieher nach Wien übersandte, und so die zustandebringung der vorliegenden ausgabe erst möglich machte.*

*Dem grossherzoglich badischen herrn general-landesarchivs-director Joseph Mone aber fühlt er sich für die mittheilung der s. XXXII z. 28. XXXVI z. 22. XLII z. 3. XLIII z. 2. XLVII z. 14. XLVIII z. 29. L z. 9. LXVIII z. 1. u. 17. LXIX z. 25, endlich LXX z. 3. benützten nachweisungen aus den pfälzer handschriften, so wie der güte seines collegen herrn Anton Schmid, scriptors der k. k. hofbibliothek zu Wien, für die transponierung der in der beilage gegebenen weise zu herzlichem danke verpflichtet.*

**Wien, am 19. Juni 1843.**

*Theodor Georg von Harajan.*

**MICHAEL BEHEIM'S**  
**BUCH VON DEN WIENERN.**

## ÜBERSCHRIFTEN.

1462.

|   |         |
|---|---------|
| <b>D</b> ises sagt von den wienern u. s. w. . . . .           | a. 1— 3 |
| Des Holtzers titelum . . . . .                                | 3— 9    |
| Dises sagt von den schneidern . . . . .                       | 9—12    |
| Von den kramern sagt dis . . . . .                            | 12—21   |
| Der fursten unainickalt . . . . .                             | 21—25   |
| Wie der rat geuangen wart . . . . .                           | 25—29   |
| Wy dy wiener für die kaiserin zugen . . . . .                 | 29—32   |
| Von dem gezeug den der kaser für wien prahet . . . . .        | 32—34   |
| Wie wien vor dem kaiser uerspert wart . . . . .               | 34—38   |
| Wy der kaiser ain andern rat saczt . . . . .                  | 38—39   |
| Wy der teschler, panhamer, u. s. w. geuangen wart . . . . .   | 39—41   |
| Wie der kaiser sein uolk zerreiten liess . . . . .            | 41—43   |
| Wy der kaiser geuangen solt worden sein . . . . .             | 43—44   |
| Wie wiener dy aid aufssagten . . . . .                        | 44—50   |
| Wie der riederer vnd der graueneker geuangen wurden . . . . . | 50—54   |
| Wie die wiener durch peiler tar zugen . . . . .               | 54—55   |
| Von dem kaiser, kaiserin vn den juncfrawen . . . . .          | 55—57   |
| Von den gaistlichen hern in der uesten . . . . .              | 57—58   |
| Von den weltlichen hern . . . . .                             | 58—63   |
| Von den priestern vnd gesellen . . . . .                      | 63—66   |

## ÜBERSCHRIFTEN.

|   |           |
|---|-----------|
| Von den edeln knaben in der purg . . . . .                        | s. 66— 67 |
| Gezeug und puchsen maister . . . . .                              | 67— 68    |
| Von den trometern . . . . .                                       | 68— 69    |
| Von den kochen vnd kellern . . . . .                              | 69— 70    |
| Von den parpirern und poten . . . . .                             | 70— 72    |
| Wie ez an der ersten samstag naht ging . . . . .                  | 72— 74    |
| Wie ez an dem ersten suntag ging . . . . .                        | 74— 76    |
| Von den ersten schermen dy dy wiener saczten . . . . .            | 76— 77    |
| Von der wiener absag . . . . .                                    | 77— 80    |
| Von den haubtleuten und uirtelmaistern . . . . .                  | 80— 84    |
| Von den vergifften pfeiln . . . . .                               | 84— 85    |
| Von den püchsen . . . . .   | 85— 87    |
| Von dem hainrich pfirter . . . . .                                | 87— 88    |
| Wie die wiener wider die natur teten . . . . .                    | 88— 90    |
| Von den lainpenken uor dez eberstarffers hauss . . . . .          | 90— 91    |
| Von den lainpenken bei den augustinern . . . . .                  | 91— 93    |
| Wie die wiener erschossen wurden . . . . .                        | 93— 94    |
| Von dem zirkendorffer, wy der in schoss . . . . .                 | 94— 95    |
| Von den zwen, die in dez von eberstorff hof erschossen w. . . . . | 95— 97    |
| Von dem pirssen, daz der zirkendorffer vnd dy andern etc. . . . . | 97—100    |
| Von den schindel techern . . . . .                                | 100—102   |
| Dy in der uest schaden namen . . . . .                            | 102—104   |
| Von dem munch, der da den wienern predigt . . . . .               | 104—106   |
| Wie herczog albreht gen wien kam . . . . .                        | 106—108   |
| Wie man etlich purger ueleng . . . . .                            | 108—113   |
| Von dem exempel, dem kalb in der wust . . . . .                   | 113—115   |
| Von dez herczagen und der seinen absag sagt dis . . . . .         | 115—117   |
| Von dem uon franaw . . . . .                                      | 117—118   |
| Wy dy wiener zu der uest gruben . . . . .                         | 118—120   |
| Von dem houlrn in dem graben . . . . .                            | 120—121   |
| Wie der kadaur in den graben uel . . . . .                        | 121—122   |
| Von der ainikait . . . . .  | 122—124   |
| Von der talding, dy dy wiener anulengen . . . . .                 | 124—126   |
| Von dem hunger . . . . .  | 126—127   |
| Von dem hund, geir, raben vnd tachsen . . . . .                   | 127—128   |
| Von dem kalser vnd der kalserin vnd dem jungen fursten . . . . .  | 128—130   |
| Wie man dem lungen hern dy spels zertrat . . . . .                | 130—131   |
| Von den uogeln, dy dem lungen in dy uesten wurden praht . . . . . | 131—132   |
| Wie sich michel beham in dem hunger hielt . . . . .               | 132—133   |



## ÜBERSCHRIFTEN.

|  |            |
|--|------------|
| Wie der zenger dy potschafft furt in dy newen stat . . . . .   | n. 135—136 |
| Von der zenger patschafft . . . . .                            | 136—137    |
| Aber uon ainer potschafft, dy uon dem kalser kam . . . . .     | 137—138    |
| Uon d. anslag, daz dy wr. uorstat gewonnen solt sein word.     | 138—140    |
| Wie der taber auff der pruken uer prent wart . . . . .         | 140—145    |
| Wie der pamkircher wart erwelt, gen pehem zu reiten . . . . .  | 145—147    |
| Wy der pamkircher zu dem kung kam . . . . .                    | 147—150    |
| Wie herczag uictarin mit dem bamkirher zah . . . . .           | 150—152    |
| Wie der kung hernäch her kam . . . . .                         | 152—157    |
| Wie der künig gen newenburg kam . . . . .                      | 157—159    |
| Wy den österreichern geschriben wart . . . . .                 | 159—161    |
| Wie der bamkirher in dy burg schraib . . . . .                 | 161—163    |
| Von des kaisers potschafft in daz her . . . . .                | 163—164    |
| Wie fur dy uarstat gen wien gezagen wart . . . . .             | 164—169    |
| Dises sagt uon den überlendern . . . . .                       | 169        |
| Uan dem herczagen uictarin . . . . .                           | 169 170    |
| Graf ulrich und pamkirher hauptleut . . . . .                  | 170—171    |
| Das österreichisch panlr . . . . .                             | 171        |
| Uon hainrich uan puchem, haupt man, zum sturm uerhalten        | 171—173    |
| Uon herczag albrecht hofleutn zum sturm . . . . .              | 173—174    |
| Uon den wienern . . . . .                                      | 174—176    |
| Wy mau den sturm in der uesten sach . . . . .                  | 176—177    |
| Uon dem ab treten und schaden, der da peschach . . . . .       | 177—178    |
| Uon groff ulrich uon schauberg . . . . .                       | 178—179    |
| Uon dem uon wolkenstorff und blankenstein . . . . .            | 179        |
| Uon den zwain uon puchem vnd dem strain . . . . .              | 179—180    |
| Uon dem pamkircher vnd rukendorffer vnd welspriacher           | 180—182    |
| Wie dis uon dem sturm zu der herberg zugen . . . . .           | 182—184    |
| Wy dy wiener dy ur uerstalten . . . . .                        | 184—185    |
| Wie der kalser uerwäpent was . . . . .                         | 185—186    |
| Uon der taiding, dy der kung uon peham macht . . . . .         | 186—188    |
| Wie der kalser gen newenburg zah . . . . .                     | 188—190    |
| Wy der kalser zum kung kam . . . . .                           | 190—191    |
| Uon der grassen schand, dy der kalserin erzalgt wart . . . . . | 191—194    |
| Wy d. kalser, d. kung v. herczag albrecht bei ainander warn    | 194—198    |
| Wie dy taiding zerslagen wart v. d. kalser v. kunig uerpunden  | 198—200    |
| Wie der kalser vnd dy selnen solten gestorben sein . . . . .   | 200—201    |
| Wy wir in dy newenstat zugen . . . . .                         | 201—204    |
| Uon dem lob der frummen stet . . . . .                         | 204—208    |

## ÜBERSCHRIFTEN.

|  |            |
|--|------------|
| Uan den uan tulu, wie sy umb slugen . . . . .            | s. 208—210 |
| Wy der herczag gegen der stat rant . . . . .             | 210—211    |
| Wie ez in der uarstat gieng . . . . .                    | 211—213    |
| Wy d. herczag in dy stat kam v. der zenger geuangen wart | 213—214    |
| Uon dem schelten der pāsen stet . . . . .                | 214—215    |
| Uon den brelaten in dem land . . . . .                   | 215—217    |
| Uon den pōsen brelaten . . . . .                         | 217—219    |
| Uon den brelaten dy still sassen . . . . .               | 219        |

## 1463.

|  |         |
|--|---------|
| Wie weitnek gewonnen wart . . . . .                        | 219—221 |
| Uon den ampten vnd ebraischen brieffen . . . . .           | 221—223 |
| Wie es an dem oster abent gieng . . . . .                  | 223—225 |
| Wie nach dem hainkirher und graueneker geschikt wart       | 225—227 |
| Wie der probst zu dem ersten gen win rait . . . . .        | 228—231 |
| Wy der prabst uon wien gen walterstarff rait . . . . .     | 231—233 |
| Wy der brobst zu dem andern māl wider gen wien rait        | 233—235 |
| Wy der brobst wider von wien zum kaiser rait . . . . .     | 236     |
| Wie der brabst gen presburg rait . . . . .                 | 236—237 |
| Wy der prabst wider uan prespurg zum kaiser rait . . . . . | 237—238 |
| Wie der probst gen trautmansdorff rait . . . . .           | 238—239 |
| Wie dy hasleut in dy stat kammern . . . . .                | 239—241 |
| Uon dem zedel, daz dem herczagen geschikt wart . . . . .   | 241—242 |
| Wy des herczagen ret auff den haf riten . . . . .          | 242—245 |
| Wie sich der herczag auff macht . . . . .                  | 246—248 |
| Wy der holczzer wider auff den haf zu den hasleuten kam    | 248—250 |
| Uon dem pehem, der in der purg erslagen wart . . . . .     | 250—252 |
| Wy dis auss der porg in den turn gefürt wurden . . . . .   | 252—254 |
| Wie der holczzer slah . . . . .                            | 254—256 |
| Uon des holczzers tod . . . . .                            | 256—260 |
| Uon dem brobst uon brespurg . . . . .                      | 260—262 |
| Wie etlich purger geuangen wurden . . . . .                | 262—266 |
| Wy dy gaistlichen geschmeht wurden . . . . .               | 266—270 |
| Wie aber mer purger geuangen wurden . . . . .              | 270—271 |
| Uon der frawen schmeht . . . . .                           | 271—276 |
| Uon der frawen in sibenburgen . . . . .                    | 276—280 |
| Uon des herczagen schleczung . . . . .                     | 280—283 |

## ÜBERSCHRIFTEN.

|  |           |         |
|--|-----------|---------|
| Das exempel uon den froschen stet hy geschriben    | • s.      | 283—285 |
| Daz exempel uon dem iupiter                        | • • • • • | 285—287 |
| Wie der kaiser in der newenstat pekriegt wart      | • •       | 287—289 |
| Der sak und dy gesellen sein                       | • • • • • | 289—290 |
| Von dem maister uon meilperg                       | • • • • • | 290—291 |
| Von hern augustin tristram vnd iorg ebneren        | • •       | 291—293 |
| Das sagt uan frandorff                             | • • • • • | 293—294 |
| Von hern ian von teincz                            | • • • • • | 294—296 |
| Von ainem taber, hiess sweinwart                   | • • • • • | 296—298 |
| Von dem slahen zu wistenicz                        | • • • • • | 298—299 |
| Von der halt vnd hinderhut                         | • • • • • | 299—301 |
| Von der fluht                                      | • • • • • | 301—302 |
| Wy dy kaiserer wider halm zugen                    | • • • • • | 302—303 |
| Wie leupelsdorff gewonnen wart                     | • • • • • | 303—305 |
| Von dem slahen zu svechet                          | • • • • • | 305—307 |
| Wy kalsperg gewonnen wart                          | • • • • • | 307—308 |
| Von ainem posen gaist                              | • • • • • | 309—311 |
| Von des pudmers pruderschaft                       | • • • • • | 311—313 |
| Von dem sturm                                      | • • • • • | 313—315 |
| Wie der sweiczzer geuangen wart                    | • • • • • | 315—317 |
| Von dem hingeben der stet und gslas                | • • • • • | 317—319 |
| Von hern iorgen uom staln                          | • • • • • | 319—322 |
| Wie her herczag albreht herczag ludweigen schreibe | • •       | 322—323 |
| Wy herczog albrecht gen salzburg zach              | • • • • • | 323—324 |
| Von dem ersten tag in der newen stat               | • • • • • | 324—325 |
| Von ainem iuden sagt dis                           | • • • • • | 325—326 |
| Von dem walman vnd dem harnusch kneht              | • • • • • | 326—329 |
| Von graf haugen von werdenperg                     | • • • • • | 329—330 |
| Von graff rudolffen vnd hern turingen              | • • • • • | 331—333 |
| Von dem tag zu tuln                                | • • • • • | 333—339 |
| Von dem andern tag in der newenstat                | • • • • • | 339—342 |
| Wie dy wiener michel peham nachsaczten             | • • • • • | 342—344 |
| Wy dy wiener ir schand puch gern vertilkt heten    | • • • • • | 344—345 |
| Wy sich etlich lanthern an den kaiser slugen       | • • • • • | 345—346 |
| Von den prüdern                                    | • • • • • | 346—348 |
| Von dem hager                                      | • • • • • | 348—351 |
| Wie sich dy prüder an den kaiser slugen            | • • • • • | 351     |
| Wy der herczog daz halitum an wolt haben griffen   | • • • • • | 351—352 |
| Von des herczagen tot                              | • • • • • | 352—354 |

## ÜBERSCHRIFTEN.

|  |            |
|--|------------|
| Wie der herczog geklagt wart . . . . .           | s. 354—355 |
| Wy der kaiser sein ueind vber wand . . . .       | 355—356    |
| Wie den wienern aller ir trost entfallen waz . . | 356—357    |

## 1464.

|   |         |
|---|---------|
| Wie die wiener für den kaiser zu fuss vielu . .         | 357—358 |
| Wie der kaiser dy wiener wider zu gnaden nam .          | 358—360 |
| Wie die brüder zu walterstorff nider lägen . .          | 360—365 |
| Wie kaczenstain zerbrochen wart . . . . .               | 365—367 |
| Wie der francz uom hag geuangen wart . . . .            | 368—370 |
| Wie man sich für urssendorff slug . . . . .             | 370—372 |
| Etlicher namen, dy nor urssendorff lagen . . .          | 372—377 |
| Von den püchsen vnd gezeug . . . . .                    | 377—381 |
| Von der taiding . . . . .                               | 381—382 |
| Wie urssendorff gewonnen wart . . . . .                 | 382—385 |
| Vom truchsessen zu dem scheuhenstain . . . .            | 385—387 |
| Wie der scheuhenstain verlorn wart . . . . .            | 387—390 |
| Wie der erst taber gewonnen wart . . . . .              | 390—394 |
| Wie man für scheuhenstain zauch . . . . .               | 394—397 |
| Wie man den dritten taber sturmt . . . . .              | 397—400 |
| Von dem feur vnd vil listen, die im her erdacht wurden  | 400—402 |
| Von den püchsen vnd dem gezeug . . . . .                | 402—404 |
| Wie das hauss geben wart vnd michel peham hauptman wart | 405—408 |
| Wie michel peham der hauptmanschaft ledig wart .        | 408—409 |
| Wie es dem michel peham in ainem dorff ging . .         | 409—413 |

## 1465.

|   |         |
|---|---------|
| Wie der kaiser den wienern den guldin adler wider gab<br>und in erst all ir schuld ganz vnd gar uergass und<br>uergab . . . . . | 413—417 |
|---|---------|

Dises sagt von den wienern vnd stet das man es lesen mag als ainen spruch,  
oder singen als ain liet, vnd Michel Preham hat es gemacht, vnd es haisset  
in seiner angst weis, wann er uient es an zu wien in der purg do er  
in grossen angsten waz. Wer daz singen well der heb es in disen noten hie  
vnden also an. (f. d. beilage.)

**D**a nun die ualschen vngetreun  
ir alten schand pegunden neun,  
die vor oft in der kronik stund,  
die posen aller pösen vnd  
5 vngheorsamen diener,  
die mainaidigen wiener,

(Ich main das wienn in ostereich),  
do sich dy wolten ualschigleich  
mit arger schalkait wider speru  
10 irm rehten, naturlichen erphern  
vnd dem eltesten fürsten  
nach rehten wain vnd kürsten,

(Das waz Fridreich der lobesam  
vnd auch der drit dez selben nam,  
15 romischer kaiser sunder weichs,  
zu aller zeit merer dez reichs,  
zu ungern vnd talmacian  
vnd in dem reich croacian

Et cetra kung, herczog, ich main,  
20 zu ostereich, steir, zu kernten, zkrain,  
vnd herr auff der windischen mark,  
zu partenaw, graff sunder ark  
zu hapspurk vnd ztirôle,  
zpfirm, zkilburg zu dem möle,

1<sup>b</sup>

Vnd dar zu marggraff zu purgau,  
 ain lant graff in dem elsas da),  
 alz sy mit puberei vnd schand  
 und schalkait also mancher hand  
 5 nun giengen da zu rate,  
 all pailde fru und spote,

Pis sy funden den argen list,  
 dis ding alz an geuangen ist  
 nach gocz gepurt, alz ich vernym,  
 10 vir zehen hundert iar vnd ym  
 zwai und sechzigsten iare,  
 da ward ez offen pare.

Von disen sachen wie sy dann  
 ergangen sein, wu oder wann,  
 15 so hon ich michahel peham  
 ain puch da von getihtet, sam  
 ich dez dy selben stunde  
 slehtlich pegreiffen kunde.

Doch wil ich all dy piten, dy  
 daz lesen oder hören hy,  
 20 daz sy mir nit uer merken das  
 oder vmb solchez tragen has,  
 wann dy wart sein nach siten  
 zu grob und vnbeschniten.

Ich het sy geren pas peschönt,  
 da waren sy zu uast gehont.  
 ich het wol darff der alchamei,  
 daz ich het aus kupfer und plei  
 25 golt und silber gewerket  
 30 und daz metal gesterket.

Des kunt ich aber werlich nicht,  
 ich hon ez nur slehtlich geticht,

wy ez dann an jm selber ist  
 peschehen zu der selben frist,  
 vnd ichs auch also singe,  
 niemen ver merk dls dinge.

- 5 Auch hon ich etlich hant werker  
 schmechlich gemachet offen per,  
 dy dann haben gehabet schuld  
 der grossen schand vnd ungeduld  
 dy dem kaiser zu schmeien  
 10 und schendung sein peschähen,

- Dy frumen anderswa,  
 in andern steten hy und da,  
 han ich da nlt gescholten nicht,  
 ich hon es nur alnig geticht  
 15 uon den wienischen schelken,  
 den schnöden laster pelken!

- Wo mit ich dy geschelten mag  
 wil ich mich fleissen naht vndt tag.  
 kain gut gesell noch frumer man  
 20 sol sich ains solchen nemen an,  
 wann ich main kainen frumen,  
 nur dy wiener dy tumben!

2<sup>b</sup>

*Drs Holtzers titelum.*

- Es waz ain arger loter, der  
 gehalssen was schussel spüler,  
 25 der sich dann Wolfgang Holtzer nant.  
 ains peken sun, ist mir pekant,  
 ain ubler, schnöder letzter,  
 ain ketzer aller ketzer.

- Wann er gelaubet, wann er sturb,  
 30 daz leib und sel mit ain verdurb,  
 er glauheth nlt der nrstend dart.



in aht jarn wart er ny kain wart  
 peiltig, in kainen sachen.  
 den ualschen schalk uil swachen

Diser vnglavh uil ser petaubt,  
 5 daz er der urstend nit gelaubt,  
 wann iuden, haiden, ketzer dort  
 gelauben an dy urstend uort  
 vnd hoffen daz da peie  
 auch dort ain wesen seie.

10 Dis als der ketzer valsch vnd swach,  
 der selbig Holtzer, wider sprach.  
 er was grymiger wann pharo,  
 nero waz nit so wutend do,  
 auch mordischer wann Cain.  
 15 wer achitonel pai in,

Er het nit so uil ualscher list. 3<sup>a</sup>  
 antikristi uor pot er ist,  
 er waz wal luciurs gesell,  
 vnd glaich wal indas in der hell,  
 20 Pilato vnd erode.  
 er waz so ualsch vnd schnode

Als annas vnd her kaiuas,  
 poser dann antiachus was.  
 er waz auch wol mit schalkait pei  
 25 dem trakol in der walachei,  
 der uil posshait was tichten.  
 allen schelken vnd wichten,

Dy ie sein kmnen auff ertreich,  
 den selben waz er wol geleich.  
 30 den andern vnder diser diet,  
 der avch der passhait halff vnd riet,  
 ich euch auch hy uermelde,

daz ir in kennen selde.

Non dem kirchamer vnd oen andern.

Er hiess maister hons kirchamer,  
ains pinders sun auss swaben her,  
ain grober hochnertiger gaul.  
5 vil pös gespai gieng auss selm maul,  
er waz ain gslef uil uaiger,  
dez uon wirtenperg alger,

Und ain arcz der yeglichen man  
tieff in den hindern greiffen kan.  
10 auch ainem kalb oder ainr ku,  
wann er het lang vinger dar zu.  
auch ainer dez anhebner,  
nant sich her friedrich ebner.

Kaczenriter was er genant,  
15 ains fragners sun auss frankenlant.  
uor zeiten, alz ich ez uernam,  
ernert er sich mit ainem kram.  
er waz riter der krausen,  
wn man den wein sol pausen.

3<sup>b</sup>

20 Wann so ym der wein machet hicz,  
so gewann er uil weissalt und wicz.  
sein ritterschaft waz weit uermert,  
an drein kaczen er daz pewert,  
mit den waz er sich reissen  
25 vnd dy zu tad erpeissen.

Wy wal unser herr kaiser in  
zu riter slug auff guten sin,  
daz er dy selben ritterschaft  
peweren solt nach rechter krafft,  
30 so hat er sein doch nichten  
pewert in kainen pflichten.

Als ich ez hor, nernym vnd horch,  
 so hiess auch einer iacob starch,  
 von landshut aines refeler sun.  
 ain arger schalk, ain poswiht fun  
 5 allen schelken gekliben,  
 gelöcheret vnd durch triben.

Wann er stalt sich alz wer ym lait  
 dy schand vnd ungerehtkait  
 vnd auch dez kaisers wider driess.  
 10 sein ualscheit er erscheinen liess  
 mit mancher pübercle,  
 dy er erzaigt do peie.

Noch sein der schelk gewesen mer,  
 dy ich euch meld vnd offen per.  
 15 ainer hiess lorenz schenperger,  
 ain parteken fresser waz er.  
 von klainem, leihem stame  
 er mit schalkait auff kame.

4<sup>a</sup>

Zu lest wart er ain rihter suess  
 20 vnd regenirt als pilatus.  
 er tet all dy schalkait dy man  
 petlichten vnd erdenken kan,  
 im waz nichten zu uile,  
 es waz sein frovden spile.

Sein schalkait möht ich nit durch gan,  
 25 dar umb lass ich den poswiht stan.  
 ainr hiess haus öden aker, fun  
 edlem gesleht, ains padkneht sun.  
 da daz wart an gehebet,  
 30 sein unter danoch lebet,

Und sein nater hat in ain pad  
 lang zeit treten in ainem rad,

in dem spital nam er sein ent.  
 ain met siedler schalauzzer guent,  
 der dez auch waz ain medler,  
 danht sich nil mer und edler.

- 5           Wann er waz von gepurt und art  
 auss der stat leuben ain pankart,  
 sein uater in pei ainer naht  
 an ainer hauss dirn hat gemaht.  
 man sol im aber nihte  
 10 auff heben dy geschichte,

- Wann in der kaiser macht eleich. 4<sup>b</sup>  
 er het prieff vnd sigel des gleich,  
 vnd wer die heutis tags noch list,  
 vint das er kain pankart mer ist.  
 15 auch waz in disem kempel  
 ainer, der hiess lorg krempele,

- Ain pöswiht auss der kaderei.  
 sein vpikalt waz manherlei.  
 e waz auch der ainer ym rat,  
 20 auff ainen pank sprang er vil drôt  
 vnd sprach 'ich acht nit sere  
 ob das ist wider ere,

- Got geb ez sei slecht oder krum,  
 wie solt ich yeczund sein so frum,  
 25 ich pin doch vor ny frum gesein!  
 der poswiht noch mer woren schein.  
 ainer hiess wolff gang strobel,  
 ain pöser galgen hobel.

- Von ainem weib ist wol gehort,  
 30 wy er dy pösslich hab er mört,  
 in ainen prunnen bei der naht  
 hab geworffen vnd hin gemaht.

ainr hless hans rauenspurger,  
 plut schreiber, der menschen wurger.

Sein sun levpolt, ain poser schalk,  
 ain mainaldiger laster palk,  
 5 ain ver reter, der uon hern ian  
 von teincz dieblichen do endran.  
 auch warn sechs apenteker  
 gar arger schelk vnd leker,

Der namen ir vor horen suld.  
 10 ainer genant was lobst uon fuld,  
 vnd der ander hless hans entlein,  
 ain tumer narr, waz auch da schein,  
 vnd der drit hless hans perger.  
 der uirt, ain poser erger,

5<sup>a</sup>

15 Hless wolffgang kütenpom. dez gleich  
 der funft haus part, der sechst vireich  
 der schalk. Valentin liephart fun  
 Praug auss pelam, ains susters sun,  
 der zimer man aschepeke,  
 20 mainhart flaisch haker am eke.

Der flaisch haker kristan flewing  
 waz auch bei disem pösen ding.  
 hans tendl vnd hans meurlin, zwen wiht,  
 warén klaffer an dem geriht.  
 25 zwu zwuach zung vnd trummen  
 hetens in iren gummen.

Von den kurfürern sagt dis.

Jacob gsmechl, hans plum, der stäber,  
 der himel, der wulders dorffer,  
 hans reutinger und hans mulich,  
 30 lienhart uarchtnawer, meld ich,  
 vnd wolff gang koterere.

noch worn der poswiht mere :

Hainrich steirer vnd auch hans waicz,  
 dise schelk warn all in der paicz.  
 Otinger, herman wiser, mit den  
 5 hans haug, steffen stressl . dis funffzen  
 kursner vnd alt pelcz pleczer.  
 ain plergen pinder leczter,

Der waz genant niclas uarstell,  
 vnd iörg talhalmer sein gesell,  
 10 vnd hans weger, gilg waldner vnd  
 der schalk leger . maister sigmund  
 der prait zan, asam ueichter,  
 ain swarczer poswiht leihter,

5<sup>b</sup>

Dis nanten sich zwen edel man.  
 15 sy woren, alz ich es uerstan,  
 plz edel vnd wiswasserer,  
 von leihtem stamen kumen her.  
 der michel rebl, ainwechsler,  
 iörg vnd fridrich zwen trechler.

Difes sagt von den schneibern.

20 Jorg golt perger vnd kurz ulreich,  
 iorg windlsch, trunkenfricz, dez gleich  
 der gassner vnd hainrich stumpfek,  
 ainer hans gols, der dauht sich kek,  
 hans uon regenspurg vnde  
 25 hainrich öder do stunde,

Ulrich gansser vnd iorg kolweis,  
 diz allff schmelder vnd uadenpeis.  
 hainrich has, der schalk vnd poswiht,  
 vnd der was auch in dem getiht  
 30 ain uer reter vnd fralser.  
 waz er vnsern hern kaiser

Nur schalkait moht gerichten zu,  
 dez flaiss er sich spet vnd auch fru,  
 mit graben, schiessen, wy er kund.  
 ainer hiess paul, der auch da stund,  
 5 vnd schmelcz, drel seiden weter.  
 vnd ern grass, der uerreter

Und mainaidig poswiht erlös,  
 der gesworn prokurator wäs.  
 dem hailgen romschen reich zu trost  
 10 der uon dem galgen wart erlost!  
 der selbig galgen sprussel  
 het den strang an dem trussel.

6<sup>a</sup>

Dez nam waz gancz nach ungewins  
 uerkeret vnd auch widersins,  
 15 wann er nant sich eren gross,  
 er het wol gehaissen ern ploss,  
 wann er waz aller ere  
 genczlichen ploss vnd lere.

Und der kuchen maister adam  
 20 mit den glesin augen, paid sam  
 ain aff, narr, ganch vnd grober kuaur,  
 er dauht sich ain hofman uil saur.  
 ain hawer hiess lorg winkler,  
 ain speier vnd zu quinkler,

Ain uerreter, poswiht vnd diep,  
 25 alle schalkait dy waz jm liep.  
 er waz ain lehter laster palk,  
 ain poser mainaidlger schalk.  
 poser aid neue,  
 30 ualsch vnd meine,

Umb ain kerssen het er geswarn.  
 wer moht sein poshait offenparrn!



es wer allez zu lang und uil,  
 dor vmb ich da uan lassen wil.  
 vnd friderich geringer,  
 ain ualscher schalk vil ringer,

- 5           Und ainer hiess hans mellinger,  
 ain poswiht vnd ain schalk waz der,  
 ain ualscher lugen tihter uon  
 aller schalkait dy er moht ton  
 vnserm herren dem kaiser.  
 10 daz übt er vnd pewaiser.

6<sup>b</sup>

- Ainer hiess uelt posinger, den  
 man nant uelt gartner, alz ich wen,  
 der waz ein pfaffen pankart swach.  
 der hans kaschawer maler ach.  
 15 ainer hiess hans weissawer,  
 auch gar ain pöser pawer.

- Auch woren do funff peken schein:  
 ainer hiess der lung prog entlein,  
 ainer heinstainer, dauht sich kek,  
 20 toman hasel pek, haincz wurm pek.  
 bei disen ualschen knaben  
 waz der schalk mesten raben.

- Der mestenrabem hiess er wol,  
 wann er die raben mesten sol  
 25 am galgen oder auff dem rat.  
 da selb sol er sy uol vnd sat  
 von jm füllen vnd mesten,  
 daz zimpf mich wol zum pesten.

- Ainer hiess trautman, ainer wolfgang pest,  
 30 der waz mit schalkait vber lest,  
 er waz ain freihait uon passau.  
 er waz hainlich endrunnen da

und waz ains pfaffen scherger.  
mit ubel, schand vnd erge

Hat er sein zelt ver triben lang.  
ainr hiess amelstorffer wolffgang,  
5 vnd ain pankart hiess paul prächer.  
andre stainprecher vnd ir mer,  
vnd iacob gagraer müncher,  
ain radler und zuklüncher,

7<sup>a</sup>

Ain guter man der wol all stund  
10 uer hörn vnd über sehen kvnd  
platern, plergen vnd vber pain.  
mit im liess er gern han gemain,  
es käm lei oder pfaffe,  
er was ein gavch vnd affe.

Von den kramern sagt dis.

15 Nun wil ich avch etlich kramer  
und kreczen trager nemen her:  
jörg spiler der auch tendier hless,  
ain arger pöser widerspriess,  
erhart walgenut einer,  
20 ain arger pöser greiner.

Hans hirss, iorg storch, iacob rotman,  
jörg maiuhart vnd sigmund hörn dran,  
die argen schelk vnd pöen laur,  
kristou perger, walffgang pachaur,  
25 michel schonknecht, hans franke,  
gleich huilen mit dem klanke.

Und michel mit dem krumpen maul,  
hans durrenkarb, ain öder gaul,  
symon haidler, lörg holler pek,  
30 niclas munch oben an dem ek,  
steffen hopfer vnd lukner,

achzen kramer vnd trukner.

Ain weiss gerwer hiess hans reinher,  
vnd ainer hiess sigmund kugler.  
tauben uischer hans, maier der  
5 prauneisen, pauchech iorg. irmer,  
töfl und kriston, sechs uischer,  
mainten nlement wer frischer.

7<sup>b</sup>

Und ain sporer der hiess hans rant,  
ain leihter schalk ist mir pekant.  
10 vnd ainer hiess der lung sturmer,  
ain poswiht, ain satler waz er.  
vnd ein poswiht ull schärffler  
hiess friedrich westendörfler.

Ain wachs gliesser hies matis awr,  
15 auch gar ain poser wiht vnd laur.  
nun kund ich euch etlich goltschmit,  
die auch gewesen sein do mit:  
*bernhart von haidelperge*  
*waz auch in der materge.*  
20 ainer hiess hans fuchperger,  
ain poser schalk erger,

Ludwig papenhauer, dis zwen  
goltschmid sein auch gewest pei den.  
ainer hiess ianko greussler fun  
25 olmuncz, ains taufften iuden sun.  
dietrich holfuss, ain mauier,  
sein schand am tag waz lauter.

Ainer hainrich praunsailer, der  
waz aller ern vnd frvnkalt ier.  
30 auch waz ain schalk in diser krud,  
hiess gutentag, ain tauffter iud.  
auch dauht sich nymen wuster,

wan funff, dy waren schuster:

Weniger, pald auff, pitschelin,  
maier, unkater warn mit in,  
leder keuer vnd peissen drat,  
5 all funff giengen in disen rat.  
der schlasser swingenhamer  
waz auch in disem tamer.

Ain poser henkmessiger galk. 8<sup>a</sup>  
vnserm hern kaiser diser schalk  
10 verflissen waz vil leitz zu tun.  
zu der uest waz gelegt ain prunn,  
den uerriet diser pube,  
daz man vns den ab grube.

Und ain kelber arczt hiess cziruas  
15 pei den ungetrewen waz.  
vnd ainer hiess der lörg flechsell,  
steffen stubenschaber, sein gsell,  
dise zwen woren tendler.  
auch waren vir gewendler:

20 Jorg reideker, caspar bilgram,  
albreht herberstorffer mit nam,  
vnd ainer hiess wirtel niclas,  
auch gar ain poser schalk uil gras.  
ain reffer hiess pfannperger,  
25 ain poser schalk und erger.

Und ain arger uerreter stolcz,  
ain later pub und trunkenr polcz,  
ain alter panczer pleczer, sein  
nam ist gewesen grunspömlin.  
30 der dauht sich auch zerrissen,  
uil pubisch vnd peschissen.

Grunssbömlin waz sein rechter nam,

wann er an ainen grunen pam  
 wol het gefuget durch sein tot,  
 alz er dann wal uerschuldet hat  
 oft vnd zu mancher stunde.  
 5 sein schalkait uil waz kunde.

Auch meld ich seines herzen traut.  
 ain schelkin vnd ain pose haut  
 hat er gehabt zu ainem weib,  
 uol aller schalkait waz ir leib.  
 10 vor disem ualschen knaben  
 hat sy ain man gehalten,

8 b

Der waz kuncz eschelpach genant,  
 auch ain prunner ist mir pekant.  
 ain piderb man alle ort,  
 15 uil gutz hon ich von jm gehärt,  
 daz er dann hat pewisen  
 an glenen vnd an disen.

Dy weil derselbig danoch lept  
 hat diser reht jm haus gehebt,  
 20 er waz dez frumen kneht, der uals.  
 ich waiss nit wy ez gieng, ains mals  
 der frum uerlos sein leben,  
 ym wart ain suplin geben.

Er wart krank, siech vnd ser petovbt  
 25 vnd aller seiner sinn peravbt.  
 ains mals lieff er auff in sein hauss  
 vnd sprang zu ainem uenster auss,  
 daz man den frummen mane  
 sah tot tragen uon dane.

30 Auch ainen frummen prunner er  
 posslich ermordet mit geuer.  
 der waz genant ot eschelpach,

vnd seines nor uarn pruder ach.  
da sich daz het pegeben  
uer loss er auch sein leben.

Er must engelten diser sach

5 dy an seinem pruder peschach,  
daz daz dest mynder wurd enpart  
dor umb er auch ermordet wart.  
dis alz ain weip zu rihte.  
der tevfel hab ir pflithe!

10 Kain frawen man nit schenden sol  
oder uerschmeihen, daz zimpt wol,  
je doch macht ich sein nit gelon,  
wann ich ny wirser red hort uon  
kainem menschlichen leibe,  
15 als uon dem selben weibe.

9<sup>a</sup>

Dy waz dem kaiser vnserm hern  
wider mit fluchen, schelten, swern.  
ich ny von kainem menschen hart  
vbler, verschmechter, pöser wort  
20 oder spotlicher rede  
dy sy dem kaiser tede.

Hans, haunolt, teglich vnd götfrit  
toman, dis uir oder warn mit.  
vnd ainer hiess hans von gerau,  
25 ain grosser lugner waz er do.  
und ain poser zu pfeiffer  
der hiess hans, waz ain schleiffer.

Und ainer hiess iacob wilds feur,  
ain grosser poswiht vngeheur.  
30 fridrich gsmechl, ladendorffer hans,  
all paid aussschneider dez gewans,  
vnd der ebner iohannes.

dy hantyrung dez mannes

- Warn also: er waz paiderlai,  
 gwantschneider vnd müncher do pei.  
 vnd ain munczer, der speiser hiess er,  
 5 iohannes wildersdorffer, der  
 waz ain pankart vil schnöder  
 vnd arger schalk so öder.

- Der selbig later leiht vnd luk  
 waz gegenschreiber auff der pruk.  
 10 mertlin purger, hushreiberlein,  
 ain mainaidigs schelklin vnrein,  
 lekerlein vnd poss piebel,  
 ain henkmessiges diebel.

9 b

- Wann sein gut, hab vnd allen rat  
 15 es im hubhaus nerstoten hat.  
 sein hushreiber ampt macht im warn,  
 wann ich gedenkt sein wol als arm,  
 das es an disen eken  
 kumm dy scham moht nerdeken.

- 20 In dem ampt warb er so diepleich  
 das er in ainem iar wart reich,  
 das uber menglich waz sein poch,  
 er pawet grosse heuser hoch.  
 vnd peter pallen pinder,  
 25 der hahe werd ir schinder!

- Und ainer hiess kindler curat,  
 ain futerer, waz in der stat.  
 vnd kunter der hiess toman,  
 ain langer schalk, waz auch dar an.  
 30 ainer hiess nictas uorster,  
 ain arger wider porster.

Noch wil ich ench hie offen porn



- mer zwen die krogen macher worn:  
 ain roter schalk, der daucht sich saur,  
 der nant sich niclas lichtenaur,  
 vnd ain schantlicher erger,  
 5 der nant sich hans lachperger,

- Ain esel, gach und narr waz er.  
 der mert nud iambrecht, zwen tischler,  
 vnd ain kauffman auss über laut,  
 ain schalk, der was hans kop genant.  
 10 abenteurer ulreiche,  
 hauer hiess er dez gleiche.

- Ain schalk und arger wiht manchualt  
 waz ain uerwer, der hiess aswalt.  
 vnd ain fuller, wart nimmer ler,  
 15 der hiess michel, auch ain uerwer.  
 vnd ain innger schnarr gauker  
 der waz gehaissen krauker.

10<sup>a</sup>

- Auch ainer hiess hans strasser, ain  
 taschenmacher vnd wiht vnrain.  
 20 ain plut sauger in ainem pad  
 nar widmer tar, der hiess cnrat.  
 vnd ain poser arss kreczer,  
 arger klaffer vnd smeczer,

- Der waz in ainr padstvbē dort,  
 25 hiess niclas zu der himel port.  
 ach ainer hiess perchtoit von rab,  
 ain bader bub vnd böser knob.  
 steffen sorgenfrei ainer,  
 auch mit in waz gemainer.

- 30 Ain huter mit ain raten part,  
 der weinhert reispek, und lienhart  
 der weinkaster . noch warn ir me:

der hans steffen vnd auch andre,  
dis warn der vber leger.  
auch so warn vir swert ueger:

Kremser partusch, alz ich uerste,  
5 michel lankamer von andre,  
vnd der hanns kach her von mospach,  
ain malatschiger pöswiht swach,  
vnd ieklin koch der tünne,  
kainer eren ich in grüne.

10 Und ainer hiess niclas messer,  
was aller ern vnd frumkalt ler,  
vnd ain messerer hiess niclos.  
ain pöswiht, der waz lang vnd gross,  
hans porten wirker vnde  
15 peter schussler do stunde.

10<sup>b</sup>

Und mit ain part ain sprecher, der  
gehalssen waz iacob rosler.  
der selbig sterczer auch durch hass  
dem kaiser vnghedig waz.  
20 ach got wy sol er pleiben,  
der pub wirt yn uertreiben!

Nun han ich euch etlich genant  
non den mir worden ist pekant,  
der sein nach ausser massen uil,  
25 der ich nit weiss nach nennen wil,  
noch melden in gesange,  
wann ez wurd uil zulange.

Der kaiser waz in alln uerschmecht.  
es waz nirgen kain hantverk knecht,  
30 kain fraihalt, later oder pub,  
sein poss gespal er da erhuh.  
dy petler nor den kirchen

sich gen jm warn zwirchen.

Von kainem lebendigen man  
man nit so vbel reden kan,  
dann sy uon kaiser teten hy.  
5 sy rufften alle 'krucziui!'  
alz dy luden warn pierren  
vber kristum den herren.

Dis fluchen vnd posen schelt wart  
wurt in allez uer goltten nort,  
10 alz denn peschehen ist semei  
der uber kunig dauit schrel.  
yn wurt nach wider goltten,  
das sy den gsalbten scholten.

11<sup>a</sup>

Dis pöswiht aller pöswiht, dy  
15 ich yeczund han genennet hy,  
mahten ain zwitraht vnd auff stoss  
vnd ain gemurmelt also gross  
in der ganczen gemalne  
vnd dem pauer mit aine,

20 Als dy poswilt zu babilon  
mahten, daz dy gemain waz ston  
wider taniel, den man her hub  
vnd in warff in dy leben grub.  
gleich reht als sein got wietle  
25 vnd in lebent pehielte,

Also hat got auff diser uert  
den kaiser pehilt vnd ernert,  
als er den propheten vnd hern  
hern daniel was schirmen vnd nern.  
30 von disen mern vnd dingen  
wil ich euch furbas singen.

Dy schelk aller schelk wil ich lan

- pei andern pösen schelken stan  
 vnd nit schenden vmb ir vñend,  
 der teufel sy lester vnd schend!  
 ich wil ir auch nit ruchen  
 5 mit schelten oder fluchen,

- Ich wiis als vngluk lassen han  
 vnd furpas mit meinem ticht gan.  
 den faulen zuspruch vnd krant wern,  
 den sy heten zu unserm hern  
 10 dem kaiser, an den steten  
 do sy daz ubel teten,

11<sup>b</sup>

Der fursten unainichait.

- Das was dy ursach vnd der sin,  
 daz er frid machet vnder yn.  
 wann fursten vnd herren gemain  
 15 dy waren allsant wider ain  
 in anuëht mancher hande,  
 mit marden, raub vnd praude.

- Ir etlich der romischen kran  
 mit niht wolten sein vnder ton,  
 20 vnd uerahten dez kaisers pot  
 vnd hieltens nur fur ainen spot.  
 an das kristenlich haubet  
 der selben kainer glaubet.

- Sy woren vagehorsam, als  
 25 haiden vnd turken yeglichs mals,  
 dar umb er sy dy selben stund  
 nit zilhen oder maistern kund,  
 darumb er in den sachen  
 nit friden moht gemachen.

- 30 Der zuspruch waz nur vmb den frit,  
 es was aber vmb anders nit,

wann sy warn hessig vnd unain  
vnd auch parteilig vnder ein,  
daz sy sich mit der swechen  
vbeltat mohten rechen,

- 5               Reht alz die iuden in der wüst.               12<sup>a</sup>  
datan und abiran sich süst  
mer anderm iütschen uolk mit in  
wider moisen vnd aron spin,  
stet in dem puch der zale.  
10 dy wiener zu dem male

- Gar taugenlichen nar dem rat  
zusamen giengen fru und spat,  
pis sy gussen ain sigel stain.  
sy wurden all zu rat mit ain,  
15 alz wider kung dauiten  
dy zwen ualschlichen riten.

- Der ain, der den rat hat getan,  
daz waz sein sun her absalon,  
der ander waz Achitouel,  
20 der waz zu solher pösshait schnel  
in der stat dis vnd giene  
legten ain tag gen wiene               25 Juli.  
sonntag.

- Der lantschaft osterreich mit nam.  
von starhenberg her rudier kam,  
25 dez kaisers rat vnd lehen man,  
der het do gern daz pest getan,  
wo man geuolget hiete.  
zu dem friden er riete,

- Es waz aber ir kaines syn,  
30 sy woren all sant wider yn.  
her albrecht von eberstorff vnd  
her iorg von ekerczau dy stund,

als die auch ir für neme  
uer nummen heten in deme,

Da wolteus auch nit pei in ston,  
nach kain schuld an dem ubel hon.  
5 sust kamen uom land herren nil,  
der ich ain tali hie nennen wil:  
ainer uon lihten staine,  
hern hainrich ich da maine,

12<sup>b</sup>

Her iarg uon potendarff und ach  
10 dy zwen uon eberstorff darnach,  
das warn her reimpreht vnd her ueit,  
dy kamen auch dy selben zeit.  
her sigmund uon eltzingen  
stet ach in disem singen.

15 Und ainer hiess her erhart toss,  
und ain truchsess, hiess her niclass,  
vnd ainer hiess iorg seusneker,  
vnd ainer rempreht franhauer,  
vnd noch mer hiess auch ainer  
20 her bernhart tehenstainer.

Ainer hans stikel perger hiess,  
sich auff dem tag auch sehen liess.  
man spricht das etlich diser hern  
da nit den ualschen wienern wern,  
25 vnd suchten in den reten  
wy sy den dingen teten.

Uil fraidglicher turstikait  
würt euch in disem puch gesait  
von den swachen wienern nil tumb,  
30 den ringen, leichten schelken krumb,  
man sol aber nit glaben  
daz dy tarehten tauben

Solche grosse ding haben tan  
 oder han turren uahen an,  
 wern nit gewest etlich lant hern  
 dy solchen kruden vnd krant wern  
 5 vnd also grossen grawen  
 hy haben an geprawen.

Sy sassen vnd schikten uor in  
 dise tunnen wiener dahin,  
 recht gleichsam dy teufel der hell,  
 10 dy grossen, dy dann in der quell  
 vnd der uertompten hiczen  
 dez abegrundez siczen,

Luciner, satanas, darnauch  
 beltzenpuk, ander teufel auch,  
 15 dy sein tieff in der helle krunft  
 und haben oben in der luft  
 der klainen teufel uile  
 gehezset in das spille,

Das der mensch hie auff diser erd  
 20 nur non yn an gewaiget werd,  
 (sy türren es selber nit tun,  
 wann in ist nit wal zu wissen fun  
 der almehtikait gotes  
 vnd auch seines gebotes),

Also worn etlich hern jm land  
 den auch wol gwesen ist pekant  
 vnser herr kalser zu der frist,  
 das er ir herr gewesen ist  
 vnd ach ir rehter fürste,  
 30 dy auch nit heten türste

Iren herren so offentlich  
 also an kern nit solcher swich



vnd also grablichen, dar vmb  
so waren sy daz taub vnd tumb  
vnd tareht volk flur seczen  
vnd also anhin heczen,

- 5 Dy auch nit westen vmb dy ding.  
vnd ob dy sach hinder sich ging,  
das sy mohten gesprechen 'das  
gepouel daran schuldig waz,  
wir kunten sein doch nichten  
10 gestillen oder slichten.'

- Sy teten gleich alz luciuer  
vnd mit ym ander teufel mer  
dy vnsern herren wolten han  
uerstossen von dem himel tran,  
15 aber er wart uerstassen  
und mit ym all sein gnossen.

Wie der rat geuangen wart.

- Sy giengen affter in ratslag,  
alz dy juden an dem balntag  
zu rat giengen wider kristum,  
20 also rieten sy umb vnd umb  
wider unsern hern kaiser,  
dy valschen, übeln fraiser.

- Ir schalkait vnd ir vngechiht  
trauten sy zu volbringen niht,  
25 sy weren dann uor quit vnd mat  
dez rates den da het dy stat.  
sy giengen also lange  
auff disem ualschen klange,

- Pis sy funden den argen syn,  
30 daz sy den frummen rat zu yn  
prahten geuangen in ir hant

vnd auch in irr geuanknus pant.  
 der namen wil ich nennen,  
 daz ir sy sollent kennen:

12 august,  
 donnerstag.

Der erst hiess kriston preenner vnd  
 5 waz purger maister auff dy stund,  
 ainer mert enthemer, alz nian seit,  
 der waz rihter dy selben zeit.  
 wart er geuangen sider,  
 so wart er ledig wider,

10 Pei disen wienern er sich hielt  
 vnd seines amptes er do hielt.  
 ich wil euch der uerkunden mer:  
 vnd ainer hiess niclos teschier,  
 den tumen ain uerweister,  
 15 er waz rat vnd münzcmeister.

Ainer kriston missinger hiess,  
 den dis valsch uolk auch uahen liess.  
 vnd ainer maister mert guidein,  
 und steffen tenkhärt auch darein.  
 20 vnd ainer laurencz stadler,  
 der auch dem swarczen adier

Was pei gestendig sunder has.  
 er dy zeit zu venedig was,  
 dar umb er nit geuangen wart.  
 25 vnd der uar gnant poswiht liephart,  
 und nach ainer würt euch enpart,  
 hiess michei mannesdorffer,  
 waz in ach ain uerwarffer.

Und ainer hiess peter gwerleich,  
 30 wart auch geuangen sunder weich,  
 vnd ainer hans tanhauser,  
 und taman pralten waichdacher.

14<sup>b</sup>

vnd ainer iacob storche,  
dem got nil lasters warche.

Ich wider an dy frummen ker:  
der ainer hiess auch ucz kerner,  
5 niclos ernst, hans kanstorffer auch,  
wolffgang holaprunner dar nanch,  
vnd hans uon eselauren,  
dis all geuangen waren.

Wolffgant rulant geuangen wart  
10 vnd der uor gnant pöswiht liebhart.  
ain frummer hainrich hinder pach,  
den man auch da geuangen sach.  
ich han achzeihen rete  
genennet auff der stete.

15 Und sust so wurden ir etlich  
geuangen auff dem selben strich.  
auch sinon potlin pei in stund,  
den sy mit ualschen werken vnd  
auch warten so gesliffen  
20 auch gern heten pegriffen.

Dy ualschen schikten zu im hin,  
das er jns rat hauss kem zu in.  
ain warnung er in dem uernam,  
daz er das manls nit zu in kam.  
25 gen haf liess er sich tragen,  
als wir es horen sagen,

Wann er uor krankalt nit moht gan,  
dar umb must man in tragen dan.  
also was er in dem gesloss  
30 in warnung und fur sorgen gross,  
pis andre von pamkirchen  
waz auss rihten und wirchen

15<sup>a</sup>

Waz er zu hof zu schaffen het.  
 mit dem der pötlîn rait uon stet.  
 gen ainem guten sloss zu hant,  
 vnd daz waz eberstorff genant,  
 5 rait er mit seinen dienern  
 uon disen ualschen wienern.

Das selbig sloss sein aigen was,  
 dar innen so pleib er furpas.  
 got halff im ausser diser my,  
 10 alz er den herren etal  
 mit kîng dauiden danne  
 praht uon dem ualschen manne

Hern absalon, des dauids sun.  
 also kam der pötlîn do fun.  
 15 ainer her auswalt reiholff hiess,  
 riter, den man auch uahen liess.  
 dez nam ich hie uer melde,  
 daz ir in kennen selde.

Und ainer hiess ulrich perman  
 20 und gilg knab wart auch griffen an.  
 vnd ainer hiess gilg pam, ir gsell,  
 nud ainer hartung uon kapell,  
 ulrich woss, westen dârffer,  
 auch ain poswiht uil scharffer.

25 Westen dorffer, starch, llephart, die  
 drel poswiht warn uermischet hie  
 vnder dy frummen da zu scheiu,  
 alz meusdreke under negelein.  
 waz sy gehoret hieten  
 30 des sy sy da uerrieten.

15<sup>b</sup>

Man legt dis trunn in den raturn,  
 darynnen sy geuangen wurn.

dy selben nacht do daz ergie  
und dez morgens do tekt man sy,  
on auss genumen vire,  
dy wil ich melden schire.

- 5 Reiholff, kanstorffer, kerner vnd  
teschler man auch haben pegund.  
dise all uir han ich genent,  
daz sein ir namen, wer sy kennt.  
dez nachtez man sy rurte,

- 10 in den kernerturn furte

21 august,  
sonnabend.

Mit harnusch, armprusten vnd wern,  
swertern, spiessen, nakeln, lucern,  
dy aller ergsten schelk vnrein,  
dy ye auff erden kumen sein!

- 15 sy lagen also lange  
in der uanknus geuange:

Uon sant klaren tag hin pis fñrt  
unser frawen tag der gepñrt.  
an ainem freitag daz peschach,  
20 daz waz am neunden tag darnach  
da dis geuangen waren,  
dy ich yecz waz enparen,

12 august,  
donnerstag.  
8 septemb.  
mittwoch.

20 august,  
freitag.

Wp dy wiener für die kaiserin jagen.

- Und da schiket dy kaiserin  
und dez kaisers rat zu in hin,  
25 das sy gen hof kemen zu stund,  
so wolten sy in machen kund  
vnd dy zukunfft lan scheinen  
dez kaisers vnd der seinen.

16<sup>a</sup>

- Und da dy pot schafft fur sy kam  
30 vnd disez volk dy mer vernam,  
da giengen sy mit ain zu rat

vnd welten ausser in uil drat  
 zwai hundert maister vnd gesellen.  
 vndern hant werkern ellen

Nur schuster, kürsner, schneider, haur,  
 5 priueten vnd winkel ramer, paur,  
 taten graber, schinder vnd schergu,  
 reiber, pader, plinder der plern,  
 ffragner, tendler vnd öler,  
 schmit, slasser, peken, koler.

10 Und machten do ain solch gebreht,  
 als ob ez wer in ain geueht,  
 gen hoff wolten dy schelk also.  
 und in dem selben slass waz da  
 ain tumpobst non freisingen,  
 15 uon dem ich denn wil singen.

Ain doctor ist er gewesen, der  
 hiess maister ulrich riederer,  
 auch so waz in diser ursach  
 ain riter, her hans der uon rorpach,  
 20 und den wart warnung knude  
 von ainem guten fründe.

'Sy solten sich fur sehn also,  
 wann dis welten sy nahen do.'  
 alpald in dise warnung kam,  
 25 den uor genanten paiden sam,  
 disem riederer vnde  
 dem rorpacher, zu stunde

16<sup>b</sup>

Schikten sy nach hofleuten auss,  
 der worn leht zwolf in ainem hans.  
 30 daz waz her hainrich non tachau,  
 er waz hainlich verholen dau.  
 do sy dy mer vernamen,

pald sy gen haue kamen.

Hinder dem sloss durch ain türlein  
 wurdens haimlich gelossen ein.  
 den zwen hundert maister vnd gseln,  
 5 dy ich dann uarmaln waz er zeln,  
 wurden die mer peteute  
 'daz sloss wer vol hofleute.'

Von den so wurden sy petaupt,  
 nider geleget vnd enthaupt.  
 10 dar zu so kamen in dy mer  
 'ir potschaft auch geuangen wer,'  
 wann sy heten zum kaiser  
 gesendet, dy uerweiser,

Als euch dann furpas würt vermert,  
 15 in dem getiht geoffenpert.  
*do nun dy selbig warnung kum*  
*den uor genanten puiden sam,*  
*disem riederer unde*  
*dem rorpacher zu stunde,*  
 20 *disen* do nun daselbig wart pekant  
 disen flaisch hunden alle sant,  
 den maistern vnd gesellen,  
 den tregen vnd auch schnellen,

17<sup>a</sup>

Da traten sy zu samen all,  
 25 nerwapent gar, mit grossem schall.  
 der wol auff dreu tausent man  
 dy traten zu dem sloss hin an,  
 vnd lepton in der furue  
 als welten sy zu sturue.

30 Ain purger, hiess simon patlein,  
 waz zu dem sloss gewichen ein,  
 da sy viengen dy frumen leut,

alz ich dann uor maln hon petefit.  
den selben sy her ause  
noderten uon dem hause,

Und sprachen zum riederer vnd  
5 zum rar pachter, 'daz sy zu stund  
pei lihtem tag raumten dy vest,  
vnd sich daunen huben dez pest  
mit irem anehange,  
vnd daz nit mehten lange.'

10 Da hielten sy sich in dem gsass  
in warnung vnd für sorgen gross  
mit guter taiding vnd mit ret,  
pis sy sy prahten uon der stet,  
daz sy zugen uon damme,  
15 dy ungetrewen manne.

Also maht sy got ledig, alz  
dauiden und sein volk dez malz  
von saulen pei den von einai,  
alz man im sagt dy uilistei  
20 walten im zu dem lande,  
uon dann zoh er zu hande.

Von dem gezeug den der kafer fur wien prant.

17<sup>b</sup>

Vor disem als sich das pegab,  
als ich dann nar gesungen hab,  
so heten dy nalschen von win  
25 gesendet zu dem kaiser hin,  
der sich uon der steirmarke  
geworben het uil starke

Und auch non kernten und auss krain.  
er prait zu samen, als ich main,  
30 wol zwölff tausent man oder paz,  
alz ich ez uberslug und mas.



mit den er sunder schleichen  
maint wider dy zu ziehen,

Dy denn waren sein wider part.  
Dy selbig rais nun wendig wart,  
5 also kam er den nehsten pfat  
uon grecz pis in dy newenstatt.  
dy ualschen vngharsamen  
da selbst zum kaiser kamen,

Der ödenaker vnd kirchem,  
10 wiser vnd uorst houer zu dem.  
vnd heten da ir posshait nur  
gern zu dem pesten geben fur,  
vnd sprachen 'ymb den krangen  
hetens den rot geuangen,

15 Wann sy dem kaiser vnd der stat  
so gar swerlich heten geschat.  
dy grassen vbel tat vnd schmeht  
woltens auff sy pringen mit reht,  
dy vanknus vnd das selbe  
20 wer nur dez kaisers helbe.'

Sy sprachen 'daz er sich zu in  
wolt fügen schnelliglich gen win,  
so wolten sy mit warten schan  
und williglich sein vnderton,  
25 vnd getrewlichen dienen'  
hort man uon disn vnd gienen.

18<sup>a</sup>

Sy luden in auff hass vnd neit,  
als fraw kreinhilt auff ir hachezeit  
in heünen lud ir pruder drei.  
30 ir sach was alle püberei  
vnd gencziglich erlagen.  
an in waz er petrogen,

Wann er liess sich auff ire wort.  
 auss der newen stat rukt er uart.  
 mit seiner maht dy er gewan,  
 alz ich sy uor peruret han,  
 5 zoh er do hin fur wiene.  
 dis uolk sich gen ym spiene.

Wie wien uor dem kaifer uersperrt wart.

Und da uersparten sie all ir tar  
 und liessen in vir tag da uor,  
 vnd teten nach ir alten art.  
 10 ir trew aber geprachen wart  
 an irem rechten herren,  
 dem warn sy wider sperren.

22 august,  
 sonntag.

Reht alz dy stat babillone  
 sich ach wider got saczten ie,  
 15 da sy auff pauten ainen turn,  
 also dy wiener wider wurn  
 irm rechten hern vnd kaiser,  
 an gocz stat ain auss weiser.

Und also lagen sy mit wer,  
 20 der kaiser vnd das selbig her,  
 vnd heten hutten vnd gezelt  
 nider geslagen auff daz nelt.  
 man sah sy ligen alle,  
 progen yn grossem schalle.

18<sup>b</sup>

Und also, als ich es uernam,  
 dy sach zu alner taiding kam.  
 zu dem so kamen sy geleich  
 dy prellaten non osterreich.  
 dez erst der apt uon melke,  
 30 der sterket ach dy schelke,

Der apt uon schatten, und ir me

der probst her uon sant dorathe.  
 nit mer wart mir ir da pekand.  
 auch warn do etlich hern uom land,  
 auch maister vnd gesellen,  
 5 der nam ich wil er zellen,

Yedem von welcher slaht hantwerk.  
 von den hern: der uon starhenperk,  
 den frummen, den ich uor nant. so  
 kam auch her iorg uon ekerczau,  
 10 auch kam her iarg zu hande  
 non potendorff genande.

Und auch her reimpreht und her uelt,  
 dy kamen auch dy selben zeit,  
 vnd her hainrich uon lihtenstain.  
 15 her sigmund eiczinger vnd ain  
 riter, hiess auch ir ainer,  
 her bernhart tehenstainer.

Und ain truchsess, hiess her niclos, 19 \*  
 vnd ainer hiess her erhart tos.  
 20 ainer sich auch do sehen liess,  
 der selbig iorg seussneker hiess.  
 reimprecht hauer hiess alner,  
 auch mit in waz gemainer

Der selben taiding vnd materg,  
 25 und ainer hiess hans stikelperg.  
 ainer auss den plut hunden, fun  
 edlem geslecht aines peken sun,  
 der sich nant wolffgang halczler,  
 ain schnöder wiht uil stolczler.

80 Und auch der pinder hans kircham,  
 der kaczen riter, mit dem nam  
 her fridrich ebner, fragners gseht.

hans odenaker, der padkneht,  
hans schalauczer, ain swacher  
pankart und ach met macher.

Winkler, der hawer, schalk vnd diep,  
5 der ganser, der dy gaiss het liep,  
vnd ainer hiess iacob mainhart,  
der die wampen vnd flek umb kart  
der oxsen, swein und rinder.  
iacob gsmebl, kaczenschinder,

10 Auch ulrich in der apentek,  
der do het vail dy esels drek.  
vnd laurencz der schönperger, ain  
partekenfresser do erschain.  
nach mer woren der uaigen,  
15 auff dy ich nit möht zaigen.

Mit ain tratens auff dy pan  
fur den kaiser vnd praliten an  
'sy heten lang gehabt arbeit,  
irsal vnd wider wertikait,  
20 vnfriden vnd zwitrehete,  
vnd mancher hand anuehte.'

19<sup>b</sup>

Sy sprachen 'er solt machen frit,  
das weltens hon vnd anders nit!  
vnd auch das er pelib da pei,  
25 was dann würt durch dy uir partei,  
prelaten und hern gerete,  
durch riter, kueht vnd stete.'

Der sach, alz ich vernumen hab,  
yn der kaiser ain antwurt gab  
30 'sy kuntens nit machen so gut,  
es wer alles nach seinem mut.  
das pest in disen sachen

welt er in helffen machen.'

Und er sprach da zu den lanthern  
 'das sy daran und mit ym wern,  
 er wölt auch selber sein darob,  
 5 das alle dy zwitraht nach lob  
 wurd fridlichen gerihet,  
 verainigt vnd geslihtet.'

Da antwürten dy herren vnd  
 sprachen 'sy wern noch in dem pund  
 10 vnd der absag herczog albrechcz,  
 dy taiding wer in nit gerehcz.'  
 mit dem so wart geswigen,  
 vnd im ir hilff uerzigen.

Uor dem sprachen sy allen weg  
 15 'ob ir lant furst ains friden pfleg,  
 sy welten dar zu helffen gern,'  
 vnd do sy horten uon den mern,  
 das er fridens pegerte,  
 das wart in widerwerte.

20<sup>a</sup>

20 Zu lest er auff der selben uart  
 mit den plut hunden ainig wart,  
 das sy in liessen in dy stat  
 mit seinem her, daz er donn hat,  
 vnd auch mit seiner mahte.  
 25 (an ainer mitwoch nahte,

Am andern tag, alz ich uerste,  
 nach dem apostel partlome.)  
 dy uon steir, kernten und auss krain  
 pehielt er do zu wien pei ain,  
 30 pis in dy uirden wachen.  
 als ich uor han gesprochen,

25 august,  
mittwoch.

Uon sant partlome pis freitag

- uor sant michel dis ualk da lag.  
 vnd er het in der selben zelt  
 dy wiener uber kumen seit,  
 das sy im durch erlāben  
 5 dise genungen gāben,

25 aug.  
 mittwoch  
 bis 24  
 septemb.  
 freitag.

Wu der kaifer ain andern rat saczt.

- Dy sy heten gevangen, als  
 ich euch uer meldet hon uor mals.  
 sy sprachen 'daz er in der stat  
 welt seczen ainen andern rat,  
 10 vnd ainen purger malster,  
 der in wer helffens laister.'

- Und da gewert er sy uil drat  
 vnd saczt in ainen andern rat,  
 vnd aln purger malster zu hant,  
 15 sebastion ziegel hauser gnant.  
 den selben ziegel hauser  
 dy ungestumen prauser

20<sup>b</sup>  
 7 septemb.  
 dienstag.

- Auch mit irn lügen legten hin,  
 wann er zu frumm was vnder in.  
 20 vnd dise ret, dy man in gab,  
 saczten sy zu hant wider ab,  
 vnd glengen fur den kaiser,  
 die öder vnd vralser,

- Und paten yn daz er yn liess  
 25 den pöswiht, der dann holzer hiess,  
 zu purger malster werden da,  
 'dar umb so welten sy im so  
 gehorsamtlichen dienen,  
 vnd sust kain fursten nienen,

- 30 Mit allen frem leib und gut.  
 allez daz er nur an sy mut,

scheezung vnd steur, daz er welt hon,  
 daz welten sy im laisten schon.<sup>3</sup>  
 dis wart so lang pegeret,  
 pis sy wurden geweret.

- 5 Und do erhuben sy zu stund  
 den holczer disen poswiht vnd  
 mahten in purger maister do,  
 vnd glorgirten vnd woren fro,  
 vnd mainten zu den stunden  
 10 wer als ir lait uerswunden,

19 sept.  
 sonntag.

- Wann sy hielten in für irn apgot,  
 und laisten alles sein gebot.  
 an ym so woren sy geschent,  
 so gor petrogen und geplent,  
 15 das sy in warhait wanden  
 sein ding wer greht alsande.

21<sup>a</sup>

- Dy alnualtigen er petort  
 so gar, uer irret und uerkort,  
 daz kainer nit west waz er tet.  
 20 reht alz der keczzer machamet  
 dy haiden hot petrogen,  
 also hat er in glogen,

- Wann aliez daz er in uorsait  
 daz hielten sy für ain worhait.  
 25 vnder disen poswihten, dy  
 ich yeczund han genennet hie,  
 erwelten sy ain rate  
 irr puberei zu state.

Wp der tefchler, panhamer, genßlerdorffer, mathiasch  
 geuangen wart.

- Da nun der holczer, der poswiht,  
 30 sein puberei zu liet geriht,

vnd daz er kam zu dem gewalt,  
 vil schalkait er zu riht und stalt.  
 mit ersten liess er uahen  
 vnd in dy eisin slahen

- 5 Ainen, hiess sparlab mathias,  
 der diser wiener soldner was.  
 dy wiener ainem leihiten weib  
 gelaubten sunder wider treib  
 in ainem sweren dinge.  
 10 der holczzer darnach uinge

- Den muncz maister, teschler niclas,  
 vnd ach den anwalt in der mas,  
 vnd hans gensterndörffer, hiess der  
 haus pamhamer. dy drei legt er  
 15 in kerner turn zusamen,  
 in der genanknus kiamen.

21<sup>b</sup>

- Deschler, anwalt, mathiasch er  
 do liess martern vnd reken ser  
 vnd zer reissen all ire glit.  
 20 er fur in vnpärmherczlich nit,  
 kainer zu seinem munde  
 dy hend nit reken kunde.

- Er rach do seinen alten neit  
 den er gehabt het lange zeit,  
 25 er hielcz wider got, er vnd reht  
 in harter straff und grosser schmeit.  
 von iungen vnd auch alten  
 wurdens ubel gehalten.

- Bonhamer lag drei tag also,  
 30 in der aifften wachen man do  
 den teschler wider her auss zäch.  
 auch ward in drein wochen dar näch



der anwalt ledig zware,  
mathis in ander halb iare.

Wie der kaifer sein volk zerreiten lieff.

Dy schalkait, puberei vnd schand,  
dy sy triben so mancher hand,  
5 kan ich nit all peteuten reht,  
die irrsal, truppus vnd zwltreht  
ffursten, hern vnd der lande,  
dy ich uor tet pekande,

Betaidingt wart zu alnem frit.  
10 vnd der kaifer waz auch da mit,  
zu diser sache er sich pegab,  
daz di zwlttraht solt wesen ab,  
dar umb er in den zeiten  
seln volk wider liess reiten.

22<sup>a</sup>

15 (Ich main dy nor pesungen maht,  
dy er dann het zu samen praht.)  
alz pald dis volk waz kumen don,  
do niengens mer ir vnend an  
mit manchen bösen sachen,  
20 dy ualschen schelk uil swachen!

In den kriegn und zwltrehten, dy  
ich uor mals han vermeldet hy,  
waren uil solduer in dem land.  
mit urlag, morden, rab vnd prand  
52 warn sy uil kumers stifften,  
dy laut storn vnd uer gifften.

Dis schnöder aller schnoden do  
zu dem kaiser sprachen also  
'seit er in den Frid gangen ver,  
30 daz er dy puben vnd söldner  
auss dem land welt ent richten

vnd disen kumer slihten.'

Der kalser antwurt in vnd sprach  
 'er wer willig in diser sach,  
 aber dez gelcz vnd soldes kund  
 5 er nit so uil haben dy stund  
 vnd auff dy selben zeite,  
 wann sein gelt wer ze weite,

Das sy im nur sechs tausent pfund  
 welten leihen, pls auff dy stund  
 10 das er sein gelt uon diser stet  
 moht gepringen, do er es het.  
 ffur solche summ vnd schulde  
 er in einseczen wulde

22<sup>b</sup>

Rent, meut vnd auch dar zu geslos'.  
 15 was sy nur welten, klain vnd gross,  
 sollten sy dy weil ynnen han,  
 pls sy entrichtet würden uan  
 diser gelt schuld alsande,  
 dy ich yecz han genande.

20 Und zu lest, alz ich ez vernam,  
 ez nur auff zwal tausent pfunt kam.  
 dises gelcz und lehenung sy  
 sich als uerwilligten hy.  
 vnd vnser herr der kalser  
 25 uer liess sich an dy fraiser,

Und wand ez wer ain sicherhait,  
 was sy im zu heten gesalt  
 das sollten sy im halten als,  
 aber waz sy im worn des mals  
 30 versprechen vnd zu sagen,  
 daz wart alz ab geslagen.

Sy wollten niht auff gute pfant

zwai tausent pfunt leichen zuhant,  
 vnd ez hat sy kost sider her  
 zwolff hundert tausent oder mer,  
 vnd wissen nach irs schaden  
 5 kain end oder entladen.

Wy der kaiser geungen solt worden sein.

Zu einer mitwach, alz ich zel,  
 wal siben tag nach sant michel,  
 huben sy aber an da pei  
 ir schalkait vnd verraterel.  
 10 sy wurden da zurate  
 mit arger ubeltate,

23<sup>a</sup>

6 octob.  
 mittwoch.

Wy sy den kaiser vnd sein ret  
 pegriffen an der selben stet.  
 sy schikten zu dem kaiser hin  
 15 'daz er sich fugen solt zu in  
 in den prabst haff zu kummen,  
 vnd da wurd wal uernummen

Dis furnemen vnd mancher slaht  
 handl sach, dy sy heten petraht.  
 20 vnd daz wer fur in alles sant,  
 daz er zu innen kem zu hant.'  
 der fürst gewan ain grawen  
 vnd walt nit mer getrawen

Der ualschen plut vergiesser wort,  
 25 vnd walt nit kumen auff dy art,  
 wann er waz also uil vnd me  
 uor oft pei in gewesen e,  
 ir ualschen puberele  
 uer stund er wal da pele.

30 Auch wart den reten kunt getan  
 'sy solten sich fur sehen schon

vnd auch haben in ganczer hut,  
 wann fürsichtikait wer in gut.  
 vnd etlichen ampt leuten  
 waz man warnung peteuten,

- 5           'Das sy sich hielten in dem sloss  
 vnd nit nil giengen an dy stross  
 oder sust nirgen anders wo,  
 wann nach in welten greiffen do  
 dy ualschen plut uerswender,  
 10   eren precher vnd schender!'

23<sup>b</sup>

Wie wiener dy aid aufffagten.

- Sy santen zu dem kaiser me  
 aber potschaft, alz ich uerste,  
 das waz geringer fridereich,  
 wiser und staber dez geleich,  
 15   dy zu tättler und quinkler,  
 und der poswiht iarg winkler.

- Und ainer hiess paul prächer, ain  
 tausser pankhart und wiht unrain.  
 er lacht ain an, vnd gab in hin,  
 20   uorn lekt ern, hinden kraczt er in.  
 er sagt ain gut nor augen,  
 und verriet in nil tangen.

- Wann er auch gern an diser stët  
 den rarpacher uer raten hët  
 25   vnd auff dy flaischpauk geben dar,  
 er riet im vnder dise schar  
 zu meistern vnd gesellen  
 ze gen an disen stellen.

- Her friderich geringer ach  
 30   dy andern prahten fur ir sach  
 vnd auch dy maivaidigen tät,

alz man dann yecz gehoret hat.  
 sy sagten auff allpaide  
 ir gelub und ir alde,

Der sy denn da uerpunden warn,  
 5 heten gelubet und geswarn  
 irem natürlichen erphern,  
 dem sy gucz schuldig gewesen wern.  
 wo wart daz ye gehoret  
 oder ge offenpöret?

24<sup>a</sup>

10 Beschriben unt mans nirgen me,  
 in bibel noch der alten e,  
 noch in der newen, wu mans such,  
 stet ez nirgen in kalnem puch,  
 in kronik, noch in storl.  
 15 ain klaine er vnd glori

Sy mit ain solchen hand pelagt.  
 daz sy den ait hand auff gesagt,  
 ir er ist warden ring und klain  
 und dar zu ir ait ualsch vnd main.  
 20 auch wart ny mer uernummen  
 uon kalnem solchen tummen

Und schnödern, ergern keczer, der  
 uon ringerr art wer komen her,  
 als dann derselbig holcz er waz,  
 25 oder uon leihterm pael, das  
 ainem ranschen uogte  
 also het über zogte.

Wauffen! ümber mer pfach! vnd pfei!  
 der grassen schand vnd keczerei!  
 30 ain solchen grossen widerdriess  
 man auch ain keczerei wal hless,  
 wann sy nicht haben glaubet

an daz kristenlich haubet.

Dy posshait waz so pös, daz man  
kain gleichnus dar zu ulnden kan.  
gleicht man sy zu den mordern, so  
5 sein sy uil vnd mer pöser do.  
gleicht man sy den uerretern,  
den ualschen vbeltetern

24<sup>b</sup>

Seit man auch nit irn rehten nam.  
gleicht mans den plut uergiessern, sam  
10 denn uor auch ist peschehen e,  
so sein sy aber pöser me.  
gleicht man sy zu den keczern,  
den posen argen leczern

Aber man in irn nam nit geit.  
15 wann ez oft vnd zu mancher zeit  
vor ist peschehen alle sant,  
aber, alz ich yecz han genant,  
gelub und aid auff sagen  
vnd auch daz sy pelagen,

20 Ain kaiser vnd irn rehten hern,  
als ich dann furpaz wurd vermern,  
vnd waren so uon ringer art,  
der gleich ny mer gehoret wart.  
als ich sy in an uange  
25 uor han perüret lange,

Dy wiener sein gewesen plint,  
uil pöser wann dy iuden sint,  
wann sy hand unsern hern kristum  
gemarter, kreuczig vnd praht umh,  
30 vnd habent nit gewiste,  
daz er ist gewest kriste,

Als ir erlöser mesias,

25<sup>a</sup>

so westen dy wiener wol, das  
 der kaiser sunder wider sperr  
 gewesen ist ir rehter herr.  
 dy iuden auch nit hande

5 kristum den hern erkande

Als im gepornen fursten, auss  
 im furstenlichn hern dauid~~s~~ hauss,  
 dy wiener haben aber das  
 wol erkant, daz der kaiser was  
 10 auss dem haus ostereiche  
 geporen sicherliche,

Der eltest fürst, dem rehtlich worn  
 dise reigament an gehorn.  
 das iudisch uolk ach nit erkant,  
 15 das gat uater kristum het gsant  
 vnd auff erden pestalte  
 seinen sun und anwalte,

Dy wiener haben aber dis  
 wal gewisset, fur war, gewiss,  
 20 das er was gotes anwalt hy,  
 romischer kaiser. horent, wie  
 in got selb hat gestifft,  
 das lest in der geschrifte,

Wann got zwal swert gesezet hat,  
 25 als in dem passion luce stat.  
 auch was gat nach menschlicher art,  
 als er dez erst geporen wart,  
 dem kaiser vnder tane,  
 do uns lucas schreibt uone.

30 Als kaiser augustus gepat,  
 das man all welt uerschrib, uil drat  
 yederman in sein haimet zauch.

25<sup>b</sup>

joseph fur mit uarian auch  
da hin gen petlaheme,  
da er tet gehorseme.

Auch sprach vnser herr zu petro

5 'nun ge hin zu dem wasser, so  
vindest ain uisch, dem nym zustund  
ain pfennig ausser seinem mund,  
den du dem kaiser eben  
fur mich vnd dich solt geben.'

10 Das ewanlig vnd dise wort  
vus matheus hy offenpart.  
auch schreibet vns matheus, wie  
der herr selb het gesprochen hy  
'gegebent dem kaiser uarte,  
15 was dem kaiser zu harte

Und auch got was got an gehör.  
mit dem uns got macht offenpör,  
das wir dem kaiser hy auff erd  
geharsam weren ungeuerd.

20 dis alles wider rehte  
dy wiener hand uerschmehte.

Auch haben dy iuden kristo  
weder gelopt noch gesworn, so  
haben dy ualschen wiener palt  
25 dem kaiser ton gelub vnd ait.  
dy haben sy zerrissen,  
auff gesagt vnd zeslissen.

Wil nun ain solhes auff erstan  
vnd under den kristen ergan,  
30 das man gelub und ait nit halt,  
das ist ain tamer manigualt!  
wann keczer, iuden, haiden



halten uon glub und aiden.

Und alles das in diser welt  
was ez globt, seinen alt es helt.  
vnd tritt ain iud auff ain seu hant  
5 vnd swert ain ait, dar auff man paut,  
den ait muss er pehalten,  
oder er wurt verschalten.

Kain iud fur paz mer helt von im,  
dy andern werden auff in grym.  
10 swert ain halden pei seinem part,  
vnd helt dez niht, man jm ain schart  
und lak dar auss tut schneiden,  
ander halden in melden.

Dis ding zu wien peschehen sint.  
15 aber dy rehten wiener kint  
kain solches niht haben getan,  
es waren nur schuldig dar an  
die unelichen kinder  
vnd pankart, ist nit minder,

20 Und dy schelk, dy da sind geuainpt,  
ab allen schelken ab geschalmpt.  
Ir erlose vnd ualsche art  
vnd natur da erzalget wart.  
rehte art nit vnertet,  
25 vnart nit artlich zertet.

Kain leb uon kainer kaczen wirt.  
nur iunge kecclin sy gepirt.  
ain nahtgall singet suss gesank,  
vnd auch ain gukauch seinen klank.  
30 ain rab singt als ain rabe,  
er schreiet nur 'grub, grabe!'

Yeglicher uogel auff dem reis

26<sup>b</sup>

der singet nur nâch seiner weis,  
 also hand dise wiener auch  
 nur irer art geartet nauch.  
 man haist sy wiener kinde,  
 5 wie wol sy es nit sinde.

Wie der riederer vnd der graueneker geuangen wurden.

Der holczer, diser ualsche man,  
 uieng aber mer ain vnend an,  
 er prahit vnd sament da zu ain  
 maister vnd gseln, dy gancz gemein,  
 10 herter, petter vnd sterczer,  
 refser vnd leder swerczer,

Mantel pleczer, maister der uilcz,  
 alter schaiden vnd swercz gehilcz,  
 vnd dy da hand alt schüsseln uail,  
 15 teller, heuen vnd hauen, sail,  
 vnd prachner schefflin pinder,  
 aller hant werker kinder.

Und sprach zu in 'ich pin der man,  
 der dy zwitrahit wol slihten kan.  
 20 nun habt ain klein leiden da mit,  
 in drei tagen mach ich euch frit.  
 lat euch im harnusch vinden,  
 eur kainer pleib do linden.'

Hort, wie sich dy schalkait pegab,  
 25 nan der ich yecz gesungen hab:  
 es wart der riederer von haff  
 gepeten auff ain kindel tauff  
 gen sant steffen zu kummen,  
 als ich es han uer nummen.

30 Do er uolendet dise nart  
 vnd sich wider gen haue kart,

do er dann waz geriten auss,  
 als er kam fur des halczers hauss,  
 (des ualschen ungetrewen,  
 der dise schand was prewen),

- 5        Dem riederer er zu der stund  
 in das hauss ruffen do pegund,  
 als ob er an der selben stet  
 mit jm etwas zu reden het.  
 vnd do er in zu jme  
 10    het praht, alz ich uernyme,

- Do furt ern in ain kamern ein  
 vnd sprach 'er müst geuangen sein.'  
 er gab wol gleichnuss bei ioab,  
 der den abner posslich praht ab,  
 15    er rufft im auff ain arte,  
 neringen er in morte.

- Mit disem als er das pegieng,  
 das er den riederer geueng,  
 da schiket er auff disen sin  
 20    nach ulreich von grauenek hin,  
 zu odenpurg, dem spane,  
 kaisers rat vnd haupt mane.

- Nauch dem so kam iacob mainhart,  
 der flaischaker, auff diser uart,  
 25    vnd saget im uil ualscher mer,  
 'wy holt im diser holczer wer.  
 er maint er wer sein uater,  
 sein pruder oder frater.'

- 'Das er pald zu den herren kem,  
 30    vnd ir petrahten da uer nem,  
 sy heten uar in ainen sin,  
 dar zu müsten sy haben in.'

27<sup>b</sup>

ulreich non graueneker,  
der unerschraken reke,

Verstund der taiding nit da pei  
und der grossen uer retere  
5 non dem schnöden wampen wascher,  
den ich genennet han uar her,  
da hiess er im gehlingen  
ain rass sateln und pringen

Und wolt dar auff gesessen han,  
10 da kamen mer dann funffezig man  
der plut uergiesser dar geraisst,  
doch worn es soldner aller maisst,  
vnd mainten in zu uahen,  
nan den was er sich slahen.

15 Ain messer nam er in pald hand,  
er vmb sich da slahen pegand.  
er gieng uor disen uer retern  
geleich ainem fraidigen pern,  
der uor uer zagten hunden  
20 hin get an alle wunden.

Er tet geleich als her samisan,  
der uor den philisten was gan.  
mit ainem esel klnpak er  
slug tansent halden oder mer,  
25 also der graneneker  
uor disen was ain schreker.

Er gieng hin mit werhafter haut  
uor den plut hunden allen sant,  
pis er was in dem uirden hauss,  
30 da er erst wart geuangen auss.  
het er klain hilff nernummen,  
er wer nach non in kummen,

Aber er het niemen des mals,  
 wann sein diener vnd auch nolk als  
 warn auff dy selben zeit nit do,  
 ainr hy, der ander anderswo.  
 5 nur funff, als ich uernyme,  
 der waren irer pei jme.

Ainer genant waz asan schranz,  
 dez manhait dy waz uest vnd gaucz,  
 der stund neben dem herren sein,  
 10 vnd hammer steter angusteln  
 neben sein herren stunde,  
 ain arm wart jm uerwunde.

Die andern drei warn uor dem tar  
 vnd hielten es den ueinden uar.  
 15 casper slesier, so hless der ein,  
 der da pestund under den drein  
 manich manlicher geturste,  
 pei dem stund ekert fürste,

Der waz in manhait ausserwelt.  
 20 auss ainem marsel zukt der helt  
 ainen stossel mit ainem knopf,  
 vnd slug ain soldner zu dem kapf,  
 der selbig was ain diener  
 diser erlosen wiener.

25 Und der drit wenczel meissner hiess,  
 auch ain keker vnd künier fiess.  
 dise funff woren pei irn hern  
 vnd heten in entschutet geru,  
 ir waz aber ze wenig  
 30 gen ainer solchen menig.

23<sup>b</sup>

Sy furten in da hin, alz er  
 ain dieb oder uer reter wer,

zu disem tamprabst von freising,  
 (dem riederer, von dem ich sing)  
 vnd legten sy zu samen  
 in der geuanknus klamen.

- 5        Dis mer und dise sach erschal  
           gen hof vnd affter uber al.  
       es wart ain ungestums gepreht,  
       wann grauen, hern, riter vnd kneht  
       vnd alles haf gesinde  
 10    dy mer uer namen swinde.

- Gar ungeheür wart der auff lauff,  
       ain gross gahen hub sich gen haff,  
       dy dann dem kaiser sunder rew  
       waren geharsam vnd getrew  
 15    vnd gegen wurtig waren,  
       vnd das warn sehn vnd haren.

      Wie dy wiener durch peiler tar zugen.

- Auch hart man ainen grassen schal  
       von disen buren uber al  
       do allenthalben in der stat.  
 20    diser pael zusammen trat,  
       dy maister vnd gesellen,  
       uil saur warn sy sich stellen.

- Wol zehen tausent oder mer  
       dy zugen durch peiler tar her.  
 25    (das waz ain turn, stund in der stat,  
       nauch pei dem sloss), den selben pfat  
       sy mit hauffen her traten,  
       in harmusch, panczer, platen.

29<sup>a</sup>

- Mit tartschen vnd pauesen gross,  
 30    puchsen, armprust, manchem geschoss,  
       keulen, haken, spiessen, swertern,

vnd auch mit mancher handlei wern  
 warn sy mit ain her tringen,  
 man hart es laut er klingen.

Wol uir warn vnder disen pair,  
 5 dy stalten sich troczlich vnd saur,  
 sy warn mit harnusch an gelait,  
 uer deket mit pauesen prait.  
 träten zu dem purg tare  
 und rufften laut hyuare

10 'Das man in geb gelait hin ein,  
 das sy da sicher mochten sein,  
 sa welten sy ain patschaft do  
 an den kaiser pringen.' also  
 gab man in ain gelaite  
 15 vnd sagt in sicher halte.

Da traten etlich in daz gselöss  
 fur den kaiser in solcher mäss  
 und sprachen 'daz er in da uan  
 dise purger welt ledig lan,  
 20 dy dann dem kaiser pflagen  
 ir glub vnd aid auff sagen.'

Der kaiser gab ins alles nauch,  
 waz sy walten. daz must er auch,  
 wann er waz nun in Irer pflit.  
 25 also wurden ledig dy wiht  
 vnd fraiser aller fraiser!  
 dise frummen dez kaiser

29<sup>b</sup>

Von dem kaiser, kaiserin vnd den iuncfrawen.

Pegunden riterleichen stan,  
 geharnust vnd uer wapent schan  
 30 mit puchsen, armprusten vnd wern,  
 messern, spiessen vnd auch swertern.

da warn uil guter leüte,  
der ich etlich peteüte:

Unser herr kaiser fridereich,  
der durch leuhtig fürst löbeleich,  
5 vnd vnser fraw kaiserin da,  
dy was gehaissen leonora,  
vnd der fürst lobesane  
herczog maximiliane,

Im firden iar ain kindlin klein,  
10 dez kaisers und der kaiserein  
aller paider ainiges kint,  
pei disem ding gewesen sint.  
auch warn in disem grawen  
der kaiserin iuncfrawen:

15 Es waz an disen steten schein  
des erst fraw els pelndorfferein.  
dy ist hafmaisterin gewest  
diser iuncfräwlen in der uëst,  
dy da weren in trawer.  
20 aine uon wilhelms mawer,

Die was genant dorothea.  
der hafmaisterin tohter, martha  
pelndorfferin was sy genant.  
ursala, margreta, paidsant  
25 genant neidekerlune,  
vnd kungund hemerlinne.

30<sup>a</sup>

Barbara raumung und auch  
ursal kunacherin, dar nauch  
darathea uon graben vnd  
30 katrin krenpergerin, die stund  
auch da pei gwesen seine.  
und martha hausereine,



- Katrina vnd madalena  
wehingerin, zwu swester da,  
vnd stainacherin amelei.  
und auch rarpacherin marei,  
5 cinnpurg odrin, madleine,  
parba edlingereine.

- Zwainczig frawen vnd megetein  
an disen steten wurden schein.  
da hub sich grasse angst und nat.  
10 manch rösenlehtes mundlin rat  
vnd lilgenweisse wengel,  
geziret alz der engel

- Mit lihten schönen wenglein klar,  
dy wurden pleich und misseuar.  
15 vnd manig äuglein schön vnd liht  
gewunnen trübs vnd nass gesiht.  
manch süsse stym wart piter,  
sy warn in angst vnd ziter.

- Recht als fraw ester dy kungein  
20 mit irn iuncfrawlein stund in peim,  
von wegen mardacheus, der  
gen aman stund in grasser swer,  
also dy kaisrin vnde  
mang iuncfrawlin da stunde.

30<sup>b</sup>

- Von den gaislichen hern in der uesten.  
25 My lass ich dy iuncfrawlin stan  
vnd heb wider zē tihten an  
van disen degē auss erkarn  
und stolzen helden, dy da warn  
in der sach und matergen.  
30 auch sah man da hern iergen,

Des hailgen stuls ram er sus

gewesn ist pratonatarius,  
 zu prespurg prahst, dez kaisers rat,  
 der kaisrin kaplan . auff der stat  
 sunder an alles weichen  
 5 pestund er riterleichen.

Was ymen tet, er tarst es tun,  
 auff in darfst man nit sehen fun  
 kain ding, es wer ernst oder schimpf,  
 dar ab so het er kalnen rimpf,  
 10 wy wal das er was gaistlich,  
 so was im nihcz zu aistlich.

Mit der kekalt vnd manhait sein  
 gleich ich in wal plschalff turpein,  
 vnd dem fraldigen munch ulsam.  
 15 all wegen er uer wapent kam,  
 wu sich etwas pegane,  
 so waz er narn dar ane.

Mit unserr frawn kaiserein  
 sprach er gar vil dy tag zeit sein.  
 20 zu ainem mal er sich uer gaass,  
 als er uor irn genaden sass,  
 das sich sein harnusch unde  
 plat enpleken pegunde,

31<sup>a</sup>

Von den weltlichen hern.

Und unser fraw kaiserin lacht  
 25 und sprach 'hy ist nit ul' andaht.'  
 auch woren zwen pruder zu haff,  
 das waren uon werden perg graff  
 vlrich und auch graff hauge.  
 der sich kalner uer schmauge.

30 Wu man solt ritterschaft pegan.  
 es waren paid zwen iunger man.

graff ulreich was riter vnd do  
 dez kaiser fürschneider, also  
 was graff haug stebelmaister,  
 aller tugend uolaister.

- 5        Vnd her sichmund uan sebiach,  
 vnd auch her iorg der uon kunach,  
 paid riter vnd des kaiser ret,  
 daz aller pest yeglicher tet.  
 her hans der uon preisingen  
 10 was auch bei disen dingen,

- Der waz dez kaisers hafmarschalk.  
 sein manhait dy waz sunder malk,  
 kainer nat aht er niht ain lins,  
 sein hercz waz uester dann ain flins.  
 15 in allen guten sachen,  
 wu mau doz pest solt machen,

- Da sach man in selton zu lest.  
 er waz ain riter streng vnd uest,  
 in allen dingen uuuer zagt,  
 20 wu man dann preis vnd er pejagt.  
 auch her sigmund uan spaure,  
 ain riter sunder traure

31<sup>b</sup>

- Und uuuer zagt in aller nat,  
 seinen leib er vmb ere pot.  
 25 wa dann ye wart daz pest geton,  
 da waz er auch gern uarn daran.  
 dise uir man gewanne  
 vnd saczet zu haupt manne.

- Und ainer der hless her hertnit  
 30 uon pucham, der waz auch da mit,  
 vnd her mathis van wilhelmsmaur,  
 an ern heten sy kain petaur.

sy warn paid zwen lant herren  
 erkennet weit vnd uerren

Her mathis vnd her kristoffer  
 uan spaur, prüder vnd kamerer,  
 5 zwen werder edler riter häch,  
 in guten dingen kainer fläch.  
 her hans von rorpach, rate  
 vnd riter, auch dar trate.

Her hans der sibenhirter, ain  
 10 riter, auch an dem ort erschain,  
 der was kuchin maister zu haff.  
 vnd der kamer maister kristoff,  
 der uon marsperg genennet  
 waz sein nam, wer den kennet,

15 Sein lab das wil ich preisen hauch.  
 walfgang kadawer, rat, vnd auch  
 wilhelm pebringer, rate,  
 sah man auch in der selben nat  
 hin zu dem kaiser treten  
 20 an disen endn vnd steten.

32<sup>a</sup>

Fridrich ungerspacher der kün,  
 der was auch da in diser mün.  
 her iabst hauser, ain iunger, der  
 was riter vnd auch kamerer.  
 25 vnd her hainrich der uagte  
 kam resch dar zu gezagte.

Ainen iungen riter man da sach,  
 der hiess her iarg uan teüffen pach,  
 vnd ainen iungen riter stark,  
 30 hiess her fridrich uon kastelwark,  
 ainer auss den truchsessn,  
 der dem kaiser trug essen.

- Daniel und hans uon spaur, dy zwen  
 waren gepruder, alz ich wen,  
 vnd auch dar zu zwen kamerer.  
 vnd nach sein ir gewesen mer:  
 5 wilhelm saurawer vnde  
 nider tarer sigmunde,

- Antane himel perger, dy  
 sein drei truchsessen gewesen hy.  
 steffen eiczinger, neit uon gich,  
 10 auch da pestunden riterllch.  
 iorg fuchs, hainrich morsperger,  
 all paid des warn materger.

- Gilg schult hauczinger was da stend, 32<sup>b</sup>  
 auch hainrich und nrich uon mend.  
 15 vnd pei den selben prudern zwain  
 pestund auch gunther uon prannstain,  
 vnd laurenz non preisingen,  
 hært auch uon steffen klingen,

- Und lörg hel, auch reichart kerglein.  
 20 ernst heleker vaz auch da schein.  
 auch was ainer pei disen staun,  
 was genant ieronimus praun.  
 vnd pei den stund auch ainer,  
 gehaissen ruprecht stainer.

- 25 Und auch kasper uon ladendarff,  
 vnd kunrat melcz, vnd wilhelm scharff.  
 ain wisendorffer hiess gregörg,  
 vnd ainer hiess maczeber lörg.  
 ainer, hans siczenperger,  
 30 stund auch wider dy erger.

Dar pei wilhelm aurspurger vnd  
 erhart herberstainer da stund.

vnd hainrich künigs uelder, dez gleich  
 eberhart schucz und hans ernreich.  
 auch waz da ain pesiczcr,  
 der hiess ulrich pesniczer.

- 5        Hans uon melchingen waz im gsloss,  
 paul pirkuelder vnd kristoff quoss.  
 auch woren etlich peham da.  
 der ain gehaissen waz bosla  
 vnd zwen prvder pudeken.  
 10 auch hært uon hans paleken.

- Und ainer was genant gertschge,  
 und swarcz wilhelm, als ich uerste,  
 vnd niklas, pfawen perger genant.  
 vnd nach ainer würt euch pekant  
 15 von seinem alten stamen,  
 tristram kribitsch mit namen.

33<sup>a</sup>

- Sy stunden riterlich zu wer  
 gegen der ualschen wiener her.  
 walffgang perkamer vnd ir me  
 20 achacz winkler vnd auch andre  
 hengst pacher, niklas uolker.  
 wider dy groben zolker

- Und rauchen hachen er sich spriess.  
 vnd ainer achacz winkler hiess,  
 25 iörg vinkenüslin vnd veit sürg.  
 dise zwen warn auch in der pürg.  
 ainer hiess hans zentgraffe,  
 auch was ainer am halffe

- Der was gehaissen hans lempek.  
 30 andre serl waz ach auff dem ek.  
 andre wagen trat auch zu in,  
 der cuncz lachner vnd hans welczlin.

lienhart zwiter was ainer,  
 niclas und iorg aranstainer.

Von den priestern und gefellen.

Der nam dy ich hie han peteüt  
 warn all geporn vnd edel leut,  
 5 hern, riter, knecht vnd wapens gnass.  
 darnach ich euch uer haren lass  
 etlicher namen giener  
 priester, solduer vnd diener.

Da warn dactar, maister, kanzler.  
 10 dez ersten wart da affenper  
 her waltgang uarchtnawer im gssess,  
 unsers halligen uaters des  
 pabstes cubiculare,  
 dez kaisers secretare.

33<sup>b</sup>

15 Aines dactars namen meld ich,  
 der waz genant llenhart natlich,  
 vnd aln dactar ieronimus  
 ursini cuslusa . vnd sus  
 nenn ich euch ainen dräte,  
 20 maister vnd licenciate,

Maister ulrich huber hiess er.  
 mit dem auch sust ain priester, der  
 waz auch dez kaisers secretor.  
 dis zwen warn in der kanczlei . uor  
 25 nant ich ainen, waz der drite,  
 uorchtnawer, waz auch mite.

Dar zu her hans obtacher, vnd  
 her matis, waren auch da kund.  
 auch waz der priester ainer mer,  
 30 der hiess her michel maschauer.  
 dis drei waren kaplane.

auch sach man da pei stane:

- Her matis vnd her gilg . dy zwen  
waren cantar, als ich uersten.  
auch worn zwen canzelschreiler da,  
5 dy ich ench nennen wil also.  
der ain hieß niklas trewe,  
der auch was in der mewe,

- Ainer, als ich uernumen hab,  
der waz genant erhart pamschab.  
10 es sass auch ainer in der stat,  
der auch hin zu dem glass trat  
wider dy ubel teter,  
der hieß hans ingelsteter.

34<sup>a</sup>

- Der waz manter am raten turn.  
15 etlich frumm wiener mit jm wurn:  
der kanstorffer, stadler vnd auch  
tanhauser vnd perman, darnauch  
der hartung vnd karnuaille,  
sechs purger an irm taile.

- 20 Sy teten alz dy apostel,  
dy ir gut auff gaben vnd snel  
vnserm hern kristi uolgten nauch.  
also ualgten dy frummen auch  
dem kaiser nâch zu haufe,  
25 alz ir gut gâbens afe.

- Ludwig wissinger, ulrich swab,  
vnd auch der mert graff, alz ich glâb,  
steffen arwaissbacher da stund.  
benadik rosen perger vnd  
30 jeronimus, dy zwene  
waren, alz ich uerstene,

Zwen silber kamerer also



unsers herren dez kaisers da.  
 auch waz der kaiserin marschalch,  
 dem man daselbig ampt enpfalch,  
 gehaissen sebolt pehen,  
 5 der auch da wart gesehen.

Auch so waz ainer sunder wenk,  
 unser frawen kaiserin schenk,  
 der selb wilhelm har pacher hiess.  
 auch ainer sich do sehen liess,  
 10 laurencz weissler hiess giener,  
 auch der kalserin diener.

Und laurencz tewern uelser, der  
 waz kamer schreiber vnd ir mer  
 waren in gegenwurtikait.  
 15 auch auff dy selben stund und zeit  
 verzach sich daz nit langer  
 alner, hiess uiczencz pranger,

Tür huter und liht amerer,  
 der ander hainrich schratawer.  
 20 dis worn türhuter paide sant,  
 dy da pestunden disen rant  
 wider dy argen wuter.  
 der kalserin turhüter,

Nach der namen ich fragen liess.  
 25 ainer hainrich freimanner hiess,  
 dez nam sol werden weit erkant,  
 den andern han ich nit genant,  
 wann er sich seines namen  
 waz in der krank schamen.

30 Ainer hiess Cunrat weingartner,  
 der kaiserin silberkamerer,  
 vnd ainer hans katnawer hiess,

der der kaisrin tisch rihthen liess.  
nach woren mer gesellen,  
dy ich euch wil er zellen.

- Hans schaner, gruber wilhelms,  
5 vnd ainer hiess hans haller suss.  
so hiess auch ainer michel krench.  
lienhart edlinger, meld ich euch,  
*andre sedl, andre magen, ach*  
*lien steffen takler vnd hans gundlach*  
10 sunder an alle maller,  
ainer hiess iorg uirtailer.

35<sup>a</sup>

- Steffen takler vnd hans gundlach,  
hans rotlingern man ach da sach.  
sigmund seldner uon wang, ulreich,  
15 rainhart, Cunrat, prüder dez gleich  
dy keller, wer dy kennet.  
michel gruber genennet,

- Und der symershauzer andris,  
michel swarcz, häret auch in dis  
20 getiht, daz ich gemachet han.  
wolffgang oder hart auch dar an.  
vnd der lienhart kirchperger  
stund auch wider dy erger.

- Hans fan aur vnd saurer mertein,  
25 und paul scheiner, der gesell sein,  
vnd auch michel der ungeporn,  
matis unger, dis all da worn.  
vnd auch der pongracz steger,  
und ainer, hiess hans seger.

- Von den edeln knaben in der purg.  
30 Auch des kaisers knaben nort mer:  
hans uon zinzendarff, Casper der

35<sup>b</sup>

siczenperger, vnd auch andre  
gibinger. nach woren ir me  
an disen steten kunde:  
bernhart metschacher unde

- 5       Lienhart herberstarffer, darnach  
      ueit grebl, kristaff rataler, auch  
      kristaff soel, als ich ez merk.  
      paider grafen uon werdenperk,  
      graf ulrichs, wer den kennet,  
10   kleslin hunlein genennet,

- Graf haugen knab hart auch darein,  
      er was genant henslin oklein.  
      hern hans rarpachers knaben ich  
      auch hie wil melden offentlich:  
15   ainer hiess uczlin fune  
      rarpach, selns pruders sune,

- Der ain hiess wilhelm freier.  
      peterlein lass perger, ir mer.  
      her matis uon spaur in dem gestreuss  
20   ainen het, der hiess henslin heuss.  
      her kristaff von spaur eine,  
      kristofflin pfellerleine.

- Cristaff uon marsperg het ain, der  
      hiess der peurlein . nun merkend mer.  
25   sust woren ir ull in der uest,  
      dy ich nit all zu nennen west,  
      auch wers in disem gsange  
      gar allez ull zu lange.

Gezeug und puchsen maister.

86<sup>a</sup>

- Auch wil ich machen affen per  
30   dez gezeugs vnd puchsen maister.  
      dez erst ich mit ain edel man

zirkendarffer wil heben an.  
 puchsen vnd zenges maister  
 ist er gewesen, ain laister.

Uam zeug schraiber ist mir pekant,  
 5 er waz hans uon dem markt genant.  
 ain püchsen maister, lienhart fuchs  
 waz er genant sunder gepruchs.  
 so wart nach ainer scheine,  
 hiess iacob eiseleine.

Sein kunst man nit durch fragen darff,  
 er waz der mit dem morser warff.  
 auch ainer sebolt grabner hiess,  
 der dy püchsen hin streichen liess.  
 ainer waz frisch vnd nauer,  
 15 der hiess mertin zellhaner.

Und ainer hiess michel landes,  
 der selb was auch in dem geses.  
 vnd ainer peter wikā,  
 vnd ainer iörg uon auspurg sã,  
 20 ainer hiess hainrich proffet,  
 ir kunst wart da geoffet.

Auch hiess ir ainer hans gerstner  
*und manig stolczer d*  
 vnd ainer toman satleder.  
 25 auch waz ain zimberman pei den,  
 hiess hans kranstorffer, alz ich wen.  
 auch pin ich der trameter  
 ain tichter vnd pesteter,

Von den trometern.

36<sup>b</sup>

Als ires wesens wu vnd wy.  
 30 der sein wal sechs gewesen hy.  
 der ain genant was lobst päklein,

vnd auch der trumet martein  
*ouenpurger genennet der dritte,*  
*so hiess er wer das kennet*  
 ouenpurger da mite.

5 hans speugler waz der drite.

Walffgang wetner waz in der zuuff  
 der uird, ain pfeiffer waz der funff,  
 peter temerlein waz der sechst  
 und wal der leczest vnd der swechst,  
 10 wann in des kaisers nöten  
 vnd den sweren pestöten,

Als ich dann uor uer meldet han,  
 do zu jm trat manch frummer man,  
 dy dann wägen auff aid vnd er,  
 15 er wag aber auff gut uil mer,  
 wann auff den ait uil stete,  
 den er dem kaiser tete.

Den machet er ualsch vnd auch main,  
 er trat uom kaiser vnd eilt haim,  
 20 vnd sprach 'ich fleuch uon dem geräch.'  
 küchin maister, keller vnd köch,  
 dy zu der küchln hören,  
 dy wil ich offen pären:

Von den köchen vnd kellern.

Der kaisrin kuchen maister, der  
 25 hiess hanns winkler, den ich vermer.  
 vnd der peleib do uor dem tor,  
 uersperren liess er sich da uor.  
 dach sprichet man, es sille  
 sein gewest der kaisrin wille.

37<sup>a</sup>

30 Wy dem nun ist, daz lass ich stan,  
 vnd meld euch fur pas mer persan,

auch ainen in der selben sip,  
 der hiess keller schreiber nilip,  
 Egenpurger genennet,  
 so hiess er wer den kennet.  
 5 vnd auch seiner sun zwene,  
 dy sah man bei inen stene.

Auch so waren da seiner sun zwen,  
 die sach man ach bei disen sten.  
 der ain gehaissen waz ulreich  
 10 vnd der ander hiess hans. dez gleich  
 Cunz kastner, kuchin schreiber,  
 den ualschn ain wider treiber.

Zuschroter paul waz der nam sein,  
 der speiser wilhelm megerlein.  
 15 nun gend dy malster koch dar nach:  
 malster taman dez kaisers kach,  
 hartlieb waz sein zuname  
 uan seinem alten stame.

Und malster walffgang kastner, der  
 20 kalsrin obrister kach waz er.  
 vnd lorg deklinger, amptkoch dā,  
 vnd haurich golthan, der iuncfrā.  
 cristan ortner, wir lesen,  
 gesind kach ist gewesen.

Von den parpirern und poten.

25 Der larg uaslein vnd ir auch me.  
 dez kaisers parbirer andre,  
 haller hans, wernhart nasser vnd  
 vreich has gruber auch da stund.  
 hans windisch ist auch gweste  
 30 bei disen in der ueste.

37<sup>b</sup>

Dis warn wundarctzt vnd parbirer.

vnd nach sein ir gewesen mer,  
 der nam ich nit genomen kan.  
 dez kaisers paten härnauß dran:  
 der erst hiess peter türke,  
 5 der auch waz in der pürke.

Auch hans haider vnd peter leb,  
 matis gruber on wider streb.  
 alner genant waz gengl kacz pek,  
 vnd hans fuss waz auch an dem ek.  
 10 vnd ich, michel pehame,  
 waz pei disem alsame.

*(S)vt wern huf gind vnd diener vil,  
 der ich nit aller nennen wil,  
 wann man der nam wol kent vnd weiss.*

15 Also pliben wir in dem gsloss  
 pei ainander, klain vnd auch grass,  
 jungkfrawen, kinder, weib vnd man,  
 wal auff sechstalb hundert persan,  
 pei ondern guten  
 20 der ich nit aller samen  
 maht nennen mit dem namen.

Under den selben sah man stan  
 ausser welter werlicher man  
 wal auff zwai hundert oder mer.  
 25 in dreier ganczen kungez her  
 möht man so gute helde  
 nicht haben auss er weide.

Under den selben so waz ain  
 romscher kaiser, ain kaiserein,  
 30 dar zu ir aller palder kint.  
 zwaincz frawen und iuncfrawn sint  
 pei disem ding gewesen,

alz wir ez haren lesen.

Zwen grauen, zwen herren vnd auch  
zwoiff werder, edler riter hauch,  
sechs vnd sechczig wapens genass.

- 5 man hart ny in kainem gesloss  
also vil guter leute,  
als ich euch hy peteute.

- Sy waren ali dem kaiser mit,  
alz dy karken mit kung dauit,  
10 cerrati und auch uerrati,  
mit hern dauiden zugen sy  
da er must weichen fune  
absalan seinem sune.

- Also pliben wir in der uest  
15 vnd heten gern getan daz pest.  
wir waren an der selben aht  
pis an dy nehsten samstag naht.  
dy wiener ungetrewen  
mer lasters waren prewen.

Wie ez an der ersten samstag naht ging.

- 20 **II** Kainlichen, dieplich vnd uerstoln,  
unpewart irer ern, verhaln,  
dez nahtez bei der uinster sy  
kamen geslichen dart vnd hy.  
ausserhalb widmer tore  
25 sy sich rvsten da uore.

2 octob.  
sonnab.

- Sy namen holczer, preter, uass,  
vnd schuten vnd mahten tarras.  
sy teten alz der kunig saul  
mit seinen dienern auff ain maul  
30 pal naht uor dauides hause  
warten, wann er gieng ausse,



Daz sy im da teten den tat.  
 im ersten puch der kung daz stat.  
 pebringer irtail malster waz,  
 uil pald het er uer nummen daz,  
 5 er waz all dise leczen  
 und mauren schan peseczen.

38<sup>b</sup>

Im gsslass hub sich ain grass gepreht.  
 grauen, herren, riter vnd kneht  
 sah man da zu lauffen vnd ein.  
 10 uon püchsen, kloczen vnd auch pfeiln  
 hub sich ain grasses schnallen,  
 rummeln, prasteln vnd schallen.

Es waz auch michel peham mir  
 nach an dy trumer gangen schir.  
 15 mit dem zirkendörffer lieff ich,  
 uil nach het ich versaumet mich.  
 mit feur, spiessen vnd pfeilen  
 kam wir in disen wellen

Und mit pucheln vnd uakeln, dy  
 20 der zirkendorffer machet hy,  
 mit den lieffen wir paide sant  
 gegen den ueinden, do zu hant  
 juu zwinger, gen ain turne,  
 da dy veind gegen wurne.

An ainer laiter stigen wir  
 den turn auff gen den ueinden schir.  
 pegieng wir niht ain tarhait grass?  
 aiz zu ain zil man gen uns schass.  
 puchsen, klocz, pfeil vnd staine  
 30 giengen uil gen vns zwaine,

Reht alz dy pein vmb ain bein uas.  
 gat hailf uns in den turn furpas

39<sup>a</sup>

vnd auch darüber mit gelük.  
 durch den turn kam wir auff dy pruk  
 pei der stat widmer tare,  
 da dy veind waren uare.

- 5           Der zirken darffer priunen liess  
 dy pucheln, uakeln vnd feur spiess.  
 dy pucheln warff er für daz hauss,  
 daz man gesehen solt da auss.  
 da schussen wir für passer  
 10 feur pfeil in dy uasser.

- Dis frummen stunden wal ze wer  
 gegen der ualschen wiener her,  
 pls sy ez wider triben ab,  
 daz ez uar in dy fluhte gab.  
 15 also zugen sy dane,  
 dy uesser pliben stane.

Wie es an dem ersten suntag ging.

- Und dez morgens am suntag fru  
 slichens aber haimlich hin zu,  
 hindern uessern vnd heusern, wa  
 20 sy sicher mahten pleiben da.  
 gen der kaiserin zimer  
 schussens, daz man dy trimer

3 octob.  
 sonntag.

- Sah auff prellen in diken zeiln  
 nan puchsen, kloczen und auch pfeiln.  
 25 kaiserin, weiber, hunc frawlein,  
 der kain da sicher moht gesein.  
*dy kaiserin must weichen,*  
*daz rissent sicherleichen.*  
 wa sich alus waz enplassen,  
 30 wart palt zu jni geschassen,

Reht alz zu ainem uagelein.

39<sup>b</sup>

dis mahten mir wal grab schelk sein,  
 daz sy gen welben vnd auch kind  
 schussen so freneleich vnd swind!  
 wy warn dy ualschen knaben  
 5 solchez in herczen haben!

Ich maht sein werlich nicht an kern,  
 daz sy haidnin ge wesen wern.  
 aber den schelken waz dis als  
 nit zu uil oder grab. dez mals  
 10 must dy kaiserin weichen  
 den schelken fraisenkleichen,

Mit irn iuncfrawlin pald vnd snel,  
 hin nider hinder dy kapel.  
 da stund ain kamer vnd ain stub,  
 15 darin sy sich für paz erhüb.  
 dise frummen dez kaiser  
 stunden wider dy fraiser

Mit puchsen, armprusten vnd wern.  
 waz dy wiener waren pegern,  
 20 das funden sy wal zehen ualt  
 an disen deggen auss erwalt,  
 wann sy wurffen vnd schussen,  
 der spil sy nit uerdrussen.

Der selben vngetrewen lent  
 25 sy gar uil wurffen auff dy heut.  
 nach waz ir kainer nirgen wunt,  
 wie vil der frummen da pestunt,  
 wy sy sich mit den ueinden  
 so uast schussen vnd zeinden,

30 Wann ainer, der hiess veit uon gich,  
 der auch manlich vnd riterlich  
 pei andern guten leuten stundt,

40<sup>a</sup>

er wart mit ainem pfeil uerwundt.  
 dy schand vnd daz verschmehen,  
 dy also waz peschen

Im frawen zimer den iuncfrawlein,  
 5 daz tet im zoren, laid vnd pein,  
 er maint er weltz gerachen han.  
 an seiner lecz pegvnd er stan,  
 mit ain armprust ze schiessen,  
 dy schmeht waz in uer driessen.

10 Und er wart in der selben weil  
 da geschassen mit ainem pfeil  
 ober seluem rechten tütlein.  
 zu der achseln gieng der pfeil ein,  
 daz man in auff dem iuste  
 15 uon dannen tragen muste.

Von den ersten schermen dy dy wiener saczten.

Darnach mahtens am erich tag  
 drei scherm, vnder yegleichem iag  
 von ainer püchs ain haubet stük.  
 dy worn geleget zu der pruk,  
 20 vnd zu der purg gerihet,  
 alz ich ez hon petihtet.

5 octob.  
 dinstag.

Auch namen sy dem kaiser sein  
 gült vnd rent, mēut vnd ungeit ein.  
 dar zu den hern in dem gesiass  
 25 geschmeid, armprust, harnusch vnd rass,  
 vnd allez daz sy funden  
 erhubens an den stunden.

Auch namen sy mir alz daz mein,  
 waz sy nur funden, grass vnd klein,  
 30 klaiden, vnd dy mir schuldig warn,  
 het ich glihen, waz auch verlarn.

40 b

harnusch, panczer, schliesszeuge,  
der kaíns ich euch nit lenge.

Der pankart schalauzer nam mir  
in dem hubhaus funff schilling schir,  
5 dy mir mein herr der kaiser ab  
dem ungelt allen samstag gab.  
disen pöswiht vnd alster  
sy da saczten hub maister.

Der nam daz ungelt allez, daz  
10 in dem hub hauss geuallen waz.  
sy namen alle dise hab,  
uor der absag sich das begab,  
vnbewart irer eren,  
ir laster warn sy meren.

15 Ir schalkait waz so manig valt,  
daz ez nimmer wurt auss gezalt.  
sy tatens alz darumb, daz sy  
dy herren wern vertilken hy,  
dar zu nidern vnd swachen,  
20 vnd ain freistat wern machen.

Sy warn dem kaiser gehorsam,  
als hern moisi dy drei, mit nam  
kare, datan vnd abiran,  
dar zu dy drithalb hündert man,  
25 dy daz ertreich uerslande.  
(diz) tut nu mer pekande:

Man der wienner absag.

An mit wachen nach mitem tag  
da kamen sy mit der absag.  
der kramer hollerpek praht sy,  
30 fur daz glass so trug er dy.  
sein varw waz gel vnd plaiche,

41<sup>a</sup>

6 octob.  
mittwoch.

alm puben er wal glaiche.

Dy sach vnd disez mer erschal  
gen haf vnd affter über al,  
und yeglicher gieng an dy art  
5 vnd end da er dann hin gehart.  
mauren, tar, turn vnd leczen  
waz man uil schan peseczen.

Nauch der absag an dem pfincztag  
mit der grossen puchs, dy da lag  
10 in hern ueit uon eberstorff hauss,  
sy gen der purg schussen her auss.  
ab der pfister zum prunnen  
uil schnss wurden pegunnen.

7 octob.  
donnerst.

Den prunnen hetens gern uerschüt  
13 und auch dy pfisterei zerrüt,  
da maht in daz nit uallen gan,  
uil schuss wurden dar zu getan.  
daran, drab vnd darneben  
waz ez allez vmb geben

20 Mit zimer, kuchen vnd gepew.  
manchen gemach, alt vnd auch new,  
schussens alz zamen, daz ez prach.  
da dy kuchen vnd dis gemach  
ernider waren uallen  
25 waz grass prasteln vnd schallen.

Der prunn uil leiht ueruallen wer,  
wer Cristaff quas nit gwesen, der  
het nun dy selben seiten ynn  
vnd dy pfister, alz ich uersinn,  
30 der liess sein all zeit pflegen,  
mit pretern vberlegen.

41<sup>b</sup>

Der Cunrat zirkendorffer vnd

mertin zellhauer pel im stund,  
 die selben zwen auff ainem turu  
 im gless pai ainer püchsen wurn.  
 mit unuerzagten schlessen  
 5 sah man da kain uerdrlessen.

Von dem puluer daz da anpran.

Der kaiser gieng an ainem tag  
 in den turu da dise püchs lag  
 vnd wolt schawen dy selben werk.  
 vnd zwen grauen non werdenperk,  
 10 auch ander herren vnde  
 uil ritr vnd kneht da stunde.

Da selbst ain uas mit puluer waz,  
 wol auff ain zenten oder paz,  
 da lag ain zach, der glam vnd pran,  
 15 da man dy püchs mit zundet an,  
 damit graf ulrich scherchezet,  
 ich waz nit wy er merchezet,

Daz disez puluer alz anpran.  
 uan dem fewer flach yeder man,  
 20 wann waz da pel nach waz vnd stund  
 daz stiess ez nider alz zu grund.  
 ain want mit tael preten  
 kert ez vmb an den steten.

Dar vnder vil der kaiser vnd  
 25 menglich da zu lauffen pegund.  
 im wart schir auss geholfen, man  
 pesorgt ez het im schaden tan,  
 da waz er nach gesunde,  
 denn er ain klain waz wunde

42<sup>a</sup>

30 Und auch verriczet auff der nas,  
 nur durch daz heutiln gleng im daz.

got halff im ausser diser flam,  
 alz er dann tet hern abraham.  
 yeglicher an dy orte  
 vnd end trat do er horte.

Von den haupt leuten vnd uirtelmaistern.

- 5        **D**er hauptman ain man ach da sach  
 hern sigmunden von sebriach.  
 ain riter unuerzagt er waz,  
 mit der puchsen pewert er das,  
 wann er trat an dy ende  
 10      da ich nit ull sah stende.

- Der uan kunach, der uon preising,  
 der uon spaur waz auch pei dem ding.  
 sy auch riterlich waren dend  
 und traten hin auff alle end,  
 15      vnd warn an allen arten  
 alz haupt leut an gehorten.

- Behringer waz, als mich gezam,  
 uirtel maister. der uon pucham,  
 der waz gehaissen her hertneit.  
 20      vnd waz auch da dy selben zeit,  
 her iabst hauser an ziter,  
 her lörg teufenpach, riter,

- Und ain wunder, hiess uelt uon gich,  
*der auch mantlich vnd riterlich.*  
 25      vnd ainer uon morsperg, hiess hainrich,  
 jarg hel vnd ainer uon preising.  
 ain winkler waz auch pei dem ding,  
 ainer hiess siczenperger,  
 diz all warn dez materger.

42<sup>b</sup>

- 30      **A**urspurger vnd auch herder, der  
 weiss ich yeczund enkainen mer.



auch heten sy unden jm turn  
 ain hauffnicz glegt auff den sturm  
 vnd gegen diser were,  
 der pflag der hans gerstnere.

- 5 Auch under disem scherm hy auss,  
 pei hern weit uon eberstorff hauss,  
 waz mer ain püchs, alz ich euch sag,  
 dy auch in disem haue lag.  
 sy rihten und legen wuren  
 10 wider den newen turen,

- Und da teten sy mit unmuss  
 uil manchen grassen, herten schuss.  
 man auch in den turn, alz man sait,  
 ain hauffenicz hingegen lait,  
 15 der selben puchsen malster,  
 lienhart fuchs, also halster.

- Gegen der selben puchsen grass  
 er mit diser hauffniczen schass.  
 es waz ain tiesen vnd ain schal,  
 20 daz ez in alter pürg erhal.  
 do selbst waz uirtel malster  
 ain riter hoch gepreister

- Und der biess her matis uan spaur.  
 pei jm waz ainr uan wilhelmsmaur,  
 25 Cling vnd prannstainer, zwen nan mend,  
 ladendorffer waz auch do stend.  
 lachner, kungs uelder, erentreiche,  
 hans rateringer dez gleiche.

43<sup>a</sup>

- Sy stunden alz dy werden helt.  
 30 uil manche püchs wart da erhalt,  
 vnd uon armprusten manchen pfeil  
 sah man fliegen in schneller eil.

uan werffen vnd auch schiessen  
sah man da kain uer driessen.

Und ainer, der hans lempek,  
under dem turen het ain ek.  
5 gegen dez uon eberstarff hauss  
lag er all wegen in der lauss,  
mit puchsen und armpruste  
waz er all zeit geruste.

Es waz im frawen zimer ach,  
10 im mushaus, fridrich ungerspach.  
da selbst er uirtel malster waz.  
wisendarffer, holeker, daz  
waren ir zwen pei ime.  
iarg fuchs, alz ich uernyme,

15 Reichart kerglein vnd kristaff quas,  
eberhart schücz, iarg vnd niclas  
arnstainer, wissinger vnd ach  
niklas uolker uon vngerspach,  
dy ach sunder uer driessen  
20 waren werffen vnd schiessen.

Und hinden durch den garten sy  
das glass auch an keren mit my,  
mit arm prusten vnd puchsen, wu  
sy in denn mahten kummen zu.  
25 uan werffen vnd auch schiessen  
hart man es laut ertlessen.

43<sup>b</sup>

Des garten und der selben seit  
pflag ainer da zu diser zeit,  
wallfgang kadawer waz sein nam,  
30 uirtelmaister, als mich gezam.  
her hainrich der uagt vnde  
schult hauczinger da stunde.

Elczinger, himel perger, praun,  
 ain hengst pacher waz auch da staun.  
 pesniczer, stalner vnd welczlin,  
 melcz vnd schurff kamen auch dahin.  
 5 die peham auch da waren,  
 dy ich vor waz enparen.

Auch heten sy ain turen jun  
 auff irr selten, alz ich versynn,  
 gegen dem garten waz sein stant,  
 10 er waz der schnelder turn genant.  
 darinn ain hauffenicze  
 lag gegen dem gesticze.

Der selben puchsen pflegen zwen,  
 sebot grabner, alz ich versten,  
 15 jarg von auspurg der ander hiess.  
 dy zwen ull manchen wider driess  
 mit haken puchsen vnde  
 mit hauffnicz teten kunde.

Auch ain turn, hiess der innecraw turn,  
 20 da der kaiserin diener wurn,  
 der peham, harbacher, weissler,  
 der weingartner, der freimanner  
 vnd dy andern ir dlener.  
 wider dy ualschen wiener

44<sup>a</sup>

25 Stunden sy an dy end vnd stet  
 da man yeden peschieden het.  
 vnd ausserhalben sy dy nest  
 mit harter swerer vberlest  
 an wendeten vud karten,  
 30 an allen enden vnd orten.

Hinden vnd uorn, zu paider seit,  
 kerten sis an mit grossem neit.

sy saczten schern preter vnd vas  
vnd fulten auss körb vnd tarras,  
daz waz in allen strassen,  
winkeln, eken vnd gassen.

Von den vergiften pfeiln.

- 5 Dar vnder legtens ir geschoss,  
manche puchsen klain vnd ach grass.  
auch namens alle heuser ein  
vmb dy uesten, grass vnd auch klein,  
da waz ain grossez pragen.  
10 mit püchsen, armprust, pagen

- Schussens uon allen weren dar,  
und ausser disen heusern gar.  
ainer schoss vnd der ander warff  
mit stab slingen vnd stainen scharff.  
15 stain vnd feil sah man fligen  
vnd umb dy uesten ligen,

- Als ob ez haber schrecken wern  
und der schne uon himel wer rern.  
der selben pfeil warn uil uergifft,  
20 und ir etlich warn an geschifft.  
wann ainer nider klawte,  
prach daz eisin uam schaffte.

44<sup>b</sup>

- Und etlich warn geschliffen hol,  
mit scharpfen eisin, als dy strol.  
25 wann ainer mit geschassen wart,  
flaisch und adern ez mit im zart,  
oder er must sich leiden,  
daz mans uon im must schneiden.

- Der selben pfeil schussens menglich  
30 gestrags in dy häh, uber sich.  
sy hielten sy in solcher naig,

daz sy geleich nach rechter saig  
 von den lüften herwider  
 in dy purg uelen nider.

Von den püchsen.

¶ Von mancher hand geslaht geschoss,  
 5 armprust vnd puchsen klain vnd gross,  
 hub sich ain prastel vnd ein schal,  
 daz ez in aller uest erhal.  
 es waz ain solchez schallen,  
 als wer der himel nallen.

10 Da waz ain schiessen an daz gßloss,  
 daz ez in den lufften ertoss.  
 e ainer het ain al gescheit,  
 er het wol hundert schüss gezelt.  
 ay! daz waz nicht ain wunder,  
 15 wann in heusern vnder

45<sup>a</sup>

Den uessern, schermen vnd tarras  
 sechs vnd sechzig stain puchsen waz,  
 on haken püchsen klain vnd grass  
*manche püchsen klain vnd auch grass*  
 20 und sunder all andre geschass,  
 dy sy mit uber leste  
 schussen zu diser ueste.

Under dem selben geczeug worn  
 uir grosser hapt puchsen hy uarn,  
 25 der yegliche schass ainen stain  
 drei zenten swer, als ich ez main.  
 dy sy auff dy uir arte  
 zu dem gßlass hēten karte.

Sy teten gleich den iuden, sam  
 30 uns sanctus iohannes mit nam  
 in dem sibenden offen part,

wy dy iuden im tempel dort  
stain wider kristum halten  
vnd in uestainen walten.

Des gleich haben dy wiener auch  
5 dem gesalbten gestellet nauch,  
den kristus römischen kaiser vnd  
seinen an waldt seczen pegund,  
mit stain klainen vnd grassen  
sy zu im wurffen vnd schassen.

10 Dy schüss giengen in solcher mass,  
ainer klain vnd der ander gross,  
geleich reht sam ain argel tut,  
dy auch mit manchen stymen lut.  
also hetens dy geschasse  
15 gerihet zu dem gssasse.

Sy uieugen an ir schand vnd fraist 45<sup>b</sup>  
an samstag nehten aller maist,  
vnd all hailg tag waren in ains.  
vnd auch wann sy waren uol weins,  
20 die maister vnd gesellen,  
sa hub sich grossez schellen,

Das wert dann durch dy ganczen naht,  
ez waz nit frid an kalner aht.  
kaiser, kaisrin vnd daz kindlin  
25 in der kirchen kunn kamen hln,  
mit ainer kugel grassen  
wart da zu in geschassen.

Sy heten frid an diser stet  
als zacharias der prophet  
30 in dem tempel uestainet was  
non ainem kung, der hiess loas.  
wer daz well hau der suche

dy kung in uirden puche.

Von dem hainrich pfirter.

Auch hetens alweg dy gwunhait,  
wann ain grosse püchs waz perait,  
daz sy mit dem selben geschoss  
5 walten schlessen zu dem gesloss,  
so hart man an den steten  
pusaunen vnd trumeten

Und auch mit pauken grossen schal,  
daz ez in aller purg erhal.  
10 vnd wann der selbig schal waz auss,  
so liessen sy dann zu dem hauss  
dy püchsen abegane.  
daz wart gar uil getane.

Dann heten sy ain grass geschrai  
15 mit lüchlezen vnd mancherlai  
gespötes, daz do wart er daht,  
mit aller puberei uol praht.  
auch hart man saiten klingen,  
dar zu houlren vnd singen.

46<sup>a</sup>

20 Und ainer, hiess hainrich pfirter,  
kam auch oft zu den puchsen her  
vnd ruffet zu der uest hin ein  
vnd sprach 'dy zarten iuncfraulein,  
dy sollend ir nür grussen,  
25 mit senften warten schussen!'

Zu ainem mal stvnd er hie uar  
hinder den puchsen, pei dem tor  
in hern uelt von eberstarff hof,  
hans ratinger sah eben of,  
30 auff ain turn pei der mauren  
pegund er eben lauren,

Der pfirter sich her fürher tet,  
 er aber auff geslagen het  
 dis öd gespal vnd seinen geil,  
 der ratingen mit ainem pfeil  
 5 auff in leget sein lasse,  
 auss ain turn er in schasse

Und sprach 'nym hin! daz ist der gruss,  
 den ich dir hie nun schenken muss!  
 den schickt dir ain schöne luncfraw  
 10 auss der kaiserin zimer dä,  
 den dv uan iren wegen  
 solt han, du kuner degen!'

Der pfirter sprach 'ai! nu dank dir  
 der teufel dez grusses uon ir!  
 15 sein ir grüss also ungefug,  
 so han ich ir doch pald genug.  
 ich kam sein vmb mein leibe,  
 es sein ungefüge weibe!

46<sup>b</sup>

Zwar ires schercczens ich nit uil  
 20 lenger harren nach pelten wil!  
 er eilt also wunder uon dan  
 vnd must den spat zum schaden han.  
 dy wiener ungetrewen  
 mer lasters waren prewen.

Wie die wiener wider dy natur teten.  
 25 Dy wiener auch mit schalkait nur  
 getan hand wider dy natur,  
 wann got hat dy natur pestäpft,  
 daz alle irdnische geschäpft  
 dez nahtez solten rasten  
 30 uon allen überlasten,

Aber dy schnaden wiener, dy



haben daz nit gehalten hy.  
 dy valschen poswiht vngeslaht  
 dez aller maisten pei der naht  
 graben, werffen vnd schiessen  
 5 vnd dar zu prennen liessen.

Auch schreibet vns moises, wy got  
 im zeit der gsacz gesezset hat,  
 alz er himel vnd erd peschuff,  
 alz ding in sechs tagen praht uff,  
 10 daz man uor allen muwen  
 den sibenden solt ruwen.

Das stet in dem puch genesis. 47<sup>a</sup>  
 dy wiht ob allen wihten dis  
 am sabat auch geprochen hand,  
 15 all zeit uol prahten sy ir schand.  
 in waz gleich mit ainander  
 ain tag reht alz der ander.

Auch kristus in dem zeit der gnat  
 den sabat selb ge eret hat,  
 20 alz er am sabat, dem samstag,  
 im grab ruwend vnd stiller lag,  
 alz dann peschriben iste  
 durch dy ewangenliste.

All dy schalkait vnd passhalt, dy  
 25 sy nur mochten erdenken hie,  
 mit graben, schiessen, werffen vnd  
 mit prennen, daz waz alz da kund.  
 vnd sprechen dach dy fraiser  
 'sy hand geschandt dez kaiser!'

30 Dy werden, kunen, ausser welt  
 pestunden alz dy stalczen helt,  
 (ich main dy frumen in dem glass),

ainer warff vnd der ander schoss,  
 sy stunden degenleichen,  
 man sah ir kainen weichen.

Von den laipenken vor dez eberstorffers hauff.

Wie nit dy ualschen wiht vnrain  
 5 gen in schussen dez ahtens klain,  
 sunder sy gen dem prunnen so  
 nider nit mahten kummen. do  
 zu ainer uinster nahte  
 hetens laip penk gemahte.

10 Uors eberstorffers hauss sy dy  
 hainlich walten han gesezt hy  
 vnd scherm da haben auff geraht,  
 vnd puchsen dar vnder gelacht,  
 daz sy dy schüss zum prunnen  
 15 niderer heten gwunnen.

47<sup>b</sup>

Dy in dem glass dy selben naht  
 pflagen der zirk und auch schilt waht,  
 dy harten wal, daz leut da wurn.  
 ober dem tor vnd in dem turn  
 20 dy pucheln warn en zunden,  
 daz sy gesehen kunden.

Mit harnusch und aller hand wern  
 traten sy gen den uer retern  
 vnd argen, graben, ualschen paurl  
 25 in dem tor turn und auff der maur  
 stunden sy wal geruste  
 mit püchsen und armpruste.

Ain uirtal maister man da sach  
 der hieß fridrich von ungerspach.  
 30 man vand in riterleichen stan  
 an allen arten, als ain man.

kain end er nit uermeide  
durch lieb, uarcht oder leide.

- Man schuss, man wurff oder man slüg,  
so waz ez im doch alz gefüg.  
5 ain puchsen maister, hiess gerstner,  
vnd manig stolczer degen her  
gen den ueindn vnd lein penken  
warn sy keren vnd senken

- Und richten aller lai geschoss, 48<sup>a</sup>  
10 hauffnicz vnd püchsen klain vnd grass.  
von schlessen wart ain grosser schal  
gegen den ueinden hin zu tal,  
da wurden ir an massen  
uil wund vnd auch geschossen.

- 15 Das wart so lang getriben an,  
pis sy musten lassen da uan.  
dy laipenck liessens hinder in  
vnd fluhen schnelliglich da hin.  
dy ualschen vngetrewen  
20 mer lasters waren prewen.

Von den laipencken pei den augußinern.

- Aber darnach an ainer naht  
heten sy sich erzu gemaht,  
im garten pei den augustein  
mainten sy aber benck zu lein,  
25 dy ualschen, schnoden pawer!  
da waz walffgang kadawer

- Urtel maister, alz ich uernym,  
vnd zwen püchsen maister pei jm,  
sebolt grabner waz ainer vnd  
30 larg uon auspurg waz auch do kund.  
ain zimer sunderlinge

durch disen graben ginge

Über disen garten hin dan,  
 daz waz gehalssen 'dy altan,'  
 vnd daz waz auch peseczet schan,  
 5 darauff so waz mang frumer man.  
 in dem zimer vnd garten  
 waren dy rain vnd zarten.

Ain riter, hiess her hainrich uagt,  
 der hart dis ualk do es her pragt.  
 10 wie still sy warn, wie uinsters was,  
 so hort man doch irn harnusch, das  
 panczer, schilt, swert erklungen.  
 da sy mit ain her trungen,

48<sup>b</sup>

Her hainrich stund auff der altan  
 15 vnd ruffet all dis frumen an,  
 er stund selb riterlich zu wer.  
 die ausser welten degen her  
 sunder an alles weichen  
 pestunden riterleichen

20 Wider die ueind . uon schussen gross  
 hub sich aber ain lauter toss,  
 dar zu ain rumeln vnd ain schal,  
 daz ez in dem garten erhal.  
 von schussen vnd auch wurffen  
 25 wir sy nit straffen durffen.

Gegen den ueinden warn sy ston,  
 pls daz sy sie triben da uon.  
 wolffgang kadaur, der unuerzagt,  
 mit den seinen hinâch hin lagt.  
 30 da fluhen sy uon danne,  
 die ungetrewen manne!

**Wie die wiener erschaffen wurden.**

- Sie fluchen schnelliglich da hin.  
 fuuff zehen liessens hinder in,  
 dy pliben in dem selben kraiss,  
 on aussgnumen dy ich nit waiss.  
 5 der ain hless temisch cuncze,  
 ain wilder, wüster struncze,

- Ain rotmaister, als ich vernym,  
 ull fusskneht het er under jm.  
 vnd alner wagen trüssel hless,  
 10 der da selbst auch sein leben liess.  
 vnd er was ain pauesner,  
 ain wilder pfaff vnd mesner.

49<sup>a</sup>

- Und alner ist gewest ain haur,  
 ain fusskneht vnd ain armer paur.  
 15 der andern sein gewesen mer,  
 ich kan aber nit wissen wer,  
 wy ir nam sein ze schreiben,  
 dar vmb lass ich sy pleiben.

- Ir kamen zu ainczigen ab  
 20 vnd hauffenweis sich daz pegah,  
 wal auff zweihundert oder pas.  
 ei! wy uast sy uerpurgen das,  
 so ward man doch wol innen  
 ir wesen vnd peginnen.

- 25 Wann so sich ir alner en plakt  
 oder daz er ain hant auff rakt,  
 der het pel im in kurerz weill  
 wol sehczlg püchsen, klacz vnd pfeil,  
 als do peschah mit namen  
 30 dem püchsen maister tauen.

Als pald er sich ain klain macht ploss,

der ratinger in uon turn schass  
 mit ainem pfeil zum oren an,  
 daz man in tat must tragen dan.  
 vnd dem selbigen tummen  
 5 puchsen maister, dem frummen,

Geschach on schuld die selbig tat,  
 wann man in zu dem schiessen not.  
 ainer der vaz hans kach genant,  
 ain grosser schalk, vaz mir pekant,  
 10 wart in daz hirn geschossen  
 und uerlor auch sein trossen.

Dem legt der kadawer sein loss,  
 mit ainer püchsen er in schass.  
 man kunt doch nit sagen, wie ser  
 15 ain guter puchsen schucz er wer.  
 vnd ainer hiess holcz schuster,  
 mit der püchs ain geruster,

Gerumpter schütz, sein lob vaz grass,  
 den mit ainr haken püchsen schass  
 20 der zirkendarffer uon ain turn.  
 in dez uon eberstorff hof wurn  
 drei alnez schüss erschassen,  
 dy da uerlurn ir trassen.

Er vaz gehaissen hans lempek,  
 25 der auch pestund reht sam ain rek,  
 mit ainer haken püchsen, dy  
 er het in seiner leczen hy,  
 dy in vaz ein gegeben,  
 mit der nam ern ir leben.

Von dem zirken dorffer, wy der in schoff.  
 30 Auch sah ich mit mein augen selb  
 den zirkendorffer inner helb

sten in dem tar turn, daz er schoss  
mit ainer hauffenliczen gross  
in dy uorstat pesunder  
gen dem geczeug vnd vnder

- 5 Den scherm, der lag uor widmer tor, 50 a  
da sy auch püchsen heten uor.  
zu ainem schuss schass er auch drei,  
dy disem gezeug hielten pei.  
aim schass er ab daz habet,  
10 dem andern, daz gelaubet,

- Ain arm ab, dem driten ain pain,  
daz man dy trummer uon den drein  
sah in dy luft fliegen uon dan.  
ob sy mit dem leben da uan  
15 sein kumen oder nichte,  
dez pin ich nit perichte.

Von den jwen, die in dez uon eberstorff hof  
erschossen wurden.

- Dar nach an ainer erchtag naht  
pflag ich michel peham der waht.  
nach miter naht sich daz erhob,  
20 do stund ich in der köller grub,  
pei mir waz peter türke,  
der auch waz in der pürke.
- 12 oct. (?)  
dinstag.

- Zu ainem lug sahen wir auss  
pei hern uelt uon eberstorff hauss.  
25 auff disem turn ob dem tor stund  
der kuurat zirkendorffer vnd  
schoss mit ainer virltel püchse  
gegen disem geruchse

- Und auch der wer, dy da waz uor  
30 dem hauss vnd dem hof pei dem tor.

aln dike maur darumbe gieng,  
dy den hof vnd das hauss umbuieng,  
dy wart dez nahtes sider  
alle geschossen nider.

5 Und dennoch in der selben naht  
heten sy karb für sich gemaht,  
dy sy mit erden, stain vnd mist  
auss fulten zu der selben frist,  
daz sy damit wern deken  
10 den schern an allen eken.

50<sup>b</sup>

Und darnach an der mitwach fru  
*slichens aber hainlich hinzu*  
 der zirkendorffer aber zu  
 dem tor vnd in den haue hin  
 15 schoss mit der püchs, durch dy karb in  
 zum schern, der da lag in der  
 tarras wer vnd dar hinder.

**13 oct. (?)**  
**mittwoch.**

20       Dez ersten schoss er auff den schirm  
           vnd strach im an ain wüsten uirm.  
       er schass zen pam miten en zvei,  
       daz man dy trummer sach da pei  
       in den hof nider uallen  
       vnd hort ez laut erschallen.

25      Dar nach schass er aber hin auss  
 zun: andern schuss uon disem hauss  
 dar under stund ainer der het  
 auff den scherm an der selben stet.  
 dar under stund ainer, der het  
 lang den spot auss in triben,  
 30      der ist auch da peliben.

Uon disem scherm slug in ain schiel,  
daz er nur toter nider uel.



der kapf im uan ain ander prach,  
 daz man daz hirn do ligen sach  
 zer strait vnder dem scherme.  
 ain gieng auch auss daz derme,

- 5 Der auch dez schuss er schassen wart,  
 man trug in dannen auff der uart.  
 also tet er wol funff schuss dar  
 vnd ver iaget sy alle gar.  
 puchsen, scherm vnd auch haue  
 10 musten sy geben aue.

51<sup>a</sup>

- Da hart man furpaz klain gepreht.  
 und dar nach an der andern neht  
 stalens dy püchsen haimlich auss.  
 durch dy mauren neben daz hauss  
 15 prachens ain weite lüken,  
 da durch waren sy ruken

- Und zihen dise püchsen hin,  
 ain salt des hofes in ain gesstin  
 vnder ain scherm, der ach da waz.  
 20 sy teten nur drei schuss, wann daz  
 der zirkendorffer weret,  
 gegen in er sich keret.

- Zu alexander ich in rait,  
 der para dy helftent uer iaigt  
 25 mit seinen listen ungeheur.  
 kupferin knöpf fult er mit feür,  
 dy er uar im auff scheiben  
 an stangen hin liess treiben.

Von dem pirffen, daz der zirkendorffer vnd dy andern  
 mit jm teten.

- Der selbig zirkendorffer vnd  
 30 der iarg hel, der dann auch da stund,

heten allwegen dy gwunheit:  
 an dem morgen nach essens zeit  
 so trachten sy paid samen,  
 daz sy zu sammen kamen,

- 5           Und sprachen dann 'wir wellen gan,           51<sup>b</sup>  
 mit pirssen unser kürczweil han,'  
 vnd namen dann zwo hakenpüchs  
 oder hantpüchs vnder dy üchs,  
 vnd giengen dann dez malez  
 10 in der kaiserin palas

- Oder in ainen turn hie uor,  
 der stund neben dem widmer tor.  
 da lagen sy denn in der lauss  
 und sahen zu den uenstern auss.  
 15 gieng jment da für gliener  
 soldner oder der wiener,

- So schussens reschlichen in  
 dy häuser vnd gassen dahin.  
 der selben vngetrewen scheik  
 20 sy gar vil warffen auff dy pelk,  
 wann sy warn an verdriessen  
 auch gewiss mit irm schiessen.

- Und auch den ulrich pesniczer  
 sah man all wegen an der wer.  
 25 ains malz waz er im schneider turn  
 pei andern frumen, dy da wurn.  
 mit puchsen und armpruste  
 da stundens in dem iuste,

- Da stund ainer gen jn dart auss  
 30 pei den ueinden in ainem hauss.  
 ain sprichwart hetens under in,  
 daz sy gen der pfirg rufften hin

'hofman! hastu dy gugel'n?  
mit gerodel vnd prugeln

Und dar zu mit gespat uil grass  
rufft er uil gegen dem gesloss.

52<sup>a</sup>

- 5 dez nam uirich pesniczer war  
und schass mit aim pfeil zu jm dar  
vnd traff in in daz hercze,  
daz er nur hinder wercze

- Toter nider strauchen<sup>e</sup> pegan.  
10 dy ander sluhen all hin dan.  
der pesniczer waz haiser und  
prechhaft, er nit wol reden kund.  
pesniczer auff der stete  
zu ainem andern rete

- 15 'Lieber, ich han nit so uil stymm,  
fur mich so ruff hin auss zu jnn,  
ffrag wie ez umb dy gugel'n ste,  
ob er der icht well haben nie?'  
also musten dy knaben  
20 den spot zu schaden haben.

- Gertschge allweg mit aim arm prust  
stand auff dem schneider turn gerust,  
er sich all wegen fleist und mäst.  
wer sich piaket oder enplast  
25 gen dem pegund er schiessen.  
er stund sunder uerdriessen

- Zwa oder drei stund an ainr stet,  
daz er dy weil gespannen het.  
des gleich in den andern urteiln  
30 stunden sy in den selben weiln.  
manchen ualschen vnd uaigen  
warn sy vellen vnd naigen.

## Von den schindel techern.

Also lebten sy tag und naht.  
 dez nahtez pflagen sy der waht,  
 zu dem tag warn sy an der gsart.  
 dise purg wart uil wal pewart,  
 5 sy teten all daz peste,  
 dis frumen in der ueste.

52<sup>b</sup>

Nun het dy stat uil schindel tach,  
 dy waren dürr alz ain zaunspach,  
 dar zu waz oft der wint vil gross,  
 10 daz er mit lantem saus ertoss  
 in dy stat durch dy techer.  
 uil mancher stalczler, frecher

Gesell in diser uesten waz,  
 der geren het gesehen, daz  
 15 man feür dar ein geschossen het,  
 wann ez uil schaden an der stet  
 het ton den ualschen wienern  
 und argen wider spienern,

Aber unser herr kaiser und  
 20 etlich sein rat dar wider stund,  
 vnd sprachen 'daz hat kalnen furm,  
 wir wellen warten ob ain sturm  
 an dy uesten peschehe.  
 wann dy poswiht uil schmehe

Ain solch sach wern uahen an,  
 25 so welten wir daz lassen gan,  
 oder ob dy unsern aussshelb  
 an uingen vnd teten das selb,  
 daz sy zu den uor steten  
 30 auch zu sturm welten treten,

So welt wir aber dez nit sparü.

53<sup>a</sup>

auff solchez wir da mit harn.<sup>7</sup>  
 also wart dis geslagen ab,  
 daz man der sachen kain end gab.  
 dy selben ansleg woren  
 5 uil manchem laid vnd zoren,

Aber da sich pegab dy sach,  
 daz uon den unsern da peschach  
 der sturm auss halb an dy uor stat,  
 als man furpaz in dem puch hat,  
 10 da wolten sy erst geren  
 dy sach also an keren,

Da waz ez laider uil ze spet,  
 wann ez dez malz geschneiet hēt,  
 das der schne auff den techern waz.  
 15 dy schindeln da uon waren nas  
 vnd aller uoller wasser,  
 es möht nit wesen nasser.

Dy gsellen lieffen yn der weil  
 vnd schussen manchen feuer pfeil,  
 20 es wolt aber geprinnen ny,  
 wy uil man darein schiessen lie.  
 ich waz da mit vnd peie  
 und schass selber wal dreie,

Es walt aber nit geben flam.  
 25 ich sprach 'nun prinn, dez halczers nam!  
 vnd der ab gfaimten wiener ell!  
 und aller teufel in der hell!'  
 ich rufft an all dy ualgen  
 auff dy ich wist zu zalgen,

30 Es walt aber nit prinnen, wann  
 ez uoller schne vnd wassers rann.  
 auch stunden dy schelk inner halb,

wann ain feur pfeil kam in ain walb  
vnd feurez flamen gabe,  
so stiessen sy ez abe.

Dach wurden ir geschossen uil,  
5 wann dy vnsern alz zu aim zil  
gegen in schussen auss der sgart,  
wann sy auff sy heten ir wart,  
welcher sich was enplassen  
wart pald zu in geschossen.

Dy in der ueß schaden namen.

10 Ich sah ir uil furen uan dan  
der namen ich nit nennen kann,  
auch schussen sy unser etleich,  
den praunen vnd den erentreich.  
dy zwen edeln mit namen  
15 ersturben peide samen.

Und der drit hless reichart kerlin,  
wart durch ainn arm geschossen ein,  
doch kam er wider, daz er gnas,  
und ym der arm gehaillet vaz.  
20 auch hand schaden genummen  
uir armer gsellen frumen:

Der iabst paklin mit der trummet  
und der puchsen malster praphet.  
ain fuskneht vnd ain achsenkneht  
25 auch uerdurben in diser schmeht.  
den funfften wir nit durffen  
raiten, wann wir in wurffen

Zu tot mit unser selbes hand.  
auss dem marser peschah dy schand,  
30 wann man zu kurz warff vnde schass,  
daz der stain wider uel ins slass.

da uan ain wagenknehte  
kam in dez tadez ehte.

Wal uir vnd achczig stain her auss  
wurden gewarffen uon dem hauss,  
5 vnd sy sprachen dach 'in der stat  
kain stain kaim menschen hab geschat.'  
daz nympt mich immer wunder,  
ich meinete, daz er vnder

Den schelken het uil schaden tan.  
10 man spricht, man sol nit glauben han  
an zauberei, das ist wol waur,  
yedoch ist daz wol offen pavr,  
daz der mörser mit zaber  
wart zu gerihet. aber,

15 Wy dem nun ist, so han ich dach  
kainen glauben an zaber noch,  
wann zaber niemen schaden kan,  
der nit gelaben hat dar an,  
wer aber dez gelaubet,  
20 der wirt da uan petaubet.

Es hat leiht pei uns glaubt etwer,  
da uon uns sölchs ist kumen her.  
wy dem nun ist, daz lass ich sten.  
sust wurden kneht ver wundet zwen,  
25 vcz praun vnd andre iüde.  
dy paid warn in der krüde,

Und also mit wunden vermailt,  
dy wurden auch sider gehailt.  
dy stalczen degen in der uest,  
30 dy teten all wegen daz pest,  
sy stunden alz dy reken  
vnd liessen sich nit schrecken.

51<sup>b</sup>

Alz irez schiessens ahtens ring,  
 sy wagn auff kainerlei ir ding.  
 daz selb dy wiener ser erschraht,  
 zer rütet vnd machet uerzakt,  
 5 wann in an diser stele  
 genczlich für geben hete

Der holeczer, diser ualsche man,  
 'sy solten kain uerdriessen han,  
 in uir vnd zwainczig stunden er  
 10 den kaiser welt auss aller wer  
 schrecken vnd rihten uider,  
 da mählt er nummer wider.'

Es uand sich aber niht also,  
 wann in der driten wachen do  
 15 waz dis gesloss, alz ich euch sag,  
 uil pesser wann am ersten tag.  
 sy warn in zweiucl grossen  
 vnd ver zakait vnmassen.

17 bis 23  
 octob.

Sy ertrunken so gar, daz sy  
 20 nit westen waz sy teten hy  
 oder waz sy wern greiffen an,  
 daz in da wer das pest getan.  
 da waz grass laid vnd kamer,  
 arbeit, angst, not vnd iamer.

Von dem munde, der da den wiennern predigt.

25 Grasser iamer waz in der stat,  
 sy waren aller sorgen sat.  
 ain weiser, frumer brediger,  
 san francisci ordens waz der,  
 der pruder apseruancen,  
 30 dy da halten dy ganczen

55<sup>a</sup>

Regeln an alle wider spien,



der waz dy selben zeit zu wien  
 in dem klaister zu sant tiebolt.  
 der waz auch der zwitrah nit halt  
 vnd auch der grassen schedig,  
 5 und tet da uan manch predig,

Und saget, wy übel daz zemr,  
 vnd ach waz do uon wurd und kem.  
 daz predigen vnd dise wart  
 wart so uil tan vnd angekart,  
 10 daz ez an dis uolk ralchet  
 vnd in ir hercz erwalchet.

Da waren sy auff solhen sin  
 zu disem pruder schlken hin,  
 daz er in ler vnd ret geb, wie  
 15 sy disen dingen teten hy.  
 also kam er nun ause  
 in dises halczers hause,

Und gab in dy ret vnd auch ler  
 'daz in daz pest vnd nuczest wër,  
 20 daz sy nemen galstlich person,  
 priester, klaster, luncfrawen, man,  
 gancz all dy sy do westen,  
 vnd treten zu der uesten.

Die galstlichen in irem klait  
 25 galstlich solten sein an gelait.  
 in mess gwand, stoin vnd weilen schau  
 solten sy in ainr proces gan,  
 vnd dy weltlichen susse  
 wullin vnd auch parfusse.

55<sup>b</sup>

30 Uar diser uesten solten sy  
 nider uallen auff ire kny,  
 daz sy den kaiser vnaern hern

an rufften vnd in piten wern,  
er soft in gnad uer leihen  
vnd dis misstat uer zeihen.'

Dez wolten sy geuolget han  
5 und in der weis haben getan.  
da sy den holczer fragten rat,  
wy im geuel dy selbig tat,  
da sprach er spotigleichen  
'da uon wil ich nit weichen.

10 Es ist mein rat vnd dunkt mich gut,  
daz man den dingen also tut,  
aber dis nunnan sol wir hon,  
dy müssen uor uns nakent gan.  
so tret wir zu der ueste,  
15 daz dunket mich daz peste!'

Dy selb proces vnd ach dy uart  
mit diser red zerslagen wart.  
der holczer tet nach der art sein,  
wann sein schalkait wart da wol schein.  
20 man darff kainen poswihte  
suchen mit ainem lihte,

Er kampt wol selber an den tag,  
wann er sich nit uerpergen mag.  
diser pruder must sich also  
25 entsiczen vnd für sehen do,  
wann dise ualschen knaben  
wolten in also haben

56<sup>a</sup>

Wie hertzog albrecht gen wien kam.

Maînlich ertrenket bei der naht.  
dis ualschen poswiht vngeslaht  
30 stunden also in grosser not,  
alz man dann uor gehoret hat.

in dem grassen an uechten  
schribens herczag alprehten,

Der dann dez kaisers pruder waz.  
zu dem schikens ir potschaft, 'daz  
5 er in diser grossen not  
zu hilffen kam.schnell und gedrat  
weltens im dienen eben,  
sich im zu aigen geben.'

Herczag albreht uon oster reich  
10 uer nam dy mer gar algentleich.  
er nach derselben wiener stat  
so uil da uar gestellet hat,  
wle wol er sunder malle  
am land het seinen talle.

15 Oben in osterreich lag dis,  
'daz land ob der ens' man ez his,  
da er dann waz gewisen auff.  
mit barem gelt waz ez ain kauff,  
da zu stund ez da mide  
20 in kristenlichem fride.

56<sup>b</sup>

Der kaiser vnd all fursten gemein  
vnd er selb waz dez gangen ein  
'das ir kalner dem andern nu  
kainen schaden solt fugen zu,  
25 an leuten oder lande'  
uber dis alles sande

Do kam er doch vnd praht mit ym  
zwu gross puchsen, alz ich uernym,  
vnd liess dy legen fur daz haus.  
30 da peschahen ull schuss dar aus.  
ai! wy maht er die schmerczen  
tragen an seinem hertzen,

2 novemb.  
dinstag.

Das er wider sein aigen plut  
 und flaisch also tabet und wut!  
 welt er seins pruder kaiser mit  
 der sach haben geschanet nit,  
 5 noch seinez pruder weibes,  
 dez tugentlichen leibes,

Da moht er dach dez iungen plucz,  
 des hohen und auch edlen guocz,  
 seins pruder kins geschanet han!  
 10 ich kant aber da nit uerstan,  
 daz kains schanens da were,  
 es waz alz mit geuere.

Kaiser, kaiserin, daz kindlein  
 vnd dy lieben iuncfralin uein  
 15 sah man in disen noten stan.  
 maht man sy all uerderbet han,  
 daz wer allez peschehen,  
 alz ich dez gleich waz sehen.

Unserm hern kaiser wart gehaft  
 20 und pestetet sölch pruderschaft  
 als abel adans sun und auch  
 iasephen iacabs sun darnach.  
 man dis palcz les vnd suche  
 in ienisis dem buche.

57<sup>a</sup>

Wie man etlich purger ueng.  
 25 Als pald der herczag kam gen wien,  
 do kamen zu im dis vnd gieng,  
 der holczer vnd der kirchamer,  
 ebner, adenaker vnd der  
 starch, schalauczer mit namen,  
 30 vnd dy andern al samen,

Und uerpunden sich da zu ain,

der herczag und dy ganzc gemain.  
 alz in machabeare stet,  
 zu gleicher wais alz triphan tet  
 mit der stat tholomeiden,  
 5 dy sich auch mit irn eiden

Uerpunden wider ianatham,  
 also geiopten sy zu sam  
 wider kaiser fridreich mit nam.  
 und uar dez der herczag kam  
 10 heten sy lassen uahen  
 etlich purger zu schmahen

Und wider driess dem kaiser do.  
 auff wen sy dann gedahten, wa  
 sy dy funden, dy mit dem hern  
 15 fridreich dem romschen kaiser wern,  
 dy haben da gearnet.  
 etlich wurden gewarnet,

Das sy also kamen dar uan. 57<sup>b</sup>  
 ain purger rait uor zeit uon dan,  
 20 laurencz haiden, so waz sein nam,  
 dem auch dy selbig warnung kam.  
 ainr hiess kristaff pemuinger,  
 der hart auch dise dinger,

Daz man etlich geungen het,  
 25 er wart gewarnet auff der stet,  
 daz er den uaischen da endran.  
 auch waz ainer ir dienst man,  
 ain hof man, hiess hans sweizer,  
 da dise argen welczer

30 Den grassen mart heten getan,  
 da walt er auch nit pei in stan  
 vnd rait uil schelligleich da hin,

und schiket sein absag zu in,  
vnd wolt nit mer sein diener  
der mainaidigen wiener.

Auch stot ainer in disem gsang,  
5 der hiess raitenperger walffgang,  
der waz zu praug dart in peham.  
alz der auch dise mer vernam,  
da wolt er auch nit hine  
zu den ualschen uon wine.

10 Sebastian zigelhauser auch  
uon disen ungetrewen flach.  
da sy daz vnend huben an,  
da uiengen sy dez erst den man,  
jacob raihwein genennet.  
15 auch wart mir da erkennt

Seiner sun dreI, dy man auch uieng,  
da man dis mart mit im pegieng.  
ainer, alz man ver nummen hat,  
hiess maister hans, ain licentiat,  
20 jacob, so hiess der ander,  
der drit mert. mit ainander

58<sup>a</sup>

Wurdens geuangen ainez malz.  
man hielcz, alz guldez in den hals,  
in der geuanknus also uest,  
25 als werns mårder und dieb gewest.  
sy lagen also lange  
in der uanknis geuange,

Bis der uater in krankait kam.  
auss der geuanknis man in nam  
30 vnd liess in wider tragen hein,  
da namen sy im als das sein,  
silber gschirr, klaiden, klainet.

dy schelk erlass vnd mainet

All sein wein zugen sy im auss.  
vnd waz er het in seinem hauss  
an paren güldin, namens im.

- 5 zwai tausend, alz ich es uernym,  
dar zu anderthalb hundert.  
er wart so gar an plundert

- Und auch peraubet also ser,  
daz er doch gar het nihten mer.  
10 pei ailen seinem grassen gut  
so kam er in solhe armut,  
daz er must in der schmehen  
sechzig pfennig entlehen,

- Und er het dach sunder geuert  
15 wal auff sechs tausent güldin wert.  
pei disem gut er gar uerdarb,  
uar grossem herczen lald er starb.  
in dem sy auch dar giengen,  
mert enthemer sy uiengen.

58<sup>b</sup>

- 20 Und ainer der hiess michel kers,  
den uiengen auch dy schelk ul ters.  
der tet auch als ain piderb man,  
dar umb so muss er mein lab han.  
sy sprachen 'daz er nure  
25 herczog alprehten swure.'

- Er sprach 'ich weiss niemen zu swern,  
denn kaiser fridrich, meinem hern,  
dem ich ains mals gesworen han.  
kaim andern ich nit sweren kan,  
30 noch kain gelupnis geben,  
dy well der hat das ieben!'

Cristen missinger, steffen tenk

wurden geuangen sunder wenk.  
 peter rauscher, michel rienolt  
 vnd hans ernst, dem warns ach nit holt,  
 welcher nit wolt, so muster.  
 5 jorg wild, halden schuster,

Walfgang rulant, syman lemplein  
 auch ir geuangen musten sein.  
 ir warn nach uil in disem kraiss,  
 der namen ich nit aller waiss.  
 10 da der ketzer der halczer,  
 der arg und ubel gralczer,

Den syman patlin nit moht han,  
 seins gucz waz er sich under stan.  
 er zoh und saczt sich in sein hauss,  
 15 sein wein liess er all schenken auss  
 vnd nam an diser stete  
 allez daz er nur hete,

59<sup>a</sup>

Sehczehen tausent guldin wert.  
 het er sich nicht also ernert,  
 20 er must endrunnen sein dez mals.  
 dez nahtes nam der wiht uil uals  
 in dez kanstarffers hause  
 mit ungestumem prause

Sein silber gschirr, klainat, hauss rat  
 25 vnd waz er nur da uonden hat,  
 wal siben tausent guldin wert.  
 korn uail vnd hartung wart abkert.  
 dem perman vnd tanhauser  
 auch dis wienischen lauser

30 Wein, klainat, hauss rat, all ir hab  
 dieplich und rauplich zugen ab.  
 reht ordnung waz in warden uerr,



der uor waz kneht, der wart nun herr,  
 ye lenger waz ye zwercher.  
 petel und arm hant wercher

Hawer, wein ziher vnd freihait,  
 5 der uar ainer nit het ain pfait,  
 dy sach man nun geziret schan  
 in zöbel vnd in mader gan.  
 diser frummen uer derben  
 waz ir reichthum erwerben.

10 Wo sy der ainen westen, da  
 sy gelt mainten zu uinden, sa  
 namens allez daz er hat,  
 wann sy rengnirten nun dy stat.  
 den kaiser sy uerschmehten  
 15 und namen herczag albrechten,

59<sup>b</sup>

Von dem exempel, dem kalb in der wuist.

Den sy auff wurffen zu hern süst,  
 reht alz dy iuden in der wüist.  
 da stet in dem puch exadi,  
 da moises waz auff sinai  
 20 vnd auch er ab dem perge,  
 in der sach vnd materge

Da in gat zu geuadert het,  
 da dy iuden an diser stet  
 mainten, daz maisez wer zu lang,  
 25 sy pald auff schnellem aneuang  
 ainen andern gat erkuren  
 fur den gat den sy swuren,

Ver punden rehter schulden halb.  
 auss gald sy in gussen ain kalb,  
 30 vnd hielten es fur iren got,  
 und laisten alles sein gepot.

darumb woren sy springen,  
frolich tanczen und singen.

Moises hielt sy in harter swer,  
funff vnd czwaincztausent vnd mer  
5 da liess wurgen vnd slahen tot,  
alz in dem puch geschriben stat.  
dez gleich teten dy wiener,  
dy argen wider spiener,

Da sy Irl rehten hern uerkurn,  
10 dem sy gelopten vnd ach swurn,  
der auch was gotes an walt hie,  
râmscher kaiser uber sy  
vnd alle cristenhaite,  
dy er rengniert vnd laite,

60<sup>a</sup>

15 Und auch dar zu der eltest fürst  
nach rehter ausser welter kürst.  
uber daz aliez so hat er  
daz reigament gekauft uarher,  
zu dez landes gewerbe  
20 waz er ain rehter erbe.

Als er uan in ain klaine weil  
waz kumen, auff sechs vnd zwainczig meil,  
da namen sy herczog albreht  
vnd teten wider er vnd reht.  
25 den kaiser sy warn schmehen,  
dar umb wurt in peschehen

Als den kinden uon israhel,  
dy moises hielt in straff vnd quel  
umb dise sund vnd missetat,  
30 alz man dann yecz uernummen hat.  
werlich solh übeltete  
got nit an straff uerlete.

Van des herczagen und der seinen ab sag sagt dis.

- Uor dem e man dy zwu puchs lait,  
als der herczag in dy stat ralt,  
er mit seiner ab sag erschein.  
mit jm graf wilhelm uon tirstein,  
4 novemb.  
donnerst.
- 5 sigmund, walfgang sein pruder,  
auch iarg ir sip und muder,

- All drel grauen zu schawenberg,  
auch ab sagten in der materg.  
in diser zwitraht sich aufwärf  
60<sup>b</sup>
- 10 alnr, hiess her iarg uan potendärff,  
ainer uan lihtenstalne,  
6 novemb.  
sonnab.
- hern hainreich ich da maine,  
11 novemb.  
donnerst.

- Und der uan eberstarff her ueit,  
der waz auch da dy selben zelt.  
ebenao.
- 15 cain absag er nit sendet hie,  
er hat aber uersigelt dy.  
uan puchelm her sigmunde  
17 novemb.  
mittw.
- sein absag auch tet kunde,

- Her ulrich vnd her hans, paid sant
- 20 hern uon starhenberg genant,  
her sigmund uon topel mit alm  
5 nov. freit.
- hern, hiess her andre uon polhalm,  
4 novemb.  
donnerst.
- vnd her hartung uon traune  
waz in der absag staune.

- 25 Und her hertneit uon lasenstein  
auch hin sendet dy absag sein,  
vnd auch her reinpreht uon walse.  
10 novemb.  
mittw.
- her sigmund uon eiczing vnd me  
warn ir nach an dem reifen.
- 30 dis worn grauen, hern, freien.

Dar nach wil ich euch melden reht

- etliche riter vnd auch kneht,  
vnd der treulasen wiener leut  
und soldner ich euch hy peteut.  
her iarg uan stain hiess ainer,  
5 waz auch daz ain gemainer,

4 novemb.  
donnerst.

- Her iarg vnd hans dy rosenhart,  
dy waren auch auff diser uart.  
her eüstach fradnahr vnd her  
erhart der tass vnd ir auch mer  
10 her bernhart tehen stainer,  
also hiess auch ir ainer.

61<sup>a</sup>  
6 novemb.  
sonnab.  
4 novemb.  
donnerst.  
6 novemb.  
sonnab.

- Ainer hiess reinpreht frankhauer,  
stikelberger, hans pottinger,  
dis osterreicher hern und ach  
15 ir kneht vnd diener man da sach.  
dy stunden mit irn namen  
in der absag alsamen.

- Auch waz ainer pei den hy uorn,  
den man nachbuchodonosorn  
20 Unkenrëuter genennet hat,  
dez herczogen diener vnd rat.  
und der wiener soldnere  
ich auch etlich uermere:

- Daz waz iorg marsch mit dem nam,  
25 vnd auch her augustin tristram,  
und ainer hiess iarg ebner vnd  
ainer iarg halder. auch do stund  
temisch, cuncz wagen drussel,  
zwen pöser galgen sprüssel.

- 30 Sust warn ir ull, daz ist nit glagn,  
haf gsind vnd soldner dez herczagn  
vnd auch der herren in dem landt,

dy ich yeczunden han genant,  
auch dieser ualschen wiener  
fuss kneht, soldner vnd diener.

Von dem uen franaw.

61<sup>b</sup>

Ain herr gamrit nan franaw hiess,  
5 sein frunkait da erscheinen liess,  
wann auff dy selben zeit waz er  
zu dem herczogen kumen her,  
da nun dy andern herren  
in dem zwitraht vnd werren

10 Wider den kaiser warn also,  
in mainten zu uertreiben do,  
daz der fronawer auff dy stundt  
auch zu in kom in iren pund,  
da antwurt der franawer  
15 mit seuffezen vnd auss trawer

‘Da uar sol mich pehuten got,  
daz ich pege ain solhen spot,  
vnd mich in diser mass well spern  
wider mein lants fursten vnd hern!  
20 das mir mein er beruret  
vnd im den leib zerfuret.

Ich pin wal, daz ist offenpar,  
sein abgesagter ueint für war,  
aber dem gut vnd niht den ern,  
25 vnd han mer spruch zu disem herrn,  
wann ewer irgen kainer.  
ich pin dez kain gemainer.’

Er walt nit sein in irem pund  
vnd rait von dannen auff der stund.  
30 darnach wart er des kaisers man,  
im ward alle sein schuld uerlan,

alz langinus den riter,  
der in der marter piter

Unsern hern durch sein seiten stach,  
das im uer geben wart dar nach.

62<sup>a</sup>

- 5 alz der franawer dannen kam,  
da traten sy zamen alsam  
vnd hetens in der ueste  
gern praht in uber leste,

Wg dy wienet zu der ueß gruben.

- 10 Wann alle dy schalkait, dy man  
petlhten vnd er denken kan,  
mit schliessen, würffen vnd feurpfeiln,  
mit feurwerffen, sleichen vnd eiln,  
das dis frvmen jm glosse  
ir kalnen nie uerdrosse.

- 15 Da daz nun ausser halben dy  
ualschen wiener uernamen hy,  
daz sy ahten auff kalnerlei  
schiessen, werffen, nach puberei,  
do er dahtens pehende  
20 aber mer ain unende.

Reht alz dy grutschen vnd maurwerff  
mahten sy lacher, grüb vnd kerff  
an allen enden umb dy uest,  
daz mans darynnen nach nit west.

- 25 ainer hiess maister toman,  
siben purger mit namen,

- Der schoss uir pfell in daz geslöss  
da dis alz an geschriben wass.  
als pald man daz erfur zu haff,  
80 da liess man eben sehen aff  
yn kellern vnd gewelben,

uber al allenthelben.

Es stund ain postem in dem graben,  
 dy der budek waz jnnen haben.  
 her sigmund der uon sebiach,  
 5 und auch her iärg der uon kunach,  
 vnd her hans uon preisingen,  
 der kam auch zu den dingen,

Und auch her sigmund der uon spaur.  
 dise uir stigen uan der maur,  
 10 es waz an alner uinster naht,  
 da selbest peschauten sy der waht.  
 her sigmund sebiacher  
 und her iörg der kunacher

Stunden pei ain uor der pastein,  
 45 da prach ain lach durch dy grüb ein,  
 als dann dy poswilt uil vnwerd  
 heten gegraben durch dy erd.  
 der uon spaur und preisingen  
 pegunden zu im springen

20 Und auch dy peham mit irn wern  
 pikeln, haken, spiessen, swertern.  
*da warn uil guter leute,*  
*der ich etlich peteute.*  
 sy lieffen sy uor dem loch an,  
 25 pls daz sy sy triben da uan.  
 disez lach sy uer stiessen  
 mit pech, puluer, fevr spiessen,

Mit peten vnd pölstern des mals.  
 so liessen sy ez prinnen als.  
 30 var disem ubeln dampf vnd rach  
 musten sy fliehen auss dem lach.  
 an dem andern tag sider

da kamen sy her wider.

Von dem houirn in dem graben.

63<sup>a</sup>

An ainem samstag pald darnauch  
kam her iorg uan kunach vnd auch  
her sigmund von spaur vnd der kling  
5 vnd pald pudeken bei dem ding,  
der stadler vnd mer ander  
fur daz lach zu ainander.

Innerhalb in dem lach dar gain,  
da stund graf wilhelm uon tirstain  
10 vnd der uankenreuter und ach  
bei in alu iunger uon kunach.  
vnd ir auch etlich mere  
in dem loch traten here.

Mit puchsen und armprusten sy  
15 gen dem im graben schussen hy.  
dez gleichen sy her wider vmb  
würffen vnd schussen, daz dy trumb  
von den pfeilen vnd schafften  
vor dem lach nider klaiften

20 Gegen der gruben in den rain.  
von püchsen, klaczen vnd wurffstain  
es auch tunkel vnd vinster wart.  
'diser kainer sich da nit spart,  
sy mähten grossen sause,  
25 dis hluein, gien her ause.

Das triben sy so lange zeit,  
pis sy müd wurden palder selt.  
so uersprachen sy sicherhait  
und gaben pald ainander glait,  
30 gien im lach, dis hy uarne.  
irr ding sy ainig warne,



Sy puten ainander dy hend.  
 und dis aussalben uar der wend  
 pegunden do mit mancher lei  
 susser vnd senfter melodei  
 5 lieplichen iubeliren  
 und mit saltten psaliren.

63<sup>b</sup>

Und dez gleichen sich in der grub  
 ain solchez wider umb erhub.  
 alz im wasser uon den sirenn  
 10 hort man uon disen vnd ach genn  
 saiten spil vnd auch singen  
 wider ainander klingen.

Wann disez ain weil wart getan,  
 so ulengen sy dann wider an  
 15 mit schiessen, schlagen, werffen, als  
 ich euch uermeldet han uornals.  
 wann sy aber der purden  
 und dez uehtens müd wurden,

So hart man sy dann wider nie  
 20 hautren, alz sy teten e.  
 nauch dem sy dann zu palder seit  
 wider erhuben da den streit.  
 diser wechsel pegunde  
 wal wern auff uir stunde.

Also gruben sy daz gesslass  
 25 allenthalben, uher dy mass.  
 ez wart mit plöchern wal durchhulczt,  
 vnd mit sparren uast vnderpulczt,  
 sy mainten es zetrennennnd,  
 30 nider werffen vnd prennennnd.

Wie der kabaure in den graben uiel.

Waz sy ubels uermachten, uon

64<sup>a</sup>

schiessen, graben, daz wart getan.  
 in der weil sy dem newen turn  
 ain ek dar nider schiessen wurn,  
 daz ez uel in den graben  
 5 uon dem turen her abe.

Auch schussen sy in dy altan,  
 dy aber dem garten was stan.  
 auch stund da selbest auff der maur  
 ain zimer, dar auff der kadaur  
 10 dy selben weil nun stunde,  
 daz schussens alz zu grunde,

Daz der altan ain grasser schiel,  
 der zu daz zimmer, ganz ab uel.  
 mit dem zimer der kadaur ab  
 15 uel uon der mauren in den grab.  
 er het grasses geldike,  
 daz er nit uel zu stücke.

Wie hoh er uel, er plaib doch gsunt,  
 nur er wart an der nasen wunt.  
 20 wy wai daz mancher weicher man  
 lang zeit müst glegen sein dar an,  
 er wags aber ull ringe,  
 auff er stund also dinge.

Recht alz dem alexander des  
 25 gleichen peschach in mandres,  
 da er allain staig in ain stat  
 und mit wer uor sein ueinden trat,  
 vnd jm ain prustlin vnde  
 ain kny da wart uerwunde.

Von der ainikait.

30 Also bliiben wir in dem gsloss  
 pei ainander klain vnd auch grass,

herren vnd kneht, sy alle pait,  
 waren in grosser ainikait,  
 on uerdriessen vnd lauren.  
 trug man staln auff dy mauren,

- 5           Oder macht man wer und tarras,  
 rukt man scherm oder püchsen, waz  
 man wirket oder da pegan,  
 so graiff yeder so treulich an,  
 alz welt ers selber aine  
 10 haben getan alaine.

- Wann ich sah, daz der kaiser selb  
 ain puchsen halff in ain gewelb  
 zihen auff ainen turen hauch.  
 dor zu stun ich ains tages auch  
 15 vnd halff puluer zerstossen  
 mit alnem marser grassen,

- Do gieng er her vnd sprach also  
 'michel peham, waz tustu do?'  
 ich sprach 'durchleuhtigester fürst,  
 20 hy stan ich, daz ich stoss und mürst  
 köler, swefel, saliter.  
 wann grauen, hern vnd riter

- Sich ich alsament greiffen an,  
 warumb solt ich denn mussig gan?'  
 25 da kam er vnd nam selber mir  
 den stassel auss den henden schir  
 vnd stiess daz puluer klainer,  
 reht alz der andern alner.

- Gross unmuss het wir tag vnd neht,  
 30 graffen, herren, riter vnd kneht  
 mancher hand werk waren pegan.  
 ich sah sie oft an den wern stan,

stain vnd auch erden graben,  
vnd auff laden den knaben

Und ach den, dy sy da  
hin trugen an dy end also,  
5 da man denn wer vnd auch tarras  
gegen den ueinden machend was,  
dy unserm leib vnd leben  
alz zeit warn wider streben.

Es gieng nieman mussig jm gsloss,  
10 es wer alt, iung, klain oder grass,  
den werken waz niemen ze stolcz.  
ainer trug stain, der ander holcz,  
der drit uer tarrast luken,  
vnd der uird halff scherm ruken.

15 Der funfft halff puchsen laden und  
der sechst puluer stassen pegund.  
ainer tet dis, der ander daz,  
daz ding also pestellet waz,  
wann dy wiener an uiengen  
20 vnd da zu sturme giengen,

Sa solt yeder man greiffen an,  
es wer fraw, malt, knab ader man.  
dy knaben vnd iuncfroulein rain  
solten zu den wern tragen stain  
25 den helden, dy do stunden  
und hin werffen pegunden.

Von der taiding, dy dy wiener anuiengen.

65<sup>b</sup>

Da sy ausserhalbem der nēst  
mit mer grassen über lēst,  
mit graben, schiessen, werffen, nit  
30 all diser grossen schalkait nit  
dem kaiser nach der seinen

mohten gewinnen ir kainen,

Da wart aber mer ains erdaht.  
do hertikait nit helffen maht,  
da uersuchtens, ob sy sy mit  
5 walchen vnd senften warten it  
mahten pringen uom hause,  
daz sy kemen her ause.

Sy ulengen mit taidingen an,  
daz wart auch oft vnd uil getan.  
10 ain weil mit güt, etwa mit dra  
dy taiding wart getriben dā,  
wart afft gerufft vmb friden  
vor dem gesloss hy niden.

Wy afft und dik sy mahten frit,  
15 so hieltens doch ir kainen nit.  
graben und schiessen, alz daz sy  
nun mahten uallen pringen hy,  
tetens alz mit ainander.  
sy hielten ains daz ander

20 Zu gleicher weis alz kung pharo  
den israhelschen kinden do  
in egipten gehalten hat,  
als in dem puch exodi stat.  
dez gleich hielten dy wiener,  
25 dy argen wider splener.

Mit aller diser taiding man  
in auch nit moht gewinnen au,  
all ir arbeit waz gar uerlorn.  
dy stolzen degen auss erkorn  
30 pestanden in der ueste  
und teten all das peste.

Wen dem hunger.

Wir warn so lang in diser nat,  
 pis uns zer ran wein und ach brat  
 vnd aller handlai spels, dy man,  
 5 pe tarff und zu noturfft sol han.  
 des als gewunn wir zadel,  
 grossen mangel vnd tadel.

Zu lest het wir gar nichezen mer,  
 wann gersten und arwalssen, der  
 10 zwaler musten wir uns pegan.  
 und ain petragnus do pegan,  
 welt got! daz der mit fuge  
 gewesen wer genuge!

Das maht aber nit sein also,  
 15 wann Ir waz uil zu wenig da.  
 man gab auff funff oder sehs man,  
 ainer het kum gehabt dar an.  
 yeder must sich dy stunde  
 behelffen wie er kunde.

20 Da waz uan hunger grasse nat.  
 krusten, schniten und teller brat,  
 dy do lagen vnd warn uerschmart,  
 auch gar schimelig und auss dart,  
 wa dy uer warffen lagen,  
 25 sah man all furher tragen.

Dy krustlin warn uns nit uerschmeht,  
 sy warn vns all genem und reht,  
 geleich reht sam sy zuker wern,  
 dy waren wir al samt uer zern.  
 30 auch giengen etlich hine  
 und erdahten den sine,

66<sup>b</sup>

Und mahten muln in puchsen stain,

und warn dy mit der hend umb drein,  
 wann da waz nach ain wenig draicz,  
 leiht auff zwai uesser uoller walcz,  
 dar auss sy mel worn machen  
 5 und auch bugetschen pachen.

Ir etlich heten habern vnd  
 mahten den dürr dy selben stund,  
 vnd mahten dar auss mus vnd bref,  
 ir etlich puchen brot uon klei.  
 10 dar pei musten sy pleibn  
 vnd den hunger vertreiben.

Von dem hünd, geir, raben und tadfen.

Mund, kaczen warden gessen gar  
 und ain geir, waz wol dreissig iar  
 gesund an disem hof gewest,  
 15 der wart uerlorn in diser uest,  
 in disez hungers naten  
 waz man in esn vnd toten.

Auch waz ain techslin vnd ain rab,  
 dy ich zu hof gesehen hab,  
 20 dy selben grassez gluk warn han,  
 daz sy also kumen da uan  
 vnd all pald nit uerdurben  
 und in den naten sturben.

Daz reblin ser und uast waz gut,  
 25 wann so aft man den marser lut,  
 so sprang er affter in dem haf  
 zum marser und sah eben aff,  
 waz man darynnen hete  
 oder da selbest tete.

67<sup>a</sup>

30 Wann man dann dar auss werffen solt,  
 daz menglich da uon fliehen walt

so flug daz reblin auch mit yn  
und hapfet auff ain stiegen hin.  
von der stiegen her nider  
sah ez hinder wider.

- 5 Wann dann der mit der stangen kam,  
und dar auff waz ain zauch der glam,  
daz er dar mit walt zunden an,  
so dann dannen flah yeder man,  
so flags auch in daz hause.  
10 vnd wann der wurff waz ause,

- So flag aber der selbig rab  
zu den leuten her wider ab  
in den haf, neben sach enbor,  
da er dann waz gewesen uar.  
15 oft und zu mancher stunde  
daz selbig do waz kunde.

Von dem kaiser vnd der kaiserin vnd dem iungen fursten.

- Der kaiser vnd dy kaisereln  
musten selber in mangel sein.  
man trug nit uil wiltpret, nach uisch  
20 ader welss brat zu irem tisch,  
nur swarcz brat auss gedaret,  
gedigen flaisch uerschmarret.

- Auch maht der iung furst an dem art  
nit haben waz im zu gehart,  
25 er het gerst vnd arwaiss, dy zwai,  
vnd ass nit gern der kalner lai,  
nur flaisch walt er da hane,  
daz maht im nit uul gane.

67<sup>b</sup>

- Ains dages braht man jm arwaiss,  
30 und e daz er ir ye enpaiss,  
sprach er 'er het ir ain genug,



daz man sy wider dannen trug,  
 dy speiss wer im nit eben,  
 man solcz den ueinden geben!"

Ains malz gieng der fürst hach genant  
 5 in der uest vnt trug an der hant  
 ain stuklin bracz vnd ass da fun,  
 alz dann dy iungen kinder tun,  
 uar der kapein gieng ere,  
 der hach geparn und here.

10 Nun het der ratinger ain kneht,  
 der waz an der selbigen eht,  
 er het gern gehabt disez prat,  
 wann in pezwang dez hungers nat.  
 vnd da giengen zwen herren  
 15 pei dem iungen nit uerren.

Er gedaht 'ai wy! helff mir got,  
 daz ich kem hinder dises brot!'  
 als er also denken pegan,  
 da giengen dise hern uan dan,  
 20 pei disem fürsten dae  
 plaib nur ain alte frawe.

Der kneht dis brot zuken pegan,  
 und lieff uil schnelliglich uan dan,  
 vnd lobet got von himel ia,  
 25 daz im daz prat waz warden da  
 'lob hab ain solher iunger,  
 der mich trastet in hunger!"

68<sup>a</sup>

Des waz aber dem iungen hern  
 nit mit willen, in disen mern  
 30 er ain wenig er zurnet wart,  
 vnd sprach nauch seinr kindischen art  
 'ai! brat nemen! prat neme!"

mit mer wart ausser deme.

Wie man dem iungen hern dy speis zertrat.

Ains tages het dem iungen blut  
 uan schawerperg der graff signut  
 etlich aier, prei, mel vnd milch,  
 5 als kinden zu geharet, silch  
 kastung und speis ualendet,  
 hin zu dem slass gesendet,

(Das er getan het mit urlab,  
 daz im der herczag gunt vnd gab  
 10 vnd mit ym dy herren also,  
 dar zu der purger maister do,  
 der halczzer vnd der rate,  
 der dez malz het dy state),

Aber dy graben schelk vnrain,  
 15 dy pauren vnder der gemain,  
 in der gsart pei dem gsass hy uar  
 namen dy speiss uar disem tar.  
 sy dy nar disem baten  
 mit den fussen zertraten.

20 Ain paswiht, hiess der mestenrab,  
 den ich uor auch uermeldet hab,  
 der mit vnzuht an diser stat  
 dem iungen hern dy speis zertrat.  
 dy schelk ym des geharchten,  
 25 nauch irr natur sy warchten

68<sup>b</sup>

Und teten nauch irr graben art,  
 dy in dann an geerbet wart  
 uan aim, hiess kam, her noe sun,  
 da dy pauren sein kumen fun.  
 30 pfach! pfei! ain grasse schande  
 waz daz in allem lande,

- Das sy erzaigten dem kindlein  
 ain solhez grabes stuk unrein.  
 wer er nit gewest ir erpherr  
 und her uon fremden landen uerr  
 5 gewesn, ain kind ains armen,  
 ain solchs solt sy erbarinen!

Wen den uogeln, dy dem iungen in dy ueften wurden prabt.

- Also lept nun der iung furst  
 in mangel, zadel, hungers durst.  
 ains tags er in der kapeln stund,  
 10 pei dem kaiser sein uater vnd  
 der kaiserin seinr muter,  
 da pei waren uil guter

- Frauen, herren, riter vnd kneht.  
 vnd do peschah grass wunder, seht!  
 15 daz kindlin zu der muter ret  
 'auch got! daz ich gut uagel het!  
 dy welt ich also geren  
 schyessen vnd verzeren!'

- Die kaiserin sprach 'mein sun, so  
 20 kny nider vnd pit unser frau,  
 das sy dir gnad erwerb allain  
 gen irem lieben kindlein clain,  
 daz sy tregt an irn armen,  
 daz es sich wel erbarmen

69 \*

- 25 Uber dich hy in diser quel,  
 vnd dir pehut leib vnd auch sel!  
 auch daz es dich speiss vnd erner,  
 und dir auch uagel hy pescher!'  
 da kniet daz kinlein nider.  
 30 hört! wy ergieng es sider,

Leiht got daz kumert vnd peful.

ecz waz ain maister auff der schul,  
 hiess tamen sibepurger, vnd  
 gleich auff dy selben zeit und stund  
*da kniet daz kindlin nider*  
 5 als dises wart erhaben,  
 sprang er in den burg graben.

Rephunr, vassel hunr er mit ym  
 praht in dy uest, alz ich uernym.  
 in der weil daz kindlein knit,  
 10 kam er in dy kapeln da mit.  
 da sprach man 'an den steten  
 het ez daz kint erpeten.'

Auch sah ich afft dy iuncfrawlein  
 zu tisch siczen an prat vnd wein,  
 15 vnd graf haugen uon werdenperg  
 in mangel, zadel, hungers erg.  
 nit reilich waz sein tischen.  
 sein wasser liess er mischen

Mit hunig, daz waz sein getrank,  
 20 sein essen waz auch uil zukrank.  
 vnd dy haubt man vnd auch amptleüt,  
 ach oder neun, dy heten neut,  
 wann sy zu tisch warn gsessen  
 vnd daz mal waren essen,

69<sup>b</sup>

25 Wann gersten und arwaiss ir mass,  
 und kum bracz ainer feuste grass,  
 vnd auch ain echterin mit wein,  
 dy tailt mit yn dy kaiserein.  
 der speis sy sich petrugen  
 30 vnd musten sich lan genugen.

Wie sch michel beham in dem hunger hielt.

Ich lab den kristaff uan mörspergk,

wann der sechs parmherczikait werk  
 er ie mit unser etlichen tet.  
 er tailt mit uns, dy weil er het,  
 baide wein vnd auch brate  
 5 in disez hungers nate.

Her hainrich uagt vnd ain dacter,  
 maister lienhart natlich hiess er,  
 der quas, der kling vnd vnser me,  
 ainer, der hiess haller andre,  
 10 vnd teurn uelser mit name,  
 vnd ich michel behame

Asen ab ainem tisch mit ein.  
 all weg het wir ain echtrin wein.  
 vnd auch der zu ain klaines brat  
 15 tailt er mit vns in diser nat,  
 der selb kristoff morsperger,  
 aller tugend materger.

Er het ain kneht, hiess augustein, 70<sup>a</sup>  
 der all weg braht dis prot und wein.  
 20 daz tailt vns diser morsperger,  
 pis er selber het numen mer.  
 dar nach musten wir schnaben  
 vnd mangel mit im haben.

Da must ich bleiben wie ich kand.  
 25 herr gat! dis leben tet mir and,  
 wann ich sein nit gewunet het.  
 also must ich an diser stet  
 jn solchem argem leben  
 peleiben vnd auch streben.

30 Et wa vnser fraw kaiserin  
 ain paten zu mir schiket hin,  
 oft ich uor irn genaden sang,

etwa must ich peleiben lang.  
 wann ich dann uar ir stunde  
 vnd singen pegunde,

Da trug man mir ain sidln her  
 5 vnd sprach 'daz ich da siczen wer.'  
 vnd auch ain pecher ualler wein,  
 den hless man mir da schenken ein,  
 auss der kaiserin uasse,  
 wann sust kain wein da wasse.

10 Und da ergaczt ich mich der klag,  
 der ich zwen oder drei tag  
 mangel vnd zadel het gehabt.  
 auch wart ich ainez tags gelabt  
 mit essendiger speisse.  
 15 dy er het in der weisse  
 daz peschah in der weisse

Van aines frumen hafmans gāb,  
 der waz gehaissen ulrich swāb.  
 pei widmor tar sich daz erhub,  
 20 auff der pruken in der tar stub  
 waz er pei ainer rate.  
 ains tages halff im gate,

70<sup>b</sup>

Das er ain hinden kalb geueng  
 in dem graben da es da gieng.  
 25 daz taift er umb vnd furt sein hin.  
 dem kaiser vnd der kaiserin  
 vnd andern herren mere  
 ted er da mit sein ere.

Dem blalb dez wilbrecz nach ain stuk,  
 30 zu dem lud er mich auff dy pruk,  
 in dy stuben pei dem stat tor,  
 als ich ez han uermeldet uor.

wir hetn ach jnnen dase,  
wann es am gßlass nâch wase.

Also lept wir nun wol do mit,  
an wein und prat, dez het wir nit.  
5 wir teten nâch nardischer weis,  
dy haben nur essendig speis,  
wein vnd brat sein sy ane,  
der kains magen sy hane,

Als ich es selb gesehen hab.  
10 da sich dis dîng also pegab,  
daz ez mir also het gelûkt,  
do wart mir mein natur erkûkt.  
ich wer leicht sust gestarben  
vnd in der nat uerdarben.

15 Wir warn in diser überlest  
mit mangel vnd hungers geprest,  
bis wir nâch waren hungers tat.  
man sagt dach, wy uberig brat  
ir etliche da heten  
20 verkaufft au disen steten,

71<sup>a</sup>

Und daz selb sein gut leut gewest,  
dy dis teten in diser uêst.  
das waz ain grasse schand vnd schmecht!  
ich bin nit wann ain armer knecht,  
25 ains solchen dings mit namen  
welt ich mich ûmber schamen!

Wie der zenger dy potschafft furt in dy neuen stat.

Also warn wir in diser nat  
sa lang, bis uns erledigt got,  
alz den kunig von israhel, da  
30 in der stat hiess samaria,  
dy der kung benadab

uon siria ümb gab.

Wir warn in dem glass also  
 pis in dy neunden wachen do,  
 vnd niemen het vns erschalnt,  
 5 nach gescheczet ader gemaint,  
 daz ez in vnsern handen  
 drei tag maht sein gestanden.

von 2 oct.  
 bis 4 dec.

Von der jenger patzschafft.

Nun lass ich sy also pestan  
 vnd heb wider zu tihten an,  
 10 vnd uerkund euch, wy daz vns got  
 auss den noten erledigt hat.  
 nun muss ich wider kummen  
 hin hinder an dy frummen.

Da der riederer vnd der kek,  
 15 ich main ulrich uan grauenek,  
 dy selben zeit dez kaisers ret,  
 geuangen wurden an der stet  
 uon den wienern uil öden,  
 geuampt ab allen schnöden,

71<sup>b</sup>

20 Und da auff sagten alle paid  
 dem kaiser ir gelub vnd aid,  
 vnd sich vnder zugen vnd sein  
 nucz vnd rent auch meit namen ein,  
 vnd dy schand all pegingen,  
 25 da uan ich e waz singen,

5 oct.  
 dinstag.

Da schraib der kaiser schnelligleich  
 seinen reten in osterreich  
 'daz sy zu samen kemen drat,  
 vnd do mit ain wurden ze rat  
 30 in diser sach uil swere,  
 wy da ze handeln were.'



Fridrich zenger, alz ich uerstau,  
 zu gûns dez kaisers haubet man,  
 der waz dy selben zeit zu wien,  
 do sich dis ualsch ualk wider spien.  
 5 vnd den machet der kaiser  
 dy uart zu ainem raiser.

Dy botschaft fûrt er schnell vnd drat  
 und eilend in dy newenstat,  
 vnd uerkunt daz uil schnelligleich  
 10 *seinen reten in osterreich*  
 disem wal gebornen ulreich  
 grauen ze schawenperge,  
 vnd sagt jm dy materge.

Dy selben mer tet er auch kund  
 15 hern andre uon bamkirchen vnd  
 hern sigmunden uon weisspriach,  
 hern ulrich uan flaidnicz vnd ach  
 hern pangracz dem ringschete,  
 dis all dez kaisers rete.

72<sup>a</sup>

Aber uon ainer potschaft, dy uon dem kaiser kam.

20 Und dar auff schraib der kaiser palt  
 'wie er mit angsten vnd gewalt  
 pehauret vnd umbsessen wer  
 vnd auch gearhait also ser.  
 mit sweren über lesten  
 25 wer er in diser uesten.'

Ulrich graf zu schawenburg, ain  
 rat und dez kaisers haupt man zkrain,  
 samelt vnd prahet auff yeder man,  
 wen er den west zu ruffen an.  
 30 her andre uan pamkirchen  
 auch da daz pest waz wirchen.

Her signund uan weispriach, ain  
 rat vnd haupt man zum uarchtenstain,  
 her iedian uan maschenaw  
 vnd uon teincz, den man nennet dan  
 5 her ian uan teincz vnd darte  
 ainen pfleger zu orte.

Der selb her ian uan teincz, der hat  
 dez erst geben ain solchen rat,  
 er sprach 'tausent guldin yeczund  
 10 ich geben wil auff diser stund,  
 vber ahtag zwai tausent,  
 dar ab mir numer grauset,

Über nirczehen aber ich  
 zwai tausent gib, darnach genczlich  
 15 daz mein, daz ich han, allez gar,  
 wil ich geben vnd streken dar,  
 das man in sölchem synne  
 soldner da mit gewinne,

72<sup>b</sup>

Und unsern hern den kaiser auss  
 20 mäg er lasen uon disem hanss.'  
 dise drei sein gesellen, dy  
 ich yeczund han genennet hy,  
 auff disen rat sy uielen,  
 mit hern ianen sy wielen.

Von dem anslag, daz dy wiener uorstat gewonnen solt sein worden.

25 **D**is uir dy soldner prahten auff  
 vnd sameten sy da zu hauff.  
 vnd auch her iersig non uetau  
 waz rat maister vnd soldner dan,  
 vnd her hous pfunter, aine  
 30 pfleger zum warten staine.

Auch waz her haurich uon tachaw

haf gesind vnd auch diener dau  
 vnd dar zu hinka uon tumuelt,  
 der auch nun lant man waz gezelt.  
 nach wurt euch mer peteute  
 5 der soldner vnd haflente:

Ainer hiess hainrich schmidgossi  
 vnd sigmund lepgo, waz ach hy.  
 ainer der hiess bodmagergy  
 vnd gambergi vnd sgeredi,  
 10 dis all zugen uon dannen  
 kumm mit sechs hundert manne.

Zu ainem darff, daz hiess masprunn,  
 diser gezeug zihen pegunn.  
 ir anslag waz, daz sy zu wien  
 15 dy uorstat ein nenien vnd gien  
 sa lang hielten in deme,  
 piz man in zu hilf keme.

73<sup>a</sup>

Nun waz ainer, hiess francz uom hag,  
 der nit uerr mit ainer rat lag,  
 20 vnd ainer, hiess waczla wiltschgo,  
 gar nach in ainem taber do,  
 waz trummenau genennet.  
*so haist ez wer daz kennet*  
 uom mosprunn, ist erkennet,

25 Recht auff ein meil lag ez uon dan.  
 mer dann sechzen hundert man  
 woren in irer hauptmanschaft  
 zu rassen vnd auch fuss behafft.  
 diz warn gehaissen 'pruder.'  
 30 fibel fraiser und muder,

Gesamelt uolk auss manchem land,  
 den got uil luczel waz pekand.

wan man ain lant uerderben walt,  
 da fugten sy wal in den salt.  
 ffrancz und waczla paid sande,  
 dy ich, yecz han genande,

- 5           Sagten sich zu 'mit irer maht  
 weltens kammen an ainer naht,  
 da solt man sich an lassen gancz.'  
 denach die selben naht der francz  
 vnd waczla, diser tumme,  
 10   dis wider slugen umbe!

- Ir absag und wider gepot  
 sy zu dem kaiser schikten drat.  
 diser anslag waz wider ab.  
 da sich dy sach also pegab,  
 15   zu dem waczla vnd franczen  
 wil ich gleichen vnd ganczen.....

73<sup>b</sup>

- Dis zwen gepruder ich glosen mus:  
 der ain gehaissen waz iesus,  
 den namen er iudisch waz han,  
 20   haidenisch nant er sich iasan,  
 der ander hiess iohannes,  
 der nam dez ualschen mannes

- Wart haidnisch menelaus da.  
 disez franczen und auch waczla  
 25   rat vnd auch pruder geleich ich  
 zu den posen iuden, dy sich  
 zu dem iasan mit namen  
 und menela warn samen.

Wie der taber auff der pruken uer brent wart.

- Stet in dem puch machabeor,  
 30   im ersten kapitel hy uor.  
 vnd nach dem andern anslag nur

wart aber ainr genumen fur,  
den slug uon teincz her iane  
mit sein hofleuten ane.

Und ain gut gsell, ain pehem, der  
5 waz hauptman etlicher soldner  
vnd selb dez kaisers soldner hy,  
er waz genant tabotschossy,  
ain frischer, niht ain lasser.  
fur dy stat ran ain wasser

10 Grass, prait und weit, so waz ez da,  
ez waz gehaissen dy tuna.  
der uber gieng ain pruk uan halcz,  
waz geslagen auff manchen polcz,  
uast vnderseczt mit bluken.  
15 auss halb an diser pruken

74<sup>a</sup>

Da stund ain taber uest vnd gut,  
waz der pruken gemacht zuhut,  
mit guten leuten wol peseczt.  
er wer nit pald worden geleczt  
20 uan ainem ganczen here,  
er stund wol zu der were.

Sich darff ain kung oder ain furst  
niht han geschampt ainer solchen turst,  
ob er mit gsess an diser stet  
25 sein satel ab gezagen het.  
den selben taber sider  
tabotschassgi prant nider.

Das waz also genummen für  
vnd an gesehen in der kür  
30 'ob der taber gewonnen wer,  
daz man dy selben seiten her  
in dy uorstat wer kummen,

vnd dy het ein genommen.'

Dar auff ain anslag wart gemaht.  
 sy prahiten zamen an ainr naht  
 anderthalb hundert wäpner palt,  
 5 dy uerstiessen sy in ain halt.  
 'wans war zaichen uernemen,  
 daz sy in zu hilff kemen.'

Funff und zwaincz warn an der stet.  
 tabotschossgi ain wagen het,  
 10 do warn uir rass gespannen an.  
 rass, wagen und all dise man  
 er oberhalb der pruken  
 zu ainander hiess ruken,

74<sup>b</sup>

Und swanpten über dy tuna,  
 15 vnd kamen in dy strassen, da  
 man kumpt her auss der stat uon wien,  
 und zugen her auff disem grien  
 mit rass, wagen und mannen,  
 alz kemen sy uon dannen.

20 Sy liessen ainen lauffen uor  
 zu dem taber hin für daz tar.  
 so lieff er hin vnd ruft hin an  
 'daz man auff tet! wann dise man  
 weren dez halczter diener,  
 25 vnd auch soldner der wiener.'

Die im taber glaubten der wart  
 vnd slussen bald auff dise pfart,  
 vnd liessen sy ziheu hinein.  
 da sy darinn warn all gemein,  
 30 da zugen sy uan leder,  
 zu der wer graiff yed weder,

Waffen vnd swert warn sy enparn.

- uan stechen, slahen vnd ramarn  
 hart man den prastel vnd ach schal  
 in allem taber uber al.  
 ir warn in disem taber  
 5 wal pei dreissigen aber.

- Da sich erhub der selbig strauss,  
 da uilen sy hinen uber auss  
 vnd sluhen auff dy selben stund.  
 etlich warn gfangen, etlich wund.  
 10 der wund lieff nichcz dest minder  
 vnd sah nit uil enhlinder.

75<sup>a</sup>

- Der tabotschassgi vnd auch sein  
 gsellen namen den taber ein.  
 dy mer erschullen in die stat,  
 15 diser pouel zusammen trat,  
 sich hub ain grasses räffcen,  
 ain geradel und mäffcen,

- Sy rusten sich bald auff dy pan,  
 ir mer dann zwainczig hundert man.  
 20 vnd der holczer waz selb mit in,  
 sy zugen gen der pruken hin,  
 vnd maintens in dem taber  
 zu halten in der klaber.

- Aber der tabotschassgi und  
 25 dis uolk uil riterlich pestund,  
 sy traten gen den wiern her  
 vnd stunden riterlich zu wer,  
 reht alz dy ziren helde.  
 der prük wart abe geuälde

- 30 Und gewarffen ain klaines nach,  
 wann in dy ueind warn uil zu nach.  
 dy zeit wart in nit lang uerweilt,

wann sy da wurden über eilt.  
 auff der pruk warn sy wesen,  
 mit tartschen und pauesen.

Buchsen, armbrust, manch ein geschoss

75<sup>b</sup>

- 5 pestanden sy mit schussen gross  
 gegen disem tabatschassgi  
 vnd gegen sein gesellen. dy  
 triben sy wider danne,  
 dy ungetrewen manne.

- 10 Dy bruk legten sy wider dar  
 vnd vmbliessen den taber gar.  
 vnd do der tabotschosgi sach,  
 daz im dy leut nit kamen nach,  
 dy er het in der hute,  
 15 da wart er ungemute,

Wann er in daz warczaichen tet,  
 als er mit yn uerlassen het,  
 vnd sy uer hielten in der halt,  
 daz sy nit kamen also palt.  
 20 vnd da mochtens den taber  
 nit langer halten aber.

- Sy zuntten in da mit feur an,  
 das er gar in den grunt verpran,  
 vnd zugen mit wernder hant hin  
 25 vnd liessen gar nicht hinder in.  
 rass, harnusch vnd auch wagen  
 warn sy als dannen iagen.

- Dy ualschen wiener eiltten nauch.  
 mit wer dis uolk uon dannen zauch.  
 30 leiht wol auff anderthalbe meiln,  
 pls gen enczestarff warn sis eiln.  
 da hin kam vnder wegen



jr uolk alles hingegen.

Da warn sy sich wider umb karn  
 gen disen schelken, dy do warn  
 gefampt ab allen schelken da.  
 5 und sy senkten dy sper, als  
 dy wiht sahen den sine,  
 vnd fluhen wider hine.

76<sup>a</sup>

Dy beham iagten hinden nauch,  
 der haltzer mit den seinen flauch,  
 10 vnd er het dach aht an ainn!  
 wy wal ir uechten waz umb kainn!  
 man stach sy durch dy meule  
 vnd rancz under dy geule.

Dy beham gwunnen auff der uert  
 15 uirzehen gesatelter pfert.  
 vnd drei splesser uiengen sy in.  
 dy wiener furen mit schanden hin  
 vnd laster wider haine,  
 dy ualschen schelk vnraine!

20 Man sal sy nit zeihen, daz sy  
 uon dannen sein geflohen hy,  
 sy riten uar auff solchen sin,  
 daz sy mer leut prehten zu in.  
 in solchem furm vnd siten  
 25 sein sy dannen geriten

Wie der pamkircher wart erwelt, gen pehem zu reiten.

Der tabatschossgi und auch dy  
 dise wiener uerlagten hy.  
 da sich nun dy sach auch begab,  
 daz der anslag waz wider ab,  
 30 dy herren in den dingen  
 ain ander sach an uiengen.

Dis uir mit ain wurden ze rat,  
 (dy man yeczund genennet hat,  
 der graff uon schawenberg, vnd ach  
 der uan bamkirch vnd weispriach,  
 5 vnd der uon tenicz mit yne)  
 'sy welten schiken hine

76<sup>b</sup>

Zu kung iersiken in pehem,  
 daz er in da zu hilffen kem.  
 waz er dar umb zu solt welt hon,  
 10 daz welten sy im laisten schan,  
 dar legen an den steten  
 leib vnd gut, waz sy heten!'

Da erweltens hern andre uan  
 pamkirchen, zu reiten uon dan,  
 15 das er sich lenger seumet nit  
 und schnelliglich gen peham rit,  
 in den grassen geschiken  
 zum edlen kung iersiken,

Und in fleissiglich ruffen an  
 20 'daz er dy kaiserlichen kran  
 retet vnd in der grassen nat  
 zu hilffen kem, schnell vnd ach drat.'  
 her andre uon bamkirchen  
 waz dises also wirchen.

25 Auss der newenstat rukt er uan  
 disen herren, vnd auff dy pan  
 pegund er schnelliglichen eiln.  
 er het wol uir vnd uirzig mellen  
 pis in dy stat zu brauge,  
 30 der rais yn nit betrauge.

Tag vnd auch naht rait er ull uast,  
 und het da wenig ru nach rast.

77<sup>a</sup>

ains nahtes er uan hinnen zäg  
 vnd waz am dritten tag zu präg.  
 an ainem äbent spate  
 kam er do hin ull drate.

- 5           Wol uirczig pfert er mit ym nam,  
 nur selb uird er gen brauge kam,  
 dy andern, alz ich es uernam,  
 worn all beliben hinder ym,  
 hy ains vnd darten zweie,  
 10 ym bleib schlr kains mer peie.

Wy der pamkircher zu dem kung kam.

- Den edlen künig labesam  
 uand er zu braug do in peham.  
 vnd danach in der selben naht  
 er eilend fur den kung traht,  
 15 vnd klaget im den kammer  
 dieses laster und lammer,

- Und sprach 'ich bit dein kunglich gnat,  
 daz du dem kaiser hilff vnd rat  
 er zalgest in der grassen zwang!  
 20 nun lass in vnd seum es nit lang,  
 wann er ist swer betrauret  
 vnd angestlich pehauret.

- Sein kaiserliche malenstat  
 kam nie mer in solch grasse nat,  
 25 vnd weiss auch kain menschlich persan  
 auff erden mer zu rüffen an,  
 auff den er dann mag bawen,  
 nach so genczlich getrawen,

- Als dem kungreich beham, ich (bit) dich,       77<sup>b</sup>  
 30 darumb so hilff im schnelliglich!  
 ach erweg dein grass mechtikait,

sich an dy trüpsal, swer vnd lalt,  
die schand, das verschmehte  
und das graslich unrehte

Und argen, ualschen übel tel.

5 sa jni yeczunden wider get!  
nun hilff mir, tugend reicher künk,  
vnd tu das best, daz dich hie dünk.  
erzaig dein kunglich gute  
und auch manlich gemüte!

10 Darumb well wir, dez kaisers ret,  
dir kung dienen an aller stet,  
vnd allez das dein gnad begert,  
das soltu von vns sein gewert!  
deins willen well wir warten,  
15 dar auff bring ich dir karten,

Gsigelt vnd vngeschriben brieff.  
hinder dich verschreib vns, so tieff  
dein kunglich gnad nu selber wil,  
vnd waz du wilt haben, so uil  
20 well wir dir allez laisten,  
nit daz nymst zu dem maisten!

Ob du nit wilt getrawen mir,  
zu mererr sicherhalt ich dir  
wil seczen zu gelsel vnd pfand  
25 mein weib vnd auch sun palde sand.  
der drit leit in der wiegen,  
ich wil dich nit petriegen,

Wiltu den auch, so nym in hin!  
dar zu wil ich dir geben in:  
30 prespurg vnd fleming in der mass,  
vnd dar zu all melner gesloss  
wil ich dir yecz ab treten.

vor allen deinen reten

Uersprich ich dirs und halt ez alz,  
oder ich gib dir meinen hals  
vnd dar zu allez daz ich han,  
5 daz sal dir wesen under tan!  
o kung! nun lös den kaiser!  
mach in sicher der fraiser!)

Pankircher mit dem kaiser waz  
in ganczen trewen, sunder has,  
10 als kung sauls sun ionatas mit  
gewesen ist dem kung daut,  
als er dann waz in ehtung  
mit saulen aneuechtung.

Der edel kunig labesan  
15 tet alz ain trewer vndertan  
vnd auch der obrist furst der kür  
dez hailgen ramschen reichet, für  
ander fursten geseetzt,  
hach gelapt vnd geschezt,  
20 Und sprach 'dein trew pruff ich hie an,  
du tust reht sam ain piderb man,  
der seinem herren ist getrew!  
durch dein frumkait ich dich erfrew.'  
er stund an diser ahte,  
25 ain klainet sich petrahte

Mit ym selber, (wann er waz ain,  
und stund in dem balast alain  
pei dem pankircher, daz ist war,  
vnd sah gegen himel enpar  
30 mit schnelliglicher eile,  
in ainer kurzzen weile,

78<sup>b</sup>

Kumm auff ain zwolff tail ainer ur)

und sprach 'gang in dein herberg nur,  
 belaib hañt dise naht alain  
 vnd margen so rait wider hain,  
 so wil ich mein ualk samen,  
 5 mich bewerben mit mannen,

Und hinnach kumen also pald,  
 meinen herren kaiser mit gewald  
 läsen in diser grassen not,  
 oder dar ümb geligen tot!  
 10 ich leib vnd gut durch jne  
 wll allez seczen hñe.'

Wie herczag uictarin mit dem bamkircher jah.

Da sprach der von pamkirhen 'herr,  
 sih an daz ich zu dir so uerr  
 pin geriten in dise lant  
 15 vnd dich hy han umb hilff gemant,  
 lass mich nit uan dir aine  
 also reiten alaine!

Nun schik doch deinen sun mit mir,  
 daz man in seh ziehen uor dir,  
 20 an dem siht man den rehten ernst.  
 riter vnd kneht sich aller gernst  
 uben an disen steten,  
 daz sy den kaiser reten.'

Der kung hiess in zu herberg gan,  
 25 also schied er uan jm hin dan.  
 vnd also bald des margens fru,  
 da schiket jm der herczag zu  
 seinen sun uictorine,  
 mit jm ze reiten hñe,

79<sup>a</sup>

30 (Herczag zu munsterberg uil drät,  
 graf zu glacz, her zum bodibrät,)

mit ym uon sternberg her stenko,  
 abrister burg graff zu braug. so  
 zauh ach sein son her iane,  
 mit in manch kuner mane.

- 5 Auch zach ainer mit disen zwain,  
 hiess her Cristaff uon lichtenstain,  
 der vaz ain herr auss österreich,  
 ain iunger deggen lobeleich.  
 dis vaz sein erste raise,  
 10 die er des uart pewaise.

- Des fursten marschalk vaz auch hy,  
 der hiess her niclas törrpeczgi,  
 vnd ain riter, hiess her purkart  
 gamerit, vaz auch auff der uart,  
 15 dez fursten kamerere.  
 nach so waren ir mere:

- Ain riter, hiess auch her passgi,  
 her paciwiczi, her abani.  
 her ian seherasgi vaz auch da,  
 20 und ainer, vaz genant raczla.  
 dise zugen uon dannen  
 leiht mit zwai tausent mannen.

- Am uirden tag kamen sy in  
 dy stat karen newenburg hin,  
 25 vnd an dem andern tag sy uart  
 zugen zu ainem gsslass, hiess ort,  
 uan newenburg funff meilen,  
 zugens in kurzzen weilen.

- Her ian uan teincz enpfienng sy wai,  
 30 alz man dann lieben gesten sol,  
 vnd taitt mit in an diser stet  
 wein, brat, flaisch, wilprät, vaz er het.

er lud uirczehen wagen,  
waz sy donn mochten tragen.

Auch waz ainer bei disen hern,  
den ich uor maln auch waz uermern,  
5 der selb hless gamrit uan franaw,  
der furt daz her durch dy tuna.  
er zaiget in auch nürte  
alle uruar vnd fürte.

Sy zugen hin piz hinpergk.  
10 mit maht vnd krafft, auch aller stergk,  
mit rassen, wagen vnd ach man  
zugen sy gencziglich hin dan.  
von den selbigen steten  
sy auch sehs meilen heten.

Wie der kung herndich her kam.

15 Ich wil ich dise peham lan  
in den teutschen landen pestan,  
vnd auch hin wider in peham  
an den edlen kung lobesam  
vnd sein herren uil frummen  
20 mit meinem tihten kummen.

Jersik, zu peham künig vnd auch  
marggraff zu merhern, vnd dar nauch  
herczag in lucenpurger land,  
vnd in der slesl aller sand,  
25 vnd marggraff zu lusicze,  
schraib mit weisshalt vnd wicze

Allein kunig reich in peham,  
als pald er dise mer uer nam.  
allen hern, ritern, knechten gar  
30 wart dise patschaftt offenbar.  
das ualk sich dar zu kerte



perait zu der her verte.

Menglich der reis perait wart palt,  
 wann mann vnd weib, kind iung vnd alt  
 der selben rais vil willig worn,  
 5 wann wer den ualschen mort waz harn  
 vnd grossen übel tete,  
 miss uallen er dez hete.

Die selben mer der kung vernam  
 ee der pamkircher zu jm kame,  
 10 vnd het auch sein ab sag in gien  
 uorigen stat geschickt gen wien.  
 dar vmb waz er pald eilen,  
 die rais nit lang verwellen.

Er tet gleich dem samariton,  
 15 do vns lucas peschreibet uon,  
 der zu ierusalem ab zoch  
 gen iercho, in der well darnach  
 der ainen wunden uande,  
 der von der schacher hande

20 Was nider gelegt vnd peraubt,  
 auch nast uerwundet vnd petaubt.  
 ffür den worn zwen gangen dy zeit,  
 das was ain priester vnd leueit,  
 die in paid auff der strossen  
 25 heten gelegen lassen.

80<sup>b</sup>

Der haldn er parnpt sich uber in  
 vnd furt in pls gen iercha hin,  
 vnd liess im schaffen gut gemach.  
 also dem kaiser auch peschach.  
 30 den heten genczigleiche  
 in allem romschen reiche

All cristenlich fursten ver lau,

diser künig waz im pei gestan,  
 den man dann vngelaubig zalt  
 der römschen kirchen mit gewalt.  
 der tet sich auch erbarmen  
 5 uber vns also armen.

Mit sein selbes persan kam er  
 uns zu hilff in der grossen swer,  
 dar vmb ich sein lob preisen wil  
 timmer zu meines endes zil,  
 10 wann in totlichen seren  
 pegund er vns ernerren.

81<sup>a</sup>

Mit den nechsten hern hub er sich  
 uon braug zu zihen schnelliglich,  
 vnd pald er mit den herren zauch.  
 15 die uërren liess er hinden nauch  
 mit iren hauffen kummen,  
 als ich es han uernummen.

Er het leicht siben tausent man,  
 mit den er zu erst rukt von dan.  
 20 da was ain uber lang geprecht,  
 wann herren, riter vnd auch knecht  
 waz so vil zu der friste,  
 daz man ir zal nit wiste.

Ain tail ich ir hie nennen wil,  
 25 als mir dann kündig ist so uil.  
 des erst, als ich vernymm vnd merk,  
 so zoch her ian uon rosenberk  
 vnd ain herr in den zeiten,  
 her hainrich uon der leiten,

30 Erb marschalk zpeham im reich,  
 hauptman in merhern des geleich.  
 vnd her gindersich uon streitse,

81<sup>b</sup>

haff maister, als ich es uerste.  
 her leb uon rosentale  
 was auch in diser wale.

Der künigin pruder so waz er,  
 5 ain auss er welter degem her,  
 ull uest und streng in seinem werk.  
 und her michel uon michels berk,  
 vnd her dietrich waz dicze  
 ain herr uon ianawicze.

10 Sein manhalt was nach aller gencz,  
 und mit im sein ueter her iencz,  
 uon petersburg waz er geborn,  
 ain stolczer degem auss er karn.  
 vnd der uon rabenstaine,  
 15 her bracob ich da maine,

Der kran vnd auch des kungeset  
 do waz der aberist kanczler.  
 her hans, her gindersich vnd auch  
 her albrecht, her benisch dornauch,  
 20 all dise uir Colpraten  
 warn auch bei disen taten.

Auch her ian und her sesame  
 stepanawicz, als ich uerste,  
 und auch her ian uam gutenstain,  
 25 und sust uil hern in der gemain.  
 her stenka, her albrehte  
 basda wicz sunder schmehte.

82<sup>a</sup>

Her ian sablesla der rais pflag,  
 und sein pruder her marasag,  
 30 her gindersik uan tschernaho.  
 in diser rais sah man do also  
 ull herren vnd nit wenigk.

uon der Cunstat hern tschenik,

Und auch hern saĩmatsch uan kunstat.  
 auch sah man zihen auff den pfat  
 dy hern uan schönperg auff der uart,  
 5 zwen hern fridreich, ain her bernhart,  
 hern wilhelm vnd hern ate  
 uan eilberg komen drate.

Und her burgan, her niclas auch  
 uon gutenstain zugen dar nauch,  
 10 vnd auch her niclas uan landstain.  
 der herren zugen uil mit ain,  
 dy ich nit maht genennen,  
 nach der namen erkennen.

Auch warn dy merher herren dä:  
 15 uon Cinpurg und uan tabatschä,  
 her ian mit zwaien sunen schan,  
 daz warn her stiber vnd her ian.  
 her mathusch uan sternperge  
 waz auch in der materge,

20 Und her ianka uan tscharnaha  
 und auch her karl vnd her waczla  
 sein pruder. flaschim fur auch hin,  
 her ian uon Cinpurg und gitschin.  
 uon lamnicz herren zwene  
 25 du zugen auch mit dene.

82<sup>b</sup>

Der hern warn nach uil in dem kraiss,  
 der ich nit all zu nennen waiss.  
 ich auch etlich riter uer meld,  
 ab ir der namen haren weld:  
 30 her burian uan der linden  
 sich auch da selbst liess uinden.

Her benusch weit wuller vnd her

- iabst uan ainsidel, vnd ir mer  
 her stenka vnd her albreht, baid sam  
 gepruder, gossgi warn ir nam.  
 vnd her hanusch walffleine  
 5 waz auch da selbst scheine.

- Und her tobrahast uon rainspergk  
 waz auff der rals in disem werk,  
 vnd auch zwen pruder paidesant,  
 dy tunkel woren sy genant,  
 10 dis in der rals auch wuren  
 vnd mit dem kunig furen.

- Und ainer hiess her ian wersge,  
 vnd auch ainer hiess her päte,  
 vnd ain edel man, kamerer,  
 15 dez kunges lärg uictum hiess er,  
 raczge gotschessgi. unde  
 hern, riter, kneht dy stunde

- So uil waren an diser aht,  
 daz ichs nit all genennen maht.  
 20 mit disen leuten allen sam  
 so zah der kunig auss peham  
 durch merhern schnellgleiche,  
 dahin in asterreiche.

83<sup>a</sup>

Wie der künig gen newenburg kam.

- Er kam eilent den nechsten pfat  
 25 gen korn newenpurg in dy stat,  
 daz lag wal zwu meil aber win.  
 in funff tagen kam er dahin.  
 vnd gamrit uon franawe  
 kam zu dem kunig dawer,

- 30 Auss osterreich sust kainer mer.  
 der franawer pewert sein er.

wie wal er waz dez kaisers ueint,  
so wart sein frumkait da erscheint,  
wann er zach auff dy wiener  
vnd waz dez küniges diener.

- 5           Dar umb tet er alz ain dienst man  
und sein getrewer vndertan.  
der kung zu karn newenpurg blaib.  
resch vnd schnelligleich er schraib  
vnd tet potschafft pekande  
10       disen hern allen sande,

- Seinem sun herczag uictarin.  
auch schiket er sein patschafft hin  
dem uon schowenperg, graff ulreich,  
vnd den andern herren dez gleich  
15       wa fund man der steten,  
'ob man zu sturm welt treten,

- Oder waz man welt uahen an,  
daz man den kaiser breht uon dan,  
dazu man in beraitet fund,  
20       willigleichen zu aller stund.  
sein uolk er zamen brehte,  
so er nun ersten mehte.'

83<sup>b</sup>

- Und also kam sein uolk her nauch  
uon beham vnd auz merhern auch,  
25       daz er in seinem her gewan  
wol zwai vnd zwainczig tausent man.  
er furt, alz ich uernyme,  
nur dy nechsten mit yme.

- Dy uerren must er hinden lan,  
30       wann schnelliglich must er da uan,  
auss yeder stat drei oder zwen  
nam er nur mit, alz ich uersten,

söldner vnd übrig leüte,  
gessen purger mit neute.

Solt er paz han gehabt der weil,  
daz er nit so mit schneller eil  
5 alzbald gezagen wer uan dan,  
vnd sich baz mäht gewarben han,  
den wienern müst han grauset!  
mer wann zwal hundert tausent

Wp den ößterreichern geschriben wart.

Maht er gehalten han pei ein,  
10 daz maht aber da nit gesein.  
dy weil der künig sein samnung het,  
der uan schawenperg auff der stet  
vnd ander herren mere,  
dy ich meldet uor here,

15 Sy schriben resch und schnelligleich  
dise potschaft in österreich.  
allen reten, dienern vnd man,  
wen sy westen zu rüffen an.  
dem maister uan mailperge  
20 schriben sy dis materge,

84<sup>a</sup>

Her achacz bahunko hless er.  
und uan starhenberg her rudger  
hless alner, dem schraib man dy ding,  
und auch hern iorgen uon künring.  
25 auch schraib man in dem uargen  
uon uolkenstorff hern iargen,

Und hern bangracz uan plankenstein,  
dar zu hern hainrichen dem strain,  
vnd hern wilhelm vnd hern hainreich  
30 baid herren uon puchem dez gleich.  
hern haiden reich truchsessen,

sol ich auch nit uergessen,

Und auch hern hans haffkircher do.  
 walff gang uon rukenndarff also,  
 dem tet man auch kunt dise swer.  
 5 ir sein leiht nach gewesen mer,  
 der ich nit wist ze nennen  
 oder sy maht erkennen.

Auff dise potschafft fuget sich  
 her iarg uan uolkenstarff reschlich  
 10 gen zwaien steten, krems vnd stain,  
 glegen an der tuna pei ain,  
 uan wien wal zehen meilen.  
 da hin pegund er eilen.

Er kam reschlich da hin getrabt  
 15 und het geren gelait gehabt  
 von disem herczag albreht vnd  
 dem franawer die selben stund,  
 vnd uan den ualschen wienern  
 und auch uan iren dienern,

84<sup>b</sup>

20 Des maht in aber nit uol gan,  
 wy uil er fleiss darynn waz han.  
 da sich nun dis also pegab,  
 alz ich dann uor gesungen hab,  
 da den hern weit erkennt,  
 25 dy ich yecz han genennet,

Dis schreiben uon dem kaiser kam  
 und menglichen dy mer uernam,  
 ir yeglicher auff dis her uart  
 zu rass vnd fuss beraitet wart,  
 30 sa er denn sterkest kunde  
 dy selben zalt vnd stunde.

Also zugen sy zamen do



und zu art uber dy tuna  
mit irem her gen hlmperg hin.  
zu disem herczag ulctarin  
vnd graff ulreich, mit namen  
5 uon schawenperg, sy kamen.

Sy heten kum sechs tausent man  
teutsch vnd beham auff diser ban  
in allen hauffen vber al,  
dy sy prahten zu diser wal,  
10 wann als wirs hand uernumen  
waz der kung noch nit kummen.

Wie der bamkirch in dy burg schreib.

85 a

Da der uan bamkirch her andre  
uon praug zolt, schiket er uor e  
ainen knaben auff schnellem schmicz,  
15 derselb hiess mathis nakawicz.  
der rait uon peham hine  
in österreich gen wine,

Und sprang in den purg graben tieff,  
und eilet pald mit alnem brieff  
20 hin für den kaiser vnd sein ret.  
pald er in daz zu wissen tet  
'wy der kung uon beheme  
in da zu hilffen keme.'

Darnach sprungen ir mer hin ein,  
25 dy aber botschaft teten schein.  
auch alz der uan bamkirchen kam  
mit dem herczogen auss peham,  
von disem fursten vnde  
graff ulrichen dy stunde

30 Und andre uan bamkirchen, ach  
hern sigmunden uan weisspriach,

von allen disen hern mit nam  
vnd auch den andern allen sam  
ward ain potschafft zu hande  
dem kaiser hin gesande.

- 5 Und liessn im sagen 'maht er das  
geless so lang halten für paz,  
piz dem kung sein uolk nachen kem,  
und daz sy in hulffen in dem,  
so wolten sy dann balde  
10 zu im kumen mit gwalde.

- Moht er aber in seiner pflit  
das slass lenger gehalten nit,  
daz man ain weissen uanen auss  
ainem turn steket für daz hauss,  
15 vnd auch bucheln aus stiesse  
vnd sy da brinnen liesse,

85<sup>b</sup>

- So wolten sis wagen geriecz  
mit dem uolk daz sy hieten yecz,  
vnd sich erheben auff den pfat,  
20 mit sturm treten an dy uor stat,  
vnd daz best tun darynnen,  
daz sy mochten peginnen.'

- Der kaiser vnd dy seinen hie  
in der uest worn mit grasser my,  
25 ia hunger, türst, frost, not vnd angst,  
als ir dann habt gehört uorlangst,  
darumb sy dise uesten  
nit mer zu halten westen

- Und stiessen auss ain weissen uan,  
30 und zunten dise pucheln an,  
als dann mit in uerlassen vaz.  
da sy in dem her sahen daz,

menglichen yedermane.  
sich da rüsten pegane.

Von des kaifers potschafft in daz her.

Unser her kaiser auch zu in  
ain poten bei der naht schikt hin.  
5 der selb hiess peter althamer,  
hern kristaff uon spaar kueht waz er.  
den uiengen dise schnöden,  
ualschen wiener uil öden!

Unser herr kaiser aber mer  
10 zwen ander schiket in daz her.  
der ain hiess laurencz slesier, seht,  
und waz dez brobat uon brespurg knecht,  
des kaldauris waz der ander,  
hiess uelt . dis mit ainander

86<sup>a</sup>

Auch aines nahtes uielen auss.  
gat halff in baiden uon dem grauss,  
daz sy funden den rehten pfat  
uon disen schelken auss der stat.  
sy kamen in dem uelde  
20 paid vnder dy gezelde

16 nov.  
dinstag.

Und hüten, da dy herren lagen,  
vnd sy den heten auff geslagn.  
zu herczag uictorin dez gleich,  
und dem wal gebarnen ulreich  
25 grauen zu schawenberg ulreich,  
pomkirchern vnd ir mere,  
dy do warn in dem here.

Sy sprachen 'ir hern, kument bald,  
und lasend vns auss dem gewald,  
30 wir sein in grasser angst vnd nat,  
und darzu nahent hungers tat,

wann weder prat nach speise  
hab wir in kainer weise.<sup>2</sup>

Wamkircher sprach 'daz tun wir gern!  
get hin vnd sagend vnserm hern,  
5 daz er sich genczlich lass der zu,  
wir wellen kummen margen fru  
vnd auch tun waz wir māgen  
gelaisten vnd gedāgen!<sup>3</sup>

Also giengen dy zwen knecht hin  
10 wider dez selben tags gen win.  
in den purg graben sprungen sy  
vnd sagten daz dem kaiser hy.  
am andern tag dis here  
auff prach mit aller were,

86<sup>b</sup>17 nov.  
mittwoch.18 nov.  
donnerst.

Wie fur dy uarstat gen wien gejagen ward.

15 Und ruket hin bis auff den griess.  
gen alner kirchen, dy do hiess  
zu sand edgylt, vnd auff win,  
gen gumpendarfft zugen sy hin.  
da selbest sy sich sider  
20 mit dem her slugen nider.

Das waz an alner pfincztag naht.  
da lagen sy mit diser maht  
an sant elspeten aubent . zu  
irem tag, an dem margen fru,  
25 sy sich wider auff mahten  
mit dem her daz sy prahten.

19 nov.  
freitag.

Zu ross vnd fuss eilten sy drat  
durch dy weingart gen der uorstat.  
gen der so heten sy leih<sup>t</sup> *suss*  
30 kumm uir oder funff armprust schuss.  
sy zugen nach der zwirche

auff gegen ainer kirche

Bei der uarstat gelegen na,  
 kum uff ainen armprust schuss da,  
 dy waz gehaissen sant ulreich.  
 5 da hin so zugen sy geleich.  
 der herczag uictarine  
 auch selber kam da hine,

Graff ulrich uan schawenberg, so  
 kam auch uon sternberg her stenko,  
 10 sein sun her lau in der materg,  
 her achacz maister uon meilberg.  
 waz riter und ist warden  
 der iohanniter arden.

87 "

Her iorg uon uolkenstorff, darnauch  
 15 her bangracz uon blankenstein, auch  
 zwen uetern herren uon bucham,  
 her hainrich, her wilhelm mit nam.  
 her hainrich strain warn dicze,  
 her albrecht uon leispicze.

20 Dis hern warn oesterreicher, so  
 warn auch dy herren uan steir da:  
 uon stubenberg her asam, vnd der  
 uan wilthaus her asam vnd her  
 hainrich, her wilhelm berner.  
 25 dar nach waren dy kerner:

Her wilhelm vnd her walffgang, schenk  
 uon osterwicz, hern sunder wenk.  
 her ander uan bamkirchen ach,  
 und her sigmund uon weispriach.  
 30 etlich riter do waren  
 auss osterreich gebaren:

Her hans der haffkircher dez gleich,

vnd der truchsess her haiden reich.  
 vnd auch woiffgang uon rukendarff  
 sich wider dise wiht auff warff.  
 ieupolt wehinger vnde  
 5 manch steirer wart da kunde.

Ainen den sah man auch bei dem,  
 der hiess her hans uon sussenhem,  
 vnd uon reihenburg her reinpreht,  
 her mert reihneker sunder schneht.  
 10 her hans der pfunten unde  
 hans stainpäss auch da stunde.

Fridrich uon saurau und wülfing  
 uon flaidnicz waz auch bei dem ding.  
 zwen zmäller und ain kasper schrat  
 15 pestunden auch in diser nat,  
 baltasser teuffenbacher  
 und auch andre reissacher.

Auch warn kerner uil guter leut,  
 der namen ich etlich beteut:  
 20 rupreht kreuczer, als ich uerste,  
 ain gutenstainer hiess andre,  
 ainer gregary halbeker,  
 ain uester und auch keker,

Neuhauser vnd auch masperger.  
 25 ir sein nach ull gewesen mer,  
 der namen ich nit nennen kan,  
 dar umb wil ich sy lassen stau,  
 vnd mit meinen getichten  
 dy sach furbaz berichten.

30 Dar nach meld ich euch dy krainer,  
 dy kamen dem ersten her:  
 her iarg uon tschernemel, hauptman

87<sup>b</sup>

zu adelsperg, alz ich uerstan,  
vnd zu dem kast genennet,  
ain riter-weit erkennt.

Und her Casper, der bruder sein,  
5 uon tschernemel waz auch da schein,  
truchsess vnd pfleger zu flednik,  
vnd der waz auch in dem geschik.  
vnd niclas sicherberger  
stund auch wider dy erger.

88<sup>a</sup>

10 Auch kam ainer auff diser uart,  
hiess her andre uan hahen wart,  
ain haubet man in der metlling,  
ist auch gewesen bei dem ding.  
vnd hans der aurspergere,  
15 andre affalterere,

Und ain kasiaker, hiess ludwelg,  
waz auch wider dy schelk uil ueig,  
pfleger zu zoberlsperg, und me  
uon newhausn asam vnd andre.  
20 auch sah man dabei stene  
uon semenitsch dy zwene,

Ot vnd andre warn sy genant.  
und auch zwen uetern paide sant,  
lārg breiser, fridrich luger . und  
25 erasam laser auch da stund,  
hans matscher al furbasser,  
mit ym turrer baltasser.

Cunrat liechtenberger vnd auch  
baltasser wāger mit in zauch.  
30 zwen werneker, alz ich uerste,  
daz warn wiglaiss und auch andre.  
vnd der niclas schneberger

auch dez waz ain materger.

Der greczberger vnd ainer mer,  
 der hiess laurencz baradiser,  
 vnd ainer waz heritsch genant,  
 5 dez nam waz uerr und weit erkant,  
 dis sein gewesen krainer.  
 manch stalczer degen rainer!

88<sup>b</sup>

Ir waz so uil in disem kraiss,  
 daz man ir zal nit aller waiss.  
 10 daz klain lendlein vnd herczag tum  
 tet wal nach allem preis vnd rum,  
 schir mer denn ez uermahte,  
 all sein maht ez auff prahte.

Dar umb der kaiser da pegan  
 15 sein grassen trew zu sehen an,  
 vnd er er zaiget da sein milt,  
 vnd pessert in wapen vnd schilt.  
 zu ewiger gedehtnus  
 sol daz sein ein betrehtnus.

20 Auch warn da etlich hof gesind  
 und soldner, der namen ich uind:  
 her gindersich, her zu uetau,  
 riter, her hainrich nan tachau,  
 smidgassgi, ich auch melde,  
 25 vnd linko uan tainuelde.

Und ainer hiess sigmund lepgi,  
 und tabatschassgi waz ach hy.  
 vnd ainer hiess bodmakergij,  
 vnd gambersgi vnd ageredi.  
 30 ainer hiess alexander,  
 diz zugen mit ainander.

Jenka uan nentsch, der waz auch da.

89<sup>a</sup>



der francz uam hag und der waczla  
 kamen wider in ainikait,  
 uan sach wegen, alz ich uor salt.  
 vnd da stund auch hans sweitzer  
 5 wider dy graben weiczter.

Dieses sagt uon den überlendern.

Auch warn etlich uon oberlant,  
 der ist mir etwa uil bekant,  
 dy da warn diser sachen halb.  
 da waz ainer, hiess uelt uan der alb,  
 10 vnd ainer hiess der awer,  
 stund auch wider dy pauer.

Und ainer, hiess der gerst paunter,  
 mit ainer rat waz komen her,  
 auch waz ainer in dem geschik,  
 15 der hiess halstainer benadik.  
 vnd ainer hiess der rüde,  
 waz auch in diser krüde.

Und ainer hiess der zerniger,  
 ainer senkhauer und ir mer  
 20 ulrich harracher, paul uam hoff.  
 diz all der gerst paunter praht off.  
 in seiner rat mer waren,  
 dy ich nit kan enparen.

Uon dem hertzagen uictarin.

Der herczag uan munsterberg auch  
 25 dez erst mit seinem uanen zauch.  
 osterreich, steir, kernten vnd krain  
 mit irn hauffen zugen mit ain.  
 zu den zeunen vnd graben  
 pegunden sy sich haben.

30 Herczog uictarin uon behan

selber mit seinem uanen kam.  
 diser her stenko uon sternberk,  
 der waz auch in dem selben werk,  
 vnd auch sein sun her lane.  
 5 vnd ainen lungen mane,

Den sach man auch bei disen zwaln,  
 hless her Cristoff uon lichtenstain.  
 mit dem sah man zu ersten hy  
 her nicolasch den tärpeczgi,  
 10 dez herczagen marschalche,  
 dem man den uan enfalche.

Dem zu hilff wurden geben dy  
 herren: her lan seherasgi,  
 vnd auch raczla mit seinem nam,  
 15 dar zu mit in ander beham,  
 der ich nit waiss zu nennen  
 oder da maht erkennen.

Graf ulrich und pamkircher haupt leut.

Graf ulrich der uan schawenbergk  
 und der bamkircher in dem werk  
 20 auff diser rajs, alz ich uerstan,  
 warn dy obristen haubet man.  
 waz sy geputn und schuffn  
 tarst nyemen wider ruffen.

Hern asm uon stubmer auff der uart  
 25 sant iargen uan enfalhen wart.  
 auff ain seit wart gestellet dem  
 riter her hans von sussenhem  
 mit suss mer guter leuten,  
 der ich nit kan peteliten.

30 Und auff dy andern seiten her  
 reinpreht reihenburger und der

reiheneker, der hless her mert,  
 ludweig kasiaker auff der uert.  
 diz all drei wurden wunde,  
 aursperger auch do stunde.

Das östereichsch panir.

90<sup>a</sup>

- 5        **H**ern hainrichen dem strain vnd auch  
 hern wilhelm uon puchem darnauch,  
 vnd auch uon rukendarff walffgank,  
 den wart dis panir sunder wank  
 empfahlen zu bewaren,  
 10 vnd treulich mit zu uaren.

- Den wart zu hilffen geben der  
 maister uan meilberg vnd ir mer  
 hern largn uan uolkenstarff, darnach  
 hern pangracz uon blankenstein, auch  
 15 hern wilhelm uon puchame.  
 vnd zwein ritern, mit name

- Her hans hafkircher vnd auch her  
 haidenreich truchsess vnd ir mer,  
 der ich nit waiss zu nennen hy,  
 20 oder nit maht erkennen dy.  
 her hainrich uon pucheme  
 pestellet waz zu deme,

Von hainrich uan puchem haupt man zum sturm uerhalten.

- D**az er den sturm uerhalten salt.  
 welcher welchen und da uan walt  
 25 oder dy flucht nemen uan den,  
 daz er den wider trib hinen.  
 dy ding waren pestellet,  
 alz ich euch han erzellet.

- Marx leuprehtinger und do bei  
 30 paul prewer und puchler, dy drei

waren pestellet vnd behafft,  
 daz sy heten dy haupt manschaft  
 aller verlarnen schutzen.  
 zu dem waz man sy nuzen.

- 5 Dy andern hern warn hauptleut auch  
 uber ir ualk, daz mit in zauch.  
 etlich prellaten und auch stet,  
 ir yegliches sein uolk do het.  
 dys rat und hauffen wardent  
 10 geschiket vnd geardent

90<sup>b</sup>

- In torlicher, unweiser furm.  
 sy da erhuben ainen sturm,  
 doch wart nit wal uersarget dis,  
 wann sy hetens uil zu gewis.  
 15 gar aller sargen kaine  
 so heten sy da gainen.

- Man spricht und ist ach also wal  
 'niemen sein ueint uerahten sol',  
 wann kain ding ist nummer so gwis,  
 20 ez mag ungewisser werden. dis  
 ist disen hy peschen  
 mit dem sturm, hor ich iehen,

- Wann an dem aller ergsten ent  
 so wart dy uorstat angewent,  
 25 und auch sust nirgen anderswa.  
 ez wart nur an gekeret, da  
 der grab nur waz des tieffest  
 und dy wer aller stieffest,

- Auch auff daz aller hahst dy zein.  
 30 nun waz ez zwuschen zwein pastein,  
 laiter, haken vnd waz man  
 zu solhem ding beraht sol han,

der het man da niht ainez,  
nach gar der aller kainez.

Es gieng unardenlich zu hauff,  
wann sy kain sorg heten darauff,  
5 pei hahem tag uiengen sis an.  
mit schreien, ruffen, lutem dan,  
auch puken und trumeten  
warn sy laut an den steten.

91<sup>a</sup>

Heten sy ez bei naht getan,  
10 vnd an uil enden keret an,  
und wern haimlich vnd still gewest,  
daz het mich wal gedauht daz pest.  
daz waz aber da nihten  
in kainer handlai pflihten.

Von herczog albrecht hofreutn zum sturm.

15 Sy machten ainen lauten schal,  
daz ez uerr in dy stat erhal.  
dy uan schauberg, der uon tirstain,  
uan pattendarff, der uan polhain,  
uon liehtenstein mit name,  
20 und auch der uan puchhame,

Der uon eberstorff, der uon traun,  
dy uon starhenberg, und der faun  
capel, lasenstein und walse,  
uankenreuter und ir auch me  
25 riter vnd kneht, haffteute,  
dy ich uor han beteuete

Mit dem herczog in der absag,  
alz man uar diser uesten lag,  
dy komen all mit mancher schar  
30 zu rassen und auch fussen dar.  
auch wart ain grass gerödel

vnd ain wüstez geprüdel

Von den wienern.

Und grosser schal in aller stat. 91<sup>b</sup>  
 diser pael zu samen trat.  
 diser schalk aller schelk unrain,  
 5 (den ualschen halczler ich da main,  
 der da waz purgermaister,  
 aller schanden ain laister),

Waz zamen sameln und besteln  
 dy gancz gemain, maister vnd gseln.  
 10 mit disem pouel er do trat  
 gegen dem zaun in dy uurstat.  
 zwainczig tausent und mere  
 sah man zihen da here.

Daz waz niht zu ain grasse zal,  
 15 wann in der stat vnd ublich  
 in den uorsteten, dort vnd hy,  
 waren hert stet, darynnen dy  
 einwuner warn behauset,  
 funff und sibenczig tauset.

20 Mit disem her zugen sy hin  
 und dy haffleut zugen mit yn,  
 dy ich dann yecz genennet han.  
 dy triben dis wiener hin an,  
 dy musten sich zu were  
 25 seczen mit irem here.

Sy welten oder welten nicht,  
 sa musten sy in daz geulicht.  
 dis haffleut dy schelk aller schelk  
 schmirten vnd strichen in dy pelk.  
 30 mit bengeln vnd auch knüteln  
 sah ich sy pern vnd nüteln,

Wann ich zu zwaien maln uernam,  
 daz dy flucht flühtlich in sy kam,  
 (sy warn sa tat vnd auch uerzagt  
 und fluhen hin, alz der sy iagt,  
 5 geleich reht sam dy hasen  
 hin fliehen auff den wasen,

92<sup>a</sup>

Da dann dy hinder in sein,  
 also fluhen sy dy stat ein)  
 aber als aift sy fluhen, so  
 10 waren dy selben haflent do  
 und triben sy hin wider  
 gegen dem zaun hin nider.

Also musten sy da beston,  
 und torsten nit weichen do uan.  
 15 es wart ain uber lauter tass,  
 ainer warff und der ander schass,  
 dis dynn vnd gien hy uare,  
 es waz ain grass rumare.

Dis ynnerhalb der stat uan wien  
 20 teten grossen schaden auff gien,  
 dach warns nit uil kekait erschainn,  
 wann ir waren wol sechs an ainn.  
 dis ausserhalb dem zaune  
 warn riterlich pestaune,

25 Sy mochten äber nihcz pegan,  
 alz ich dann uor gesungen han,  
 wann der grab waz zu tieff vnd auch  
 der rain und diser zaun ze hauch.  
 auch waz zu disen allen  
 30 ain klainer schne geuallen,

Das sy mit niht mahten gestan.  
 wa sy warn treten ader gan,

92<sup>b</sup>

sa waz ez also giat und hel,  
 daz sy musten strauchen uil snel.  
 da waz ain solhez ruffen,  
 paide schreien vnd wuffen,

- 5 Als ab es wer das wutend her.  
 man hart da in ir baiden wer  
 uan püchs und armprust grassen schal,  
 daz ez auff alle ort erhal.  
 dis gerumel und presten  
 10 hart man in diser uesten.

Wy man den sturn in der uesten sach.

- In den türnen und auff dem tor  
 und zinnen stunden wir enbar,  
 und sahen ab von disem hauss  
 in dy uarstat zum zaun hin auss.  
 15 uil manchez hertes hercze  
 wart waich uar grassen schmercze,

- Wann ez den unsern ubel gieng,  
 Wann wir sahen unser herczlait,  
 dis kumer, swer nat und arhalt,  
 20 das ez den unsern übel gieng,  
 wann man sy mardet, slug und uieng.  
 sy wurden swer beladen  
 und namen grassen schaden.

- Da waren etlich in der uest,  
 25 dy gern getan heten daz pest,  
 daz sy hin auss gelauffen wern  
 mit wer gen disen uerretern,  
 dy da warn an dem sturme  
 mit aistillicher surme.

- 30 Gilg schulthauczinger waz der ein,  
 paid pudeken und hans welczlein,



und sust manch stolczer werder man,  
 der ich yecz nit genennen kan,  
 man wolcz aber nit lane.  
 dis dy ausshalb warn stane,

Uon dem ab treten und schaden, der da pefchach.

- 5        **D**er wart mancher erschlagen und  
 er warffen zu der selben stund,  
 und ir wurden uerwundet ull,  
 der ich etlich hy nennen wil.  
 der herczog uicturine,  
 10 der auch waz kumen hine,

- Uer lass manchen, der da ab kan,  
 der ich etlich nenn mit dem nam.  
 ain riter, der hiess her passgi,  
 her brociwicz, her abani.  
 15 dem uon sternberg drel pliben,  
 der nam auch sein geschriben.

- Und der ain hiess gindrichassgi,  
 und barapsgi und sgeredi.  
 auch wurden ir etlich uerwunt  
 20 dem herczagen auff diser stunt.  
 auch so wart in den weilen  
 geschossen mit zwain pfeilen

- Diser iung her uon lichtenstain.  
 durch sein rechten hüff ging der ain,  
 25 mit dem andern wart er geschmiczt,  
 doch nür sein rechter arm uerricz.  
 her burkart gamerite,  
 ain riter, waz auch mite,

- Der wart mit scharpfen pfeilen zwein  
 30 alda geschassen durch ain pain.  
 und ainer der hiess stencz shoe,

auch petr schibrsig, alz ich uerste,  
 auch gindrassgi und gublig  
 uon wunden wurden trubig.

Uon groff ulrich uon schauberg.

93<sup>b</sup>

Sy musten wider treten ab,  
 5 da sich dy sach also pegab.  
 und graff ulrich uan schawenbergk  
 ist auch gewesen bei dem werk.  
 auss disem tieffen graben  
 pegunden in zu haben

10 Sein hafmaister, hans winzterer,  
 und ainer hiess iörg wartnawer,  
 dy hulffen jm auss diser pein,  
 er must leht sust uerdarben sein.  
 der heritsch in den zeiten  
 15 plaib tadt auff diser seiten.

Auch wart uan dreien pfeiln uerwund  
 der andre haben warter, vnd  
 auch kasiaker der unuerzagt  
 uan ainem pfeil, alz man mir sagt.  
 20 graf ulrichs haff gesinde,  
 der nam ich etlich unde:

Ainer hiess walffskel wigelaiss,  
 ainer lasser, waz in dem kraiss,  
 hans gneser und diebalt habchler,  
 25 der iörg peurl. nach waren ir mer  
 wider dis ualsch uerreter.  
 auch waren uir trumeter.

Ainer der hiess der bongratz frei,  
 gasper spengler waz auch da pel,  
 30 ulrich unger und auch tamasch.  
 lautenberger auch da pel wasch,

vnd hans aurwer, den kennet,  
den freter man in nennet.

Von dem uon uolkenstorff und blankenstein.

94 \*

Hern iargn uon ualkenstarff geseln  
wil ich euch etlich hy her zeln.

- 5 aswalt harracher, hans loblein,  
und der haller waz auch da schein.  
dez uon blankenstein leute  
ich auch etlich peteute.

- Guting, hauer, ain edel man  
10 hiess hainrich, blaib auch auff der ban,  
und matis, so hiess ain fuss kneht,  
der plaib auch in dez todes eht.  
ain pauesner hiess steffen,  
den auch der tat waz treffen.

- 15 Her walffgang kelbersharder, ain  
riter, auch an dem ort erschain.  
swarcz taman, augustin keuer,  
peter eschelpek, iarg uelberger,  
erhart pelhinger unde  
20 oberleiter da stunde.

Von den zwain uon puchem vnd dem strain.

- Hern hainrichs uon pucham gut leut  
ich auch etliche hie peteut.  
dez ersten ich euch hy perür  
zwen bauesner, dy kamen für,  
25 ulrich kaprunner unde  
der futerer sigmunde.

- Dy gsunden sten auch in dem gsang:  
hans topler, erndorffer walffgang,  
paul uerwer, dy zwen nagler gleich,  
30 daz warn lienhart und auch ulreich,

jörg starczhauser, hans kürbes,  
hans uilser. hörent fürbes:

Paul mairhauer, hans hanaber,  
wilhelm schachner und iörg schermer,  
5 und ainer, hiess der hans palek,  
diz waren all manlich und kek.  
der namhaftten zu nennen  
maht ich nit mer erkennen.

94<sup>b</sup>

Hern wilhelm von puchems gut leüt  
10 ich euch der pesten hy peteüt.  
iörg gassner, casper schönalcher,  
casper tapler. auch so het her  
hainrich der strain pei yme  
gut leut, alz ich uer nyme.

15 Des erst nym ich dy wunden her,  
hans angrer und gaugen houer.  
dar nach ich dy gsunden erzel,  
waczla tubek, taniel gasel.  
auch waren ir nach mere,  
20 dy da stunden mit were.

Man sah auch in disem schar mücz  
ain, hiess baltasser nebelschücz,  
und ainer der hiess hans taxner,  
peter apsege, cunrat keuscher.  
25 auch ain kuner und keker,  
der hiess kristaff randeker.

Von dem pamkircher und ruhendorffer und weispriacher.

Auch dez pamkirchers guten leüt  
der pesten ich euch hie peteüt.  
und dise, dy da waren wunt,  
30 tun ich eüch zu dem ersten kunt.  
wilhelm ungerspach unde

hainrich stainer da stunde.

- Ain burger, hiess haiden laurencz,  
und alner waz genant galencz.  
auch werden euch dy andern kant.  
5 caspar enczt, den man slesier nant,  
und andre teuffenbacher,  
nerringer, hans odacher.

- Achacz peurl waz auch pei dem schall,  
dietrich achüter, ludwig gall.  
10 hern sigmund weispriachers leut  
ich auch der pesten hy peteüt.  
dez erst meld ich dy wunden,  
dy an dem ort pestunden.

- Wolfgang eker, dem wart dez mals  
15 ain pfeil geschassen durch den hals,  
hans reinhauer wart ach verwunt.  
francz kabelstarffer auch da stund,  
und alner, hiess der krabet,  
dy wunden ir all habet.

- 20 Baltasser neidlinger und auch  
andre stadler secz ich dar nach,  
matis bamkircher und auch ein  
gut gsell, der hiess lienhart hölczlein,  
und ainer hiess hans uagte,  
25 dis volk zu samen pragte.

- Dez rukendarffers gsellen ich  
wil hy uer melden agentlich.  
steffen menczinger, erhart praun  
sah man auch treten an den zaun.  
30 urban, steffen, baidlande  
lilgenuelder genande.

Hans krabet, ienka grablupsgi, 95<sup>b</sup>

seln auch pei dem gewesen hy,  
 augustin schenkenwicz, haincz preuss.  
 und waz auch in dem gestreuss  
 ain steirer, hiess reissacher,  
 5 ain lunger, nit ain swacher.

Der plaib auch in dem graben tat.  
 auch laid ainer dy selben nat,  
 der waz gehalssen der harras,  
 ain überlender er da was.  
 10 ir bliiben sust uil wunde  
 und tot an diser stunde.

Auch bliiben auff der wiener seit  
 uil wund und tot dy selben zeit.  
 dy wiener musten pei dem zaun  
 15 nur uon not willen da pestaun.  
 wern dis haflleit nit gwesen,  
 uon den ich yecz han glesen,

Sy wern all geflohen da uan,  
 kainer peliben wer dar an.  
 20 wer ir zwalff mal als uil gesein,  
 es het allez ueruangen klein.  
 dis puben aller huben  
 und läter da pehuben.

Wie dis uon dem sturm zu der herberg zugen.

Also zugen dis frummen leut,  
 25 dy ich yeczunden han beteu't,  
 ausshalb dez zaunes wider ab,  
 gen gumpendarff, daz ich uorhab  
 zu aneuank enpäret,  
 da sy zu herperg warent.

30 Da disez ualk uon dannen zauch,  
 eiltten dy ualschen wiener nauch.

da wanten sy sich wider umb  
und kerten an dy schelk uil tumb,  
und saczten sich zu were  
gen diser wiener here.

- 5 Da dy wiener sahen den sin,  
da sluhen sy bald wider hin  
in dy stat, durch sant ulrich tar,  
da sy auss warn gezagen uar.  
dise frumen hin zugen,  
10 zu herberg sy sich slugen

- Und lagen da dy selben naht.  
dez margens zugens mit irr maht  
auff symoning, ain halb meil dan,  
wassers halben, daz in zerran.  
15 dar nach zugen sy sider  
hin biz gen himperg wider.

20 nov.  
sonaab.

- In zugen etlich hern engein,  
die auch zu dem sturm wolten sein.  
der ain hiess graff hans uon muntuart.  
20 in dy newenstat waz er dart  
mit etlichen hern kumen,  
alz ich ez han uernumen.

- Ain herr hiess her cunrat uon krei,  
her hans ungnad waz auch da pei,  
25 und her iarg sweinbek. dise zwen  
waren riter, alz ich uersten,  
wol dreu hundert man susse  
zu rassen und auch fusse.

- Ain riter, hiess uon teincz her iärg,  
30 kam auch zu den hern gen himberg,  
und praht wal uirdhalb hundert man  
zu rass und ffuss auff diser pan.

96<sup>b</sup>

wider dy schnöden galfen  
walt er auch han gehalfen.

Wy dy wiener dy ur uerstalten.

Dy schelk non allen schelken, dy  
lieffen in der stat dart und hy,  
5 in allen gassen uber al,  
und mahten ainen lauten schal  
mit iubilirn und räffcen,  
lautem iuchzen und mäffcen,

Mit lesterung, gespätt vnd schand.  
10 daz triben sy uil mancher hand,  
als dy iuden under dem kreficz,  
dy unsern herren mit gescheicz  
warn uerspoten und schelden,  
alz der passion ist melden.

15 Dis ualschen baswiht ungeslaht  
uerstalten all ur bei der naht.  
zeit gluken oder sust liess man  
mit slahen oder leüten gan.  
pir glaken, prem und meten  
20 hart man kam an den steten,

Dy weil daz her da lag perait.  
wann teten ims alz zu lait,  
daz sy sich nur dez nahtez seit  
nit solten rihten nach der zeit.  
25 weder slahen nach leuten,  
der kains hart man mit neüten,

Man leut dann sturm oder slug an.  
daz wart gar oft und uil getan.  
wir daz alz horten pei der naht,  
30 wann wir der zirk und auch schilt waht  
gar emssiglichen pflagen



und da nihten uerlagen.

Zwen haupt man und rat maister, dy  
 glengen in der pürg dart vnd hy,  
 auch daz uirtail aller leüt

- 5 in der uëst, alz ich euch beteuët.  
 daz triben wir all nehte  
 in diser swern an uehte.

Wie der kaiser uerwäpent was.

- All weg warn wir peraitet, so  
 man anslug und sturm lautet do,  
 10 jm harnusch waren wir dez merst.  
 der kaiser waz der aller erst  
 in diser pürg hy uarne,  
 e dy hoff leut da warne.

- Oft het er seinen harnusch an,  
 15 und stund zu der wer alz ain man.  
 er sprach 'dy schelk und ach plut hund  
 uns nümer uahen auff kain stund!  
 wir wellen uns nit geben,  
 e uerliessen daz leben!

- 20 Wann wir ye sehen solche pein,  
 daz ez nit anders mag gesein,  
 das wir nummer speiss mägen han,  
 so leg wir unsern harnusch an  
 und wapen uns dez pesten  
 25 und treten für dy uesten

- Mit unsern guten leuten, dy  
 wir in der uesten haben hy,  
 vnd schawen denn uber mut,  
 wer sein hend wasch in unserm plut!  
 30 da er nun also uaste  
 tag und naht het unraste,

Sprach ich ains nahtez auss geturst  
 'aller durchleutigester furst,  
 ir solten still ligen mit ru  
 und nit pflegen ainr solchen mu.  
 5 eur gnad hat an der wahte  
 und dar zu alle nahte

So uil herren, riter und kneht  
 und frummer leut an diser eht,  
 dy eür genad uersargen wal,  
 10 daz sy mit ru hy slaffen sol.<sup>1</sup>  
 da antwurt mir der kaiser  
 vnd sprach 'sih an, dy fraiser

Ligen uor uns mit aller maht.  
 waz sy uns laster, schand vnd schmaht  
 15 vnd üfels mahten fügen zu,  
 auff alle zeit spet und ach fru,  
 sel, leib, gut und auch eren,  
 daz teten sy uns geren.

Wy maht wir dann still ligen vnd  
 20 ru oder rast haben? kain stund!<sup>1</sup>  
 mit den warten ich an der stet  
 mein auss rihtung vnd antwirt het.  
 ich müst sweigen, mit fugen  
 mich der red lan benugen.

Von der taiding, dy der kung von peham macht.

25 **Der** edel künig von beham,  
 iersig genennet mit dem nam,  
 der schiket sein potschafft und ern  
 hin zu dem kaiser, unserm hern.  
 in daz geslass gen wiene  
 30 kamen gezagen gliene:

98<sup>a</sup>

Her hanusch wölfflin und ach hy

ainer, hiess raczge gotschessgi,  
 dy sagten dem kaiser dy mer,  
 'wy daz dez küngez mainung wer  
 vnd zu dem besten keme,  
 5 daz er taidingt in deme.'

Und unser herr der kaiser sprach  
 'waz er gucz tun kunt in der sach,  
 daz er daz nur tet resch und balt,  
 wann er het disez alz gewalt.'  
 10 also schieden dis mannen  
 wider auss wien uon dannen.

Dy weil wir aber warn jm hauss,  
 in disen näten, angst vnd grauss,  
 het der kung uon peham erdäht  
 15 und dise sach zu taiding praht.  
 etlich sein ret vnd diener  
 der kran uan peham, giener,

Dy ich auch uormaln tet pekant,  
 in der potschafft wurden gesant.  
 20 der uon rasenperg waz der ain,  
 her ian hiess er den ich da main,  
 und der uan michelsperge  
 waz auch in der materge.

Und auch her hanusch der walflein,  
 25 her stenska und her alpreht sein  
 pruder, gossgl, so warn ir nam.  
 zwen osterreicher hern ach kam:  
 uon ualkenstarff her ierge,  
 waz auch in der materge,

98<sup>b</sup>

30 Und her bangraz uon blankenstein.  
 dise herren zugen mit ain  
 und kamen in dy stat gen win

an ain pfincztag zu abent hin  
zum kaiser in dy ueste,  
dy edlen werden geste,

2 dec.  
donnerst.

Und prahten da dy potschafft an,  
5 alz ich dann yecz gesungen han.  
'dez kungez mahnung wer nun fñrt,  
daz dise sach peschlossen wñrt,  
darauff solt sich der kaiser  
heben und machen raiser

10 Und zihen gen karn newenbarg,  
da nem, ab got wil, end sein sarg,  
wann er in diser sach und weiss  
welt haben allen seinen fleiss  
vnd darynn tun daz beste,  
15 waz er nur kunt vnd weste.'

Wie der kaifer gen newenburg jah.

Des margens an dem samstag fru  
do schiket im der herczag zu  
seinen sun herczag uictarin.  
mit ym so kam gezagen hin  
20 von rasenperg her iane,  
dez kungez rat und mane.

4 dec.  
sonnab.

Her stenka uan sternberg und auch  
sein sun, her ian, mit ynen zauch.  
und her michel uon michelspergk  
25 waz auff der uart in disem werck.  
her leb uon rosentale  
waz auch auff diser wale.

99<sup>a</sup>

Her stenke, her albrecht, baid sant  
dy gassgi waren sy genant,  
30 vnd auch ain herr uon gutenstain,  
und ain kalbrat auch do erschain.

her gindersich, genennet  
uon plocz, wer den erkennet,

Und auch her hannusch der wolfflein,  
her benusch weit muller vnd ein  
5 junger, dez wart da gnummen gam,  
er waz gehalssen iörg uicztam,  
dez kungez kamerere.  
ir sein nach gwesen mere.

Her hanusch wölfflein plaib im gsloss,  
10 pis dy taiding nach aller mass  
pesigelt vnd uerslassen wart.  
dy andern zugen auff der uart  
mit dem kaiser uan dannen  
mit manchen werden mannen.

15 Der kaiser nit lang stiller lag.  
dez samstags vmb den miten dag  
er ausser diser uesten kam  
vnd wir auch mit im allesam.  
mit uil wunnen vnd fräuden  
20 kam wir uan disen schnäden.

Gleich an dem tag sant barbar das  
der hailigen iuncfrawen waz,  
das wir al da wurden erlast.  
dy hailg iuncfrau kam uns zu trast,  
25 dy alm yeglichen hilffet,  
der zu ir rufft vnd gilffet.

99<sup>b</sup>

Darumb wil ich ir diener sein  
dy weil ich han daz leben mein!  
der kaiser hub sich auss der uëst.  
30 wer herczag uictarin nit gwest,  
er must in disem krangen  
zu fussen sein gegangen,

Bei seiner grasser malenstet  
 vnd allen landen, dy er het!  
 der edel fürst uan ym nit wankt,  
 ain raten zelter er im schankt.  
 5 also im got zu reiten  
 peschert in disen zeiten.

Wu der kaifer jnm kung kam.

Sust sach man manchen werden man,  
 dy do müsten zu fussen gan.  
 der kaiser uon den schelken zah  
 10 und schiffet über dy tuna.  
 der kung im vnder wegen  
 mit wurden zach engegen

Und enpfing in loblich vnd schan,  
 als dann gepüret seinr persan.  
 15 vnd manchen werden, stolzen man  
 sah man da halten auff der pan.  
 in tugentlichem siten  
 sy gen newenperg riten.

Der edel kunig lobesan  
 20 tet als ain trewer undertan  
 gegen seim rehten herren da.  
 zu dem kaiser sprach er also  
 'alles daz wir uermägen  
 gelaisten vnd gedägen,

100<sup>a</sup>

25 Paide vnser leib vnd auch gut,  
 waz eur durchleuhtikait mut  
 oder gebeutet vnd pegert,  
 daz sol sy allez sein gewert.'  
 der kaiser sprach 'yeczunden  
 30 hab wir dez wal enpfunden!

In ganczer sicherhait für war

- hab wir dez kainen zweuel gar  
 gegen dir und den frummen hern!  
 daz well wir alz erkennen gern.  
 in euren grassen trewen  
 5 solt ir nit haben rewen.'

- Unser her kaiser und der künigk  
 zugen zu herberg, alz mich düngk.  
 waz der kung dem kaiser zu sait,  
 daz uand sich allez in warhait.  
 10 waz er glabt, daz bewaiser  
 mit trewen an dem kaiser.

Von der grassen schand, dy der kaiserin erzajgt wart.

- Und unser fraw kaiserin zauch  
 mit dem iungen herczagen auch  
 vnd auch mit irn iuncfrawlein in  
 15 dy newenstat gegen steir hin,  
 wann dy schelk aller schelke,  
 dy schnöden laster pelke

- Von allen schelken auss geuaigt, 100<sup>b</sup>  
 ir nil vnvird haben erzajgt.  
 20 wer sy nit gwessen ain solhe fraw,  
 nach ir furstin, sust anderswä  
 ain fremde fraw elende,  
 do her uon fremdem ende,

- Dar zu dy aller swechst auff erd,  
 25 soltens nit solch grass vnverd,  
 schand, laster, schmech vnd üpikait,  
 noch ubels an sy han gelaift.  
 schelten, fluchen vnd schenden,  
 vnd allez daz vnenden,

- 30 Was nur ain mensch erdenken kan,  
 teten sy irn genaden an!

sy reten solhe wüste wart,  
 der ich uor nie mer hon gehort.  
 pfuch! pfei! der schanden symlich  
 zu reden sein unzimlich!

- 5        Wer sy nit gewest ain kaiserein  
 vnd sust nur ain armez fröwlein,  
 sy wer gewest temutig gnug.  
 sy waz gotuörcht, weis vnd klug,  
 subtil, gelimpfig, gutig,  
 10    erntreich, milt vnd gutig.

- Uol aller tugend waz ir leib,  
 sy waz ain frum vnd erber weib.  
 ander frumer weiber ich mit  
 irem loben wil schelten nit.  
 15    kain frummer weib so werde  
 ich nie erkant auff erde.

- Sy schand lasen, uer ruchten wicht  
 all puberei haben geticht,  
 die nur ain mensch erdenken kan,  
 20    teten sy irn genaden an.  
 an ain enden vnd orten,  
 mit werken vnd auch worten,

101<sup>a</sup>

- Wart sy uan den schelken gelaczt.  
 dez ersten, als man dy scherm saczt.  
 25    da stund vnser fraw kaiserein  
 mit irn lieben luncfräwlin uein  
 vnd gesind all zumale  
 in irn zimer vnd sale,

- Den iungen fürsten iren svn  
 30    trug sy an irem armen. fun  
 dem balast und dem selben hauss  
 sah sy zu ainem uenster auss



zu der strassen hin nider,  
in dy stat hin vnd wider.

Dy treulosen vnd valschen wicht  
karb vnd scherm heten auff gericht.

- 5 da sy unser frawn kaiserein  
vnd auch dy zarten megetein  
an disen zimern haben  
und in den nenstern sahen,

- (Dis ist ze melden uil zu grab,  
10 doch maht ichs nit lan, mit urlab,)  
der grüns bömlein und auch mer  
traten gen disen fräwlin her,  
dy hindern sy enplagten,  
gegen in sy dy ragten.

- 15 'Du kaiserin und ir iuncfrawn!  
ir solt in dise spiegel schawn!  
also rufften dy oden schelk  
und dy uer fluchten lasterbelk!  
es wer nit gwesen wunder,  
20 daz der schaur vnd auch dunder

101<sup>b</sup>

- In dy spiegel geslagen het!  
si hai! der wüsten übel tet!  
ich han kain solchez laster ny  
gehört auff diser erden hy.  
25 snst maht ich irer schande  
nit melden aller sande,

- Dy irn gnaden wurden erzaigt  
nan disen schelken sa ueruaigt,  
mit also wusten warten, dy  
30 ich nit wal tar gereden hy.  
sy wart graplich uerschmehte  
mit mancher hand an uehte.

In solcher weiss alz sussana  
 umb unschuld ward geehtet da,  
 dy taniel laset auss der pein,  
 also unser fraw kaiserein  
 5 wart erlaset uan schmeihen  
 uom edeln kung uan behen.

Wy der kaiser, der kung vnd herczag albrecht bei ainander warn.

Der kaiser waz auch auss der sarg 4. dec.  
 kummen gen Caren newenbarg, sonnah.  
 herczag albrecht zach auch uan win  
 10 in dy stat karn newenberg hin.  
 hart, wy daz wart uer aidigt,  
 beslossen vnd getaidigt.

In ainer weiten stuben und 102<sup>a</sup>  
 uar ain uenster der kaiser stund,  
 15 der kunig auff dy andern seit,  
 und schikten zu der selben zeit  
 nach dem herczag albrechte,  
 daz er daz richtig mehte.  
 5. dec.  
 sonntag.

Der herczag trat reschlich er für,  
 20 auss ainer andern stuben nur,  
 dez aller nehst bei diser hy,  
 er naiget sich uast auff dy kny  
 gen unserm hern dem kaiser.  
 gar ull temut pewaiser,

25 Aber unserm herrn kaiser, dem  
 waz disez allez wider zem.  
 er keret sich uon im hin dan  
 und walt in auch nit sehen an,  
 nach sein haben kain ahte,  
 30 diz waz im alz uer schmahte.

Mit im er auch nit reden walt,

waz er nur zu im sprechen solt,  
 daz liess er allez affen pern  
 her iärg uan ualkenstorff den hern.  
 der stund an diser stete,  
 5 fur den kaiser er rete.

Da nun diser herczag albrecht  
 uernam dy grassen schand vnd schmeht  
 uan unserm hern dem kaiser, da  
 wart er uil scham rat vnd unfra.  
 10 sein augen er uil scharffe  
 auff gegen himel warffe,

Sich selber er sich ser erbarmpt,  
 da er salch grasse schmehung armpt.  
 und da her iörg uan ualkenstarff  
 15 uar dem herczag in gegen warff  
 stund hy auff diser seiten,  
 und da zu allen zeiten

Unserm hern kaiser redet uart,  
 der herczag sprach 'iörg, dise wort,  
 20 dy hören wir dich hy wol tun,  
 aber wir haren ir nit fun  
 unserm pruder vnd herne  
 dem kaiser offen perne.

Wann wir dy uan im harten, so  
 25 welt wir gelauben nain vnd ja.  
 her iärg uon ualkenstorff der sprach  
 'nun red ich doch kein andre sach,  
 denn mir mein herr mit hillet,  
 haist reden vnd en pfillet!'

30 Unser herr der kaiser sprach 'ierg,  
 nun red uns all dise materg,  
 du waist wal unser gwanhalt, mit

102<sup>b</sup>

kainen solchen reden wir nit!  
 waz du redest daz pleibet,  
 dich niemen wider treibet!

Der herczag stund aber scham rat.

- 5 wy gern het er selber sein nat  
 mit unserm hern kaiser geret,  
 sa wartz Im dach an diser stet  
 gar allez ab geslagen,  
 do waz nur gancz uersagen.

- 10 Der kunig fraget bald der mer 103<sup>a</sup>  
 'waz dise sach vnd zwitraht wer?'  
 man tulmetst im all dise wart.  
 er sprach 'dez hab wir gnuk gehart.  
 wir wellen den krieg wenden  
 15 vnd dise sach uolenden!'

- Dy prieff wurden zu paider sait  
 dar uber uersigelt dy zeit.  
 dy der künig zu gewalt waz han,  
 vnd walt der kainen her für lan,  
 20 es wer dann uor all gfangen  
 ledig an alles krangen.

- Herczag albreht tet es nit gern  
 vnd walt darein werffen ain wern,  
 da sprach der kung 'wir hand dez gwalt,  
 25 darumb herczag so machez baldt,  
 daz ez nit werd zerslagen,  
 vns zimpt nit lang zu tagen.

- Es ist uer zeit uber dy nan,  
 wir müssen nun zu tische gan!  
 30 vnser herr kaiser hat nach nit  
 daz mal gessen nach seinem sit,  
 nach wir dez gleich dar geine,

lass uns nit lang hie seine!'

- Der herczag nit mer auss red kand,  
 er sagcz ledig mit mund vnd hand.  
 dez waren dy geuangen frä,  
 5 grauneker vnd zenger dā  
 vnd dy andern mit yne,  
 der künig dy prieff gab hine.

- Dem kaiser er den ain antwurt  
 vnd kridencz den, alz daz gepürt,  
 10 tieff auff dy knie er sich da pag,  
 den andern gab er dem herczag.  
 dy prieff warn nun gewesen  
 zu palder seit gelesen.

103<sup>b</sup>

- Nu harent, waz sy hielten jnn,  
 15 wie sy lauten, auff welche sinn.  
 der erst artikel also stund:  
 'In österreich dy slosser vnd  
 alle mergt vnd auch stete,  
 dy der herczag jnn hete,

- 20 Welch dem kaiser an harten, dy  
 solt er im all ab treten hy,  
 daz sy im wern glaben vnd swern,  
 alz irem fürsten und auch hern.  
 dann solcz der kaiser wider  
 25 geben vnd legen nider

- Dem herczag zu sein handen gar,  
 daz er sy rengenirt aht iar.  
 vnd yeglichs iar der herczag salt  
 unserm hern kaiser han bezalt  
 30 guter gulden uir tausent,  
 jm dārff nit haben grausent.

Acht iar het gwert dis reiament,

und wann sy gnumen heten endt,  
 sahet er dann mit seiner hab  
 dez lands wider getreten ab,  
 vnd daz dem kaiser uarte  
 5 wider in geantwarte.'

Dem ersten artikel der sach 104<sup>a</sup>  
 kam er in dem an uang nit nach,  
 wann allez, daz er inn het, daz  
 vnsers herren dez kaisers waz,  
 10 von gslossen oder steten,  
 der walt er kains ab treten.

Wie dy taiding zerlagen wart vnd der kaiser vnnb kunig uerpunden.

Mit dem dy taiding alle wart  
 wider zerlagen. auff der uart  
 rustet sich yederman uan dan.  
 15 der kaiser auch zihen pegan  
 uan karen newenporge,  
 als ichs nannet daz uarge. 6 dec.  
 montag.

Der edel künig gab im gelait,  
 pis gen enenstarff er mit im rait.  
 20 *da mahten sy erst recht frünt schafft, dy da solt*  
*da solt haben haben gancze*  
*dy vnder mer solt haben krafft, krafft*  
*zu ewiglichen zeiten*  
*sy sich zu baiden seiten*

Verbunden vnd swur inzu ain,  
 25 *grass fruntschaft wart zwuschen in zwain.*  
 der kaiser waz fralich genug,  
 uir und dreissig riter er slug.  
 do waz gross fraüd vnd wunne,  
 der menglich do begunne.

30 Am driten tag er in der stat  
 für disen edlen kunig trat. 8 dec.  
 mittwoch.

mit den armen umb uelng er in  
und sprach 'wir wellen uan dir hin.  
zwar du pilst unser uester,  
aller liepster vnd pester

- 5           Swager, so wir in irgens hand           101<sup>b</sup>  
und ye gwunen in allem land.  
giengen wir uan gocz gebot ab,  
so soltu sein vnser gerhab  
vnd vnsers klndez uater,  
10 all vnsers dings pestater!

- Unser stet, sloss, merkt vnd ach lant  
sal wesen under delner hant.'  
der kunig sprach 'herr, daz sal sein,  
daz best sal uon mir werden scheln.  
15 die weil ich han daz leben  
wil ich nit wider streben

- Eur kaiserlichen malenstat.  
waz mir gebeutet eur genadt,  
des wil ich alles sein peralt  
20 mit ganczer vnderlenikait,  
mit allen meinen manuen!  
der kaiser rait uon dannen.

- Mit grosser fruntschaft schied er sich  
uon disem künig labelich,  
25 vnd zah da hln den rechten pfat  
zum nehsten in dy newenstat.  
der kunig labesame  
zach wider gen pehame.

- Meln lob muss er han umber mer,  
30 der hah und edel kunig her,  
wann mit gacz hilff hat er uns all  
erlöset uan dez tadez quall.

alz her maies daz gsinde  
vnd israhelschen kinde,

- Sam in dem puch exodi stat,  
auss egipten gefuret hat.  
5 mit allen seinem ualk vnd her  
er sy laitet durch daz rat mer,  
also uns auss arpaiten  
der edel kung waz laitlen.

105<sup>a</sup>

Wie der kaifer vnd dy feinen solten gestorben sein.

- K**aifer, kaiserin, daz kindlein  
10 vnd dy lieben iuncfrawlin ueln  
vnd alle dy in dem gestlass  
weib und man, iung, alt, klain vnd gross,  
der kains maht sein genesen,  
da wer nihcz wider gwesen,

- 15 Heten dy paswiht so geschant  
und schelk gewonnen uber hant.  
vnser kalnez wer nihcz ain zeh  
da uan kumen auss diser schmeh,  
sy heten vus all samet  
20 er mordet vnd geschamet,

- Wann der pösen der pösen das  
ir anslag vnd furnemen was,  
ab wir in warden wern zu tail,  
so heten sy an ainem sail  
25 oder an alner keten  
den kaiser an den steten

- Gefüret fur den pranger hin  
vnd uns all samen praht für in.  
es wer man, weib, mait oder knab,  
30 hetens dy haupt aln lassen ab  
geslagen uor seinn augen



reschlich vnd vnuerzägen

- Dar nach heten sy den kaiser  
in solcher mass genummen her.  
dy kaiserin vnd daz kindlein  
5 auch da musten gestorben sein.  
daz plut vnserr all samen  
wer da warden uer schamet.

- Aber got wolcz nit also han,  
der edel kung laset vns uan  
10 den argen schelken ungeslaht!  
jn gsehend augen er sy plint maht,  
als er dy schelk verwarren  
in sodam vnd kumarren

- In gsehend augen machet plint,  
15 da lat, sein weib vnd paide kint  
camen auss diser grassen nat,  
alz in dem puch der schopfung stat.  
also vns got uon disen  
hat gefürt vnd gewisen.

Wy wir in dy newenstat jagen.

- 20 Da unser fraw kaiserin hin  
an dem samstag zah ausser win,  
vnser etlichlich beliben da  
hinder irn genaden also,  
vnd warten auff dy wagen,  
25 dy dannen solten tragen

- Gezeug, puchsen und auch geret,  
daz dann vnser yeglicher het.  
wir bliben pis an neunden tag.  
ich ynuen vnd uerborgen lag,  
30 daz ich nit uil ging ausse,  
ich blaib uast in dem hause,

12 dec.  
sonntag.

Wann also bald dez margens, sam  
 ich ausser diser uesten kam,  
 vnd e daz ich uar in kam in  
 kain hauss, gieng ich zum klaster hin,  
 5 minder pruder genennet,  
 so haist ez, wer daz kennet.

106<sup>a</sup>

Zu sant francisci orden nun  
 het ich dorynnen ainen sun,  
 den schaut ich, wie sich der gehub.  
 10 wann ich besargt, er wer in trub,  
 dy im wer zu gerichte  
 durch dise schelk und wichte.

Wann es waz ain minister, dem  
 warn dise wiener gram vnd hem,  
 15 der hiess maister hainrich callis,  
 doctor der hailgen schrift waz dis.  
 wer da waz seines talles,  
 der het wal pedorfft hailes.

Des musten sich entsiczen als  
 20 der frummen munch etlich dez mals,  
 sunderlich dy da waren frumm  
 musten dez engelten darumb.  
 her helffrich pabenhausser  
 must auch uorchten dy prausser.

25 Von glacz bruder her ualandtein  
 der ander must auch in sorg sein,  
 der drit her hans uan straspurg, sam  
 der uird mein sun Clemencz peham,  
 dis warn alzait in sorgen.  
 30 paide äbent vnd morgen

Musten sy warten, wannen mans in  
 die tunaw schickt nach ulschen hin,

106<sup>b</sup>

haimlich gen auen, bei der nacht.  
 wann dise wiener ungeslaht,  
 dy ualschen übeiteter,  
 all zelt heten verreter.

- 5        Hie dise armen munch nun sich  
 musten entsiczen uarchtenglich  
 vor etlichen münchen, dy do  
 pelm Claster waren. wa  
 vnd welche dise waren,  
 10 dy wil ich offenbaren.

- Der ain im Claster gardian wart,  
 und hless her walffgang, ain pankart,  
 vnd der ander her haimerant,  
 uan der klauseu waz er genant.  
 15 der drit man disez names  
 genennet waz iahannes,

- Und er waz ain getauffter iud.  
 der uird, der ach waz in der krüd  
 genant her symon uon weitrach,  
 20 ain ualscher, poser klaffer schwach.  
 uon den munchen ich ringe  
 und pald zu herberg ginge.

- Und am suntag zug wir uan dan.  
 do dy wegen warn auff der ban,  
 25 der schne waz grass vnd ungestalt,  
 dar zu waz ez grymlichen kalt.  
 es waz uor weihennahte  
 zwelff tag in solher ahte.

12 dec.  
 sonntag.

- Wir musten ail zu fussen gan.  
 30 man sach uil manchen werden man  
 reiten auff seiner muter uoln!  
 wir waren grassen kummer toln

107<sup>a</sup>

mit mancher handlai sweren,  
doch lit wirs allez geren.

Unser kainer waz daz nit rewn,  
da wir uan disen ungetrewn  
5 vnd falschen schelken solten. do  
wir furn und zugen hin also,  
nil fluchen, schelten unde  
gespöcz wart uns da kunde.

Sy teten vns uil arger schmäch  
10 und schrien uns uerr hinden nâch  
mit lautem galm vnd grassem galff.  
alz dy pauren über dy walff  
auff dem ueld, pei den darffen,  
geslagen und gewarffen

15 Und auch geheczet würt nach in,  
in solcher schmeht zugen wir hin.  
dy ganczen, langen naht wir furn,  
wann wir am äbent spet auff wurn,  
auch maht wirs nit ereilen,  
20 wann ez woren aht meilen

Von wien bis in dy newenstat.  
wir wurden aller fröden sat,  
alz dy sel in dem baradeis,  
so sy kummen in solcher weiss  
25 auss der welcz, dem seg feüre,  
in dy stat sa geheüre,

Von dem lob der frummen sit.

107<sup>b</sup>

Also kam wir mit aller fröd  
von disen ualschen schelken schnöd,  
ich main dy schelk aller schelk gien,  
30 dy hinder uns bliben zu wien.  
wir furn uan den uerretern

zun frummen newen stetern,

- Von den man nie uer nam nach hart,  
 daz sy kain übel schand nach mart  
 an irem herren hand getan,  
 5 dar umb sy mein lab müssen han.  
 den preis wil ich in geben,  
 dy weil ich han daz leben.

- Auch lab ich karen newen porg.  
 dy haben afft nat, angst und sorg  
 10 durch des kaisers willen gehan.  
 sy haben ir stat auff getan  
 und all dy ein lan uaren,  
 dy mit dem kaiser waren.

- Auch lab ich dy uan krems vnd stain.  
 15 mit frummikalt ich sy da main,  
 wonn sy neben irn herren, den  
 ramischen kaiser, waren sten  
 vnd auff sein seiten treten,  
 sein gnad helffen zu reten.

- Darumb unser herr kaiser hât  
 20 ir grassen frumkalt angeschaut  
 vnd hat in ir wapen vnd schilt  
 gepessert, gezlrt vnd durch hilt,  
 alz ich euch hy uermelde.  
 25 in ainem roten uelde

- So hat er in uerlihen schon  
 108<sup>a</sup>  
 ainen adler uan tapasion.  
 der stund in stak mit habten zwain,  
 da zwûschen sah man sweben ain  
 30 kaiserlich cron gezlret,  
 mit stainen wal durch ulret.

    Diselben schilt vnd wopen het

unser her kaiser da pestet  
 den wienern nur ym andern iar.  
 als ir passhait wart affenpar,  
 do nam er sy in wider  
 5 und gab sie disen sider.

Die wiener worn nit wert, das sie  
 ain solches wopen heten hie.  
 welt in der kaiser recht han ton,  
 so must er in uerlihen hon  
 10 ain wapen in den ziren,  
 als ich wil bleseniren.

Das wer gewest ain schilt uon blut.  
 der selb schilt vns peteuten tut,  
 das sy die grosten blut hund sein,  
 15 die ye auff erden wurden schein!  
 da miten auff gewalgen  
 in stak wels ainen galgen,

Dvrch hillet mit diebischer gilw,  
 mit ain strik uon heiniffischer hilw.  
 20 das peteut, daz sy zu dem strik  
 sein uil passer dann henkmessik.  
 vnd uon totlicher hellung  
*da miten auff in pellung*  
 ain menschen arm in pellung,

25 Zwischen disem galgen vnraîn,  
 mit abgehakten uingern zwain.  
 das peteut, daz sy treulos worn  
 vnd oft mainait haben gesworn.  
 vnd darüber kreuczlinge,  
 30 in pell, alz ich euch singe,

108<sup>b</sup>

Ainen ualmloffel, uon eisin, wol  
 durch lächert, ynnerhalben hol.

daz peteüt, das sy sein geschaimpt  
vnd oben vber ab geuaimpt  
uon aln schelken erlāsen,  
den pāsten aller pōsen.

- 5           Zwüschen dem selben loffel zwar  
vnd arm ain flaisch haken in par,  
von iren uarwen. daz peteüt,  
das auff ertrich nie poser leüt  
vnd flaischuerkaffer kammern  
10 uon den menschen allsammen!

- Und uirtailn ist ir rechter tat!  
nie mensch den pass verschuldet hat.  
oben auff dem helm umbgedröt  
aln rat uon mörderischer röt.  
15 das selb rat sal ach haben  
oben auff im drei raben.

- Alas gar flügel, schnabel vnd stercz  
durch hillet mit heflischer swercz.  
das rat peteutet, daz sie dach  
20 die grasten mörder sein, dy nach  
auff erden ye sein kummen!  
dez gleich wart nie uer nummen

- Wann sie gotez an walt vnd auch  
den gesalbten, ramschen kaiser hach  
25 vnd irn naturlichen erphern  
mit fleiss heten ermardet gern.  
dez gleichen sy wol teten,  
alz sy in pessen heten.

109<sup>a</sup>

- Die raben teuten, daz sy dārt  
30 vmmer und ewenglichen uārt  
zu niderst in der hellen pein  
under aln sein uertamet sein,

wann sich dy helschen raben  
ewenglichen uon in laben!

Zu disen paiden, krems vnd stain,  
lob ich dy andern stet mit ain,  
5 wu sy dann ligen nach vnd weit.  
aine halssset brük an der leit,  
hampurg vnd ach marheke,  
vnd waidhauen, am eke

Gelegen an pehamer lant.  
10 weitrach und egenpurg pait sant,  
vnd dar zu Zwetel vnd ach lau,  
doch ist lä still gesessen dau.  
dise stet all geleiche,  
glegen in osterreiche,

Uan den uan tutn, wie sy umb flugen.

15 Die woren mit dem kaiser stan,  
alz sein getrawen undertan  
gegen irm rechten herren suln.  
aber dy ualschen schelk uan tuln,  
dy abtrinnigen wichte,  
20 meins labes hand sy nichte!

Sie wurden malnait vnd erlas  
unserm hern kaiser in der mas.  
dem aller durch leuchtigsten herrn,  
*dem sy gucz schuldig gewesen wern*  
25 dem sy waren glaben und swern,  
vnd daz allez zerprechen  
mit ualschen ubeln teten.

109<sup>b</sup>

Ungnat wider gat, er vnd recht  
sy sich slugn an herczag albrecht.  
30 fridrich zenger, alz man uns seit,  
waz habt man zu derselben zeit.



den dise schelk so täben  
auff dy flaischpank dar gaben.

Dis waz, alz man uernommen hat,  
herczag Albrecht lag nor der stat,  
5 nun waz ainer dy selben stund  
richter, der hiess markuelder, vnd  
sust ainer brodel maister  
vnd der schalkait nollaister,

1461  
mitte  
Juli.

Peter haiden der selbig hiess.  
10 ain pöser arger wider spriess  
der waz gehalssen nelsperger.  
ir sein nach ull gewesen mer,  
sy nahend alle samen,  
wer waiss ir aller namen!

15 Doch spricht man, daz der markuelder  
zu disem zenger springend wer,  
vnd ain pagner, der hiess taman,  
do dy andern gen jm worn stan  
vnd mainald an jm wurden.  
20 in dem rumorn und hurden

110 a

Michel markuelder auff der uart  
auch uon disen geuangen wart.  
her nacher sich sein sach pagab,  
daz er uan dem herczagen ab  
25 wart da erbeten sider,  
und er wart ledig wider.

Sy wolten dem herczagen dy  
stat uber haben geben hy,  
daz underkam der zenger vnd  
30 sein gesellen dy selben stund.  
der wil ich etlich nennen,  
das ir sy sollen kennen.

**Wilhelm hailgeusteter also**  
 der ainer waz gehaissen do,  
 vnd ainer hiess panaker. und  
 kristoff stainperger auch da stund,  
 5 vnd alner, wer den kennet,  
 hans berlacher genennet.

Der nadwalasch und wuriczga,  
 dise zwen unger warn ach do.  
 er het leihlt hundert gsellen, dy  
 10 ich nit all maht genennen hy,  
 mit den waz er da uare  
 nerr kumen fur daz tare.

Dy purger het er an der aht  
 mit im ausser der stat prahlt  
 15 vnd het damit den sein uerlan,  
 daz sy dy weil heten nil schan  
 tor vud turn ain genummen  
 da sy auss waren kummen.

**Wy der herczag gegen der stat rant.**

**Do der herczag den ernst ersach**  
 20 er gancz mit disem her auff prach,  
 der waz dreu tausent oder mer.  
 mit den kamen sy reschlich her,  
 da hub sich grasses uehten  
 und uber lautes prehten.

110<sup>b</sup>

25 **Da wart der zenger vnd all sein**  
 uolk zu der stat getrunngen ein.  
 die gemain wolt den herczag han  
 wider den zenger ein gelan,  
 da waz der zenger wider.  
 30 dy weil sy kriegten, sider

**Gwann der herczag dy zwa uorstet.**

die kirch er auch ein gnummen het,  
 dy dann hie auss uar der stat stund.  
 pesselzen er sy da pegunnd.  
 der zenger sprach 'seht ane!  
 5 wir hy uerlaren hane

Dise kirchen und auch uarstat,  
 dar auss man sich wal gewert hat.  
 daz kumpt allez uan eurer schuld  
 vnd eurer grassen ungeduld  
 10 vnd dar zu ungeharsam,  
 dis ding ist nit pewarsam!'

Wie 13 in der uarstat gieng.

Nun lagen dis in der uarstat  
 vnd wurden ual vnd weines sat.  
 sorg ader uarcht heten sy kain,  
 15 sy zerliessen sich da uan ain.  
 der slug swein, ainer hliener,  
 genss, enten, so lieff giener

Und het seinn harnusch abgetan. 111<sup>a</sup>  
 auch so waz ir etlicher gan  
 20 vnd prach kerssen da sy warn stan,  
 wann es waz in dem kerssen man.  
 etlicher waz nach fruter,  
 sy heten kainen huter

Nach auff seher auff aller ärt,  
 25 der sy behutet nach bewärt,  
 vnd maintain, es wer allez sleht,  
 daz niement me mer wider sy meht.  
 da eilt aber der zenger  
 und saumet sich nit lenger

30 Und macht sich mit den seinen auff.  
 sy traten all in ainen hauff

vnd lieffen hin in dy norstët,  
 die dis uolk yeczund jnnen het.  
 gar ungewarnter dinge  
 so wurden sy urblinge

- 5           Über ualn vnd gelauffen an.  
 slahen, stechen, schiessen hart man,  
 da waz ain wüff und ain schal,  
 daz ez allenthalben erhal.  
 mit feur sy da pegunden  
 10   dise uarstat an zunden.

- Da waz grasse arbeit vnd nat!  
 dem herczagen blaib mancher tat.  
 da der herczag dy nat ersach  
 und disen grassen ungemach,  
 15   da nam er selb eilende  
 daz panir zu der hende

- Und gaht da zu mit aller maht.  
 zenger wider in dy stat trahit.  
 die seinen allsant mit im warn,  
 20   der selben heten sy uerlarn  
 sehczen, har ich sagenn  
 geuangen vnd erslagen.

- Aber der ueind in diser nat  
 sehczig vnd hundert waren tat.  
 25   in dem feur und auch uber al  
 uand man sy ligen auff der wal.  
 zenger, han ich uernummen,  
 wider hin ein waz kummen.

- Aber dy ualschen tulner, dy  
 30   ich yeczund han genennet hy,  
 heten jm gern peslassen uar  
 dy ynnndern stat vnd auch daz tar.

zu drei maln sy dy pruken  
warn auff zihen vnd ruken,

- Aber dez zengers gsellen warn  
pei dem tar vnd der prük hie uarn.  
5 alz alft sy dy prük zugen auff,  
sa kamen dis gsellen zu hauff,  
dise pruken sy wider  
ualten vnd prahten nider.

- Als bald dy tulner harten, das  
10 dem zenger so wal gelungen waz,  
daz er so uil geuangen hat,  
ge antvurt vnd praht in dy stat,  
da waz dis allez rihtig,  
paide ainig vnd slühtig.

Wy der herczag in dy stat kam vnd der  
zenger geuangen wart.

112<sup>a</sup>

- 15 Dar nach da der zenger het wan,  
es solt pei dem besten pestan,  
da liessens den herczagen ain,  
und gaben in dy uanknus sein  
diseu fridrichen zenger.  
20 ain uester man uil strenger

1461  
18 juli  
sounab.

- Ist er gewüst auff alle ort.  
den dy schelk uber gaben dart.  
die ualschen tulner teten, sam  
dy thalameider ianatham,  
25 dy in sunder urlauben  
dem tripfan uber gaben,

- Als in machabeoro stat  
im ersten kapitel dy tat.  
also wald in der herczag nun  
30 enthaupten vnd den tad an tun,

dez herczagen haf leüte  
dy walten dez mit neüte.

Da gieng der herczag auff der stet  
und nam im allez daz er het,  
5 darnach furbaz sy mit jm furn  
dahin gen lempach in den turn.  
dar nach lag er geuangen  
den ganczen sumer langen.

Dar nauch gab im der herczag tag,  
10 daz er nit lang darinnen lag.  
da der herczag, als ich vermelt,  
all dis geuangen ledig zelt,  
dy do warn in der schedig,  
da wart der zenger ledig.

Von dem schelten der pösen stet.

112<sup>b</sup>

15 Claster newenpurg auff der uart  
auch mainaidig vnd prüchig wart  
an dem kaiser, irm rehten hern.  
dem sy sich auch warn wlder spern  
vnd kamen mit unrehte  
20 an den herczagen albrehte.

Des der brapst vnd der wlsent uan  
newenpurg waren schuldig an.  
vnd ibs gehaissen waz ain stat,  
dy sich auch umb geslagen hat.  
25 an den herczag mit namen  
sy sich slugen und kamen.

Yedach den selben ihsern daz  
sa uast nit zu ner weissen waz,  
alz den andern steten alsand,  
30 dy sich dann umb geslagen hand,  
wann sy sich an den ahten

nit wal enthalten mahten.

Sy sein wal bös dise ibser,  
 klaster newenburg bāser mer,  
 dy tulner dy bösesten sein,  
 5 alz ir basshait ist warden schein.  
 aber dy ualschen wiener  
 und argen wider spiener

Sein dy aller bosesten, dy  
 auff dis erden sein kumen ye.  
 10 uon allen naigen auss geuaigt,  
 alz ir basshait wal ist erzaigt  
 in disen pösen dingē,  
 da uon ich e waz singen.

Von den brelaten in dem land.

113<sup>a</sup>

Auch so wil ich euch tun bekand  
 15 etlich brelaten in dem land,  
 wie sy sich in dem selben lauff  
 gehalten haben vnd auch auff  
 welcher seiten sy bliben.  
 her Cunrat bischalff zbiben

20 Und ach derzu brabst zu sant andre,  
 der nan arnstain, alz ich uerste,  
 (er und sein Claster brüder sein  
 der Carherren sant augustein)  
 auff der gerechten seiten  
 25 stund er zu allen zeiten.

Er waz vnsers hern kaisers rät  
 und dienet ym fru unde spät.  
 selten er ainen dienst uer sass,  
 dar umb er zu sant andre waz  
 30 non seinen aigen prüdern,  
 den argen, ubelü müderu,

- Genicht, uer ahtet vnd durch eht,  
mit warten vnd werken geschmeht.  
sy warn mainald, vnghorsam vnd  
wider spennig zu aller stund.  
5 es waren nur ir dreie,  
dy im gestunden beie.

- Her hans greussler vnd ir auch me  
her syman der uon sant andre  
vnd ainer hiess her wulffgang pek.  
10 dise drei auss dem rehten ek  
mit irem herren stunden  
vnd da halten pegunden.*

- Aber ainer was ain techant  
zu sant andre, ist mir bekant,  
15 der hiess her steffen und was uon  
dem dorff gakatsch ains huwers son,  
der wer gern brabst beliben,  
maht er den han vertriben.*

113<sup>b</sup>

- Dy andern mit jm hiengen an.  
20 ainer hiess her iacob ragan,  
der was gebarn uon emerstarff,  
sein uater was ain paurenknurff.  
her paul irher vnd mere  
her steffen lederere.*

- Dise pfaffen warn auff daz grabst  
wider den kaiser und den brabst,  
gleich als sich nadab vnd abin  
wider maisen und aran spin,  
als uns dann hat nan disen  
30 leuiticus bewisen.*

Herr philip der carherren auch  
prabst zu sant pölten stet darnach.



dez kaisers rät er sich auch schraib,  
 öbrister Caplan, der auch plaib  
 pei dem kaiser bestane,  
 alz bei malsen arane.

Von den pöfen breiaten.

- 5        **A**ber zu klaster newenparg  
 der probst, her syman heundl, der uarg,  
 den ich e auch genennet hab,  
 uan dem kaiser so trat er ab  
 vnd saczet sich auch wider  
 10 sein rehten herren sider.

- Und er waz dach in seinem rat,        114<sup>a</sup>  
 uil gross er jm uertrawet hat  
 vnd auch dar zu uil gucz getan!  
 daz hat er in uil lüczel lan  
 15 dy selben zeit geniessen  
 mit seinem wider spriessen!

- Auch alner sich da wider spien,  
 probst zu sant darothe in wien.  
 der selb her steffen waz genant,  
 20 auch ain vnger ist mir pekant,  
 ain arger vnd vnraimer,  
 auch dez waz ain gemainer.

- Er tet nach vngerischen art,  
 dy in dann angeparen wart,  
 25 wann ir solt merken, wie es kumm,  
 kain unger wurt selten so frumm,  
 zwar er hat danach stüke  
 etlicher ualschen tüke!

- Ain brabst zu herczonburg, der hiess  
 30 her ludweig gössel, sich da liess  
 merken in disem wider spern.

dise drei waren auch kar hern  
 sant augustinus arden,  
 alz mir ist kundig warden.

Auch heten mit in dise schelk  
 5 ainen, der waz ain apt zu melk,  
 vnd nant sich her hans uan welbling.  
 er was uon leihler art nil ring,  
 nur uon gesleht ain pawer.  
 sein uater waz ain hawer,

10 Und dauht sich doch edel vnd gross.  
 er maint niemen wer sein genass,  
 er walt den kaiser alters ein  
 uertreiben vnd im wider sein.  
 her mert abt uon kôtweie  
 15 stund auch den schelken pele.

114<sup>b</sup>

Auch sass in diser wienerstat  
 ain abt, der da ain klaster hat,  
 daz waz zu den schoten genant.  
 dise drei waren alle sant  
 20 gestiftet und geschikte  
 zum arden benadikte.

Ain klaster, lilgenuelt hiess daz,  
 sant bernhartz ordens ez da waz,  
 ir abt darinn her peter hiess,  
 25 auch gar ain arger wider spriess  
 vnd über schnäder fraiser,  
 waz auch wider den kaiser.

Ich dise pös brelaten, dy  
 ich yeczund han genennet hy,  
 30 zu den ualschen weissagen rait,  
 uon den uns uarlang hat gesait  
 vnd in seim puch gerete

micheus der braphete.

Von den brellaten dy still saßen.

Auch waren ir uil in dem land,  
dy still sassen, ist mir bekand.  
etlich uon uorchten vnd auch dran  
5 gancz wurden uber wunden, dan  
dis ramar ward erhaben.  
zwungens dy ualschen knaben,

Daz sy mit den musten pestan,  
an iren dank wart daz getan.  
10 der apt laurencz uan marenzell  
sass auch still in disem geschell.  
dis zwen hielten auch harden  
sant benadikter arden.

115 <sup>a</sup>

Kartauser brier zu geming  
15 must auch still siczen in dem ding.  
dez gleich der apt zum hailgen creucz,  
sant bernharcz ordens, dis gespeucz,  
der schnoden schelk uer warchten,  
da must scheuhen vnd uarchten,

20 Daz er den kaiser must uerlan  
und ym auch nit tarst pei gestan.  
sust waren uil brellaten, dy  
ich nit all kan genennen hy.  
ainer waz uaig und tume,  
25 so waz der ander frumme.

Wie weitnek gewonnen wart.

Und ainer der hiess hans lempek,  
den het der kaiser auff weitenek  
geseczet vnd getan zu hut.  
daz waz ain gsslass uest vnd ach gut,  
30 auff der tunau geleihe

glegen in österreiche.

- Und da für schiket der herczagk  
 uil grasser hauffen vnd geschak.  
 mit starker krafft vnd heres maht  
 5 grass püchsen wurden dar gebrat.  
 dis her wart furgeslagen,  
 lang zeit sy da uor lagen.

1462  
 6 mai  
 donnerst.

- Der lēmpek sich gen disem her  
 uil riterlichen stalt zu wer,  
 10 er uast vnd kunlich wider sass.  
 was mäht aber gehelffen dass?  
 wann da waz kain peschutung,  
 dy dem her breht zerrutung.

115<sup>b</sup>

- Dy mauren, wer vnd dises els  
 15 wurden geschassen auff den uels.  
 da daz glass also gieng zu hauff,  
 must ez der lempek geben auff.  
 also ward es uerlaren  
 durch dise dy da waren.

- 20 Mit dem ward ez alsa gewant,  
 daz ez kam uan des kaisers hant,  
 vnd herczag albreht nam es ein,  
 und prahez also in den gvalt sein.  
 auch sust mer in dem lande  
 25 praht er zu seiner hande.

20 mai  
 donnerst.

- Ain kirch hless gunderstarff, dy er  
 ein nam vnd rihtet zu der wer,  
 vnd perchtelstarff, so hless ain markt,  
 wart zu der puberel gestarkt.  
 30 sy sich auch waren sperren,  
 prechen an irem herren.

Auch waren sust gar uil gepaur

- und dez aller maisten dy haur,  
 dy da sassen auff alle art,  
 umb daz gebirg, hy vnd auch dart,  
 dy mit den wienern hielten  
 5 und den kaiser uer schielten.

Von den ampten vnd ebraischen brieffen.

116<sup>a</sup>

- Do sy uertriben den erbern  
 rämischen uagt, irn rehten hern,  
 da uiengens all dy hasshalt an,  
 die nur ain mensch erdiliten kan,  
 10 petrahten und durch denken,  
 mit allen basen klenken.

- Der ich ain tail wll machen schein,  
 alz uil mir der zu wissen sein.  
 dlsez herczagen fröd vaz grass,  
 15 er saczet sich in daz geslass  
 also nider gerissen,  
 zerprachen vnd uerslissen.

26 dec.  
 sonntag.

- Kain bau dar an nit wart uolfürt,  
 mit bretern uerslug man ez nürt.  
 20 nun meld ich etlich empter, wy  
 der herczag liess pesetzen dy.  
 her hainrich liehtenstainer  
 vaz haupt man, uar im kalner.

- Dem uon potendarff er enpfalch,  
 25 her iörgen, daz er vaz lant marschalch,  
 der pfaff uon hohenberg kanczler.  
 und her sigmund der eiczlinger  
 ist haf marschalk gewesen,  
 alz wir ez horen lesen.

- 30 Der iärg pelndarffer vaz an walt,  
 in dem rathaus zu härn pestalt.

vnd ainer, hiess der wisent, der  
 vaz aller ern und frunkait lër  
 vnd aller schanden laister,  
 wart ym ungelt hubmaister.

- 5           Der laurencz schönberger da pei,           116<sup>b</sup>  
 der pöswiht, auff der kaderei  
 zu ainem rihter wart gesaczt.  
 uil manchen er unrechtlich laczt,  
 er mardet und beschampfe  
 10 in disem gwalt vnd ampte.

- Dis furten nun daz reiament.  
 under in peschach grass vuent,  
 dy pösen stalten sy erfür  
 und dy frumen hinder dy tür.  
 15 in dy winkel und piegen  
 musten sy sich uerschmiegen.

- Under ander irr buberei           1463  
 er dahtens ain schalkait da pei.  
 den holczer, disen ualschen man,  
 20 pezaih man, er het schuld daran.           25 febr.  
 es wurden zu den stunden           freitag.  
 ebraiisch brieff gefunden,

- Dar an uand man beschriben 'wy  
 daz unser kaiser het dy  
 25 Ol uas und auch lägeln uergiffl.  
 uil weitschellig wart dy geschrift,  
 es ward allez lant uale.  
 dis legeln mit dem ole

- Wurden so schmeh und auch unwert,  
 30 daz ir niemen ahtet nach gert.  
 der ding vaz uil an diser aht,  
 daz man alz da hin het geprait,

geführt mit grassen lasten,  
wann ez waz in der uasten,

Dis allez gar uer nihtet waz,  
schmalz, milch, aier menglicher ass.

117<sup>a</sup>

- 5 dach dauht sy nit uast zu swer,  
in wer schir flaisch nit gwest unner,  
wann in waz mit ain ander  
gleich ains reht alz daz ander.

- Gates uarcht luzel was in in,  
10 als wal mit diser sach erschin.  
es waz ain schalkait vnd unfrummi,  
funff wurden geuangen darumb.  
hern oswalt den reiholffen  
uiengen dy schnöden galffen,

- 15 Und der ander hiess steffen tenk,  
ain erbarr uester sunder wenk,  
und der drit hiess steffen kisling,  
ain frummer, den man ach do uing,  
dez uirden bin ich melder,  
20 der hiess hans anger uelder.

- Der funfft hans ödenaker hiess,  
der sich dez mals auch uahen liess,  
nit mer dann in ain ualschen schein,  
daz er der frummen ainr solt sein.  
25 dar nach sy wider ledig  
wurden uan diser schedig.

23 märz  
mittw.

Wie es an dem oster abent gieng.

- Nu wart aber ains zu geriht.  
der holczer, diser ualsch poswiht,  
wolt sich wider zu haben kafft.  
30 sein passhait, dy er uar maln afft  
mit ualschait so ueruagiet

dem kaiser het er zaiget,

Die wolt der wider haben praht, 117<sup>b</sup>  
 wann er sich solchez wal bedaht,  
 daz solche passhait nit maht gan  
 5 oder den langen weg bestan.  
 sein nucz er auch doriinnen  
 waz süchen und beginnen

Und gieng dar auff tag vnd ach neht,  
 wy er dy sachi zu wegen breht,  
 10 daz er wider umb kert daz plat,  
 und unserm hern kaiser dy stat  
 wider maht geben eine,  
 dy dann uan reht waz seine.

Mit erst, alz dy taiding, dy uarg,  
 15 in der stat zu karnnewenporg  
 zwuschen unserm hern kaiser vnd  
 dem herczag albreht auff der stund  
 wart uerstört und zerslagen,  
 vnd in den selben tagen

Schikt der halczer vnd mit ym gien  
 etlich der pesten ausser wien  
 ainen genanten auff den syn  
 haimlichen zu dem kaiser hin  
 vnd liessen jm uerkünden,  
 25 zu sagen und auch munden

'Sy sehen, daz sy kain bestan  
 mit dem herczagen mohten han,  
 seit er in kainerhandiaf döht  
 der taiding nit gehalten möht  
 30 mit unserm hern dem kaiser.  
 er wer nur ain uerlaiser.

Mahten sy sich an in uerlan, 118<sup>a</sup>



waz sy im denn heten getan  
 uerreterei und missetot,  
 daz sy dor umb wurden begnat  
 vnd in daz wurd uerzigen,  
 5 uergessen und geswigen,

Da wolten sy in dise stat  
 wider ein antwurten nil drat.  
 auch, daz sy uor dem bamkirchern  
 und graueneker sicher wern,  
 10 waz sy in unrehez heten  
 getan an disen steten,

Daz sy in daz welten uerlan  
 und nit mer gedenken dar an.  
 wann sy uarchten sy uast nil mer,  
 15 wann unsern herren den kaiser.  
 wann sy wistenn so gutig  
 und auch so senft gemutig,

Unsern hern den rāmschen kaisern,  
 wann sy genad weren begern  
 20 umb dise missetat und schuld,  
 so heten sy gewonnen huld,  
 dez sy kain zweluel heten,  
 ez wer sleht an den steten!

Wie nach dem bamkircher und graueneker geschicht wart.

Der kaiser schiket auff der stund  
 25 nach andre uon bamkirchen vnd  
 disem ulrich uon grauenek.  
 dy waren an dem selben ek  
 schir zu dem kaiser kumen,  
 alz ich ez han uernumen.

30 Und unser her der kaiser, der  
 leget in fur dy selben mer,

118<sup>b</sup>

'wie sich dy wiener uast uor in  
entsessen auff ain solchen sin,  
welten sy in uerzeihen  
und in ir huld uerleihen

- 5           Und auch Ir missetat uerlan,  
dy sy wider sy heten tan,  
vnd dez ach nit gedenken me,  
so wer dy stat wider als e  
vnder seinem gewalte  
10 und geboten gestalte.'

- Sy sprachen 'gnedigester herr,  
es sol kain kruden und krantverr,  
nach irrsal vnserthalben sein!  
gebens euch dy stat wider ein,  
15 sa sal gancz aller zoren  
gegen in sein uerkaren!'

- Dy wiener auch in disen mern  
an den kalser waren pegern  
'daz er in ainu auff solchen sin  
20 auss seinen reten schiket hin,  
daz er zu in in giene  
uarigen stat gen wiene

- Bald zu den selben zelten kem  
und algentlichen da uernem  
25 dy warhait vnd dy rechten mer,  
waz in zu sin vnd willen wer,  
daz er daz zu der stunde  
dem kaizer machet kunde.'

- Der kaizer het rat umb dy mer,  
30 waz im daz pest darynnen wer.  
all sein ret er darumb pesprach,  
'waz im zu tun wer in der sach,

das yeglicher daz peste  
dar ynn riet, waz er weste.'

Sy gaben all ir ret vnd ler,  
ainer hin vnd der ander her,  
5 alz uil ir dann darinnen waz.  
zu lesten wart geraten daz,  
'daz man dez kaisers rete  
drei für geb an der stete

Dem holczer und den wienern, so  
10 dy zu den zeiten waren da,  
daz sy auss den erwelten ein,  
der yn der nuczest dauht zu sein.'  
also wurden ir dreie  
furgestellet da beie.

15 Under den da zu newenpörg  
waz der brabst uon brespurg her iörg,  
ausser den erwelten in gien,  
der halczer und ach dy uan wien,  
dy zu der zeit da waren,  
20 alz ich yecz waz enparen.

Und unser herr kaiser pat in  
'daz er gen wien salt reiten hin  
und algentlich eruarn dy mer,  
waz im zu synn vnd willien wer,  
25 dem holczer und den andern,  
ob sy icht welten wandern

Dy patschaft, dy sy unserm hern  
dem kayser waren affenbern,  
da sy nach zu newenburg warn,  
30 alz ich euch uar waz affenparn.  
daz er daz nit solt sparen  
und algentlich eruaren.'

119<sup>b</sup>

Wir der probst zu dem ersten gen win rait.

Der brobst uan prespurg sich berait  
und rait gen wien, alz man uns salt,  
vnd liess pald zu dem holczer gau,  
daz im dy sach kunt wurd getan,  
5 'wy daz der brabst her ierge  
da wer in der malerge

Uan wegen der potschafft vnd wart,  
dy sy zu karn newenburg dart  
zu dem kaiser heten gesent,  
10 daz daz geueczlichen wurd uolent  
zu allem nucz und frummen,  
dar umb so wer er kummen.'

Der holczer gieng zu rat umb daz  
mit den, den er uertrawen waz,  
15 vnd an dem selben tag kam er  
und praht wal zwainczig mit im her  
zu dem brabst uan presspurge,  
daz waz her iarg der uorge,

Und enpfingen in loblich da,  
20 und reten auss der sach also  
'ob in der kaiser welt uerlan  
daz übel, daz sy heten tan,  
vnd ach lassen erscheluen  
an jm und an den selnen,

25 Das auch daz suchten in kaimn wek  
der uan pamkirch und grauenek.  
wann sy westen den kaiser wal  
so gutig und tugent so ual,  
wann er in gnad uerhlesse,  
30 daz man sich wol dran liesse,

120\*

Aber dis zwen uorchten sy ser.'

der brobst sprach 'glabent mir der mer,  
 daz ez ist war, alz ich euch sag.  
 dor an man sich wol lassen mag,  
 daz ez ist sunder zwirche,  
 5 wann andre uon pamkirche

Und der uon grauenek paid sant  
 dem kaiser daz begeben hant,  
 daz in dann ist beschehen e,  
 dez wellens nit gedenken me,  
 10 in kainer handlal massen,  
 dar an solt ir euch lassen.'

Der holczer sprach: 'mäg wir dann da  
 diser ding sicher sein also,  
 sam ich gesprochen han uur hin,  
 15 so sol dise stat wider jn  
 gewalt dez kaiser kummen,  
 zu seinem nucz und frummen,

Auch dem herczag und der lantschaft,  
 dar zu gemainer stat nuczhaft,  
 20 mit eren mengleich, yeder man,  
 alz ich dann yecz gesprochen han.  
 so sol ez alz peschehen,  
 nymen sol leiden schmechen.'

Der brobst sprach 'wie daz solt ergan, 120<sup>b</sup>  
 25 ez möht nit wol dar auff gestan,  
 wann im der kaiser wider wer.  
 so het er auch uernummen mer,  
 wy der herczag mit nichte  
 wer wol an seiner pflichte.

30 Auch wer dy gemain nūmen me  
 als wal an jn, alz uor maln e.'  
 der holczer sprach: 'da sargt nit umb

und ruchend auch nit, wy ez kumb,  
wann ich bring wol zu kunften  
dy maister in den zunften

Und allen zechen uber al,  
5 auch all uir tail maister zu mal  
und ali dy, dy dem volk uargan,  
auff den dann dise stat ist stan.  
auch dise, dy do wider  
den kaiser waren, sider

10 Hon ich sy all gewonnen mit,  
an auss genummen leht sehs nit.  
dy traw ich wol dy zeit bewarn,  
daz uns nihten sol wider uarn  
durch ir ualschen zwitrehte,  
15 pis wir daz machen slehte.

Dy taiding und dise wilkür  
leg wir dem herczog also für,  
daz er ain gelt nem und ab tret  
diser stat und sust alier stet,  
20 dy er hat mit unrehte  
ein praht in der zwitrehte,

Dy in osterreich ligen, wu  
sy dem kaiser geharen zu.  
wann wir uer mugen sein nit mer  
25 zu herren, er ist uns ze swer.  
sa uermag er auch nichte  
unser in kainer pflichte,

121<sup>a</sup>

Wann er mag uns niht uar gesein.  
er hat nur dyse stat mit drein  
30 steten, dy uor maln sein genand,  
sust sein ym wider in dem land  
ali stet und gsloss hy umbe.

wez ist er uns dann frumme?

Wil er uns dez nit hellen mit,  
nach halten oder hengen nit,  
sa wellen wir mit ym begau,  
5 alz wir dem kaiser haben tan.  
er muss uns uolgen, oder  
wir zaigen jm daz uoder!

Wy der brabst non wien gen walterstorf rait.

Dise sach wart geslagen auff,  
piz daz man sy mit ain zu hauß  
10 ffur unsern hern den kaiser preht,  
daz er daz solt peschliessen reht.  
auff solch gelegenhalte  
der brabst uan dannen ralte.

Den kaiser er in gegen warlt  
15 uand in der uest zu walterstorff.  
mit seinen dienern so waz er  
her kumen auff dem selben ker  
uan karen newenporge,  
alz ich ez nant daz uorge.

20 Er uand in an der selben stet  
selb ahczehender seiner ret,  
daz waren grauen, herren und  
riter und kneht, dy auff dy stund  
da gegen wurtig waren  
25 und daz warn sehn vnd haren  
und dise red warn horen.

121 b

Dem kaiser und auch disen hern  
der brabst dy mer waz affenbern,  
wy sich dy wiener williglich  
30 pegeben welten, alz dann ich  
dy ding yecz han beteutet

und in dem puch erleutet.

Das er ainen auss seinem rat  
hin wider in dy wiener stat  
welt schicken, schnell vnd auch behend,  
5 daz dise sach kein auff ain end,  
van den wienern uil dammen,  
alz ir uor habt uernammen.

Der kaiser aber fragt sein ret  
'waz er daz pest dar ynnen tet?'  
10 sy rieten all auff diser mer,  
ainer hin der ander her,  
yeglicher waz er weste  
vnd in bedauht daz peste.

Zu lesten rietens 'daz her lörg,  
15 diser brobst da her uan brespörg,  
wider gen wien solt reiten hin  
und sleht machen den selben sin.  
er wer der aller peste,  
wann er dy sach wal weste.'

20 Und unser herr kaiser den brabst  
an mutet, freuntlich auff daz grobst  
er in an rußt, flehet und pat,  
'daz er pald in dy wiener stat  
hin wider umb solt reiten  
25 und da nit lenger beiten.'

122<sup>b</sup>

Dise red uerlieff sich so uerr.  
'her probst uon prespurg, lieber herr,'  
sprach andre uon ponkirchen und  
ulrich uon grauenek 'nun tund  
30 so wol in disen dingen,  
und helfft daz best uolpringen,

Und seit dar an, daz man fur nem,



- daz disem herczag albrecht, dem  
armen teufel, auch werd etwaz,  
daz er so plass nit schaid fur paz  
auss disem osterlande,  
5 so mit laster vnd schande!'

- Des brabst rais uerzach sich aht tag,  
der kalser nur dy naht do lag  
vnd zach hin in dy newenstat.  
den probst er mit jm reiten pat  
10 vnd mant in aber sere,  
alz ich euch sagt uorhere.

Wp der brobst zu dem andern mál wider gen wien rait.

- Der brabst dy selben red uer nam,  
er waz willig und geharsam,  
er machet sich den nehten pfat  
15 vnd rait hin in dy wiener stat.  
da er hin kam in glene  
uorigen stat gen wiene,

- Da heten sy mit der gemain  
dem herczagen geswarn mit ain.  
20 der brobst dar umb zurnen began,  
er sprach zum haczzer 'nun sag an,  
peshaid mich wy und warumb,  
wy hat dy sach ain furumb?

122<sup>b</sup>

- Welt ir herczag albrechten swern,  
25 nun wand ich dach eurn rehten hern,  
den kalser, solt ir wider han?  
wy sol ich nun dy sach uerstan?  
also man daz nit hete  
petaldingt vnd gereto'

- 30 Der haczzer sprach 'seit mit gemach  
und habt nit unmut in der sach,

wann dis wirt nach alz wol gesliht!  
 dises sweren ueruehet niht,  
 wann wir nur auff dy rihtung  
 uerainigung und slihtung

- 5           zkaren newenpurg waren swern  
 herczag albreht zu ainem hern.  
 sal dise sach nit sein gesliht,  
 so ist auch unser ait fur niht!  
 darumb ist unser sweren  
 10 kein schad oder uerseren.

- Unsern herren den ramschen kaisern  
 wellen wir han zu ainem hern,  
 wann wir wissen wal, daz dy sach,  
 alz zu karn newenburg peschach,  
 15 die talding in uerschreiben  
 mit nihten mag pelceiben.'

- Der halczer und dy wiener schir  
 ainen rat samelten, und ir  
 waz wal pei dreisig oder me,  
 20 und reten auss der sach, alz e  
 nar maln ach ist erleutet  
 vnd in dem puch peteudet.

123<sup>a</sup>

- Der brabst braht in uerschreibung tieff,  
 uersigelt, uest uerschriben brieff  
 25 von unserm hern dem kaiser und  
 dem uou pamkirchen auff der stund  
 vnd dem non graueneke  
 'wy sy an norcht vnd schreke.

- Wider wurden kumen zu huld,  
 30 und in wurd uergeben ir schuld,  
 und fur baz gedaht nimmer me.'  
 recht alz der stat zu ninnlue

ir schuld auch wart uerlane  
durch daz uerkunden lone,

Also wart diser wiener stat  
uergeben all ir missetat  
5 von der botschaft, dy in her iarg,  
diser brabst da her uan presparg,  
het zugefügt und gwalten.  
heten sis nur pehalten!

Der brabst und auch dy wiener do  
10 umb dy sach heten rat also.  
da sy harten solch grass genat,  
da beslussens zu lest den rat  
'daz der kaiser zu hulden  
wol uirczig taussent gulden

15 Geb sein bruder, herczag albreht,  
und daz er in haf rihter meht,  
und im auch geb doselben gleich  
etlich gerehtikait im reich.'  
waz nun dy selben waren,  
20 daz hon ich nit eruaren.

123<sup>b</sup>

'Daz er dem kaiser wien ab tret  
und sust aller gesloss und stet,  
dy im unrehtlich wider hulu.  
klauster newenpurg, ibs und tulu,  
25 perchtelstarff vnd weitneke,  
waz da lag an dem eke

Under der ens in osterland,  
salt er wider geben alsand.'  
dy sach uer aidigt wart uil tieff,  
30 dor uber wurden geben brieff,  
dar an warn sigel gliener  
aller gwaltiksten wiener.

Wy der brabst wider uon wien zum kaifer rait.

Der brabst wider zum kaifer rait  
in dy newenstat, als inan sait,  
vnd saget dise sach vnd mer,  
wy ez zu wien ergangen wor,  
5 wess sich dy wiener lieten  
pegeben an den steten.

Der kalser pat den prabst 'daz er  
dise sach uallen euden wer,  
und daz er wider rit gen wien,  
10 und sleht meht dis zwitrahit und spien.  
daz walt er zu gut messen,  
vnd nimmer mer uergessen!'

Wie der brabst gen pfezburg rait.

Und diser brabst wolt nit uan stat,  
wy uast in nun der kalser bat.  
15 er sprach 'er welt dez mussig gan!'  
er nam urlab und rait uon dan.  
mit dem der brabst rait wider  
hin halm gen breszburg nider.

124<sup>a</sup>

Dy wiener schriben oft seither  
20 unserm herren kalser dy mer  
'daz er so wol tet und gedeht,  
wy er dy sach zu wegen breht,  
daz dy stat zu dem lande  
kem wider in sein haude.'

25 Der kalser aber fragt sein ret  
'waz er daz pest darinnen tet?'  
ay rieten all auff dise mer,  
ainer hin und der ander her,  
yeglicher waz er weste  
30 und in pedauht daz peste.

- Zu testen rietens 'daz her iärg,  
 diser brabst da her uan prospürg,  
 wider gen wien solt reiten hin  
 und sleht machen den selben sin.  
 5 er wor der aller peste,  
 wann er dy sach wal weste.'

Wy der prabst wider uan prespurg zum kaifer rait.

- Und unser herr kaifer dem brabst  
 schralb in fruntschaft, niht auff daz grabst.  
 in den geschriften er in pat  
 10 'daz er solt in dy newenstat  
 dez brieffs angesiht reiten,  
 und da nit länger peiten!'

- Der brabst dise geschrift uernam,  
 er waz willig und geharsam  
 15 vnd eilet da den nehesten pfat  
 uon prespurg in dy newenstat.  
 da er den kaifer uande,  
 da hin kam er zu hande.

121<sup>b</sup>

- Und der kaifer pat in, in gien  
 20 stat wider zu reiten gen wien,  
 daz er den hader und zwitrehet  
 und dise ding welt machen sleht,  
 alz ich uor han getihtet  
 und in dem puch perhtet.

- 25 Der kaifer pat in uast genug,  
 der brabst im daz allez abslug.  
 dar zu schriben im ir gelait,  
 ueste stetung und sicherhait  
 dis argen wider spiener  
 30 und mainaldig wiener,

'Daz er dy ding welt machen sleht.

des welten sy im sunder schmeht  
 gedenken ümber mer fürpaz,  
 und all weg ewenklichen daz  
 zu dem pesten gedenken,  
 5 vnd nummer da uan wenken.'

Der römisch kaiser, unser herr,  
 pat in so uil in dem krantverr,  
 im auch so uil uerschriben dy  
 treulosen, ualschen wiener hie,  
 10 daz er sich willigleichen  
 zum lesten liess erweichen,

Wie der probst gen trautmanstorff rait.

Und gab sich gencziglich dar in. 125<sup>a</sup>  
 uan dem kaiser so rait er hin  
 gen ainer uesten do zu hant,  
 15 dy selb waz trautmanstorff genant.  
 ulrich uon graueneker  
 waz an dem selben eke.

Und der brabst saget jm dy mer,  
 daz er umb dy sach kummen wer.  
 20 der graueneker, alz man sait,  
 waz zu den dingen pald bereit,  
 wann er dis ding wal wiste,  
 alz e gesungen iste.

Mit sampt disem prabst schikt er hin  
 25 zu dem holczer und den uon win  
 'daz sy sich solten rüsten, zu  
 dem oster abent weltens fru  
 dez selben inargens kummen,  
 zu irem nucz vnd frummen.'

30 Als ich uor gesungen han,  
 nun waz dis ding gestanden an

piz in dy marter wachen hin.  
 nun waz dise sach auff den sin,  
 in furmen und auch massen  
 petaidingt vnd uerlassen

3 bis 9  
 aprill.

- 5        'Daz der uan grauenek uil drat  
 ain ualk solt pringen in dy stat,  
 ob sich ir etlich welten spern,  
 dy nach wider den kaiser wern,  
 daz sy dy an den steten  
 10 al da zu hilffen heten.

- Sust solten sy gancz haben sun  
 und niemen kainen schaden tun.'  
 nun het ulrich uon grauenek  
 etlich haflent an ainem ek,  
 15 der waren wol funff hundert,  
 dy waren auss gesundert,

125<sup>b</sup>

Wie dy haflent in dy stat kamen.

- Und schikt sy in dy wienerstat.  
 den brabst er mit in reiten bat,  
 daz da dest mynder wurd getan  
 20 oder unrelichz geuangen an  
 von den selben haf leuten,  
 alz ich euch waz peteuten.

- Auff solchez musten sy dem brobst  
 geloben und swern auff daz grobst  
 25 und sich uerpinden genczigleich  
 'daz sy niemen, arm oder reich,  
 kain ubel welten frummen  
 oder zu schaden kummen.'

- Ain beham hiess schedniwenka,  
 30 dem uon dem graueneker da  
 daz uolk zu furn enpfolhen wart,

piz daz er sy preht auff dy uart  
zu dem holczter gen wiene.  
auch zugen mit ym giene,

Dy dann ratmaister warn, mit nam  
5 larg hel, her augustin tristram,  
jörg ebner und tabatschossigi,  
auch ein pehem, hiess latgady.  
dez ualkez eltern waren  
und rotmaister erkaren:

10 Aln herr, her wilhelm berner, der  
auch mit dem ualk waz kummen her,  
vnd alner sigmund kepler hiess,  
sich auch bei disen sehen liess.  
auch kam mit disen alner,  
15 hiess benadik holstainer,

126<sup>a</sup>

Der gerst paunter vnd iersik frank.  
auch waz alner in dem gezank,  
der waz gehaissen lienhart ek,  
und auch iörg stauwenter der kek,  
20 vlrich swäb und senkhauer,  
dis waru all frisch und nauer.

Hans oden wiser waz auch do,  
und alner hiess von nemtsch ienko.  
der alexander und der rüd,  
25 dy waren auch in diser krüd.  
sust warn nach ulla gesellen,  
dy ich nit west zu zellen.

Also riten sy auff den sin  
mit ainander gen der stat hin.  
30 und da sy kamen zu dem tar,  
da fundens den halczter da uor,  
bei ym so waren giener



purger wal funffczig wiener.

- Sy riten in engegen vnd  
enpfingen sy dy selben stund,  
den brabst und diz haffent mit ain,  
5 sy hiessen sy 'got wülkom!' sein.  
sy wurden schon enpfangen  
in zuhtiglichen brangen.

- Dise haffent musten in swern 126<sup>b</sup>  
'daz sy niemen schedlichen wern  
10 an kainen euden in der stat.  
daz ir kainer kainn menschen schat,  
es wer dann sach, daz yemen  
welt wenden dis fur niemen.'

- Als ich dann uarmaln waz berurn,  
15 dez gleichen sy hin wider swurn. 9 april,  
also furten sy sie da hin sonnah.  
und riten mit in dy stat in. 8 uhr morg.  
der haczler furcz mit aine  
zu seiner herberg haimen.

Von dem zedel, daz dem herczagen geschickt wart.

- 20 Sy funden auff dem selben ker  
funff hundred wiener oder mer,  
dy all umb dy sacht waren do.  
dem herczag schickten sy also  
ain zedel, ir furnemen,  
25 wurumb dis haffent kernen,

- 'Daz dis zu nucz solt haben krafft.  
seiner persan und der lantschaft,  
und auch gemainer stat, mit al  
niemen, solchez solt pringen qual,  
30 der anders diser sache  
gieng mussig mit gemache.'

Der halczer dise haffeut nam  
 mit disen burgern allen sam,  
 dy ich yeczunden han genant,  
 und zach gen ainem placz zuhant,  
 5 der waz genant der haue,  
 diz uolk praht er dar offe.

Dises geschrai kam in dy stat,  
 diser pael zu samen trat,  
 wal zehen tausent oder mer,  
 10 dy kamen uerwapent da her  
 auf den haf zu dem holczer.  
 da waz manch uaiger gralczer

Und upiglicher, graber knaur!  
 sy stalten sich traczlich vnd saur  
 15 und sprachen 'sy welten dy ding  
 und sach wissen, wy ez zu gleng  
 mit dem uolk und haffleiten?'  
 alz ich yez waz peteuten.

Der halczer beschied sy der mer  
 20 und sagt in wy den sachen ver,  
 an ainem zedel het er daz.  
 der ödenaker in dy lass.  
 der ding heten sy alle  
 ain grassez wol geualle.

Wy des herczagen ret auff den haf riten.

25 Disez gerummel und der schal  
 uam haf biz in dy uest erhal.  
 nun schikt der herczag seiner ret  
 wal nir, dy auff der selben stet  
 auss der uesten hin riten  
 30 und da nit lenger biten.

Der uon hohenberg waz der ain,

her steffen der pfaff da erschain,  
 und uan eberstarff her reinpreht  
 waz der ander in der zwitreht  
 und ach disem krant werren.

5 dise zwen waren herren.

Und der drit hless her iorg vom stain,  
 ain riter, waz ach pei den drein.  
 vnd der uird waz auch auff der pan,  
 iarg pelodarffer, ain edel man.

127<sup>b</sup>

10 dise uir waren aue  
 und geriten zu dem houe

In ain gassen darbei zuhant,  
 dy waz der ludenplacz genant.  
 und sy schikten auff salchen sin  
 15 zum halczer und den andern hin  
 'daz sy' in geben glaite  
 und dar sicherhalte,

Wann sy heten mit yn etwaz  
 zu reden auss der sach furpaz.'  
 20 also sagtens in sicherung,  
 all paide mit mund vnd ach zung.  
 also riten sy hine  
 auff disen placz zu ine,

Und fragten dis wiener der mer  
 25 'waz dise rur und auff lauff wer?'  
 der holczer sprach 'nun hab wir dauch  
 unser fur nemen uar und nauch,  
 waz yeczund wirt getriben,  
 herczag albreht geschriben

30 Und dez ain zedel in der mass  
 hin gesendet in daz geslass!  
 e dis haf leut ye kummen sein,

habt ir uor langen stunden drein  
dise zedel geweste  
vnd gehabt in der ueste!'

Und da sprach der uon hohenberg, 128<sup>a</sup>  
5 auch dy andern mit im 'nun merk!  
daz disen dingen all so sei,  
und auch, daz ez beleib da bei,  
als ir uns habt petente  
in der zedel erleüte!'

10 Der halczer und sy alt mit jm  
sprachen mit ainmutiger stym  
'dar an solt ir nit zweiucl han,  
wir wellen dez nit abe gan!  
es muss also peleiben,  
15 alz wir euch waren schreiben!'

Da sprachen dis ret alle uir  
'mög wir dann getrawen, daz ir  
dem also und nit anders tund,  
so sols auch unserthalben und  
20 dem herczagen albrehte  
unsern hern wesen schlehte,

An dem er euch nit irrt nach schat.'  
dez gabens ir trew an aids stat  
dem holczer und den andern da,  
25 daz dis beleiben solt also,  
alz dann fur wer genomen,  
da uon solt ez nit kummen.

Dez gleichen der halczer vnd  
die selben wiener auff der stund  
30 hin wider glabten disen hern,  
daz sy kain ander sach tun wern,  
dann sy an disen steten

e für genomen heten,

Auff dy mainung wart ez uerlan.  
 dise hern riten uan dan  
 vnd der halczer, wand ez wer sleht,  
 5 daz niemen mer wider in meht.  
 vnd er sprach wieder giene,  
 all sein gnassen uon wiene,

128<sup>b</sup>

‘Lieben naht paur! ziht wider hain,  
 essent zu margen all mit ain,  
 10 darnach so kumend wider her,  
 so wellen wir dann furbaz mer  
 dy sach bald vnd behende  
 machen zu ainem ende.’

An solcher mainung, auff den sin,  
 15 schleden dise wiener da hin,  
 daz sy margen essen und  
 her wider kemen auff dy stund.  
*und sprach lieben haflente*  
 der halczer auch peteute  
 20 und sprach ‘lieben haflente

Und guten gsellen, zihend ab  
 zu herberg. ever kainer hab  
 kain sarg, daz im peschech kain schat.  
 ziht euch ab vnd get in daz bat,  
 25 auff buischaft, wu ir wellet,  
 yeder wu im geuellet.’

Da ueruengen ir etlich hauss  
 vnd herberg, und zugen sich auss,  
 vnd teten lang pad pfaiten au.  
 30 lārg hel waz ainr, alz ich uerstan,  
 mit seinn knechten gemaine,  
 der halczer zah auch haine.

Wie sich der herczag auff macht.

129<sup>a</sup>

Nun horent, wie ez da ergieng.  
zu erst, alz dise sache an ueng,  
liess der halszer uir uahen der  
ergsten wiener schelk, auff dy er  
5 het sorg, daz sy dy sachen  
wern rr und wendig machen.

Der erst hiess maister kirchamer,  
ain uerreter und schalk waz der,  
ain ualscher, hafertiger lai,  
10 der kunt uil upiglichs gespai.  
der ander hiess lörg krempel,  
uon dem auch aller kempel,

Zwitraht und haderung erschain,  
er waz ain pöser wiht unrain.  
15 vnd auch der drit haug kursner hiess,  
ain arger, poser wider spriess.  
der uird laurencz schonperger,  
ain ualscher schalk vnd erger.

Nun warn zwen ualscher paswiht grass,  
20 dy endrunnen in daz gesloss,  
ainer waz iacob starg genant,  
auch ain poswiht, waz mir bekant,  
der liephart hiess der ander.  
dise zwen mit ain ander

25 In daz geslass endrunnen do.  
wern sy geuangen worden, so  
wer ez uil leiht ergangen paz,  
aber nach ungnad gieng daz.  
ain auff rür sy do mahten,  
30 den herczag sy auff prahten,

Daz er sich peraitet uil swind

129<sup>b</sup>

mit allen seinem hof gesind.  
 dy wurden schnelliglich bereit  
 vnd all mit harnusch angelait.  
 der herczog auss der uesten  
 5 hin trat gen disen gesten.

Dez panir er sich vnder wand  
 und nam ez selber in dy hand,  
 vnd praht dez ersten an sich snel  
 disez urtail zu sant michel.  
 10 dy traten all zu jme,  
 alz ich dy mer uernyme.

Herczog albreht der danket in  
 'ir er zaigent mir guten sin!  
 nun sehend an, leben gemain,  
 15 der holczer, der pôswiht unrain,  
 hat alle dise irrung  
 zu gerihet mit wirrung!

Dez erst er in unainkait  
 mich vnd mein pruder hat uerlait,  
 20 nun hat er yeczund dy zwitrah  
 vnd alle misshellung gemaht  
 in diser stat mit aine.  
 dy schuld ist alle seine!

Ich bin auss östereich ain fürst,  
 25 ich wil schawen, wer mit getürst  
 wider sein rehten herren tut,  
 welcher sein hend in meinem blut  
 well waschen vnd uermallen,  
 vnd sich uan mir abtallen!'

30 Mit solher red und ander mer,  
 dy er da machet offener,  
 praht er an sich dy gancz gemain

130<sup>a</sup>

vud ain disen pauel mit ain.  
 waz dez waz in der state,  
 allez zu samen trate.

Wg der holzer wider auff den haf zu den hafleuten kam.

Und dem holzer dy selben mer

- 5 wurden kunfftig und aßenber  
 'sich het der herczag auff genaht  
 und dy wiener zu samen prahl.'  
 der holzer eilet sider  
 zu den hafleuten wider,

- 10 Und waz ain ganz hoffnung han,  
 daz dy gemain solt pei im stan,  
 sam sy uor telen allen weg  
 well er sy het in seiner pfleg.  
 aber an disen steten

- 15 warn sy all uan im treten,

Der holzer must da stan allain  
 pei disen hafleuten. mit ain  
 man slass nach im all tar und tür  
 und alle keten zah man für.

- 20 Ir uechten waz umb kainen,  
 wol tausent warn an ainen.

Sich hub ain lauter, grasser schal  
 in der wiener stat uber al.

- maister und gsellen waren auff,  
 25 und traten all mit ain zu hauff  
 und schrien alsant 'nahend!  
 schiessend! stechend!' und 'slahend!'

Dise hafleut erschraken und  
 fluchen wu yeder west vnd kund.

- 30 daz waz kain schand, übel tat,  
 wann ir in ainer solchen stat



zu wenig ist gewesen,  
es uerueng nicht ain uesen!

Wann wern frumm vnd kek leut gewest  
in ainer solchen stat, so uest,  
5 sy solten funffzig taussent man  
zu ainem tar han ain gelan  
vnd zu dem andern sider  
her auss geslagen wider.

Und sprechen doch dy wiener, der  
10 anslag so für genummen wer,  
daz man alt, iung, kind, man und weib,  
solt han geschaiden uon dem leib!  
ai wy glaublichen dase  
uon den hosleuten wase,

15 Wann man ir kumm funff hundert hat  
in ainer solchen grossen stat!  
welt man jm also han getan,  
man hets anders geuangen an.  
ai! dy tummen haffelüte,  
20 ir anslag waz für neüte.

Sy solten sich so gar nit han  
an dy ualschen wiener uerlan.  
heten sy palde tar und turn,  
da sy dann ein geriten wurn,  
25 peseczt vnd ein genummen,  
daz wer in baz bekummen,

Wann daz sy also riten in  
dy uerfluchten wienerstat hin.  
zwar ez in da nit wal ergieng,  
30 wann man sy slug, stach, schass und uicng,  
und uon den heusern warffe  
mit grassen stainen scharffe.

Sy wurden all geuangen, man  
 liess ir nit nil kummen da uan.  
 diser brabst uon brespurg der uarg  
 auch dez tages kam auss der sarg,  
 5 daz er daz gluk gewane  
 und den ualschen en drane.

9 april,  
 sonnab.

Wy es jm nun fürbaz erging,  
 da uon ich euch her nacher sing.  
 dise andern wurden mit schmeht  
 10 gefüret für herczog albreht  
 in dis uesten geuangen,  
 diser strauss waz zergangen.

Von dem pehem, der in der purg erflagen wart.

Nun waz, alz man uernummen hat,  
 ainer in dises lot ge rat,  
 15 ain peham und ain spiesser, der  
 waz ain schreiber, ienka hiess er.  
 do der selbig pehame  
 für den herczagen kame,

Do uiel er nider auff dy kny,  
 20 den herczag er an rufft und schry  
 umb gnad und auch barmherczikait  
 'daz er dy an in kert und lait  
 durh den, der an dem kreflicze  
 laid dez tades gescheflicze,

Der dann durch uns uolbraht den streit, 131<sup>b</sup>  
 und durch willen der hailgen zeit!  
 waun disez rumoren und daz  
 gleich in der marterwochen waz,  
 alz sy dann da zu samen  
 30 in dy geuanknis kamen.

Der herczag sah an dise lait,

und erzaigt sein barmherczikalt  
 an dem armen, geuangen man!  
 ain scharpfen sabel er da an  
 seiner seiten het hangen,  
 5 ainen praiten vnd langen,

Den ruket er bald auff der stat,  
 gen disem behem er da trat  
 und slug im daz haubet non ain,  
 daz ez hin hing mit stuken zwain  
 10 auff paid achseln geschroten,  
 der arm uil nider taten!

Gegen dem iarg hel trat er her,  
 auch in den sabel sa graiff er  
 vnd sprach in zarniglichem schein  
 15 'wilt du all weg wider uns sein,  
 wir müssen uns uersachen  
 und sicher uar dir machen!'

Er walt in hin gemacht han,  
 daz woren sein ret understan.  
 20 hern wilhelm bernerr und iarg heln  
 und sigmund kepler, irn geseln,  
 vnd auch den alexander,  
 dise uir mit ainander

Sy da liessen in disem hauss,  
 25 dy andern slampten sy her auss.  
 gar fraisenklich sy mit in furn!  
 sy legten in den kernerturn,  
 mit argen, ubeln staten  
 wart es in da erbaten!

132<sup>a</sup>

30 Dis uir, dy ich yecz han genant,  
 waren pal ainander allsant,  
 und dez herczagen haffeut, der

warn etlich zu in kummen her.  
maluasir und sust weine  
sy da trunken mit eine ,

- Sy waren fralich, sunder tal,  
5 an all uorcht vnd lebten wal.  
all irer sorg vnd grassen mie  
heten sy gancz uergessen hy,  
vnd mainten auch, daz ine  
alle trupsel wer hine.

Wy dis auff der porg in den turn gefürt wurden.

- 10 Als ez nun uast waz gen der necht,  
kammen schergen vnd rihter kneht  
mit keulen, swertern, haken pald,  
alz dy mårder in ainem wald,  
disen uirn in den stunden  
15 sy slaffen wolden zunden.

- Wy gern sy langer gessen wern,  
so musten sy mit disen kern.  
sy furtens in den kerner turn,  
dar in auch ir gesellen wurn.  
20 an dem freitag nauch osteren  
sy sich musten lan mostern.

15 april,  
freitag.

- Den iarg heln und hern augustein  
tristramen, den gesellen sein,  
zugen sy wider auss der grub  
25 und furtens in dy schergen stub,  
und wolten mit in gahen  
in die haupt ab lan slahen.

132b

- Als der iörg marschalk söhnen mart  
uber disen helen er hart,  
30 da lieff er fur den herczag drat  
und pat 'barnherczikait vnd gnat!'

und wu er west gut gsellen,  
dy dann disem iarg hellen

Gucz gunden, dy nam er mit jm,  
dy rufften all mit ainer stym  
5 disen herczag albrechten an  
'daz er den iörg helen wëlt lan  
sein gnad vnd huld erwerben,  
und in nit sa uer derben!'

Dise pet wart so lang begert,  
10 daz dach der herczag sy gewert.  
den helen er dem iörg marschalch  
er gab, ain antwurt und enpfalch.  
wer der marschalk nit gwesen,  
iörg hel wer nummer gnesen,

15 Wann ir furnemen waz also,  
der hel vnd all ratmaister do  
salten enthauptet warden sein,  
dar nach dy andern all mit ain  
erfeult, hungers gesterbet,  
20 ertrenket und uerderbet,

Aber got halff im auss der zwang.  
der zühtiger waz ains zu lang,  
wann mit ym waz uerian, daz er  
reschlichen vnd bald rihten wer.  
25 der herczag auch daz mainet,  
ez wer alles erschainet

133<sup>a</sup>

Und auch beschehen auff der uert,  
dar umb er den marschalk gewert.  
er het sein sust geweret nicht,  
30 nur er mainet er wer gericht,  
wann er uerzoch dest lenger  
und maht ez dester strenger.

Also genas der hel dy uart,  
 daz er do nit gerihtet wart,  
 auch sust kum er dez mals ab kam,  
 denn her augustin der tristram  
 5 wart des tages gerihtet,  
 alz dann uort ist petihtet.

Am hailgen österlichen tag  
 kainer nit uil gucz lebens pflag,  
 wann an dem aster abent sy  
 10 kamen in der geuanknus my,  
 alz ich uor han erleütet  
 vnd in dem puch peteutet.

Wie der holtzer flah.

Da nun der holtzer ersah, daz  
 der anslag nit geroten waz  
 15 und dis hafleut geuangen warn,  
 do hub er sich pald zu den tarn  
 vnd flah auss diser erge  
 hin zu dem kalenperge.

9 april,  
 sonnab.

Das waz ain gless vnd lag ain mein  
 20 uon wien, da hin begund er eiln.  
 daz gesloss hort auch zu dem land  
 und lag vnder dez halczers hand.  
 am driten tag der lawer  
 sich klaidet alz ain hawer

133<sup>b</sup>

11 april,  
 montag.

25 Und wolt wider haimlich gen win.  
 da er kam pis gen nusstarff hin,  
 in disem darff wart er bekant  
 und auch geuangen alzu hant.  
 ffur war got daz nit walte,  
 30 daz diser böswiht solte

So leichtlich hin kummen sein,

und nit han geliten straff vnd pein  
 umb dy pesen passhait ueruaigt,  
 dy er dem kaiser het erzaigt.  
 zwar ez wer schad gewesen  
 5 solt der schalk sein genesen!

Er wart gefangen von zwain<sup>z</sup>weinzürn,  
 dy in wider gen wien warn fürn.  
 dy selben wein zurl furten in  
 geuangen für den herczag hin.  
 10 dez wart uan osterreiche  
 herczag albreht fraleiche

Und sprach 'pöswiht! nun sag mir mer,  
 wu kumt dir solche passhait her,  
 daz du so gross uerreterei  
 15 und schalkait tust so mancherlei,  
 als sich in kurczen stunden  
 hy zu wien hat er funden?'

Der holzer sprach 'herczag, sag mir, 134<sup>a</sup>  
 welcher ist under mir und dir  
 20 der aller grössest pöswiht hy?  
 dez solt du mich peschaiden! wy  
 du pist uan uater und muder  
 dez kaisers rehter pruder,

So pin ich nur sein undertan,  
 25 schau, wer dy grösten schuld mög han!  
 wann als daz, daz ich han er daht  
 vnd tun, dar zu hast du mich praht,  
 mir den ruken gehebet!  
 ich tarst nit han erlebet,

30 Daz ich salch grass ding het uolent,  
 het ich dein hilf nit hie erkent!  
 der herczag sprach auss zornes trub

'du later, schalk und leihter pub!  
wie tarst mit solchen türsten  
reden zu ainem fürsten!'

Diser haczzer für sein prust slag,  
5 er antvurt im und sprach 'herczag,  
hy han ich da ich mit pezal!  
dez wll ich hie auff diser wal  
mir genug dar umb reden  
und nit uarchten kain scheden!'

10 Der herczag sprach 'red dir genug,  
nach allen deinem sinn und fug,  
wann dein reden sal han ain end!  
er lebt nit, der daz wider wend!'  
dy herczager in liessen  
15 in dy geuanknus sliessen.

Von des holtzers tod.

184 b

Darnach liess man in martern vnd  
dez pesten fragen, daz man kund,  
vnd auch uertamen in den tat,  
dez maht nit anders werden rat.  
20 daz waz, daz man in saillet  
und im den leib uer taillet.

An dem nehsten freitag darnauch  
man in auss der geuanknus zauch.  
man uerpand in vnd furt in af  
25 ain placz, der waz genant der haf.  
nud mit disem plut würger  
der herczag etlich pürger

15 april,  
freitag.

Auch zu dem tad`genangen het,  
dy sah man hy an diser stet  
30 auff disem placz fürn in dy nat.  
man gab sy auch schuldig der tat,



wy sy heten geholffen  
wider dy schnoden golffen

Und argen, ualschen wiener, uan  
den ich yeczund gesungen han.  
5 her augustin waz ainer, der  
auss dem turn wart gefüret her.  
auff riterlich geuanknis  
nam man sy in enpfenknis.

Nun horent, wy rechtlich man nun  
10 hern augustin tristram waz tun.  
auff solch geuanknis man in hat  
enthaubt und im getan den tat!  
auch waz im schuldig giener  
herczag vnd ach dy wiener

15 An seinem sold ain miche summ.  
daz het er gern gehabt, darümb  
sa hat man jm getan den tat,  
also man in pezalet hat  
und in der weiss pegaubet,  
20 man slug im ab daz haubet!

135<sup>a</sup>

Ain riter, hiess her oswalt der  
reihalf, ain purger, zah man her,  
der auch enthaubtet wart dez mals.  
auch prahten dy schelk vmb den hals  
25 Sebastian ziegel hausern,  
der uan den schnaden lausern

Wart da enthaubtet und geriht.  
auch namen dy schelk und poswilt  
den hans burkhauser auff der uart,  
30 der da dez malz enthaubtet wart.  
dis albaid purger waren,  
gar frummi vnd auss erkaren.

- Ainer hans odenacker hiess,  
den man auch da enthaupten liess,  
vnd ainer hiess iarg hallerpek,  
wart auch enthauget an dem ãk.  
5 paid purger und pãswihte,  
alz uarn sagt dis getihte.

- Dy wals auff dy zeit warn gereht  
und da stunden in der anueht.  
alz man dy sechs enthauget, da  
10 gliens auch an den halczer. also  
vand man an disem orte  
alles daz da gehorte

- Zu disem tad vnd dem uirtailn.  
uan schragen, messern, haken, sailn  
15 vaz alles da beraitet gar.  
der haher zah den halczer dar  
und warff in auff den schragen,  
als wir es haren sagen.

135<sup>b</sup>

- Da er sah, daz man an in walt  
20 vnd daz er den tat leiden salt,  
da sprach er 'dise grossen nat  
und auch den schendiglichen tat,  
den mein leichnam hy tuldet,  
den han ich wal uerschuldet

- 25 An dem kaiser, meim rehten hern,  
den ich dann het uertriben gern,  
werleich an dem herczagen nicht!<sup>1)</sup>  
nanch diser red wart er gericht.  
mit lasterlicher schende  
30 nam sein gewalt ain ende.

15 april,  
freitag.

Zu uir uirtailn tailten sy in  
vnd hiengen in für uir tar hin.

sein haubet auff dy mauren wart  
gestekt nach haidenischer art.  
sy teten alz syseine,  
ir art wart da wal scheine.

5 Sy haben ym gelanet reht,  
alz der teufel tut seinem knecht,  
welcher dem dienet auff daz merst,  
den peinigt er dez allerserst,  
also teten dy wiener

10 irem hauptman vnd diener.

Da nun der halczzer, der böswicht,  
ir purger maister wart gericht,  
liessens hern fridrich ebner, den  
kaczzen riter, an sein stat sten,  
15 der ach in disem ampte  
uil manchen da beschamppte.

136<sup>a</sup>

Ich wider an dy gfangen kumb.  
dy ualschen, schnöden wiener tumb  
etlich geuangen sundern wurn  
20 vnd legten in den biberturn.  
dy selben waren pehen,  
alz wir ez hören iehen,

Ir funff vnd sechzig, alz ich hör  
und uns ist warden affenbär.  
25 *got halff in aines nahtes au*  
*gat halff in ausser disem grauss,*  
*sy kamen aines nahtes auss*  
*dem selben piber turne,*  
*waz ir dar ynnen wurne.*

30 Auch kam sust etlicher da uan,  
der sich uerslaff und da endran  
in den heüßern und winkein da.

auch wurden ir etlich also  
halmlichen bei der nahte  
ertrenkt vnd hingemahte.

- Etlicher lang geuangen lag,  
5 dar nach so gab man im dann tag,  
daz er sich also afft vnd dik  
must widerstellen auff dem rik.  
Ir etlich liess man lange  
in der geuanknis zwange.

Von dem brobst von brespurg.

136<sup>b</sup>

- 10 Man hielt sy auff das aller grapst  
und her iarg uan prespurg, der prabst,  
waz auch pei den haffleuten stan,  
alz ich dann uar gesungen han.  
von den abgfaimpten wienern  
15 ob allen wider spienern

- Endran er und kam in ain hauss,  
vnd lag uerborgen in der lauss.  
dy weil er da uer porgen lagk,  
da het er gar manchen anslak,  
20 wy er dy synn gewünne,  
daz er disen endrünne.

- Aber waz er ye angeule,  
der wolt im kains geraten nye.  
pls sant marxtag stund dises ding,  
25 als man dann mit den kreuczen ging,  
da uersucht er es aber,  
wy er kem auss der klaber.

25 april,  
montag.

- Frawen klaidet tet er da an,  
als welt er mit den kreuczen gan.  
30 da er ain weil gieng under den  
andern frawen in der stat, gen

Sant steffen, hin und here,  
zu andern kirchen mere,

Und da moht er der manhait sein  
nit uerbergen, in solchem schein  
5 sein geberd und manlicher leib  
wart durch ain altes, poses weib  
erkennt vnd uerraten,  
mit argen übeltaten.

Und ain alter uerreter, der  
10 genennet was hans mellinger,  
der in des ersten da erkant  
vnder diser meng aller sant,  
der selbig übel teter,  
schalk, pöswiht vnd uerreter

137<sup>a</sup>

15 Dy andern pöswiht ruffet an,  
also pegriffen sy den man.  
zu im so wart ain grasser lauff,  
des pösen uolk kam uil zu hauß,  
vnd waren in peschreien,  
20 alz die peurinn ainu weien.

Sy furten in geuangen in  
dy purg für den herczagen hin.  
der herczag fraget pald der mer,  
wo oder wy daz gangen wer.  
25 jn der uest sy in liessen  
pehuten und uersliessen.

Er wart gemartert vnd gerekt,  
und im wurden uan ain gestrekt  
alle glider an seinem leib,  
30 daz nihcz gsundes an jm bekleib.  
sein hend er nihten kunde  
getun zu seinem munde.

Also wart er zerzagen und  
 zerrissen auff der selben stund,  
 daz im niemen dez lebens trast,  
 nach daz er wider würd erlost.  
 5 sy hielten in schantlichen  
 mit argen, ubeln swichen.

Nauch des herczag albrechten tat,  
 alz man für pas in dem buch hat,  
 der prabst und her hainrich perner,  
 10 iörg hel, sigmund kepler vnd mer  
 der andern hofleüt sider  
 da ledig wurden wider.

187<sup>b</sup>

Wie etlich purger geuangen wurden.

Als disez gestreüss was zergan,  
 als ich yeczund gesungen han,  
 15 da liessens dy sechs wider auss,  
 die der holczer vor in dem strauss  
 des erst geuangen hete,  
 als ich uor mal kunt tete.

Da uiengen sy etlich purger,  
 20 wen sy mainten der schuldig wer,  
 unsers herren des kaisers helb,  
 nan den dann kummen wer der selb  
 anslag am aster abent,  
 als wir uernunnen habent,

Sy uiengen sy zu stund darnauch.  
 walfgang holaprunner und auch  
 kristan preunner geuangen wart.  
 kristan wissinger auff der uart,  
 ainer hiess steffen tenke,  
 30 waz auch in diser zwenke.

Der niclas ernst und laurencz swancz,

- al paid musten an disen tancz.  
 dise sechs purger scheczten sy  
 umb zwai tausent guldin. hart, wy  
 es disen frumen gienge.  
 5 nach dem als man sy uienge

- Und sy daz gelt gaben, also 138 \*  
 zu stund uieng man sy wider da.  
 dis pösen buben aller pubin  
 legten sy in dy schergen stubin  
 10 vnd maintain, wis der pfenning  
 heten geben zu wenning.

- Disen herczag albrechten sy  
 auff dis frummen haczten mit mie  
 vnd waren sy erst uber hern  
 15 und gar scheczen bis auff den kern.  
 ach alles daz sy heten  
 namens in an den steten.

- Funff und zwainczig tausent guldiu  
 sy nur haben wolten uon in,  
 20 oder sy musten ligen tot!  
 dis frummen musten leiden not  
 und dise guldin geben,  
 wolten sy lenger leben,

- Wann sy wurden peihtig allsam  
 25 und enpfiegen gotes leichnam.  
 dy wiener schrakten sy uil ser  
 und kamen auch mit pretern her,  
 haken, messern vnd sailen,  
 alz welt man sy uirtallen.

- Von dem gepet, daz dy wiener ab walten haben ton.  
 30 Nun ist ain gepet in der schrift  
 uan der hailgen kirchen gestift,

waun ain priester ze alter ist,  
 daz er mess singet oder list,  
 uor der ersten gedehtnis,  
 wann er ist in petrehtnis,

- 5 Nauch dem sanctus, in dem Canon,  
 wann er ist in der still mess ston,  
 so nympt er dez gepetes gam,  
 und sprechen dise wort daramb  
 'aller gutigster uater,  
 10 peger wir an dich pater

138<sup>b</sup>

- Und piten dich andehtlich nun,  
 durch unsern hern kriston, dem sun,  
 das du genem habst dy gab dicz  
 hailigen rainen sacriulcz  
 15 zu dem ersten, dy wire  
 raichen und apfern dire

- Durch dein kristlichen hailgen kirch,  
 dy du welst friden sunder zwirch,  
 pehüten, hëlffn vnd ralgirn für  
 20 allen umbuank der erden nür,  
 mit sampt deinem kneht ader  
 deinem diener zu uoder,

- Unserm babst, unserm kunig und  
 unserm pischalff, zu aller stund,  
 25 vnd auch für all anpeter, dy  
 in cristlichem glauben sein hy,  
 vnd auch pebstlichen glauben!  
 dis ualschen wiener tauben

- Walten, daz man in der wienstat  
 30 dis gepet ab genommen hat,  
 vnd sprachen 'der babst ist nit frumm,  
 ain keczzer und uerirrer tumm,



auch dez gleichen der kaiser,  
sy sein bald übel fraiser!

Welcher pfaff hie zu wien mess hab, 139<sup>a</sup>  
der muss disez gepet tun ab.  
5 wes walt wir piten für den babst?  
sein wesen ist doch auff daz gräbst,  
vnd der kaiser da mite,  
er hat nit unser pite,

Wann er uns all zeit seczet nach,  
10 gen jm welt wir wal piten rauch!<sup>1)</sup>  
auff solcher sach giengen sy umb,  
dy keczerlichen schelk uil tumb,  
und waz daz gancz ir mainung  
für nemen und uerainung.

15 Doch ward wider raten dis ding,  
daz ez nit also für sich ging,  
wann ez wer gewesen uil zu grab  
und gar zu keczerlichen, ab  
daz gangen wer daz maule,  
20 wann sant peter vnd paule

Haben auff gesezt dis gepet,  
es wer ualsch, wer darwider tet.  
sust haben sy gar uil gesezt  
der hailigen kirch in schmech vnd lecz.  
25 vnser hailiger uater,  
der kirchen ain pestater,

Der babst, wolt sy haben getan  
in den uertampten, sweren pan.  
vnser herr kaiser tecz vnd echt,  
30 daz wart allez uon in uerschmeht.  
sy sprachen 'waz istz danne,  
ab wir sein in dem panne?

Wann wir der banen nimer han,  
 sa well wir in dy arwaiss gan!  
 wie tun dy uenediger? dy  
 sein lang im bann gewesen hy.  
 5 wy tun dann dy uan behen?  
 den auch salchs ist beschehen.

Nem wir den rakendon zu haff  
 fur unserern obristen bischaff  
 vnd den waczla zu affial,  
 10 so wurt denn unser ding zu mal  
 gar allez reht pestellet,  
 nyement wir furchten wellet!

Der ban gab in zu schaffen klain,  
 sy triben nur lirn spat da gain.  
 15 dez gleich waz in dy eht uerschmelt,  
 sy sprachen 'eht und abereht,  
 dy pringen wal sehczehen!'  
 sy warn dis alls uerschmehen

Und mainten gancz, daz ez nit dält,  
 20 daz got selber wider sie mäht,  
 weder babst, nach kaiser, nieman,  
 sy wolten auff in selber stan.  
 auff solchen übeln sachen  
 giengen dy schelk nil schwachen.

25 Burgermaister, der ebner, ach  
 der trunken kaczen riter, sprach  
 'e wir den kaiser welten hir  
 zu herren han, e welten wir  
 han den türklischen kaiser!'  
 30 sa sprachen all dis fraiser..

Wy dy gaiftlichen geschnicht wurden.

Mit gwalt, wider got, er und recht

wurden uil gaistlicher geschmëcht.  
 drel priester, ain ewangilger  
 und zwu klaster iungfrawen. her  
 auss dem klaster sant klaren  
 5 zu wien dy iuncfravn woren.

Dy selben sechs persanen, dy  
 worn des ardens sant francisci.  
 der ain waz ain alter gardian  
 und waz in irem kloster stan.  
 10 der zeutlinger iohannes  
 waz der nam disez mannes.

Und ain kuster, hiess her helffrit  
 uon babenhausen, waz auch mit,  
 und auch her ualentin purkart  
 15 uon beham, waz auch auff der uart.  
 vnd auch uan straspurg bruder  
 iahannes, gar ain guder.

Und auch ellisabet zinkinn,  
 dy waz er welt zu eptissinn  
 20 gen iudenpurg auff dy steirmark,  
 auff der uart waz sy sunder ark.  
 mit ir waz auff der stete  
 ain, uictumin margrete.

Dise sechs persan giengen hin  
 25 mit ainander auff solchen sin,  
 und do sy kamen zu den tarn,  
 do wurdens hinder in und uorn  
 peslassen vnd uersperret.  
 sy wurden über herret

30 Und umb lauffen mit grossem grauss  
 und gancz nakent gezagen auss,  
 ainem plaib niht ein uaden an.

140<sup>b</sup>

da stunden iuncfrawen vnd man  
nakent, alz sy dann waren  
in dñse welt gebaren.

Dy trewlasen wiener uil posen,  
5 ab allen posen dy erlasen,  
liessens zivu swacher, leihter frau  
pesihten und suchen uil gnaw  
(mit urlab) in irn schamen  
und den hindern ain samen.

10 Dis poswiht suchten brieff pei in.  
umb iren schampfern, graben sin  
vnd wusten weis vnd auch unzuht  
sy vmmer müssen sein uerflucht,  
dy schnöden aller schnöden,  
15 geuampt ab allen öden!

Daz sy der gaistlichen personn,  
nach der iuncfrawen nit warn schann,  
daz ist ain grasse schmeh und schand,  
wu man ez sagt, in allem land!  
20 mer gaistlicher sy uiengen,  
uil schalkait sy pegiengen.

Auch ain parfuss, hiess her walffgang,  
ainn frummen priester, sy auch lang  
heten in der geuenknis. dem  
25 halff auch got ausser diser klem,  
daz er daz gluk gewane  
und den ualschen endrane.

Auch waz ain frummer priester in  
der stat, der hiess her niclas sin,  
30 der het ains mals, als ich euch sag,  
an mitvachen nach dem balmtag,  
an der canzeln gemundet,

141<sup>a</sup>6 april,  
mittw.

gepredigt und uerkündet

Das hailig ewengily vnd  
das epistel gemachet kund,  
tex vnd glos nach der hailigen schrift,  
5 in dy warhait, auff wen es trifft,  
vnd waz daz gancz dy mainung  
hie auff dise un ainung

Gegen dem kaiser, unserm hern,  
auff disen krüden und krant wern.  
10 darumb walt in der herczag han  
getrenket und ermarden lan,  
do er an diser stete  
dy warhait het gerete.

Graff walffgang der uan schawenperk  
15 understunt dise posen werk  
den armen pfaffen er ernart  
und uar dem selben tod pewart.  
auss der stat er in prahte  
uan diser pein und schmahte.

20 Auch waz ein priester, wer den kent,  
der waz maister ulrich genent,  
und waz pfarrer zu sant ulreich,  
den siampten sy uil schandigleich  
hln in dy schergen stuben,  
25 dy puben aller puben!

Und auch sust ander gaistlich mer  
musten weichen uan diser swer.  
zwen maister uan der hahen schul  
musten weichen der schanden pful,  
30 der ain hiess maister tamen,  
sibenburger mit namen,

141<sup>b</sup>

Der ander hiess maister reichart.

- dis zwen warn frumm vnd wol gelart.  
 sust waren uil gaistlicher, dy  
 ich yecz nit kan genennen hy.  
 dis gaistlich wurden alle  
 5 da geehtet mit qualle.

- Gleich alz dy priester zu nabes  
 geeht wurden uan wegen des  
 frumen dauids uan kunig saul,  
 also ist auch zu disem maul,  
 10 disem kaiser zu schmechen,  
 den gaistlichen beschehen.

Wie aber mer purger geuangen wurden.

- Dise schelk aller schelk dar nauch  
 aber mer purger viengen auch.  
 schönprükner waz dez ainen nam,  
 15 der ander gilg knab und gilg pam.  
 auch waz ainer ir uerwarffer,  
 hiess michel mainestarffer.

- Hans angernelder must auch drein,  
 steffen prunner vnd steffen hertlein.  
 20 dys siben purger gfangen wurn,  
 sy legten sy in den rat turn,  
 nennzehen tausend gulden  
 mustens geben zu hulden.

- Auch kamen ir etlich da fun,  
 25 der namen ich euch kunt wil tun.  
 der ainer mert enthemer hiess,  
 der alz das sein hinder im liess  
 und fluch mit lerer hende  
 uan den schelken uil schende.

- 30 Her hainrich hinderpacher, auch  
 der steffen gusner uan in flach.

hans banhamer, so hless ein man,  
 der machet sich dez erst uan dan,  
 vnd ainer, als ich präue,  
 genant waz hainrich gschäue.

- 5        Sigmund gwalczhauer, tamen tenk  
 auch da nit mahten langs gebrenk,  
 ains nahtz glengens uan haf vnd haus  
 und ueltn uber dy mauren auss.  
 des gleich tet lörg kranperger,  
 10    der fluh auch dise erger.

Von der frawen schmecht.

- Da namen sy in alz daz ir,  
 waz sy nur funden, haren wir,  
 vnd ueltn in dy armen weib,  
 und legten uil qual an ir leib.  
 15    mit red warn sy sie schrecken,  
 sy drawten in zu reken

- Und etwa zu ertrenken hy.  
 den armen weiben tötten sy  
 vil miche arbalt und auch grauss,  
 20    vnd zu lest iagten sy sie auss  
 der stat mit lerer hende.  
 in armut und elende

- Musten sie sich schaiden uon dan,  
 alner plaib niht ain mantel an,  
 25    nur als yeglich an diser stet  
 dy gürtel da begriffen het!  
 mit grassem spat und schmahte  
 wurden sy auss gelahte

142<sup>b</sup>

- Ain edel man uernam dy mer,  
 30    der waz genant iarg praunstarrfer,  
 vnd het der nit erzalt sein mild,

es wer den frawen gangen wild.  
ffur den herczag er trate,  
dy frawen er auss pate.

Diser frawen ich etwa uil  
5 affenbaren vnd nennen wil.  
dy sweiczerin man auss der stat  
zu dem ersten getriben hat,  
darnach teschlerin unde  
pemfingerin dy stunde.

10 Und dy enthemerin dar nauch,  
hinderpachin, gusnerin auch,  
vnd aine, hiess gwalczhauerin,  
kronpergerinn waz auch mit yn.  
dis frawen vnd ir mere  
15 uertriben sy seit here.

Auch diser frawen, dy sy dart  
heten enthauptet und gemart,  
reihalfin und purkhauserin,  
namens als ir gut grass vnd klein,  
20 dy ungestumien prauser.  
auch disem zigelhauser

Sein frumes weib in dieser trub,  
und furtens in die schergenstub,  
und rakten sie, als wers ain man.  
25 uil marter teten sie ir an  
in mancher handlai pflichten,  
die wicht ab allen wichten.

143<sup>a</sup>

Dise frum und arm, elend fraw  
was aines kindes swanger dau,  
30 die schelk aller schelk mit unzuht  
sy da haben praht umb ir fruht,  
daz sy daz kintlin tate



also geboren hate!

Sus haben sie manch swanger frau  
mit irem schrecken unde drawn,  
wüster vnczuht vnd graber schmaht  
5 aldo uan iren fruhten braht,  
daz uon den frawen sinde  
kummen ull toter kinde.

Der man woren czwen in der uest.  
ainer ist ain edel man gewest,  
10 Casper ladendarffer hiess er,  
der ander waz ain purger, der  
da hiess hans ingelsteter.  
ach haben die uerreter

Diese margret enthemerin,  
15 die ich genennet han uorhin,  
in der uanknis ins haidens haus  
ach ganz nakent geczagen aus.  
die ualschen schelk verruchten  
ach da brieff bei ir suchten.

143<sup>b</sup>

20 Auch haben sy ain armen weib  
geschampt und gequelt iren leib,  
die waz des botlins hinder säss,  
der teten sie uil schalkait gross,  
wider got, er vnd rehte  
25 haben sy sy geshmehte.

Das har an irem leichnam sy  
ir ab geschoren haben hie,  
auff dem habet vnd uber al,  
oben vnd unden hin czu tal.  
30 vnd ir weiplichen schame  
sy ir peschurn alsame,

Das solt ir horen mit vrlab.

- auch schniten sie der frawen ab  
 ire klaider hinden vnd uor,  
 hoh ob dem hindern, daz ist war.  
 nil teten sy der armen,  
 5 daz sie nit waz erbarmen.

- Der trewlos wicht schonberger ret  
 'wie sy czaber in dem har het,'  
 dar vmb liess man irs schneiden ab.  
 disen rat er uber sy gab,  
 10 darumb wart es ir kale  
 ab geschorn uher ale.

- Dis aller ergsten schelk vnwerd,  
 die ye sein kummen auff die erd,  
 der dann der teufel selber gaimpt,  
 15 sie ab aln pösen hat geuaimpt,  
 die uertampten, uerfluchten,  
 auch da prieff bei ir suchten.

144<sup>a</sup>

- Sie giengen vnd namen etlich  
 alt vnd erber frawen für sich,  
 20 auff alle uire stalten sy  
 die selben frumen frawen hie,  
 (daz ist zu melden schande,  
 dach ichs nit lassen kande,

- Ir laster ich beteuten muss),  
 25 die graben boswicht namen nus,  
 (mit urlab) sy sie den frawlein  
 czu iren hindern stiessen ein.  
 daz ich die red mach kurcze,  
 sie gaben in niess wurcze,

- 30 Daz sie musten niessen, pis in  
 die selben nuss furen da hin.  
 vnd da mit heten sy ir spil

und schussen alz zu ainem czil.  
Grünspanlein, diser mörder,  
den ich nor nant der uörder,

Der pos diep vnd henkmessig galk  
5 vnd der unuerschampt laster palk,  
der trunken vnd treulos böswicht,  
het dise püberei geticht!  
ai! der schantlich uerreter,  
loter und übelteter!

144 b

10 Der graben lesterung vnd schmecht,  
uerschampten schendung vnd durch eht,  
die sie den frolin teten an,  
ich euch nit all petenten kan  
daz tausendigest taile,  
15 so manchualt waz ir maile!

Der schand vnd laster pfach! vnd pfei!  
daz sie so grasse puberei  
den armen weiben waren tun,  
vnd nit gedahten, daz wir sun  
20 den lieben frolin ueine  
alsamen kumen seine.

Disen frolin beschah also  
geleich als den von kaiser nero,  
der sein muter auff schneiden hiess  
25 vnd manchen grossen wider driess  
den lieben frolin tete,  
als dann geschriben stete.

Ob sie der huberei vnd schmecht  
und schalkait wern gewesen reht,  
30 so glaht ich ach, daz luciuer  
gereht in seinen sachen wer,  
als er sich wider gate,

seinn hern, gesezet hate,

Aber werlich daz ist er nit.  
 die posen sein uer maledit,  
 wann sie die aller ergsten sein,  
 5 die ye auff erden wurden scheln,  
 uon anegeng der welte,  
 die ich yecz han uermelte.

145<sup>a</sup>

Von der frawen in sibenburgen.

Czu siben burgen, in Cronstat,  
 man ain frawen beschworen hat,  
 10 pei der so waz ain poser gaist  
 do wonhaftig mit harter fraist.  
 der peswerer in lange  
 het an triben mit czwange,

Daz er uon disem menschen für.  
 15 e daz er in uester beswür,  
 der teufel sprach 'daz wil ich tun.  
 ich wil mich geren schaiden fun  
 disem hieigen uasse  
 und daz rumen fur passe,

20 Günn mir nur, daz ich uar in gien  
 uertampten, uerfluchten stat wien.  
 auff aller diser erden kraiss  
 ich kainen fleken nirgen walss,  
 da ich gerner welt seine  
 25 pei den gesellen meine,

Wann in der selben wiener stat  
 ist es mit teufeln bass ersat,  
 wann sust auff aller erden nirn.  
 ir gloryren und lubilirn  
 80 sie dar umb vnd dar innen  
 uol furen vnd begynnen.

145<sup>b</sup>

Erlaub mir in den lörg winkler,  
 vor dem kernertar sitzt er,  
 oder in mein kneht grünspanelein,  
 bei dem wolt ich ach geren sein  
 5 durch seiner basshait willen,  
 die auss im gen vnd quillen!'

Der priester sprach 'waz wolstu nun  
 bei diser menschen ainem tun?'  
 der teufel sprach 'in den winklern  
 10 welt ich auff mein wan uaren gern,  
 ob ich daz moht gefügen,  
 durch willen seiner lögen,

Wann in im ist kain warhait schein,  
 nür eitel lügen in im sein,  
 15 ob ainer het czu schaffen icht,  
 daz er in bet an ain gericht,  
 so kunt er in wal leren  
 unreht czum rechten keren.

Nur umb ain messlin weins er jm  
 20 geb ualsch gezeugnis und sein stym,  
 seines unrehtz er in zu lait  
 und swur im ainen ualschen ait.  
 er hat pöser aid keine  
 geswaren ualsch und meine.

146<sup>a</sup>

25 Auch welt ich gern beim grünspanelein  
 durch seiner passhait willen sein.  
 wie wol nihcz lait an seiner kur  
 und in dy wiener scheczen nur  
 für ainen drunken buben,  
 30 man treut im niht ain ruben,

Da ist er doch passhait so ual,  
 wu mau puberei tihnten sol,

da ist er wal ain maister zu.  
 seinen gleichen waiss ich nit wu  
 reschlichen und bald nynden,  
 in kainem land zu vinden.'

- 5 Diser priester, der in peschwur,  
 der sprach 'du teuffel, sag mir nur,  
 seit daz du so wol waist umb wlen,  
 so sag mir, wie stet es umb gien,  
 dy sy enthaubtet heben  
 10 und umb dy nach hie leben?'

- Der teufel sprach 'daz waiss ich wal,  
*seit ich dy warhait sagen sal*  
 dy rehten warhait gancz fur ual,  
 ich sprich aber auff meinen wan,  
 15 daz ich dich dez nit wissen lan.  
 wy mir dar umb peschiltet,  
 so sag ich dir sein nihte.'

- Der priester sprach 'du böser gaist,  
 seit daz du umb dy sach wal waist,  
 20 sa must du mir sagen dy tat,  
 wie es umb sy leit oder stat.  
 dar an solt mir nit liegen,  
 nach mich nichten petriegen,

146<sup>b</sup>

- Des peswer ich dich bei der krafft  
 25 und pei dez starken pannes hafft,  
 daz du mir gancze warhait sagst  
 und nichcz bergest oder petagst.  
 des erlass ich dich nimmer,  
 dein hafft muss wesen tumber!'

- 30 Der teuffel sprach 'seit daz du mich  
 uerpindest also krefftentlich,  
 daz ich dir deines willen laist,

so pin ich ain pezwungner gaist.  
 wol hin! ich wil dirs künden  
 und gencziglich durch gründen.

Hans purkhauser und sebastian

5 ziegelhauser, dy selben man  
 sein in dem himel alle pait,  
 in der ewigen selikait  
 vnd grasser freud und wunne,  
 sy ewenkleich pegrunne.

10 Aber her augustin tristram  
 und her aswalt reihalf mit nam  
 sein in der weizen, dem uegfeur,  
 in grasser marter ungeheur,  
 doch sein sy auff dem wege  
 15 ewiges lebens pflege.

Aber der odenaker vnd  
 der haller pek sein in hell grund  
 gar tieff uersenket in der quell.  
 der halczter ist auch in der hell,  
 20 uil tieffer wann der ainer,  
 under im so ist kalner.

147<sup>a</sup>

Unser maister, her lucner,  
 hat in nun furbaz ümmer mer  
 in seiner gesellschaft uil uasst,  
 25 wann er ist im ain lieber gast  
 vnder aln seinen kindern,  
 er siezt im in dem hindern.

Aber dy nach hie leben, der  
 kirchemer, ebner, schönperger,  
 30 starch, winkler, krempel, grunsspömlen  
 und ir uil, dy nach bei in sein,  
 der zu uil wer zu nennen,

man mag sy sust wal kennen,

Den ist berait ir peyn vnd quell  
zu niderst in abgrunt der hell.  
daselbest wir sy seczen wein  
5 uil tieffer under allen sein,  
dann von dem hohsten trane  
ist auff der erden plane.

Unser maister, her lucifer,  
der hat nach in uil gross peger,  
10 ir peyn vnd qual wurt grausamleich,  
wann sy gat in dem himel reich  
sein kirchen und auch gläben  
walten uertilket haben

Und dar zu freuelichen han  
15 ir unrain hend gelegeet an.  
seinn anwalt vnd gesalbten dart  
wolten sy nur haben ermart,  
salchen freuel, so grassen,  
got nit an straff walt lassen.<sup>3</sup>

117<sup>b</sup>

Von des hertzjagen scherzung.

20 Es stund zu wien uil lemerleich,  
got geb, ez wer arm ader reich,  
pfaffen, laien, frawen vnd man,  
wer etwaz hat, der must huan.  
man kuncz allez wal uinden,  
25 ez belaid nihcz da hinden.

Also gieng ez nu in der zwirch,  
ez wer zu strassen oder kirch,  
so het kainer kain sichern stat,  
wann welcher hainet waz im rat,  
30 der waz morgen mit trube  
dort in der schergen stube.



Niemen dem andern trawen kund,  
 es wer frvnd, uater, muter vnd  
 bruder, swester, weib oder kind,  
 gesellen, knecht, dirn, hauss gesind,  
 5 wann doch an kainer stete  
 so klains nit wart gerete,

Es war von stund an furgebraht  
 und auch uerraten an der aht,  
 ains sah daz ander an mit schell.  
 10 reht alz dy teufel in der hell  
 gingen sy gen ain ander,  
 ye ains uerriet das ander.

Kainer possheit in zu nil waz,  
 waz sy tarsten gedēken, daz  
 15 tarsten sy auch tun alles sant  
 wann wo sy westen, da man uant  
 hab oder gut pei alne,  
 dy ualschen schelk un raine

148<sup>a</sup>

Zugen in dann ain ursach her  
 20 und nenneten sy 'dy hekler.'  
 disen herczag haczten sy dar,  
 der nam dann dises allez gar.  
 waz nur gelt pringen mahte,  
 daz waz<sub>im</sub> nit uerschmahte,

25 Wann er waz podemlos vnd ler  
 und sprach 'in uns horcz alles her.  
 wann wir dy grossen hausen nun,  
 auch dy schaiduisch und stür uertun,  
 dy klain grundeln und pfrillen  
 30 wir auch verschliken sillen!

Yez haben wir dy grassen uisch,  
 dy trekt man vns her zu dem tisch,

wann wir derselben nummer han,  
so muss ez an dy klainen gan,  
wann wir müssen vns laben  
vnd dy speis also haben.'

- 5 Er spart ir nit, daz dunket mich,  
ain wenig, so uergiang ez sich.  
in wart der upikait ain tail  
wol uer golten mit arger mail  
vnd mancher ungeheure,  
10 mit anslag, scheczung, steure.

- Dez ersten yegliche persan,  
iung vnd alt, kinder, frawen, man  
must ainen graschen geben auss,  
der nach ain guldin yeglichs hauss,  
15 vnd dar nach must zu gelde  
yeglichs iach auff dem uelde,

148<sup>b</sup>

- Aker, wisen, weingart und aw  
ainen guldin geben alsä.  
dise an sleg und scheczung drei  
20 zusammen prahten mer wann drel  
mal hundert tausent gulden.  
mit disem steurn vnd hulden

- Waz ez nach als fur nihten gar,  
und halff uil mynder dann ain har.  
25 es fullet weder giel nach slund,  
wann da kain padem oder grundt  
wart er raichet nach funden,  
ez waz allez uer slunden.

- Auch wart gesuchet uil gena  
30 in kellern und gewelben da.  
pfeffer, saffran, musgat, inper,  
negel, ziment rinnen vnd mer,

mandel ueigen n·d reise,  
ueigen und uasten speise,

Pomwollen, leinwat und gewant,  
und waz man nur darinnen uant  
5 von kassmanschaft, hal oder nar,  
daz must er furher allez gar.  
*man kunt yeglichs wat uinden,*  
*zwar ez bleib nihcz da hinden,*  
daz alz kleken pegunde,  
10 alz ain fleugin ain hunde.

Der herczag waz nun ain kauffman.  
er ueng manche hantfrung an,  
war nit er sich nun moht ernern,  
daz tet er als mit got und ern.  
15 vnd auch sust, wie er kunde,  
aller hand er begunde.

149<sup>a</sup>

**Das exempel von den froschen sit hy geschriben.**

**D**en wienern ist peschehen, gleich  
alz den froschen in ainem taich.  
do dy zu erst peschaffen warn,  
20 wart in zu ainem kung erkarn  
ain ploch, swam in dem wasser  
auff vnd nider, fur passer.

Und dy frösch sassen afft darauff,  
wann sy walten, mit ganzem hauff.  
25 da daz ain weilin wart getan,  
da uiengen sy ain anders an,  
und suchten in den reten,  
wy sy den dingen teten,

Daz sy heten ainn andern künck,  
30 der sy pass rengenirt und zwüngk,  
'wann diser künig wer in fur nit,

sein reiment wer gar entwicht,  
 wann im niemen geharchte,  
 auff in het man kain uorchte!'

Den froschen wart fur disen plach  
 5 ain ander künig geben darnach,  
 der het zwai rote hoslein an,  
 auff hohen painen waz er gan,  
 und ainen langen kragen,  
 den sah man hah auff ragen,

10 Ain roten schnabel scharpf vnd lank,  
 pei dem wasser waz gern sein gank.  
 dy frasch musten sich schmiegen uast,  
 wann in uil grassen uberlast  
 der selbe kung waz warchen,  
 15 man nennent in den starchen.

149<sup>b</sup>

Ainn nach dem andern er auff zikt  
 und in seinen kragen uerslikt.  
 vnd da sprachen dy frasch 'ho! ho!  
 wy haben wir gewelt also!  
 20 wann pei dem ersten künig  
 warn wir fridsam vnd sunig,

Aber pei disem hab wir nit  
 auff kain stund sicherhait nach frit.  
 wir westen kaines kummer tal,  
 25 daz uns gewesen ist so wal.  
 es ist wol ain gehörsche!'  
 also sprachen dy frösche.

Des gleich teten dy wiener tumm,  
 wann der kaiser waz in zu frumm  
 30 vnd ze gütig in aller sach.  
 sy wisten nit, daz in beschach  
 sa gutlich pei dem kaiser,

die fraiser aller fraiser!

- Der frumm kaiser waz in uerschmeht,  
 fur den namens herczag albreht,  
 der kunt wol mit in umbe gan!  
 5 in ist reht peschehen dar an,  
 den pösn vnd nit den frummen,  
 ir maister der ist kummen.

- Aber het er den den kirchemer, 150<sup>a</sup>  
 den arss greiffer, genummen her,  
 10 und auch den ab geualmpten schalk,  
 den starch, reßler vnd lasterbalk,  
 vnd den ebner, den bitern,  
 petrunken kaczenritern,

- Den krempel vnd den schanperger,  
 15 den liephart aller eren ler,  
 vnd haus schalauçzer, den pankart,  
 vnd den vampenwascher mainhart,  
 vnd den erlasen zwinkler  
 und mainaidigen winkler,

- 20 Daz het mich wol gedauht daz pest,  
 wann sy sein dy rechten gewest,  
 aber, wy dem sei, hat er dauch  
 etlich schuldig begriffen auch,  
 vnd sy werden nach mere  
 25 gepessert umb ir swere.

Daz exempel von dem iupiter.

- In ist peschen als aphidiu  
 im fuffczehenden schreibet, suss  
 da stet in methamorphasias,  
 alz der poet peschreibet das,  
 30 sam ich euch kunt wil tune,  
 iuplitors hawsfraw iune,

Des apgotz, dem dy haiden glabin,  
 und in in irn geschriffen habin,  
 dy waz alns tages gangen dau,  
 mit irn luncfrawlein in ain aw.  
 5 da sy ainn prunnen uande,  
 gen dem gieng sy zu hande,

Wann sy und ir luncfrawlein zart  
 waren turstig auff diser uart.  
 dy wilden, graben pauren tumm,  
 10 dy da sassen vnd wunten vmb  
 decz selben prunnen pache,  
 da sy horten dy sache,

150<sup>b</sup>

Da traten sy gegen ir her  
 und sprachen 'waz ist dein peger?'  
 15 sy sprach 'ir lieben nach gepaur,  
 der turst hat mich bestriket saur,  
 aus eures prunnen flusse  
 ich hie nun trinken musse.'

Sy sprachen 'unsers prunnen du  
 20 nit solt trinken, noch kummen zu!'  
 sy sprach 'ir lieben, sagent, wy  
 vnd waz euch daz mag schaden hy,  
 daz ich trink eures prunnen?  
 welt ir mir dez nit gunnen?'

25 Nun seit ir doch dy meinen, wie  
 niögt ir nlr solches weren hy?'  
 dy pauren sprachen 'zwar, du wurst  
 hy nit trinken, wy uast dich türst!'  
 sy gund dem brunnen nahen.  
 30 da daz dy pauren sahen,

Da lieffen sy zu mit gewald  
 und sprungen in den prunnen pald,

daz er wart trüb pis in den grunt,  
 daz sy sein nit getrinken kunt.  
 mit turstiglichem leiden  
 must sy uon dannen scheiden.

- 5 Da daz der apgot iupiter  
 erfur, do wart er zürnen ser.  
 dy graben pauren sa uerrucht  
 er zorniglichen da uerflucht  
 vnd auch machet zu fröschchen  
 10 in dises prunnen fläschen.

151<sup>a</sup>

- Und dar umb siht man dy frösch dach  
 gern in den wassern siczen nach,  
 wann ez uan wolken würt so uil  
 petrubet, daz ez donren wil,  
 15 so fluhen sy furpasser  
 und springen in daz wasser.

Wie der kaißer in der neuen stat pekriegt wart.

- Den kaiser etlich sein lant herrn  
 waren pekriegen und peswern.  
 her iorg uon potendorff, so hless  
 20 der ainer, der daz scheinen liess,  
 der ander dez materger,  
 der hless hans stikelperger.

- Dis zwen namen auff yeder man,  
 gut vnd pös, wen sy mahten han,  
 25 prülder, puben zu rass vnd fuss,  
 rufflaner, löter, sterczer. suss  
 mit hilff der pösen fraiser  
 warn sy wider den kaiser.

- Uil manchen argen puben frat  
 30 sah man oft uor der neuen stat,  
 da dann der kaiser jnnen wand.

*sy stiften marden raub und prant*  
*sy stiften uil kummers jm land*  
*und mahten manchen armen,*  
*daz sy nit waz erbarmen.*

- 5            Sy warn dem kaiser wider spern            151<sup>b</sup>  
 und heten in uertriben gern.  
 gegen in waren gar afft aff  
 des kaisers gesind an dem haff,  
 purger, diener vnd halden,  
 10 auch dy sy worn uersalden.

- Dem haupt man dez uolks, daz da lak,  
 den uan perischen Casper sak,  
 sah man afft in dem ueld iustirn  
 und auch mit den ueinden herczirn.  
 15 als affcz kamen da hine,  
 sa hetens den pei ine

- Mit seinn gsellen, dy er dann stet  
 under seiner hauptschafft het,  
 bernhart uom wald und auch andre  
 20 lauterpacher. noch warn ir me  
 an diser schar gezalder,  
 alner iarg lamperswalder.

- Auch kam alner zu lest da her,  
 der waz genant hans galler, der  
 25 eüch dann uer meldet wurt hinauch.  
 pei dem maister uam meilperg auch  
 ist er gwesen da uare,  
 als ich eüch affen pare.

- Barciual tovnko, peham, der  
 30 berchtold stetner vnd iorg trätschler,  
 sebastian tumberger vnd zwen  
 pruder keutschacher vnd ir men



auch da waren etlicher.  
der sebastian siticher,

Jersik weirer vnd himel ueint, 152<sup>a</sup>  
ir nach mer da gewesen seint.  
5 veit kellinger, ich melden sall,  
hans m̄rant von pasel, hans stall  
warn all wider dy erger  
vnd tamasch luotenberger.

Der selb luotenberger tamas  
10 dez kasper saks trummeter was.  
dy andern, dy ich ēuch peteūt,  
waren edel und erber leūt,  
der yeglicher het glässer,  
etlich sechs und funff rosser.

15 Wann sy etwaz warn uahen an,  
so warn funff oder sechs hundert man,  
mit den sprangten sy fur daz tor,  
als oft dy ueind waren da uor.  
mit schüssen, stichen, slegen  
20 kamen sy in engegen

Und enpfliengen sy dann also,  
daz sy nit lang beliben do.  
sy zugen oft mit schanden hin  
vnd liessen manchen hinder in  
25 geuangen und auch wunde,  
das was zu mancher stunde.

Der sak und dy gesellen sein.

Der sak waz kun vnd unuerzagt,  
uil grasser kekait er beigt.  
auch wart uon den gesellen sein  
30 vnd haflenten uil manhalt scheln,  
sy teten all daz peste,

paide kunden vnd gesten.

Ir hof weis dy wart uest vnd streng 152<sup>b</sup>  
vnd wart uerharret auff die leng,  
daz ez ir ueind vnd wider part  
5 zu dem lesten uer driessen wart,  
daz sy sich zu in kärten  
vnd rihtung da pegerten.

Dise sach kam zu taiding vnd  
zu uerhorung. dy selben stund  
10 wart ez uer rihtet mit den zwain.  
der uon potendarff waz der ain,  
stikelperger der ander,  
dise zwen mit ain ander.

Von dem maister uon meilperg.

Dy wiener schelk in der materg  
15 hern achacz maister uon meilperg  
vnpewart irer ere auch  
ain uest ab gewonnen, hiess lauch.  
darumb raht er in giene  
uorigen stat gen wiene

20 In ainem glait, in solher inass  
er wider uadert sein geslass.  
vnd do wart im ain warnung künd  
uon ainem seinem guten fründ,  
'daz ers nit lang uerweilet  
25 vnd pald auss der stat eilet,

Wann dise uaigen aller uaigen  
im ain unzuht welten erzaigen.  
also hub er sich schnell da hin  
vnd schiket sein ab sag zu in,  
30 vnd praht auff yeder mane,  
wenn er dann maht gehane.

Er waz nun vnd zu aller zeit  
 auff unsers hern des kaisers selt,  
 vnd waz auch in dem sturm, alz ir  
 denn uor habent gehört uon mir.

153<sup>a</sup>

5 jm wurden auff der stunde  
 wal zwen vnd dreissig wunde.

Marx leuprechtlinger ainer, der  
 hengst pacher, prewer vnd ir mer  
 pei disen dingen sein gewest.

10 auff dem weg wurdens vber lest,  
 von disen wienern darte  
 geuangen vnd ernarte.

Uil schalkait vnd auch puberei  
 sy im haben er zaigt da pei,  
 15 dy ich nit all uer melden kan,  
 dar um kert er dy poswiht an,  
 peide hy vnd ach darte,  
 auff alle end vnd arte.

Von hern augustin trifstram vnd iorg ebner.

Es gab sich, daz dy soldner, gien  
 20 dez herczagen und der non wien,  
 auch her augustin der trifstram,  
 vnd der iarg ebner mit dem nam,  
 rot malster vnd hofleute,  
 der ich nit all peteüte,

25 Mit iren roten zugen ab,  
 wann man in iren solt nit gab,  
 vnd slugen sich zu diser zeit  
 auff unsers hern dez kaisers seit  
 vam herczag und sein dienern  
 30 vnd disen ualschen wienern.

Die er zaigten in peyn vnd lait,

153<sup>b</sup>

dar zu miche vnd grass arbeit.  
 etlich zugen hin in ain gaw,  
 daz lag gienhalb der tunaw  
 vnd stiess an merherlande,  
 5 'mark ueld' waz es genande.

Her tristram vnd auch der ebner,  
 dy ich genennet han uor her,  
 zugen gen karn newenpurg hin.  
 auch dise soldner, dy da in  
 10 claster newenpurg wuren,  
 hin zugen und auch furen

Zum maister uon meilperg zu hant,  
 oder mortperg man ez ach nant.  
 der het ach sust mer ander lent,  
 15 alz ich dann uar ach han petent.  
 mit disen vnd auch giene  
 kriegt er auff dy uon wiene

Und tet in laid vnd kumers uil,  
 alz ich dann perihten wil.  
 20 dar umb so wolten sy im han  
 dy uest lauch wider hon gelan,  
 vnd all dy seinen sider  
 ledig han lassen wider.

'Und waz im schadn peschehen wern,  
 25 dy welten sy im widerkern,  
 daz er nur fruntschaft mit in micht,  
 vnd liess sein kriegen vnd zwitreht.'  
 es waz im aber nihte  
 zu synn in kainer pflithe.

30 Er zah mit seiner gesellschaft,  
 mit starker maht vnd heres krafft  
 auff allem markueld mit gewalt.

154<sup>a</sup>

uîl kunhalt er stiftet vnd stalt,  
mit hengen, rauben, prande,  
da waz kain wider stande.

Er het pei ym uîl guter leut,  
5 der ich etliche hie peteüt,  
der mîr ain wenig sein pekant,  
dy mit namen werden genant.  
der hans gailer, ain keker,  
vnd auch der lorg wildeker,

10 Wilhelm leuprehtinger dar nauch,  
iarg puchler vnd der uîlser auch.  
der perger vnd harder wil palt,  
der namen ir uer hören solt,  
dy manchem prahten hicze.  
15 der niclasch pratiwicze,

Und ainer hiess waczla wiltscho,  
und niclasch unger, waz auch do.  
starczhauser, schermer vnd palek,  
und walffgang amaser der kek,  
20 vnd fridrich päll genennet,  
nit mer wart mîr pekennet.

Das sagt uan frandorff.

In disem rummarn und ach praus  
gewunnen sy ain uestes haus,  
daselbig waz frandarff genant.  
25 in diser uesten ainer want,  
der waz genant pirbamer,  
der wart mit dem getamer

Geungen in dem selben glass.  
vnd sy sprachen 'er wer treulass  
30 vnd pruchig an der selben stet,  
das er sich nit gestellet het.'

154<sup>b</sup>

dy uest worn sy peseczen  
an allen endn vnd leczen.

Her brotewicz wart haubet man  
da gesezczet, alz ich uerstan,  
5 vnd zu mart perg der wildeker.  
und hans galler auch furbaz mer  
pflag zu der selben stunde  
der uest zu sant kungunde.

Dis drei glass vnd sust ander mer  
10 heten sy in gewalt vnd wer,  
vnd daz mark uelt des aller merst  
uon irem gewalt wart geherst.  
vil manchen sy pezwungen  
und mit prant scheczen trungen,

15 Daz er der kaiserlichen kran  
des criegs nit mer torst wider stan.  
her niclas truchsess ainer waz,  
den sy naten vnd zwungen, daz  
er an der selben ahte  
20 still sass mit seiner mahte.

Der ander, her lārg rosenhart,  
der auch dez criegs pezwungen wart.  
vnd uon sizendariff der malczkast  
wart auch genöt mit über last.  
25 auch sust mang gut geslehte,  
uil riter vnd auch knehte.

Von hern ian uon teincz.

155<sup>a</sup>

Ain merherischer riter, her  
ian uon teincz, so nant man in, der  
waz auch dy zeit im markueld dart  
30 ain pfleger auff ain gloss, hiess ort.  
der tet grass lait den wienern

und dar zu iren dienern.

In der ersten uast wachen, an  
 ain freitag, da schiket her ian  
 seiner gsellen drei zehen hin,  
 5 dy zugen gen der stat zu win,  
 gen der prüken dy dawē  
 gleng uber dy tunawe.

4 märz,  
 freitag.

Auss der uest ort so zugen sy  
 zu diser prüken, harent wy.  
 10 da lag ain taber, wer den west,  
 der waz gepawen stark vnd uest,  
 (den ich uor han genennet,  
 der auch waz auss gebrennet

Von hern ianen gesellen vnd  
 15 dem tobatschassgi) auff der stund,  
 well wir warn in der uesten, so  
 waz er wider gepawen do,  
 darauff warn zwölff gesellen,  
 dy man do waz pestellen,

Daz sy dez tabers heten hut.  
 20 dls dreiczen gesellen gut  
 zugen des margens uor dem tag  
 für disen taber do er lag.  
 uer hain vnd taugenleichen  
 25 pegundens in pesleichen,

Und stigen zu dem taber ein.  
 dls zwölff gesellen wurden sein  
 pald in dem taber da gewar,  
 sy eilten schnelliglichen dar  
 30 vnd triben sy hin wider  
 uan disem taber nider.

155<sup>b</sup>

Dise ausshalbē eilten mer

pald zu dem selben taber her.  
 dis in dem taber werten in,  
 dy eussern kamen wider hin  
 gestigen in den taber,  
 5 dy innern tribens aber

Mit werhafftiger hant uon dan.  
 sy huben sich wider hin an  
 vnd kamen zu dem dritten mall  
 in den taber dis gsellen all.  
 10 da waz ain grasses gahen  
 uon stechen, schliessen, slahen!

Hern ians gsellen warn frisch vnd frumun,  
 sy strichen in dem taber vum,  
 zu lest namen sy uber hant  
 15 an iren ueinden allen sant.  
 der wurden zwen erslagen,  
 als wir ez hören sagen,

Dy andern zehen wurden wunt  
 vnd geuangen dy selben stunt.  
 20 sy pranten disen taber auss,  
 vnd zugen wider zu dem hauss  
 gen ort in kurzzer welle,  
 da hin waren zwu melle.

Von ainem taber, hieß sweinwart.

156<sup>a</sup>

Ain windischer, hiess padmenczgi,  
 25 waz auch in disem markueld hie  
 in ainem taber uest vnd hart,  
 der selb gehaissen waz sweinwart.  
 der auch den wienern uaigen  
 uil schaden waz erzaigen.

30 Etlich hern prahten in zu land,  
 dem kaiser zu schaden vnd schand,





ir wurden auch dy stunde  
vil geuangen und wunde.

Von dem slohen zu wistenicz.

Zu ainem tag nah astern, an  
dez hailgen kreuczes auhent, man  
5 hern hainrichen von lihtenstein  
und auch hern erhart tassen, ain  
riter, sah in dem uelde,  
alz ich euch hie uermelde.

2 mai,  
montag.

Mit haflenten zugen sy stark  
10 an ainem wasser, haisset mark,  
pei ainem dorff, hiess wistenicz.  
zu rass vnd fuss mit ainer spicz,  
mit funff zen hundert mannen  
sa zugen sy uan daunen,

15 Und heten dy, daz sy dy uart  
auch walten zihen für sweinwart,  
zu hilff iren gesellen, dy  
vor disem taber lagen hie,  
als ich vor han peteüte  
20 und in dem puch erleüte.

Her mathausch von sternberg, dem hern,  
wurden kundig von disen mern,  
vnd dem riter von telncz herman,  
und auch badmenczgi disem man.  
25 sechs hundert man sy susse  
gzuunen zu rass und fusse.

157<sup>a</sup>

Der von sternberg waz in der schar  
und kam selb mit den seinen dar,  
des gleichen tet der badmenczgi.  
30 seinen haut man, den pucheli,  
er in dem taber liesse,

pehuten er den hiesse.

Her Jan uan teincz waz selb da nit,  
 er het aber dy seinen mit,  
 vnd waz auch auff dem weg, daz er  
 5 gern selb da pei gewesen wer.  
 er eilet resch und dräte,  
 und kam doch eins zu späte.

Her mathausch vnd der badmenczgi  
 bald da waren mit disen, dy  
 10 ich dann uarmaln genennet han.  
 als sy dy ueind warn sihtig an,  
 da mahten sy mit wicze  
 ir ordenung und spicze.

Sy kerten gen den ueinden dan  
 15 vnd wontens pei dem wasser an.  
 die ueind ach ordenten ir her  
 vnd stalten sich wal zu der wer,  
 wann uil werlicher leute  
 warn da, alz ich peteüte.

Von der halt vnd hinderhut.

20 Her mathausch und der badmenczgi  
 er dahten ain anslag. hy auff dy  
 ueind stlessen sy ain hinderhalt  
 haimlich pei dem wasser 'als palt  
 dy ueind gegen in kemen,  
 25 daz sy dann dy fluht nemen.<sup>1</sup>

157<sup>b</sup>

Als dy ueind kamen gegen in,  
 da eilten sy fluhtlichen hin  
 vnd stalten sich, als wer in gauch,  
 dy ueind lagten in hindenauch.  
 30 da dis volk in der hute,  
 dort pei dez wassers flute,

Den sin vnd dy mainung ersach,  
 vil bald es auss der halte prach  
 vnd eilet hinden uber dy.  
 dis dy uorwarn geflahen hy,  
 5 sich da wider umb wanten,  
 uarn an dy ueind sy ranten,

Die ich dann nar genennet hau.  
 also wurden sy gekert an,  
 hinden vnd uor, zu paider seit.  
 10 es wart ain angstiglicher streit,  
 vnd wern dy kaiserere  
 nit also kummen here,

Ir wer gewesen wer umb kain,  
 wann irr ueind waz nach drei an ain,  
 15 vnd stalten sich wal zu der wer  
 vnd trosten sich, daz ir was mer.  
 pusaunen und trummeten  
 hart man laut an den steten.

Die schutzen warn norn an der uart,  
 20 uil mancher pfeil geschassen wart,  
 uon speren ez auch laut erklaßt,  
 da wart zerprachen mancher schafft,  
 daz sich dy trumin erhuben  
 und gen den lufften stuben.

158<sup>a</sup>

Uil manchem rass wart da uerhengt,  
 25 zu samen wurden sy gemengt,  
 da wart auch manig swert enpart.  
 in disen hauffen hy vnd dart  
 von slegen vnd auch stichen  
 30 hub sich ain schal frailsichen.

Auff harnusch, pauesen vnd schilt  
 so wart uil riterlich gezilt.

mit schüssen, siegen, stichen grass  
 waz gar ain uber lauter tass.  
 sy spiltten nit der taken,  
 ain zager wer erschraken.

- 5 Als dises ain weil het gewert,  
 da wurden dy ueind über hert,  
 ich main den uon lihtenstain vnd  
 dy wiener. zu der selben stund  
 must sich mancher ergeben  
 10 vnd kummen vmb sein leben.

- Wy uast sy wider stunden, so  
 maht ez dach nit gehelffen do.  
 her mathauseh und der badmenczgi  
 und auch dez kaisers soldner, dy  
 15 pegunden manchen uaigen  
 nider uellen vnd naigen,

Uon der flucht.

- In anger, aker vnd auch furch. 158<sup>b</sup>  
 und zu lesten prachten sy durch,  
 da wart ain uber laucz geruht,  
 20 dy ueind gaben sich zu der flucht.  
 gen der mark, disem wasser,  
 so fluchen sy fürbasser.

- Der uon lihtenstain vnd der tass  
 swampten uber dez wassers floss.  
 25 yn solcher weis kamen sy hin  
 vnd liessen manchen hinder in,  
 der in der selben note  
 lag nider vnd plaib tote.

- Auch swampten ir uil durch dy mark.  
 30 daz wasser manchem wart zu stark,  
 der in der selben flut ertrank,

mit rass vnd harnusch gar uersank.  
 zwai hundert oder mere  
 ertrunken sunder were.

Drew hundert sah man uber al  
 5 do after ligen auff der wal,  
 zer straiet in der furm vnd sit,  
 reht als dy garben in dem snit.  
 zwai hundert wurden gfangen,  
 da waz der streit zergangen.

Wp dy kaiserer wider haim zugen.

10 Dise heten auch etwa uil  
 uerloren in demselben spil.  
 mit sig und frauden zugen sy  
 wider in disen taber hy,  
 da dy ueind nach uar lagen,  
 15 alz ich dann uar was sagen.

Sy lagen aber lang da uor,  
 vnd kunt in nit unb ain har  
 ab brechen nach gewinnen an.  
 und zu lestes sy sy da uan  
 20 dem selben taber liessen  
 mit guldin puchsen schiessen.

159 <sup>a</sup>

Uir tausent guldin gäben sy  
 dem uor genant badmenczgi,  
 also trat er dez tabers ab,  
 25 er in den ein antwirt vnd gab.  
 also prachen sy sider  
 den selben taber nider.

Aber diser badmenczgi daz  
 mit wissend und auch willen was  
 30 vnsers herren dez kaiser tun.  
 er het sich sust nit lan da fun

mit kalner handlai dingen  
er schrecken oder pringen.

Es ward nur umb solches getan,  
daz man dy ualschen wiener uan  
5 solchem gelt laichet oder präht,  
wann wunit man in schaden mäht  
vnd lait zu fügen kande,  
daz tet man alles sande.

Er liess in disen taber, zwar  
10 es waz alz über traschen uor  
und het nit mangel, wann da warn  
noch so uil guter gslass hy uarn  
im mark ueld, dar auff disen  
wienern lait wart pewisen.

Wie leupelsdorff gewunnen wart.

159<sup>b</sup>

15 Nun lag ain gsloss pei wien zuhant  
zwo meil, waz lachsenburg genant,  
da warn etlich gesellen auff,  
dy sich gsamelt heten zu hauff  
wider dy ualschen wiener,  
20 dy warn dez kaisers dlener.

Ainer hless ruprecht kreuczer, der  
paul pirkuelder und ir auch mer,  
vnd laurencz kribitsch waz ains nam,  
den selben nant man ach tristram,  
25 vnd alner hiess haunperger,  
auch dez waz ain materger.

Steffen arwalsspacher vnd der  
ulrich praun, sust waren ir mer,  
die ranten allentag fur wien,  
30 auch wider und für. auff dem grien  
lag ain gsloss, wer daz kennet,

waz leupelstorff genennet,

Van wien lag ez auff ain meil,  
und ez waz in der selben weil  
von wien ains purgers, hiess iarg srot.  
5 alz dise, dy man yeczund hat  
im puch gehöret nennen,  
disez gslass worn erkennen

Und sein glegenhait nemen auss,  
do geuel in wol dises hauss,  
10 vnd sprachen 'wann wirss heten, so  
welt wir den ualschen wienern do,  
disen schnoden pos wihten,  
gar uil laidez zurihten!'

Dar nach an ainer suntag naht  
15 nor dem palm tag wart daz petraht,  
daz diser gsellen etwo uil  
zamen kamen in disem spil.  
dis geslass sy haimlichen  
auss namen und peslichen,

20 Wy und an welchen enden daz  
auff daz pest zu gewinnen waz.  
da sy nun heten daz geslass  
auss genumen auff alle mass,  
da zugens wider dannen,  
25 dis gesellen und mannen.

Und marnes an dem andern tag,  
dez mantag nahcz, alz ich euch sag,  
da kamen sy her wider schir,  
wal fünff und zwaincz haren wir,  
30 haimlich und still geswigen  
sy daz geslass erstigen.

Als daz kam under irn gewalt,

160<sup>a</sup>27 märz,  
sonnt.28 märz,  
montag.



da wart uil abentaur gestalt,  
 sy rihten ez wal zu der wer  
 und uorchten nit der wiener her.  
 sy teglich für sy ranten,  
 5 sy slugen, raubten, pranten,

Sy teten laid und ungemach  
 disen ualschen poswihten swach.  
 sy warn afft pei dem kerner tar,  
 uil manchen baswiht sy da uar  
 10 slugen, stauchen vnd ulengen.  
 sy riten oder giengen,

So warn sy auff dy selben seit  
 nummer sicher zu kainer zeit.  
 es wer in weingart ader aw,  
 15 auff akern, wisen, garten, wau  
 sy nur da kerten hine,  
 hetens dy ueind pel ine.

160 b

Von dem slachen zu swechet.

Es gab sich an dem auffart tag,  
 als ain uolk zu lachsenpurg lag,  
 20 das ir wol sechs von disem hauss  
 und glos lachsenpurg riten auss.  
 hin für swechet sy kamen,  
 ain hert uiechs sy da namen.

19 mai,  
 donnerst.

Dises geschrai reschlich geriet  
 25 in des uon eberstarff geplet.  
 der selb her uelit uon eberstarff  
 gwan ain gerödel und auff warff  
 vnder seinen gebaure,  
 dy stalten sich uil saure.

30 Wol hundert pauren oder mer  
 kamen zamen vnd eiltten her,

da waz grass rofften vnd geschrai.  
mit iren weren mancher lai  
hub sich ain grosses zabeln,  
haken, keülen, häwgabeln,

- 5 Mist häken, sennsen, trischeln hert,  
ratige messer und auch swert.  
dy selben tärper und knell wölff  
heten pei in raisiger zwölff,  
den sehnen mit dem uhe  
10 iagten sy nach uil schihe.

- Do dis gsellen zu leupelstarff  
horten, das so manch grober knorff  
iren gesellen iagten nauch,  
do eiltten sy, in waz uil gauch.  
15 mit uir und zwainczig pferden  
kamen dy rainn und werden

161<sup>a</sup>

- Zu hilff iren guten geseln  
in disen angsten und auch queln.  
geleich reht als dy helffent tun,  
20 ir genassen pringen da fun,  
wann der alns kumpt zu ualle,  
so helffen sy im alle,

- Also hulfens ainander und  
kerten hin an dy ueind zu stund.  
25 dy ueind stalten sich wal zu wer,  
wann ir waz gar ain michel her.  
dise frummen und keken  
liessen sich da nit schrecken,

- Und hielten sich frumlichen auff  
30 und riterlichen da zu hauff,  
vnd ranten frischlich an dy paur.  
uil uast sy in dy graben knaur

schussen, slugen und stauchen,  
durch sy ranten und prauchen,

- Das sy grinen reht alz dy swein,  
sa sy hinder dem herter sein.  
5 vnd zu lest fluchen sy da hin,  
auch dise zwölff haflent mit yn.  
vnd ir wurden wal zehen  
erstachen, hor ich iehen.

- Hie auff der walstat so  
10 wart ir auch uil uer wundet do.  
zu disem allem wurden ir  
geuangen wal zwainczig und uir.  
sy wurden swer peladen  
vnd namen grassen schaden.

161<sup>b</sup>

- Des kaisers ualk in disem spil  
15 nam auch schaden, aber nit uil,  
in plaib nur ainer auff der pan.  
sy zugen mit frauden uan dan,  
dises ulh vnd dy gfangen  
20 sy allez mit in zwangen.

Wp halpberg gewonnen wart.

- Nun lag ain haus daz hiess kötsche,  
dar auff waz der schweiczzer und me  
gesellen vnd haflent bei ym,  
dy den wiernern, als ich uernym,  
25 den schnaden schelken swachen,  
uil schaden zu warn sachen.

- An ain samstag uor gocz auffart  
ain raisen an geslagen wart.  
der swelczzer und etlich haflent,  
30 dy kamen, als ich euch peteñt,  
ffur ain glass gerennet,

14 mai.  
sonnab.

daz waz kalsperg genennet.

Des tages an dem margen fru  
kamen sy haimlichen hin zu.  
die pfarten an der selben uest  
5 wurden ab gelaffen mit rest.  
da hub sich stechen, slahen,  
schiessen, werffen vnd uahen.

Waz dis in diser uesten warn,  
wurden geuagn in dem rumorn.  
10 also namen sy dy uest ein,  
der sweiczzer und dy gsellen sein,  
vnd rihten es seit here  
da zu etlicher were.

162<sup>a</sup>

Dach wart dy sach nit wal pedacht  
15 oder zu dem pesten ualbraht,  
vnd auch uerwarlost an der stet,  
wann man darauff kain sorg nit het,  
als ir dann uan den dingen  
für baz wert hören singen.

20 Dy uest waz aines härren dau,  
der hiess her larg uan ekarczaw,  
vnd lag wal zwu meil ober wien.  
in dem glass dy frummen, gien,  
mit sein gsellen der sweiczzer,  
25 waz den wienern ain weiczzer.

Tag vnd auch naht waz er uor in,  
wen er begraiß den zoh er hin.  
er uieug sy vnd slug sy zu tot  
und macht in aît gross ang vnd nat.  
30 sy uarchten in yeglicher,  
uar im was kainer sicher.

Von ainem pösen gaist.

Nun waz zu Callsperg in dem haus  
 ain wesen vnd auch solcher graus,  
 ain pöser gaist darinnen het  
 sein wesen. an der selben stet  
 5 het er manchen gelaidigt  
 vnd mit pein gearbaidigt.

Das wart dem sweiczzer wal erleit,  
 er het aber das alz für neit,  
 vnd wolt nit glauben der mer,  
 10 daz disen dingen also wer,  
 dis wart alles uer ahte.  
 an ainer pfincztag nahte

162<sup>b</sup>

Nam der teufel seins spiles gam,  
 uber ain paffen er kam,  
 15 der waz ain Caplan in der pürk,  
 auff den uiel er mit harter würk,  
 das er nach het sein leben  
 in disem tumeln geben.

Der pfaff tet manchen lauten gillf  
 20 und ruff, 'daz man im kem zu hylf,  
 daz in dis ding nit also würkt,  
 wann ez in fraisenglichen mürk!  
 der sweiczzer dise warte  
 vnd ruffen allez harte,

25 Er west aber nit was es was.  
 er sprang uom pet vnd was nit las,  
 vnd eilt dem armen paffen zu.  
 in diser arbeit vnd unru  
 hub sich ain grosses tummeln,  
 30 ain gerödel vnd rummeln,

Daz dy hoffleut all spruugen auff

von den peten vnd pald zu hauß.  
 der teufel machet solch gespensch,  
 daz sy wanden er wer ain mensch.  
 zu dem geschrai sy lieffen,  
 5 mit lauter stym sy rieffen

‘Zwar, böswiht, du dich nit erholst!  
 seit du daz slass uer roten wolst,  
 vnd also komen pist her ein,  
 so must du hie geuangen sein!  
 10 dar umb gib dich pei zeiten,  
 da ist nit lenger peiten!’

Der teufel stalt sich fraisenklieh,  
 er slug und warff uast under sich,  
 oben waz er auff ainer pün.  
 15 dy hasleüt waren kek und kün,  
 sy schüssen, wurffen, slugen,  
 dy keken, kun vnd klugen.

Er liess sich hahe treiben in  
 dy andern laben, darnach hin  
 20 sy eilten aber zu im dar.  
 dar nach liess er sich treiben gar  
 zu abrist in dy driten,  
 nach angstiglichem siten.

Er schniag sich hin under ain tach  
 25 und tet in laid vnd ungemach,  
 zu dem lesten er sich beschmaiss,  
 uil wustiglichen do peschalss.  
 waz vmb in waz vnd stunde,  
 daz stiess er alz zu grunde  
 30 nicht rain pelaiben kunde.

Sy heten flaisch hin an dem rauch,  
 daz wart allez peteket auch.

mit schreien und ach grassem praus  
 fur er oben zu dem tuch auss.  
 sein furm waz vngeheüre,  
 er waz gancz eitel feüre,

- 5           Uil grasser wann ain lestig uas,           163<sup>b</sup>  
 sein leng wal zehen klafflern was.  
 er fur hin in dy wiener stat,  
 da er nach uil gesellen hat,  
 dar zu dy ualschen wiener,  
 10 sein genassen vnd diener.

- Er swang sich hin reht alz ain trak  
 und liess ainen üblen geschmak,  
 der manchen machet plöd vnd krank.  
 es waz sa ain arger gestank,  
 15 den nie mensch het geneket,  
 noch auff erden mensch geschmeket.

**Von des pudmers pruderschaft.**

- Der sweitzer tet in uil mü an,  
 als ich den uor gesungen han,  
 darumb so stalten sy nach im,  
 20 tag vnd auch naht, als ich vernym,  
 mit spehen vnd uerraten  
 vnd allen ubeln taten.

- Auch mahten sy ain pruderschaft,  
 dar under waren uil namhaft  
 25 erberer, treffenlicher leüt,  
 der namen ich euch hie peteüt,  
 non purgern vnd auch pawern,  
 den hantwerkern vnd hawern.

- Wein ziher, weinruffer, hengler,  
 30 holhuper, kol trager ir mer,  
 rinkel uefler, schmer schneider vnd

kaczen uiller warn ach jm pund.  
arskraczer, reßler, tendler,  
mantel pleczer, gewendler,

5 Gaiss puler, sudrich, supen schuit,  
wampen wascher warn ach da mit.  
crapfen pacher, clampfer, gaukler,  
sterczer, herter vnd kadreier,  
taten graber, hund slaher,  
schergen, schinder vnd haher,

164<sup>a</sup>

10 Ruffianer, later vnd freihait,  
allerlai uolks waz da perait,  
von mancher slaht hantirung, dy  
ich yecz nit kan genennen hie.  
ain unuerschampter nascher,  
15 der waz ains wampenwascher

Und auch aines flaisch hakers snn,  
hiess pudmer, ir rot maister . fun  
allen schelken warn sy ain uam,  
der knorrer pruder waz ir nam.  
20 ains tages, dez gelaubet,  
gleich an sant ulrichs aubet,

3. juli,  
sonnt.

Wart aber ain anslak gemacht  
und uber den sweiczzer petracht.  
graff walffgang der uan schawenperk  
25 und larg marschalk warn in dem werk.  
pei pferden uirdhalb hundert  
heten sy auss gesundert.

Auch waz do maister kirchamer,  
der plut hund haubet man waz er,  
30 vnd laurencz schanperger do mit,  
der rihter aller eren quit.  
der maister vnd gesellen



waren sy do pestellen

- Wal auff drew tausent ader mer,  
auch der pudmer mit seinem her.  
an der selben sant ulrichs naht  
5 zugen sy her mit diser maht,  
des margens mit dem tage  
dis her uor kalsperg lage.

164<sup>b</sup>

4 juli,  
montag.

Von dem sturm.

- Nun waz der sweiczzer auff dem turn,  
on geuerd als uar im wurn.  
10 dar zu het sich pegeben, das  
der seinen nit ull pei im was,  
sein gsellen, als wir haren,  
auff dy zeit nit da waren,

- Des uodern tages warn sy auss,  
15 er waz nur selb aht in dem hauss,  
vnder den funff werlicher was.  
dis ualschen schelk westen wol das,  
wann ir uerretereie  
hetens all weg da pele.

- 20 Sy umb lieffen dises gesloss  
vnd erhuben ain sturm ull grass,  
sy waren keklich gnug da mit,  
aber werlich dy wiener nit,  
es worn nur dis haffelüte,  
25 dy ich yecz han petelüte.

- Sy triben dis wiener da hin  
mit knüteln und pengeln uor in.  
dis hauss umb lieffens über al,  
sich hub ain lauter, grasser schal.  
30 mit puchsen vnd armprusten  
worn sy sich dar zu rusten.

Der sweiczzer saczt sich wal zu wer  
mit den seinen gen disem her.  
uñ schuss peschahen an daz hauss,  
auch dez gleichen her wider auss.  
5 den norhof an der ueste  
gewunnen sy uñ reste.

165<sup>a</sup>

Er waz gut zu gewinnen, wann  
in nlemen pehuten begann.  
der sweiczzer und dy gsellen sein  
10 eiltten zu dem geslass hinein,  
von dem yndristen hause  
schussens vnd wurffens ause.

Dis hy auss lieffen oft hin an,  
dy yndern tribens uast hin dan  
15 nach wilder, aistiglicher furn.  
ez waz ain ungefüger sturm,  
alz man wal prüfft mit sargen.  
pis an den uirden margen

Wert ez, bis dreu nach miten tag.  
20 vil mancher uaiglich da gelag,  
der selben wal pei zwainczig wurn,  
mit den sy tat uon dannen furn.  
der sweiczzer mit seynr hande  
drei aines mals uerprande.

7 Juli,  
donnerst.

25 Das ist also peschehen. sy  
heten vor diser uesten hy  
ain tarras ober in enbar,  
vnder dem lieffens an daz tar.  
mit laden, brethern, flöken  
30 pegunden sy sich deken,

Das in kain werffen schaden maht.  
der sweiczzer ainen sin erdaht.

165<sup>b</sup>

er nam ain uas mit puluer vnd  
 lieff auff der maur, da daz tar stund,  
 vnd zunt daz an mit feüre  
 vnd warffs uber dy meüre

- 5        Auff den tarras, daz er gieng an  
 und gancz uon disem feür uerbran.  
 darunder stunden ir wol drei,  
 dy der pfarten zu nehst warn pei,  
 dy auff dy stund ersturben  
 10 und in dem feur uerdurben.

- Mich zimpt, der ain ain spiesser wer,  
 vnd der ander ain pauesner,  
 vnd ain wiener pluthunt der drit.  
 ain schuster waz auch da mit  
 15 im treng, han ich uernummen,  
 on seinen dank dar kummen.

- Es waz auch da uer wundet uan  
 schüssen vnd wurffen manig man.  
 der sweiczzer keklich wider stund,  
 20 aber daz nit geheiffen kund,  
 wan der ueind waz dy menig  
 und seiner kneht ze wenig.

      Wie der sweiczzer geuangen wart.

- Auss dem glass er sich er ab  
 auff riterlich geuanknis gab.  
 25 graff walffgangen und iarg marschalch  
 er sich vnd sein gsellen enpfalch,  
 gezeug, harnusch vnd were,  
 alz auff ir trew vnd ere.

- Also namens dis all zu hauff  
 30 in riterlich geuanknis auff,  
 sy traten uan der uest mit ain

vnd gaben ez hy disen zwain.  
dise uest sy haid sande  
namen zu irer hande.

Den sweiczzer vnd sein gsellen sy  
5 auff einen turen teten hie,  
das sy uor disen uerretern  
und auch blut hunden sicher wern,  
pis sy ir ding wern rihten,  
uerainigen vnd schlihten.

10 Sy sprachen zu den wienern 'wir  
wellen in tag geben auff schir,  
wann wir sy manen, daz sy suln  
sich stellen in dy stat gen tuhn.'  
dy wiener sprachen 'naine,  
15 sy müssen mit uns haine!'

Sy prachen dis haus nider undt  
uerpranten es pis in den grundt,  
vnd namen disen sweiczzer palt  
und sein gesellen mit gewalt.  
20 uber willen der zwene,  
so musten sy mit dene.

Mit dem sweiczzer sy dannen furn  
vnd sein gsellen, dy pei in wurn.  
der namen wurt euch hy erzelt.  
25 daz warn iarg reiker vnd iarg helt,  
nicolasch vnd der perger.  
auch uiengen dise erger

Den laurencz slesier in der schmeht,  
und ainen, hless iarg, ain wagen kneht,  
30 vnd ainen, der waz tatlich krank,  
der must ach hin an seinen dank.  
uon diser stat sy dannen

zugen mit disen mannen.

Mit schmehung vnd gespat uil grass,  
iuchiczen, schreien, lautem tas  
prahten sys in dy stat mit in,  
5 dys siben kneht furten sy hin.  
geuangen sy da wuren  
glegt in den kerner turen.

Disen hans sweiczzer legten sy  
in dy schergen stuben. hört, wie  
10 riterlich dy geuanknus wer.  
eisen keten vnd ring uil schwer  
jm dis uerreter liessen  
umb füß und hend uersllessen.

Von dem hingeben der stet und gstaff.

Dy lantschaft waz dem herczag halt,  
15 wann er tet, waz yeglicher walt.  
pei kunig lasslau zeiten, der  
auch osterreich het in gewer,  
nam yeder glos und stête,  
waz er uerlangen hete,

20 Wann sein sigel hieng pei der tür.  
dar zu so gieng er erst erfür  
in dise welt, alz wir es harn,  
er waz nit uil pei seinen larn  
vnd het nach kain uermugende,  
25 wann er was in der iugende.

Er waz kum bei abzehen larn,  
dor umb sy all gewaltig warn.  
da in der kaiser solches auch  
nit wolt hengen nach geben nach,  
30 da waz er in der ergest,  
aller posest und kergest.

Ob er in dy gsslass het pestet  
 und gelt dar zu gegeben het,  
 sa wer er in der frumst gewest,  
 der ye auff erden het gerest,  
 5 da er dez nit walt tune,  
 het er nit iren rvne.

Der herczog auch stet, slass vnd lant  
 nit uil behielt in seiner hant,  
 yeglicher nam selb waz er walt.  
 10 etlich soldner fur iren solt  
 gsslass und stet in nomen  
 vnd so darhinder komen.

Graff sigmund uon posingen, der  
 nam berchtelstorff in sein gewer,  
 15 her iarg uon botendorff in sein  
 geplet daz gssloss weltnek nam ein,  
 der rasenhart her iörge  
 nam claster newenpörge.

Und der iorg marschalk tulu enpfie,  
 20 und minkendorff der schmidgossge,  
 her iörg der uam stain steir dy stat.  
 der herczog sy uor geben hat,  
 mit weltnek dem gsslosse,  
 disem pöswiht uil gssosse,

25 Dem holczer, den ich uor main nant,  
 umb sein uerretetel. zuhant  
 wurden es dy im eisenercz  
 gewar, daz der schalk so behercz  
 in dy stat wolt sein kumen  
 30 vnd dy han ein genummen.

167<sup>b</sup>

Ainr hiess baltasser harlungere,  
 iarg menczinger auch, dise mer

dez aller erst erfurn, zu stund  
 tetens daz irn mit burgern kund.  
 rihter, rat vnd gemaine  
 dez wurden über aine

- 5 Und legten disem poswiht lunt  
 mit keken, reschen gsellen gut.  
 diser harlunger seinen svn  
 in dy wiener stat schiket fun  
 der selbigen sach wegen,  
 10 der diser schalk waz pflegen,

- Das er gewisse kuntschaft nem,  
 wann diser treulas poswiht kem,  
 daz sy uersüchten, ob ez döht,  
 daz in der pöswiht werden möht.  
 15 wann in waz laid vnd zaren,  
 daz der furst hach geboren,

- Der kaiser und ir rechter herr,  
 solt leiden solch mü vnd krant werr.  
 disem erlasen paswiht kam  
 20 auch warnung, daz er daz uernam,  
 daz der anslag wart wendig  
 vnd dy sach nit uolendig.

- Also erschullen in dem land  
 sein schalkait, buberei und schand.  
 25 auch wolt dy stat uon steir mit nicht  
 zu herren han ain solchen wicht,  
 also wart dem uom steine  
 dy stat gegeben eine

168<sup>a</sup>

Von hern iorgen uom flain.

- Und erplichen uerscriben da.  
 30 aber dy uon steir sich also  
 des nit wolten willigen hie

oder solches zugeben nie,  
 sy teten als dy frummen,  
 dar umb wil ich sy rummen.

Sy waltn jm nit tun gehorsam,  
 5 und do der herczog daz uernam,  
 da machet er sich reschlich auff  
 und praht all dy seinen zu hauff,  
 dy er gehalten mahte.  
 als er dy zamen prahte,

10 Da eillet er hin fur dy stat.  
 dy stat sich auch gewarben hat  
 vnd heten auff praht yeder man,  
 wen sy westen zu ruffen an,  
 edel leüt auff dem lande  
 15 und dy pauren alsande.

Der herczog kam fur dy stat hin,  
 sy wolten in nit lassen in  
 vnd slussen uor im all ir tar,  
 und liessen in allsa da uor.  
 20 er maht Ir nit gewalten  
 und must ausser halb halten.

Er waz uast zarnig und unrain,  
 dar umb so gaben sy uil clain,  
 liessen in sagen 'waz er walt,  
 25 ob er in ueint wer oder halt,  
 oder daz het für schmahe,  
 da fragten sy nit nahe!'

168<sup>b</sup>

Da er sah, daz er in mit drä  
 oder in hertikalt alsö  
 30 ger wenig an gewinnen maht,  
 zu stund er ain anders erdaht,  
 er uer sucht es mit güte



vnd auch senfftem gemüte,

Und sprach 'daz sy im dach ain klein  
uolk mit im welten lassen ein.'

sy sprachen 'daz würt wal getan,

5 daz wir in mit ainr zal ein lan.'

also kam er mit ainer

zümlichen zal so clainer.

Er sprach 'waz mainend ir da mit,

daz ir heru lörgen wellend nit

10 sweren und auch gehorsam tun?'

sy antwurten und sprachen 'fun

trewen und eren wegen

ist uns das nit gelegen.

Wir wissen wal, daz ir so hauch

15 seit uer priefft und geschriben, auch

daz ir kain stat oder gesloss

von dem land solt in solcher mass

ab trennen, nach uergeben,

dy weil ir habt daz leben.

20 Nun hort unser stat ach zum land,

169<sup>a</sup>

solt sy nun werden ab getrand

vnd solt wir daz uer hengen, secht,

so tet wir wider er und recht,

das sol ob got wil nümmer

25 peschehen, ewig ümmer!

Als nun dise lant österreich

in zwai tail sein getailt geleich,

da sein wir euch geuallen ein.

waz wir euch rechtlich schuldig sein,

30 das wurt euch hie uerpflichte

und kain unrechez mit nichte!'

Der herczog sprach 'lieben getreün,

tut das, es sol euch nit gereün,  
 wann es mir leib und leben stat.  
 nit lassent mich in diser nat  
 vnd angst also ertrinken,  
 5 sterben vnd ach uersinken!'

Die uan steir sprachen 'sagt, warumb  
 habt ir' denn solche ding so tumb  
 vnd wider er geuangen an,  
 dar auss euch solcher schad mag gan?  
 10 wir tun daz numer mere,  
 wann es wer wider ere!'

169<sup>b</sup>

Her iarg uom stain pracht sider her  
 dise stat under sein gewer  
 vnd in seinen gewalt darnach.  
 15 aber nit erplich daz peschach,  
 nur pfantwels daz gedaihe,  
 ain gelt er dar auff laihe.

Wie her herczag albrecht herczag ludweigen schreibe.

Der herczag und sein haff gsind els  
 hin zugen in ain stat, hless wels.  
 20 der herczag in diser stat seit  
 etliche wachen vnd ach zeit  
 da still lag und belaibe.  
 hin gen lanczhut er schreibe

Herczog ludweigen in bairlant,  
 25 aller trewen er in ermant,  
 das er im geb getrewen rät,  
 'wie er salt halten seinen stat,  
 waz im daz nuczest were  
 in diser grassen swere,

30 Und ob er zu im auff den sin  
 solt reiten bis gen lanczhut hin?

170<sup>a</sup>

oder wu er welt anderswa,  
 welt er balt zu im kumen da,  
 und sich mit im er sprachen  
 und reden auss den sachen.'

- 5           Herczog ludwig uan baern drat  
 und snel im wider umb enpat  
 'er welt gancz unbekumert sein  
 und sunder mit der sach allein,  
 die dann an treff dy wiener.  
 10 ach uermächt der nach giener

- Durch kain sach nummer mer, daz er  
 wider sein hern, den kaiser, wer.  
 er wer uast wider in gewest,  
 daz in gerawet het zu lest.  
 15 er durft ach zu im nichten  
 kumen in kalnen pflichten.'

Wp herczog albrecht gen salczburg zach.

- Als das herczag albrecht uernam,  
 da hub er sich dannen vnd kam  
 in ain stat, waz salczburg genant.  
 20 do dise mer wurden bekönt  
 uon salczburg dem pischaffe,  
 da machet er sich affe

22 juli.  
 freitag.

- Hin in ain stat mit schneller eil,  
 uon salczburg lag dy zehen mell,  
 25 dy selb gehalsen waz rastat,  
 darinnen er sein wunung hat.  
 gen salczburg sa walt ere  
 dy zeit nit kummen mere,

171 <sup>a</sup>

- Dy weil herczag albrecht waz da.  
 30 auch schraib der herczag anderswa,  
 andern fürsten, alz ich uernym,

daz sy welten kummen zu jm.  
 dar walt auch kainer nichten  
 zu im kummen mit ichten,

Er waz genczlich verlassen fun  
 5 allen fursten vnd herren nun.  
 lust in nit uast wider gen win,  
 sa dorfft er auch gen steir nit hin.  
 auch het er ab der ensse  
 dem land nit uil geuensse.

Von dem ersten tag in der neuen stat.

10 Leicht wal uor ainem halben iar  
 er zu unserm hern kaiser uar  
 gesendet het auss seinem rat  
 sein potschaft in dy neuenstat,  
 daz vorn zwen seiner rete,  
 15 dy er gesendet hete.

Der ain, uan patendarff genant  
 her Cristaff, ain herr, wart gesant  
 vnd ain riter, her iörg uam stain,  
 die selben zwen kamen mit ain.  
 20 der herczag sie pegunde  
 hin schiken auff dy stunde,

Das sy den irrsal vnd krant wern  
 zwuschen dem kaiser, vnserm hern,  
 vnd disem herczogen albreht  
 25 welten rihten vnd machen sleht,  
 vnd sich darinn uersuchen,  
 ob sy daz mahten ruchen.

171<sup>b</sup>

An dem freitag uor der auffuart  
 vnser herrn dy patschaft wart  
 30 gesendet in dy neuen stat.  
 und vnser herr, der kaiser, hat

13 mai,  
 freitag.

der patschaft nit uil ahte,  
auch waren sy uer schmahte.

Wan aller menglich hy vnd da,  
sy riten oder giengen, so  
5 erpot in dach niemen kain er,  
sy waren all uerhasset ser,  
mit mancher handlai krüden  
uer schmehter wan dy iüden.

Von ainem iuden sagt dis.

Die iuden selb uerschmehten dy  
10 vnd dauhten sich pesser wann sy.  
wann ain iud, der hiess der merlein,  
sich auch vil haher scheczt zu sein  
an sein wurden vnd eren  
wann dis herczager weren,

15 Wann er zu ainem tag waz auss  
gegangen, hin für daz rat hauss,  
zu aines spores laden. uor  
dem selben stund ain pank enpor,  
dar auff waz diser iüde  
20 gesessen für dy müde,

Da kamen dy herczager her.  
ainer, hiess ulrich spekesser,  
vnd ander mer, alz ich uernym,  
dy saczten sich nider zu jm  
25 auff den pank für den laden,  
in schnelliglichem traden.

172<sup>a</sup>

Da sprang der iud auff pald uan jn,  
er liess sy siczen vnd flach hin,  
vnd sprach 'auff mein lütschait, ir seit  
30 mir nit gnassen an meiner seit,  
neben mir hy zu siczen!

ez wer mir nit mit wiczen,

- Daz ich bei euch peleiben solt,  
 wann sicher, ich bin euch nit halt!<sup>1</sup>  
 von der red wurden sy scham rot,  
 5 daz in solcher schantlicher spot,  
 auch krant werren und kruden  
 peschach uon ainem iüden!

- Also warn allenthalb uerschmeht,  
 waz ir waz uon herczag albreht.  
 10 ich gieng auch außt uber den placz,  
 da maintens, daz ich in zu tracz  
 also gieng hin und here  
 und hasten mich uil sere.

Von dem walman vnd dem harnusck knecht.

- An ainem aubent do gieng ich  
 15 aber auff disem placz, fur mich  
 aisa in meiner uantisei.  
 auff dise grassen puberei  
 gedaht ich hin vnd wider,  
 ich ging auff vnd auch nider.

- 20 Als ich nun gieng in dem getreht,  
 da kam zu mir ain harnusch kneht,  
 der waz ain herczog albrehter,  
 peter harnusch maister hiess er.  
 e ich in het uer nummen,  
 25 da waz er zu mir kummen

172<sup>b</sup>

- Und sprach zu mir 'michel peham,  
 dein tihten pringet dich in scham,  
 vnd machet dir nach angst vnd nat,  
 du würest darumb gestachen tat,  
 30 dar umb soilt du dich massen  
 vnd salches tihten lassen!'

Ich sprach 'wer solt der boswilt sein,  
 der mir dann nem daz leben mein?  
 van kainem frummen mir doch niht  
 kain sölche morderei peschilt,  
 5 nur uon ain ubel teter,  
 morder oder uer reter!'

Da antwurt mir der ualg vnd tuum  
 vnd sprach 'uileicht so ist er frumm!  
 ich sprach 'fur war, daz ist er nicht,  
 10 er ist ain mörder und poswicht,  
 der mir das geren tete,  
 fur ain schalk ich in hete!

Ich halt ainen alz den andern,  
 daz ewer hundert tausent wern,  
 15 ist kainer frumm, dez glaubent mir!  
 ir seit morder vnd schelk, wann ir  
 den gsalbten, hohen harden,  
 den kalser waltend marden!

Aber der gütig, öwig gat 173<sup>a</sup>  
 20 walt nit, daz solcher grasser spat.  
 an seinem glauben würd getan,  
 er praht in wunderlich da uan.'  
 da wir die wechsel rede  
 gegen ain teten pede,

25 Da kam aber mer ainer her,  
 auch ain herczoger so waz er,  
 und der selb nannet sich walman,  
 fur edel er sich auch walt han.  
 der selb tragser vnd traister  
 30 sprach zu dem harnuschmaister

'Was uehst mit disem singer an?  
 sein maul uns niht geschaden kan.

waz er von uns singt oder tihlt,  
 dez ahten wir doch alles niht!  
 man waiss wal wer er iste  
 vnd waz an im gebriste.'

- 5       Mein hercz ain klain in zarn enpran,  
 ich sprach 'du unendlicher man!  
 man walss gewiss wal, wer ich bin.  
 Ich bin allwegen kummen hin  
 mit frummkait vnd eren,  
 10   pei fürsten vnd auch heren.

- Wa ich ye pin gewesen, zwar,  
 ich tar wal wider kummen dar,  
 an auss genummen ain in gien  
 uerfluchten, schnöden stat gen wien,  
 15   da wist ich kain genesen.  
 aust wa ich ye pin gwesen,

- So waiss man kain posshalt uon mir,  
 aber sicher, walman, uon dir!  
 ist auch wol kundig, wie dem ist,  
 20   man walss auch gar wol, wer du pilt!  
 Ich hoff, daz ich seln welle  
 ain frummer, armer gselle,

173<sup>b</sup>

- Wart wie du ein edelman seist,  
 das dein lob und er sei gebreist!  
 25   du sprichst auch 'ir habent für niht,  
 was ich uon euch sing oder tihlt'  
 des ich sicher vnd zware  
 wol glauben wil, für ware,

- Wann wer auff wird vnd er nit gampt,  
 30   kainer schanden er sich nit schampt,  
 wann so ain swache fraw ains male  
 kümpt in dy welt mit schanden uale,



so acht sy furpas nichte,  
wie ull man uon ir sprichte.

Ir unendlichen mörder! nu  
sagt mir, dröut ir mir dann dar zu,  
5 daz ich uar euch nit sicher pin?  
ich müst leih erdenken den sin,  
das ich uor euch belibe  
und mich kainer vertribe.'

Sie sahen mich scheuczlichen an  
10 vnd giengen paid uan mir hin dan.  
es tet in zarn vnd ungemach,  
wie wal ir kainer zu mir sprach.  
ich kert mich auch uan ine  
vnd gien uan dem blacz bine

Von graf haugen von werdenperg.

174<sup>a</sup>

15 Zu graff haugen uon werdenperg,  
und saget im dise materg  
vnd het darinnen seinen rat,  
wann dy schelk heten mir gedrawt.  
vnder disen drei wuren,  
20 dy da zusammen swuren,

Sy welten mich hainlichn, allain  
ersteuchen vnd ach rihten hain.  
der edel vnd wal geporn graff  
het mein pet, daz ers breht gen haff,  
25 an unsern hern den kaisern  
uan disen übeln fraisern.

Unser herr kaiser enpat mir  
her wider pei dem grauen schir,  
'Ich darft kain sarg auff dy sach han',  
30 nach mich des nit pekümern lan,  
er welt mich wal pehalten

uor den schelken manch ualten ,

Und daz es in wer allen zorn ,  
 sy müsten malnait han geswarn.  
 ich solt mich nur halten , daz ich  
 5 in kainen winkel gleng hainlich  
 uor den lēuten uerpargen ,  
 sa dorff ich mich nit sargen.'

Graff haug sprach 'welt got, daz dir dy  
 ualschen schelk etwaz teten hie ,  
 10 sy musten all lassen dy haupt  
 vnd irs lebens werden peraupt!'  
 ich sprach 'trawen , mit nihite,  
 was hülf mich dy geschichte,

Das sy allsamen kemen für,  
 15 und ich den leib da durch uerfür?  
 wal ains welt ich uerwegen mich ,  
 daz ich lit in der schmeh vnd swich  
 ain wunden, dy nit sere  
 melm leben schedlich were,

174<sup>b</sup>

Der wart on daz dy schelk vnd wicht  
 wurden gestraffet vnd gericht,  
 aber werlich sterben darumb,  
 daüht mich, daz es nit wer mein frumm!'  
 der edel graff zu stunde  
 25 der red lachen begunde.

Also heten sy kain genend,  
 sy mahten auch nit machen end  
 in disem kriegen und zwitrecht.  
 walt man dy sachen haben slecht,  
 30 man must han ander leüte,  
 wann dise warn für neüte.

Uon graff rudolffen vnd hern turingen.

Nun warn gar frummer herren zwen  
 pei herczog albreht, als ich wen,  
 da uar gwesen pei zwaien iarn,  
 e sich erhub dises rumorn.  
 5 als dy uernamen rehte,  
 daz sich herczog albrehte

Wider den kaiser spreutzen wolt,  
 da warn sy der zwitrehit nit holt  
 vnd wolten auch dar pei nit stan,  
 10 nach kain schuld an dem ubel han,  
 vnd riten paide sande  
 auss disem asterlande

Uon disem krant werren und kruicz. 175<sup>a</sup>  
 der ain hieess graff rudalff uon sulcz  
 15 vnd der ander her turing, der  
 uon hallweil. riter so was er  
 vnd erb marschalk in swauben,  
 sein lob het uerren glauben

Und auch sein manhalt haben preis,  
 20 er waz ain riter frumm vnd weis.  
 als der hart, wy den sachen waz,  
 daz diser herczag albreht das  
 ull grass trupsel vnd zwangen  
 also het angeuangen,

25 Da machet er sich schnelligleich  
 uon swaben hin in österreich  
 zu disem herczag albreht hin  
 und sprach dise wort wider in  
 'waz habt ir angeuangen  
 30 mit dem zwitrehit vnd krangen?'

Der herczag hort dy wort des mans

- und sprach 'ia pocz hinkender gans!'  
 (daz waz allwegen gern sein swur)  
 'wir haben praht in vnser kur  
 vnd gewalt österreiche  
 5 und wien dy stat dez gleiche!'

- Her turing sprach 'ez ist nit gut.  
 lugt, wie ir disen dingen tut!  
 man spricht über al in dem land,  
 dis ding sei mit laster vnd schand,  
 10 wider got, er vnd rehte,  
 menglich seit ir uerschmehte.

- Ich sorg, ez mäg nit haben frist,  
 seit es wider den gsalbten ist  
 der hailgen, kristenlichen kirch.  
 15 dem gsalbten vnd hachsten in zwirch,  
 auch genczlich aller menglich,  
 dis ding ist nit uerdenklich!

175<sup>b</sup>

- Seit euch ist wider yederman,  
 auff wen welt ir euch dann uerlan?  
 20 an dy trewiasen wiener tumb?  
 daz ist uerlaren, wann wurumb,  
 in ist nit zu uertrawen,  
 nach auff dy scheik zu pawen!

- Wann, waz sy eurem pruder heüt  
 25 haben getan vnd an gepreüt,  
 das tun sy euch pis margen auch.  
 mit der uerreterei und schmauch  
 an dy mörder uil grassen  
 ir euch nit solliend lassen.'

- Er sprach 'pocz hinkender gancz! nun  
 rat, was wir mit den dingen tun,  
 daz vns dannen sei das pest,

wy wir auss diser uber lest  
vnd grassen sargen kummen  
mit unserm nucz vnd frummen!'

Her turing sprach 'do ist mein rat,  
5 daz ir daz lenger niht enlat,  
vnd euch wider hebent gen wien,  
und euch mit sampt der stat, gien  
vbeln mörder vnd fraiser,  
mit unserm hern dem kaiser,

10 Eurem pruder uerrihten welt.  
zu dem pesten mir daz geuelt.  
lat do zwüschen machen ain tag  
und auch uersuchen, ab man mag  
dar zwuschen reden ichten,  
15 ob man daz mög uerrichten.'

176<sup>a</sup>

Wen dem tag zu tuhn.

22 sept.,  
donnerst.

Der herczag fuget sich in gien  
uarigen stat wider gen wien.  
darinnen er lag vnd pelaib,  
unserm hern kaiser er da schraib  
20 vnd liess im also sagen  
'ab er welt lassen tagen,

Ob man dy sach maht machen sleht  
zwischen dem hader vnd zwitrecht?  
her turingen dan schikt er in  
25 dy newenstat pel steir mark hin  
zu unserm herrn dem kaiser.  
dy selben uart pewaiser

Nach aller er und frümikait,  
wann solche zwitracht waz im lait,  
30 dy denn dem hauss zu österreich  
so über zwerch vnd iemerleich

vnd an alles genesen  
solt after gen vnd wesen,

Wann er marschalk in swaben waz,  
auch gen österreich so hart daz.  
5 er het uil fleiss an diser aht,  
pis er dy sach zu taiding prah.  
es wart zu frid gestellet,  
ab ir daz haren wellet.

Da zuschen wart ain tag gemaht, 176<sup>b</sup>  
10 der wart da hin gen tuln gelaht,  
dar auff sa kamen herren uil,  
der ich ain tail hie nennen wil.  
von dem kaiser sa kamen  
fünff auff den tag mit namen.

15 Der ain waz ain legat uan ram,  
der auch zu diser taiding kam,  
daminicus was der genant,  
uan daminicus, wer den kant.  
ain pischalff so waz ere  
20 uan torcēlanus here.

Bischolff uan gurk der ander was.  
hārt uan den andern dreien das:  
her iarg uon ualkenstarff, ain herr,  
der waz der drit in dem kraut werr,  
25 vnd uon kunach her ierge  
der ulrd in der materge.

Der funff hiess hartung uon capell,  
ain dactar, wer den kennen well.  
dise funff warn dez kaisers ret,  
30 gen tuln er sy gesendet het.  
uan herczag albreht kamen  
auch ir funff mit dem namen.

Wilhelm marg graff zu hahperg und  
 ain herr zu rotel auch da stund,  
 der ander, her hartung uon travn.  
 ain herren sah man auch da stavn  
 5 auff des herczagen teile,  
 her turing uan hallwelle.

Ain strenger riter waz der drit, 177<sup>a</sup>  
 her pilgram der walch waz auch mit,  
 vnd der vird gezalt in der zunfft.  
 10 her hans der gäuman was der funfft.  
 der herczog dis auch hate  
 geschickt auff seinem rate:

Her ulrich pischolff zu passaw,  
 uan nussdarff geparn, waz auch dau.  
 15 in taidings wels sy dy zwitreht  
 walten rihten vnd machen sleht.  
 vnd graff haug uan muntuarte  
 waz auch an disem orte.

Den het fraw katrein marg greuin,  
 20 dy uon baden, gesendet hin.  
 dy waz dez kaisers swester vnd  
 dez herczagen. dy selben stund,  
 da sy daz het uernumen,  
 sy hin gen wien waz kummen

25 Und het geren dise zwitreht  
 zwuschen irn prudern gemacht sleht.  
 auch waren etlich herren do  
 auss gemainer lantschaft also.  
 dez erst ich dy prelaten  
 30 uermeld nach iren staten:

Den apt uon ketweig, ich uermeld,  
 der uon melk, der uon lilgen ueld,

der uon hainuelt, der uan geming,  
 der uan schaten waz pei dem ding.  
 der prabst uon perchtolczgaden  
 kam auch auff schnellem traden.

- 5           Der probst uon clasternewnpurg sus,  
 uan hahenperg her steffenus.  
 vnd zwen pruder auch waren hy  
 dises ordens sant francisci,  
 der rehten regeln ganczen,  
 10 der pruder opseruanzen

177<sup>b</sup>

- Bruder gabriel hiess der ain,  
 ain weiser, frummer briester rain,  
 der ander, auch ain frumer, seln  
 nam der waz bruder bernhardeln,  
 15 der zu wien tet dy bredig  
 uan diser grassen schedig,

- Als Ich dann uar gesungen han.  
 dy zwen warn afft da zwuschen gan,  
 zu dem kaiser vnd dem herczag,  
 20 wann sy den hader vnd urlag  
 vnd der brüder zwitrehete  
 gern heten gsehen slehte.

- Die weltlichen hern ich uermerk:  
 her rudier der uon starhemperg,  
 25 vnd her bongracz uon blankenstain,  
 vnd ain herr, hiess her hainrich strain.  
 vnd auch uon puchem zwene  
 auff dem tag worn bedene.

- Ainer genant waz her hertnit  
 30 vnd sigmund waz auch da mit,  
 vnd uan potendarff her Cristaff.  
 dis warn landes herren, dy aff



denselben tag warn kummen ,  
 alz wir es hand uernummen.

Noch sa waren zwen herren, her  
 aswalt, her sigmund eiczinger.

178<sup>a</sup>

- 5 dor nach ich dy riter uer mer.  
 der erst hiess her hans haffkircher,  
 auch wil ich nit uergessen  
 hern haidenreich truchsässen.

- Her hans der belndarffer und auch  
 10 her hans der muluelder, dar nach  
 der walfgang rukendarffer und  
 wilhelm pebringer auch da stund.  
 der kadawer walfgange  
 stet auch in disem gsange.

- 15 Dise waren des kaisers ret,  
 auch auff seiner seiten und stet.  
 on dez herczagen funff und dy  
 prelatn und zwen eiczinger hy,  
 den uon potendarff unde  
 20 uon puchem her sigmunde.

- Auch sa waren ir nach nil mer,  
 dy ich euch mield und affenper.  
 ainr hiess her iarg ramseider und  
 her hans mälraltinger. da stund  
 25 her bernhart tehenstainer,  
 her iarg rasenhart ainer,

- Und ain truchsess, hiess her niklas.  
 und ainer hiess her erhart tass,  
 ainr hiess franhauer her reinpreht.  
 30 dor nach so waren edel kneht.  
 ainer hiess iarg seusneker,  
 und ainr rulant neideker.

Jarg rukendarffer waz auch mit,  
 ain franhauer, hless gamerlt,  
 vnd ain wehinger, hiess leupolt,  
 waz auch unserm hern kalser halt,  
 5 vnd auch mit ym gestanden  
 in den hadern und kranken.

178<sup>b</sup>

Und ainr hless peter uon talham,  
 der auch zu diser talding kam.  
 der margressin uon paden so  
 10 ist er hof maister gewest do.  
 sust warn ir uil zu nennen,  
 der ich nit moht erkennen.

Und auch auss aln steten des gleich,  
 dy da lagen in osterreich  
 15 vnd auch ob der enns, uber al,  
 waz uon leuten aln grasse zal,  
 dy all da hln warn kummen,  
 als ich es han uernummen.

Auch so woren dy schelk unrain,  
 20 die ualschen wiener ich da main,  
 der etlicher gen tuhn hin kan.  
 her fridrich ebner mit dem kram,  
 daz waz der kaczenriter,  
 der petrunken und piter,

25 Und der kelber arczt hans kircham.  
 der reßler, iacob starch mit nam,  
 vnd der schuster liephart dar nach.  
 haug und gemechl kaczen schinder äch,  
 sust uil der wieder splener  
 30 und abtrünulgen wlener.

Es wart oft und in mancherlei  
 uer suchet vnd an prah da pei,

179<sup>a</sup>

ob man den hader und zwitrecht  
vnd daz irsel möht machen sleht,  
es halff aber mit nihten,  
niemen kunt es geslichten.

- 5        Bis in die uirden wachen sa  
waren sy in der taiding da.  
als daz gerihten kunt nieman,  
da zugen sy an enness uan dan.  
dis taiding vnd auch tagen  
10 wart alles da zerslagen.

16 bis 22  
octob.

Von dem andern tag in der neuen stat.

- Uur vnsern hern, den kaiser, daz  
wart an zagen vnd pracht fur pas,  
pei steirmark in dy newenstat,  
da der kaiser sein wunung hat.  
15 etlicher herr dar kame,  
ain legat her uon rame,

23 octob.,  
freitag.

- Maister uireich pischolff zu gurb,  
vnd her iarg der prabst uon brespur,  
vnd auch uan nassaw graff iohan,  
20 ain frummer, keker, kuner man.  
vnd graff rudalff uon sulcze  
was auch in disem gurbze.

- Der iung graff adolff uon nassaw,  
graff iohanns sun sa waz er da,  
25 alz ich ez hör, uernym vnd merk  
auch zwen grauen uon werdenperk.  
graff vlrich hiess der aine,  
der elst under den zwaine,

- Der ander sein pruder graff haug,  
30 der mit schalkait niemen petraug.  
vnd auch uon uolkenstarff her ierg

179<sup>b</sup>

vnd ain her, waz uon starhenberg,  
hern rudiern ich da maine,  
vnd der uon blankenstaine,

Und auch her asam vnd her haus  
5 uon stubenberg, dy warn des lans  
her auss der steiermark geparn,  
her bernhart uon bern, dise warn  
alle sechs landes herren,  
erkennt weit vnd uerren.

10 Der brabst uon perchtalcz gaden vnd  
dactar mert maier pei in stund.  
vnd auch her iorg der uon kunach  
was in diser taiding vnd ach sach.  
auch waz an diser zeile  
15 her turing uan halweile

Und auch her iarg ramseider, der  
uam bischalff uon salzburg kam her.  
vnd ainer hiess her iörg uam stain,  
dise waren riter mit ain,  
20 vnd her iarg seussenecker,  
ain unuerzagter keker.

Und auch dis ualschen wiener, dy  
ich uor auch hau genennet hy,  
wann ich etwa fur sy waz gan,  
25 so sahen sy mich scheuczlich an,  
wann ich in doch nit tete,  
kain er an kainer stete.

Zu fleiss gieng ich oft fur dy schelk,  
dy oden wiht vnd laster pelk,  
30 vnder augen ich in da sach,  
sy dauhten mich so schnöd vnd swach,  
das ich kain hut nit zuket,

180<sup>a</sup>

nach gegen in ab ruket.

- Es wart aber gar uast uersucht  
und uil gelinpfz do gerucht,  
es walt aber gehelffen nie.  
5 wie uil man taiding aneue,  
sa kunt man der zwitrehte  
dach nie gemachen slehte.

- Es was alles nihcz, wy uil nun  
der kaiser hirinen waz tun,  
10 wann so man haffet oder maint,  
dis ding wer yeczunden ueraint,  
sa waz es nach krant werre,  
der frid waz nach uil uerre!

- Wann sa der herczag albreht da  
15 yeczunden het gesprachen 'la',  
sa waz es dann hin wider 'nain'.  
auch dy ualschen wiener unrain,  
dy unendlichen fraiser,  
mainten, daz in der kaiser

- 20 Dises alles solt geben nach  
und nümmer mer gedenken auch,  
vnd all ir alten freihait lan.  
waz sy ubels heten getan,  
dar umb solt er sy laben  
25 und fur menglichen oben,

- Und sich dar hinder also tielf  
uerpinden mit sigel und prieff,  
daz in dy sach pestetigt wer.  
aber vnsere herr kaiser, der  
30 walt in der sach mit nichten  
pesteten nach uerpflchten,

180<sup>b</sup>

Wann sy zu uil uopilich wurn.

heten sy in in ainem turn  
 gehabt, nach allen irem fug,  
 es wer gewesen uil zu gnug,  
 das er daz nruehete,  
 5 so geben und pestete.

Da daz der kaiser nit zu gab,  
 da waz der selb tag aber ab.  
 an dem zwolfften tag yeder man  
 sich da rustet vnd zach uon dan.  
 10 menglich, dieser vnd giener,  
 auch dy trewlosen wiener

9 nov.,  
 mittwoch.

Zugen wider hin auff den pfat,  
 gen wien in ir uerfluchten stat,  
 vnd heten aber manchen rat,  
 15 wy sy ir schand vnd ubel tat  
 also durch mahten reken,  
 ab tilken und uerdeken

Und kummen auss der schanden pful.  
 dy schelk giengen afft auff dy schul  
 20 zu samen in den rat, also  
 wie sy irn dingen teten do.  
 sy sprachen 'diser ergen  
 kün wir nit wal uerpergen,

Wie dy wiener michel peham nachsacjten.

181<sup>a</sup>

Unser lesterung, schmeh und schand  
 25 singt vnd sagt man in allem land.  
 ainer haisset michel peham,  
 der praitet unser schand vnd scham.  
 vns zu laster und schmachtet  
 hat er ain puch gemachtet

30 Und im ist doch gutlicher nie  
 peschehen, aiz den uon vns hie.

der uns den selben pehem wer  
tod oder lebend pringen her,  
dem würden auss gesundert  
guter takaten uir hundert!'

- 5           Dis unser herr der kaiser mir  
enpat und affenberet schir,  
pei seinr turhuter aim zu hant,  
der selb vaz andreserl genant,  
'ich solt mich jnnen halten  
10 uor den schelken manch ualten.'

- Uar diser marderei und quell  
mich auch warnet ain frummer gsell,  
michei grüber vaz er genant,  
ains hern dlener, was mir pekant,  
15 hiess graff haug, wer den kennet,  
uan werdenperg genennet.

- Also lebt ich in sorgen und  
grassen uorchten zu aller stund,  
vnd sprach afft selber wider mich  
20 'wie gar pin ich ain tar! das ich  
mir selber solche uarchte  
mit tihten han gewarchte!

- Zwar, ich wil dises wiener puch  
uertlikn und nit haben ruch,  
25 wy es in disen sachen ge  
und mich dez nit pekummern me!  
ich wil uon disen dingen  
weder tihten nach singen.'

181<sup>b</sup>

- Aber wy oft ich diser ding  
30 gedaht und also aneuing,  
sa maht es doch nit sein uerporn,  
und het ichs tausend aid geswarn!

es het nit gwert ain wachen,  
ich mustz all han geprachen.

Zwar, ich maht nit gesweigen bei  
solcher grasser verreterei!  
5 zu gleicher weis alz der praphet  
her ierimias, da er ret  
vnd weissaget uan deme  
templ und ierusalem,

Wy daz solt werden umb gekart,  
10 dar umb er afft verschmehet wart.  
vnd da uon sprach er wider sich  
in im selber 'zwar, ich wil mich  
der sachen gancz uertragen,  
nit mer da uan weissagen!'

15 Und do er dy red also parg  
und schmag in seines herzen sarg,  
da wart dis prinnen und englam  
in im als ains feures flam,  
gancz in seinem gepein, *mit eine*  
20 *alz uer daz er der peine*  
daz er der pein alain

Da lenger nit ge leiden kund.  
also peschah mir auch all stund,  
vnd so oft ich sweigens gedaht,  
25 zwar, ich mich nit enthalten maht,  
uan disen ubeln sachen  
must ich tihten vnd machen.

182<sup>a</sup>

Wy dy wiener ir schand puch gern vertilkt heten.

Auch heten sy manchen anslag,  
wy daz mir pei naht ader tag  
30 das selb läster puch wurd uer staln,  
das ir schand da mit wurd nerhalu.



sy giengen in den reten,  
wy sy den dingen teten.

Do sprach liephart des schusters sun  
'wir kunnen jm nit pas getun,  
5 denn hat der peham ainen puln,  
dem selben wir uer halssen suln  
alt guldin ader zehen,  
daz sy darnach sol sehen,

Ob sy im daz puch mag uersteln.  
10 zu im mag sy sich pas uerheln,  
denn sust kain ander mensch mit niht.  
ob solches nit also peschiht,  
sa mag wir sust mit frumen  
hinder daz puch nit kummen.'

15 Uor solchem anslag mich pegan  
da zu warnen ain frumer man,  
daz ich mich zu der selben frist  
dester pas fur zu sehen wist  
vor im anlegen leczen,  
20 wy sy mir zu warn seczen.

Auch schikten sy gar alft an mich, 182<sup>b</sup>  
das ich ain gelt nem vnd das ich  
das selbig puch uertilken wer,  
es waz mir aber als unmer.  
25 ich hut zu aller stunde  
meins puches, wu ich kunde.

Wy sich etlich lanthern an den kaißer flugen.

An disem hader und krant wern  
so slugen sich etlich lant hern  
zu unserm hern, dem kaiser, do  
30 von herczag alprehten also  
vnd den trewlasen wienern

8 nov.,  
dinst.

mit ir soldnern vnd dienern.

Der von hohenperg was der ain,  
und her hainrich von lilitenstain,  
vnd von potendarff her Cristaff,  
5 und zweu von ebersdorff warn aff  
dem tail und auch der seite,  
her reinpreht und her ueite.

Dyse uir herren kamen in  
dy newen stat bei steiermark hin.  
10 von potendarff her iarg und denn  
hans stikelperger, dise zwen  
sich uor disen geschichten  
mit dem kaiser warn riheten.

Von den prüdern.

Dise ueintschaft liess er in ab,  
15 dy absag er in hin auss gab.  
auch warn dy prüder schmidgosszi,  
der waczlau wiltschga vnd auch hy  
lasiczgi, francz uom hage,  
von in niht mer ich sage.

20 Von unserm hern, dem kaiser, zu  
herczog albreht kamen sy, nu  
was ir gewunhait vnd auch sin,  
yeczund her und denn wider hin.  
wer in gab zu dem maisten,  
25 dez dienst waren sie laisten.

183<sup>a</sup>

Het unser herr im himel reich  
mit dem teufel krieget des gleich,  
het in der teufel geben mer,  
sy weren zu im kummen her  
30 vnd vnsern hern uerlassen,  
so lebtens in den massen.

Sy fragten nach dem tail nit ser,  
 wer gereht oder unreht wer,  
 pei dem kaiser so waren sy  
 und auch mit dem herczogen hy.  
 5 pei sechs maln oder mere  
 kamen sy hin vnd here.

Leiht wol uor ainem halben iar  
 warn sy pei dem herczagen, zwar,  
 vnd machten in der selben zeit  
 10 uil armer leut zu peider selt,  
 dem kaiser vnd herczogen,  
 daz ist war vnd nit glogen.

Uil upikalt, lasters und schand  
 waren sie stiften in dem land,  
 15 ain frummer man nit sicher kund  
 über akereiten kain stund.  
 kain frid nach sun moht nimmer  
 so gut gewesen fummer,

Das man sich dar an lassen maht.  
 20 es waz frid an der selben aht  
 'von dem mantel pis an den rak,'  
 es waz ain ungefugs gezak.  
 vnfrid und hadereie  
 waz dem ualk all weg peie.

183<sup>b</sup>

Von ainem riter, der hieß hans pfunta.  
 25 In ainem sun vnd friden dart  
 ain frumer riter wart erinart,  
 der was her hans pfunta genant,  
 sein lob waz uerr vnd weit erkant.  
 vnsers hern kaiser diener  
 30 und pfleger so was giener

Auff ainem glass hiess wartenstain.

uon dem rait er mit knechten zwain,  
 on alle uarcht tet er dis,  
 wann er sich an den Friden liss.  
 was halff in aber dase,  
 5 wan er lacherecht wase?

Uon den schelken er in der weil  
 geschassen wart mit alnem pfeil.  
 solcher morderei tetens uil,  
 der ich yetz nit mer melden wil,  
 10 wann kainer pubereie  
 waz in zu uil da peie.

Uon dem hager.

Ain frummer uan was mir pekant,  
 der waz sigmund hager genant,  
 uan ym auff nymen waz vnwill.  
 15 er sass in disem hader still  
 zveikendarff auff dem anger,  
 so hiess das glass. nit langer

Er in dem hader dar auff sass,  
 pis es zu pfingsten worden was.  
 20 der francz uom hag het sein getrëht,  
 wie er daz glass ab stelen meht.  
 lasiczgi, sein geselle,  
 was auch an diser stelle.

184<sup>a</sup>  
 29 mai.

Nun het der francz uom hag zwen kneht,  
 25 dy zugen hin an alner neht,  
 zu alner uest dar pel zu hant,  
 und dy was rauhenek genant.  
 das er auch an der stete  
 da uor gewonnen hete.

30 Ain anslag also wart getan.  
 dy zwen des morgens waren gan

gen uelkendarff zu der uest hin,  
zu dem hager und paten in  
'sy wellten kurcze weilen,  
daz er pald hin welt eilen

- 5 Und in leihen ain hasen garn,  
do mit welten sy lagen uarn,  
ob sy mahten uahen etwas.  
und wann sy dann gendczten das,  
sa welten sis im eben  
10 pringen und wider geben.'

- Der frumm uerliess sich an dy wart,  
dy er dann uon in het gehart,  
vnd wand sy heten war gesait,  
dar hinder wer kain kunteruait.  
15 nach irer pit vnd flehe  
er in daz garen lehe.

- Dy well het diser francz uom hag  
und der lasiczgi irn anslag.  
wol pei dreissigen oder mer  
20 warn perait mit irer wer,  
haimlich sy dy uerstiessen,  
in ainr hut halten liessen.

184<sup>b</sup>

- In dem darff pei dem gglass hyuar  
sy nahent lagen pei dem tar.  
25 daz waz gleich an dem driten tag  
nach dem als diser francz uom hag  
gesamt het dise zwene,  
als ich e sagt nan dene.

- Ain stund über mitentag warn  
30 sy kummen mit dem hasen garn  
vnd rufften zu dem tarwertlein  
'das er daz garen nem hinein!'

diser gsell an dem tore  
hart sy ruffen da uore,

Er slass pald auff vnd liess die zwen  
mit disem garen zu im gen.  
5 vnd alz sy zu im kumen warn,  
do hieltens in pei in hy uarn,  
ainer ain heklin truoge,  
mit dem er zu im sluge

Und spielt im daz haubet uon ain,  
10 daz es hin hieng mit stücken zwain.  
dis zwen, dy da waren hy uor,  
sprungen mit dem under das tar  
gen diser uesten hine  
vnd namens also jne.

15 Der francz uom hag und der tupsgi  
und narek, dise drei warn hy  
in frawenklaiden pei den torn,  
dar vnder sy verwapent worn.  
zu disen zwain sy sprungen  
20 vnd zu dem tor hin trungen.

185<sup>a</sup>

Nun lag diser lasiczgi auch  
in ainem haus pei der uest nauch,  
auch lag der selbig lasiczgi  
mit dreí und zwainczig gsellen hie.  
25 zu den funffen sy eilten,  
nit lang sy daz verwelten.

Mit dem sy dy uest heffen ab  
vnd gewonnen mit aller hab.  
diser frum hager in der uest  
30 mit seiner hausfrau ist gewest,  
und mit uir seiner knechten  
waz er in disen schmechten.

Der wart geuangen an der stet  
 und im genomen waz er het,  
 vnd waz geuangen, daz ist war,  
 wol gegen ainem halben iar,  
 5 pis in der herczog ledig  
 machet uon diser schedig.

Sust triben sy so mancher hand  
 puberei, lesterung vnd schand,  
 hader, irrsel und auch zwitreht,  
 10 der ich nit kan peteuten reht.  
 zum hindersten vnd lesten  
 sy nümmer mer zu westen

Wie sich dy pröder an den kaifer flugen.

135<sup>b</sup>

Solch puberei zu treiben lang,  
 und sy pegerten do der stang  
 15 an unsern hern, den kaifer, vnd  
 uerscriben im dy selben stund,  
 daz er dy sach liess slihten,  
 uerainigen und rihten.

Und unser herr, der kaifer, liess  
 20 mit yn rihten den wider driess,  
 dar zu den selben krieg vnd strauss,  
 ir absag gab er in her auss.  
 der hader vnd zwitrehte  
 und krieg waz wider slehte.

Wp der herczog daz haitum an wolt haben griffen.

25 **H**erczag alpreht walt aber han  
 gekrieget vnd uil ubels tan,  
 wann er alles das haitum, das  
 in den kirchen vnd klastern was,  
 was er dez maht pekummen,  
 30 walt als han genunnen.

Und mit dem hailtum er do wolt  
haben gekrieget vnd gesolt.  
mit prennen, rauben, main vnd mart  
wolt er dy lant haben gestart.  
5 dārffer, merkt oder stete,  
waz er erobert hete,

Das wolt er als vmb keret han,  
daz da nicht wer peliben stan.  
da wer worden solche zwitreht,  
10 hader, zanken, grein vnd an ueht,  
plut uergiessen vnd marden,  
als dann uor laut ist worden.

Aber got solche ding also  
nit lenger walt uerhengen do,  
15 er sprach 'es muss auch an mir stan,  
in solcher weis wil ich es han!  
also vnd anders nihte  
muss wesen dy geschichte!'

186<sup>a</sup>

Von des herczagen tot.

An ainer pfincztag naht sich het  
20 der herczog gelegt in ain pet,  
vnd des morgens an dem freitag  
lag er mit iomerlicher klag,  
er waz also gestarben  
und gelingen uerdorben

1 dec.,  
donnerst.2 dec.,  
freitag.

25 On alle goczreht, reu vnd peiht,  
der aller kains het im gedeiht!  
es waz wol angstlichen nat,  
daz er so iemerlich waz tat,  
wann, wy dem allem iste,  
30 so waz er doch ain kriste!

Got sein straff schiket über in



umb seinen argen posen sin,  
 den er da maint vnd het er daht  
 und also wolt haben uolbraht.  
 solches übel und schmeihen  
 got nit wolt lan geschehen.

Der öwig got gab im dy puss,  
 als dem wutrich antiochus,  
 der sich auch ubels uil uermass,  
 den got uer derben liess umb das.  
 10 tut uns machabeare,  
 das erst puch affenbore.

Er auch den schandiglichen tat  
 an dem gsalpt uerschuldet hat!  
 der kalser ledig wart das maul,  
 15 als kunig dauid uan dem saul,  
 der in auch afft was ehten  
 mit mancher hand anuehten.

186<sup>b</sup>

Wer solches haben well, der such  
 dy künig in dem ersten puch.  
 20 er auch den schandiglichen tat  
 an seim pruder uer dienet hat,  
 reht als Calin an abel,  
 das ist war vnd kain uabel.

In ainem puch, haist ienisis,  
 25 man auch uindet geschriben dis.  
 auch hat er an seins pruder weib,  
 dem zarten, mynniglichen leib,  
 vnd seines bruder kinde  
 uer dient den tot so swinde,

30 Und an den schön luncfröwlin rain,  
 und auch an vns allen gemain,  
 als uon dem kung senacherib,

der dem kling esechias schrib  
vil scharpfe wart unentlich,  
darumb er starb er schentlich.

- An disem freitag peschah das,  
5 gleich als ain iar uergangen was,  
an dem tag uor, als uns got vnd  
sant barbar auss helffen pegund,  
er lept nit uoll ain iare,  
als er starb, das ist ware.

Wie der herczog geklagt wart.

187<sup>a</sup>

- 10 **W**er er in seim lant pliben, zwar,  
er möht nach glebt han manig iar  
vnd auch mit andern fürsten han  
gezeret reilichen vnd schan,  
er uolg aber nauch teten  
15 etlichen ualschen reten,

- Dy in uerfurten, das er sich  
wider gat, er, vnrechtiglich  
wider sein algen brüder saczt  
vnd sich selber so schmehtlich laczt.  
20 wer er da haim beliben,  
nymen het in uertriben.

- Do nun diser herczag was tat,  
hub sich klagen, iamer vnd nat  
in der uer fluchten wiener stat.  
25 der pael oft zu samen trat,  
dy maister vnd gesellen  
sich trauriglich worn stellen.

- Jung vnd auch alt man, weib vnd kind  
und des herczogen hof gesind,  
30 dy heten auch uil grasse Clag  
vnd iamer, palde naht vnd tag.

in der stat waz uil grasse  
clag vnd auch laid an masse.

- Unserm herren dem kaiser sy  
umb ir absag verscriben hy,  
5 dy er in wider hin auss gab.  
da was dy absag aber ab,  
der hader vnd zwitrehte  
was wider warden slēhte.

Wy der kaiser sein neind ober wand.

187<sup>b</sup>

- Mit gut und gedult vber wand  
10 der kaiser sein vind allesand.  
dis wesen sich also pegab,  
er pet in allen dy hels ab!  
mit den klostern vnd kirchen  
er uil guthait was wirchen

- 15 Und fleissiglichen dienen gat,  
dar auss triben sy iren spot.  
wy frummigleichen er sein ding  
und wesen ūmber ane uing,  
sa ward es zu dem pōsten  
20 uerkeret sunder trōsten.

- Wy maht man haben solch getŭrst,  
er waz dach so ain frummier fŭrst,  
als ich in ye erkennet hab?  
kain schuld im sust ir kainer gab  
25 oder niemen maht geben  
in allen seinem leben.

- Wann sy sprachen 'er nirgen mer  
so gut, als zu ainem munch wer!'  
al! was nun solchs voreht getan,  
30 daz er gocz dienst so liep was han  
vnd gaistlichen stat eren,

dar zu stifften und meren,

Sa kan ich, werlich, nichcz zu dem!  
mich deüht aber, wy daz wol zem,  
das man got hy in eren het.

- 5 in solcher mäss der kaiser tet,  
dar ümb in, werlich, gate  
nach nie uerlossen hate.

Wy grass afft gvesen ist sein nat,  
so hat in dach erledigt gat.

- 10 waz sach er vmber aneuung,  
der mertail es im für sich ging,  
wy wal im sein geuerte  
afft ist gelegen herte.

188<sup>a</sup>

Wie den wienern aller ir troß entfallen waj.

**D**er abtrünnigen wiener schancz

- 15 vnd trast waz in entfallen gancz,  
sy waren erst in angst vnd nat,  
wann diser herczag was in tat,  
auff den sy als getrawen  
vnd haffnung waren pawen.

- 20 Dy lantschaft was uan in mit ain  
und der zu dy pruder gemain.  
so hetens kain trast nach geniest  
mit den uenedigern uar triest,  
dar auff sy sündlerlingen

- 25 auch heten grass gedingen,

Wann dise stat des kaisers was,  
dy die uenediger mit has  
heten pesessen, dy mit schand  
musten weichen gancz auss dem land.

- 30 dise wiener unrainen  
waren haffen und malnen,

Das der kuiser an diser stet  
 so grass und vil zu schaffen het,  
 das er ir wal do mit uergess.  
 aber der ewig gat wolt es  
 5 also glegen vnd stillen,  
 gancz nach dez kaisers willen.

Und da dy wiener sahen, das 188<sup>b</sup>  
 in aller trost engangen was,  
 vnd auch erkanten, das sy nür  
 10 mochten weder hinder nach für,  
 sy warn genczlich uerlane  
 uon menglich yeder mane.

Wie die wiener für den kaifer zu fuff vñen.

Do sy sahen dy grassen schmeht,  
 das sy menglich weren uer eht,  
 15 an allen enden da und dart,  
 das sy nit mahten kummen uart  
 vnd ir auch niemencz nichte  
 het ahtung oder pflichte,

Da teten sy in irer quel  
 20 als dy kinder uon israhel.  
 als afft dy warn in gotes zarn,  
 daz sy genczlich uerlassen worn,  
 sa rufften sy zu gate  
 in temut sunder spate.

Also teten dy wiener auch,  
 sy zugen zu dem lesten nauch  
 dem kaiser, frem rechten hern,  
 und warn genäd an in pegern.  
 da sy nit uerrer mahten,  
 30 nach zu kummen gedähten,

Da huben sy sich auff den pfat

und zugen in dy newen stat.  
ffur den kaiser so uiefen sy  
zu fussen nider auff dy kny,  
in sein gnad sich dy tauben  
5 gar vnd genczlich ergauben.

1464.  
mitte  
jänner.

Sy rufften vnd schrien zu jm  
mit wainender, cleglicher stim,  
das sich sein durch leuchtige gnadt  
und kaiserliche maien stat  
10 welt iber sy uil armen  
genediglich erparmen,

189<sup>a</sup>

‘Durch unsers hern parnhertzkait  
und marter, dy er für uns lait,  
sa nempt uns wider in genat!  
15 umb unser schuld vnd misse tat,  
sa tut uns, wie ir wulde,  
wir habens wal uer schulde,

Wann wir lalder eurer persan  
uerreterlich haben getan,  
20 darumb so strauffend vns so uerr.  
doch pit wir euch, gnedigster herr,  
das ir uns daz uerzelhet  
und eur genad uerleihet!’

Wie der kaiser dy wiener wider zu gnaden nam.

Der furst wart aber senfft gemut,  
25 er tet als got dem sunder tut,  
als afft sich der keret zu im,  
als bald erhoret er sein stim  
vnd nympt in auff in hulde,  
und uergibt sein schulde.

30 Der kaiser dis wiener auch hat  
wider genummen zu genat.

an erichtag was daz ergan,  
uarm marterer sant sebastian,  
als man schraib vnd perurte  
von Cristi gocz gepurte

17 jänner,  
dienstag.

- 5 Uir zehen hundert iar vnd auch  
jm uir vnd sechzigsten dar nach.  
also wart dise stat gewant  
wider vnder dez kaisers hant.  
dy sach wart do uertaidigt,  
10 geuestet vnd ueraldigt,

189<sup>b</sup>

- Wann sy pegunden wider swern  
dem kaiser als irem rehten hern.  
es wart also geret 'daz sy  
gancz wider solten geben hy,  
15 waz sy dem kaiser schaden  
da heten auff geladen,

6 febr.,  
montag.

- An zöllen, meuten vnd vngelt,  
renten, nützen, wy man dy zelt,  
wu im das selb geswechet wer  
20 vnd nider gelegt, weil dy swer  
vnd zwitrahnt het geweret,  
das es wurd wider keret.

- Auch solten sy im daz gess  
wider pawen, in solcher mass,  
25 als es dann uor gewesen wer,  
nit lecher, nur pesser uil mer.  
auch seinn grauen vnd herren,  
in dem land nah vnd uerren,

- Ritern vnd knechten, dez geleich  
30 auch all seinen dienern, arm vnd reich,  
waz sy dez ie wern Innen han,  
daz solten sy in wider lan.

vnd was sy vnrehcz heten  
an disen endn vnd steten

Frumen leuten genomen ab, 190<sup>a</sup>  
es wer erb oder uarnde hab,  
5 wo oder wy es wer genant,  
daz sie das selbig alles sant,  
wemm oder welch dy waren,  
gancz liessen wider uaren.'

Dis was ir puss vnd sträff mit ain,  
10 sy was aber werleich zu klain,  
sy heten wal uer dient, das man  
in mer straff het gelegeet an  
vnd anders mit in hete  
pegangen, wann man tete.

15 Aber vnser herr kaiser was  
zu uil barmherczig über das.  
wie uil im ummer laicz peschach,  
zu dem ergsten er es nit rach,  
wann er was uil ze gütig  
20 und auch zu senfft gemütig.

Wie die brüder zu walterforff nider lägen.

Lat euch der red nit sein zu lang  
mit disen geticht vnd gesang,  
wann ich wil wider heben an,  
als ich dann uor uerlossen hon,  
25 uon den hellischen müdern,  
den teufelischen brüdern.

Sie teten uil ubels im land,  
mit morderel, rauben vnd prand  
vnd mancherlai puberei, die  
30 ich nicht all moht erzelen hie.  
sy erhuben sich aber



vnd mächten ull der taber

Und auch peseczung hin vnd her,  
in dem land ulrczig oder mer.  
darauss triben sie mancherlei  
5 grosser schalkait und puberei  
auff manchen menschen armen,  
das es got was erbarmen.

190<sup>b</sup>

Ir herschaft, gwalt und reigiment,  
auch ir übermut vnd unent  
10 nam nahend als ain end mit ain.  
ir stern in, zwar, nit ull mer schain,  
ir ding gieng als in zwirche.  
her andre uon pamkirche,

Der machet alnn anslag auff sie.  
15 der francz uom hag vnd lasiczgi,  
vnd ainer, hiess waczla wülschgo,  
die drei die zeit der prüder do,  
der schächer vnd schand laster,  
worn haubtleut vnd rotmaister.

20 Mit ainer henkmessigen rot  
lagen sy auff die zeit ze spot  
vnd irn schanden vnd schaden gross.  
zu walterstorff in dem gesslass  
waz manch schnoder vnd swacher.  
25 ainr hiess her hans rorpacher,

Der ist des kalser diener gewest,  
der het uerseczt dieselben uest.  
dar auff waz ainer die zeit do,  
der waz sein aidam, hiess hinko,  
30 auch der gesleich vnd muder,  
er waz auch gwest ain pruder.

Nu woren sein gsellen dis drei,

191<sup>a</sup>

dar ümb so wanten sie jn pei.  
 in ainem markt uor diser uest  
 lagen dis teufelischen gest.  
 her andre, diser herre,  
 5 waz auff die zeit nit uerre

Uon waltestarff. auff solchen sin  
 het er sein rechten kuntschaft in  
 dem markt, da sy gelegen seint,  
 wann er waz ir ab gsagter ueint.  
 10 ainen list er erdächte,  
 ain volk er zamen prachte,

Den liess er an machen daz creücz,  
 wann der pobst hecz für das gespreucz  
 der turken die zeit geben auss.  
 15 dar ümb zugen sy gen dem hauss,  
 als ob sie weren creuczer  
 und welten auf die scheuczer

Hin zihen in der haiden reich.  
 sie zugen also ermigleich,  
 20 ainen den sah man parfuss gan,  
 der ander het kain hosen an,  
 den driten sah man hinken,  
 den uirten nider sinken,

Als ob er nit mer mocht gegon  
 25 oder auff seinen füssen ston.  
 sie woren krank vnd müd gestalt  
 vnd waren doch kün, stark vnd palt,  
 guter leut auss gesundert  
 leicht wal auff virdhalb hundert.

30 Die trugen ainen praiten van  
 vnd vnsers hern marter daran,  
 vnd zugen hin in disen margt

mit wer vnd harnusch wol gestart,  
da warn uil creuczer guder!  
im margt was auch manich pruder,

Wol drithalb hundert oder mer,  
5 die giengen im markt hin vnd her,  
vnder den creuczern über al.  
uon der schaltein pis hin zu tal  
waren sie sy peschawen,  
sunder on alien grawen.

10 Der francz uom hag vnd losiczgi  
waren selber in dem margt hie,  
kalnen creuczer do niemen schauht.  
aber do es sie zeit pedauht,  
da zugen sie uon leder,  
15 zu der wer graiff yetweder

Und lieffen an die pruder hin.  
gar grimmig was ir mut vnd sin!  
ir kalner do nit uil uertrug,  
ainer stach, der ander slug.  
20 sich hub ain gross gerümmel  
vnd ain lautes getümmel.

Do sich erhub dises geruht,  
da namen die pruder die flucht,  
yeder welcher nur mocht das pest.  
25 der francz uom hag eilt in die uest.  
vor den andern ain same  
er durch den graben swame,

Doch bracht er ainen pfeil mit jm  
in ainem pain, als ich uernym.  
30 der losiczgi kam in ain hauss  
durch ainen garten hinden auss.  
in dem ueld er für passer

endran uber ain wasser.

Das ander uolk auch dannen flöch  
mit grossem schaden, schand vnd schmäch.  
sechczig wurden er slagen vnd  
5 ir wol pei sibentzigen wvnd,  
uir vnd zwainczig geuangen,  
da was der streit zergangen.

Die Creuczer wurden hoch gemut!  
harnusch, panczer vnd eisenhut,  
10 armbrust, dar zu klainheit uil gross,  
silber vnd golt, uil geltz vnd ross  
gewunnens an der peüte,  
dis creuczer und hofleüte.

Dis Creüczzer komen in dem schain  
15 über die pruder, den margt ein,  
als hern iacobs sun gen sichem  
hinder die haiden . wer uon dem  
icht haben well, der suche  
in ienesis dem puche.

20 Nun waz diser waczlo wülschgo  
zu denselben zeiten nit do,  
er waz in der newen stat, aff  
unsers herren des kaisers hoff,  
er lag in ainm gelaite.  
25 die selben sicherhalte

Er durch sein hohen mut zerbrach  
vnd wart gfangen, der schnöd vnd swach.  
auff sein gelubd hless man in gan,  
'das er ain andern tag salt stan  
30 in dem hof zu dem rechten,  
uor hern, riter vnd knechten.'

Und gab ain mainaidig gelub,

pei der nacht er sich dannen hub  
 und viel uber die mavren ab,  
 sein er er da zu geisel gab.  
 der later vnd auch pube  
 5 sich gen walterstarff hube.

Wie kaczenstain zerbrochen wart.

Nun waz ainer, hiess weitracher,  
 auch ain bruder, haubt man waz er.  
 vnsern hern kaiser er auch lang  
 het pekrieget stetlich vnd strang  
 10 mit mancher handlal smechte,  
 wider got, er vnd rechte

Auss ainem hauss, hiess kaczenstain.  
 pesser purg uand man selten kain,  
 es lag in ainem grossen se,  
 15 siblen meilen lang oder me,  
 es waz gemacht mit synnen,  
 nlem mocht es gewinnen.

Nun lag ain stat dar pei zu hant,  
 der nam waz ödenburg genant,  
 20 die hort gen ungarn in das reich,  
 das solt ir wissen sicherleich.  
 vnd in der selben state  
 der künig ain pfleger hate,

Der waz gehalssen turk ambros.  
 25 diser mainaldig schalk erlos,  
 den waczlo wultschgo ich do main,  
 vnd mit im der uon kaczenstain  
 weitracher, dis paidsamen  
 hin gen odenburg kamen.

30 Mit funff vnd achczig pferden also  
 auch in ain glait lagen sie da.

dis glait aber gebrochen wart,  
 'die kacze lesst ires mausens hart.'  
 die weil dis zwen da lägen  
 vnd irs gemaches pflagen,

- 5        Worn ir knecht ausser halb dem tor.  
 funff zehen achssen sy da vor  
 zwakten vnd zugen auff ain ort.  
 man darff in aber kain pos wort  
 der vmb geben vnd schelten,  
 10    wann sy worns wol vergelten,

- Wann in der pfleger turk ambros  
 nam all ir hab, harnusch vnd ross,  
 vnd liess sie allsant seczen in  
 sein geuanknis, turn vnd plök hin.  
 15    in diser harten zwangen  
 lagen sy lang geuangen.

- Wolten sy ledig sein zu lest,  
 so must der weitracher der uest  
 zum kaczenstain abtreten vnd  
 20    die gencziglichen in den grund  
 zu hauff lau brechen nider,  
 das sy nummer mer wider

- Gepawen wurd in kainer mass.  
 dar zu must er dem turk ambross  
 25    guter ungrischer guldin, zwar,  
 zwai tausent geben, das ist war.  
 vult er echt lenger leben,  
 so must er sy dar geben.

- Dar zu must er sich also tieff  
 30    uerschreiben mit sigel vnd brieff,  
 'daz er wider ungern, des gleich  
 dez lands vnd hauss zu ostereich

nummer mer wesen solte,  
ob er echt leben wolte.'

Des gleichen solt auch der waczla  
zwai tausent guldin geben do,  
5 auch brieff vnd sigel über sich,  
'daz er vmber vnd ewenglich  
solt also sein uerpunden,  
daz er in kainen stunden

Auch wider dise paide lant,  
10 die ich yeczunder han genant,  
nit mer in kainen sachen wer.  
dar zu so solt er nummer mer  
in der land kaines kummen.  
wu solches würd uernummen,

15 Das er tet wider solche briff  
vnd wu man in darnach begriff,  
so solt er genczlich sein uertailt,  
das er zum galgen würt gesailt.'  
solch galgen prieff vnd schriftte  
20 solt er haben uerbriffte.

Do sich aber diser waczlo  
must verbriefen vnd schreiben, do  
het er manch furnemen in dem,  
wie er auss der geuanknus kem.  
25 zum lesten er da uone  
auss der uanknis endrane.

Kaczenstain saczet sich geleich  
wider den kaiser vnd das reich,  
als vns sagt machabeorum,  
30 uon allexandria, dar umb  
wart es nider gebrochen  
vnd die römer gerochen.

Wie der francz uon hag geuangen wart.

Und pald darnach an ainem tag,  
da was auch diser francz vom hag  
zu walterstarff ab uon dem haus  
auff abentur geritten auss.  
5 vir vnd zwaincz gesellen  
was er zu im erwellen,

Der aller pesten, die er dann  
wisset seiner gsellen vnd mann.  
er rait in solchem willen hin,  
10 das er maint, stiess etwas auff in,  
das im dann eben were,  
es must im halten here.

Von walterstarff der uest nit uerr,  
auff zwu meilen, da sass ain her  
15 in ainer uest, hiess ebenfurt.  
der selbig herr was von gepurt  
von potendorff genennet,  
hiess her iörg, wer den kennet.

Dem wurden kundig dise mer,  
20 'wie der francz auss geriten wer.'  
er machet sich pald auff vnd zach  
mit uir vnd uircz pferden hin nach,  
da er den franczen uande,  
gen im eilt er ze hande.

25 Bel ainer uest, hiess scharpfenek,  
do uand in diser kund vnd kek  
zu ueld halten in ainer hut,  
er rant in an mit frischem mut.  
der francz vnd sein gesellen  
30 sich auch keklich worn stellen,

194<sup>b</sup>

Darzu weren auff der uert.



sie waren aber über hert,  
 wan ir wider stant waz zu krank.  
 ir uechten daz wart nit zu lank,  
 zu hant woren sy schiehen  
 5 und all uon dannen fliehen.

Dis potendarffer iagten nauch,  
 von dannen waz den prudern gauch.  
 ainer sein armbrust uon im warff  
 vnd der ander sein swert uil scharff,  
 10 vnd der drit seinen spiesse  
 auch uon im uallen liesse.

Elsenhut, hentschuch, plech on zal  
 sah man do uallen uber al.  
 hie ain pruder uon dannen floch,  
 15 dem iagten wol drei hinden nach  
 vnd darten ainem zwene,  
 yecz laget ainer dene.

Es waz ain mü vnd auch unsöld,  
 vnd solches iagen in dem uöld,  
 20 das man selten mer hat gehort.  
 yecz ainer geuangen wart  
 vnd hie der ander sider  
 dann wart gestachen nider.

Sie wurden all geuangen nun,  
 25 alain ir drei kamen da uan.  
 auch wurden ir dieselben stund  
 gar uil auff peid seiten uer wund.  
 der francz wart auch geuangen,  
 der was uil nach engangen.

195<sup>a</sup>

30 Er tet kum zwen armbrust schuss in  
 die uesten zu walterstorff hin,  
 do selbst wart er geuangen vnd

mit uersch wunden totlich uer wund,  
vnd gen ebenfurt sunder  
gefüret also wunder.

Die andern wunden sy auch in  
5 den mark bei dem gsloss furten hin.  
der uil in der mü litten nat  
vnd in den stoken sturben tot.  
zu last wart er der schedig  
des teufels namen ledig.

10 Der teufel lest die seinen nicht,  
in solcher weis das oft peschicht.  
also ist dem poswicht waczla  
und dem franczen peschen da,  
heten dach wal den galgen  
15 um got vnd all sein halgen!  
*da ist leicht zeit vnd weile  
nuch nit kummen so eile*

*Wie man sich fur urssendorff slug.*

In disen zwitrahnen vnd ding  
so waz ainer, der hless hans kling,  
20 ain habt man er ach wesen solt  
der schächer vnd pruder, der wolt  
den kaiser auch uertreiben  
vnd hless in doch peleiben.

Der trat an seines pruder stat,  
25 der den kaiser ach lang zelt hat  
pekrieget auff sein aigen schand,  
hainrich kling so waz er genand,  
der waz gestorben vnde  
hans kling an sein stat stunde.

195<sup>b</sup>

30 Er het ain hauss, hless urssendorff,  
lag dem kaiser in gegen worff,



all ir hab, was sy woren  
haben, was als uerloren.

Die lant worn sy uil gar uerhern,  
da waz kain wider stant nach spern.  
5 auff dem land niemen sicher waz,  
er rit oder gieng auff der strass,  
so waz er schir peraubet  
vnd gfangen, dez gelaubet.

Der sesame tecz nicht alain,  
10 die andern mit im all gemain,  
der ich yecz etlich han genant.  
da nun die leut und auch die lant  
so geschedigt sein worden,  
mit raben, prand und morden,

15 Wart der kaiser erweket doch,  
und liess sich für slahen darnäch.  
zu urssendorff an san sixtag  
daz uolk vor disem taber lag,  
mit ainem klainen here,  
20 uir hundert, nit uil mere.

6 august,  
dinstag.

Etlicher namen, dy uor urssendorff lagen.

Über die worn uir haubet leut  
geseczet, als ich euch peteut,  
der erst liess her hans uon preisling,  
vnd der ander, alz ich euch sing,  
25 her hans uon schawenperge,  
der lebt auch sunder erge.

196<sup>b</sup>

Den driten nant man uon geslecht  
den uon reihenburg, her reinbreht.  
dis waren strenger riter drei,  
30 kek und kün, aller zakalt frei.  
das uird ain unerschrakter,

uester und nit uerzakter,

Des nam waz wolffgang uon kadaw.  
dise uir waren habt leut dau.  
graff hans uon barba, ich uermerk,  
5 vnd graff eberhart uon sunnberk,  
zwen graffen wol gebaren,  
auch in dem uelde waren.

Her hainrich der perner vnd auch  
her hans uon zinzenendorff dar nach,  
10 die woren paid zwen lantes hern,  
erkennet weiten vnd ach uern.  
*es wuz auch diser sachen halb*  
*ainer, hiess her weit von der . . . . .*  
*her hans halawersi vnd her*  
15 *hainrich der scheller vnd ir mer*  
*her hainrich uon millicze,*  
*her hainrich uon milli . . .*  
vnd die selben zwen frelen  
woren auch an dem relen.

20 Es was auch diser sachen halb  
ainer, bles her uelt uon der alb.  
her hainrich uon tachau und her  
hans halawersi und ir mer  
her hainrich uon millicze  
25 waz auch in dem gesicze.

197<sup>a</sup>

Her hainrich scheller waz ach do,  
und her hainrich der uogt also.  
dise sechs woren riter gut,  
kek, unuerzagt und hach gemut,  
30 Cristaff quas sunder traure  
haut man uber die paure.

Ainer hiess hainrich uon morspergk,

maister des zeuges vnd der werk.  
 dar nach wil ich dy rot maister  
 uorn an seczen und nemen her,  
 uon irr regiment wegen,  
 5 der sy do woren pflegen.

Der purkart klenperger, auch  
 nicolasch brothwicz, dar nauch  
 hans galler, gerstpaunter lucas,  
 der perchtolt stetner auch da was.  
 10 dis sein rotmaister gwesen,  
 als wir es horen lesen.

Ulrich uon krottendarff, vlrich  
 von slandersperc vnd diez uon gich,  
 hans meßlein, lörg uon reihenbergh,  
 15 bernhart neideker, der fuchs lörg  
 vnd leupolt uon wehingen  
 was auch bei disen dingen.

197<sup>b</sup>

Cristoff uictum, der waz auch hie,  
 vnd der raffahel luschinczgi.  
 20 hans uon schawenberg auch da stund,  
 der iung nichel von kungspurg vnd  
 ain lunger, hless ulreiche  
 reisacher, des geleiche.

Wolffgang kirchknopff vnd ouenbek  
 25 niclaus vnd auch markart pudek.  
 hainrich kunigs uelder, steffen cling,  
 trautmanstorffer was pei dem ding.  
 haincz uon rebicz waz ainer,  
 ainer hiess rubrecht stainer.

30 Und ainer, der hiess wilhelm schorff,  
 iorg zent graff waz uor urssendorff,  
 cuncz melcz, paul pirk uelder paidsam.

sigmund harder, laurencz tristram,  
oswalt zeringer vnde  
iörg keüczacher do stunde.

Cuncz lochner, hans wildeker auch, 198<sup>a</sup>  
5 den hans aver secz ich darnach.  
hans sweiczzer, hancz enthamer zwen,  
hans rotinger secz ich zu den,  
vnd steffen erwelspacher,  
aln starker nit aln swacher.

10 Reichenpach, uon der staudn adam,  
Henhart grimssleczzer mit dem nam,  
michel schoschperger vnd mert groff  
waren harnuschmalster zu hoff.  
hans pudmer alner llesse,  
15 sich auch do sehen llesse,

Rotmalster ethlicher fuss kneht,  
uornen han ich in geschmeht,  
yeczund han ich sein lob gebreist,  
wenn er hat sich frumlich peweist.  
20 cristoff suss, wer den kennet,  
asam hölczlaln genennet,

Hans aczt, lörg hechtl, iörg kaczianer,  
iörg grunberger vnd ir auch mer.  
hans rumpf waz auch an dlier stell,  
25 michel gruber, aln guter gsell.  
hans lauterzucker vnde  
matis vnger da stunde.

Hainrich und auch wilhelm, dy zwen  
leuperstarffer secz ich zv den.  
30 wolffgang graff vnd wolff greüsser,  
iörg ek vnd augustin fêlwer  
vnd kasper uon der maure,

kacz enderlein, der saure.

Puchsen maister secz ich zu hauff  
 lienhart fuchs, maister hans hupf auff,  
 iacob eiselin vnd vlreich  
 5 slaurspach, hans pegniczer dez gleich.  
 vnd zimerleut, wol zehen,  
 waz man auch da pei sehen.

198<sup>b</sup>

Auch so sah man trunimeter drei,  
 die dann gewesen sein da pei.  
 10 ot pluntaler, als ich uersten,  
 tomasch lutenperger, die zwen.  
 casper spengler der dritte  
 ist auch gewest do mite.

Es warn sust nil gesellen, die  
 15 ich nicht all mocht erzelen hie.  
 bei disen dingen allen sam  
 so waz ich auch, michel peham,  
 vnsers hern kaiser tichter,  
 disen puchs ain perichter.

20 Vor disem taber sy da worn,  
 die stolczen deggen auss erkorn,  
 do was kain veirtag oder nacht.  
 des nachtes pflagen sy der wacht  
 vnd des tages der starte,  
 25 sie hielten wol ir warte.

Teglichen warn sy pei dem tor,  
 so worn dann die ueind da uor,  
 die do gelauffen warn herauss,  
 wann es worn frisch gsellen im hauss,  
 30 pei sechzig oder mere,  
 die sprungen dann do here.

Mit den sah man sie dann herczirn,

199<sup>n</sup>



schliessen, stechen, slahen, lustirn,  
 vnd es gieng selten ain tag hin,  
 es wurden wund leut vnder in  
 vnd auch tod etlich zelte,  
 5 das waz zu palder selte.

Von den püchsen vnd geschuss.

Vor dem taber warn uil geschoss,  
 armprust, püchsen, klain vnd auch gross.  
 grosser haubt püchsen warn bei drein  
 und ain halbe zentnerin ein.  
 10 ulrtail püchs, zwai hauffnicze  
 worn uor dem gesicze,

Mit den man turn vnd maur zerschoss.  
 auch het man ainen morser gross,  
 da mit man manchen stain grauslich  
 15 warff gen den lufften über sich,  
 daz er gehlingen wider  
 in den taber uel nider.

Gewelb vnd pün worn do nit frei,  
 waz ez traff, daz gieng alz ain zwel.  
 20 auch het man auff gericht do uor  
 ainen girren garren enpor,  
 ain teuffelischen schragen,  
 mit ainem langen kragen.

Do mit man ful vnd schelmen gross  
 25 und uil der stinkendigen oss  
 vnd manchen sweren stain uil scharff  
 in den taber sleudert vnd warff.  
 vor schussen, wurffen kunde  
 nieman frid han kain stunde.

30 Auch teten sie manchen schuss auss  
 dem selben taber vnd auch hauss.

199<sup>b</sup>

sie stunden als die werden helt,  
 uil manig püchs wart da er schelt,  
 auch sah man manchen pfeile  
 fliegen in schneller eile.

- 5       Wo sich ain mensch nur machet ploss,  
 bei dem zeug und fimb daz gesloss,  
 so wart zu im geschossen schir,  
 recht als zu ainem wilden tir.  
 auss irer obern were  
 10 schussen sie in das here

- Gleicher weiss als zu ainem zil,  
 doch teten sie schadens nit vil.  
 nur man ainem man uernommen hot,  
 den sie im her schussen ze tot.  
 15 puchsen, klocz vnd auch stalne,  
 gegen uil gen ons zwaine,  
 all paide gross und klaine,

- Woren in dem her nider gan  
 vnd daz maist do mein hut vaz stan.  
 20 Ich vnd der ot blumtaler sein  
 in ainer hüten gwesen bei ein.  
 ains morgens nach dem essen,  
 do menglichen het gessen,

- Ich bei dem uon preisingen sass,  
 25 wann ich all wegen mit im ass,  
 in unserr paider hüten zwain  
 wart geschossen ain puchsen stain,  
 als gross sam ain poss kugel.  
 durch ain lellach und gugel

- 30       Und ainen polster gieng er hin.  
 ain knecht uns petet, der uand in.  
 das ich vnd der trummer ot

da nit lagen, des lob wir got,  
 wann solcher stoff gesellen  
 wir nit pegeren wellen,

Mir wer lieber ain hupsche frau  
 5 an das pet zu vns kummen dau.  
 es giengen uil schuss in das her,  
 doch schatens uon gocz gnad nit ser,  
 wann nur der ainig mane,  
 den ich kunt han tane.

10 Sust wurden ir leichter wol echt  
 an dem scharmuczeln vnd geuecht  
 vnd pei dem zeug geschossen tot.  
 der selben zwen kamen in not  
 mit der hellischen slingen,  
 15 uon der ich e was singen.

Es brach vnd slug dise paldsam  
 und den driten slug es gancz lam.  
 sust zerbrachen uor dem gesicz  
 zwo haubt puchsen und drei hauffnicz,  
 20 doch sy an disen steten  
 kainn menschen schaden teten.

Also uerlur wir dise nein,  
 in dem haus echt umb kummen sein.  
 auff mein trew! es worn gut geseln,  
 25 dy sich auch keklich woren steln.  
 pasteln, schrekzäun und leczen  
 worn sy gar schan peseczen.

Aber dis frummen in dem her  
 arbalten tag und nacht uil ser.  
 30 wa sy der ueind in der gemain  
 des aller maist wisten pei ain,  
 so warn sy daz pesichten

vnd ir puchsen hin richten,

Und in den taber schiessen dar,  
pis sy sie dannen triben gar.  
also zerrutens in ir stend

- 5 vnd wer auff alle ort vnd end,  
vnd sunder in der houche,  
do wurden sie gor schöuche.

- Sie gruben sich zu niderst in  
den taber durch die erden hin.  
10 recht als die grutschen vnd malwerff  
machten sy löcher, grub vnd kerff,  
darinnen sy sich nerten,  
enthielten vnd auch werten.

- Aber die eussern sach man stan,  
15 als ich vor auch gesungen han,  
gar riterlichen als die held  
vnd ziren deggen ausserweid.  
mit puchsen vnd armbrusten  
waru sy schiessen und iusten

- 20 Und auch arbaiten sunder ru.  
lanbenk vnd korb brachten sy zu  
dem hauss und taber, also nauch  
den schrek zeunen vnd graben auch  
vil hart pis an dy pfarte,  
25 das sich die ueind uarte

- Nit wal mochten peruren mer,  
nach also kummen hin vnd her,  
sam sy dann uor heten getan.  
ain tail sy solches musten lan,  
30 wann sy warn allweg uore  
gelauffen fur daz tore

Auss disem taber und ach hauss,

allenthalb uorn vnd hinten auss.  
 daz wart in nun ain tail erwert  
 und mit den korben da uerspert,  
 daz sy sich uast darynnen  
 5 musten halten mit synnen.

Von der taiding.

Do sie nun also zwungen worn  
 und sich nit mer machten enporn  
 vor schussen, wurffen vnd uor den  
 korben, die in so nach worn sten,  
 10 da pegerten sy aber  
 ains friden in dem taber,

Und wolten da ain taiding han,  
 als sy uor oft heten getan.  
 daz wart in zu gesaget mer.  
 15 da traten sy uon dem her her  
 vnd auss dem taber zamen  
 dise porten paidsamen.

Der sesame wart do der mer  
 gefragt 'was sein pegerung wer?'  
 20 er sprach 'main mainung ist also,  
 daz der kaiser den klingen do  
 well lon kunen zu hulden  
 vnd vns mit jm, so wulden

Wir mit vnserm geret da uon  
 25 vnd euch hie disen taber lan.'  
 die haubt leut sprachen 'das nit peschicht,  
 des klingen sunung well wir nicht!  
 hab nit sorg ümb kainen fraiser,  
 zwar, unser herr, der kaiser,

30 Uer richtet sich wal mit den seinn.  
 lass in sein vnd wart nur des deinn!'

201<sup>b</sup>

zu zwaien malen auff der uart  
 die taiding abgeslagen wart,  
 sie wolten nur den klingen  
 haben in disen dingen.

- 5        Sust wolten sie nit treten ab  
 uon dem taber mit irer hab,  
 seit man den klingen nit wolt han.  
 zum driten mal, als ich uerstan,  
 da kamen sie her wider  
 10 uon disem taber nider,

- Und die im her aber zu in.  
 da wart aber uast her vnd hiu  
 mit disem sesame geret,  
 das er dez tabers do ab tret  
 15 mit seinen mitgesellen  
 und den taberern ellen.

- Wie uast man aber taidingt ye,  
 so wolt der sesame doch nie  
 on den klingen ab treten, er  
 20 wolt daz er in der pericht wer.  
*man wolt in aber*  
 da sprach der uon breisinge  
 'bedenk dich pald vnd ringe,

- Wann ob es yeczund nit peschicht,  
 25 so peschicht es nummer mer nicht!  
 mach dich pald wider in dein hauss,  
 wir wellen dich mit gwalt her auss  
 on deinen dank gewinnen,  
 das soltu werden innen!

202<sup>a</sup>

- Wie vrsfendorff gewonnen wart.  
 30        Der sesame pedacht sich lang  
 mit seinn gsellen. in dem anuang

wolt er der taiding hengen nie,  
zu lest er doch darhinder gie,  
vnd wart an diser stete  
weiplichen uber rete,

- 5 Und liess die taiding also gon,  
'daz sy mit irm geret do uon,  
on dez klingen perichtung da,  
soltten hin über die tvnau.'  
also wart es petaidigt,  
10 peslossen vnd uer aidigt.

- An ainem pfincztag zu nacht daz,  
an des hailgen kreficz abent waz.  
an dem nechsten svnnntag dar nauch  
der sesame uon dannen zauch  
15 vnd die pröder gemaine.  
nur ir geret allaine

13 sept.,  
donnerst.

16 sept.,  
sonntag.

- Sie uon dannen brahten mit in  
und fürn uber die tunna hin.  
die haubt leut jm her eiltten vnd  
20 namen den taber ein zu stund.  
der taber vnd die ueste  
waz auff daz aller peste

- Zugerichtet mit starker wer,  
uerschutet vnd vmb graben ser,  
25 gebawen mit pastein vnd auch  
schreckzevn vnd andern zefinen hauch.  
zwen weiter tieffer graben  
es mit wasser waz haben.

202<sup>b</sup>

- Dar zu was es auch aller weis  
30 wol uersehen mit zeug vnd speis.  
ain tarres puchs dar jnnen stvnd,  
dar zu häken, hant puchsen vnd

uil armbrust, dar zu pfeile,  
het es gnug aller weile.

- Der taber waz also peweist,  
mit aller notürfft wol gespeist.  
5 flaisch, wein vnd meles waz er uol,  
erwaiss vnd gersten, waz man sol  
von essendem ding haben,  
dez was kain zadl noch schnaben.

- Wol auff ain halbes iar sie sich  
10 heten enthalten uolliglich  
mit den, daz in dem taber was.  
sie mahten aber mer furbas  
kainen ruken gehaben,  
dar ümb sy das hauss gaben.

- 15 Der kaiser liess ez auff der stvnt  
genczlichen prechen in den grunt.  
des klingen tymmer uber mut  
kam zu ubel vnd auch vngut  
jm vnd seins bruder kinden,  
20 als sy wol waren uinden,

- Wann urssendorff was, glabent des, 203<sup>a</sup>  
ains solchen edelmans gesess,  
das er sich wol het daucht gemait.  
er mocht wol haben gut geialt  
25 mit pern, swein, rehern, hirssen.  
hetzen, lagen vnd pirssen

- Und paissen macht er wal gnug han  
zu ainem armen edel man.  
er mocht auch wol han gut visch wait,  
30 schönen podem zu wein vnd trait,  
wismat, alier hond fruchte,  
auch waldez ain genuchte.



Das haus het werlich kain gebrust,  
 da waz gancz ougel wald vnd lust,  
 ain schöner pamgart stund da pei,  
 des weit waz pogenschuss wal drei,  
 5 da stvnd ops aller hande,  
 waz man uand in dem lande.

Das haus hät auch ain solche gült,  
 des sich ainr wol pegnugen sült,  
 sunder ain riter messig man  
 10 sich wol petragen het daran.  
 vnd ainem yeden herren  
 in dem land nauch vnd uerren

Het es wol getan wider stand,  
 aber dem fursten in dem land  
 15 und ainem römschen kaiser dauch  
 waz ez gelegen uil ze nauch.  
 da neben an der seiten  
 es im niht mohte gestreiten.

Vom truchseßen zu dem scheuhenflain

203<sup>b</sup>

Der hans kling het auch innen ain  
 20 hauss, das hiess zu dem scheuhenstain.  
 das het der hainrich kling da uor,  
 sein pruder, in dem andern iar  
 er stigen und gewonnen.  
 daz wart also pegunnen.

Es ist ainer die zelt gewest,  
 der waz herr derselbigen uest,  
 erhart truchsess vom scheuhenstein  
 nant er sich mit dem namen sein.  
 derselb erhart truchsesse  
 30 waz gar gut ritermesse,

Des geslechtes die da turnirn.

er was aber auff allen uirn  
 ain rechter gaul und schelm uil clug!  
 er waz reich vnd het gelcz genug,  
 möcht er das haben gessen,  
 5 zwar, dem selben truchsessen

Der pfenning nit zerrunnen wern!  
 er torst ir aber nit uer zern,  
 er lebt in der kroten geperd,  
 die tar nit gnug essen der erd,  
 10 sie uörcht all weg dar jnnen,  
 daz ir der well zer rinnen.

Also lebt der truchsess da pei.  
 er ass nur kraut vnd haber prei,  
 kains flaisch er selten da enpaiss.  
 15 keswasser, gersten und erwaiss,  
 die worn ubel gesalczen  
 und etwen vngeschmalczen.

Dar zu so trank er öpfelmost,  
 auss dem wein er par pfenning lost.  
 20 waz er die wochen het erkargt,  
 das schiket er dann hin gen margt,  
 kës, milch, hünr, dar zu eier,  
 sein ding het selten veier.

Er trat her als ain akerman  
 25 vnd het zwu rindrin hosen an  
 vnd ainen groben kitel hert,  
 der waz wal siben pfenning wert,  
 vnd ain zerissen kapen  
 oder gugeln mit lopen.

30 Und ain pauren knecht trat im nauch,  
 gar selten nier uolks mit jm zauch.  
 im gsloss het er ain krumpe dirn,

die jm kochet ruben vnd pirn  
vnd speis zu dem tisch richtet,  
als ich es han getichtet,

Er het sein weib, seinr sün zwen,  
5 vnd selten mer gesinds. mit den  
sein gsloss vnd haus peseczet waz,  
das solt ir glauben, nit uil paz,  
es wer dann ob pei nachte  
etwa ain pawer wachte.

*Wie der scheuhenstain verlorn wart.*

10 Heinrich kling, diser edel man,  
den ich dann uor genennet han,  
der waz dem truchsessen gehass,  
sein ab gesagter veind er waz.  
der het zu ainer nachte  
15 alnen anslag gemachte,

*Er wolt hin gen den scheuhenstain*  
zu dem truchsessen kummen hain  
vnd ab steigen daz selbig hauss.  
zu dem urssendorff rait er auss,  
20 daz wir seit nider richten,  
uon dem ich e waz tichten,

204<sup>b</sup>

Do was sein gsloss, als ich uernym.  
von dannen zah er vnd mit ym  
etlich seiner gesellen hin,  
25 vnd ain edel man kam zu in,  
inbrucker waz sein name.  
dis zwen kamen zu same

Und giengen disem anslag nach,  
den sy dann uor maln heten auch  
30 petrachtet vnd genummen für.  
auff dis furnemen und wilkür

so zugen sy mit aine  
hin gen dem scheuenstaine.

Bie der nacht sie sich in dem walt  
halmlich verslügen in ain halt.

- 5 der erhart truchsess auff der uart  
dez selben nachtz gewarnet wart,  
'daz er sich recht fur sehe,  
daz im kain schad geschehe,

- Wann diser kling wer auff den painn,  
10 in der halt mit den gsellen seinn!  
ain edel weip, hiess teufflin, die  
warnet den truchsess sunder hie,  
'er solt sich recht uersorgen,  
die ueind wern do uerporgen!

- 15 Do sprach der grobe knülcz vnd knochs 205<sup>a</sup>  
'liebe, wart du deines arsluchs,  
vnd lass dein sorgen vmb mich uarn!  
ich wil mein gsloss leicht wol pewarn  
uor solchen leichten leüten!  
20 ich pesorg ir mit neüten!

- Wie oft daz man ym warnung tet,  
er daz allez fur nichten het.  
er stund zu obrist in dem hauss  
vnd traib nur seinen spot dar auss.  
25 man hart den wilden, groben  
gen dem tal ab uon oben.

- Do ruffet er mit lauter stlm  
und auch mit wutendigem grim  
'ai! hainrich kling! pistu ain man?  
30 seist irgen hie, so tritt her an!  
jr erczpuben vnd schelke  
vnd schnoden laster pelke!

Get her und gwinnt mir an daz hauss,  
 zwar, ich han weder uorcht noch grauss!  
 vnd wissent ach, daz ich nit fleuch,  
 wann ich pesorg mich nit uor euch!  
 5 vnd wert ir noch so piter,  
 scheuhenstain hot nit ziter!²

Der kling dez alten narren wort  
 und ruffen allesant wol hort,  
 wann er stund nit uerr uon der uest.  
 10 all gelegenhait er wol west,  
 allenthalb in der pörge,  
 er dorfft nit haben sorge.

Es stund ain aussgang in dem hauss,  
 da man haimlich gieng ein vnd auss,  
 15 das lach im auch uerkvntschafft was.  
 in das glass mocht man wol durch das  
 mit klainer arhait kummen,  
 e man das het uernummen.

205 b

Der kling also in der halt lag,  
 20 pis des morgens auff hohen tag,  
 da machet er sich leis her für,  
 gegen dez selben loches tür  
 er sich wendet vnd kareet,  
 wann es was vnpewaret.

25 Er grub vnd ravmpt so lang dar an,  
 pis das er die tür auff gewan,  
 vnd in die uesten kam hinein  
 mit allen den gesellen sein,  
 so ull er ir dann hete  
 30 pei im an diser stete.

Also nun der truchsess het eruarn,  
 das sy hinein hin kommen warn,

vnd er uerlaren het daz hauss,  
da hub er sich pald hinden auss,  
mit weib vnd dar zu kinde,  
durch ainn zwinger uil swinde.

- 5        Seinen ueinden er da entlieff,  
uber hoch uels vnd graben tieff.  
also uerlor er dise uest.  
es ist schad vnd ach schand gewest,  
daz nur ain solcher lauser,  
10    ludor avner und zauser

- Gehaben hat ain solch gesloss!  
der so uil schand vnd schaden gross,  
mit solcher puberei vnd schmach  
dem keiser vnd der lantschaft macht  
15    mit morden, raub vnd brande  
an leuten vnd ach lande.

- Und der alt narr was darnach in  
der neuen stat. die teuffelin  
vand in gleich ungeuerlich dau.  
20    für iren hindern slug die frau  
vnd sprach spotlich zu ime  
'her truchsess! nun uernyme

- Und schau, ich han noch meinen ars!  
hastu dein hauss nach, so pewars!  
25    mich dunkt aber du habs verlorn!  
der spot machet im schand vnd zorn,  
er must leiden den anden,  
schaden zu den schanden.

Wie der erst taber gewonnen wart.

- Der kling pochet vnd auch traczt,  
30    daz hauss er nauch noturfft pesaczt.  
er dorfft es nit uil richten zu

206<sup>a</sup>206<sup>b</sup>207<sup>a</sup>

oder mit pawen han unru,  
wann man doch in dem lande  
pesserr uest nit uil uande.

Da diser hainrich kling starb, als  
5 ich euch uermeldet hab uor mals,  
vnd der ander hans kling der trat  
an dises seines pruder stat,  
als ich euch uor auch hane  
in dem puch kunt getane,

10 Der selb hans kling der stiftet auch  
in der gegend uil schand vnd schmauch.  
mit brennen, rauben huldung vnd  
prant scheczen er nōten pegund  
den ganczen kraiss ūmb jne,  
15 allenthalb her vnd hine.

Der kling waz selber nit im gsloss,  
er het aber in solcher mass  
das hauss peseczet vnd pehut,  
wal mit sechczig gesellen gut  
20 vnd ainen, als ich wene,  
hiess Cunrat uantenene.

Den het der kling in dem hauss lan  
zu ain obristen habet man.  
der selb het, als ich es uernym,  
25 sust uir rat maister under jm.  
iörg uom hag, wer den kennet,  
es waz der, dem man nennet

207<sup>b</sup>

‘Jörg mit dem krumpen uinger’, und  
der ander, der ach pei im stund,  
30 den selben nennet man ‘leb wol.’  
den driten ich euch nennen sol,  
man nant in ‘machen fride’,

ist auch gewesen mide.

Der uird waz an der selben stat,  
den nant man 'den langen krabat.'  
dis waren uir keker geseln,  
5 wa man sie dann sal auss erweln.  
vnd dis all in der ueste  
sein vnder im geweste.

Nun worn uor scheuhenstain dem gsloss  
drej hoher, scharpfer uelsen gross,  
10 wer nun die selben innen het,  
der uesten er wol schaden tet.  
darauff sy für den grawen  
drei taber hēten pawen

Und die nach natürrft wol peseczt,  
15 das sie da uon nit wurden gleczt.  
daz waz als man in dem ueld lag  
uor urssendorff, an ainm erchtag.  
nun waz gar ain geruster,  
der waz genant hans schuster,

4 septemb.,  
dinstag.

20 Von ainem gsloss, hiess guten stain,  
des nachtes er haimlich, allain,  
uor scheuhenstain, dem selben hauss,  
ainen taber waz nemen auss,  
den het er schir haimlichen  
25 auss gespeht und peschlichen.

208<sup>a</sup>

Gen urssendorff pegund er eiln,  
da hin het er leicht wol ain mailn,  
vnd sagt den haubt leuten die mer,  
'wie der taber zu steigen wer,  
30 er het in auss genummen,  
sie solten mit jm kummen!'

Nun waz ainer in dem gesicz,



der hiess nicalasch brotiwic.  
 niclas budek ach ainer waz,  
 und ainer hiess tallinger niclas.  
 trlstram Cribitsch, ich melde,  
 5 alnr hiess paul uon prkuelde,

Wilpt pfleger zum gutenstain,  
 dis edeln zugen all mit aln,  
 vnd etlich arm gesellen, die  
 ich auch aln tall wil melden hie,  
 10 sie warn all kun vnd keke.  
 der matlasch poleke

Hans hetenstaler, lörg wildvank,  
 altmann brunner. durch mein gesank  
 ich ir yeczund nit mer uermer.  
 15 sie zugen gen der uesten her,  
 gen disem scheuhenstaine.  
 dis gsellen all mit aine,

Die slichen taugenlichen in  
 der tunkel gen dem taber hin.  
 20 pel der nacht aber, in der still,  
 es waz uinster, daz waz ir will,  
 haimlich und still geswigen  
 sie den taber erstigen.

208<sup>b</sup>

Und darinnen funden sy knecht,  
 25 die lagen slaffen, Ir wol echt.  
 sie wurden vnsauber erwekt  
 vnd auss dem slaffen da erschrekt,  
 vnd geuangen alsamen,  
 den taber sie ein namen.

30 Des morgens an der mitwach fru,  
 gleich uor vnserr frawentag zu  
 natiuitatus peschach daz.

5 sept.,  
mittw.

als der taber gewonnen was,  
den taber und die leczen  
pegund man wal peseczen.

Wie man fur scheuhenstain jauch.

Dem hudeken vnd tristram wart

5 der taber ein geben die uart  
mit etlichen gesellen also,  
der ich nit kan genennen do.  
uber acht tag darnahe  
man fur scheuhenstain zahe.

12 sept.,  
mittw.

10 Her lorg der marschalk uon stunczbergk  
waz zu dem ersten in dem wergk  
ffur disen taber kummen her,  
mit jm her kunrat der hölczler.  
kumm hundert man sy ausse  
15 hin prahten fur daz hause.

Das waren danoch aller slacht  
hand leüt, die sy heten gepraht.  
etlich nakent, arm paures leut,  
auff die man dann wiget mit neüt.

209<sup>a</sup>

20 am driten tag sy aber  
sturnpten den driten taber.

16 sept.,  
sonnab.

Uor scheuhenstain so lag er auch,  
hinden an der uesten uil hauch,  
gar ain spicziger, hoher stain,  
25 pei zwainzic klafftern, als ich main,  
slecht, eben, gleich geschnüret,  
als ain turn auff gefüret.

An kainen enden nur auff ain  
seiten macht man auff disen stain  
30 zu dem aller obristen ein.  
zdem selben uels waz ain pastain

oder taber gehawen,  
zu starker wer gepawen

Und gerichtet fur hart anuecht.  
auch worn funff gar starker knecht,  
5 den der taber waz geben ein,  
'daz sy darynnen solten sein,  
den pewarn vnd uersehen,  
daz jm nichcz solt peschehen.'

Nun waz her iarg uon stunczberg, der  
10 kam zu dem sturm getreten her,  
da worn auch gsellen vnd gut leut,  
der ich etliche hie peteut.  
ainer hiess iarg sepeke  
vnd auch niclas budeke.

809<sup>b</sup>

15 Und ainer hiess der tuncz lienhart,  
ist auch gewesen auff der uart.  
niclas tallinger, ich uermërk,  
der waz pfleger zu hohenberk,  
ainer hiess wilpolt, aine  
20 pfleger zum guten staine.

Und ainen ton ich euch bekant,  
der selb waz hans sweiczzer genant.  
auch waz ainer bei den alsam,  
augustin keuer waz sein nam.  
25 ain starker nit ain swacher  
waz da, hiess hans tumpacher.

Und ainer hiess andre sexlein,  
die andern will ich lassen sein.  
ir warn kumm dreissig uber al,  
30 edeler vnd vnedler zu mal.  
die funff knecht in dem taber  
wurden geuangen aber.

- Sie namen disen taber in, 210<sup>a</sup>  
 vnd den hans swelczer sie da hln  
 saczten zu ainem haubet man,  
 das er die pastein jnn solt han.  
 5 uber drei tag seit here 18 sept.,  
 waz aber ainer mere dienst.

- Zu disem hauss kummen zu hant,  
 daz der scheühenstain waz genant,  
 dez namen ich euch nennen sül,  
 10 her ludwig uon der welten mül.  
 her ludwig und her iörge,  
 vnd her Cunrat, der uörge,

- Dis waren strenger riter drei,  
 kek vnd kün, aller zakait frei,  
 15 auch waren sy all drei habet leüt  
 des uolkes, als ich euch peteüt.  
 zwai hundert, nit uil mere  
 hetens in irem here.

- Der pesten ich euch etwa uil  
 20 offenparen vnd nennen wil.  
 alner hiess kristaff mosshamer,  
 ist auch gewesen in dem her  
 pel den hern sunder traure.  
 vnd der asam kaslaure,

- 25 Den man nennet asam wulffing,  
 ist auch gewesen pel dem ding.  
 vnd ainer hiess paul rechenstain,  
 der six rietentaler vnd ain  
 junger, hali genennet,  
 30 ain peham, wer den kennet.

- Hans gali, peter wilndorffer und 210<sup>b</sup>  
 gregor perger auch pel in stund.

auch sten hie in disem gesang  
 steffen huber vnd auch wolffgang  
 öden wiser pesunder,  
 vnd auch der hans polunder.

- 5 Des mut waz unuerzagt vnd schnell,  
 und der hutrefüter gabriel,  
 dis waren puchsen malster zwen.  
 vnd drei zimerman, worn pei den  
 vnd dar zu ain stain mecze,  
 10 dis worn an diser lecze.

Wie man den dritten taber flurmpf.

- Und an dem sibenden tag, sam  
 her ludwig der weit müller kam,  
 da wurden sy zu rat mit ain,  
 wie daz sie auch den dritten stain  
 15 vnd taber welten sturmen,  
 in den massen und furmen,

18 sept.,  
 dinstag.

- Sam sie dem andern heten ton.  
 also worn sie zu dem sturm gon.  
 an sunntag uor sant gilgen tag,  
 20 nach mit tags peschach der anslag.  
 leicht umb die ainen stunde  
 man an treten pegunde.

26 aug. ?  
 sonntag.

- Daz wert piz auff die funfften ur,  
 e man wider uon dem sturm fur.  
 25 an dem sturm worn etlich gut leut,  
 der namen ich euch hie peteüt  
 vnd offen peren süle.  
 der uon der weiten müle,

- Her ludwig, dez nam ich uermerk,  
 30 her lörg der marschalk uon stunczperk.  
 die zwen riter und habet man

211<sup>a</sup>

giengen zu dem sturm uarnen an.  
 ainer waz kun und keke,  
 den nent man iörg sebeke,

Ainer hiess wolffgang truchsess von  
 5 scheuhenstain, erhart truchsess san,  
 der disez hauss uerloren het,  
 als ich uor auch zu wissen tet,  
 der waz auch pei dem dinge.  
 vnd der asam wulffinge,

10 Und ainer hiess paul rechenstain,  
 der six rietentaler vnd ain  
 peham, der waz hali genant.  
 niclas budek ist mir pekant,  
 der hans tumpacher unde  
 15 lienhart tuncz auch da stunde.

Auch waren alle die daran,  
 die ich den uor genennet han,  
 zum andern taber an dem sturm.  
 die warn allda in solcher furm  
 20 vnd ir aller gemaine  
 warn kum uirczig mit aine.

Die traten an dez perges rain  
 gen disem taber vnd auch stain  
 mit puchsen und armprusten gut.  
 25 die ziren degem hach gemut  
 pestunden riterleichen,  
 man sah ir kainen weichen.

Sie stigen vnd warn kumen nach  
 an den uelsen vnd taber hach,  
 30 aber die jnnern in dem stain  
 stunden in auch keklich in gain!  
 mit puchsen und armbrusten

stunden die wol gerusten.

- Gross wurffstain, puchsen, klocz vud pfeil  
 sah man fliegen an einer zeil,  
 als wann der schaur uon himel uelt.  
 5 die ziren raiser auss erwelt  
 musten ab uon den steten  
 vnd wider dannen treten.

- Vir stund het wol gewërt der sturni,  
 sam sy dann an getreten wurn,  
 10 als ich dann uor uermeldet hab,  
 also traten sie wlder ab.  
 von dan mit rechter were  
 kamen sy in daz here.

- Zwen warn sy hinder in verlan,  
 15 daz ain waz gar ain frummer man,  
 edel, erber und wal geparn,  
 frisch, vnuerzagt vnd ausser korn  
 waz er auff alle eke,  
 dez nam waz lārg sebeke.

- 20 Das ander waz ain armer knecht,  
 hiess paltasser, frumm von geslecht,  
 ain pauesner so waz auch er.  
 auch sturben ir mer sider her,  
 die an dem sturm umb kamen  
 25 vnd auch da schaden namen.

- Ir etlich, die da woren wunt, 212<sup>a</sup>  
 wil ich auch ain tail machen kunt.  
 woiffgang truchsess uom scheuenstain,  
 asam wülfing waz auch der ain.  
 30 vnd ainen ich euch euer,  
 daz waz augustin keuer.

Und svst so waren armer knecht

leicht wal auff sibem oder echt,  
 die an dem taber auff der stunt  
 wurden geleczet vnd uerwunt  
 mit schussen vnd auch würffen,  
 5 der wir nit nennen durffen.

Auch wurden der taberer zwen  
 mit püchsen erschossen mit den,  
 die in dem selben uelsen vorn.  
 daz stund nit lenger dann piz morn,  
 10 sie uorchten in dem taber  
 die jm her kemen aber.

Auss disem taber und auch stain  
 pegunden sy fliehen mit ain  
 vnd zuntzen in da mit feur an,  
 15 daz er gar in den grunt uerpran,  
 vnd eliten zu der uesten  
 waz sie machten daz pesten.

Der taberer dez erst sechs warn,  
 zwen wurden ausser in uerlarn,  
 20 die auff dem stain peliben tat,  
 die man seit her gefunden hat.  
 dis in dem her dar kamen,  
 den taber sie ain namen.

Und dise uerpranten pastein  
 25 gab man dem hans tumpacher ein.  
 auch gab man jm zu hilffen mer  
 etlich gsellen. er darnach her  
 den taber bawet wider,  
 der iecz gebrant wort nider.

212<sup>b</sup>

Von dem feur vnd vil liffen, die im her erdacht wurden.

30 In disem her warn wenig leüt,  
 als ich euch uor auch hon peteüt,



sie musten allweg haben grauss,  
 daz sy uon disen in dem hauss  
 do über lauffen würden,  
 und auch mit swerer pürden

5       Kemen in uberlast vnd not  
 vnd da wurden geslagen tot.  
 sie erdachten ulla speher list,  
 do mit so wurden sy gefrist.  
 tausent feur vnd mere

10   schurten sy in dem here,

      Wann sy heten holczes manch ualt,  
 sy warn in ainem grossen walt  
 vnd machten ainen diken rauch.  
 vmb dise feür giengen sy auch,  
 15   *her vnd hin giengen sy auch*  
 her vnd hin, für vnd wider,  
 in dem her auff vnd nider,

      Und machten ainen grossen schein,  
 daz ir nur da pedeuht ulla sein.  
 20   sie erhuben ain laucz geschrai,  
 mit iuchiczen vnd mancherlai  
 es durch ainander brauset,  
 als weren ir ulla tauset.

      Ir her was auch auff alle ort,  
 25   uber al affter hie vnd dart  
 gar wol umslagen vnd uerhagt,  
 mit ain hahen tüll zaun vmbstagt,  
 gepawen also neste,  
 als wers ain stat geweste.

213<sup>a</sup>

30       Ir arbeit die waz tag vnd nacht.  
 des nachtes pflagen sy der wacht,  
 ir wol der dritail oder mer,

ûmb vnd ûmb dem her, hin vnd her,  
 dez tages an der scarte,  
 daz her wart wol pewart.

Von den pûchsen vnd dem gezug.

Hört ir pûchsen, zeug vnd geret,  
 5 die sie heten an diser stet.  
 sy heten ain halb zentnerein  
 uor diser nesten vnd auch ein  
 uirtail pûchs, zwu hauffnicze  
 uor dem selben gesicze.

Höken, hant puchsen vnd armbrust  
 10 mit den stunden sy wol gerust  
 vnd schussen in daz hauss vnd nest,  
 yeder nur welcher macht daz pest.  
 sie machten in dar jenen  
 15 aber nicz an gewinnen,

Von dem hauß.

Wann dises hauss waz uil zu gut,  
 es pedarff leichter, klainer hut.  
 es waz weder zu schiessen noch  
 zu sturmen. es lag uil ze hoch,  
 20 alz ain maur sleht vnd eben,  
 allenthalben umbgeben

Virczig klafftern mit dikem flins.  
 kainer nat acht es nicht ain lins,  
 vnd het man hundred iar daran  
 25 geschossen vnd daz ergst getan,  
 nur mit dem grosten zeuge,  
 so glaucht, daz ich nit leuge,

213<sup>b</sup>

Man het im kainen schaden beweist.  
 die weil daz glass nur waz gespeist  
 30 vnd ach nit mer wan drei man het,

so spilten die zwen wal im pret,  
*on uorcht, unmut vnd grause*  
 an uorcht, angst vnd nimmte,  
 der drit ez wol pehute,

- 5       Daz niemen kummen macht dar off.  
 daz erst ist gewest afn uor hoff,  
 vmb geben mit ainr maur nil hauch,  
 mit ainem haben zann dar nauch.  
 vnd ainen tieffen graben  
 10 waz ez ach ümb sich haben.

- Dar nach stund ain schrek zann dauor,  
 umb vnd ümb ansser halb dem tor.  
 hart nach dar an do stund ain teich  
 mit quellendigem wasser reich,  
 15 den grub in niemencz abe,  
 wassers gnug er in gabe.

- Ob disem uor haf stund ain turn,  
 fur grosse schuss vnd harten sturn.  
 wol mer wann zehen klafftern hach  
 20 stund er in disem uels und auch  
 flinsen gar uast gehawen  
 und werlichen gepawen.

- Hinder dem turn stvnd auch mit lob  
 mer ain ander gesloss, darob  
 25 stund auch ain starker turn nil gross,  
 dar hinder stund daz drit gesloss.  
 fur angst, arbeit und grause  
 was es auch wol ain hause.

214 \*

- Nauhen pei zwainczig klafftern hach  
 30 sich der turn mit dem uelsen zach.  
 ob dem allem so stund erst ain  
 starker turn geuast in dem stain,

für alle uorcht vnd schrike,  
wol zwaier klafftern dike.

Hinder dem turn im nels zulest  
waz die uird vnd erst die recht vest.

- 5 als ich yeczunden waz enporn,  
all die weilen vnd daz da worn  
lent vnd auch speis dar jnnen,  
mocht es niemen gewinnen.

- Auch het daz haus noch speis genug  
10 vnd werlicher leut wol nauch fug,  
die man nach sach darjnnen sein.  
da waz nach fleisch, mel vnd auch wein,  
wol auff ain halbes iare  
uollig, daz ist ware,

- 15 Heten sy wal gehabt dar an.  
sie möchten aber kainn ruk han  
oder kainn herren, der sie lost,  
sie woren gar an allen trost,  
das sie erledigt wurden  
20 mit sölcher sweren purden.

- Da sie also nerlassen worn,  
als ich yeczunden was enporn,  
schikten sie zu dem klingen hin,  
'daz er in kont tet seinen sin,  
25 wie man sich halten solte,  
ob er sie reten walte.'

214<sup>b</sup>

- Der kling uerstund nun wal, daz er  
wider den kaiser nit macht mer,  
vnd er gedacht 'stund es lang an,  
30 so must er dest mer soldes han,'  
vnd schraib 'es wer jm eben,  
daz sy die uesten geben.'

Wie das hanß geben wart vnd mittel peham haubt man wart.

Do man die drel taber gewan,  
als ich dann uor kunt han getan,  
vnd nach im her ligen pegund,  
kam cunrad zirkendorffer vnd  
5 mit im willhelm uon mili  
vnd ir auch etwa ulli.

Ainer der hiess kunrat uom hag,  
vnd ainer hiess der ostertag,  
vnd ich ach michahel peham  
10 mit disen fur die festen kam,  
vnd wolt sehen die dinge,  
wie ez da stund und ginge,

Wann ich kam erst auss dem ueld uon  
urssendorff, do man es gewan,  
15 vnd sah wie man lag uor dem sloss  
und es arhaitet vnd auch schoss.  
da wir leicht pei abtagen  
nar diser vesten lagen,

An ainer mitwochen, zu der  
20 katember, nach mathei her,  
wart aber ain taiding petracht  
und mit den tabarern gemacht,  
'das sie mit irer habe  
auch solten zilhen abe,

215<sup>a</sup>19 sept.,  
mittw.

25 Do hin bis über die tunav.<sup>7</sup>  
also zugen sie daunen. dau  
wart dem zirkendorffer das gsloss  
ein gegeben in solcher mass  
uon disen drein habt leüten,  
30 die ich yecz waz peteüten,

Auff vnsern hern, den kaiser. wie

er dem tet, daz uerhengten sy.  
 also enpfalch mir diser nest  
 der zirkendorffer, 'auff daz pest  
 salt ich ir hutn vnd pflegen,  
 5 von dises kaisers wegen.'

Wol zwölff gesellen er mir gab  
 zu hilffen, e daz er schied ab,  
 der ich ain tail wil machen kvnd.  
 ain edel man, hless hans gall, vnd  
 10 der wölffgang ödenwiser,  
 der steffen huber. diser

Waz schaffer, so ist in der nest  
 ödenwiser keller gewest.  
 ainer waz kach, hiess cunrat kucz.  
 15 dis uir het ich zu schirm vnd nucz  
 vnd in hilff zu dem pesten  
 in der öbristen uesten.

Uden in dem uarhoff het ich  
 auch etlich gsellen sunderlich,  
 20 der ich ain tail nenn mit dem nam.  
 ainer hiess non openham,  
 vnd lienhart uon rein nælde,  
 ich euch ach hie ner melde.

215 <sup>b</sup>

Ainer iorg lilgenuelder vnd  
 25 steffen awer, tvn ich euch kund.  
 auch warn ir mer auff diser uart,  
 wal zwen wachter vnd ain torwart.  
 vnd ich michel pehame  
 waz haubt man der alsame.

30 In der malnung, auff solchen sin,  
 so rait der zirkendorffer hin  
 zum kaiser in die neuen stat.

er uns fleisslichen hüten pat,  
also hut wir der ueste  
und teten all das peste.

Wir heten vil mü vnd unru!

- 5 zu aller zeit stalt man vns zu  
mit sleichen, wartung vnd mit specht.  
es waz ru kainer necht,  
wir heten fremde geste,  
die slichen ümb die ueste.

- 10 Kaini menschen ich uertrawen macht  
vnd sunderlichen pel der nacht.  
so slieff ich ain stund oder zwu,  
dar nach macht ich nit haben ru,  
ich stund auff uon dem pete,  
15 do ich geslaffen hete,

- Und gieng dann hin in ain stüblain,  
und hless mir daz warn haiczen ein,  
vnd ain kerczen licht zünden an,  
daz stund dann auff dem tisch vnd bran.  
20 gar still vnd taugenleichen  
waz ich all lecz pesleichen

216<sup>a</sup>

- Und lusent haimlich vnd uerholn,  
ob nür yemencz do gieng uerstoln.  
ich tet gar selten ainen ruff,  
25 ich gieng vnd wakt die wachter vff  
vnd sprach 'daz sy pesunder  
auff hörten und wern munder!'

- Die mü, unru vnd ach anuecht  
het ich schir nachend allen necht.  
30 des lebens ich die gancz nacht pflag,  
dar nach slieff ich dann an dem tag.  
sölch froud ich an der stete

zu dem scheuenstain hete!

Bei sechs wachen ich daz an traib.  
 daz wart mich uer driessen, vnd schraib  
 dem zirkendarffer auff der stet,  
 5 'daz er die sach zu wissen tet  
 vnserm herren, dem kaiser,  
 wie daz arg schelk vnd fraiser

ende  
 octob.

All nacht slichen umb dise uest,  
 und unser kainer dach nit west,  
 10 nach kunt er uaren, wer sie wern.  
 sy wern vns mit grossen geuern  
 zu stellen und auch seczen  
 an ain enden und leczen.

Das unser her kaiser daz gesloss  
 15 anders pestelt in sölcher mass,  
 wann solcher sorg, angst vnd unru  
 mocht ich die leng nit kummen zu,  
 noch der arbeit uolbringen  
 in kainer handlai dingen.'

216<sup>b</sup>

Wie michel peham der haubtmanschafft ledig wart.

20 Unser herr kaiser schiket mir  
 den selben zirkendorffer schir.  
 nur an dem andern tag kam er  
 gen diser uesten zu mir her,  
 vnd lost mich auss den vorge  
 25 grossen angsten und sargen.

Und ainen andern haubet man  
 er an mein stat seczen pegan,  
 auch ainen frummen, der tet daz pēst,  
 den die gesellen in diser uēst  
 30 zu ain eltern en pfiegen,  
 hiess ostertag uon giengen.



- Des andern tages rait ich mit  
 dem zirkendorffer sunder plt  
 in sein gesess, gen reitenpach.  
 daselbst het ich pesser gemach,  
 5 waun zu dem scheulenstaine!  
 er furt mich mit jm halne,

- Gutlichen vnd wal er mein gnug pflag!  
 ich plaib pis an den uirden tag,  
 da hub ich mich uon im hin dan.  
 10 gegen der newen stat pegan  
 ich uon dammen zu reiten  
 vnd walt nit langer peiten.

Wie es dem middel pcham in ainem dorff ging. 217<sup>a</sup>

- En ainem dorff mich da die nacht  
 pegraiff, waun ich nit uerrer macht,  
 15 daz hless gainuorn, alz ich es merk.  
 und her steffen uon hahenperk  
 waz dez dorffs her und uogle.  
 ich kam do hin gezagte

- Und wand, ich wer gar wol da halm  
 20 aber mir wider gieng uon ain  
 pauer ain schmecht, der jm dorff sass.  
 ain richter er da selbest waz,  
 des nam waz lienhart hagen,  
 da uon wil ich euch sagen.

- Münch, pfaffen, schreiber vnd sust mer  
 25 ander leut, die peherbergt er.  
 nun kam ich auch auff guten won  
 und maint, ich solt ain herberg hon  
 die nacht in disem hause,  
 30 do waz der richter ausse.

Der knecht sprach zu mir 'get her ein

in daz haus, pis mein herr kumpt hein,  
 wan er yeczunder nit haim ist,  
 er kumpt aber in kurzzer frist.  
 zwar, er ist wol so erberg,  
 5 er nersagt eüch nit herberg!<sup>1</sup>

Da sich die red also pegab,  
 da waz ich fro vnd zoch mich ab,  
 mantel, gugeln vnd mein geret.  
 stieffel, sporn, swert ich uou mir tet  
 10 vnd maint, ich solt gar schone  
 die nacht da herberg hone.

Wein vnd ach brot, dar zu ain kes,  
 liess ich mir pringen, pls man es.  
 nun worn zwen schreiber an der stet,  
 15 die der richter beherbergt het.  
 des apts uou melk mit namen  
 warn die schreiber paidsamem.

217<sup>b</sup>

Sie mochten wol gut gsellen sein,  
 sie sassen mit mir zu dem wein.  
 20 mit in ich gut gesellschaft het,  
 wir kürzweilten an ain bret.  
 da wir nun also sassen,  
 mit ain trunken vnd assen,

Da kam der paurn dert her genarn,  
 25 recht alz umb ain pin karb ain swarn.  
 ich im freuntlich engegen trat,  
 die nacht ich in umb herberg pat,  
 'dez tags wer mir zerrunnen,  
 ich het nit furpaz kunnen.'

30 Der richter fraget mich der mer  
 'wem ich zu hart vnd wer ich wer?'  
 ich antwurt jm vnd sprach 'nun seht,

ich pin unsers hern kaiser kneht.  
 eur mu wil ich zwinelte  
 wol pezalen mit gelte.'

Er sprach 'horstu dem kaiser zu,  
 5 so han ich mit dir kain unrü!  
 nun heb dich pald auss meuem hauss!  
 ob du nit wilt, so must hinaus!  
 ich pehalt dich mit nichte,  
 durch kainer handlai pflichte!'

10 Ich pat in uast vnd dise drel,  
 die schreiber und der knecht da pei,  
 'daz er mich nur in dem hauss liess  
 und mich die nacht nit her auss stiess!  
 die nacht wer winster unde  
 15 ich nirgen kummen kunde.

218<sup>a</sup>

Daz er mich nur auff alnem bank  
 liess ligen, daz wer mir ze dank.  
 dor ümb wölt ich im geben gelt,  
 als uil, sam er nur haben welt,  
 20 daz er nit nem ze wening  
 ain gross fur ainem pfening.

Das ich nur in dem hauss pelib,  
 und daz er mich nit her auss trib.'  
 Ich sprach 'Ich erkenn mich nit hie.  
 25 ich pin fremd, wann ich uor mal nie  
 in dis dorff kummen pine,  
 ich waiss sust nirgen hine!'

Aber ich sung süss oder saur,  
 so wolt mich doch der selbig paür  
 30 die nacht in disem hauss nit lan,  
 ich must an meinn dank auss gan.  
 zwar, mir peschach gar rechte!

wer ich ains pfaffen knechte

- Oder ains münchs und hecz gesagt,  
 der würt hêt mich nit auss gelagt,  
 aber do ich des kaisers waz,  
 5 do must ich auss dem hauss furpass.  
 gleich aim scheissenden hunde  
 er mich auss iagen pegunde!

- Die nacht waz stik und uinster, daz 218<sup>b</sup>  
 ich nit gesehen mocht der straz  
 10 vnd wist nit, wo ich hin solt gan.  
 also kom ich nit uerr do uon  
 für ains frumen mans hause.  
 dem ruffet ich her ause,

- Der waz gehalssen haus techner,  
 15 den pat ich fleissiglich vnd ser  
 'daz er mich nur dy nacht pehielt  
 und mich so schmechlich nit uerschielt!  
 da wer kain wider strebe,  
 alz daz, daz er mir gebe,

- 20 Daz wûrd im alz uergalten schir,  
 fur ainen pfenning geb ich im vir!  
 der wirt sprach 'lieber freint, welt ir  
 mein ding fur gut haben non mir,  
 ich wil euch lon peleiben  
 25 vnd heunt nit non mir treiben.'

- Ich sprach zu jm 'wurumb des nit?  
 solt ich nit uer gut haben mit  
 dem uer mugen, daz ir mir tut,  
 ich wil gern mit euch han uergut.  
 30 ir durffent nit uil wunder  
 mit mir haben besunder!'

Also herbergt er mich die nacht

und tet mir gnug nach seiner macht.  
 umb mein gelt waz daz uil zu uil.  
 daz ich im ſumber danken wil,  
 wann het er mich uer ſchalten  
 5 und die nacht nit pehalten,

So must ich leichtern pel dem sweln 219<sup>a</sup>  
 In ainem mlt gelegen sein!  
 dez margens danket ich dem man  
 und nam urlaub vnd schied uon dan,  
 10 in die newen stat sider,  
 zu meim hern kaiser wider.

Wie der kaiser den wienern den guldin adler wider  
 gab vnd in erß all ir ſchuld gancz und  
 gar uergaff und hergab.

*un warn in grossem zwankel gien  
 ich man die uor gsungen uon  
 daz man die underschaid wol spurt  
 15 und kennet welche stat in furt  
 also die wiener alle  
 mit froden reichem*

Nun worn in grossem zwanksel gien,  
 ich main die uor gsungen uon wien,  
 20 sie westen weder hin nach her,  
 in kainen iren sachen mer,  
 wes sie sich solten halten.  
 sy waren gancz uerschalten

Und uerlassen auff alle ort.  
 25 ainr rupft sy hie, der ander dort,  
 schlr aller menglich yederman  
 wolt mit in sein geriten an,  
 sie woren gancz uerwalser.  
 und unser herr, der kaiser,

Sass also still vnd sach nur zu.  
 er fraget nit wie oder wu?  
 ob ir ding sleht wer oder krumb?  
 er liess sy also zihen umb  
 5 vnd ahtet sein nit sere,  
 got geb wy im nur were.

Da nun die wiener in dem sturn  
 und der grassen annechtung wuru,  
 da er dahtens aber den sin  
 10 und zugen zum andern mal hin  
 in die newen stat wider,  
 zu irm hern kaisre sider.

249<sup>b</sup>

1465  
 25 april  
 donnerst.

Wol mit uirlundert mannen sy  
 aber uielen auff ire knie,  
 15 vnd klagten jm iren krant werr.  
 'aller genedigester herr!  
 unser leib, gut und leben  
 woll wir alles ergeben

In eur durch leuchtigen genad  
 20 vnd kaiserlichen maien stad.  
 beget, uergessend vnd lat hin  
 eurn unwillen vnd harten sin,  
 dez wir wol haben schulde,  
 vnd gebt uns ganz eur hulde!

25 Und lassend vns nit yeder man  
 so umb zihen vnd uallen an,  
 wann wir musten uerderben gar!  
 gross mehtiger kaiser! nempt war,  
 wir wellens als er staden,  
 30 waz wir euren genaden

Ubels vnd unrechitz haben tan,  
 das muss mit gut halt wider gan.



also die wiener alle  
mit froden reichem schalle

Hin zugen auss der neuen stat 220<sup>b</sup>  
uon dem kaiser, der in denn hat  
den guldin adler geben da.  
5 den furtens gen wien vnd worn fro,  
an ainer paulr swebent  
stund er recht alz er lebet.

Fur paz hart man kein posshait me  
10 uon den wienern, als uor mals e,  
nur geharsam vnd undertan  
waren sie irem herren schon,  
vnd dienten jm mit trewen  
und heten grossen rewen

15 Umb dises laster, schand vnd schmaht,  
das sy zu wien heten uolbraht.  
dach wurden sy uerfurt mit ain  
vnd sunderlich die arm gemain.  
wer mag darwider iehen,  
20 es ist doch nun geschehen

Und mag nit anders wesen! nu  
sol man daz pest reden dar zu.  
der kaiser hat wal reht getan,  
daz er in die schuld hat uerlan,  
25 wann kain sündler auff erden  
macht nie so übel werden,

Reucz in, got der uergeicz im als.  
so teten die wiener des mals.  
daz ich sie uor gescholten han,  
30 daz ist mich auch nat gangen an,  
wann ich waz auch pesessen  
on trinken vnd ach essen



Pei andern leuten in der vest,  
 darumb pin ich zarnig gewest.  
 vil ich dez selb gesehen han  
 vnd warhafft leut gehort da uan,  
 5 als ich dann han getichtet  
 vnd in dem puch perichtet.

221<sup>a</sup>

Auch waiss ich michahel pehem  
 nit uilmer ze sagen von dem,  
 darumb so wil ich da uon lon  
 10 vnd yecz nit mer tichten da uon.  
 die uergebung und hulde  
 den wienern umb ir schulde

Nach ostern uirczen tag er ging,  
 do man uon gocz gepurt an uieng  
 15 uir zehen hundert iar vnd auch  
 im funff und sechzigisten dar nauch.  
 dis puch ist an dem orte,  
 got helff vns hie vnd darte!

28 april,  
sonntag.

## LESARTEN DER HANDSCHRIFTEN.

---

- 1, *Überschrift: wiener A. Nach also an die in der beilage gegebene weise, welche B entstellt. 7. ff. Von hier an bis 23<sup>a</sup> nach je zwei zeilen ein rother querstrich zur andeutung der beiden stollen und des abgesangs der gesätze, ebenso auf 25<sup>a</sup>, dann von 26<sup>b</sup> bis 28<sup>b</sup>, endlich auf 39<sup>a</sup>, 43<sup>b</sup>, 44<sup>a</sup> und 82<sup>b</sup>.*
- 2, *3 hier in A die zeile 1, 21 wiederholt, aber roth und schwarz durchstrichen. 8. also B. 14. wie B. 15. Michael Behamb B. 17. stund: kund A gegen die weise. 19. Noch B alle ohne dy B.*
- 3, *3. ach A. 5. Noch B. 7. gehabt. A. 11—16. Dieses gesätze in A später, jedoch von derselben hand und mit dunklerer tinte an dem untern runde der seite nachgetragen. 18. fleisson A. 20. mit ihm B.*
- 4, *7. glaubten an der vrstendt wortt vnd hoffen B. 15. Pain B. 22. anas annas A ersteres durchstrichen. her fehlt B. 25. Trackoli B. 32. hieun melde B.*
- 5, *2. Khirchner. B. 3. ains Schäfflers Sohu B. 6. ain gefless B. 17. von ainer Khramb. B. 19. wen B. 23. dess B. 30. in nichten B. 31. mit kheinen B.*
- 6, *2. Storch. B. 4. ains bösswichts sohn. B. 5. In allen Schalkhen. B. 14. Die Euch auch meld. B. 15. Schönberger B. 16. Panteken B aber nicht sicher. 20. rengenirt A. Regiret B. 22. Erdichten B. 27. hans fehlt B. 28. aines Radtkhnechts Sohn. B. 29. werdt B. 31. ain B. 32. on ainen Rath B.*
- 7, *2. Schallanger B. 4. und mer A B. 8. ain B. 11. macht gleich B. 14. meint dass B. 16. Georg B. 17. Khodrey B. 19. Er wasz B. 23. krum fehlt B.*

- 8, 1. Rauenspërger B. 2. mensch A. 5. herrn Iwan B. 6. Teinz B. dielichen. A. an dran A. 7. Apodekher B. 10. Tobias von Fuld B. 14. uir A. 15. Khültenbaum B. 17. liphardt Suhn. B. 21. Flening B. 23. Meurlen B. 28. himel- vnd der B. 30. namer *durchstrichen, dafür uarchtnawer übergeschrieben* A. Fochtenauer B.
- 9, 2. Waig B. 3. Paig B. 4. Öttinger. wieser B. 5. hauch B. 8. vorstell B. 9. Tallhamber B. 10. Wager B. 11. *Die folgenden sechs zeilen fehlen* B. 13. liechter A. 18. Michel Stebl B. 23. ain A ainer hiess Golss B. 25. Oder B. der stundte B. 26. hanser B. Kholreiss B. 28. haass B. 31. herrn den B.
- 10, 2. auch *fehlt* B. 4. *nach der fehlt ohne zweifel ein name in beiden hss.* 5. netter B. 12. Strang schon an rüssel. B. 13. Der AB. noch B. 15. nannet A nent B. 22. uil *fehlt* B. 24. ain Sperlinger vnd Finckler B. 29. 30. *Diese beiden zeilen lauten in A und B: er het poser ald neine gesworn ualsch vnd meine.*
- 11, 12. nent B. 13. sprach B. 14. der *fehlt* B. Khaschauer Müll-ler darnach B. 15. Weissenauer. B. 16. Thoman durchzieher ain Pauer B. 17. der funff B. 18. Ining Brachentlein. B. 19. hattenstainer B. 20. haincz würmbekh B. 28. zlmht auch wol zum besten B. 29. Ainer Trautman ainer Wolfgang hiess B. 31. von Passau da B. 32. waz er AB. on drunnen A entrunnen B.
- 12, 5. Prehr B. 7. Jacob Egrer *aber nicht sicher* B. 9. vol. B. 11. platern plättern A. 14. Gach B. 16. khrachen tragen. hier B. 17. Georg Spieller B. dentler B. 19. waltdmueth hiess ainer B. 21. Hirsch B. 22. han dran B. 23. *vor pösen, posos durchstrichen* A. 24. *vor walffgang, vnd durchstrichen* A. Christian B. 25. Frankh B. 26. hellende B. 28. ain Edler gaul B. 29. Hal-lerbekh B. 31. hopffner B.
- 13, 2. Rainer B. 4. sieben Fischer B. 5. Pauchet. Ihrcher B. 6. *vor sechs, zw durchstrichen* A. 6. Rüd B. 9. wass mir B. 10. *und 11. zwischen der zeile und an dem rande nachgetragen* A. sat-ter. A. ain Sayler wass der B. 12. ain Scharpfher B. 14. Wag-giesser B. *nach wachs eine durchstrichene unleserliche silbe* A. 18. *und 19. durchstrichen, dafür 20. und 21. an den rand geschrie-*

- ben A. 20. Fuchasperger B. 21. auch gahr ain böser erger B. 22. nach Ludwig der rest der zeile nachgetragen. vor zwen, dr von der beabsichtigten drei durchstrichen, da Bernhart von Heidelberg nicht mehr mitzählen sollte A. 22. die zwen B. 23. auch fehlt B. 24. hiess seckh Grüsser B. 25. Olmicz B.
- 14, 2. Püschelin B. 3. Mayr vnd Khater B. 4. dat A. 7. getamher B. 10. verschleissen. vil leuth B. 12. dem dritte dieser. B. 13. man in vnss B. 14. as . . . z noch zu lesen. Zirfass B. 15. vnd pei AB. 16. iörg corrigiert A. 17. gseil nach einer correctur A. 20. Neidegger aber nicht sicher B. 29. grüns Painlein B. 30. zu wissen B. 32. rechter fehlt B.
- 15, 1. an fehlt B. 4. vnd fehlt B. 10. von B. 13. Peuner B. 14. Piderman auf alle orth B. 15. hat ich B. 17. angenemb B. 19. gehet A. 23. im werde B. 26. er auss B. 31. ermordet hat B. 32. Echselbach B.
- 16, 1. Pruders B. 6. Dass dan Ninderst wurd B. 16. Die wass die B. 22. bis 27. auf radiertem grunde A. 25. grosser lugenmaister. waz er fehlt B. 28. Wildfeur B. 30. Friderich Gmehl B.
- 17, 2. Waren also Erber B. 5. widersdorffer B. 16. Schreiber Ambt B. 18. dass er B. 28. vnd ainer kundtner B. 32. bis 37. auf radiertem grunde A.
- 18, 1. Khrampenmacher B. 3. lehenaur B. 5. lochberger B. 6. gauch B. 9. Khap B. 11. hofer B. 13. Osswalt B. 14. feller B. 19. wicht alle B. 21. widner. tar fehlt B. 23. Schwaczzer B. 24. bis 27. auf radiertem grunde A. 31. reinhart B.
- 19, 1. auch fehlt B. 3. so fehlt B. 5. vnd andre A. lanckhamer vnd B. 6. Khoch B. 7. Malatschicher B. 8. der Thumbe B. 12. der hiess B. 17. Rosslinger B. 20. auch got. B.
- 20, 22. man erhueb B. 24. vielte B. 28. bis 32. auf radiertem grunde A. 29. dass Daniel B.
- 21, 1. — 3 auf radiertem grunde A. 2. nit schelten den B. 7. tich A gedicht B. 11. da übertretten B. 12. überschrift: Von der B. 13. vnder yn auf radiertem grunde A. 23. hier die zeilen 18

bis 20 wiederholt, aber durchstrichen A. denselben B. 25. nachträglich eingefügt A. Juden vnd. etliches mals B.

22, 1. unrain A. 2. Parthey B. 3. Schwachen B. 4. wolten rechnen B. 7. in ihn B. 11. Tüchentleichen B. 24. Rudiger B. 32. Ekherzau B.

23, 2. het A. 10. erherstorff A. 17. Seysenegger B. 18. ainer hiess Jacob Fraunhauer B. 21. Säkkelberger B. 27. freydiger B.

24, 2. handthieren B. 4. Siechen khrndten B. 6. Sie haben B. 14. Belzenbokh B. 20. Ihm angewähēt B. 22. ihm B. nit fehlt A. 32. schreich B.

25, 2. taub vnd stumb B. 5. wissen B. 8. geb pouel A. 17. äffter B. 18. Palm Sontag B. 26. daher die B. 30. zu Ihm B.

26, 3. khennen B. 4. Christian B. 6. Enthelner aber nicht sicher B. 13. Reschler B. 14. verwalser B. 15. müczmeister A. 16. Ainer Christian alner Wisinger B. 17. fahren liess B. 18. ainer hiess. Martin B. 19. lies tenk härt. 25. durchstrichen A. fehlt B. 27. maines dorffer A. Mannerstorffer B. 31. Tonhauser. B. 32. nach tamian, hiess übergeschrieben A.

27, 5. Kansp storffer A. vergl. 29, 15. Khanstorffer B. 7. von Esel ohren B. 9. Rulard aber nicht sicher B. 10. lielhart A. vergl. 26, 25. liphard B. 11. ein feuner. hindterpach B. 17. Pettlin B. 20. vor gesliffen, pegrliffen durchstrichen A. 21. hin zu ihm B. 24. dess malss B. 30. In wehrung. fürsorg B.

28, 1. Dan er zu B. 9. diser Mühe B. 10. dass Er dem herrn dankhet frue B. 14. Pöttlin da schon B. 15. Osswaldt Reichhoff B. 20. greiff an B. 21. Pamb B. 22. hortung B. 23. vlrlich woss auf radiertem grunde und letzteres wohl zu tilgen vergessen? darsser A. Vnd Friderich Westendorffer B. 25. Storch B. 30. das AB. Sie die da B. 31. In den Raththurn B.

29, 2. do dacht man Sie B. 9. nurte A. Sie Rürte B. nurte wäre zu duldengewesen. vergl. 152, 7. 221, 18, somit fällt auch das commu weg. 12. lucer A. 23. Vus B. 24. rat fehlt A. 27. thun scheinen B.

- 30, 1. im gedrat B. 6. Todengraber B. 19. der *fehlt* B. 20. warnungen B. 21. *lies* fründe, 23. *vor* welten, welt *durchstrichen* A. 29. zwol A. leich 12 in ainem B.
- 31, 8. so betaubt B. 11. potstht A. 16. *bis* 19. *durchstrichen* A. *fehlen* B. 20. disen *durchstrichen* A. 30. Pöttlein B.
- 32, 9. machen lange B. 10. geschloss B. 18. dem von Cirei B. 28. zu khärnden vnd auf Crain B.
- 33, 1. Sunder spiehen *aber nicht sicher* B. 2. *vor* ziehen, fliehen *durchstrichen* A. 3. Bey den waren Sie widerparth B. 9. Khirchelm B. 10. Weiser vnd vorschosser B. 14. Rath B. 17. und 18. *bis* mit reht *auf radiertem grunde* A. 22. gewin A. gen Wienn B. 28. alda frau khrayn hielt ihr hochzeit B. 31. genczlich B.
- 34, 7. sie *fehlt* A. 13. babilam A. 14. saczten hie A. sezen thon. B. 22. in dass feidt B. 24. Prachen in B.
- 35, 2. mir *fehlt* B. 6. Riethen von B. 7. dem von B. 8. dem frommen B. 19. Tass B. 21. Siessenekher B. 22. *vor* hiess, ach *durchstrichen* A. Reimprecht Fronauer hiess B. 25. hans Sakhelberg B. 26. bluthunden Pon B. 28. holzer B. 30. khirchelm B.
- 36, 5. Genser. hat B. 9. Jacob gehenht B. 10. Apodekh B. 11. hat B. 13. Pordeggen B.
- 37, 11. ichts grechts B. 13. in A.
- 38, 4. erlauben B. 11. helfes B. 23. veraiser A. verweyser B. 29. Niemen B.
- 39, 7. zu Burgermalster B. 8. glorierten B. 15. warhait mainten B. *überschrift*: Wie der Testler vnd etliche gefangen wurden B. 30. het zugericht B.
- 40, 5. haiss sparlab mathias *auf radiertem grunde* A. sporlab B. 11. Testler *überall* B. 13. Gensendorffer B. 14. Ponhamer B. 15. *vor* zusammen, geuang *durchstrichen* A. 17. Matthieser B. 29. Pauhaimber B.

- 41, 2. in *fehlt* AB.
- 42, 2. im A. 26. Und maint B.
- 43, 19. han sach A. handtsach B. 20. wer fürmalss sant B.
- 44, 11. *Überschrift fehlt* B. 15. tutler B. 17. Paul Pracher B. 18. taufter Ponkhart B. 23 *bis* 28 *durchstrichen* A *fehlen* B.
- 45, 11. In der B. 14. Hystorii B. 28. Worffer Immermehr Pfui vnd Pfey B.
- 46, 8. Gibt man B.
- 47, 11. gepornen A. 18. angebohren B. 18. *vor* dis, das *durchstrichen*. Nach 18 *eine zeile*: wal erkant das der kaiser was *durchstrichen* A *fehlt* B.
- 48, 10. Ewangell B. 27. zeflissen B.
- 49, 8. und 9. *auf dem runde nachgetragen* A. 11. ain Schiltchart B. 12. Vnd loch B. 20. gereimbt B. 21. abgefaimbt B.
- 50, 13. vnd schweres gehülz. B. 15. haspen Sail B. 16. Pragner B.
- 51, 11. er A. 14. posslichlich A. 16. Verriebe er in B. 21. Spanne B. 23. Monhadt B.
- 52, 10. *kann man beifügen*: 6. October, mittwoch. *vergl. Jacobs und Ukert beiträge* 3, 97. 13. zu wachen B. 14. slahten A. 17. diser A. 22. phillistei AB. 31. khain B. 32. noch nit von B.
- 53, 2. *vor* diener, volk und *durchstrichen* A. *ach fehlt* B. 6. waren zwen A. 12. Ain Mann wart im B. 20. Mürsel B. 26. Khüener süß B.
- 54, 18. disen Buben B. 22. sy *fehlt* B.
- 55, 23 muss er B. 24. wass nur B.
- 56, 9. kein A. 16. Polstorffrein B. 18. iuncfräwl. A. 20. wilhelmsawer A. Wilhelmsmauer B. 23. Pellendofferin B. 25. Nendeckherinne B. 26. hamerline B. 27. Raumingin B. 28. Vrschl B. 30. Khienpergerin B.

- 57, 3. Stainakherin B. 4. Rorpacherin B. 5. Cimpurgerin öderin  
Magdalene B. 7. Medelein B. 15. *vor schön, lihte durchstri-  
chen* A. 16. *vor vnd, gesihte durchstrichen* A. 17. *süsse schöne  
stimb* B. 19. Nicht alss B. 22. haman B. 31. *er sust* B.  
*Diese zeile noch einmahl wiederholt, aber durchstrichen* A.
- 58, 11. zu Ernstlich B. 14. vlsamb B. 17. vorndrane B. 23. pat  
enpleken. *Die folgende überschrift an den rand gesetzt* A.  
27. werttenberg B.
- 59, 22. sunder Taure B. 30. Puchelmb B.
- 60, 4. Spür B. 13. Merspurg B. 16. Khodauer B. 18. *vor sel-  
ben, nate durchstrichen* A. 21. Vnger rocher B. 24. vnd auch  
khomb her B. 30. Castelworkh B.
- 61, 1. Ganief A. Spur B. 2. ich main B. 6. Der Dörer Sig-  
mundte B. 7. Anthoni B. 9. Glech B. 11. Mosperger B.  
13. Gillig Schuldte hainzinger B. 14. von Mondt B. 16. Prandt-  
stein B. 19. *und 20 auf radiertem grunde A, dafür an dieser stelle  
in B die unten s. 62 z. 17 bis 20 folgenden zeilen, aber durchstrichen.*  
19. kherchlein B. 20. holleckher B. 21. disen Stam B. 22. *vor  
ieronimus, ierimus durchstrichen* A. hieronymus Pram B. 25. La-  
dendorff B. 26. Schorff B. 28. Matseber B. 32. *erhart auf ra-  
diertem grunde A.*
- 62, 1. khönigsfelder B. 6. Purkhfelder. quos. B. 10. Poliekhen B.  
12. Pfauenberger B. 16. Christian khribitsch B. 17. Die stund-  
ten B. 19. Perghammer B. 23. Rauhenheger. sich Preiss B.  
25. finknüsslin B. 25. *und 26. auf radiertem grunde A.* Surg B.  
30. Andre Seyler B. 30. *bis 32. auf radiertem grunde A.* 32. hans  
weglin B. *vor der, hans durchstrichen* A.
- 63, 1. *und 2. auf radiertem grunde A.* 2. *vor aranstalner, holstai-  
ner durchstrichen* A. *die folgende überschrift am untern rande nach-  
getragen.* 2. Arnsteiner B. 9. kanczer A. Canzier vnd Mai-  
ster B. 11. forchtnauer in gssch B. 16. Lienhardt Nöttlich B.  
18. vnd Süess B. 27. hanns Obdacher B. 28. *auch fehlt* B.  
30. Michei Mosshofer B.



- 64, 7. in der Reue B. 8. *diese zeile doppelt geschrieben und das erstemahl durchstrichen* A. 9. Erhardt Painlschab B. 18. hortung. Khornfalle B. 24. zu hause B. 25. ause B. 26. *bis* 29. *auf radiertem grunde* A. 27. *vor graff*, hans *durchstrichen* A. 28. Arbespacher B. 29. Benedict B. 30. hieronymus Flachss B.
- 65, 2. waz auch A. 4. Seletth Behem B. 6. *so fehlt* B. 10. Wissler B. 18. *lies* liht kamerer. 19. Schrathamer B. 24. Auch der A. 29. Chronikh schamen B. 32. khotnauer B.
- 66, 5. hollersuss B. 8. *und* 9. *roth durchstrichen* A *fehlen* B. 12. Tokhler. Grundlach B. 13. *auf radiertem grunde* A. 20. Ich euch B. 21. Öder B. 24. Hanns Fronauer B. 30. wardmer B.
- 67, 4. Matschacher B. 6. Rothaler B. 7. so viel als B. 10. kloßlin hünlin B. 12. hannssl Ekhlein B. 13. Rorpachers B. 15. dezlin vone *aber nicht sicher* B. 23. Mersperg B.
- 68, 4. Ain Zeugschreiber B. 10. *man fehlt* A. Khain khunst man nit B. 12. selbolt A. Sebalt B. 14. Friederich vnd Nouer B. 15. Zellhofer B. 18. Wickho B. 20. hless alner AB. prophet B. 22. gestner B. 23. *roth durchstrichen* A *fehlt* B. 24. Sadtlader B. 26. Khronstorffer B. 31. Jobst kheklein B.
- 69, 1. vnd *später am rande hinzugefügt* A. Merttlein B. 2. *und* 3. *roth durchstrichen* A. 6. Wolfgang Vetter B. 7. vnd ain B. 19. eylt hin B. 25. vor mehr B. 28. sprich Er man es B.
- 70, 3. *vor genennet, das so wie das darauf reimende kennet ausgenant und kant gebessert ist, waz er durchstrichen, vor kennet aber alnen* A. 5. *und* 6. *roth darchstrichen* A *fehlen* B. 11. Costner B. 13. Muschroter B. 20. *kach fehlt* B. 23. Ortman mir B. 25. Jörg Wösslein B. 27. wern hans AB. holder hanns. vaser B. 28. heissgruber B.
- 71, 6. Bernhard Löw B. 7. ihn widerstreb B. 8. Gengl khoglekh B. 12. *bis* 14. *roth durchstrichen* A. *fehlen* B, *dafür zeile 70, 13 wiederholt und durchstrichen*. 19. *roth durchstrichen* A. *fehlt* B. 32. disen dingen B.
- 72, 19. laisters A. 25. do wore B. 31. von Er gieng B.

- 73, 7. Am glass A. 12. prasseln B. 17. *das comma ist zu tilgen.*  
19. Fackheln hie B. 20. machet die B. 21. dem A. 28. man-  
cher vuss schoss B.
- 74, 16. *die folgende überschrift lautet in B:* Von der Wiener Absag.  
17. am Sambstag frü B. 23. *in diken auf radiertem grunde A.*  
27. und 28. *durchstrichen A fehlen B.*
- 75, 1. dess möchten B. 5. herzen tragen B. 6. Sie möcht sein B.  
7. haidin B. 11. fralschentleichen B. 12. Jungfrauen B. 23. der  
Pfell Spiel sie B. 25. haut B. 30. gleich B.
- 76, 2. vnd auch daz B. 20. zu der Pruckh B. 21. getichttet B.  
30. kraider A.
- 77, 3. Schallanzer B. 5. khayser gab B. 6. svntag ab. B. 9. alles  
ain dass B. 20. ain fraysent B. 23. Chore Dathon vnd Aby-  
ron B. 27. *überschrift:* Von der Wiener andern Absag B.  
29. hollenpekl B. A. *bessert a in o.*
- 78, 3. offer B. 9. puch A. 11. gen der Pruckh B. 12. Pfiste-  
rey B. 16. nit wollen B. 21. ach *fehlt* B. 22. alsamben B.  
24. gefallen B. 25. Prasseln B. 27. Quos B. 28. Seiten im B.  
29. Pfisterey. vernymb B. 31. mit Praelathen B. 32. herr Con-  
rad B.
- 79, 1. Meritten Zellhouer B. 8. dasselbe werkh B. 9. wertten-  
berg B. 14. am Zag B. 20. noch vor vnd B.
- 80, 4. hin khorte B. 8. betheurt er B. 13. Ritterlich wehren thet B.  
17. Sebringer wass auch als Ich gezam B. 19. her Veith B.  
24. *durchstrichen A fehlt* B. 25. Mörspurg B. 26. Jörg Zell  
*aber nicht sicher* B. 29. diss Materger B. 30. Mursperger.  
helder B. 31. khainen B.
- 81, 16. fuch A. hiess er B. 17. selben *fehlt* B. 19. ain tosen B.  
24. pei ainem wass B. 25. Prandtsteur vnd von Mendt B.  
27. Lochner königsfelder Ehrenreiche B. 28. Rotinger B.  
30. püch A. 31. man Pfeyl B.
- 82, 12. helleckher B. 18. wolkher B. 22. ankherten mit ihm B.  
26. erkiessen B. 29. Khodauer B. 32. heuzinger B.

- 83, 4. *lies* scharff. 8. ich vernimb B. 12. gegen die geschütze B.  
14. Sebald Grabner B. 15. Jörg von Augspurg B. 16. vil  
machen B. 20. die der B. 22. der Freynerer B. 26. beschayden  
hat B. 29. anwendet vnd ankhorten B.
- 84, 3. *vor* strassen, gassen *durchstrichen* A. 6. *ach* fehlt B. 11. *auf*  
*radiertem grunde* A. 14. Schlingen sehr *schorff*. B. 17. hey-  
schrekhen B. 18. himel fern B.
- 85, 4. *gesloss* A. mancher hendt *geschendt* *geschos* B. 6. Pras-  
seln B. 7. *aller* fehlt B. 14. ohne dass B. 15. vnd vnder B.  
19. *fehlt* B.
- 86, 13. mancher Stimb erlutt B. 14. *gsasse* A. 15. *grerlhtet* A.  
30. Im dem A.
- 87, 2. *almeg* A. 3. von ain B. 4. dem seben A. 7. Pusaumen A.  
Trompeten B. 15. Juchzen B. 29. Rotlinger B.
- 88, 1. herfür B. 6. In ain arm er in B. 8. hieuon schenckhen B.  
10. kaiserin kimer A. 27. *geschöpft* B. 30. uor allen A.
- 89, 9. brach vff B. 10. muhen B. 11. tag *fehlt* A. ruhen B.  
28. sprachen B.
- 90, 1. vnd *fehlt* B. 2. tegenleichen B. 7. nit under mochten B.  
11. han *fehlt* B. 12. auffgericht B. 13. darunder geläht B.  
17. der vrkhunt B. 18. waler A. 22. hand *fehlt* B.
- 91, 5. Gernstner B. 30. Augspurg B.
- 92, graben gingen *auf radiertem grunde* A. dise graben B. 9. her-  
brach B. 11. dos B. 28. Khodauer B.
- 93, 1 *Überschrift*. Wie *fehlt* A. 5. Temsch B. 9. wagen trüssel B.  
11. pauersner A. Pauessner B. 18. so lass B. 22. Sie spü-  
ren dass B. 25. an plakt A. ainer Er plakht B. 30. Püchsen-  
maister Thomanen B.
- 94, 1. der Röninger B. 7. khoch B. 25. stund. sam an der ekh. B.  
27. seiner lozen B. 29. *überschrift* wie Er ainen Er-  
schoss B.

- 95, 5. Dem AB. 23. ainem loch B. 26. vor zirkendorffer, zir-  
karffler vnd *durchstrichen* A. 27. püche A. 28. gegen disen  
gerüsten B.
- 96, vor alle geschossen, alle geschlossen *roth durchstrichen* A.  
5. Vnd darnach B. 6. Sie khörb B. 12. *roth durchstrichen* A.  
*fehlt* B. 15. die khübeln? B. 16. lag nider B. 17. Toras  
vor vnd B. 19. formb B. 20. schoss zween Paur A. 26. *roth*  
*durchstrichen* A. *fehlt* B. 27. auf der selben B. 32. Tode  
herunder fiel B.
- 97, 4. Ihm gieng B. 6. auf die fahrt B. 8. verlengt sie B. 9. auch  
hoff B. 10. geben auff B. 18. *nach dieser zeile eine durch-*  
*strichene:* vnder ain scherm durch ain gesslin A. *fehlt* B.  
23. ihm rieth B. 24. Paro. verrieth B. 29. *überschrift*  
mit jm *fehlt* B.
- 98, 17. *bis* 21. *auf radiertem grunde* A. 21. unuerdriessen B.  
27. vnd *fehlt* B. 28. stunden AB.
- 99, 27. dreit stund A.
- 100, 3. an der gesacht B. 4. wol bewacht B. 5. all dess lesten B.  
6. vesten B. 8. Zanspach B. 20. seiner Reth B. 25. Um?  
A. Ain solch B.
- 101, 3. sach B. 10. und 11. *auf radiertem grunde* A. 18. gslle-  
len A. 23. selber *fehlt* B. 25. nun Pein des B. 26. ob  
seinen wiennern all B. 27. hall B.
- 102, 4. Dach *bis* vil *auf radiertem grunde* A. Auch wurden Ihn B.  
6. schussen auf die gefehrt B. 9. *überschrift*. Wie die u. s. w.  
B. 12. vnser leuth B. 22. Pokhlin B. 23. Prophet B.  
26. den sechsten wir B.
- 103, 5. sprechen A. 7. vmmer A. 9. vil *fehlt* B. 15. ich *fehlt* A.  
hab Ich dacht B. 20. der wurt A. 25. Izt Prann vnd andere  
nite B. 26. Khride B.
- 104, 8. verdriessen lohn B. 16. viel boser B. 18. verzagheit B.  
25. *überschrift*: munsch A. 28. wass Er B.

- 105, 18. dy ret. auch *fehlt* B. 19. vnd *fehlt* A. dass nüzest vnd beste B. 21. Jungfrauen vnd man B. 22. die Sie nur westen B. 26. vnd weillen B. 28. süsse B.
- 106, 28. erdenkhet B.
- 107, 12. so viel noch darnor B. 14. hatten B. 17. gewesen auff B. 19. da vnden nide B. 26. aber diss. A.
- 108, 19. bschafft. B. 21. adans sun *auf radiertem grunde* A. 22. sund A. 25. *Die überschrift lautet in B fälschlich: Wie Herzog Albrecht gen Wienn khamb.* 26. dise gien B.
- 109, 9. vor dass ehe der B. 22. Peinfinger B.
- 110, 2. ain diener B. 12. *bis 14. auf radiertem grunde* A.
- 111, 7. entplundert B. 19. Enthelmber B. 21. vnd Tors B. 31. die weil Er B. 32. Wissinger B.
- 112, 8. warn A war B. uber graczter A. uhlter drolzer B. 12. Potlin B. 21. viel falsch B. 22. Konstorffers B.
- 113, 16. *Überschrift: Von dem exempel mit dem khalb* B. 21. znlag A. 28. Wer punden A.
- 114, 11. was *fehlt* A. 22. Sechs vnd sechzig mell B.
- 115, 5. *auf radiertem grunde* A. 7. Schönberg B. 17. Puchaimb B. 19. der ulrich A. 21. topel *auf radiertem grunde* A. 25. herr Veith herr von B.
- 116, 5. dess B. 8. Fridmaher B. 9. Toss B. 12. Fronhauer B. 24. Was waz A. 28. *lies* temisch cuncz. 29. spüssel B.
- 117, *Überschrift fehlt* B. 5. scheinen B. 6. dieselbig B. 10. Uider A. 21. in dem B.
- 118, 1. *vor* langinus, loninus *durchstrichen* A. 9. *In B. lautet die überschrift: Wie man in die Purg wolt graben.* 12. schiessen vnd B. 25. maister hanss Thoman B.
- 119, 11. *peschauten auf radiertem grunde* A. 17. graben B. 22. *und* 23. *durchstrichen* A. *fehlen* B. 24. lieffen sy sy A. liessen

- sich vor dem loch an B. 25. sy die B. 27. pech puluer fevr  
spiessen *auf radiertem grunde* A.
- 121, 4. melodei *auf radiertem grunde* A. 9. vor dem Stremb B.  
15. werffen *fehlt* B. 27. Plökhen B. 27. e wart A er wart B.  
durchulcz A. 28. vnderpulcz A. 29. es zu Terment B.
- 122, 23. aber so ringe B. 24. dem *fehlt* B. 25. pesch in A.  
26. allain sach in ain B. 28. *zwischen dieser und der nächsten*  
*eine radierte zeile* A.
- 123, 32. puluer kainer A. khainer B.
- 125, 4. ob sie mit B. 8. Die fiengen B. 9. vnd vol getan B.  
19. ror daz ander, alsander *durchstrichen* A. als ander B.  
27. *auf radiertem grunde* A. 18. muss nach sich B. 23. vnd  
gar aufdort B.
- 127, 1. vmb drahn B. 2. ain weich Treydes B. 5. Puggetschen B.  
6. hetten haben B. 12. *auf radiertem grunde und mit mehreren*  
*besserungen* A. 14. Gesind AB. 27. zu A. oben auff B.
- 128, 3. herwider B. 4. hinder sich nider B. 6. ain Joch der  
glamb B. 13. neben sich A. 19. wilpret A. 28. nit wol  
gahne B.
- 130, 1. war ausser A. 3. Schouenberg B. 5. vor kinden, iungen  
*durchstrichen* A. 15. vnd der B. 16. gfahrt B. 18. die Sie  
vor disen Potten B. 19. zutratten B. 20. der Vestenrab B.  
28. hiess khemb B. 29. khomen schon B.
- 131, 1. Dass diess erzeugten B. 7. *überschrift auf radiertem*  
*grunde und vorausgehend die nächstfolgende zeile roth durchstri-*  
*chen* A. *lautet in B: Von den Vöge'n die dem Jungen Für-*  
*sten worden bracht.* 19. mein Sohn schau B. 27. Er dich B.
- 132, 2. Thoman B. 4. *fehlt* B. 20. zukrant B. 25. Dan ger-  
sten B. 27. Echtering B.
- 133, 2. er in AB. 2. und 3. *verwechselt* B. 12. Osen A. 16. Mer-  
sperger B. 18. Der het B. 21. nimmermehr B. 29. pe-  
leib A.

- 134, 4. die Sidel her B. 11. die ich B. 13. gelatt B. 15. *roth durchstrichen* A. *fehlt* B. 17. Wan AB. 18. Schwab B.
- 135, 2. es in geschloss noch B. 5. nach heydnischer weiss B. 15. *vor* in diser, so lang *durchstrichen*. A. 27. *überschrift* in A *roth geschrieben*, aber *schwarz durchstrichen*. *fehlt* B.
- 136, 3. nenden A. 7. dreit A. 19. gefaimbt.
- 137, 6. die word B. 10. *durchstrichen* A. *fehlt* B. 12. Scheuemberge B. 15. Pankirchen B. 17. Fleydnicz B. 18. Rindtscheitte B. 22. beschwert vnd B. 26. Schouenburge. 27. zkrain *fehlt* B.
- 138, 3. Redion B. 4. Teiniz B. nannet B. 5. Teiniz B. 10. auf der stundt B. 20. diesem grauss B. 27. Vetan B. 38. Söldner dan B. 29. pfuntten A.
- 139, 2. hinkho B. 3. ain Landtman B. 6. schmidtgosky B. 7. Lepkho B. 9. Schredi B. *zeile 8 und 9 in B. in verkehrter folge*. 10. *vor* uon dannen, zu samen *durchstrichen* A. *für* uon dannen *hut* B. zusamben. 12. Mostprun B. 14. daz *fehlt* B. 18. von haag B. 20. Wilttschkho B. 23. *durchstrichen* A *fehlt* B. 25. leicht auf ain B. 27. hauptschafft A. 30. über fraiser A.
- 140, 20. Josan B. 25. Ret B. 27. Josan B.
- 141, 4. ain behendter B. 5. *vor* soldner, purger *durchstrichen* A. 7. Tabetschosky B. 10. ez *fehlt* B. 14. mit Plökhén B. 27. Tabatschossky B.
- 142, 17. auf disen gien B. 21. für daz tart A. 26. Dise im B. 29. *vor* gemein, mit ein *durchstrichen* A. mit ain B.
- 143, 10. liess nichts B. 16. roffzen B. 17. gerodel. moffzen B. 32. in die lang verweilt B.
- 144, 4. manchem geschoss B. 5. mit schiessen B. 31. Enzerstorff. waren sie B. 32. *Von z. 10 bis 32 auf radiertem grunde und mit getilgter rother durchstreichung* A.
- 145, 26. tabatschgi A.

- 147, 11. lasesam A. 31. ach erweg B.
- 148, 1. syan. tüpsel A. 7. hie *fehlt* B. 12. und 13. *auf radiertem grunde* A. 30. Flening B. 32. yecz *fehlt* B.
- 149, 4. dess ich han B. 13. ohn fechtung B.
- 150, 5. mit namen A. 8. lassen in B. 9. liegen B. 12. *überschrift fehlt* B. 27. *vergl.* 188. 17. 31. zu Bodibrad B.
- 151, 3. sein sen her A. 4. *auf radiertem grunde, darnach die folgende strophe am unteren rande der seite nachgetragen* A. *fehlt* B. 12. Torpegkye B. 18. Praniwiz B. 19. Scherosky B. 20. Rozla B. 24. Khorneuburg B. 26. gsass A. Schloss B. 29. Teiniz B. 30. den lieben B.
- 152, 5. Gamerith von Fronau B. 9. himberg B. 11. und 12. *eingeflickt* A. 15. *überschrift fehlt* B. 19. sein heer B. 26. schrieb B. 27. in pam A 31. gar zu B.
- 153, 8. vnd *fehlt* B. 5. dass falschen B. 13. lenger B. 17. Jericho B.
- 154, 13. Praag B. 20. über lauths geprecht B. 21. Von herrn B. 23. ir za A. ir da B. 30. marschalk peham A. zu Böhelmb B. 32. Streittsee B.
- 155, 2. her lew B. 11. her henz B. 12. Pettersburg B. 15. her Jacob B. 16. I. kunges er. 18. Gundersich B. 19. her Rembsch B. 22. Sehame B. 23. Stepanowiz B. 26. Stenkho B. 27. bassdowiz B. 29. Morasag B. 31. *vor do, auch durchstrichen* A.
- 156, 1. Cunstatt Zernitschenegg B. 2. Sematsch B. 6. Ottho B. 7. *vor kamen drate, sunder späte durchstrichen* A. 15. Trahetscha B. 17. Stüber B. 18. Mattlasch B. 20. Jankho von Tschernaho B. 22. Flaschin B. 23. Jan von Embspurg B. 26. vil in khrais B. 30. her Surion B. 32. Veit wuller B.
- 157, 1. Jobst B. 2. Stenkho B. 11. khönig wuren B. 13. Zerpate B. 16. Razky B. 22. schelligleiche A. 24. gen dem negsten B. 26. zu meil A. 30. sonst khamen mer B.
- 158, 15. Man fund man den A. man fundt ihn an den stetten B. 16. *nach dieser strophe hat B folgende, welche A ganz fehlt: Er*



- khamb Reschlich dahin getrabt vnd hette gern geleydt gehabt von diesem herzog auf Wienn wie Er dann sondes gien mit ihnen reitte ain so grosse weitthe. 22. Er zum ersten B. 24. vnd *fehlt* B. 29. hinder ihm lohn B.
- 159, 11. sein Samblich het B. 16. *das komma ist zu tilgen.* 18. sy wüsten B. 19. den Maister. Meilberge B. 21. Bohunkho B. 24. Khönring B. 25. in den vorgehen B. 23. Strein B. 30. Pucheimb B.
- 160, 1. so ich A. 3. Roggendorff B. 14. *vor swer, mer durchstrichen* A. 9. Valkhendorff B. 11. *vor pei ain, mit ain durchstrichen* A. 16. vnd disen B. 20. Es mochten Ihn aber nit folgen thun B.
- 161, 7. vnd Beheimbsch auf disen Flan B. 10. alles wirs B. 14. schnellen schriez B.
- 162, 14. auf ainen B. 17. gerrizt B. 18. Jezt B.
- 163, 13. Khodaurs B. 21. Vnd hätten B. 24. *roth durchstrichen* A *fehlt* B. 29. loset B. 31. vnd arzu A.
- 164, 8. gedegen B. 17. Egidi B. 18. Gumpendorff B. 23. auben A. 28. *auf radiertem grunde von gen an* A.
- 165, 1. zwirche A. 2. Zu der B. 8. schawenber A. Schouenberg B. 11. *die zeile steht noch einmahl da, aber roth durchstrichen, ebenso unten z.* 24. 14. Falkendorff hernach B. 16. Pucheimb B. 19. Reispize B. 22. Ason B. 28. Ponkhirchen B. 32. Hofkhircher B.
- 166, 3. bösswicht B. 7. Süssenheimb B. 9. Reichnegger B. 14. Zwen Maller. Schrod B. 32. Tschernembel B.
- 167, 2. Cast B. 5. Tschernembl B. 6. Fladnikh B. 13. bey disen ding B. 15. auch Andere Affhalter B. 16. ain Khesakher B. 17. Schelkh vnd faig B. 18. Zoberasperg B. 21. Samenitsch B. 23. Erasm loser B. 26. Matscherl für ser B. 27. Türre B. 29. Wanger B. 31. *dass von Weglaiss* B.
- 168, 24. Schmittgotschgi B. ich *fehlt* B. vermelde B. 25. Tanuelde B. 29. Gomberskij vnd Sigredi B. 32. Denkho B.

- 169, 1. wezla B. 10. auer B. 12. Gerst Prantner B. 15. Benedict B. 18. Zeringer B. 20. harracher *auf radiertem grunde* A *ebenso paunter der nächsten zeile.* 21. gerstprantner B.
- 170, 2. *bis 7. am unteren rande der seite nachgetragen* A. *fehlen* B. 9. Niclosch den Torpezky B. 14. Rozla mit sein Mann B. 24. Asen Stubrer B. 25. *sant largen uan auf radiertem grunde* A. 27. Süssenheim B. 28. *i. guten.*
- 171, 2. Khosakher B. 4. *überschrift fehlt* B. 5. Strein B. 6. Pucheimb B. 7. Rokhendorff B. 9. *und 10. in B vom buchbinder weggeschnitten.* 13. Falkhendorff B. 30. Preuer. Pühler B.
- 172, 10. *Vom buchbinder weggeschnitten* B. 11. Ain Thörleicher B. 15. Sorgen khaine B. 16. khaine B. 17. also wol B. 21. *neben peschen, mit dem sturm durchstrichen* A. 23. aller engsten B. 28. alle stieffest B. 29. die din B. 31. *statt vnd wiederholt A das voranstehende haken.*
- 173, 14. pñhten A. 15. *überschrift: Von dess herczogen hoffleuthen zum Sturm* B. 22. Starhemberg und der Strein losenstain und Wallsee Reutter und ir B.
- 174, 2. *Überschrift fehlt* B. 19. funff vnd zwainzig tausent B. 22. gennet han B. 29. schnurten A. 31. verrn vnd miteln B.
- 175, 17. dis din B. 31. mit miht A. bestohn B.
- 176, 6. in in balder A. hört da von beyder wehr B. 10. in der Vessten B. 12. zimern A zimen B. 13. ob disen hauss B. 17. *roth durchstrichen A. fehlt* B. 22. æhr beladen B. 29. mit maisterlicher formbe B.
- 177, 5. *Überschrift: Von den die da Schaden namen* B. 11. Der lass manchen B. 13. Passgy B. 14. Aboni B. 17. Ginderichosgy B. 18. Borahgy vnd Sigerecl B. 21. *bis 26. am unteren rande der seite nachgetragen* A *fehlen* B. 31. Stenzsboe B.

- 178, 1. Petter schibersich B. 4. *überschrift fehlt* B. 13. aunst B.  
14. herritsch B. 17. hohenwalter B. 18. Khosiocker B.  
23. ain lasster wasz B. 24. hannss hueser. diebolt habichler B.
- 179, 1. I. aur, wer d. k. Aurer B. 3. *überschrift: Von dem von*  
Walterstorff und Plankenstain B. Falkhendorff B. 15. Khel-  
bechorder B. 18. Vilberger B. 19. Peichinger B. 20. Ober-  
leuthner B. 23. ersten *fehlt* B. 25. Kapruener B. 26. Füt-  
terer B. 28. Ehrendorffer B. 29. ferber B.
- 180, 1. Sterzhauser B. 5. pales A. Polekh B. 7. nennen *bis*  
erkennen in B *vom buchbinder weggeschnitten*. 11. Gasser B.  
16. Gorgen hauer B. 18. Trilekh B. 24. Apsgo B. 27. *über-*  
*schrift lautet: Dess Pankhirschers wundtleuth* B.
- 181, 3. Gallenz B. 7. Adacher *durchstrichen* B. 14. Allgang *so*  
*scheint es* B. 17. Khobelstorffer B. 21. Andre Sattler B.  
22. Pankhircher B. 25. brachte B. 26. Desz Zirkendorffers B.
- 182, 2. hanss Preuss B. 4. streirer A. 12. Wiener stätt B.
- 183, 13. Simering B. 15. dar ach A. 19. Montforth B. 25. Schwein-  
bekh *so* zugen 2 B.
- 184, 1. golffen B. 7. Röffzen B. 8. Möffzen B. 17. Zeit glok-  
hen B. 19. Vier glocken. Pein und B. 22. thetten vnss B.  
29. wir dess alles hort B.
- 185, 1. *weggeschnitten in* A. 2. vnd hautmeister die B. 8. *über-*  
*schrift lautet in* B: Wie der khayser in den harnisch war.  
17. nahen AB. 22. wir Nimer B. 29. waschen A.
- 186, 17. Da viel B. 16. auch *fehlt* B. 30. gezogen hine B.  
31. honusch Wolffhin B.
- 187, 1. Rogge Gottschessgy B. 20. Rosenberg B. 24. *bis* 29.  
*fehlen* B.
- 188, 6. wer nu fort B. 10. Corneuenburg B. 11. darumb ob'got  
wil sein sorg B. 17. herczag AB *lies* kunig. *vergl. übrigens*  
*die parallele* 150, 27. 20. Rosenberg B. 22. Stenkho B.  
26. Lew B. 30. Guetenstain B. 31. Kholbrat B.

- 189, 2. *in B. weggeschnitten.* 3. her hainrich der Wölflin B.  
 4. Veithmüller B. *auch oben 156, 32 ist weit muller zu setzen.*  
 5. genomben gohn B. 6. ward genant Jörg Viztomb B. 9.  
 honuscht B. 19. vil wohnen B. 21. S. Barbara dass B.  
 30. hercza A. 32. gangen B.
- 190, 7. *vor in, an durchstrichen A.* 9. za A zoch B.
- 191, 19. halben erzaigt A. 20. mit A. 29. *in B weggeschnitten.*
- 192, 3. Schandt sinlich B. 10. mit vnd A. 17. Die Schandtlo-  
 sen B. 26. Jungfreylein rain B.
- 193, 3. Sy treulosen A. 6. Magdelein B. 8. fenster B. 11. Grünst-  
 bainlein B. 13. enthlösten B. 15. Zur Khayserin B.  
 16. dise Schilling schauen B. 17. *in B wiederholt.* 20. hagel  
 vnd der Dunder, *übergeschrieben* Schauer B. 23. ach Ey der B.  
 30. reden B. 31. groblecht B. 32. mancher han A.
- 194, 3. löset B. 8. Cor Neuburg B. 9. von den Wien B. 19. her  
 für B.
- 195, 3. Falkhendorff B. 13. Schmechtung B. 14. Volkhendorff B.  
 15. Gegenworff B. 26. Volkhendorff B.
- 196, 12. man mittelt all B. 13. wir nu gehort B.
- 197, 2. Her herczag A. aussreden khunt B. 3. handt vnd  
 Mundt B. 5. Grauenegger B. 15. welche Stimb B. 32. ge-  
 wehret diss Elend B.
- 198, 1. und fehlt B. gewinnen hetten ain Endt B. 5. ihn gohn  
 entworthe B. 12. *überschrift:* Wie die Thaidung zerschla-  
 gen wardt B. 16. Cornenburge B. 17. Ich es nant dass  
 vorige B. 19. Enzersdorff B. 20. *bis 25. durchstrichen, samt*  
*den bei- und übergeschriebenen änderungen A.* *In B bis auf*  
*die änderungen alles, aber nicht durchstrichen.* 27. er fehlt B.
- 199, 5. so wir Nirgents B. 6. gwunden A *vielleicht* gevunden?  
 8. unser hab B.

- 200, 1. *i. maies.* 3. Wan in dem B. 6. Er sich leititet B. 13. gewesen B. 17. vnser khlainer B. 21. der böser der bösen B. 28. für Sie B.
- 201, 7. verschwamet B. 9. *vor* edel, ewig *durchstrichen* A. 13. Co-morren B. 14. An gesehent B.
- 202, 9. ich uar ich A. 10. es wer ihm trüb B. 15. Colis B. 23. Helffreich Bobenhauser B. 24. würcchen die B. 25. Valentin B.
- 203, 8. *vor* wa, also *durchstrichen* A. 13. hamerant B. 3. man-chen *fehlt* B. 15. drit nam *disez* mannes AB.
- 204, 4. wir nur disen B. 15. wirdt nach ihm B. 27. *überschrift:* Wie wir in die Neustatt khamen B.
- 205, 8. Corneuenburg B. 25. Ohn ainem B. 27. Topasion B. 28. In stat mit B. zain AB. 31. durchfüret B. *soll wohl* durch-wieret *heissen?*
- 206, 11. will blessen ihren B. 17. in stolz weiss B. 19. hennf-fischer B. 21. henkhwesslikh B. 23. *roth und schwarz durch-strichen* A. *fehlt* B. 30. Ein Pell B.
- 207, 12. wie mensch B. 17. vnd serrn B. 18. schwerrn B. 27. sy wolten B. 31. allen sollen verdamet sein B.
- 208, 7. auch markhe B. *überschrift fehlt* B. 16. alss ain ge-threuen B. 24. *roth durchstrichen* A. *fehlt* B. 23. An gnad B.
- 209, 1. tauben B. 20. Burden B.
- 210, 10. ich *fehlt* B. 15. sein den B. 19. *überschrift:* gegen der statt varet B. 29. da *fehlt* B. 31. Wann der B.
- 211, 13. voll vnd feines B. 16. der schlug zwen ainer hiener B. 22. furter A. auch fuerter B.
- 212, 5. Aber valn B. 9. begundten do B. 21. *i. sagenn*, 23. der ueln in uelnd *gebessert* A der vein B. 26. auf der fal B. 27. Zwenger B. 31. verschlossen B.

213, 16. bey dem Posten B.

214, 1. dez Erzherzogen B. 4. namb ain B. 16. Brichtig B.  
21. brapt A propt B. wissent B. 27. ibsern wass dass B.

216, 7. *bis* 20. *fehlen* B.

217, 6. der vorg B. 7. auch ehe B. 14. het B. 16. seinen B.

218, 6. welblin AB. 10. sich da B. 12. alterlein A alterslein B.  
14. Ckhtöweye B.

219, 4. Traur B. 6. *disr ainer aber nicht sicher* A. *diss* Romar B.  
7. ualsch ualschen, valsch valschen AB. 8. muesten mit dem B.  
17. *gespreuz* A. 21. trost B. 26. *überschrift: weidenekh* B.  
27. kaiser auff ain ek *auf radiertem grunde* A.

220, 10. thunlich B.

221, 25. herrn B. 27. der Enzinger B.

222, 1. wissent B. 5. Schenperger B. 6. khoderey B. 11. nun  
führten. Regiment B. 27. lant *fehlt* B.

223, 4. *vor aler, alger durchstrichen* A. 5. daucht sich fast dass  
nit schwer B. 10. diser ach erschin B. 13. rihholffer B.  
31. verwaiget B.

224, 1. her er A. 2. Wie wolt A. 8. ach *fehlt* B. 14. vorg B.  
15. Corneuenburg B. 18. *für diese zeile die darauf folgende hie-*  
*hergesetzt, nachmals durchstrichen* A. zerstört B. 26. Dy  
sehen A.

225, 5. verschwigen B. 8. Panckircher B. 10. nur rechts hetten B.  
13. denckhen B. 14. fast zu mehr B.

226, 12. kantwerr A. 21. zu im gliene B. 23. demselben B.

227, 2. darin reit B. 15. Neuenburg B. 20. lezundt B. 22. sol-  
ten B. 26. sy nicht B. 29. Neuenburg B.

228, 1. *Überschrift: prob. fehlt* B. 8. Cornneuburg B. 14. dem  
er vertrauet B. 24. jmand an A.

- 229, 5. zwirchen B. 6. Pamkirchen B. 9. weltens B.
- 230, 2. ich Brigt B. 10. u. 11. *auf radiertem grunde* A. Dann ich sy B. 15. machten B. 17. alle für B.
- 231, 7. wass ist B. 18. Khornneuenburge B. 21. selbst B. 25. *roth durchstrichen* A. *fehlt* B. 26. dise Reth B.
- 232, 9. tammem A. 7. vernumben B. 16. hin *fehlt* B.
- 233, 23. furmb B.
- 234, 1. wurt A. 2. geruchet nicht B. 4. schlichtigung B. 5. ze *fehlt* AB. Coren Neuenburg B. 14. Cornneuenburg B. 19. mehr B. 20. Ehr B. 23. in der verschreibung B. 30. vergeben die schuldt B.
- 235, 17. denselben B. 23. huld AB. 24. Neuburg B. 25. Welte-neckhe B. 27. Ennss. Oesterreich B.
- 236, 2. Neustadt B. 18. *vor nider, slder durchstrichen* B. 24. in ein handte B. 29. wass der veste B.
- 237, 20. zu *fehlt* B. 27. schrib er im gelait B. 28. veste stett und auch B. 30. Mainaidigen B.
- 238, 12. *Überschrift fehlt* B. 15. Trautenstorff B. 16. Graffen-eckhe B. 25. uon *fehlt* B. 30. uor han gesungen han A. ich uon Ehe gesungen B.
- 239, 4. *vor uerlassen, peslassen durchstrichen* A. 23. müesten wir den Brobst B. 29. schedinwenkhe B.
- 240, 5. der Augustein B. 6. Tabottschosky B. 15. benedict B. 22. aden wisser B. 23. nemtschienko A. Nemtschräukho *aber nicht sicher* B.
- 241, 9. schedigen B. 16. sle *fehlt* B.
- 242, 3. und 4. in *verkehrter ordnung* B. 4. zach *fehlt* B. 7. in dise Stat B. 10. verwapper B. 14. sy stattlich trotzlichen B. 25. *überschrift: Hoff khammen* B. 31. hechenberg B.

- 243, 8. flierth wass auch auff B. 12. An ein B. 14. auf disen B.
- 244, 4. hehenberg B. 6. also sey B. 19. unsers halben B. 22. i. schat.
- 245, 8. nachtbaurn B. 18. *roth durchstrichen* A. 23. pesth kom  
lain stat A. 24. euch ab B. 26. wann im B. 28. vnd zugen  
sich auss von der herberg B.
- 246, 1. *Überschrift*: sich fehlt B. 2. die sach B. 4. vnd dy er B.  
6. i. wern irr. 10. vblich B. 11. der *bis hiess auf radiertem*  
*grunde* A. 15. hannss Khürssner B. 21. Jacob storch B.  
31. gschwindt B
- 247, 12. Der herzog B. 16. Irrungen B. 19. meiner B.
- 248, 4. *Überschrift*: auff den haf fehlt B. 10. am gang hoffnun han A.  
20. Ihr mechten B. 22. Sich erhueb ein grosser Lauten schall B.  
26. alsandt vahren B. 27. stechen A. schiessen stechen und  
schlagen B. 29. wie ieder B.
- 249, 2. es wer vlenen B. 9. sprachen B. 13. gabliche B. 28. statt  
hie B.
- 250, 14. dises Let gerat B. 16. Zenkho B.
- 251, 3. Sebel B. 14. salbel. gaiff A. sebel B. 17. vor mir B.  
20. Berner B. 28. schlampen B.
- 252, 4. tall B. 21. mastern B. 23. Cristranen B. 27. haub A lan  
fehlt B.
- 253, 3. Nuz gunden B. 6. lan fehlt B. 10. herzog nit gehrt B.  
14. nünner B. 22. der Zöhtinger B.
- 254, 1. die wart B. 3. auch kham er sust dess mals abkham B.  
4. dann der B. 5. gihtet B. gedichtet B. 6. berichtet B.  
8. khain nit B. 12. puch erleutet AB. 13. daz fehlt B.  
26. vor disem, dem *durchstrichen* A. 31. hin solt kummen AB.
- 255, 1. han fehlt AB. nit fehlt B. 6. vnd zween wenzirn B. 8. wein-  
zierl B. 24. nun sein B. 27. du fehlt AB gepraht A.
- 256, 13. er läpt mit dar A. 26. Bluet wiger B.



- 257, 14. der herzog B. 22. reichalf B.
- 258, 7. Die walss B. 12. zugehorte B. 22. disen schendlichen B.  
26. den het B. 31. uir *fehlt* B.
- 259, 3. sy semeB. *für was man es auch in A nehmen könnte.* 6. seinen B. 8. dass aller B. 17. vor kumb, ker durchstrichen A.  
20. legents B. 25. roth und schwarz durchstrichen A. *fehlt* B.
- 260, 10. auf aller dass B. 16. Den drann er B. 20. wie der den  
sünn gewonnen B. 21. entrunnen B. 25. keuczen gig A.
- 261, 20. puren B. 30. beleib B.
- 262, 9. prener B. 24. wir *fehlt* A. 26. hallapruner darnalg B.  
29. Steffan Kheckhe B.
- 263, 2. sezen sy B. 7. wider so B. 13. hazten auf mich B.
- 264, 1. ze *fehlt* AB. 18. west A. vest B.
- 265, 6. doch *fehlt* B. 13. ganz ist ir B. 15. das ding B. 29. dass  
gebett B. 23. gesezt B. 29. Kheysser dess in decht B.
- 266, 7. Dem würden rackhenden zu B.
- 267, 2. Ewangelicher B. 10. Zentlinger B. 13. Baubenhaussen B.  
16. Straussburg B. 19. her welt A.
- 268, 16. sy gar geistlichen B. 28. priestern. in *fehlt* B. 29. Nic-  
las sein B.
- 269, 5. wie es trifft B. 14. Schawenpurg B. 22. parrer A. 29. den  
schanden B. 30. Thomo B.
- 270, 1. zen A. 6. *bis* 11. *fehlt* B. 16. ihrer wer worffer B.  
24. da sun B. 25. der wannen B. 26. entheiner B. 29. vill  
schnöde B. 31. güsner B.
- 271, 1. Panhaimber B. 4. gschawe B. 5. gwalshauer Thoma  
Tenckh B.
- 272, 3. er aussbade B. 8. Taschlerin B. 9. pemfinginerin A.  
10. enthamerin B. 17. vnd ermord B. 22. *blatt 143<sup>a</sup> bis 145<sup>b</sup>*

*der A hs. ist grösser geschrieben, aber von derselben hand.* 23. hinzugen in die B.

273, 6. franen sündte B. 11. der fehlt B. 10. Ingnelstetter B.  
16. ins haiden hauss B. 19. *Die nächsten zehn strophen fehlen* B.

274, 17. preiff A.

275, 27. *die folgenden beiden strophen fehlen* B.

276, 8. *Überschrift lautet in B:* Wie ain Frau in Sibenburgen beschworn wart. 10. der fehlt B. 15. in Besser beschwür B.  
16. daz teufel A. 20. Sün mir nur dass wir vor in gien B.  
23. feken A. 24. gerne B.

277, 1. Erlaub mir B. 3. grünnss sponlein B. 6. auf im B. 8. disem menschen B. 10. auff niemen A. 14. eittel A. 18. vnrecht zu recht verkheren B. 25. grünnss spamlein B.

278, 8. stet es vmb Wienn B. 12. *roth und schwarz durchstrichen* A fehlt B. 15. dez fehlt B. 25. pannes crafft B.

279, 25. in B. 27. den B. 30. grüss spänlein B. 31. im sein B.

280, 1. erkennen B. 5. vnder andern B. 13. vertickhet B.

281, 21. herzogen B. 26. herz alles B. 31. grassen wil A. 32. auf den B.

282, 12. franen vnd B. 13. einen grossen B. 17. vnd am B.  
18. alsam B. 20. mer den drey B. 24. dann ein Jahr B.  
27. erfunden B. 31. *die folgenden zeilen in verkehrter ordnung* B.  
32. Ziment rimen B.

283, 5. oder var B. 6. erfürer B. 7. und 8. *durchstrichen* A. *fehlen* B. 10. in ainem B. 30. rengirt B.

284, 4. disen Plaz B. 7. pamen AB. 20. pei fehlt AB. 24. khommer tall B. 28. geleich sprachen B.

285, 3. den mannes herzog B. 9. auss greiffen A. 14. hanperger B. 13. pertrunken A. 16. Schallanzer B. 16. und 17.

*am nnteren rande des blattes nachgetragen mit der weisung: 'diz hort hin auff da daz kreucz stet.'* A. 26. aphididius AB. 30. will Thuna B. 31. Juna B.

- 286, 10. muntten vmb A. 28. und 29. in *verkehrter ordnung* B.
- 287, 3. Turstigleichen Leuthen B. 6. zirner ser B. 10. Prunnen falschen B. 14. Taurnen will B. 16. sprinen A. 20. dess dass scheinen B. 21. daz materger A. 26. und 27. in *verkehrter folge* B.
- 288, 1. *roth und schwarz durchstrichen* A. fehlt B. 2. kummes A. 9. holden auch B. 10. solden B. vonn Perischen B. 14. herziegen B. 17. gsellen A. den er den stet B. 29. *das beige-setzte v in tovnko ist in A dem o übergeschrieben.* B hat Tunckho.
- 289, 2. Sitiger B. 3. Wierer B. 5. ich da melden B. 6. mārant von pasel *auf radiertem grunde* A. von Passl. stoll B. 8. Thomasch Lauttenberger B. 10. Sachs B. 28. *überschrift durchstrichen A fehlt B. Dass A die überschrift schwarz geschrieben und durchstrichen zeigt, rührt ohne zweifel daher, dass Beheim dieselbe nach gewöhnlicher art roth haben wolle, später aber dies nachzutragen vergass.*
- 290, 8. verhoret B. 6. zu den kärten B. 14. *überschrift: von Mülperg.* 16. irrer eren B. 17. Lauch B.
- 291, 19. *Überschrift: nach ebnern, vnd den rotmaistern roth durchstrichen A. fehlt B.* 19. Sölner B. 22. mit im nam B. 27. zu der zeit. B.
- 292, 1. michler B. 4. Mehrer landte B. 5. Marchfeldt B. 13. sust auch ander leüth. B. 21. Lauch B. 32. Marchfeldt B.
- 293, 2. hergen A. 4. Esz het B. 9. vildeckher B. 10. Leuprechtiger B. 11. Wilser B. 13. verhörer B. 15. Niclas pratiwize B. 17. Niklass B. 18. polckh B. 20. Pöll B. 21. wart mir B. 22. *überschrift: frundorff B.* 24. frandorff B.
- 294, 3. Der A. war B. 8. sanct Khunigunde B. 11. Marchfeldt B. 21. Rossenhardt B. 27. *überschrift: Tāniz B.* 28. Teniz B. 30. gsass A. 31. gass lait A.

- 295, 8. Auch der B. 13. aufgebrenet B. 14. Wann herrn lennen B.  
20. Waz sy B. 31. vor nider, sider durchstrichen A.
- 296, 5. auf radiertem grunde A. 24. pademenzgi B. 25. Marckh-  
feldt. B. 25. markued A. 30. im A.
- 297, 3. vielen B. 6. dass nit B. 9.] herzein eilensslichen B.  
25. dreien auf radiertem grunde A.
- 298, 5. Liechtenstain B. 21. Der B. 22. Khundtung B. 23. I. hern  
lan. Teniz her Jan B. 30. Punheli B.
- 299, 2. Teniz. damit B. 8. Bademenzgi B. 21. ainen in ain  
gebessert. A.
- 300, 2. anss der hutte B. 9. zu fehlt B. 15. der fehlt B. 17. pu-  
saumen A. 23. die drimer B. 25. manicher B. 26. wurden  
die verhenckht. B.
- 301, 3. spiten A. 5. vor het gewert, wart geta durchstrichen A.  
13. Marchasch B. 15. pefundten B. 16. Niederfallen B.  
21. March dem B. 23. von der Ross B. 29. Markh B.
- 302, 5. ligen überall B. 6. Zerstrausset B. 10. Diser B. 19. zu  
stesten A. ein sy fehlt B.
- 303, 5. leihet B. 14. war B. 15. überschrift: Lempelstorff B.  
15. gsoß A. 16. zwo meil waz auf radiertem grunde A.  
Laxenburg B. 24. nent B. 25. hauenberger B. 26. dess  
wass B. 27. Arbesbacher B. 30. grün B.
- 304, 1. eingeffickt A. Lempelstorff B. 4. purges A. ain Burger  
hiess Jagsrodt B. 9. ihm B. 16. dan diser B. 19. auss  
nehmen B. 20. bis 25. fehlt B.
- 305, 5. schlügen Ranten vnd B. 7. bößswicht B. 15. gertten da B.  
18. überschrift: bey Schwechat B. 18. bey dem B. 19. La-  
xenburg B. 20. von dem B. 22. Schwechat B. 27. vnd ain  
floß B.
- 306, 1. gross ruffen B. 3. grosser B. 4. hakhen kholben vnd B.  
6. Rostigern Messern B. 11. leopolstorff B. 12. khnopff B.

19. hölffend B. 21. der ain B. 22. Sie in B. 26. ain möglich B. 28. *vor sich, sy durchstrichen* A. liessen Sie B. 29. *vor* hielten, hieszen *durchstrichen* A.
- 307, 1. sussen A. 4. den herden B. 9. Die AB. 11. disen allen B. 13. sehr beladen B. 18. freyden hln dan B. 21. *überschrift: Karlsperg* B. 21. Nun wass ain hauss dass hless Khatschi B. 22. vnd die B.
- 308, 1. Kolsperg B. 4. Die Sporten B. 6. stechen vnd schlachten B. 7. vnd schlachen B. 7. *vor* uahen, fliehen *durchstrichen* A. 8. Da diss In der Vestung wahren B. 10. und 11. in *verkehrter folge* B. 11. weiczter A. 12. rithen B. 16. auch der Verlust an B.
- 309, 1. Kolsperg. ain hauss B. 5. beleydigt B. 7. wol erlaubt B. 18. Tumolt B. 22. mürgt B.
- 310, 2. solches gespenst B. 3. mainten B. 6. Zwar Teufel B. 10. gib du dich B. 19. andern läden B. 23. angstlicher Sitte: dritte B. 24. sich hinder ain dach B. 28. vmb in da stunde B. 29. *roth und schwarz durchstrichen* A. *fehlt* B. 30. nich A.
- 311, 1. ach *fehlt* B. 4. eittel A. 9. dar zu auch B. 14. *vor* arger, ubl *durchstrichen* A. 15. het *fehlt* B. 16. mensch *fehlt* B. 24. vil Mannhaft B. 27. Bauren B. 28. vnd denen handtwerchen. vnd hawern *fehlt* B. 30. holhippen Khorbtrager B.
- 312, 1. Khazenpeller B. 7. Kodrier B. 13. alss ich nit khan B. 18. ain Nam B. 22. *vor* gemacht, uon In *durchstrichen* A. 30. Schemperger B. 32. geslellen A.
- 313, 7. Khelsperg B. 8. *überschrift fehlt* B. 9. ungefehrd B. 12. als wir hören B. 13. nit mehr do B. 16. fünff welcher wasz B. 26. wierner A.
- 314, 3. peschehen B. 6. resche B. 7. war und *jetzt meist diese form* B. 15. arglistiger B. 16. vngefügtter B. 19. nachmittag B. 24. verpandte B. 27. Torras. empor B. 23. vndem lieffens B.

- 315, 15. Im gtrenge B. 16. dass Ihr viel seint vmbkhhommen B.  
18. Schissen vnd werffen B. 21. wem der ueind A. 23. Gschloss  
Erstlich er B.
- 316, 13. gen *fehlt* B. 12. fahren: waren B. 26. Niclass B.  
30. Törlich B.
- 317, 21. her für B. 30. ihnen den ergist B.
- 318, 4. het gewest B. 5. Er dass B. 6. mit ihren Ruhme B.  
14. Perchtolstorff B. 17. Rosenhart B. 18. Neuburge B.  
22. Sie vergeben hat B.
- 319, 1. erfurn B. 2. dass ihn nit Porgen khundt B. 8. Sohn B.  
9. geschickhet schon B. 18. solt leyden solch vnkrauth wer B.  
25. uon *fehlt* B. 28. stam A. von Staine B.
- 320, 1. geben B. 6. reslich B.
- 321, 11. sprachen schon B. 20. zu dem B. 22. solt Ihr dass B.  
dises A. 30. dass wir euch hie B.
- 322, 18. *Überschrift fehlt* B. 19. hiess walls B. 22. vnd verbleibe B.  
24. Ludwig B. 27. seine stat B. 31. Nun solt B. bis  
*fehlt* B.
- 323, 6. Ihm widerumb schrieb vnd entboth B. 10. auch wer möcht B.  
14. Ihn gewonnen het B. 15. Er dörff. Ihn B. 17. *über-*  
*schrift: über salczpurg, wien durchstrichen* A. reitt für zach B.  
22, 23 *blatt 170<sup>b</sup> leer* A. 27. sa *fehlt* B.
- 324, 2. das wolt B. 4. verlassen schun B. 6. wider gewin A.  
fast wider gen Wien B. 10. Gleichwol vor B. 14. zwier B.  
28. dem Feyrtag B. 29. vnsern herrn B.
- 325, 1. achten B. 2. uerschmachten B. 7. mancherley handlung  
Nuden B. 15. Dann er B. 30. gnassem A. nit mitgenos-  
sen B.
- 326, 6. krant waren vnd B. 9. wan Ihr waren von B. 14. *über-*  
*schrift: knek* A. 14. ainam A. 16. Phantasey B. 20. zu  
mi A.

- 327, 2. da nemb B. 11. daz mir A. 17. herden B. 18. mörden B.  
23. reden B. 24. gegen einander thetten beden B. 26. so  
fehlt B. 27. volman B.
- 328, 1. singt vnd dicht B. 7. wol gewiss B. 9. u. 10. erne:  
herne A. 13. ein gen Wien B. 18. vor dem ist, du pist  
durchstrichen A.
- 329, 7. bleibe: vertreibe B. 22. heim B. 24. hort mein bitt B.
- 330, 12. mir nihte AB. 21. vnd hingericht B. 27. auch fehlt B.
- 331, 19. auch sein Nam het hohen B. 21. Sachen waren B. 22. Al-  
brecht dar B.
- 332, 9. laister A. 19. dan Euch B. 21. wan wir vmb B. 25.  
angebeut B.
- 333, 5. der lenger. lat. B. 7. sampt in der A. 11. dess B.  
14. reden richten B. 30. zu fehlt B.
- 334, 4. höret dass B. 9. Da zu sehen B.
- 335, 1. hochberg B. 8. wolch B. 10. Gaynan B. 12. auss sei-  
nem Rathe B. 32. lillienfeldt B.
- 336, 4. schnellen B. 5. sus fehlt B. 6. herr Steffan von hohen-  
burg B. 27. Pucheimb B. 28. beden B. 29. herr Genith B.  
30. vnd herr Sigmundt B.
- 337, 3. Auch so B. 6. hofkhircher B. 8. truchsen A. 23. ram-  
seider auf radiertem grunde A. 24. Morold Niger B. 26. Ro-  
senhart B. 28. Erhard doss B. 32. Neudegger B.
- 338, 2. Gamarieth B. 24. pertrunken A. 28. haugg vnd Mechel B.
- 339, 11. Nur AB. 19. prabt A. 30. Valkhendorff B.
- 340, 2. Rudiger B. 5. dess landts B. 13. theiting in Sach B.  
16. Remseider B. 30. augen Ich Ihnen sah B.
- 341, 9. Khayser ihnen wass B. 12. So dass es noch B. 15. Jeczundt  
nun oft B. 27. vnd mit B. 28. bestettigt B. 29. herr der  
Khayser B.

- 342, 1. *ein* in *fehlt* B. 4. *dass* Er *dass* verrüchete B. 5. *bestättete* B. 6. *da wass* der khayser B. 9. *da* *fehlt* B. 19. *oft* in die schuel B. 26. Behemb B. 27. *beraittet* B. 31. *den* *fehlt* B.
- 343, 1. Behemb B. 3. *aufgesundert* B. 4. Ducaten B. 5. Bis unser AB. 8. *I. andre serl u. vergl.* 62, 30. Andre Sail B. 13. *gruber* B. 20. *Wie gar ain Thor bin ich* B.
- 344, 1. *Es* het auch mit B. 6. *her* *fehlt*. hieremias B. 12. In ihn selber. *will Ich mich* B. 13. *vnd in im* AB. 19. mit eine *an den rand hingeschrieben und durchstrichen* A. *fehlt* B. 20. *alz uer bis* *peine durchstrichen, dafür z.* 21. *darunter geschrieben* A. *alss fer dass er der Peine* B. 21. *fehlt* B. 23. auch *fehlt* B.
- 345, 4. *getan* A. 5. *den*. Beheimb B. 12. *geschieht* B. 13. *sonst mit* B. 16. *da zu Wien ain frummer.* warnen *fehlt* B. 19. *vor anslegen, ualschen durchstrichen* A. 20. *vor seczen, legen durchstrichen* A. 29. *zu herczag* AB.
- 346, 3. *lichtenstain* B. 11. *sükhelberger* B. 14. *überschrift* *fehlt* B. 17. *anch dy* AB. 18. *von haage* B. 23. *den* B. 28. *het Ihm* B.
- 347, 14. *stisten* A. 17. *noch sohn* B. 21. *biss zu dem Rokh* B. 25. *überschrift: her hannss Pfandta* B. 27. *Pfandta* B. 28. *be-khandt* B. 30. *so wass Er* B.
- 348, 4. ihm B. 12. *überschrift* *fehlt* B. 16. *ze* *fehlt* AB. *Veckhendorff* B. 17. *mit langer* B. 20. *von hag* B. 21. *abstellen* B. 22. *Lassizky* B. 24. *von hag. zwey* B. 27. *Rauhenegg* B.
- 349, 7. *fahen möchten* B. 16. *dass gern liehe* B. 17. *von haag allenthalben* B. 18. *lassizky* B. 21. *Sie sich verstieessen* B. 29. *vhern Mittag* B. 30. *Sie khamen* B.
- 350, 1. *gslell* A. 15. *Tupsky* B. 21. *Lassizky immer* B. 24. *slellen* A. 26. *Sie da* B. 28. *mit ganzer haab* B.



- 351, 13. *Überschrift fehlt* B. 14. do der Strang B. 17. slisen A. schliessen B. 20. mit ihn B. 25. *überschrift*: wolt han angriffen B. 30. walt er als AB.
- 352, 2. besoldt B. 8. wer gblieben ain Stain B. 12. laust A.
- 353, 1. l. argen, 4. schmechten B. 5. gesechten B. 14. dess mal B. 24. Genesis B.
- 354, 3. er starb gar schendlich B. 7. Barbara aufhelffen B. 13. redlichen B. 28. Jung vnd alt man vnd welb auch khindt B.
- 355, 3. den B. 14. gůthat B. 19. den besten B. 23. gekhannet hab B. 25. Niemand *allenthalben* B. 31. Stand schern B.
- 356, 2. Da mit rothem D am rande ein s vorgezeichnet. A. 10. Immer überall B. 12. im A. 14. *überschrift*: empfallen AB. 15. enpfallen A. 17. wass nun B. 21. vor gemein, mit durchstrichen A. in gemain B. 22. noch geniess B. 23. Venedigern verdriess B.
- 357, 1. von diser B. 7. von hier an fehlen sechzig zeilen in B. 18. plichte A. 22. genchlich A.
- 359, 29. vnd fehlt B. 31. dez irn A. Sie dass in wehrend Inhan B. 32. Ihm B.
- 360, 15. herr fehlt B. 20. Sanfftmütig B. 21. die Red B. 25. höllischen Gemüthern B. 31. erhuben schwaber B.
- 361, 2. Besazung B. 13. Andre der Pamkhircher B. 29. Aydem der hiess B. 30. auch dergleich vnd Mueder B.
- 362, 8. den A. 11. er fehlt B. 17. Schneűzer B. 18. Ain zihen A. 19. Sie ziehen grimmigleich B. 28. gesunder: hunder A. 30. Sie trugen B.
- 363, 10. lassizgy B. 19. vnd der A. 22. vor dises, das selv durchstrichen A. 30. lassizky B. 31. gartten hinauss B.
- 364, 14—20. diese strophe am rande beigeschrieben. Der buchbinder hat mehrere worte derselben zum theil weggeschnitten, die aber

- B *ergänzen liess* A. 20. wultgo A. 29. stalt stan A. 30. zu den B.
- 365, 3. sein Ehr alda zu B. 12. Khazenstain B.
- 366, 5. Wurden Ihr B. 7. Zwakheten B. 11. Dan ihn B. 12. hab *fehlt* B.
- 367, 9. wider böse bayde B. 12. er Immermehr B. 18. zu alnen galgen wurd gestalt B. 26. auss dem gefenkhuus entrane B. 29. sagt *fehlt* B. 30. Aexandria B.
- 368, 12. muss ihn haben here B. 22. virzig B. 30. schelkhlich waren B. 31. waren A.
- 369, 3. fechten da B. 15. wol dreyhundert nach B. 16. ainem *fehlt* B. 26. yecz ward alner geungen AB. 30. Er het AB.
- 370, 1. mit vil wunden B. 2. gen Eberstorff sunder B. 4. andern wurden B. 5. führen B. 8. den B. 14. *vor* heten, vnd *durchstrichen* A. vnd heten. wol *fehlt* B. 16. und 17. *durchstrichen* A. in B nicht. 18. *überschrift*: Vrschendorff B. 30. vrsendorff B.
- 371, 5. Sesame B. 19. Er in dem wesen wardt B. 20. diselben B. 21. zu dem B. 23. vrschendorff B. 29. wan er die B.
- 372, 3. Die leuth waren B. 17. Vrsendorff B. 21. *überschrift fehlt*. Aber die B. 25. Schauenberge B. 28. Reichenburg herin brecht B.
- 373, 2. Khodau B. 5. Sumpekh B. 8. hainr A hammer B. 11. herkennet A. 12. *bis* 17. *roth und schwarz durchstrichen* A. *fehlen* B. 30. sunder tauren B. 32. von Nidersperkh B.
- 374, 2. rostmaister A. 7. Bratuwiz B. 8. Gerst Prandtner B. 10. und 11. *auf radiertem grunde, nach 11 die zeilen 4 und 5 am rande wiederholt aber durchstrichen* A. 12. Ulich von A. 13. slandersper A. Schlandersberg, Gleich B. 14. hanns Morsler. Reichenberg B. 15. Neudekler B. 18. Viztum B. 19. lustmezky B. 20. Schauenberg B. 21. khunigsperg B. 22. uleiche A. 23. Reissshakher B. 24. Ouebekh B. 25. auch

- fehlt* B. 28. *vor* haincz, ainer hiess *durchstrichen* A. 30. der *fehlt*. Wilhelmstorff B. 32. Purkhfelder B.
- 375, 2. Zwinger B. 3. Creuzacher B. 4. lakhner. Wildegger B. 8. Arbesbacher B. 10. Staudt B. 11. Gelmsizer B. 12. Schossberger Graff B. 13. hernach Maister B. 17. *vor* ain hab B. 20. Suess B. 22. iorkaczianer A. Torkozianer B. 23. Grünberger. auch *fehlt* B. 26. Lauttenzucker B. 27. Matthias B. 29. Teuserstorffer sez Ich B. 30. Greiser B. 31. Felber B.
- 376, 5. hannss Penzinger B. 7. *pei* *fehlt* B. 10. Plumbtaller B. 11. sonst viel B. 17. Behelmb B. 18. khayzers Richter B. 19. dise A. 24. Starde B. 26. den Thorn B. 27. dauorn B. 32. hergien B.
- 377, 1. visirn B. 4. Zeiltten B. 5. beyden selten B. 6. *überschrift* *fehlt* B. 7. auch *fehlt* B. 9. Centnern B. 16. gehling B. 18. *do* *fehlt* B. 19. entzwey B.
- 378, 9. oben B. 13. *das zweite* man *fehlt* B. 14. in B. 16. *roth durchstrichen* A. *fehlt* B. 13. *bis* 23. in *verwirrter ordnung* B. 19. *do* man hut wass stohn B. 20. Plumbthaller B. 23. böss khugel B. 32. Trometer Otth B.
- 379, 1. dess loben wir B. 7. gnaden A. 9. khennt han danne B. 10. wol leichter B. 11. Scharmünzeln B. 18. *nor* den Geschütz B. 23. die frumen B.
- 380, 7. wurden Sie scheuhe B. 8. Die grueben Sie zum niderst in B. 10. mawerff A Maulworff B.
- 381, 6. *Überschrift* *fehlt* B. 17. Porthen beyde beysamben B. 19. wass sein geding wer B. 27. *vor* des klingen, ainen pfenning *roth durchstrichen* A. 30. Der richtet sich B.
- 382, 11. die in hervber zu B. 16. vndten Tabernellen B. 21. *roth und schwarz durchstrichen* A. *fehlt* B. 23. bedenkt A. bedenkh doch balt B. 24. *ob* *fehlt* B.
- 383, 1. er den thaltung B. 17. Die von dannen B. 18. vber die Tumen hin B. 25. gebauen in bachstein B. 26. zeunen auch B.

- 384, 1. darzu vil Pfeyle B. 5. wein meel war B. 7. von essending B.  
8. zad noch A. zadt B. 12. aber nun B. 15. hiess es B.  
21. wass glaubet dass B. 25. Rehen B. 32. auch wass dass  
ain genüchte B.
- 385, 2. Angl weit B. 3. pangart A. Paumbgart B. 15. ainen.  
khayser auch B. 17. seten A. 18. mohte *fehlt* AB. 19. *über-*  
*schrift*: Schelchenstain B. 20. Scheichenstain *meistens* B.
- 386, 14 u. 15 in *verkehrter folge* B. 32. *gsoss* A.
- 387, 9. Scheuenstain B. 16. *roth und schwarz durchstrichen* A.  
*undurchstrichen* B. 22. sein gesaz B. 23. vnd *fehlt* B. 26.  
Imbrukher B.
- 388, 8. beschehe B. 15. Kkünz B. 28. wüttichten B.
- 389, 1. Gret her A. 3. *vor* vnd wissent, wann ich *durchstrichen* A.  
2. aufheben tag B. 23. keret B. 24. vnbewehret B. 29.  
viel dann Er Ihr hette B. 30. an der B. 31. *Alss* nur. het  
vernommen B. 32. waren khommen B.
- 390, 10. hader, khreiner vnd B. 11. *das blatt 206 ist nur ein hal-*  
*bes und auf der rückseiten nur zur hälfte beschrieben* A. 18. Teuff-  
llu B. 29. *vor dieser strophe die obige 11 bis 16 wiederholt,*  
*darnach aber roth und schwarz durchstrichen* A. 31. viel rich-  
tig zu B.
- 391, 9. in disen buch B. 21. Cunrat vantis vantenene A. Vantene B.  
22. Den hat der khling dem hauss lohn B. 26. von haug B.  
27. den man B. 28. l. uinger' 32. manchen side B.
- 392, 4. keker geker geseln A. 10. nur B. 15. verletzt B. 20.  
Gschloss hiess Guttentain B.
- 393, 4. Tribitsch B. 5. Purkhfelde B. 6. pfleg A. Willipalt  
Pfleger. Gutenstain B. 11. Mathias Pelkh B. 13. durch  
mehr gesang B.
- 394, 6. gselten A. 10. Stunzberg B. 11. zu den B. 16. dem-  
nach B. 18. mit leut A. 19. man den wizet mit leydt B.  
23. Vestung B. 31. den selben AB.

- 395, 13. Sebekhe B. 19. Willipalt B. 20. Guttentaine B. 24. Kherber B. 31. funft A.
- 396, 12. der vorge B. 23. taure B. 24. Khesslaure B. 28. Riten-thaler B. 29. halli B.
- 397, 1. auch seint B. 4. Pelunder B. 5. scheel B. 6. huettreiter B. 3. Sunzberg B.
- 398, 1. Sturm voran B. 7. Ich euch B. 11. Reittenthaler B. 25. die zween degen B. 27. kainer A. 31. hin gain A.
- 399, 3. in ainer B. 5. die zween raisser B. 17. frist A. 19. Seebekhe B. 21. Frumb B. 25. nam A. 29. wülffin A. 31. kheuer B. 32. sunst B.
- 400, 4. werffen B. 5. derffen B. 6. Thaber B. 11. die Inn B. 27. Etlicher. er fehlt B. 28. u. 29. Riess die alten Mauren nider vnd den Taber bauet wider B. 30. überschrift: den Feurn B.
- 401, 1. die musten B. 5. Nehmen. in fehlt B. 9. oder mehre B. 10. schlierten B. 15. durchstrichen A. fehlt B. 27. Till zaun B.
- 402, 2. der Stratte B. 15. abgewinnen B. 16. überschrift fehlt B. 17. pedart A. 18. waz fehlt B. auch in A nur später eingefügt. 22. klarffern A. 25. ergt A argest B. 26. gröbsten B.
- 403, 2. roth durchstrichen A fehlt B. 6. dan es ist gewesen B. 21. fslinesen A. 22. weerlich B. 29. Nahent B.
- 404, 3. im uelt A. 6. dass dauorn B. 10. wol fehlt B. 11. man auch sach B. 12. das wass B. 16. khaumb ruh hon B. 21. Dass sie A. Sie balt verlassen B. 30. dess mehr B.
- 405, 1. Überschrift: Beheimb B. 2. han khundt B. 5. Mile B. 6. viele B. 9. Michel Beheimb B. 12. zugienge B. 25. Thonau B.
- 406, 11. hueber B. 13. khellern B. 19. zwischen sunder und lich, swich durchstrichen A. 21. Openheimb B. 24. lillienfelder B. 25. Auer B. 28. Behelmb B. 32. Zu A.

- 407, 1 fleissiglichen B. 5. Vor zu aller, all zeit *durchstrichen* A. 7. es vaz zu AB. 10. *Der rubricator hat für K ein VV gesetzt.* A. 22. Vnd lostet B. 23. ging da B. 29. nah alles neht B. 31. ich alsdan B.
- 408, 2. Ich dess B. 4. vor stet, uart *durchstrichen* A. 10. waren B. 11. gefahren B. 16. ang A. 20. *überschrift:* Behelmb B. 25. angst B. 30. elten B.
- 409, 7. Muethlichen. gnug *fehlt* B. 11. von deme zu B. 13. *überschrift:* dem Michel Behelmb. ainem andern B. 15. Ganger B. 16. hohenberg B. 19. Vnd maind B. 25. sunst B. 27. gut B.
- 410, 1. biss dass maiu B. 2. izundt B. 4. Erbrig B. 5. herbrig B. 9. swer ich A. 11. herber A. herbrig B. 15. beherbrigt B. 21. in ainem A. 23. mit ainander B. 26. Ich in freundligkeit B. 27. herbrig *und sofort* B. 29. fürbass zu khomen B.
- 411, 2. Ich euch B. 6. mein B. 7. wolt. mustu B. 15. nirgent hinkhumen B. 21. ain groschen B.
- 412, 2. Münchs aliss jezt gesagt B. 8. wass Stinkh finster B. 9. die Strass B. 19. dass wass er B. 28. mit vermugen daz AB. 32. beherbergt B.
- 413, 6. bey den B. 9. nam urb vnd A. 12. *bis 17. roth und schwarz durchstrichen* A. *fehlt* B. 12. *überschrift:* alle schuld B. 20. wüssten B. 22. wass Sie B. 28. wahren zehen B.
- 414, 3. wer ain khrumb B. 12. kaider A. 13. mit *fehlt* B. 14. abfiellen B. 18. aller hergeben B. 21. begabt vergesset B. 28. Mechtigster B. 29. wir wellens alles Euren Schaden B. 30. dass wir B. 31. haben gethon B. 32. Guetthat B.
- 415, 1. Eur B. 5. wurd aliss B. 7. solt genzllichen mein huld B. 18. auss der massen B. 26. hagenomen B.
- 416, 4. in da hat B. 6. vnd wurden fro B. 7. ainem Panner B. 15. diss B. 27. Vergibt ihm B. 28. diessmalss B. 30. dess ist mich B. 31. gesessen B. 32. vnd an Essen B.
- 417, 2. Ich bin B. 3. derselb B. 7. Michel Behem B. 10. jezt B. 18. *Darnach:* FINIS Michael Behelmb B.
-

## VER ZEICHNISS DER NAMEN.

---

(Vom kaiser abgefallene mit liegender schrift.)

### A.

**A**bani, herr 151, 18. 177, 11.  
*Abenteurer, Ulreich.* 18, 10.  
 Achüter, Dietrich. 181, 9.  
 Aczt, Hans. 375, 22.  
 Adelsberg, 167, 1.  
 Adenaker, Hans, s. Oedenacker.  
 Affalterer, Andre. 167, 15.  
 Ainsidel, Jobst, von, 157, 1.  
 Alb, Veit von der. 169, 9. 373, 21.  
*Albrecht, herzog.* 37, 10. 107, 2 ff.  
108, 25. 109, 1 ff. 111, 25. 113,  
15. 114, 23. 115, 2. 116, 31.  
117, 7. 130, 9. 160, 16. 173,  
27. 194, 9 ff. 195, 6 ff. 196, 4 ff.  
197, 2 ff. 198, 7 ff. 208, 29 ff.  
209, 4 ff. 210, 19 ff. 212, 12 ff.  
213, 17 ff. 214, 1 ff. 220, 2 ff.  
221, 14 ff. 224, 17 ff. 229, 28 ff.  
230, 17 ff. 233, 1 ff. 234, 5 ff.  
235, 15 ff. 241, 23 ff. 243, 29.  
246, 30. 247, 4 ff. 248, 6 ff. 250,  
10 ff. 251, 1 ff. 252, 30. 253, 5 ff.  
256, 1 ff. 257, 11 ff. 261, 22 ff.  
262, 7 ff. 263, 12 ff. 269, 10,  
272, 2 ff. 281, 21 ff. 282, 1 ff.  
283, 11 ff. 285, 2 ff. 291, 20 ff.  
317, 14 ff. 318, 7 ff. — 320, 5 ff.  
321, 1 ff. 322, 1 ff. 323, 17 ff.

324, 1 ff. 325, 1 ff. 326, 8 ff.  
331, 2 ff. 332, 1 ff. 333, 1 ff.  
334, 31. 335, 21. 336, 19. 337,  
17. 341, 14 ff. 345, 30. 346, 21,  
347, 4 ff. 351, 5 ff. 352, 1 ff.  
353, 1 ff. 354, 10 ff. 356, 17 ff.  
 Alexander, 168, 30. 240, 24.  
251, 22.  
 Althamer, Peter. 163, 5.  
 Amaser, Wolfgang. 293, 19.  
*Amelstorffer, Wolfgang.* 12, 4.  
 Andre, barbier. 70, 26.  
 Andre, St., 19, 5. 215, 20 ff.  
216, 1 ff.  
*Andre, überleger.* 19, 1.  
 Angervelder, Hans. 223, 20 ff.  
270, 18.  
 Angrer, Hans. 180, 16.  
 Apsge, Peter. 180, 24.  
 Aranstainer, s. Arensteiner.  
 Arensteiner, Jorg. 63, 2. 82, 17.  
 Arensteiner, Niclas. 63, 2. 82, 17.  
 Arnstain, Cunrat von, probst zu  
 St. Andre, 215, 19 ff.  
 Arwalspacher, Steffen. 64, 28.  
303, 27. 375, 8.  
*Aschpeke, der zimmermann,* 8, 19.  
*Aswall, fürber,* 18, 13.  
 Auer, Hans, s. Awer.  
 Augsburg? 68, 19. 83, 15. 91, 30.  
 Augustin, Marspergers knecht.  
133, 18.

Aursperger, Hans. 167, 14.  
171, 4.  
 Aurspurger, Wilhelm. 61, 31.  
80, 80.  
 Aurwer, Hans. s. Awer.  
 Auspurg, Jörg von. 68, 19, 88,  
15, 91, 80.  
 Awer, 169, 10.  
 Awer, Hans. 66, 24. 179, 1.  
375, 5.  
 Awer, Stephan. 406, 25.  
 Awer, Matis. 18, 14.

## B. P.

Babenhausen, Helfrit von. 202,  
23, 267, 13.  
 Paciwitz, herr, 151, 18.  
 Padmenczgi, 296, 24. 297, 5 ff.  
298, 24 ff. 299, 8 ff. 301, 13 ff.  
302, 23 ff.  
 Bahunko, Achacz. 159, 21. 165,  
11, 171, 12. 288, 26. 290, 15 ff.  
292, 12.  
 Paklin, Jobst, s. Päklein.  
 Päklein, Jobst. 68, 31. 102, 22.  
 Paldauff schuster. 14, 2.  
 Palek, Hans. 62, 10. 180, 5.  
293, 18.  
 Päll, Friedrich. 293, 20.  
 Pullenpinder, Peter 17, 24.  
 Paltasser, 399, 21.  
 Pam, Gilg. 28, 21. 270, 15.  
 Pamhamer, Hans. 40, 12. 40, 14.  
40, 17. 40, 29. 41, 1.  
 Pamkirchen, Andre von. 27, 31.  
137, 15. 137, 30. 146, 4. 146,  
13. 146, 23 ff. 149, 8 ff. 150,  
12 ff. 153, 9. 161, 12. 161, 26.  
161, 30. 163, 26. 164, 3. 165,  
28. 170, 19. 180, 27. 225, 8 ff.  
226, 1 ff. 228, 26. 229, 5 ff.  
232, 28 ff. 233, 1 ff. 234, 26 ff.  
361, 13. 362, 4 ff.  
 Bamkircher, Mathis. 181, 22.  
 Pamschab, Erhart. 64, 9.

Panaker, 210, 3.  
 Banhamer, Hans. 271, 1.  
 Papenhamer, Ludwig. 13, 22.  
 Baradiser, Laurencz. 168, 3.  
 Barapsgl, 177, 18.  
 Barba, graf hans von, 373, 4.  
 Part, Hans, 8, 16.  
 Partusch von Krems, schwertfeger.  
19, 4.  
 Basdawicz, herr Albrecht. 155, 26.  
 Basdawicz, herr Zdenko. 155, 26.  
 Basel. 289, 6.  
 Passau. 11, 31. 335, 13.  
 Passgi, her. 151, 17. 177, 13.  
 Päte, herr. 157, 13.  
 Patleln, Simon, s. Potlin.  
 Paul, der schneider. 10, 4.  
 Paul, zuschroter. 70, 13.  
 Paumkirchen, Andre von, s. Pam-  
 kirchen.  
 Bebringer, Wilh., s. Pebringer.  
 Pebringer, Wilhelm. 60, 17. 73,  
8, 80, 17. 337, 12.  
 Pegniczer, Hans. 376, 5.  
 Peham, Michael, s. Beheim.  
 Beheim, Clemens. 202, 8 ff.  
 Beheim, Michael. 1. Ueberschft.  
2, 15. 71, 10. 73, 13. 76, 28.  
83, 21. 95, 18. 101, 22. 123,  
11 ff. 132, 31 ff. 135, 24. 186,  
1 ff. 201, 29 ff. 202, 2 ff. 203,  
21 ff. 204, 2 ff. 326, 14 ff.  
327, 1 ff. 328, 1 ff. 329, 1 ff.  
330, 1 ff. 340, 24 ff. 341, 1 ff.  
342, 26 ff. 343, 1 ff. 344, 1 ff.  
345, 4 ff. 376, 17 ff. 378, 20 ff.  
405, 9. 406, 2 ff. 407, 1 ff.  
408, 1 ff. 409, 1 ff. 410, 5 ff.  
411, 1 ff. 412, 1 ff. 416, 29 ff.  
417, 2 ff.  
 Pehen, Sebolt. 65, 4.  
 Peihinger, Erhart. 179, 19.  
 Pek, Wolfgang. 216, 9 ff.  
 Pelndorfer, Hans. 337, 9.  
 Pelndorfer, Jörg. 221, 30. 243,  
9 ff. 244, 4 ff. 245, 3.  
 Pelndorfferin, Els. 56, 16.  
 Pelndorfferin, Martha. 56, 22.



- Pemünger, kristaff. 109, 22.  
 Penningerin, die 272, 9.  
 Perchtholdsdorff. 220, 28 ff. 235, 25. 318, 14.  
 Berchtholdsgaden. 336, 3. 340, 10.  
*Perchtolt, von Hab.* 18, 26.  
 Perger, Gregor. 293, 12. 316, 26. 396, 32.  
*Perger, Hans.* 8, 13.  
*Perger, kriston* 12, 24  
 Perkamer, Wolfgang. 62, 19.  
 Berlacher, Hans. 210. 6.  
 Perman, Ulrich. 28, 19. 64, 17. 112, 28.  
 Berner, Bernhart. 340, 7.  
 Perner, Heinrich. 262, 9 ff. 373, 8.  
 Berner, Wilhelm. 165, 24. 240, 10. 251, 20.  
 Bernhardin von Ingolstadt. 104, 27. 105, 1. 106, 24. 336, 13.  
*Bernhart von Haidelperge.* 13, 18.  
 Pesniczer, Ulrich. 62, 3. 83, 3. 98, 23. 99, 5. 99, 11. 99, 13.  
*Pest, Wolfgang.* 11, 29.  
*Peter, abbt von Liliensfeld.* 218, 24 ff. 335, 32.  
 Petersburg, Jencz von. 155, 12.  
 Peurl, Achacz. 181, 8.  
 Peurl, Jörg. 178, 25.  
 Peurlein, edelknabe. 67, 24. vergl. Peurl, Jörg.  
*Pfannperger, refer.* 14, 24.  
 Pfawenperger, Niclas. 62, 13.  
 Pfeiffer, trompeter. 69, 7.  
 Pfeilerlein, kristofflin. 67, 22.  
*Pfarter, Heinrich.* 87, 20. 88, 1.  
 Pfunta, Hans, s. Pfunta.  
 Pfunta, Hans. 138, 29. 166, 10. 347, 27 ff.  
 Pfuntzen, Hans, s. Pfunta.  
 Pfunter, Hans, s. Pfunta. Hans.  
 Philipp, probst zu St. Pölten. 216, 81 ff.  
*Bitgram, Caspar.* 14, 20.  
 Pirbamer, der. 293, 26.  
 Pirkuelder, Paul. 62, 6. 303, 22. 374, 32. 393, 5.  
*Pitschelin, schuster.* 14, 2.  
 Pius II. pabst. 264, 31 ff. 265, 5 ff. 362, 13.  
 Blankenstein, bangracz, s. Plan-  
 kenstein.  
 Plankenstain, Paugraz. 159, 27. 165, 15. 171, 14. 179, 7. 187, 30. 336, 25. 340, 8.  
 Plocz, Gindersich von. 189, 2.  
*Plum, Hans.* 8, 27.  
 Plumtaler, Ot. 376, 10. 378, 20 ff.  
 Bodmagergi, 139, 8. 168, 28.  
 Bodmakergij, s. Bodmagergi.  
 Poleke, Matiasch. 393, 11.  
*Polhaim, Andre herr von,* 115, 22. 173, 18.  
 St. Pölten. 216, 32.  
 Polunder, Hans. 397, 4.  
 Pomkircher, Andreas, s. Pam-  
 kirchen A. v.  
 Bonhamer, Hans, s. Pamhamer.  
*Portenwirker Hans.* 19, 14.  
 Posingen, graf Sigmund von, 318, 13 ff.  
*Posinger, Veit.* 11, 11.  
 Bosla, 62, 8.  
 Potendarff, s. Potendorf.  
 Potendorf 23, 9.  
*Potendorf, Christoph.* 324, 16. 386, 31. 337, 19. 346, 4.  
*Potendorf, Jorg.* 28, 9. 35, 10. 115, 10. 173, 18. 221, 24 ff. 287, 19 ff. 290, 11 ff. 318, 15 ff. 346, 10. 368, 17 ff. 369, 6 ff.  
*Potinger, Hans.* 116, 13.  
 Pötlin, s. Potlin.  
 Potlin, Simon. 27, 17. 28, 2. 28, 14. 31, 30. 112, 12. 273, 22.  
*Prächer, Paul* 12, 5. 41, 17.  
 Prag, 8, 18. 110, 6. 146, 29. 147, 2. 147, 12. 149, 27. 151, 2. 154, 13. 161, 13.  
 Praitenwaichdacher, Taman, 26, 32.  
*Praitzan, Sigmund.* 9, 11.  
 Pranger, Vincenz. 65, 17.  
 Prannstain, Gunther von, 61, 16, 81, 25.

Praphet, Heinrich, s. Proffet.  
 Pratiwicz, Niclas, s. Protiwicz.  
 Praun, Erhart. 181, 28.  
 Praun, Jeronimus. 61, 22, 83, 1, 102, 13.  
 Praun, Ulrich. 103, 25, 303, 28.  
 Prauneisen, 13, 5.  
 Praunsailer, Heinrich. 13, 28.  
 Praunstorffer, Jörg. 271, 80.  
 Prelser, Jörg. 167, 24.  
 Preisingen, Hans von. 59, 9, 119, 6, 119, 18, 372, 23, 378, 24 ff. 382, 23.  
 Preislingen, Laurenz von. 61, 17, 80, 11, 80, 26.  
 Prenner, Kriston. 26, 4, 262, 27.  
 Pressburg. 58, 2, 148, 30, 227, 16, 236, 18, 237, 2 ff.  
 Preuss, Heinz. 182, 2.  
 Prewer, Paul. 171, 30, 291, 8.  
 Prociwicz, her, 177, 14.  
 Proffet, Heinrich. 68, 20, 102, 23.  
 Progentlein, der jung. 11, 13.  
 Protlwicz, Nicolaus. 293, 15, 294, 3, 374, 7.  
 Bruck an der Leitha 208, 6 ff.  
 Brunner, Altmann. 393, 13.  
 Prunner, Steffen. 270, 19.  
 Pschaur, Wolfgang. 12, 24.  
 Bucham, Heinrich u. Wilhelm, s. Puchelm.  
 Pucham, Hertnit, s. Puchelm.  
 Puchelm, Heinrich von. 159, 30, 165, 16, 171, 21, 179, 21.  
 Puchelm, Hernit von. 59, 29, 80, 18, 336, 27.  
 Pucheim, Sigmund von. 115, 17, 173, 20, 336, 27, 337, 20.  
 Puchelm, Wilhelm von. 159, 30, 165, 16, 171, 6, 171, 15, 180, 9.  
 Puchell, 298, 30.  
 Puchem, Wilhelm u. Heinrich, s. Puchelm.  
 Puchler, Jörg. 171, 30, 298, 11.  
 Budek, brüder, s. Pudeke.  
 Pudek, 119, 3.

Pudeke, brüder. 62, 9, 120, 5, 176, 31.  
 Pudeke, Markart. 374, 25.  
 Pudeke, Niklas. 393, 2, 394, 4 ff. 395, 14, 398, 13.  
 Pudmer, Hans. 312, 17 ff. 313, 3, 375, 14.  
 Burchart II., bischof v. Salzburg. 323, 21, 340, 17.  
 Burgan von Gutenstain, s. Gutenstain.  
 Purger, Mertlin. 17, 10.  
 Purkart, Gamaret 151, 13, 177, 27.  
 Purkart, Valentin. 267, 14.  
 Burkhauser, Hans. 257, 29 ff. 279, 4 ff.  
 Purkhauserin, die 272, 18.

## C. K.

Kabelstarffer, Franz. 181, 17.  
 Kach, Hans. 19, 6, 94, 8.  
 Kaczneritter, beiname F. Ebners.  
 Kaczianer, Jörg. 375, 22.  
 Kaczpek, Gengl. 71, 8.  
 Kadawer, Wolfgang. 60, 16, 82, 29, 91, 26, 92, 28, 94, 12, 122, 9, 122, 14, ff. 163, 13, 337, 18, 373, 2.  
 Kahlenberg, schloss auf demselben. 254, 18 ff.  
 Kaidaur, s. Kadaver.  
 Kalbrat, s. Colprat.  
 Callis, meister Heinrich. 202, 15.  
 Kalsberg. 308, 1 ff. 309, 1 ff. 313, 7 ff. 314, 5 ff. 315, 1 ff. 316, 1 ff.  
 Kanstorffer, Hans. 27, 5, 29, 5, 64, 16, 112, 22.  
 Kapell, Doctor Hartung von. 334, 27.  
 Kapell, Hartung von. 28, 22, 173, 23.  
 Kapellen. 28, 22.

- Kapruner, Ulrich. 179, 25.  
 Kärnthen. 32, 28, 37, 28.  
 Karnuail, 64, 18, 112, 27.  
 Karst, der. 167, 2.  
*Kaschawer, Hans.* 11, 14.  
 Kaslaker, Ludwig. 167, 16, 171.  
2, 178, 18.  
 Kaslaure, Asam. 396, 24.  
 Kastelwark, Fridrich von. 60, 30.  
 Kastner, Cunz. 70, 11.  
 Kastner, Wolfgang. 70, 19.  
 Katharina, markgräfin in Baden.  
335, 19, 338, 9.  
 Katnawer, Hans. 65, 32.  
 Katzenstein 363, 12, 366, 19 ff.  
367, 27 ff.  
 Kelbershardner, Wolfg. 179, 15.  
 Keller, Cunrat. 66, 15.  
 Keller, Reinhart. 66, 15.  
 Keller, Ulreich. 66, 14.  
 Kellinger, Veit. 289, 5.  
 Kepler, Sigmund. 240, 12, 251,  
21 ff. 262, 10.  
 Kerglein, Reichart. 61, 19, 82, 15.  
102, 16.  
 Kerlin, Reichart, s. Kerglein.  
 Kerner, 29, 5.  
 Kers, Michel. 111, 20.  
 Keuzacher, Jorg. 375, 8. *vergl.*  
 Keutschacher.  
 Keuer, Augustin 179, 17, 395,  
24, 399, 31.  
 Keuscher, Kunrat 180, 24.  
 Keutschacher, brüder. 288, 32.  
*vergl.* Ceuczacher.  
 Kienperger, Purkart. 374, 5.  
 Kindler, Cunrat. 17, 26.  
 Cinpurg, Jan der ältere von.  
156, 16.  
 Cinpurg, Jan der jüngere von.  
156, 17.  
 Cinpurg, Jan von. 156, 23.  
 Cinpurg, Stiher von. 156, 17.  
*Kirchamer, hons, s. Kircheimer.*  
*Kircheimer, Hans.* 5, 2, 33, 9.  
35, 30, 108, 27, 246, 7. ff.  
279, 29 ff. 285, 8 ff. 312, 28.  
338, 25.  
 Kirchknopf, Wolfgang. 374, 24.  
 Kirchperger, Lienhart. 66, 22.  
 Kisling, Steffen. 223, 17 ff.  
 Kittsee (?) 307, 21.  
*Klausen, Haimeraut von der.* 203,  
13.  
*Kling, Hans.* 370, 19 ff. 371.  
15 ff. 381, 21 ff. 382, 3 ff.  
383, 7 ff. 384, 17 ff. 385, 19 ff.  
391, 6 ff. 404, 23, 404, 27.  
*Kling Heinrich.* 370, 27, 385, 21.  
387, 19 ff. 388, 1 ff. 389, 7 ff.  
390, 9 ff. 391, 4.  
 Kling, Steffan. 61, 18, 81, 25,  
120, 4, 183, 8, 374, 26.  
 Klosterneuburg. 214, 15 ff. 215,  
3 ff. 217, 5 ff. 235, 24, 292,  
10, 318, 18, 336, 5.  
 Knab, Gilg. 28, 20, 270, 15.  
*Koch, Jeklin.* 19, 8.  
 Colprat, herr Albrecht. 155, 19.  
 Colprat, herr Benesch. 155, 19.  
188, 31.  
 Colprat, herr Gindersich. 155,  
18.  
 Colprat, herr Hans. 155, 18,  
*Kolweis, Jorg.* 9, 26.  
*Kop, Hans.* 18, 9.  
 Korneuburg. 151, 21, 151, 27.  
157, 25, 158, 7, 188, 10, 190,  
18, 194, 8, 194, 10, 198, 16.  
205, 8, 224, 15, 227, 15.  
228, 8, 231, 18, 234, 5.  
292, 8.  
 Kornuail, s. Karnuail.  
 Koterere, Wolfgang. 8, 31.  
 Kötsche. 307, 21.  
*Krubat, der lange.* 392, 8.  
 Krabet, 181, 18.  
 Krabet, Hans. 181, 32.  
 Krain 32, 28, 37, 28.  
 Kranperger, Jörg. 271, 9.  
 Kranpergerin, die. 272, 13.  
 Kranstorffer, Hans. 68, 26.  
*Krauker, schnarrgawker.* 18, 16.  
 Krei, Kunrat von. 183, 28.  
*Krempel, Jorg.* 7, 16, 246, 11 ff.  
279, 30 ff. 285, 14 ff.

Krems. 19, 4. 160, 10. 205, 14 ff.  
208, 3. 415, 30.  
 Krenpergerin, Katrin. 56, 30.  
 Kreuch, Michel. 66, 6.  
 Kreutzer, Ruprecht. 166, 20.  
308, 21 ff.  
 Kribitsch, Laurenz. 303, 23 ff.  
 Kribitsch, Tristam. 62, 16. 303,  
23 ff. 393, 4. 394, 4 ff.  
 Kronperger, Jörg, s. Kranperger.  
 Cronstat. 276, 8.  
 Krottendorf, Ulrich von. 374, 12.  
*Kuchenmeister, Adam*, 10, 19.  
 Kucz, Kunrat. 406, 14.  
*Kugler, Sigmond*. 13, 8.  
 Kunach, Jörg von. 59, 6. 80, 11.  
119, 5. 119, 13. 120, 3. 384, 25.  
340, 12.  
*Kunach, ein junger von*. 120, 11.  
 Kunacherin, Ursai. 56, 28.  
 Kungsperg, Michel von. 374, 21.  
 Kungsueider, Heinrich. 62, 1.  
81, 27. 374, 26.  
 Kunigsueider, Heinrich, s. Kungs-  
 ueider.  
 St. Kunigunde, feste, 294, 8.  
 Cunrat, bader. 18, 20.  
 Cunrat, probst v. St. Andre.  
215, 19 ff.  
 Künring, Jörg von. 159, 24.  
 Cunstat, Saimatsch von. 156, 2.  
 Cunstat, Tschenik von. 156, 1.  
 Kunstat, s. Cunstat.  
 Kunter, Toman. 17, 28.  
 Kürbes, Hans. 180, 1.  
*Kurcz, Ulreich*. 9, 20.  
*Kursner, Jörg*. 246, 15 ff.  
*Küthenpom, Wolff*, s. *Küthenbom*.  
*Küthenbom, Wolfgang*. 8, 15.  
 Czirkendörffer, Conrad, s. Zir-  
 kendorfer.  
 Csirusas, kälberarzt. 14, 14.

## D. T.

Tabatschä, Jan der ältere, von.  
156, 16.

Tabatschä, Jan der jüngere von.  
156, 17.  
 Tabatschä, Stiber von. 156, 17.  
 Tabatschassgi, s. Tabatschossgi.  
 Tabatschossgi, 141, 7. 141, 27,  
142, 9. 143, 12. 143, 23.  
144, 6. 144, 12. 145, 26. 168,  
27. 240, 6. 295, 15 ff.  
 Tachau, Heinrich von. 30, 30.  
188, 31. 168, 23. 373, 22.  
 Tainueld, Hinko von. 168, 25.  
*vergl. Tumveld, Hinko*.  
 Takler, Lienhart. 66, 9.  
 Takler, Steffen. 66, 9. 66, 12.  
*Talhaimer, Jörg*. 9, 9.  
 Talham, Peter von. 338, 7.  
 Tallinger, Niclas. 393, 3. 395, 17.  
 Taman, der bogner. 209, 17 ff.  
 Tamasch, 178, 30.  
*Tamen, büchsenmeister*. 93, 30.  
 Tanhauser, Hans. 26, 31. 64, 17.  
112, 28.  
 Tapler, kasper. 180, 12.  
 Tärrepczgi, Nicolaasch. 170, 9.  
*vergl. Törrepczgi*.  
*Tuss, Erhart*, s. *Toss*.  
 Tatlich, 316, 30.  
*Taubenuischer, Huns*. 13, 4.  
 Taxner, Hans. 180, 23.  
 Techsner, Hans. 412, 14 ff. 413,  
1 ff.  
*Teglich, oler*. 16, 22.  
*Tehenstainer, Bernhart*. 23, 20.  
35, 17. 116, 10. 387, 25.  
 Teincz, Jan von, s. Teiniz.  
 Teiniz, Jan von. 8, 6. 138, 4, 5.  
138, 7 ff. 141, 2. 146, 5.  
151, 29. 294, 28. 295, 3 ff.  
296, 12 ff. 298, 23. 299, 2 ff.  
 Teiniz, Jörg von. 183, 29.  
 Dekinger, Jörg. 70, 21.  
*Temerlein, Peter*. 69, 8.  
*Temisch, Cunz*. 93, 5. 116, 28.  
*Tendl, Hans*. 8, 23.  
*Tendler, beiname Jörg Spilers*.  
 Tenicz, Jan von, s. Teiniz.  
*Tenk, Steffen*. 26, 19. 111, 32.  
223, 15 ff. 262, 29.

Tenk, Thomas. 271, 5.  
 Tenkhart, Steffen, / Tenk, Steffen.  
 Deschler, Niclas, s. Teschler.  
 Teschler, Niclas 26, 13, 29, 6.  
40, 11, 40, 17, 40, 31.  
 Teschlerin, die. 272, 8.  
 Teufenbach, Andre. 181, 6.  
 Teufenbach, Balthasar 166, 16.  
 Teufenbach, Jörg. 60, 28, 80, 22.  
 Teuffenpach, Jorg, s. Teufen-  
 bach.  
 Teufflin von Gundersdorf, 388,  
11 ff. 390, 18 ff.  
 Tewernuelser, Laurencz. 65, 12,  
133, 10.  
*Tirstein, Wilhelm graf von.* 115,  
4, 120, 9, 173, 17.  
 Tobrahast von Rainspergk, s.  
 Rainspergk.  
 Dominicus a Dominicis. päbstl.  
 legat, 334, 18, 338, 16.  
 Donau, fluss, 141, 11, 142, 14.  
152, 6. 160, 11, 161, 1, 190,  
10, 202, 32, 219, 30, 292, 3.  
295, 7, 388, 8 ff. 405, 23.  
 Törrpeczgi, Niclas. 151, 12. *vergl.*  
 Törrpeczgi.  
*Toman, Götfrit.* 16, 23.  
*Topel, Sigmund von.* 115, 21.  
 Topler, Hans. 179, 28.  
 Toss, Erhart. 23, 15, 35, 19.  
116, 9, 298, 6 ff. 301, 23 ff.  
337, 23.  
 Tounko, Parcival. 288, 29.  
 Trätschler, Jorg. 288, 30.  
 Traun, Hartung von. 115, 23.  
173, 21, 335, 3.  
 Trautman, der bäcker. 11, 29.  
 Trautmannsdorf. 238, 15.  
 Trautmanstorfer. 874, 27.  
 Trewe, Niklas. 64, 6.  
 Triest. 356, 23 ff.  
*Tristram, Augustin.* 116, 25, 240,  
5, 252, 22, 254, 4, 257, 5 ff.  
279, 10 ff. 291, 21, 292, 6 ff.  
 Tristram, Laurencz. 375, 1.  
 Truchsess, Heidenreich. 159, 31.  
166, 1, 171, 18, 387, 8.

*Truchsess, Niclas.* 23, 16, 35, 18,  
294, 17, 337, 27.  
 Truchsess vom Scheuhenstein,  
 Erhart. 385, 27 ff. 386, 1 ff.  
387, 1 ff. 388, 5 ff. 389, 1 ff.  
390, 1 ff. 398, 5.  
 Truchsess von Scheuhenstein,  
 Wolfgang. 398, 5, 399, 28.  
 Trumau. 139, 22.  
*Trunkenfritz, der schneider.* 9, 21.  
 Tscharnaha, Janka, s. Tschern-  
 naho.  
 Tschernik von Cunstat, s. Cunstat.  
 Tschernaho, herr Gindersich von.  
155, 30.  
 Tschernaho, Janka von. 156, 20.  
 Tschernaho, Karl von. 156, 21.  
 Tschernaho, Waczla von. 156, 21.  
 Tschernemel, Casper von. 167, 5.  
 Tschernemel, Jarg von. 166, 32.  
 Tubek, Waczla. 180, 18.  
 Tuln. 208, 18 ff. 209, 1 ff. 210,  
12 ff. 211, 1 ff. 212, 1 ff. 213,  
1 ff. 215, 4 ff. 235, 24, 318.  
19, 384, 10 ff. 338, 21.  
 Tumpacher Hans. 395, 26, 398,  
14, 400, 25.  
 Tumperger, Sebastian. 288, 31.  
 Tumvelt, Hinko von. 139, 2.  
 Tuncz, Lienhart, 395, 15, 398, 15.  
 Tunkel, die brüder. 157, 9.  
 Tupsgi, der. 350, 15.  
 Türing von Hallweil, s. Hallweil.  
 Turk, Ambros 365, 24 ff. 366,  
14 ff.  
 Türke, Peter. 71, 4, 95, 21.  
*vergl.* Turk.  
*Dürrenkarb, Hans.* 12, 28.  
 Turrer, Balthasar. 167, 27.  
 Tüll, der fischer. 18, 6.

## E.

Ebenfurth. 368, 15 ff. 370, 2 ff.  
 Eberstorf. 23, 10, schloss. 28, 7.  
 Eberstorff, Alhrecht von. 22, 31.

*Eberstorf, Reinpreht von.* 23, 11.  
35, 12, 243, 2 ff. 244, 4 ff.  
245, 3, 346, 5.  
*Eberstorf, Veit von.* 23, 11, 35,  
12, 78, 10, 115, 13, 173, 21,  
305, 25 ff. 346, 5.  
*Ebner, Fridrich.* 5, 13, 35, 32,  
108, 28, 259, 13 ff. 266, 25,  
279, 29 ff. 285, 12, 338, 22.  
*Ebner, Johannes.* 16, 32.  
*Ebner, Jorg.* 116, 26, 240, 6,  
291, 22, 292, 6 ff.  
*Edgyll, St. s. Egydl, St.*  
*Edlinger, Lienhart.* 66, 7.  
*Edlingerin, Madleine.* 57, 5.  
*Edlingerin, Parba.* 57, 6.  
*Egenpurger, Hans.* 70, 10.  
*Egenpurger, Philipp.* 70, 2.  
*Egenpurger, Ulrich.* 70, 9.  
*Eggenburg.* 208, 10.  
*Egydl, St.* 164, 17.  
*Eltzinger, Steffen. s. Eiltzingen.*  
*Eilberg, Otto von.* 156, 7.  
*Eilberg, Wilhelm von.* 156, 7.  
*Eiselein, Jacob.* 68, 9, 376, 4.  
*Eisenärz,* 318, 27.  
*Eiltzingen, Osswalt.* 337, 4, 337, 18.  
*Eiltzingen, Sigmund von.* 28, 13,  
35, 15, 83, 1, 115, 28, 224,  
27 ff. 337, 4, 337, 18.  
*Eiltzingen, Steffen.* 61, 9.  
*Ek, Jörg.* 375, 31.  
*Ek, Lienhart.* 240, 18.  
*Eker, Wolfgang.* 181, 14.  
*Ekercau, Jorg von.* 22, 32, 35, 9,  
308, 21.  
*Eleonora, die kaiserin.* 29, 23,  
56, 5, 57, 23, 58, 3, 58, 18,  
58, 24, 56, 15 ff. 65, 2 ff.  
69, 24, 74, 21, 74, 27, 75, 10,  
108, 5, 108, 13, 128, 17, 131,  
11, 131, 19, 28, 132, 28, 133,  
30 ff. 134, 26, 194, 12 ff. 192,  
5 ff. 193, 5 ff. 200, 9 ff. 201,  
4 ff. 353, 26 ff.  
*Emmerstorf.* 216, 21 ff.  
*Enczt, Caspar.* 181, 5.  
*Enderlein, Kacz.* 376, 1.

*Entheimer, Hans.* 375, 6,  
*Entheimer, Mert.* 26, 7, 411, 19,  
270, 26 ff.  
*Entheimerin, Margaret die.* 272,  
10, 273, 14 ff.  
*Enthemer, s. Entheimer.*  
*Entlein, Hans.* 8, 11.  
*Erndorffer, Wolfgang.* 179, 28.  
*Erngrass, der schneider.* 10, 6.  
*Ernreich, Hans.* 62, 2.  
*Ernst, Hans.* 112, 3.  
*Ernst, Niclas.* 27, 5, 262, 31.  
*Erentreich,* 81, 27, 102, 13.  
*Erwelspacher, Stephan, s. Ar-*  
*waispacher.*  
*Eschelpach, Kuncz.* 15, 12.  
*Eschelpach, Ot.* 15, 32.  
*Eschelpck, Peter.* 179, 18.  
*Esslarn.* 27, 7.

## F. U. V.

*Uagt, Hans.* 181, 24.  
*Uagt, Heinrich der.* 60, 25, 82,  
31, 92, 8, 92, 14.  
*Valentin von Glatz, bruder.* 202,  
25 ff.  
*Fanauer, Hans.* 66, 24.  
*Uankenreuter, Nabuchodonosor,*  
116, 20, 120, 10, 173, 24.  
*Uantenene, Kunrat.* 391, 21 ff.  
*Uarchtnawer, Lienhart, s. Vorh-*  
*tenauer.*  
*Uarchtnawer, Wolfgang. s. Vorh-*  
*tenauer.*  
*Uarstell, Niclas.* 9, 8.  
*Uaslein, Jorg.* 70, 25.  
*Uasser, Bernhart.* 70, 27.  
*Uczkerner,* 27, 4.  
*Ueichter, Asam.* 9, 12.  
*Veit, Kadawers knecht.* 163, 14.  
*Ueiberger, Jörg.* 179, 18.  
*Uelsperger,* 209, 11 ff.  
*Fälwer, Augustin.* 375, 31.  
*Venedig.* 26, 23, 266, 3, 356, 23 ff.  
*Uerwer, Paul.* 179, 29.

Vetau, Herr zu. 168, 22.  
 Vettau, Jersig von. 138, 27.  
 Victorin, herzog von Münsterberg 150, 18 ff. 158, 11. 161, 3. 161, 27. 163, 23. 165, 6. 169, 24. 169, 30. 170, 10. 177, 9. 188, 17. 189, 30. 190, 8 ff.  
 Uictum, Christoph. 374, 18.  
 Uicztum, Jörg. 189, 6.  
 Uictumin, Margareth 267, 23.  
 Uilser, Hans. 180, 2. 293, 11.  
 Vinkenüslin, Jörg. 62, 25.  
 Uirtaller, Jorg. 66, 11.  
 Fladnitz, Ulrich von. 137, 17.  
 Fladnitz, Wülfing von. 166, 13.  
 Fladnitz, Ulrich von s. Fladnitz.  
 Flaidnitz, Wülfing v. s. Fladnitz.  
 Flaschim, 156, 22.  
*Flechsell, Jörg.* 14, 16.  
 Flednik. 167, 6.  
 Fleming, 148, 30.  
*Fleming, Kristan.* 8, 21.  
 Ulrich, der apoteker. 36, 10.  
 Ulrich, meister von Gurk. 334, 21. 339, 17.  
 Ulrich, bischof v. Passau. 335, 13.  
 Ulrich, meister, pfarrer zu St. Ulrich. 269, 21 ff.  
 Ungeporn, Michel. 66, 26.  
 Unger, Matis. 66, 27. 375, 27.  
 Unger, Niclasch. 293, 17.  
 Unger, Ulrich. 178, 30.  
 Ungersbach. 82, 18.  
 Ungerspacher, Fridrich. 60, 21. 82, 10. 90, 29.  
 Ungerspacher, Wilhelm. 180, 31.  
 Ungnad, Hans. 183, 24.  
*Unkater, schuster.* 14, 3.  
 Vogt, Hainrich. 133, 6. 373, 27.  
 Volkenstorff, Jorg. 159, 26. 160, 9. 165, 14. 171, 13. 179, 3. 187, 28. 195, 3 ff. 334, 23. 339, 31.  
 Volker, Niklas. 62, 21. 82, 18.  
 Forchtenstein. 138, 2.  
*Vorhtenauer, Lienhart.* 8, 30.  
 Vorhtenauer, Wolfig. 63, 11. 63, 26.  
*Vorster, Niclas.* 17, 30.

*Vorsthauer.* 33, 10.  
*Fradnauer, Eustach.* 116, 8.  
*Franaw, Gamrit von.* 117, 4 ff. 118, 5. 152, 5. 157, 28 ff. 160, 17. 338, 2.  
 Franhauer Gamerlt, s. Franaw.  
*Franhauer, Reimprecht.* 23, 18. 116, 12. 337, 29.  
 Frank, Jersig. 240, 16.  
*Franke, Hans.* 12, 25.  
 Fraundorf (an der au) 293, 24 ff. 294, 1 ff.  
 Frei, Pangraz 178, 28.  
 Freler, Wilhelm. 67, 17.  
 Freimann, Heinrich. 65, 25. 83, 22.  
 Freisingen. 30, 14.  
*Fridrich, der drechsler.* 9, 19.  
 Fridrich IV., kaiser. 1, 13. 5. 26. 7, 11. 19, 28. 21, 10. 32, 25. 34, 2. 34, 5. 34, 19. 36, 16. 37, 25. 38, 12. 41, 10. 42, 2. 43, 10. 45, 6. 46, 20. 47, 2. 55, 17. 55, 22. 56, 3. 57, 30. ff. 76, 22. 79, 6. 100, 19. 104, 10. 107, 21. 108, 3. 108, 13. 109, 8. 109, 12. 111, 27. 113, 14. 114, 9 ff. 117, 10 ff. 125, 11 ff. 128, 17. 131, 10. 134, 26. 136, 26. 137, 5. 137, 20. 138, 19. 140, 12. 147, 18. 147, 23 ff. 158, 1 ff. 161, 20. 162, 4. 162, 23. 163, 3. 163, 9. 164, 13. 168, 14. 185, 11. 186, 11 ff. 187, 2 ff. 188, 2 ff. 189, 13 ff. 190, 1 ff. 191, 1 ff. 194, 7 ff. 195, 5 ff. 196, 6 ff. 197, 8 ff. 198, 4 ff. 199, 1 ff. 200, 9 ff. 201, 2 ff. 205, 10 ff. 206, 1 ff. 208, 15 ff. 214, 17 ff. 215, 26 ff. 216, 26. 217, 1 ff. 218, 12 ff. 219, 20 ff. 220, 21 ff. 221, 5 ff. 222, 24 ff. 224, 1 ff. 225, 15 ff. 226, 1 ff. 227, 1 ff. 228, 9 ff. 229, 7 ff. 230, 9 ff. 231, 5 ff. 232, 2 ff. 233, 7 ff. 234, 11 ff. 235, 13 ff. 236, 1 ff. 237, 7 ff. 238, 6 ff. 239, 8 ff.



255, 3. 262, 21. 265, 1 ff. 269,  
8. 270, 10. 281, 29 ff. 285,  
2 ff. 287, 17 ff. 288, 5 ff. 291,  
2 ff. 294, 15. 296, 31. 301, 14.  
302, 28 ff. 303, 20 ff. 307,  
15. 317, 23 ff. 318, 1 ff. 319,  
17 ff. 323, 12. 324, 10 ff. 327,  
18 ff. 329, 25 ff. 330, 1 ff.  
331, 7 ff. 332, 14 ff. 333, 1 ff.  
334, 13 ff. 335, 21. 336, 19.  
337, 15. 338, 4. 339, 11 ff.  
341, 9 ff. 342, 1 ff. 343, 5 ff.  
345, 29. 346, 13. 346, 21 ff.  
347, 8 ff. 351, 15 ff. 353, 14 ff.  
355, 3 ff. 357, 1 ff. 358, 2 ff.  
359, 8 ff. 360, 15 ff. 364, 23 ff.  
365, 8 ff. 367, 28, 870, 22.  
871, 9 ff. 372, 15 ff. 376, 18.  
381, 21 ff. 384, 15 ff. 385,  
14 ff. 390, 14. 406, 32 ff. 408,  
6 ff. 411, 1 ff. 412, 4 ff. 413,  
11 ff. 414, 1 ff. 415, 1 ff. 416,  
4 ff.  
Urschendorf. 370, 30 ff. 371, 1 ff.  
372, 17 ff. 374, 31. 384, 3 ff.  
385, 1 ff. 387, 18 ff. 392, 17.  
392, 26 405, 14.  
Ursini Cuslusa, Jeronimus. 63, 17.  
Fuchperger, Hans. 13. 20.  
Fuchs, Jorg. 61, 11. 82, 14.  
374, 15.  
Fuchs, Lienhart. 68, 6. 81, 16.  
376, 3.  
Fuld. 8, 10.  
Fuller, Michel. 18, 14.  
Fürste, Ekert. 53, 18.  
Fuss, Hans. 71, 9.  
Futerer, Sigmund. 179, 26.

## G.

Gabriel, minner bruder. 336, 11.  
Gagraer, Jacob. 12, 7.  
Galler, Hans. 288, 24. 293, 8.  
294, 6. 374, 8.

Gainfahn. 409, 15.  
Gakatsch in Ungarn. 216, 16.  
Galencz. 181, 3.  
Gall, Hans. 396, 31. 406, 9.  
Gall, Ludwig. 181, 9.  
Gambergi. 139, 9. 168, 28.  
Gambersgi, s. Gambergi.  
Gaming. 219, 14 ff. 336, 1.  
Gansser, Ulrich. 9, 26. 36, 5.  
Gartner, Veit, beiname Veit Po-  
singers.  
Gasel, Daniel. 180, 18.  
Gassgi, Zdenko, s. Gossgi.  
Gassner, Jörg. 180, 11.  
Gassner, der schneider. 9, 22.  
Gaugenhauer. 180, 16.  
Gäuman, Hans der. 335, 10.  
Gensterndörfler, Hans. 40, 13.  
Georg, abbt zu Heil. Kreuz. 219,  
16 ff.  
Georg, König von Böhmen, 146,  
7. 146, 13. 147, 14 ff. 149,  
14 ff. 152, 18. 152, 21 ff.  
153, 8 ff. 154, 1 ff. 157, 15  
ff. 158, 7 ff. 159, 11. 161, 11.  
161, 22. 162, 7. 186, 25.  
187, 3 ff. 188, 6 ff. 190, 11 ff.  
191, 6 ff. 194, 15 ff. 196,  
10 ff. 197, 7 ff. 198, 18 ff.  
199, 2 ff. 200, 8 ff. 201,  
9 ff.  
Georg, probst von Pressburg.  
57, 30. 163, 12. 227, 16 ff.  
228, 1 ff. 229, 1 ff. 231, 13 ff.  
232, 15 ff. 233, 6 ff. 234, 23 ff.  
235, 5 ff. 236, 1 ff. 237, 1 ff.  
238, 1 ff. 239, 1 ff. 241, 4 ff.  
250, 3 ff. 260, 11 ff. 261, 1 ff.  
262, 1 ff. 339, 18.  
Gerau. 16, 24.  
Geringer, Fridrich. 11, 3. 44, 13.  
44, 29.  
Gerstner, Hans. 68, 22. 81, 4.  
91, 5.  
Gerstpauntner, Lucas. 169, 12.  
169, 21. 240, 16. 374, 8.  
Gertschge, 62, 11. 99, 21.  
Gibinger, Andre. 67, 1.



Gich, Diez von. 374, 13.  
 Gich, Veit von. 61, 9. 75, 30.  
 80, 23.  
 Gilg, cantor. 64, 2.  
 Gindersich, herr, 168, 22.  
 Gindrassgl. 178, 2.  
 Gindrichassgl. 177, 17.  
 Gitschin, Jan von. 156, 23.  
 Glatz. 202, 25.  
 Gneser, Hans. 178, 24.  
 Gols, Hans. 9, 23.  
 Golthau, Heinrich. 70, 22.  
 Goltperger, Jorg. 9, 20.  
 Güssel, Ludwig. 217, 30 ff.  
 Gossai, Albrecht. 157, 2. 187,  
 25. 188, 28.  
 Gossai, Zdenko. 157, 2. 187, 25.  
188, 28.  
 Gotschessgl, Raczge. 157, 16.  
 187, 1.  
 Göttweil. 218, 14 ff. 335, 31.  
 Graben, Dorothea von. 56, 29.  
 Grablupsgl, Jenko. 181, 32.  
 Grabner, Seb. 68, 12. 83, 14. 91, 29.  
 Graff, Mert. 64, 27. 375, 12.  
 Graff, Wolfgang. 375, 30.  
 Grauenek, Ulreich von. 51, 20.  
 52, 1. 52, 25. 136, 15. 197,  
 5. 225, 9 ff. 226, 1 ff. 228,  
 26. 229, 6 ff. 232, 29 ff. 233,  
 1 ff. 234, 27 ff. 238, 16 ff.  
 239, 13 ff.  
 Graz. 33, 6. 114, 22.  
 Grebl, Veit. 67, 6.  
 Greczberger, 168, 2.  
 Greñsser, Wolf. 375, 30.  
 Greussler, Hans. 216, 7 ff.  
 Greussler, Janko. 13, 24.  
 Grimassitzer, Lienhart. 375, 11.  
 Groff, Mert. s. Graff.  
 Gruber, Mathis. 71, 7.  
 Gruber, Michel. 66, 17. 343, 13.  
 375, 25.  
 Gruber, Wilhelmus. 66, 4.  
 Grunberger, Jorg. 375, 23.  
 Grünspötlein. 14, 29. 14, 31.  
 193, 11. 275, 2 ff. 277, 3.  
 279, 30 ff.

Gschäue, Heinrich. 271, 4.  
*Gsmecht, Fridrich.* 16, 30. 338, 28.  
*Gsmecht, Jacob.* 8, 27. 36, 9.  
 Gubig. 178, 2.  
 Guldein, Mert. 26, 18.  
 Gumpendorf. 164, 18. 182, 27.  
 Gundlach, Hans. 66, 9. 66, 12.  
 Güns. 137, 2.  
 Guntramsdorf. 220, 26 ff.  
 Gurk. 334, 21.  
 Gussner, Steffen. 270, 31.  
 Gusnerin, die. 272, 11.  
 Gutenstein, schloss. 392, 20. 393, 6.  
 Gutenstain, der von. 188, 30.  
 Gutenstain, Andre von. 166, 21.  
 Gutenstain, Burgan von. 156, 8.  
 Gutenstain, herr Jan von. 155, 24.  
 Gutenstain, Niclas von. 156, 8.  
*Gutentag*, 13, 31.  
 Guting, 179, 9.  
 Gwalczhauer, Sigmund. 271, 5.  
 Gwalczhauerin, die. 272, 12.  
 Gwerleich, Peter. 26, 29.

## II.

Habchier, Tiebalt. 178, 24.  
 Haffkircher, Hans. s. Hofkircher.  
*Hag, Franz vom.* 139, 18. 140  
 3 ff. 169, 1. 346, 19. 348  
 20 ff. 361, 15 ff. 363, 10 ff.  
 368, 2 ff. 369, 1 ff. 370, 1 ff.  
*Hag, Jörg vom.* 391, 26.  
 Hag, kunrat vom. 405, 7.  
*Hagen, Lienhart.* 409, 23. 410,  
 25 ff. 411, 4 ff.  
 Hager, Sigmund. 348, 13 ff. 349,  
 2 ff. 350, 29 ff. 351, 1 ff.  
 Hahenperg, Stephan von, s. Ho-  
 henberg.  
 Hahenwart, Andre von. s. Ho-  
 henwart.  
 Hahperg, Wilhelm, marg graff zu,  
 s. Hohenberg.  
 Haiden, Laurenz. 109, 20. 181, 2.

- Haiden, Peter.* 209, 9 ff.  
*Haider, Hans.* 71, 6.  
*Haidler, Jörg.* 116, 27.  
*Haidler, Simon.* 12, 29.  
*Hailgenstetter, Wilhelm.* 210, 1.  
*Hainburg, stadt.* 208, 7.  
*Hainfeld.* 336, 1.  
*Halawersi, Hans.* 373, 14, 373, 23.  
*Halbeker, Gregor.* 166, 22.  
*Halczler Wolfgang s. Holzer.*  
*Hali, der Böhme,* 396, 29, 398, 12.  
*Haller, Andre.* 133, 9.  
*Haller, Hans.* 66, 5, 70, 27, 179, 6.  
*Hallerpek, Jörg, s. Hollerpek.*  
*Hallweil, Türling von.* 331, 15 ff.  
     332, 6 ff. 323, 4 ff. 334, 3 ff.  
     335, 6, 340, 15.  
*Halstainer, Benadik.* 169, 15.  
*Hammersteter, Augustein.* 53, 10.  
*Hanaber, Hans.* 180, 3.  
*Hans, oler.* 16, 22.  
*Hans, schleiffer.* 16, 27.  
*Hans, überleger.* 19, 1.  
*Hans von Esel Lauren.* 27, 7.  
*Hans von Gerau, oler.* 16, 24.  
*Hans von Regenspurk.* 9, 21.  
*Hans von Strasburg, bruder.* 202, 27.  
*Hanusch, Walflain, s. Walflain.*  
*Harder, Sigmund.* 375, 1.  
*Harder, Willibalt.* 293, 12.  
*Harlunger, Balthasar.* 318, 31 ff.  
     319, 7 ff.  
*Harnuschmaister, Peter.* 326, 23  
     ff. 327, 8 ff. 328, 1 ff. 329, 1 ff.  
*Harpacher, Wilh.* 65, 8, 83, 21.  
*Harracher, Osswald.* 179, 5.  
*Harracher, Ulrich.* 169, 20.  
*Harras.* 182, 8.  
*Hartlep, Toman.* 70, 17.  
*Hartung.* 64, 18.  
*Hus, Hainrich.* 9, 28.  
*Haselpek, Toman der.* 11, 20.  
*Hasgruber, Ulreich.* 70, 28.  
*Hauer, beiname des Abenteurer.*  
*Hauer, Heinrich.* 179, 10.  
*Hauer, Reimprecht.* 35, 22, 93, 13.  
*Haug, Hans.* 9, 5, 338, 28.  
*Haunolt, oler.* 16, 22.  
*Hannperger, der.* 303, 25.  
*Hauser, Jobst.* 60, 23, 80, 21.  
*Hausercine, Martha.* 56, 32.  
*Hecht, Jörg.* 375, 22.  
*Heidelberg.* 13, 18.  
*Heil. Kreuz.* 219, 16 ff.  
*Hel, Jörg.* 61, 19, 80, 26, 97,  
     30, 240, 5, 213, 30, 251, 12 ff.  
     252, 22 ff. 253, 2 ff. 254, 1 ff.  
     262, 10.  
*Heleker, Ernst.* 61, 20, 82, 12.  
*Helnstainer, der bäcker.* 11, 19.  
*Helt, Jarg.* 316, 25.  
*Hemerlin, Kunigunde.* 56, 26.  
*Hengspacher, Andre.* 62, 20.  
     83, 2, 291, 8.  
*Herberstainer, Erhart.* 61, 32.  
*Herberstorffer, Albrecht.* 14, 21.  
*Herberstorffer, Lienhart.* 67, 5.  
*Heritsch.* 168, 4, 178, 14.  
*Hertlein, Steffen.* 270, 19.  
*Herzogenburg.* 217, 29 ff.  
*Hetestaler, Hans.* 393, 12.  
*Heundl, Simon.* 214, 15 ff. 217, 6 ff.  
     336, 5.  
*Henss, Henslin.* 67, 20.  
*Himberg,* 152, 9, 161, 2, 188, 16.  
     183, 30.  
*Himel, der kürschner.* 8, 28.  
*Himelperger, Antaue.* 61, 7, 83, 1.  
*Himelmeint.* 239, 3.  
*Hinderpach, Heinrich.* 27, 11.  
     270, 30 ff.  
*Hinderpachin, die.* 272, 11.  
*Hinko,* 361, 29.  
*Hirss, Huns.* 12, 21.  
*Hoff, Paul vom.* 169, 20.  
*Hofkircher, Hans.* 160, 2, 165,  
     32, 171, 17, 337, 6.  
*Hohenberg,* 395, 18.  
*Hohenberg, Stephan, von.* 221, 26  
     ff. 212, 31, 243, 1 ff. 214,  
     4 ff. 245, 3, 336, 6, 346, 21.  
*Hohenberg, Wilhelm, markgraf*  
     zu 335, 1.  
*Hohenwart, Andreas von.* 167, 11.  
     178, 17.

Holaprunner, Wolfgang. 27, 6.  
262, 26.  
 Hölczlain, Asam. 375, 21.  
 Hölczlein, Lienhart. 181, 23.  
 Hölczler, Kunrat der. 394, 13.  
 Holzscher, 94, 16.  
 Holeker, Ernst, s. Heleker.  
 Holfuss, Dietrich. 13, 26.  
 Hollabrunn. 27, 6. vergl. Holarprunner.  
 Hollerpek, Jörg. 12, 29, 77, 29.  
258, 3 ff. 279, 17 ff.  
 Holsteiner, Benedikt. 210, 13.  
 Holtzer, Wolfgang. s. Hotzer.  
 Hotzer, Wolfgang. 8, 25, 35, 28,  
38, 25, 39, 5, 39, 29, 40, 10,  
45, 24, 50, 6, 51, 2, 51, 26,  
101, 25, 107, 7, 105, 17, 106, 6,  
106, 18, 108, 27, 112, 10, 150,  
11, 113, 20, 145, 9, 174, 5,  
222, 19 ff. 223, 28 ff. 224, 1 ff.  
227, 10 ff. 228, 3 ff. 229, 12 ff.  
230, 1 ff. 233, 21 ff. 234, 1 ff.  
238, 25 ff. 240, 2 ff. 241, 1 ff.  
242, 1 ff. 243, 15 ff. 244, 1 ff.  
245, 4 ff. 246, 3 ff. 247, 15 ff.  
248, 4 ff. 254, 13 ff. 255, 1 ff.  
256, 1 ff. 258, 10 ff. 259, 1 ff.  
262, 16, 279, 19 ff. 318, 25,  
318, 28 ff. 319, 1 ff.  
 Hopfer, Steffen. 12, 31.  
 Hörndran Sigmund. 12, 22.  
 Huber, Steffen. 397, 2, 406, 11.  
 Huber, Ulrich. 63, 21.  
 Hunlin, Niclas. 67, 10.  
 Hupfauff, Hans. 376, 3.  
 Hutreuter, Gabriel. 397, 6.

## I.

Jamnitz, zwei herren von. 156, 24.  
 Janawicze, Dietrich von. 155, 8.  
 Jeger, der Kürschner. 9, 11.  
 Jelspize, Albrecht von. 165, 19.  
 Jenko, ein splesser. 250, 16 ff.

Jersik von Pehem, s. Georg, könig von Böhmen.  
 Inbrucker, 387, 26 ff. 388, 1 ff.  
 Ingelstetter, Hans. 64, 13.  
 Ingelsteterin, die 273, 12.  
 Johst von fild, apotheker. 8, 10.  
 Johannes abbt von Melk. 34, 29.  
218, 6 ff. 335, 32, 410, 16.  
411, 11.  
 Johannes, franciscaner bruder.  
203, 16, 267, 17.  
 Johannes von Straspurg, brud.  
267, 17, vergl. 203, 16.  
 Jörg, der drechster. 9, 19.  
 Jörg, 'mit dem krumpen uinger'  
391, 28.  
 Jorg, der pauckech. 13, 5.  
 Jörg, ein wagenknecht. 316, 29.  
 Icher, Paul. 216, 23.  
 Irmer, der fischer. 13, 5.  
 Jude, Andre. 108, 25.  
 Judenburg. 267, 20.

## L.

Laa. 203, 11 ff. 290, 17, 292, 21.  
 Lachner, Cunz. 62, 32, 81, 27.  
375, 4.  
 Lachperger, Hans. 18, 5.  
 Lachsensburg. 303, 16, 305, 19 ff.  
 Ladendarff, Kasper von. s. Ladendorffer.  
 Ladendorf. 61, 25.  
 Ladendorffer, Hans. 16, 30.  
 Ladendorffer, Kasper. 61, 23,  
81, 26.  
 Ladendorfferin, die, Caspers gattin. 273, 10.  
 Ladislaus Posthumus. 317, 16 ff.  
 Lambrecht, tischler. 18, 7.  
 Lamperswalder, Jörg. 288, 22.  
 Landes, Michel. 68, 16.  
 Landshut, 6, 3, 322, 23, 322, 31.  
 Landstain, Niclas von. 156, 10.  
 Langenzersdorf. 144, 31, 198, 19.  
 Lankamer, Michel. 19, 5.

*Lasenstein, Hertneit von, s. Lo-*  
*senstein.*  
Laser, Erasam. 167, 25. 178, 23.  
Lasiczgi, 346, 18. 348, 22 ff.  
349, 18 ff. 350, 21 ff. 361,  
15 ff. 363, 10 ff.  
Lassperger, Peterlein. 67, 18.  
Latgady. 240, 7.  
Laurenz, abbt von Kl. Mariazell.  
219, 10.  
Lautenberger. 178, 31.  
Lauterpacher, Andre. 288, 20.  
Lauterzucker, Hans. 375, 26.  
Leb, Peter. 71, 6.  
Lebwol. 391, 30.  
*Lederere, Stephan.* 216, 24.  
Leiten, Heurich von der. 154, 29.  
Lempek, Hans. 62, 29. 82, 3. 94,  
23. 219, 26 ff. 220, 8 ff.  
Lemplein, Simon. 112, 6.  
Lengbach. 214, 6 ff.  
Leoben. 7, 6.  
Leopoldsdorf. 304, 1 ff. 305, 1 ff.  
306, 11 ff.  
Leggi, Sigmund, s. Lepgo.  
Lepgo, Sigmund. 139, 7. 168, 26.  
Leuperstarffer, Heinrich. 375, 28.  
Leuperstarffer, Wilhelm. 375, 28.  
Leuprehtinger, Marx. 171, 29.  
291, 7. 293, 10.  
*Lichtenaur, Niclas.* 18, 3.  
Lichtenstain, Cristaff von, s. Lich-  
tenstein.  
Lichtenberger, Kunrat. 167, 28.  
Lichtenstein, Christoph von. 151,  
6. 170, 7. 177, 23.  
*Lichtenstein, Heinrich von.* 23, 7.  
35, 14. 115, 11. 173, 19. 221,  
22 ff. 297, 15 ff. 298, 5 ff. 301,  
7 ff. 346, 8.  
*Liephart, Valentin.* 8, 17. 26, 25.  
27, 10. 28, 25. 216, 23. 285,  
15 ff. 338, 27.  
Lihtenstein, s. Lichtenstein.  
Lilgenueider, Jorg. 406, 24.  
Lilgenueider, Stephan. 181, 30.  
Lilgenueider, Urban. 181, 30.  
Lilienfeld. 218, 23 ff. 335, 32.

Linden, Burian von der. 156, 30.  
Loblein, Hans. 179, 5.  
Lochner, Cunz, s. Lachner.  
*Losenstein, Hertneit herr von.*  
115, 25. 178, 23.  
Ludwig, herzog in Bayern. 322,  
24 ff. 323, 5 ff.  
Luger, Fridrich. 167, 24.  
*Lukner.* 12, 31.  
Luotenberger, Tamasch. 289, 8 ff.  
376, 11.  
Luschinczgi, Raphael. 374, 19.  
Lutenperger, Tomasch, s. Luoten-  
berger.

## M.

*Machenfride.* 391, 32.  
Maczeber, Jörg. 61, 28.  
Magen, Andre. 66, 8.  
Mähren. 292, 4.  
Maier, Dr. Mert. 310, 11.  
*Maier, der Prauneisen.* 13, 4.  
*Maier, schuster.* 14, 8.  
Mailberg. 159, 19. 288, 26. 292,  
12.  
Malnestarffer, Michel, s. Man-  
nesdorffer.  
*Mainhart, Jacob.* 8, 20. 36, 6.  
51, 23. 285, 17 ff.  
*Mainhart, Jörg.* 12, 22.  
Mairhauer, Paul. 180, 3.  
Malczkost von Siczendorf, herr.  
294, 23.  
Mannersdorf. 26, 27.  
*Mannesdorffer, Michel.* 26, 27.  
270, 17.  
*Märaltinger, Hans.* 337, 24.  
Märant, Hans. 289, 6.  
Marasag Sabesla, s. Sabesla.  
March, Fluss. 298, 10. 301, 21.  
301, 29.  
Marcheck. 208, 7.  
Marchfeld. 292, 5 ff. 294, 11 ff.  
296, 25. 303, 18.  
Mariazell (Kl.). 219, 10 ff.

Markt, Hans von dem. 68, 5.  
 Markuelder, Michel. 209, 6 ff.  
*Marsch, Jörg.* 116, 24.  
*Marschalk, Jörg.* 312, 25 ff. 315,  
25 ff. 318, 19.  
 Marschalk, Jörg, s. Stunczperk,  
 Jörg Marschalk von.  
*Martin, abbt von Gültweih.* 218,  
14 ff. 335, 32.  
*Martin (?)*, abbt zu den Schotten  
 in Wien. 31, 31. 218, 16 ff.  
336, 2.  
 Maschauer, Michel. 63, 30.  
 Maschenaw, Jedian von. 138, 8.  
 Masperger. 166, 24.  
 Mathias Corvinus. 365, 23.  
 Mathis, fussknecht. 179, 11.  
 Matis, cantor. 64, 2.  
 Matscher, Hans. 167, 26.  
 Maure, Kasper von der. 375, 32.  
 Maximilian I. 56, 8. 108, 9. 108, 18,  
123, 23 ff. 191, 13. 192, 29. 199,  
9. 200, 9 ff. 201, 4 ff. 353, 28.  
 Megerlein, Wilhelm. 70, 14.  
*Meilingger, Hans.* 11, 5. 261, 10.  
 Meissner, Wenzel. 53, 25.  
 Melchingen, Hans von. 62, 5.  
 Meicz, kunrat. 61, 26. 83, 4.  
374, 32.  
 Melk. 34, 29. 218, 5 ff. 335, 32.  
410, 16.  
 Menczinger, Steffen. 181, 28.  
 Mend, Heinrich von. 61, 14. 81, 25.  
 Mend, Ulrich von. 61, 14. 81, 25.  
 Merlein, der jude. 325, 11 ff.  
*Mert, tischler.* 18, 7.  
*Messer, Niclas.* 19, 10.  
*Messerer, Niclas.* 19, 12.  
*Mestenraben, der bäcker.* 11, 22.  
11, 23. 130, 20.  
 Metling. 167, 12.  
 Metschacher, Bernhart. 67, 4.  
*Meurlin, Hans.* 8, 23.  
 Meülein, Hans. 374, 14.  
*Michel, mit dem krumpen maul.*  
12, 27.  
 Michelsberg, Michel von. 155, 7.  
187, 22. 188, 24.

Mill, Wilhelm von. 405, 5.  
 Milticze, Heinrich von. 373, 16.  
373, 24.  
 Missinger, Kriston. 26, 16. 111,  
32. vergl. Wissinger. 262, 28.  
 Minkendorf. 318, 20.  
 Montfort, graf Hans von. 183, 19.  
 Montfort, graf Haug von. 335, 17.  
 Moosbrunn. 139, 12. 139, 24.  
 Morsperg, Heinrich von. 61, 11.  
80, 25. 373, 32.  
 Morsperg, kristoff von. 60, 12.  
67, 23. 132, 31. 133, 16. 133, 20.  
 Mortperg, 292, 13. 294, 5.  
 Mosbach. 19, 6.  
 Mosshamer, Christoph. 396, 21.  
*Mutlich, Hans.* 8, 29.  
 Mulneider, Hans. 337, 10.  
*Munch, Niclas.* 12, 30.  
 Muntuart, graf Hans. s. Montfort.  
 Muntuarte, graf Haug, s. Mont-  
 fort.

## N.

Nadwalasch. 210, 7.  
 Nagler, Lienhart. 179, 30.  
 Nagler, Ulrich. 179, 30.  
 Nakawicz, Mathis. 161, 15.  
 Narek, der. 350, 16.  
 Nassau, Adolf graf von. 339, 23.  
 Nassau, Johann graf von. 339, 19.  
 Natlich, Dr. Lienhart. 63, 16.  
133, 7.  
 Nebelschütz, Balthasar. 180, 22.  
 Neideker, Bernhard. 374, 15.  
*Neideker, Rutant.* 337, 32.  
 Neidekerinn, Margareta. 56, 24.  
 Neidekerinn, Ursula. 56, 24.  
 Neldlinger, Balthasar. 131, 20.  
 Nentsch, Jenko von. 168, 32.  
240, 23.  
 Nerringer. 181, 7.  
 Neuhauser. 166, 24.  
 Neuhausn, Andre von. 167, 19.  
 Neuhausn, Asam von. 167, 19.

Newhausn, Andre u. Asam, s.  
Neuhausn.

Neusiedlersee. 365, 44.

Nenstadt. 38, 6, 84, 2, 187, 8,  
146, 25, 183, 20, 191, 15, 199,  
26, 203, 21, 205, 1 ff. 283, 8,  
236, 2, 287, 10 ff. 287, 80, 324,  
13, 324, 80, 333, 25, 339, 13,  
346, 9, 358, 1 ff. 363, 22, 371,  
2, 390, 18, 406, 32, 409, 10,  
413, 10 ff. 414, 11 ff. 416, 3 ff.

Nictas, zu der Himelport 18, 23.

Nidertarer, Sigmund. 61, 6.

Nikolasch, 316, 26.

Nussdorf an der Donau. 251, 26,  
385, 14.

## O.

Oberleiter. 179, 20.

Ohtacher, Hans. 63, 27.

Ohtacher, Matis. 63, 28.

Odacher, Hans. 181, 7.

Odenaker, Hans, s. Odenaker.

Oedenaker, Hans. 6, 27, 33, 9,  
36, 1, 108, 28, 223, 21 ff. 312,  
22, 258, 1 ff. 279, 16 ff.

Oedenburg. 51, 21, 865, 19, ff.

Ödenwiser, Wolfgang. 210, 22,  
397, 2, 406, 10, 406, 13,

öder, Heinrich. 9, 25.

Oder, Wolfgang. 66, 21.

Oderlin, Cinnpurg. 57, 5.

Oklein, Hans. 67, 12.

Olmütz. 13, 25.

Openham, der von. 406, 21.

Ort. 138, 6, 151, 26, 161, 1, 294,  
30, 295, 8 ff. 296, 22.

Ortner, Cristan. 70, 23.

Ostertag, der. 405, 8, 408, 31.

Ostervicz, Wilh. schenk v. 165, 26.

Ostervicz, Wolfg. schenk von.  
165, 26.

Ottinger, der Kürschner. 9, 4.

Ouenbek, Niclas. 374, 24.

Ouenpurg, Martein. 69, 4.

## Q.

Quas, Christoph. 62, 6, 78, 27.

82, 15, 133, 8, 378, 30.

Quoss, Christof, s. Quas.

## R.

Rab. 18, 26.

Rabenstein, Procop von. 155, 14.

Raczge, Gotschessgi, s. Got-  
schessgi.

Raczla. 151, 20, 170, 14.

Ragun, Jacob. 216, 20 ff.

Raihwein, Hans. 110, 19.

Raihwein, Jacob. 110, 14.

Raihwein, Jacob der jüngere.  
110, 20.

Raihwein, Mert. 110, 21.

Rainspergk, Tobrahast v. 157, 6.

Raitenperger, Wolfgang. 110, 5.

Rakendon. 266, 7.

Ramseider, Jorg. 237, 23, 340, 16.

Randeker, Christoph. 180, 26.

Rant, Hans. 13, 8.

Rarpach, Hans von, s. Rorpach.

Rarpach, Uczlin, s. Rorpach.

Rarpacherin, Marei, s. Rorpa-  
cherin.

Rasenhart, Jorg, s. Rosenhart.

Rastatt. 323, 25.

Rataler, Kristaff. 67, 6.

Rasenperg, von, s. Rasenberg.

Ratinger, Hans, s. Rotinger.

Rauenspurger, Hans. 8, 1.

Rauenspurger, Leupolt. 8, 3.

Rauheneck, veste. 348, 27.

Raumung, Barbara. 56, 27.

Rauscher, Peter. 112, 2.

Rebicz, Helnz von. 374, 28.

Rebl, Michel. 9, 18.

Rechenstain, Paul. 396, 27, 398, 10.

Reichart, meister der hohen schul.  
269, 32.

Reichenpach. 375, 10.



*Reideker, Jorg.* 11, 20.  
*Reihenberg, Jörg von.* 374, 14.  
*Reihenburg, Reinpreht von.* 166,  
8, 170, 31, 372, 28.  
*Reihueker, Mert.* 166, 9, 171, 1.  
*Reiholff, Osswalt.* 28, 15, 29, 5.  
223, 18 ff. 257, 22 ff. 279, 10 ff.  
*Reiholffin, die.* 272, 18.  
*Reiker, Jorg.* 316, 23.  
*Reinhauer, Hans.* 181, 16.  
*Reinker, Hans.* 13, 2.  
*Reinuelde, Lienhart von.* 406, 22.  
*Reisacher.* 182, 4.  
*Reisacher, Ulrich.* 374, 23.  
*Reispek, Weinert.* 18, 31.  
*Reissacher, Andre.* 166, 17.  
*Reitenpach, schloss.* 409, 3.  
*Reutinger, Hans.* 8, 29.  
*Riederer, meister Ulrich.* 30, 17.  
30, 26, 31, 18, 32, 4, 50, 26.  
51, 5, 51, 18, 54, 1, 136, 14.  
*Rienolt, Michel.* 112, 2.  
*Riententaler, Sixt.* 396, 28, 398,  
11.  
*Ringscheit, Pangraz von.* 137, 18.  
*Roggendorf, Jorg.* 338, 1.  
*Roggendorf, Wolfgang v.* 160, 3.  
166, 2, 171, 2, 181, 26, 337, 11.  
*Rohrbach.* 30, 19.  
*Rokyzana, Johannes.* 266, 7.  
*Rom.* 57, 31.  
*Rorpach, Hans von.* 30, 19, 30,  
27, 31, 19, 32, 5, 14, 24, 60, 7.  
67, 18, 361, 25 ff.  
*Rorpach, Uezlin von.* 67, 15.  
*Rorpacherin, Marei.* 57, 4.  
*Rosenberg, Jan. von.* 154, 27.  
187, 20, 188, 20.  
*Rosenhart, Hans.* 116, 6.  
*Rosenhart, Jorg.* 116, 6, 294, 21.  
318, 17, 337, 26.  
*Rosenperger, Benadik.* 61, 29.  
*Rosenperger, Jeronimus.* 61, 29.  
*Rosentale, Leb von.* 155, 2, 188, 26.  
*Rosler, Jacob.* 19, 17.  
*Rotel, herr zu.* 335, 2.  
*Rotinger, Hans.* 66, 13, 81, 28.  
87, 29, 88, 4, 94, 1, 375, 7.

*Rotman, Jacob.* 12, 21.  
*Rüde, der.* 169, 16, 240, 24.  
*Rukendarff, Wolfgang von, s.*  
*Roggendorf.*  
*Rulant, Wolfgang.* 27, 9, 112, 6.  
*Rumpf, Hans.* 375, 24.

## S.

*Sabesla, herr Jan.* 155, 28.  
*Sabesla, her Marasag.* 155, 28.  
*Sahnatsch von Cunstat, s. Cun-*  
*stat.*  
*Sak, kasper.* 288, 12, 289, 10 ff.  
*Salzburg.* 323, 24 ff. 340, 17.  
*Satleder, Tomian.* 64, 24.  
*Saurau, Fridrich von.* 166, 12.  
*Saurau, Wilhelm von.* 61, 5.  
*Saurer, Martin.* 66, 24.  
*Schachner, Wilhelm.* 180, 4.  
*Schlauczer, metsieder, s. Schul-*  
*auzer.*  
*Schlauczer, metsieder.* 7, 2, 36,  
2, 77, 3, 108, 29, 285, 16 ff.  
*Schalk, Ulrich, der.* 8, 17.  
*Schaner, Hans.* 66, 4.  
*Schänprükner, s. Schönprükner.*  
*Scharfenek.* 368, 25 ff.  
*Scharff, Wilhelm.* 61, 26, 83, 4.  
*Schawenperg, Hans von.* 372, 25.  
374, 20.  
*Schawenberg, Jörg graf v.,* 115, 6.  
*Schawenperg, Sigmund graf von.*  
115, 5, 130, 3, 173, 17.  
*Schaweuperg, Ulrich graf zu,*  
137, 12, 137, 26, 146, 3, 158,  
13, 159, 12, 161, 4, 161, 29.  
163, 25, 165, 3, 170, 18, 178,  
6, 178, 20.  
*Schawenperg, Wolfgang, graf von.*  
115, 5, 173, 17, 269, 14, 312.  
24 ff. 315, 25 ff.  
*Schedniwenka.* 239, 29 ff.  
*Scheiner, Paul.* 66, 25.  
*Scheller, Heinrich.* 373, 15, 373, 26.

- Schenkenwicz, Augustin. 182, 2.  
*Schenperger, Lorenz. s. Schoenberger.*  
 Schermer, Jörg. 180, 4. 293, 18.  
 Scheuhenstein. 385, 20 ff. 387, 16 ff. 388, 2 ff. 389, 6 ff. 391, 3 ff. 392, 6 ff. 393, 15 ff. 394, 5 ff. 395, 1 ff. 396, 7 ff. 398, 6 ff. 405, 15 ff. 406, 2 ff. 407, 2 ff. 408, 1 ff. 409, 5.  
 Scheuhenstein, Truchsess vom, s. Truchsess.  
 Schibsig, Peter. 178, 1.  
*Schmelcz, der Schneider. 10, 5.*  
*Schmidgossli, Heinrich 139, 6. 168, 21. 318, 20. 316, 16.*  
 Schneberger, Niclas. 167, 32.  
 Schönaicher, Casper. 180, 11.  
 Schönberg, Bernhart von. 156, 4.  
 Schönberg, Friedrich von. 156, 5.  
 Schönberg, Georg von, s. Georg, probst z. Pressburg.  
*Schönberger, Laurenz. 6, 15. 36, 12. 222, 5 ff. 216, 17. 274, 6 ff. 279, 29 ff. 285, 14. 312, 30.*  
 Schönperger, Laurenz. s. Schoenberger.  
 Schönprükner, 270, 11.  
*Schonknecht, Michel. 12, 25.*  
 Schorff, Wilhelm. 374, 30.  
 Schoschperger, Michel. 375, 12.  
 Schowenperg, Ulreich von, s. Schawenperg.  
 Schranz, Asam. 53, 7.  
 Schrat, Casper. 166, 11.  
 Schratawer, Heinrich. 65, 19.  
 Schrot, Georg. 304, 4.  
 Schütz, Eberhart. 62, 2. 82, 16.  
 Schulthauczinger, Gilg. 61, 13. 82, 32. 176, 30.  
*Schusselspüler, beiname Holzers. 3, 24.*  
*Schussler, Peter. 19, 15.*  
 Schuster, Haiden. 112, 5.  
 Schuster, Hans. 392, 19.  
 Schwaben. 381, 17. 384, 3.  
 Schwechat. 305, 22.  
 Schweinbarth (Gross). 296, 27 ff. 297, 1 ff. 298, 16.  
 Sebeke, Jörg. 395, 13. 398, 3. 399, 19.  
 Sebrlach, Sigmund von, 59, 5. 80, 6. 119, 4. 119, 12.  
 Sedl, Andre. 66, 8.  
 Seger, Hans. 66, 29.  
 Seherasgi, herr Jan. 151, 19. 170, 13.  
 Seldner, Sigmund. 66, 14.  
 Semenitsch, Andre von. 167, 21.  
 Semenitsch, Ot von. 167, 21.  
 Senkhauer, der. 169, 19. 240, 21.  
 Serl, Andre, 62, 30. 343, 8.  
*Sesame. 371, 5 ff. 372, 9 ff. 381, 13 ff. 382, 13 ff. 383, 1 ff.*  
*Seusneker, Jorg. 23, 17. 35, 21. 337, 31. 340, 20.*  
 Sexlein, Andre. 395, 27.  
 Sgeredi. 139, 9. 168, 29. 177, 18.  
 Sibenpurger, Toman. 118, 25. 152, 2. 269, 30.  
 Sibenhirter, Hans der. 60, 9.  
 Sicherberger, Niclas. 167, 8.  
 Siczenperger, Casper. 66, 31.  
 Siczenperger, Hans. 61, 29. 80, 28.  
 Sigmund, prior zu Gming. 219, 14. 336, 1.  
 Simmering. 183, 13.  
 Simon von St. Andre. 216, 8 ff.  
*Simon, probst zu Klosterneuburg. 214, 15 ff. 217, 5 ff. 336, 5.*  
 Simon von Weitrach. 203, 19.  
 Sin, Niklas. 268, 29. 269, 1 ff.  
 Siticher, Sebastian. 289, 2.  
 Sitzendorf. 294, 23.  
 Slandersperc, Ulrich von. 374, 12.  
 Slaurspach, Ulrich. 376, 5.  
 Slesier, Casper. 53, 15. 181, 5.  
 vergl. Enczt, Casper.  
 Slesier, Laurenz. 168, 11. 316, 28.  
 Smidgassli, Schmidgossli.  
 Soiel, kristaff. 67, 7.  
*Sorgenfrei, Steffen. s. 18, 28.*  
 Sparlab, Mathias. 40, 5. 40, 17. 41, 2.  
 Spaur, Daniel von. 61, 1.



- Spaur, Hans von. 61. 1.  
 Spaur, Kristoff von. 60, 3. 67.  
21. 163, 6.  
 Spaur, Mathis von. 60, 3. 67,  
19. 81, 23.  
 Spaur, Sigmund von. 59, 21. 80,  
12. 119, 8. 119, 18. 120, 4.  
*Speiser, münzer.* 17, 4.  
*Spekesser,* 325, 22.  
 Spengler, Hans. 69. 5.  
 Spengler, Kasper. 178, 29. 376, 12.  
*Spiler, Jörg.* 12, 17.  
 Srot, Jarg. s. Schrot, Georg.  
*Stüber, der kürschner.* 8, 27. 44,  
14.  
 Stadler, Andre. 181, 21.  
 Stadler, Laurenz. 26, 20. 64, 16.  
120, 6.  
*Stain, Jörg von.* 116, 4. 243, 6 ff.  
244, 4 ff. 245, 3. 318, 21 ff.  
319, 27 ff. 320, 1 ff. 321, 9 ff.  
322, 12 ff. 324, 18. 340, 18.  
 Stainacherin, Amelel. 57. 3.  
 Stainer, Hainrich. 181, 1.  
 Stainer, Ruprecht. 61, 24. 83, 3.  
374, 29.  
 Stainpälss, Hans. 166, 9.  
 Stainperger, Christoph. 210, 4.  
*Stainprecher, Andre.* 12, 6.  
 Stainwenter, Jörg. 240, 19.  
 Stall, Hans. 289, 6.  
*Starch Jacob, s. Storch.*  
 Starchhauser, Jörg. 180, 1. 298,  
18.  
*Starg, Jacob. s. Storch.*  
*Starhenberg, Hans herr von.* 115,  
20.  
 Starhenberg, Rudiger von. 22,  
24. 35, 7. 159, 22. 336, 24.  
340, 1.  
*Starhenberg, Ulrich herr von.* 115,  
20. 173, 22.  
 Stauden, Adam von der. 375, 10.  
 Steffen, pafesner. 179, 13.  
 Steffen, überleger. 19, 1.  
 Steger, Pongracz, 66, 28.  
 Stein, stadt. 160, 10. 205, 14 ff.  
208, 3.  
 Steiermark. 32, 26. 37, 28.  
*Steirer, Heinrich.* 9, 2.  
 Stenczboe, 177, 31.  
 Stepanawicz, herr Jan. 155, 22.  
 Stepanawicz, herr Sesame. 155,  
23.  
*Stephan, probst zu St. Dorothea.*  
35, 1. 217, 18 ff.  
*Stephan v. Gakatsch, dechant zu*  
*St. Andre.* 216, 15 ff.  
 Sternberg, Jan von. 151, 3. 165,  
10. 170, 4. 177, 15. 188, 23.  
 Sternberg, Mathusch von. 156,  
18. 177, 15. 293, 21 ff. 299,  
8 ff. 301, 13 ff.  
 Sternberg, Zdenko von. 151, 1.  
165, 9. 170, 2. 177, 15. 188, 23.  
 Sternperg, Mathusch von, s.  
 Sternberg.  
 Stetner, Berchtold. 288, 30. 374, 9.  
 Steyer, stadt. 318, 21 ff. 319, 1 ff.  
320, 1 ff. 321, 1 ff. 322, 1 ff.  
328, 7.  
 Stiber von Cinpurg, s. Cinpurg.  
 Stiber von Tabatschä, s. Ta-  
 batschä.  
*Stikelperger, Hans.* 23, 21. 35. 25.  
116, 13. 287, 22 ff. 290, 12 ff.  
346, 11.  
 Storch, Jacob. 6, 3. 27, 1. 28, 25.  
108, 29. 246, 21. 279, 30 ff.  
285, 11 ff. 338, 26.  
*Storch, Jorg.* 12, 21.  
 Strain, Heinrich von. 159, 28.  
165, 18. 171, 5. 180, 13. 336,  
26.  
 Strasburg, 202, 27. 267, 17.  
*Strasser, Hans.* 18, 18.  
 Streitsee, Gindersich v. 154, 32.  
*Stressel, Steffen.* 9, 5.  
 Strobel, Wolfgang. 7, 27,  
 Stubenberg, Asam von. 165, 22.  
340, 4.  
 Stubenberg, Hans von. 340, 4.  
*Stubenschaber, Steffen.* 14, 17.  
 Stubmer, Asam. 170, 24.  
*Stumpfek, Heinrich.* 9, 22.  
 Stunczberg, Jörg, Marschall von.

252, 28 ff. 213, 11 ff. 391, 10.  
 395, 9 ff. 397, 30  
*Stürmer, der jüng.* 13, 10.  
*Sulcz, graf Rudolph von.* 331,  
 14, 339, 21.  
*Sunnberk, graf Eberhart von.*  
 373, 5.  
*Sürg, Veit.* 63, 25.  
*Suss, Christoph.* 375, 20.  
*Sussenhem, Hans von.* 166, 7.  
 170, 27.  
*Swab, Ulrich* 61, 26, 131, 18.  
 240, 20.  
*Swancz, Laurenz.* 262, 31.  
*Swarcz, Michel.* 66, 19.  
*Swarcz, Toman.* 179, 17.  
*Swarcz, Wilhelm.* 62, 12.  
*Sweiczner, Hans.* s. *Sweizer.*  
*Sweinbek, Jörg.* 183, 25.  
*Sweizer, Hans.* 109, 28, 169, 4.  
 307, 22 ff. 308, 24 ff. 309, 7 ff.  
 311, 17 ff. 312, 23 ff. 313, 8 ff.  
 314, 1 ff. 315, 19 ff. 316, 4 ff.  
 317, 8 ff. 375, 6, 395, 22, 396, 2.  
*Sweizerin, die.* 272, 6.  
*Swingenhammer, schlosser.* 14, 6.  
*Symershauser, Andres.* 66, 18.

## W.

*Waczla,* 266, 9.  
*Wagen, Andre.* 62, 31.  
*Wagentrüsel.* 93, 9, 116, 28.  
*Wäger, Balthasar.* 167, 29.  
*Waicz, Hans.* 9, 2.  
*Waidhofen an der Thaya.* 208, 8.  
*Walch, Pilgram der.* 335, 8.  
*Wald, Bernhard von.* 238, 19.  
*Waldner, Gilg.* 9, 10.  
*Walfflaß, Hanusch.* 157, 4, 187,  
 24, 189, 8, 189, 9.  
*Walffskel, Wigalois.* 178, 22.  
*Walgemut, Erhart.* 12, 19.  
*Watman,* 327, 27 ff. 328, 1 ff.  
 329, 1 ff.

*Walse, Reinpreht von.* 115, 27.  
 173, 23.  
*Walterstorf.* 231, 15, 361, 23 ff.  
 362, 2 ff. 363, 5 ff. 363, 5 ff.  
 368, 3 ff. 369, 31.  
*Wamkircher, Andreas* s. *Pam-*  
*kirchen.*  
*Wang.* 66, 14.  
*Wartenstein.* 188, 30, 347, 31.  
*Wartnawer, Jörg.* 178, 11.  
*Weger, Hans.* 9, 10.  
*Wehinger, Leupolt.* 166, 4, 338,  
 3, 374, 16.  
*Wehingerin, Katrina.* 57, 1.  
*Wehingerin, Madalena.* 57, 1.  
*Weikersdorf.* 348, 16, 349, 1 ff.  
*Weingartner, Cunrat.* 65, 30.  
 83, 22.  
*Weinkuster, Lienhart.* 18, 31.  
*Weirer, Jersik.* 289, 3.  
*Weissauer, Hans.* 11, 15.  
*Weissler, Laurenz.* 65, 10, 83, 21.  
*Weisspriach, Sigmund von.* 137,  
 16, 138, 1, 146, 4, 161, 31.  
 165, 29, 181, 10.  
*Weiteneck.* 219, 27 ff. 220, 14 ff.  
 235, 25, 818, 16, 318, 23.  
*Weitmüller, Benesch.* 156, 32.  
 189, 4.  
*Weitmüller, Ludwig.* 396, 10.  
 397, 12 ff.  
*Weitra.* 203, 10.  
*Weitracher, Simon der.* 203, 19.  
 365, 6 ff. 365, 28 ff. 366, 18 ff.  
*Weibling, Johannes.* 218, 6 ff.  
*Welczlin, Hans.* 62, 32, 83, 3.  
 176, 31.  
*Wels.* 322, 19.  
*Weniger, schuster.* 14, 2.  
*Werdenberg, graf Haug von.* 58,  
 27, 59, 8, 67, 11, 79, 9, 132,  
 15, 329, 15 ff. 330, 8 ff. 339,  
 29, 343, 15.  
*Werdenberg, graf Ulrich von.* 58,  
 27, 59, 1, 67, 9, 79, 9, 79,  
 16, 339, 27.  
*Werneker, Andreas.* 167, 30.  
*Werneker, Wigalois.* 167, 30.

- Wersge, Jan. 157, 12.  
 Westendorfer, Friedrich. 13, 13.  
28, 28, 28, 25.  
 Westendorffer, Friedrich, s. Westendorfer.  
 Wetner, Wallfgang. 69, 6.  
 Wien. bad vor Widmertor. 18, 20.  
 Wien. brückenamt. 17, 9.  
 Wien. burg. 221, 15 ff. 242, 26.  
242, 29. 243, 31. 247, 5. 250,  
11. 261, 22. 359, 23.  
 Wien. burg. 'die Altan' 92, 3.  
122, 6. 122, 12.  
 Wien. burg. augustiner-garten  
 und zimmer. 91, 81. 122, 9.  
122, 14.  
 Wien. burg. brunnen. 78, 12. 78,  
26. 90, 6. 90, 14.  
 Wien. burg. garten. 82, 21. 82,  
27. 122, 7.  
 Wien. burg. graben. 122, 4. 122,  
15. 132, 6. 161, 13. 164, 11.  
 Wien. burg. hof. 127, 26. 128, 13.  
 Wien. burg. kapelle. 75, 13. 86,  
25. 129, 8. 131, 9. 132, 10.  
 Wien. burg. keller und gewölbe.  
118, 31.  
 Wien. burg. kohlengrube. 95, 20.  
 Wien. burg. küche. 78, 23.  
 Wien. burg. mauern. 123, 4.  
 Wien. burg. mushaus. 82, 10.  
 Wien. burg. pflasterci. 78, 12. 78,  
15. 78, 29.  
 Wien. burg. stiege. 128, 2.  
 Wien. burg. thor. 31, 2. 130, 17.  
 Wien. burg. thorthurm. 90, 25.  
95, 1. 95, 25.  
 Wien. burg. thurm. 73, 23. 78,  
6. 79, 2. 79, 7. 81, 1. 82, 4.  
87, 30. 88, 6. 94, 20. 98, 12.  
162, 14.  
 Wien. burg. thurm. 'der junc  
 fraw turn.' 83, 19.  
 Wien. burg. thurm. 'der newe.'  
81, 10. 81, 13. 122, 2.  
 Wien. burg. thurm. 'der schnei-  
 der turn.' 83, 10. 98, 25.  
99, 22.  
 Wien. burg. zimmer der kaiser-  
 rin. 74, 21. 98, 10.  
 Wien. burg. zuschrot. 70, 13.  
 Wien. burg. zwinger. 73, 23.  
 Wien. Donaubrücke. 131, 12 ff.  
295, 6 ff.  
 Wien. gassen. ketten. 248, 19.  
 Wien. haus Veits, s. Eberstorf. 78,  
10. 81, 6. 82, 5. 87, 28. 90,  
10. 94, 21. 95, 24. 95, 30.  
96, 1. 96, 22. 96, 23. 97, 18.  
 Wien. haus Kunz Eschelpachs.  
15, 26.  
 Wien. haus Laurenz Haidens.  
273, 16.  
 Wien. haus Holzers. 51. 2. 105,  
17. 241, 19.  
 Wien. haus Hans Kanstorfers.  
112, 22.  
 Wien. haus Simon Potlins. 112, 13.  
 Wien. häuser Mertlin Purgers.  
17, 23.  
 Wien. haus Jacob Rathweins.  
111, 13.  
 Wien. haus Hainrichs v. Tachau.  
30, 30.  
 Wien. häuser Hans Wilders-  
 dorffers. 17, 29.  
 Wien. hubhaus. 17, 15. 77, 4.  
77, 10.  
 Wien. kirchen. St. Michael. 247, 9.  
 Wien. kirchen. St. Stephan. 50,  
28. 261, 1  
 Wien. kirchen. St. Ulrich. 165, 4.  
269, 22.  
 Wien. kloster. Augustiner. gar-  
 ten. 91, 23.  
 Wien. kloster. St. Dorothea. 35,  
1. 217, 18.  
 Wien. kloster. Himelpfort, die.  
18, 25.  
 Wien. kloster. 'minder brüder.'  
202, 5 ff. 203, 5 ff. 267, 9.  
336, 15.  
 Wien. kloster. Schotten. 34, 31.  
218, 16 ff. 336, 2.  
 Wien. kloster. St. Tiebolt. 105, 2.  
 Wien. plätze. der hof. 242, 5.

- 242, 11. 242, 26. 243, 11.  
256, 25.  
Wien. plätze. hoher markt. 325,  
16 ff. 326, 15 ff.  
Wien. plätze. der judenplatz.  
243, 13. 243, 23.  
Wien. probsthof. 43, 16.  
Wien. rathaus. 27, 22. 325, 16.  
Wien. stadtgraben. 134, 24.  
Wien. stadtappen. 205, 32.  
206, 1 ff. 415, 25. 416, 5 ff.  
Wien. Tabor. 141, 16 ff.  
Wien. thore. 34, 7. 240, 30.  
Wien. thore. kernertor. 277, 2.  
803, 8.  
Wien. thore. Pellertor. 54, 24.  
Wien. thore. St. Ulrichsthor.  
183, 7.  
Wien. thore. Widmertor. 18, 20.  
72, 24. 74, 3. 95, 5. 98, 12.  
134, 19. 134, 31.  
Wien. thürme. biberturn. 259,  
20. 259, 28.  
Wien. thürme. kernerturn. 29,  
10. 40, 15. 251, 27. 252, 18.  
317, 7.  
Wien. thürme. raththurn. 28, 31.  
Wien. universität. 269, 28. 312, 19.  
Wien. vorstadt. 95, 3. 100, 29.  
101, 8. 189, 15. 141, 32. 164,  
28. 172, 24. 174, 11. 176, 14.  
Wilka, Peter. 68, 18.  
Wild, Jorg. 112, 5.  
Wildeker, Hans. 375, 4.  
Wildeker, Jorg. 293, 9. 294, 5.  
Wildersdorffer, Johannes. 17. 5.  
Wildsfeur, Jacob. 16, 28.  
Wildvank, Jörg. 393, 12.  
Wilhelmsinauer, Dorothea von.  
56, 20.  
Wilhelmsmaur, Mathis von. 59,  
31. 84, 24.  
Willendorffer, Peter. 396, 31.  
Willpt, pfleger zu Gutenstein. 393,  
6. 395, 20.  
Wilthaus, Asam von. 165, 23.  
Wilthaus, Heinrich von. 165, 23.  
Willschgo, Waczla. 139, 20.  
140, 3. 140, 9 ff. 169, 1. 293,  
16. 346, 17. 361, 16 ff. 364,  
20 ff. 365, 26 ff. 367, 3 ff.  
370, 12 ff.  
Winczerer, Hans. 178, 10.  
Windisch. Hans. 70, 29.  
Windisch, Jorg. 9, 21.  
Winkler, Achacz. 62, 20. 62, 24.  
80, 27.  
Winkler, Hans. 69, 25.  
Winkler, Jörg. 10, 23. 36, 4.  
44, 16. 277, 1 ff. 279, 30 ff.  
285, 19 ff.  
Wirtel, Niclas. 14, 22.  
Wisendorffer, Gregörg. 61, 27.  
82, 12.  
Wisent von kl. Neuburg. 214, 21.  
222, 1 ff.  
Wiser, Hermann. 9, 4. 33, 10.  
44, 14.  
Wissinger, Ludwig. 64, 26. 82, 17.  
Wissinger, Kristan. 262, 28. vergl.  
Missinger.  
Wistencicz, 298, 11.  
Wolfslain, Hannusch, s. Walff-  
lain.  
Wolfgang, bruder, baarfüsser.  
268, 22.  
Wolfgang, guardian bei den fran-  
ciscanern. 203, 12.  
Woss, Ulrich. 28, 23.  
Wuldersdorffer, der kürschner.  
8, 28.  
Wulffing, Asam. 396, 25. 398, 9.  
399, 29.  
Wuriczga. 210, 7.  
Wurmppek, Heinz der. 11, 20.

## Y.

Ybbs. 214, 23 ff. 215, 2 ff.  
235, 24.

**Z.**

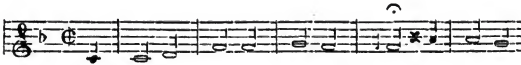
- Zellhauer, Mertin. 68, 15. 79, 1.  
 Zenger, Friedrich. 137, 1. 197, 5. 208, 30. 209, 1 ff. 210, 25 ff. 211, 4 ff. 212, 1 ff. 213, 3 ff. 214, 4 ff.  
 Zentgraff, Hans. 62, 27.  
 Zentgraff, Jorg. 374, 31.  
 Zeringer, Osswalt. 375, 2.  
 Zerniger, der. 169, 18.  
 Zeutlinger, Johannes. 267, 10.  
 Ziegelhauser, Sebastian. 88, 15. 110, 10. 257, 25 ff. 279, 5.  
 Ziegelhauserin, die. 272, 21 ff.  
 Ziegelhauser, Sebastian. s. Ziegelhauser.  
 Zinkin, Elisabeth, äbtissinn. 267, 18 ff.  
 Zinzendarff, Hans von. 66, 31. 378, 9.  
 Zirkendarffer, s. Zirkendorfer.  
 Zirkendorfer, Cunrat. 68, 1. 73, 15. 78, 20. 74, 5. 78, 32. 94, 20. 94, 31. 95, 26. 96, 13. 97, 7. 97, 21. 97, 29. 405, 4 ff. 406, 3 ff. 407, 1 ff. 408, 4 ff. 409, 2 ff.  
 Zmäller, 166, 14.  
 Zoberlsberg. 167, 18.  
 Zwettel. 208, 11.  
 Zwitter, Lienhart. 63, 1.
-

---

Gedruckt bei J. P. Sollinger.

## BEILAGE.

*Die auf bl. 1<sup>a</sup> der hss. erhaltene weise. vergl. s. 1 der gegenw. ausgabe.*



1) Da nun die ualschen vn-ge - treun ir al-ten

2) Die vor oft in der kronik stund die po-sen



schand pe - gun-den neun, 3) vn-ge - hor-sa-men

al-ler pü-sen vnd,



die - ner die mainai - di - gen Wie-



ner.

